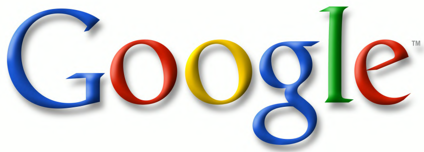
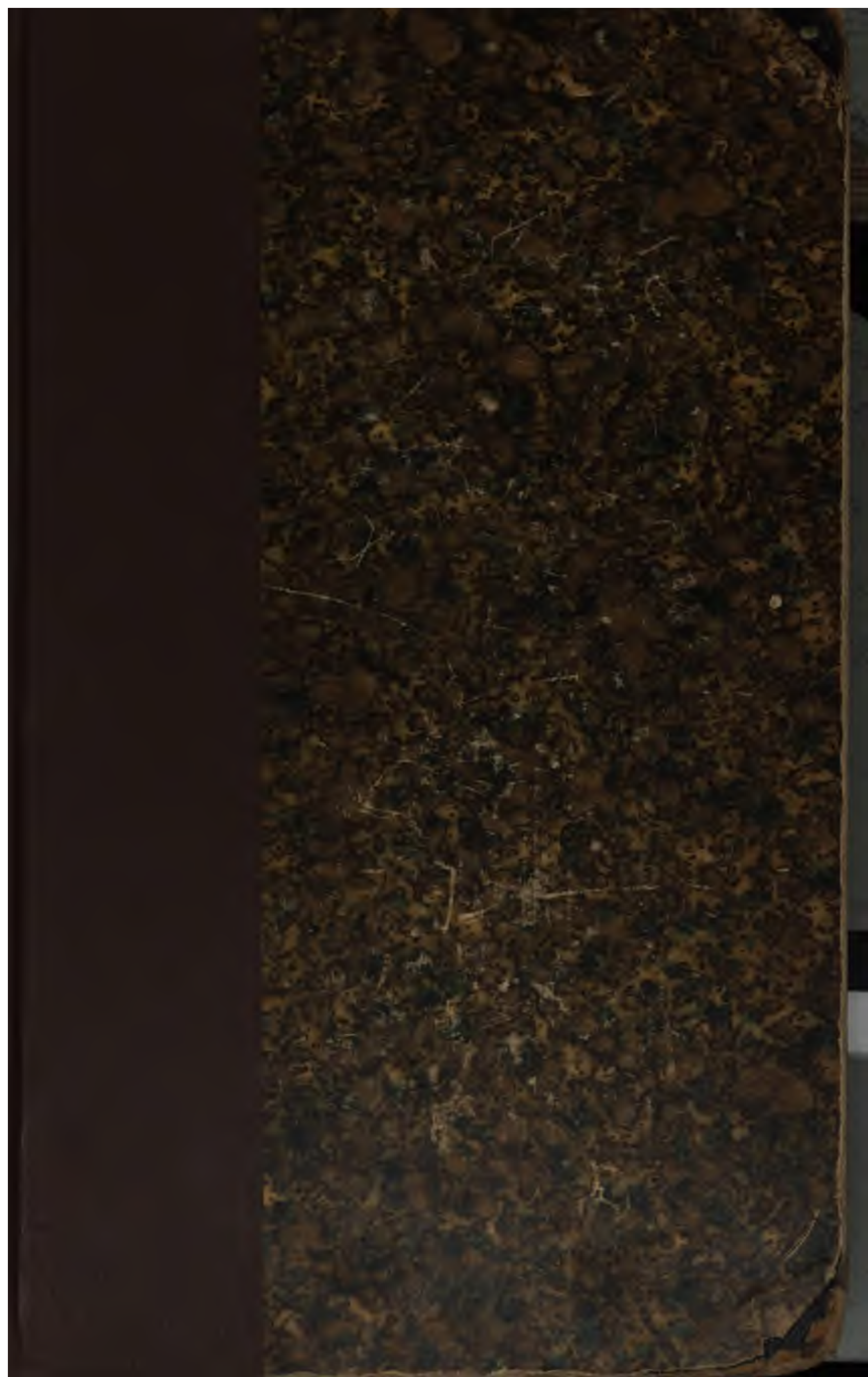
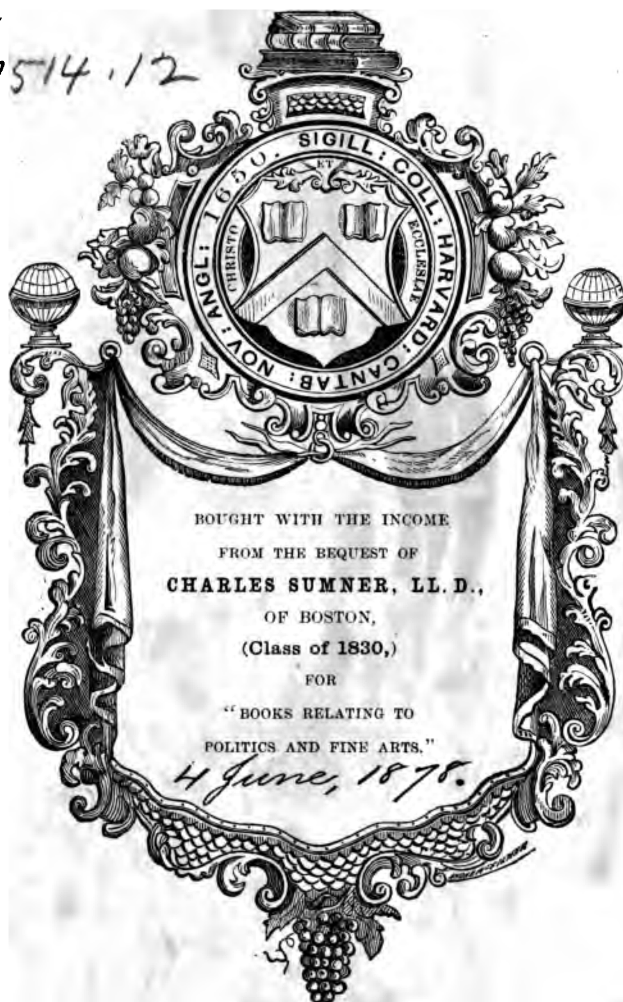





SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE
BOUGHT WITH THE INCOME
FROM THE BEQUEST OF
CHARLES SUMNER, LL.D.,
OF BOSTON,
(Class of 1830,)
FOR
"BOOKS RELATING TO
POLITICS AND FINE ARTS."
4 June, 1878.



BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CXXXIV.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1877.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Roller, universitäts-secretär in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, director der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

ANTON TUCHERS

HAUSHALTBUCH

(1507 BIS 1517)

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM LOOSE.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM NOVEMBER 1874
GEDRUCKT VON H. LAUPP IN TÜBINGEN
1877.

EINLEITUNG.

Unter den in den letzten jahren von der kön. öffentlichen bibliothek zu Dresden in Nürnberg angekauften handschriften erschien das haushaltbuch Anton Tuchers wegen seiner reichen bezüge zur Nürnberger familien-, handels- und gewerbsgeschichte zunächst der veröffentlichung werth. Es ermöglicht uns einen einblick in die manigfaltigen bedürfnisse eines vornehmen und reichen bürgerhauses am anfange des 16 jahrhunderts, wobei freilich zu bedauern bleibt, dass diese aufzeichnungen erst in den späteren lebensjahren des schreibers entstanden sind, in denen er nach dem tode seiner frau und der meisten seiner kinder fast vereinsamt in seinem hause lebte; sie würden aus früherer zeit ein allseitiges bild von einem haushalte der damaligen zeit gewährt haben. Auch fehlen diesen ausgabeverzeichnissen die zur abschließenden beurtheilung des hausstandes nothwendigen einnahmeregister. Trotzdem ist dieses hausbüchlein in vielen einzelheiten werthvoll genug, so dass seine bearbeitung und herausgabe gerechtfertigt sein dürfte.

Der schreiber ist der bekannte losunger Anton Tucher, sohn des gleichnamigen losungers Anton Tucher und der Barbara Stromer. Über sich und seine familie hat er eigenhändige aufzeichnungen[1] hinterlassen, denen hier nur weniges beigefügt werden soll. Nach dem von Scheurl bearbeiteten tucherischen geschlechtsbuche vermuthlich 1457 geboren widmete er sich dem kaufmannsstande; die handelsbeziehungen seiner familie nach Frankreich und Italien mögen auch ihn wie so viele junge patriziersöhne in das ausland geführt haben; in Venedig ist er sicher gewesen[2]. Als er 1477 im april in Frankfurt zur messe war, wurde er in den rath gewählt, in welchem er bis wenig wochen vor seinem tode verblieb. Die

*

1 Vgl. beilage 1. 2 Vgl. den eintrag zum 26 november 1517.

einzelnen stufenfolgen seiner städtischen ämter bis zu seiner am 13 februar 1505 erfolgten wahl zur höchsten würde seiner vaterstadt, zum losunger, gibt er in den genannten aufzeichnungen selbst an [1]. Eine staunenswerthe thätigkeit hat er 47 jahre hindurch im dienste des städtischen gemeinwesens entfaltet. Es kann hier nicht der ort sein, die einzelnen daten dafür zu sammeln; die rathsprotocolle und briefbücher, wie eine ungemein große anzahl von erhaltenen acten und briefen bieten überreiches material. Er war ein pflichtgetreuer, ernster mann; «nicht hoffärtig, ambitiosus, weder ehr-, geld-, noch rachgierig, eines stillen, geruhigen, muthsamen, friedlichen gemüths; tapfer, ernstlich, überfleißig, ausrichtig, feiert nicht, arbeitet von statten. Er wartet des raths und der losungstuben treulich, war gewöhnlich mit dem ersten und letzten, trachtet gemeiner stadt obliegenden sachen mit getreuem fleiß nach —, liebet den gemeinen nutzen bei weitem höher, denn den eigenen, fürdert gute sachen und hasset böse handlung, die ihm auch niemand zumuthen durfte, machet ihm keinen anhang, practicieret nicht, sondern blieb stracks auf dem ebnen weg. Bei rath und gemeinde war er in merklicher reputation, hoch angesehen und gehalten [2].»

Auch fürstengunst ist ihm reichlich zu theil geworden; besonders war ihm der kurfürst Friedrich der weise «in gnaden vertraulich» gewogen [3]. Dass die beziehungen zu diesem nicht blos geschäftlicher art waren, beweisen viele der erhaltenen briefe [4].

Neben der ausgebreiteten thätigkeit im rathe, welche außerdem noch durch eine anzahl kirchlicher pflegämter [5] sehr in an-

*

1 Vgl. auch chroniken der deutschen städte. Nürnberg 5, 688, 11. 2 Nach Scheurl im tucherischen geschlechtsbuch bl. 176 bis 178. 3 Eine nicht unbeträchtliche correspondenz zwischen beiden hat sich im freiherrlich tucherischen geschlechtsarchive und im archive zu Weimar erhalten. Vgl. Nürnberger chroniken 5, 448 anm. 3. Baader, beiträge zur kunstgeschichte Nürnbergs 1, 37 u. f. Auch in den städtischen briefbüchern finden sich einige hierher gehörige briefe, z. b. nr. 70 bl. 204. 244b u. a. 4 Vgl. Soden und Knaake, Chr. Scheurls briefbuch 2, 124. 5 Er war pfleger bei St. Sebald 1505 bis 1523, bei St. Ägidien 1501 bis 1508, am neuen Spital 1500 bis 1524, der klöster zu St. Katharina 1494 bis 1500, der Carmeliter 1491 bis 1505 und der Augustiner; vgl. summarische deduction von dem alterthume etc. des geschlechts der Tucher 1764 s. 44 und handschrift nr. 225 (kön. archiv).

spruch genommen wurde, fand Tucher doch muße, dem künstlerischen und wissenschaftlichen leben seiner vaterstadt seine theilnahme zuzuwenden. Es ist bekannt, dass er von Veit Stoß den englischen gruß für die Lorenzerkirche fertigen ließ[1]; für die vollendung des Sebaldusgrabes hat er fördernd gewirkt[2], und neuere forschungen haben erwiesen, dass er auf die historiographie Nürnbergs nicht ohne einfluss geblieben ist[3]. Auch unser hausbuch hat für beide richtungen wichtige belege; man vergleiche u. a. die einträge zum 21 juni 1510 (Nürnberger chroniken 5, 448) und zum 18 april 1517 im zweiten theile.

Die großen tagesfragen seiner zeit verfolgte Tucher mit lebhaftem interesse; die bestrebungen der Wittenberger fanden wenigstens im anfang seinen ungetheilten beifall[4], wenn ihm auch seine amtliche stellung einige vorsicht und bedachtsamkeit auferlegen mochte. Die kluge und geschickte vermittelung, welche der rath in seiner schwierigen stellung in der kirchlichen frage einzuschlagen wusste, darf sicher zum guten theile als sein verdienst betrachtet werden. Die letzten entscheidungsstunden des kirchlichen kampfes in Nürnberg fanden ihn überlebt und weltmüde. Ob er einer kirchlichen neubildung zugestimmt haben würde, ist bei seiner milden, versöhnlichen art und bei dem kirchlichen sinn, den er durch reiche schenkungen und vermächtnisse für die eigenartigen stiftungen der alten kirche bis an sein lebensende bethätigt hat[5], mehr als zweifelhaft, und es scheint wohl nicht absichtslos, wenn Scheurl im Tucherbuch a. a. o. bei seinem abscheiden ausdrücklich bemerkt, dass er das hochwürdige sacrament nach christlicher einsetzung empfangen habe.

Anton Tucher wohnte in dem von seinem vater ererbten hause

*

1 Vgl. die anmerkung zum 12 mai 1517. 2 Waldau, vermischte beiträge zur geschichte der stadt Nürnberg 1, 34 u. f. 3 Nürnberger chroniken 5, 448. 4 Soden und Knaake, Scheurls briefbuch 2, 43. Soden, beiträge zur geschichte der reformation s. 49. 5 Vgl. den eintrag zum 1 april 1514. Dem Claraklоster schenkte er 1517 eine orgel; vgl. Würfel, nachrichten zur erläuterung der Nürnberger stadt- und adelsgeschichte 1, 60 u. f. Dankschreiben von klosterconventen für erhaltene geschenke (in nürnb. sammelwerken nur zum theil gedruckt) sind in größerer anzahl vorhanden. Ferner Riederer nachrichten 3, 411 u. f.

zu der krone genannt[1] am Heumarkt (jetzt Theresienplatz); hier hatte er sich seinen hausstand gegründet und war durch erbschaft und durch einen bedeutenden handel, den er mit seinen vettern, dem langen Hans Tucher und Martin Tucher[2], nach Frankreich trieb, wo sie in Lyon eine niederlage hatten und wo einer der jüngeren Tucher immer aufhältlich war, zu einem reichen manne geworden. Als er losunger wurde, musste er nach gesetzlicher bestimmung des kaufmannshandels sich entäußern[3] und konnte nur noch stiller theilhaber an der tucherischen handlung bleiben. Von seiner zahlreichen familie überlebte ihn nur sein sohn Lienhard, der auch später der nachfolger des vaters in den städtischen ämtern wurde. In den beiden letzten lebensjahren war Anton Tucher, wie aus der fortsetzung unseres haushaltbuches zu ersehen, vielfach von krankheit heimgesucht[4]. Am osterabend des jahres 1524 ließ er dem rathe seines leibes gebrechen und schwachheit anzeigen; es sei ihm nicht mehr möglich, das amt in der losungstube zu verwalten. Der rath ließ ihn bitten, sein amt länger zu versehen; Hieronymus Ebner werde ihn bis zur besserung vertreten. Tucher erbot sich anfangs, dem rathe zu gefallen gehorsam zu sein; in der neuen rathsversammlung ließ er aber am dritten ostertag sagen, dass sein zusagen nur aus zufall seiner krankheit unbedacht geschehen sei; darum widerrufe er und bitte nochmals, ihn seines amtes zu entlassen wegen zunehmen seiner krankheit. Darauf ist, wiewohl mit beschwerde, ertheilt, ihm seines geschehen ansinnens zu willfahren[5].

Wenige wochen darauf, mittwoch nach cantate den 27 april

*

1 Es ist das eckhaus S. 922 an der Bindergasse und dem Heugässlein; vgl. Lochner, topographische tafeln nr. 4. Anna Groland, Berthold Tuchers tochter, hatte es in ihrem testamente 1431 den brüdern Anton (dem vater unseres Tucher) und Herdegen Tucher vermacht; vgl. summarische deduction s. 107. Über anderweitigen besitzstand vgl. histor.-diplomatisches magazin 2, 439 u. f. 2 Vgl. über beide w. u. und über den handel das tucherische geschlechtsbuch a. a. o. 3 Nürnberger chroniken 5, 688 anm. 3. 4 Zu anfang des jahres 1524 schrieb Hans von der Planitz an den kurfürsten Friedrich: »vnd ist Anthones Tucher etwas vast schwach, wirtt es meins besorghs die lenge nicht antreiben«; vgl. Förstemann, neues urkundenbuch 1, 113; die antwort des kurfürsten s. 117. 5 Rathsbuch L bl. 229b.

starb er[1] und wurde als der erste Tucher in dem neuen erbbegräbniss der familie auf St. Johannis gottesacker vor des heiligen grabes kapelle beerdigt[2].

Wie so viele seines geschlechts, hat auch er durch seine großen verdienste im langjährigen, treuen wirken für das städtische gemeinwesen seinen namen auf das rühmlichste in der Nürnberger geschichte verewigt.

Die originalhandschrift (kön. öffentliche bibliothek zu Dresden, H 79g schmal folio, pergamentband, 188 blatt, nur im dritten theile foliiert) trägt auf dem einen umschlag folgende aufschrift:

M vc vij

15 | 07

Ein haußpuchlen, waß ich czw teglicher Notturft des haußhalltens außgib

und auf dem zweiten:

(jahrzahl und zeichen wie oben)

Item meiner Eehalten geding, des vngellters, des pierprewen contto czw Notturft des haußhalltens Stet hierinn verczaichnet etc.

Sie zerfällt in drei theile:

1) bl. 1 bis 52b ausgaben für küche und keller.

bl. 53 bis 62b leer.

2) von bl. 63 bis 144b ausgaben für losung, kleider, geschenke, hausrath und anderes «außerhalb essender dinge».

3) bl. 1 bis 40 conto des brauers, des ungelters und der dienstboten.

Eine anzahl rechnungen und ungelterzettel sind eingelegt.

Nach reiflicher erwägung wurde von einer unverkürzten wiedergabe des ersten und dritten theiles abgesehen. Der erste theil bietet wiederholungen in großer zahl ohne irgend welche oder mit nur unbedeutender preisbewegung; es hätte keinen zweck gehabt, die langen angaben des nur summarisch berechneten wochengeldes aufzu-

*

1 Falsches datum bei Spalatin (Mencke, scriptores rer. germ. 2, 635). 2 Tucherisches geschlechtsbuch a. a. o.

führen. Von diesem theile ist nur das jahr 1507 vollständig abgedruckt worden; aus den übrigen jahren wurde das bedeutendere ausgewählt. Auch bei dem ehaltengeding war eine auswahl geboten, da die miethbedingungen bei den dienstboten dieselben bleiben und nur die namen sich ändern.

An den rand geschriebene wörter, wie: schneider, schuchster, wein, verpaut u. s. w., die dem schreiber zur leichteren orientierung im haushaltbuche dienten, konnten unbedenklich fortgelassen werden.

Der zweite theil ist vollständig wiedergegeben worden.

Dass die aufzeichnungen des haushaltbuches öfter diejenige sorgfalt vermissen lassen, welche für einen abdruck wünschenswerth ist, liegt in der natur eines derartigen schriftstückes, welches rein privatliche bedeutung hatte. Oft fehlen namen und daten (im drucke durch — bezeichnet); nicht selten finden sich geringere, oder auch bedeutendere [!] irrthümer in den seitensummen und sehr häufig sind bei den einzelnen wörtern abkürzungszeichen angewendet und die wörter dennoch ausgeschrieben. Die schreibfehler wurden, soweit auffindbar, verbessert und die falsche schreibung der handschrift in der anmerkung angegeben.

Bei der textbehandlung sind die für die publicationen des litterarischen vereins geltenden bestimmungen maßgebend gewesen, doch dabei die eigenthümlichkeiten des originals so viel wie möglich gewahrt worden. W wurde in diphthongen, wenn es sich so vorfand, belassen; stand y für ie, so wurde es in solches aufgelöst; die schwankungen zwischen u und ü wurden beibehalten mit ausnahme von Tucher, summa, schuchster, lun u. dgl., in denen immer u gesetzt wurde. Von den consonantenhäufungen wurde nur sß vereinfacht. An stelle der römischen ziffern wurden die arabischen gebraucht und die pfunde gleichmäßig durch ℔ bezeichnet.

In betreff der bei der bearbeitung benutzten quellen habe ich noch zu bemerken, dass Necrol. Sebald. das «Puch des großen todengelewt zu Sannd Sebalt» (handschrift des germanischen museums) bedeutet. Von Lazarus Holzschuhers beschreibung der ehrbaren (1511) konnte ich anfangs nur eine im germanischen museum befindliche abschrift benutzen und citieren; eine später erfolgte vergleichung mit dem original hat ihre zuverlässigkeit ergeben. L. O. bezeichnet die seitdem erschienenen topographischen tafeln zur geschichte der reichsstadt Nürnberg von dr Lochner; derselbe ge-

währte mir gütigst die einsicht in das manuscript, wie ich ihm für diese arbeit auch sonst noch mancherlei gefällige nachweise zu verdanken habe. Die rathsbücher genügten für meine zwecke vollkommen, wenn mir auch bekannt ist, dass nicht sie, sondern die manuale die protocolle der rathsversammlungen sind. Dass ich von der benutzung einer reihe gedruckter werke zur Nürnberger geschichte abgesehen habe, ist bei ihrer unzuverlässigkeit selbstverständlich.

In dem freiherrlich tucherischen geschlechtsarchive, dessen benutzung mir mit dankenswerther bereitwilligkeit verstattet wurde, fand sich die fortsetzung unseres haushaltbuches vor, welche die jahre 1518 bis 1524 umfasst, 1523 zum theil und 1524 ganz von Lienhard Tucher geschrieben. Sie war für die bearbeitung mehrfach zu rathe zu ziehen. Von den beiden ebendaselbst befindlichen geschlechtsbüchern ist in der regel die etwas spätere abschrift und überarbeitung, nicht das prachtexemplar citiert worden.

(I.)

[bl. 1a]. † 1506.

Anno 1507 adi primo jener hab ich Anthoni Tucher dicz hawßpüchlen angefangen; darinn stet, was ich czu teglicher notturft des haußhaltes außgib in die küchen und keler gehornde.

[bl. 2a]. Anno 1507 adi 8 jener[1], was ich Anthoni Tucher dicz czukünfftig jar alle wochen czu notturft meiner haußhalltung außgib.

Item auf adi — jener uberschlagen das auf datum noch vorhannden ist im hauß, im gewelb und im keler, das alles hinfür auf dicz czukünfftig jar in die hawßhalltung dienen wirt, als hernach stet.

Item primo an wein im keler in 5 feßlen nemlich 37 aimer.

Item mee an pier 1 voll fas von Goller[2] hat 7½ aimer.

Item mee an schmalcz 2 new kubel vol, ain jeder uberschlagen pei 140 ℔ und pei 40 ℔ in einem alltem kubel, thut alles peileufftig 320 ℔.

Item adi 8 jener die vergangen wochen ins hauß, 2 ℔ czu waschen[3], alles 26 ℔.

Item adi 9 dito dem Virgili[4] fur ½ ℔ garoffel 6 ℔.

*

1 Im orig. »czemer«. 2 Hermann Goller (Gollner), ein oft genannter wohlhabender bierbrauer, von 1499 bis zu seinem tode 1511 mitglied des rathes aus den handwerkern; vgl. ämterbücher (kön. archiv). Der auch im haushaltbuch erwähnte jüngere Hermann Goller wohnte an der innern Laufergasse und starb in der 1 goldfaste von 1546 zu 1547. Necrol. Sebald. bl. 92. 3 Specialisierte waschrechnungen finden sich weniger in vorliegendem haushaltbuch, öfter dagegen in der fortsetzung desselben; z. b. 11 märz 1520: »Der weschin auf dem Irrhertürlen von 112 hern und eehalten leilach ineinander czu 3 ₰ von einem par, mee von 60 tischtücher und hantczwehel ineinander czu — ₰, davon czu waschen facit beczalt ir par 7 ℔ 18 ₰.« 4 Virgilius Ehinger (sein familienname ergibt sich aus dem ehaltenbuch bl. 22a), langjähriger diener im tucherischen hause und geschäfte; vgl. die in Sebald Tuchers gült- und zinsbuch v. j. 1497 zwischen bl. 56 und 57 eingelegten 4 blätter (freih. tucherisches familienarchiv). Necrol. Sebald. bl. 70 (1541). Norischer christen freydhöfe gedächtnis 1682 1 abth. s. 164 (6 december). Spitalacten nr. 13 bl. 133b (städt. archiv).

Item adi 9 dito fur 13 maß essig a 7½ ₰ facit 3 ℔ 7 ₰.

Item adi 15 jener die vergangen wochen ins hawß, het des Kaßper Pusch[1] prawtt czu 1 tisch 43 ℔.

Item adi 15 jener[2] kauft 1 fas Franckenwein, hellt 17½ aimer und 4 firtel czu 11½ ℔ 1 aimer, fas sol man widergeben[3], dafür par beczalt 24 fl. 29 ₰.

Item adi 21 jener kauft 1 feßlen wein, hellt 4 aimer minus 1 firtel a 1½ fl., das fas widergeben, dafur par beczalt 6 fl. minus 12 ₰.

Item adi 21 dito kauft mee 1 feßlen wein, hellt 5 aimer mee 2 firtel a 1 fl., dafur par beczalt 5 fl. 14 ₰. und das feßlen ist darczu kauft.

[bl. 2b]. Item adi 22 jener ins hauß 22 ℔.

Item adi 29 dito ins hauß 21 ℔.

Item adi 29 dito fur 56 ℔ liecht par 2 gülden.

Item adi 5 febrer fur 29 meß ⅔ pirckenholcz czu 5 ℔, hat mir seid Egidi her von Simeßhofen[4] herein gefurt, davon pei 16 meß in czwinger[5] gelegt, dafur par beczalt 148 ℔ 15 ₰.

Item adi 5 febrer ins hauß 23 ℔.

Item adi 12 febrer ins hauß 24 ℔.

Item adi 19 febrer ins hauß 24 ℔.

Item adi 25 febrer kauft 1 feßlen wein, helt 4½ aimer minus 6 firtel zu 12 ℔, dafür par czalt 6 fl. 1 ℔ 12 ₰, das fas wider dem Fricz Piderman; anczepft adi 11 marczo pfincztag.

Item adi 26 febrer ins hauß 22 ℔.

Item adi primo marczo schenckt mir von sant Katerina[6] ein

*

1 Kaspar Pusch, kaufmann; vgl. Roth, geschichte des nürnbergischen handels 1, 132. Mitglied des größeren rathes von 1509 bis 1527; vgl. ämterbücher. 1524 mit Sebastian Schedel verwalter des großen almosens; rathsbuch L bl. 274. Waldau, vermischte beiträge 4, 419. 421. Er wohnte in der untern Schmidgasse und starb 1527. Necrol. Sebald. bl. 27. Seine braut hieß Martha, tochter des Peter von Aal. Conservatorium 54 bl. 62b (städt. archiv). 2 Donnerstag und freitag vormittag waren schon seit alter zeit (vgl. Baader, Nürnberger polizeiordnungen s. 244) die für den verkauf fremder weine bestimmten tage; vgl. Roth a. a. o. 3, 250. Will, münzbelustigungen 3, 320. 3 »geben« ist in der handschrift durchstrichen. 4 Simonshofen, dorf nordöstlich von Nürnberg etwa 2 stunden von Lauf. 5 Vgl. im zweiten theil d. 8 september 1508. 6 Das 1296 gegründete Katharinenkloster predigerordens auf der Lorenzer seite. Das sich regel-

feßlen pier, was 1½ aimer.

Item adi 2 marczo dem Ullen Ritter czu der clain Rewtt[1] fur 7 meß minus 1 firtel ofenholcz a 4½ ℔, dafür par beczalt[2] —.

Item adi 4 marczo czalt dem Virgili fur 40½ ℔ paumol czu 13½ ₰ facit 2 fl. 1 ℔ 13 ₰.
damit fur 20 ℔ schwarcz weinperlen 1 fl.

Item adi 5 marczo ins hauß 23 ℔.

Item adi 12 marczo ins hauß 21 ℔.

Item adi 19 marczo ins hauß 22 ℔.

[bl. 3a]. Item adi 26 marczo ins hauß 23 ℔.

Item adi 2 abrill ins hauß 26 ℔.

Item adi 9 abrill ins hauß 21 ℔.

Item adi 9 abrill fur 28 ℔ liecht 1 gülden.

Item adi 15 abrill kauft von Hans Hofman 2 feßlen Franckenwein, hallten 9 aimer minus 7 firtel czu 9½ ℔, mit sampt den fassen facit czalt par dafür 11 ₰ minus denn 10 fl.

Item adi 16 abrill ins hauß 23 ℔.

Item adi 23 abrill ins hauß 22 ℔.

Item adi 30 abrill ins hauß 23 ℔.

Item adi 4 maczo pro 20 meczen salcz dem Roßlaf czalt a 26 ₰ facit 17 ℔ 14 ₰.

Item adi 7 maczo ins hauß 21 ℔.

Item adi 14 maczo ins hauß 22 ℔.

Item adi 16 dito fur 4 zuckerhutt, wegen 30 ℔, dafur dem Virgili par beczalt 3 fl.

Item adi 17 dito fur 242½ ℔ schmalcz zu 9 ₰, dafür dem Roßlaff par beczalt 8 fl. 5 ℔ 16 ₰.

Item adi 21 dito ins hauß 20 ℔.

Item adi 28 dito ins hauß, als die paurn von der Loo[3] het, darczu kauft 30 ℔ rintflaisch, 30 ℔ kalbflaiß, 7 ℔ schweines und

*

mäßig jährlich wiederholende geschenk von bier an Tucher findet seine erklärung darin, dass derselbe bis 1500 pfleger des klosters gewesen war und noch fortdauernd, wie seine mancherlei geschenke erweisen, zu dem convente in freundlichen beziehungen stand. 1 Kleinreut, dorf ½ stunde nördlich von der stadt. 2 Die gesammtsumme fehlt. 3 Vom dorfe Lohe, 1 stunde in nördlicher richtung von Nürnberg

2 ß podenlen 32 ß.

Item adi 28 dito fur ½ ß czimmiu dem[1] Virgili 6 ß.

[bl. 3b]. Item adi 4 czugnio ins hauß 16 ß.

Item adi 11 czugnio ins hauß 22 ß.

Item adi 18 czugnio ins hauß 20 ß.

Item adi 25 czugnio ins hauß 28 ß.

Item adi 2 luio ins hauß 24 ß.

Item adi 2 dito fur ein feßlen Hofer pier, helt 60 moß a 6 ß[2], dafur 5 ß 5 ₰.

Item adi 2 dito eingelegt 2 feßlen hieig pier, haben 4 aimer minus 6 firtel und 2 aimer mee 5 firtel, alles 6 aimer minus 1 firtel; dafür dem Ebersperger[3] czalt 36 ß.

Item adi 9 luio ins hauß, pro 1 choppen 4 ß, der weschin 4½ ß, thut alles 30 ß.

Item adi 16 luio ins hauß 21 ß.

Item adi 22 luio kauft von Kuncz Lencker von Moßpach[4] 1 feßlen Perckstroßer wein, hat 4½ aimer gerad czu 12 ß und sol das feßlen widergeben; dafur im par czalt 54 ß.

Item adi 23 luio ins hauß, het des Reichen[5] praut haim geladen, mit sampt 7 ß dem Jorgen dem hegelen und stat-

*

entfernt, hatten Hans und Sebald Tucher die eine hälfte 1395, die andere 1403 gekauft. Seit 1420 besaß die familie auch die vogtei über dasselbe; vgl. summarische deduction s. 110 u. 172. Nürnberger chroniken 4, 9. Beschwerdeanzeige der tucherischen geschlechtsverwandten an das corpus evangel. in Regensburg 1764 beilage s. 3. Die einladung der bauern zu einer mahlzeit fand nach den aufzeichnungen im haushaltbuche jedes jahr statt. 1 Im orig. »der«. 2 Der eimer. 3 Damals lebten zwei bierbrauer Ebersberger, Kunz und Georg. Der erstere wohnte beim Spitlerthor (rathsbuch I bl. 1b) und starb 1540. Necrol. Sebald. bl. 65. Campe, zum andenken Wilibald Pirkheimers s. 34. Der andere wohnte in der Neuen Gasse. Necrol. Sebald. bl. 94 (1547). Norischer christen freydhöfe gedächtnis 2 abth. s. 122 und für Georg vgl. bürger- u. meisterbuch nr. 144 jahr 1500 (kön. archiv). 4 Stadt im Odenwald. 5 Sebald Reich (Nürnberger chroniken 4, 378) war der schwager Anton Tuchers, dessen schwester Magdalena er 1475 geheirathet hatte. Diese war am 15 august 1504 gestorben; vgl. tucherisches geschlechtsbuch bl. 128. Über seine zweite frau vgl. s. 58. Lazarus Holzschuher erwähnt ihn in seiner beschreibung nicht. Nach einer notiz im kressischen geschlechtsbuch 2, 236 (kön. archiv) ist er 1510 gestorben.

knecht[1] thut alles 38 ℔.

Item adi 23 dito dem Virgili czalt $^1/_2$ ℔ nüß 7 β, pro $^1/_2$ ℔ chanel 14 β, pro $^1/_2$ ℔ ingber 6 β, pro 4 lot pareßkorner 1 β 8 hlr., pro 5 lot gallget 3 β 3 hlr., pro 8 lot negelen $7^1/_2$ β, thut alles 2 gulden.

mee pro $^1/_2$ ℔ maczis auß der compangnia[2] dafur[3] —.

[bl. 4ᵃ]. Item adi 30 luio ins hauß 24 ℔.

Item adi 6 augusto ins hauß 21 ℔.

Item adi 12 dito kauft 1 feßlen reinisch wein von Jorg Mulich, hellt gerad $3^1/_2$ aimer zu 14 ℔ 10 ₰, mit sampt dem feßlen dafur par czalt 7 ₰ minus denn 6 gülden.

Item adi 13 augusto ins hauß 23 ℔.

Item adi 20 augusto ins hauß 19 ℔.

Item adi 20 dito fur 9 jung koppen 9 ℔.

*

1 Die hier genannten gehörten neben dem hofierer (über diesen vgl. s. 72) zu dem anordnenden, bedienenden und ruhe und ordnung sichernden personal bei größeren familienfestlichkeiten der geschlechter, besonders bei frauenhöfen, heimladungen von brautleuten und hochzeiten. Die stadtknechte hatten unberufene vom orte der festlichkeiten abzuhalten und besonders auch dafür zu sorgen, dass der tanz nicht über die festgesetzte zeit verlängert wurde; vgl. verneuerte ordnung der erbarn hochzeiten zu Nürnberg 1626. Über die aufgabe des hegelein ist nach mancherlei schwankenden und irrthümlichen ansichten in der älteren betreffenden litteratur in der neuen ausgabe des schmellerischen wörterbuchs 1, 1069 zuverlässiges material beigebracht worden. Seine hauptfunction scheint in dem vortanz bestanden zu haben. Zu den bei Schmeller citierten stellen kann noch hinzugefügt werden: »Item dem hegenlein ist auch zugeben, so iemandt ain prawt haimlet und ine zum tanntz vordert, mag er darzu kommen und nicht mer zu lon nemen dann ain ort; aber ungevordert soll er zu derselben tanntz kainem kommen«. Rathsbuch H (1508) bl. 50. Außerdem hatte er die einladungen zum tanz und zu begängnissen zu besorgen; vgl. Baader, polizeiordnungen s. 79. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1865 sp. 381. 383. Zur zeit des haushaltbuches verwaltete dieses amt Jorg Gennßcling. »Jorg Gennßcling, den man nennt Gennscleperer, ist zu ainem vortanntzer oder hegenlain ertailt 5 p. Kunegundis« (6 märz) 1505. Rathsbuch G bl. 172ᵇ. Seine frau Anna Gennßclingin, Pfennterendlain genannt im Necrol. Sebald. bl. 141ᵇ. 2 Die in der einleitung s. 4 erwähnte tucherische handelsgesellschaft. 3 Der preis fehlt.

Item adi 27 augusto ins hauß 23 ℔.
Item adi 30 dito dem Virgili beczalt für 18 ℔ saiffen 1 fl.
Item adi 3 settember ins hauß, het geest Egidi[1], darczu 23 arm man an der seligen und gemerten tag[2] facit 25 ℔.
Item adi 10 settember ins hauß 19 ℔.
Item adi 17 dito ins hauß 20 ℔.
Item adi 17 dito fur 27 ℔ liecht 1 fl.
Item adi 24 dito ins hauß 22 ℔.
Item adi primo ottober ins hauß 24 ℔.
Item adi 7 dito ins hauß 21 ℔.
[bl. 4b]. Item adi 15 ottober ins hauß 22 ℔.
Item adi 15 dito fur 180 air 4 ℔.
Item adi 21 ottober czalt ich dem Herman Goller fur pier, das ich vert seid primo febrer pis her von ime genomen hab, nemlich 8 aimer pier czu 2 ₰[3], mee 24 aimer minus 10 firtel czu 5 hlr., facit alles 154 ℔ 18 ₰ thut 18 fl. 3 ℔ 12 ₰.
Item adi 27 dito fur ½ chorb kirpirn 4½ ℔.
Item adi 22 ottober ins hauß 21 ℔.
Item adi 29 ottober ins hauß 24 ℔.
Item adi 2 november fur 2 mecz haiden a 22 ₰, mee für pairisch[4] und ander ruben, alles 6 ℔.
Item adi 3 november fur 28 ℔ liecht 1 gülden.
Item adi 5 november ins hauß 21 ℔.
Item adi 5 dito fur 1½ meß erles holts a 5 ℔ 20 ₰, dafur par czalt 9½ ℔.
Item adi 3 november tnr[5] ich auß der companguia pro 1 ℔

1 Am Ägidientage, 1 september. 2 Felix und Adauctus, 30 august. 3 Eine maß. 4 Die bayerische rübe, steckrübe, brassica napus; vgl. Schmeller, bayer. wörterbuch 1, 221. »Parmesaner, die man nicht schneiden, brechen, rauffen noch ropffen darff, sondern schaben, wie die bayrischen rüblein, der köstlichkeit halben den Gallileischen feygen verglichen werden«; vgl. Fischarts geschichtklitterung 1594 s. 55. Hans Sachs, der ganze hausrat (die gute alte zeit s. 879). 5 Ebenso wie in Ott Rulands handlungsbuch (publication des litterarischen vereins 1843) eine bezeichnung für das debet, abkürzung von teneor bez. tenetur. Es steht wie auch w. u. das dt (dedit) sowohl von der ersten, als auch dritten person. Beide in der damaligen buchhaltung geläufige abbreviaturen sind im abdruck unverändert beibehalten worden.

ortsaffran[1] 5 fl., mee 3 firdung maczis pro $1^{1}/_{2}$ fl., thut alles $6^{1}/_{2}$ fl.[2]

Item adi 12 november[3] ins hauß 18 ℔.

Item adi 15 november kauft mir Roßlaff 8 kubeln mit schmalcz, wegen 392 ℔, tara 96 ℔ lauter 296 ℔, czu 9 ₰ minus 1 ort, facit czalt ich par dafür 10 fl. 2 ℔ 10 ₰.

Item adi 19 november ins hauß 17 ℔.

[bl. 5^{a}]. Item adi 26 november ins hauß 16 ℔.

Item adi 3 deczember ins hauß 18 ℔.

Item adi 4 dito fur $1^{1}/_{2}$ schuczpauch, wigt 54 ℔ czu 4 ₰, ins salcz gelegt, dafur par 7 ℔ 6 ₰.

Item adi 10 dito ins hauß 14 ℔.

Item adi primo deczember fur 28 ℔ liecht 1 gülden.

Item adi 17 dito ins hauß 17 ℔.

Item adi 24 dito ins hauß 17 ℔.

Item adi 31 dito ins hauß 18 ℔.

Item adi 31 dito fur 12 meß $^{1}/_{4}$ pircken und errlen holcz czu 5 ℔ dafur par 62 ℔.

Summa alles wochengelts dicz vergangen jarß im hauß mit sampt 2 schuczpeuchen thut alles 1189 ℔.
facit an gold 142 gülden.

Summa 854 ℔ schmalcz, daran noch vorhanden 2 groß voll kübel und ein naig pei 25 ℔, ist alles 294 ℔, also restet; aufgangen dicz jar 560 ℔ czu 9 ₰ facit 20 gulden.

Summa 85 aimer wein mit sampt — maß essig, daran noch vorhannden in 8 feßlen 43 aimer; also were aufgangen dicz jar 42 aimer czu 17 ℔ ein aimer mit sampt dem ungelt facit 85 gülden.

Summa $59^{1}/_{2}$ aimer pier ohne das neher fas adi 23 deczembris

*

1 Über den handel, verbrauch und die arten des safran vgl. Meder, handelbuch 1558. Megenberg, das buch der natur (herausg. von Pfeiffer) s. 245. Greiff, tagebuch des Lucas Rem aus den jahren 1494 bis 1541 (jahresbericht des historischen kreisvereins von Schwaben und Neuburg) 1860 s. 82. 84. Für Nürnberg: Baader, polizeiordnungen s. 136 u. f. Roth, geschichte des nürnb. handels 3, 108 u. f.
2 Im orig. »$4^{1}/_{2}$ fl.« 3 Im orig. »settember«.

von Goller genomen, daran noch vorhanden im trinckfas iecz pei $4^1/_2$ aimer; also were aufgangen dicz jar 55 aimer halbs czu 2 ₰ und halb czu 5 haller facit 33 gulden mit sampt $3^1/_2$ aimer adi 7 ottober von Goller und mee 8 aimer $\frac{3}{4}$ auch von ime adi 21 november.

[bl. 5[b]]. Summa dicz vergangen jar fur allerlai würcz	3 fl.	
für 1 ℔ saffran	5 fl.	
fur 136 ℔ liecht	5 fl.	
fur 40 ℔ oll	2 fl. 1 ℔	10 ₰.
fur 20 ℔ weinperlen	1 fl.	
fur 20 meczen salcz	2 fl.	20 ₰.
fur 30 ℔ czucker	3 fl.	
fur 18 ℔ saiffen	1 fl.	
Summa alles	22 fl. 2 ℔.	

Summa dicz jar fur prennholcz in ofen und an den hert pei 36 meß dafur 22 gülden.

Summa fur eehaltenlun dicz jar einem knecht und zwaien maiden facit 15 gülden.

Summa[1] dicz vergangen jar fur claider, fur schuh, verschenckt, verpawtt, fur haußratt und annders außerhalb esseder ding und nemlich fur 2 vergullt pecher von her Sixten[2] seligen gekauft pro 58 fl., der Folckmerin gen hauß geschenckt 1 vergullt pecher pro 31 fl., fur ein newen padofen $12^1/_2$ fl., der Sebolt Reichin ein vergullt paternoster pro 10 fl., fur meinen sun Linhart fur claider und anders 96 fl., thut alles, wie untten in dißem register an $5^1/_2$ plat stet, facit 370 fl. 1 ort

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars im hawß

fur wochengelt facit	142 fl.
für 560 ℔ schmalcz	20 fl.
fur 42 aimer wein	85 fl.
fur 55 aimer pier	33 fl.
fur würcz, saffran, czucker, liecht, öll, saiffen und —	22 fl.
fur 36 meß prennholcz	25 fl.[3]

*

1 Dieser abschnitt ist von Tucher aus dem zweiten theile des haushaltbuches herübergenommen; über die hier genannten persönlichkeiten s. die anmerkungen zu jenem theile und beilage 1. 2 Vgl. s. 53. 3 Vorher sind nur 22 fl. angegeben.

fur eehaltenlun	15 fl.
fur verschenckt, fur claider und anders außerhalb essen	370 fl.
Summa alles außgebes dicz jars	712 fl.

[bl. 6a]. Item in dißem vergangen jar mee außgeben meinem aidem dem Futterer[1] fur kost und heirettgelt 900 fl., mee fur verttigung claider und hochczethalltung pei 500 fl.

[Aus dem jahre 1508].

[bl. 6b]. Item adi — jener hat mir herczog Fridrig kurfürst etc. ein fas Küngsperger[2] geschenckt, hat 7 aimer 6 firtel.

Item·adi 14 jener ins hauß, het geest, nemlich herczog Fridrig kurfürsten[3], 4 rette, den abt von Gehaißam[4], her Sigmund von Thungen[5], her A[nton] Teczel[6] 47 ℔.

Item adi 17 jener beczalt dem Virgili fur wurcz und czucker,

primo 1 ℔ czimin	1 fl. 10 ß.
mee fur 20 ℔ reiß	0 fl. 8 ß.
mee fur 1 ℔ truheningber	0 fl. 12 ß.
mee fur 1 ℔ nüß	0 fl. 12 ß.
mee fur 1 ℔ pareßkorner	0 fl. 5 ß.

*

1 Vgl. beilage 1. 2 Königsberg in Franken. 3 Der kurfürst Friedrich von Sachsen hatte als stellvertreter des kaisers das reichsregiment auf den dreikönigstag (6 januar) 1508 nach Nürnberg berufen; vgl. Müller, des h. römischen reichs reichstags-staat s. 729. In der biographie Anton Tuchers in dem tucherischen geschlechtsbuche wird besonders hervorgehoben, »dass ihre churf. gnaden den 14 januarii 1508 auch allensampt 4 räthen persönlich mit ihm in seiner behausung am Heumarckt zu gast aßen, als sie ihm dem Tucher den tag zuvor ein fass mit gutem wein geschenckt«. 4 Georg Kastner von 1490 bis 1509 abt der in der nähe von Donauwörth gelegenen reichsunmittelbaren cistercienserabtei Kaisersheim (auch Kaisheim genannt); vgl. Schaidler, chronik des ehem. reichsstiftes Kaisersheim s. 131 u. f. Müller, reichstags-staat s. 630. 5 Sigmund von Thüngen, würzburgischer rath und amtmann zu Karlburg; vgl. Biedermann, geschlechtsregister zur Rhön und Werra tab. 197. 6 Der bekannte erste losunger, welcher 1514 wegen bruch des amtsgeheimnisses zu lebenslänglichem gefängnisse anfangs auf dem Luginsland, später auf dem thurme Alt-Nürnberg verurtheilt wurde, wo er 1518 starb; vgl. Lochner, lebensläufe berühmter Nürnberger s. 35. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1871 sp. 173.

mee fur 25½ ℔ czucker 2 fl. 8 ß.

Summa 5 fl. 15 ß.

[bl. 7ª]. Item adi 22 dito fur 28 ℔ liecht 1 fl.

Item adi 22 dito (april) sant mir von sant Katerina ein feßlen pier, hellt 2 aimer; das hab ich in keler meins gartten[1] einlegen laß.

Item adi 5 dito (mai) schenckt mir Marx Onolspach[2] ein feßlen eimbeckisch pier pei —.

[bl. 7ᵇ]. Item adi 22 maczo fur waschlun 7 ℔.

Item adi 22 dito fur 8 hünr a 9 ₰ facit 2 ℔ 12 ₰.

Item adi 2 czugnio ins hauß 14 ℔, mee für 14 junge hünr a 7 ₰, thut alles 17 ℔.

Item adi 9 czugnio ins hauß, het im gartten czu 2 mall geest, 19 priester und sunst 1 tisch facit 28 ℔.

Item adi 9 dito fur 9 hünr czu 8 ₰ 2 ℔ 12 ₰.

Item adi 9 dito fur 29 hünr a 9 ₰ facit 8 ℔ 21 ₰.

Item adi 16 czugnio ins hauß, als die paurn czu der Loo gehabt; darczu kauft 24 ℔ rintflaisch, 30 ℔ kalbflaiß und 7 ℔ schweineflaisch, mee 15 maß milch a 2 ₰ und het darczu in meinem gartten 1 tisch geest, thut alles 27 ℔.

Item adi 17 czugnio kauft lauter schmalcz 154 ℔ czu 8½ ₰, dafür par czalt 43 ℔ 19 ₰; von solchem schmalcz ist in dem ein newen kubel gangen 126 ℔, die ubrigen 28 ℔ send herauß beliben.

Item adi 23 dito schenckt mir herczog Fridrig ein feßlen Kungsperger wein, hellt gerad 4 aimer; mee damit 1 feßlen dorgis

*

1 Der probst Sixtus Tucher hatte in der untern Grasersgasse L. 951 ein haus und einen garten besessen, in den betreffenden urkunden der garten hinter den Karthäusern benannt. In seinem testamente 1507 vermachte er dieses besitzthum seinem bruder Anton mit der bestimmung, dass es als vorschickung (fideicommiss) in dessen männlichem stamme forterben solle; vgl. beschwerungsanzeige der tucherischen geschlechtsverwandten an das corpus evangel. in Regensburg 1764 und den extract des testamentes im freiherrlich tucherischen familienarchive (abth. briefliche urkunden über die liegenden güter). Erst nach 1830 ist diese langjährige tucherische besitzung verkauft worden. 2 Marcus Anspacher, vermuthlich ein färber, gemahl der Veronica Volkamer (Lochner, handschriftliche mittheilung).

pier [1], hellt 5 aimer und 6 firtel.

[bl. 8a]. Item adi 3 luio fur 19 hunr a 10 ₰ 6 ℔ 10 ₰.

Item adi 4 luio kauft 136½ ℔ lauter schmalcz czu 8½ ₰ facit 38 ℔ 23 ₰.

Item adi 7 luio ins [haus], het czu 1 tisch die elltern her [2], probst Laurenti [3] und schulltes [4] 35 ℔.

Item adi 14 dito kauft ich 2 feßlen reinisch wein, hallten pede 9 aimer minus 9 firtel czu 9½ ℔, fas und wein czusamen facit 9 fl. 7 ℔ 17 ₰.

Item adi 25 luio fur 10 ℔ venedisch mandel 1 fl.

Item adi 25 dito fur 25 ℔ czucker allerlai einczumachen, dafur 2 fl. 3 ℔ 3 ₰.

Item adi 28 dito kauft 1 fas Perckstroßer wein, hellt 6 aimer minus 4 firtel czu — gulden 1 aimer, fas und wein czusamen dafur par 5 fl. 7 ℔ 14 ₰.

Item adi 28 dito kauft 1 fas wein von der Seligenstat [5], hellt 7 aimer mee 4 firtel czu 10 ℔ minus 10 ₰ und sol das fas wider geben, dafur par 8 fl. 2 ℔ 20 ₰; dafur par czalt 8 gulden 1 ℔ 20 ₰ Kaßpar Münter.

Item adi 29 dito fur 1 meß aichen holcz 5 ℔.

Item adi 3 augusto ins hauß, het czu 2 tischen geest im gartten facit 36 ℔.

[bl. 8b]. Item adi 18 dito ins hauß, het czu einem tisch geest im gartten 34 ℔.

Item adi 18 dito fur 1 meß grün aichen holcz 4 ℔ 18 ₰.

Item adi primo settember ins hauß, het an der seligen und gemerten tag 24 arme menschen gespeist, thut alles 24 ℔.

Item adi primo settember fur 1 feßlen gut reinisch wein, hat

*

1 Das torgauische bier war ein starkes gewürzpier; vgl. Fischarts geschichtklitterung 1594. s. 59. Bindseil, Luth. colloquia lat. 1, 196. 383. 425. 459. 3, 356. Böcking, Hutten. opp. suppl. epp. obscur. viror. tom. 2. pars 2. pag. 346. 2 Die sieben älteren herren im rathe, welche aus den alten bürgermeistern erwählt wurden. 3 Anton Kreß, propst von 1503 bis 1513; vgl. über ihn Scheurl in Pirkheim. opp. s. 349. Will, Nürnb. gelehrtenlexicon 2, 359. 4 Hanns von Obernitz von 1505 bis 1534 reichsschultheis; vgl. Stromer, geschichte des reichsschultheisenamts 1787. s. 94. 5 Über den weinbau bei dem kurmainzischen Seligenstadt vgl. Steiner, geschichte und beschreibung der stadt und ehemaligen abtei Seligenstadt. 1820. s. 292.

Zomeßer[1] kauft, hellt 6 aimer und 6 firtel czu 13 ℔ und fas wider geben, dafur ime dem Peter Kapp von Speir par czalt gerad 9 fl.

Item adi primo dito fur 1 fas Perckstroßer wein, hellt 6½ aimer minus 4 firtel czu 10 ℔, sol im das fas wider geben, czalt im dem Ulen Müllner par dafür 7 fl. 4 ℔ 24 ₰.

Item adi 7 dito kauft 2 feßlen reinisch wein von Lanndaw, hallten pede 11 aimer und 7 firtel czu 11½ ℔, fas und wein czusam dafur par beczalt 128 ℔ 25 ₰ thut 15 fl. 2 ℔ 25 ₰.

Item adi 9 settember für 23½ aimer wintterpier czu 2 ₰, mee 13½ summerpier[2] a 2½ ₰ uber die 14½ aimer, die ich außgeschenckt hab, thut pedes 37 aimer; dafur par dem Goller 21 fl. 5 ℔ 25 ₰.

Nota. an dißen 37 aimer pier send 6 aimer davon im 7 jar außgetruncken, also gehorn newr 31 aimer auf dicz jar.

[bl. 9a]. Item adi 17 dito (november) het Hainrich Meichßner[3] und sein gesind czu gast czu einem tisch 32 ℔.

Item adi 28 november dem Ulen Ritter fur 15 meß ofenholcz a ½ gülden, facit par beczalt 7½ gülden.

Item adi primo dito (december) dem Virgili czalt fur 8 lot czimettrorn 3 ℔ 8 ₰.

Item adi 8 dito fur 2 schuczpeuch, wegen pede 79 ℔ czu 4 ₰, dafur par 10 ℔ 16 ₰.

[bl. 9b]. Summa alles wochengelts dicz vergangen jars im hauß mit sampt jungen hünr, waschlun und 2 schüczpeuch, thut alles 1092 ℔ facit 130 gülden.

*

1 Über Hans Zamesser vgl. Lochner, die personennamen in Albrecht Dürers briefen s. 39 u. f. 2 In den rathsbüchern finden sich öfter bestimmungen über das einbrauen und über den preis des sommer- und winterbieres verzeichnet, u. a. rathsbuch J (1514) bl. 159: beim winterbier sollen 8 summer gerste eingeschüttet und davon sollen 58 eimer gemacht werden zu 2 pfennigen auszuschenken. Ebenda (1516) bl. 281b: beim sommerbier von 9 summer gerste 56 eimer, 26 im keller zu 5 heller und 30 eimer zu 2 pfennigen auszuschenken. Vgl. auch Nürnberger chroniken bd. 4, 317. 3 vater und sohn gleiches namens. Hier ist wohl der vater gemeint, da nach Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 99b der sohn noch ledig bei dem vater wohnte. Dieser war kaufmann, wohnhaft an der Fleischbrücke L. 807 (L. O.)

Summa 584 ℔ [schmalz], daran noch vorhannden 1½ chubel darinn 200 ℔, also restet; dicz jar aufgangen 384 ℔ czu 8½ ₰ facit 13 gulden.

Summa 99½ aimer wein, daran noch vorhannden in 9 fassen 57 aimer; also ist aufgangen 42½ aimer czu 16 ℔ ein aimer mit sampt dem ungellt facit 81 gulden.

Summa 58 aimer pier, daran noch in dem iczigen trinckfacz 3 aimer vorhannden, also restet; außtrunncken 55 aimer halb czu 2 ₰ und halb czu 2½ ₰, facit 280 ℔ 15 ₰ facit 33 fl. 8 β.

[bl. 10ª]. Summa dicz vergangen jar für allerlai würcz	8 fl.	1 β.
fur ½ ℔ saffran	2 fl.	10 β.
fur 112 ℔ liecht	4 fl.	0 β.
für 0 ℔ oll	0 fl.	0 β.
fur 30 ℔ mandel	2 fl.	10 β.
für 0 mecz salcz		
fur 18 ℔ saiffen	1 fl.	0 β.
für 35 meß prennholcz	21 fl.	— β.
für ehallten lun 2 knecht 2 maid	21 fl.	0 β.

Summa dicz vergangen jar fur loßung, für claider, fur schuh, verschenkt, verpawtt und annders ausserhalb esseder ding — —[1] — — — — — — — — — — — 640 fl. 6 ℔.

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars im hauß

fur wochengelt facit	130 fl.
für 384 ℔ schmalcz	13 fl.
für 42½ aimer wein	81 fl.
fur 55 aimer pier	33 fl.
fur wurcz, saffran, liecht, saiffen und mandel	17 fl.
fur 35 meß prennholcz	21 fl.
fur eehalten lun	21 fl.
fur loßung, fur haußrat, im gartten und annder	640 fl.

Summa summarum alles außgebes dicz jar ins hauß auch ausserhalb esseder ding alles 956 fl.

(Aus dem jahre 1509).

[bl. 11ª]. Item adi 30 jener dem Virgili czalt fur 40 ℔ schwarcze

*

1 S. s. 15 anm. 1.

weinperlen czu 5 fl.[1] facit 2 fl.
mee fur 57 ℔ öll czu 16 ₰ facit 3 fl. 5 ℔ 7 ₰.

Item 9 dito (februar) fur 25 ℔ reiß ½ gulden.

[bl. 11b]. Item adi 16 dito (märz) kauft ein feßlen Tauberwein czu essig und fischsieden, hellt 4 aimer minus 4 firtel czu 7½ ℔, facit par dafur czalt 3 fl. 3 ℔ 26 ₰.

[bl. 12a]. Item adi 18 dito (mai) kauft 1 feßlen reinisch wein, helt 5½ aimer gerad czu 1½ fl. und das fas wider geben, dafur dem Walteßer Seckel von Künczlow[2] par beczalt hab 8 fl. 2 ℔ 3 ₰.

Item adi 18 dito kauft 1 feßlen Werthamer[3] wein, helt 5 aimer und 4 firtel czu 8 ℔ ein aimer, fas und wein czusamen par dafür 40 ℔ 28 ₰.

Item adi 25 maczo ins hauß, het czu czwain tischen priester vom Spital[4] 32 ℔

Item adi 31 maczo kauft 2 feßlen reinisch wein von Landa, hallten pede 9½ aimer czu 11 ℔, fas und wein czusamen facit par dafur beczalt 102 ℔ minus 2 ₰.

Item adi 2 czugnio kauft 230 ℔ lauter schmalcz czu 10 ₰, dafur par beczalt 77 ℔ 2 ₰.

Item adi 8 czugnio ins hauß, het Peter Pehem[5] und ander czu einem tisch geest facit 23 ℔.

Item adi 9 dito fur 116 ℔ lauter schmalcz czu 10 ₰, facit par dafur beczalt 39 ℔ 1 ₰.

[bl. 12b]. Item adi 22 czugnio ins hauß, het czu 2 tischen geest

*

1 Nämlich 100 ℔. 2 Künzelsau, stadt am Kocher im Jaxtkreise. 3 Noch heute ein bekannter frankenwein, welcher ehemals weithin versendet wurde; vgl. Neidhart, topographisch-statistische nachrichten von der stadt Wertheim. s. 26 u. f. 4 Das von Konrad Groß 1331 begründete Spital zum heiligen geist, im gegensatz zu dem älteren Deutschordensspital gewöhnlich das neue genannt. 5 Der familienname ist im original undeutlich corrigiert; doch lässt wenigstens der ausgang des wortes nur auf den namen Pehem (Behaim) schließen. Wenn nun auch unter den rathsfähigen Behaim keiner des namens Peter sich vorfindet, so bleibt die möglichkeit, dass er der bürgerlichen familie, aus welcher die bekannten steinmetzen und der propst Georg stammten, angehöre, nicht ausgeschlossen; einigen anhalt bietet das Necrol. Sebald. bl. 36: »Anna Petter Behaimin am milchmarck«.

im gartten canczelschreiber [1] 41 ℔

Item adi 22 dito kauft 2 feßlen frisch reinisch wein von Landaw, hallten 6½ aimer, 4½ aimer minus 2 firtel, summa 11 aimer minus 2 firtel czu 9½ ℔; faß und wein czusam dafur par 12 fl. 3 ℔ 1 ₰.

Item adi 6 luio ins hauß, het czu 2 tischen geest, die rats in meinem gartten 51 ℔.

Item adi 27 dito fur 13 meczen aschen 4 ℔.

Item adi 24 dito [august] kauft 1 fas virnen wein von Speir [2], helt gerad 5½ aimer czu 11 ℔; fas und wein czusamen dafur par czalt 7 fl. 1 ℔ 21 ₰.

[bl. 13a]. Item adi 7 settember ins hauß, het an sant Egidien tag czu einem tisch gastung und an der seligen gemerten tag 25 arme mann gespeist, darczu ein wesch, alles 43 ℔.

Item adi 21 settember ins hauß, hett die 2 ebt [3] von Halßprünn und Egidien in meinem gartten, auch doctor Pfott [4] 59 ℔.

Item adi 9 ottober czalt dem spitalmaister [5] für 1 aimer 2 firtel essig czu 11½ ℔, thut par czalt 12 ℔.

Item adi 29 dito dem Aberhenlen fur ½ chorb opffel 4 ℔, für 300 parißpirn 2 ℔, ist alles 6 ℔.

*

1 Die in der städtischen canzlei angestellten sechs schreiber; vgl. Baader, nürnbergische verfassung im mittelalter im 37 jahresbericht des historischen vereins in Mittelfranken s. 60. 2 Über den Speirer weinhandel vgl. Lehman, chronik der freien reichsstadt Speier 821. 842 852 u. f. Falke, geschichte des deutschen handels 2, 365. 3 Sebaldus Bamberger von 1498 bis 1518 abt zu Heilsbronn; vgl. Hocker, hailsbronnischer antiquitätenschatz s. 67 und Wolfgang Summer von 1504 bis 1520 abt des Egidienklosters zu Nürnberg; s. Würfel, dipt. eccles. Egyd. s. 18. 4 Dr. iur. Johann Pfott, geb. 1445 in die Columbani in Roth, rath des markgrafen Friedrich von Ansbach, rechtsanwalt des klosters Heilsbronn. Heilsbronner vigilienbuch zum 10 februar: »Anniversarium domini Johannis Pfott doctoris legum, Elisabeth uxoris et parentum eius.« Er starb am 30 december 1511 zu Ansbach, wo er in der St. Sebastianskapelle begraben liegt. In den heilsbronnischen aufzeichnungen wird sein name auch Pfottel geschrieben; nach Sinold genannt v. Schütz, corpus histor. Brandenb. 3 abhandl. s. 58 und nach handschriftlicher mittheilung des herrn pfarrer Muck. 5 Sigmund Guckenpüler, spitalmeister im neuen Spital von 1505 bis 1513; vgl. Würfel, dipt. eccles. ad spir. sanct. s. 31. und spitalacten nr 13 (stadtarchiv).

Item adi 2 ottober[1] pracht der Ponacker 2 meß, mee der Ulen Ritter 12½ meß holcz czu 4 ℔ 10 ₰, facit alles 63 ℔.

[bl. 13b.] Item adi 17 dito (november) fur 500 hardopffel 2½ ℔.

Item adi 29 novembris kauft von dem Hemerlin von Forchem 2 fas Rewtter[2] wein, hellt ains 15 aimer und 2 firtel, das ander 7 aimer minus 2 firtel, summa 22 aimer czu 8 ℔ ein aimer; die faß sol im wider geben, czalt im par 175 ℔ 0 ₰.

Item adi 3 deczember von dem Marx Romüng[3] kauft 24 ℔ liecht czu 11 ₰, facit dafur par 8 ℔ 24 ₰.

Item adi 3 dito für 2 schüczpeuch, wegen 64 ℔ czu 4 ₰, dafür par czalt 8 ℔ 16 ₰.

Item adi 21 dito für 50 maß gesottene wircz[4], dafür dem Jobsten par beczalt 9 ℔.

Item adi 21 dito uberschlagen, das ich dicz vergangen jar fur pier außgeben hab fur 51 aimer pier, halb czu 2 ₰ und halb czu 2½ ₰.

[bl. 14a]. Summa alles wochengelts dicz vergangen jarß in hauß mit sampt jungen hünr, waschlun und 2 schüczpeuch, thut alles 1128 ℔, thut an gold 134 gulden 2 ℔ 12 ₰.

Summa 622 ℔ schmalcz kauft dicz jar, daran noch vorhannden ein voller chubel und ein naig, alles pei 150 ℔; also wer aufgangen pei 472 ℔ czu 10½ ₰ facit 18 fl. 3 ℔ 26 ₰.

Summa 128 aimer weins dicz vergangen jar, daran iecz noch vorhannden in 13 faßen 81 aimer; also wer außgetruncken 47 aimer czu 16 ℔ ein aimer mit sampt dem ungelt facit 90 fl.

Summa 28½ wintter und 28½ summerpier summa 57 aimer, daran ist noch in dem ieczigen trinckfas vorhannden 3 aimer, also restet; außtrunncken 54 aimer halb czu 2 ₰ und halb czu 2½ ₰, facit 277 ℔ 3 ₰ facit an gold 33 gulden.

*

1 Vermuthlich »november.« 2 Dorf Reuth im landgericht Forchheim, welches noch jetzt weinbau treibt. 3 Ein Marx Romüng, über welchen ich sonst nichts näheres weiß, wohnte, wie sich aus der aufzeichnung zum 14 november 1509 im zweiten theil des haushaltbuches ergibt, im tucherischen hause; vgl. auch dazu im Necrol. Sebald. bl. 31: »Junckfraw Anna Marx Ramings tochter am Heumarckt.« 4 Über die bereitung von würzweinen vgl. Coler, oeconomia 2 cap. 53. und Scheible, die gute alte zeit s. 153.

Summa dicz vergangen jar für ½ ℔ chanel 0 fl. 15 ß.
fur 26 ℔ czucker 2 fl. 9 ß.
fur ½ ℔ czima saffran 2 fl. 0 ß.
fur 131 ℔ liecht pro 5 fl. 7 ß.
fur 57 ℔ öll a 16 ₰ facit 3 fl. 12 ß. 6 [₰]
fur 40 ℔ schwarcze weinperlen 2 fl.
fur 30 ℔ mandel 2 fl.
fur 20 meczen salcz a 28½ ₰ 2 fl. 5 ß.
fur 21 ℔ reiß 0 fl. 10 ß.
fur 1 aimer und 2 firtel essig 1 fl. 10 ß.
fur allerlai obß 1 fl. 0 ß.
fur 36 meß prennholcz 21 fl. 10 ß.
fur eehalten lun 2 knecht 2 maid 22 fl. 0 ß.
[bl. 14b]. Summa dicz vergangen jar außgeben ausserhalb esseder ding — — — — — — — — 467 fl. 3 ß.

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars, erstlich das teglig wochengelt facit 134 fl. 6 ß.
fur 472 ℔ schmalcz czu 10½ ₰ facit 18 fl. 9 ß.
für 47 aimer wein 90 fl.
für 54 aimer pier pro 33 fl.
für würcz, czucker, saffran, liecht, öl, weinperlen, mandel, salcz, reiß, essig und obß alles 24 fl. 8 ß.
fur 36 meß prennholcz 21 fl. 10 ß.
fur eehalten lun pei 22 fl. 0 ß.
Item fur loßung und anders ausserhalb esseder ding, als oben stet facit 467 fl. 3 ß.

Summa summarum alles außgebes dicz jar ins hauß auch ausserhalb esseder ding alles 810 fl. 16 ß.

(Aus dem jahre 1510).

[bl. 15b]. Item ad 17 dito (januar) czalt dem Schem, dem Toman Chorber, dem Wolf Gast von Simeßhofen, haben mir herein gefurt von adi 27 ottobris pis her, nemlich 32½ meß pircken holcz, 2½ meß der compangnia, 8 meß ins hauß und 22 meß in czwinger, also czalt ich fur die 30 meß czu 5 ℔ 10 ₰ und das meßgelt facit 19 gulden 1 ℔ 12 ₰.
[bl. 16a.] Item adi 8 febrer ins hauß fur wax, hefen und 38 ₰

waschlun alles 20 ℔.

Item adi 15 febrer die faßnachtwochen ins hauß fur confeckt und anders 23 ℔.

Item adi 15 dito fur 6 stockfisch ½ gulden.

Item adi 22 dito [märz] fur 8 ℔ czucker 1 gülden.

Item adi 16 dito [april] czalt dem Virgili fur ein ℔ parißkorner 5½ ß.

mee fur ½ ℔ chanel 16 ß.

mee fur 11 ℔ saiffen 1 fl.

Summa alles 2 fl. 1½ ß.

Item adi 19 dito fur 50 pameranczen ½ gülden.

[bl. 16b]. Item adi 26 dito fur waschlun auf der Schutt[1] 4 ℔.

Item adi 22 aprill ist mir in der compangnia puch czugeschrieben untter anderm, das ich verschenckt hab, davon ins hauß komen ½ ortsaffran, ½ ℔ chanel, 1½ ℔ muschatnüß, ½ ℔ garoffel, 50 ℔ mandel, 15 ℔ roßin alles pro 8 gulden.

Item adi 9 maczo fur 1 feßlen reinisch wein von sant Martin[2], hellt 4 aimer minus 3 firtel czu 1½ fl., fas und wein czusam facit par dafur 5 fl. 7 ℔ 6 ₰.

Item adi 17 maczo ins hauß, het czu czwaien tischen priester im Spital czu gastung 33 ℔.

[bl. 17a]. Item adi 14 czugnio ins hauß, het canczelschreiber czu 2 tischen geest im gartten 41 ℔.

Item adi 21 dito für ein feßlen Neckerwein, helt 6½ aimer — 4 firtel czu 11 ℔, dafür par beczalt 8 gülden 2½ ℔.

Item adi 28 dito ins hauß, het gastung czu einem tisch in meinem gartten h . . . von Halßprün 54 ℔.

Item adi 5 luio ins hauß, het geest czu einem tisch im gartten spitalgesind 25 ℔.

[bl. 17b]. Item adi 23 augusto ins hauß, het ein wesch auf der Schutt 23 ℔.

Item adi 4 settember czalt dem Virgili fur 25 ℔ reiß 4 ℔ 17 ₰.

Item adi 6 settember ins hauß, het 26 arm man czu der

*

1 Die von der Pegniz gebildete insel Schütt; in der dortigen gegend befanden sich am flusse mehrere waschhäuser fur den allgemeinen gebrauch; vgl. Lexer, Endres Tuchers baumeisterbuch der stadt Nürnberg s. 203. 2 Bei Boppard.

malczeit, nemlich 11 ℔ rintflaiß, mee 5 ℔ schüczes, mee 26 pratwürst und iedem 1 ₰; den findelkindern[1] 9 maß milch czum hirß und 30 hallerocklen, thut alles 26 ℔.

Item adi 6 settember kauft 1 fas neckerwein, hat 6½ aimer und 2 firtel czu 10 ℔, dafür dem Wenndel par beczalt 64 ℔ 10 ₰.

[bl. 18a]. Item adi 23 dito [november] fur ruben der Lochnerin[2] 2 ℔ 10 ₰.

Item adi 2 deczembris kauft mir der marckmaister[3] 149½ ℔ schmalcz a 9 ₰, dafur par 44 ℔ 25 ₰.

Item adi 6 dito fur 3 fas Rewtter wein, hallten alle 19 aimer gerad czu 7 ℔ ein aimer, dafur dem Hemerlin par beczalt an müncz 133 ℔, die fas sol ich wider geben.

Item adi 6 dito fur 2 schüczpeuch, wegen 58 ℔ a 4 ₰, dafur par 7 ℔ 22 ₰.

Item adi 12 deczembris nachst vergangen 2 fas Küngsperger wein eingelegt, hat mir der herczog geschenckt, halten pede 15½ aimer.

Item adi 23 settember czalt dem Goller fur 29½ aimer winterpier, mee 23½ aimer sumerpier, summa alles 53 aimer, dafur par beczalt 31 fl. 3 ℔ 3 ₰.

*

1 Das findelhaus wird zuerst 1364 erwähnt (auch 1365 in dem testamente Berthold Tuchers). Die knabenfindel war auf der Lorenzer seite in der Breitengasse mit den hinterhäusern bis zur Brunnengasse; die mädchenfindel, ursprünglich in St. Sebald an der ecke der Weißgerbergasse und des Maxplatzes, wurde 1557 in das Barfüßerkloster verlegt. 1560 wurden beide findelhäuser in letzterem vereinigt; vgl. Lotter, das Nürnberger findel- und waisenhaus im fränkischen kurier 1873. nr. 460. 462. 464. 2 Die im haushaltbuche oft genannte Margarethe Lochnerin, eine nähterin, scheint nach dem tode der frau des Anton Tucher den haushalt desselben besorgt zu haben. Sie hob die Cordula, seine enkelin, aus der taufe; s. tucherisches geschlechtsbuch s. 115^b (orig.), wo sie als »Margaretha Wilhelm Lochnerin ehewirtin« bezeichnet wird. Vgl. dazu Necrol. Sebald. bl. 29: »Margreth Wilhalm Lochnerin an der Zistelgassen« (gest. 1528.) 3 »Fritz Hofman der taschner ist an Hannsen Stainmeußels stat zu ainem marckmeister ertailt mit der purd, dass er demselben Stainmeußel davon sein leben lanng alle jar 26 fl. geben soll und soll Stainmeußel mit demselben ampt furter nichtzit zethun haben. Act. 5 post crucis (4 mai) 1508«. Rathsbuch H bl. 3.

[bl. 18b]. Summa alles wochengelts dicz vergangen jarß im hauß mit sampt jungen hünr[1], waschlun und 2 schüczpeuch, thut alles 1092 ℔ alt facit an gold — 130 fl.

Summa 597 ℔ schmalcz, daran ist noch vorhanden 2½ kübel vol pei 270 ℔, also restet; aufgangen 327 ℔ czu 9½ ₰ facit — 8 fl. 5 ℔ 18 ₰.

Summa 137½ aimer und 3 firtel wein, daran ist noch vorhanden in 14 vollen fassen 83½ aimer allerlai wein; also wer aufgangen dicz vergangen jar 54 aimer czu 15 ℔ mit sampt dem ungelt facit — 96 fl. 3 ℔ 18 ₰.

Summa 71 aimer pier, daran noch ein naig pei einem aimer vorhanden, also restet; außtruncken 70 aimer, daruntter 23 aimer summerpier facit — 41 fl.

Summa dicz jar für ½ ℔ ortsaffran, fur 1 ℔ pereßkorner, für 1 ℔ chanel, fur ½ ℔ muschet, fur ½ ℔ garofeli, thut alles — 5 fl. 1 ℔ 7 ₰.

Item fur 19 ℔ czucker	2 fl.
Item fur 50 ℔ mandel und 15 ℔ roßin	3 fl. 6 ℔ 9 ₰.
Item fur 11 ℔ saiffen	1 fl. 0 ℔ — ₰.
Item fur 30 ℔ paumöl	2 fl. 5 ℔ 6 ₰.
Item für 143 ℔ liecht	5 fl. 4 ℔ 6 ₰.
Item fur 40 meß holcz	23 fl.
Item für eehalten lun 2 knecht 2 maid	22 fl.

Summa dicz vergangen jar außgeben ausserhalb esseder ding — — — — — — — — — — 589 gulden.

[bl. 19a]. Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jarß erstlich

das teglig wochengelt	130 fl.	0 ß.
für 327 ℔ schmalcz a 9½ ₰ facit	8 fl.	13 ß.
fur 54 aimer wein a 15 ℔ facit	96 fl.	9 ß.
für 70 aimer pier a 2 ₰ in 2½ facit	41 fl.	0 ß.
fur würcz, saffran, czucker, liecht, öll, mandel, roßin, salcz und obß, saiffen, alles	20 fl.	
für 40 meß prennholcz	23 fl.	
fur eehalten lun 2 maid 2 knecht	22 fl.	

*

1 152 stück à 7½ bis 11 ₰.

Item für loßung, dem Linhart Tucher und anders ausserhalb esseder ding, als hie uber stet 589 fl.

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jarß fur essen, trincken und anders facit 930 fl.

[Aus dem jahre 1511.]

[bl. 19b]. Item adi 9 dito [januar] fur 1/2 schweinlen dafur der Lochnerin 81/2 ℔.

[bl. 20a]. Item adi 7 marczo die faßnachtwochen ins hauß, het 2 tisch geest 29 ℔.

Item adi 15 dito fur 4 stockfisch 1/2 fl.

Item adi 11 abrill fur 1 fas reinisch wein von Landa kauft, fas und wein czusam a 11 ℔, dafur par bezalt 7 fl 7 ℔ 22 ₰.

Item adi 11 abrill für eine reiche scheiben salcz[1], dafur Virgili par beczalt 6 ℔ 20 ₰.

Item adi 9 maczo het ein große laugenwesch ins hauß 22 ℔.

[bl. 20b]. Item adi 31 dito fur 50 pameranczen 5 ℔.

Item adi 6 czugnio ins hauß, het 21 priester in meinem garten czu gast facit 36 ℔.

Item adi 6 maczo kauft 2 fas reinisch wein von Landa, hallten 61/2 aimer und 8 firtel und 7 aimer minus 6 firtel, summa 131/2 aimer und 2 firtel czu 11/2 gulden, dafur par beczalt 20 fl. 7 ß.

Item adi 13 czugnio kauft 2 feßlen Perckstroßer wein von Melcher Grimm von Meckmüln[2], halten 5 aimer minus 4 firtel, 31/2 aimer mee 1 firtel, summa 81/2 aimer minus 3 firtel czu 11 ℔. und sol im ein alt fas wider geben, dafur par beczalt 92 ℔ 15 ₰.

[bl. 21a]. Item adi 16 dito (august) fur 1 chorb choln 3 ℔.

Item adi 22 dito fur 10 junge hünr 74 ₰ und fur ein kreuczkeß 36 ₰ facit 3 ℔ 10 ₰.

Item adi 29 augusto ins hauß, het 1 tisch mein schwiger geest[3]

*

1 Das salz wurde in ein scheibenförmiges, hölzernes behältniss eingestampft; eine solche salzscheibe wog etwa 11/2 centner. Reiches salz ist salz von Reichenhall, arm salz von Hallein; vgl. Schmeller, bayerisches wörterbuch 1, 143. 2, 19. 357. Ferner Haß, lobgedicht auf Nürnberg 1490, herausgegeben von Barack; Müller und Falcke, zeitschrift für deutsche culturgeschichte 1858. s. 386. Über den salzhandel in Nürnberg vgl. Roth, geschichte des nürnbergischen handels 3, 184. 2 Möckmühl an der Jaxt. 3 Im original anscheinend durchstrichen.

in meinem gartten und adi 28 dito 27 arm man, darczu 11 ℔ rintflaiß, 5 ℔ schuczel und 27 pratwürst und iedem 1 ₰, facit alles 41 ℔. darczu 1 große wesch.

[bl. 21b]. Item adi 10 dito [october] fur 25 ℔ golliecht ins hauß, dafur czalt der Annen 1 gulden.

Item adi 31 dito pro 400 wasseruben 1 ℔ 18 ₰.

Item adi 14 dito [november] kauft von Kunrat Aittinger[1] ein feßlen Neckerwein new, helt 4 aimer minus 28 maß, darauf ime par geben auf gute r[echnung] 4 gulden, ist umb 28 maß leer gewest.

[bl. 22a]. Item adi 19 dito [december] fur 260 air 3 ℔ 10 ₰.

Item adi 26 dito fur 2 schüczpeuch, wegen 64 ℔ czu 4 ₰, dafur par czalt 8 ℔ 16 ₰.

Item adi 22 augusto czalt dem Goller pierprew fur pier, das von adi primo jener pis her in meinem hauß außgetruncken ist, nemlich $30\frac{1}{2}$ aimer wintterpier, mee $22\frac{1}{2}$ aimer summerpier a $2\frac{1}{2}$ ₰, thut alles facit 265 ℔ 23 ₰.

Item adi 17 november nachstvergangen hab ich noch ein feßlen wintterpier genommen, helt 4 aimer und 8 firtel czu 2 ₰, das ist fast aufgangen pis pei — aimer, facit alles 19 ℔ 6 ₰.

[bl. 22b.] Summa alles wochengelts dicz vergangen jars mit sampt jungen hunr, waschlun und 2 schüczpeuch, thut alles 1173 ℔ alt, thut an gold 139 fl. 15 ß.

Summa 787 ℔ schmalcz, daran ist noch vorhannden 2 voll kübel in iedem pei 125 ℔ und noch in ainem pei 75 ℔, wer alles 325 ℔, also wer aufgangen 462 ℔ czu 9 ₰ $\frac{1}{4}$ facit 17 fl.

Summa $115\frac{1}{2}$ aimer wein, daran ist noch vorhannden in 12

*

1 Es scheinen damals zwei personen des gleichen namens gelebt zu haben; vgl. das bürger- und meisterbuch nr. 143, wo sich unter den 1493 neu aufgenommenen bürgern ein »Cunrat Eittinger« findet, mit nr. 144 beim jahre 1512: »Cunrat Aitinger cantzleischreiber.« Über den ersteren ist mir nichts weiter bekannt geworden. Der letztere aus Ulm gebürtig (vgl. Martini, beschreibung des frauenklosters Engelthal s. 149) war seit 1512 kanzleischreiber; vgl. rathsbuch J (1512), bl. 1b. Ende des jahres 1513 wurde er stadtschreiber in Ulm; vgl. rathsbuch J bl. 109 und Lochner, eine neigungsheirath im 32 jahresbericht des historischen vereins in Mittelfranken 1864 s. 19. 2 theil des haushaltbuchs. 3 sept. 1511.

fassen mit sampt dem essig thut alles 65½ aimer, also wer dicz jar außtruncken 50 aimer czu 15 ℔, mit sampt dem ungellt facit 89 fl. 6 ß.

Summa 59½ aimer pier, daran ist noch vorhanden pei ½ aimer, also restet; aufgangen 59 aimer, daruntter pei 22½ aimer summerpier facit 35 fl.

Summa dicz jar her fur würcz, nemlich 1 ℔ muschet pro 15 ß, fur 1 ℔ negelen 23 ß, fur 1 ℔ truheningber 23 ß, fur ½ ℔ chanel 17 ß, für 1 ℔ parißkorner 6 ß, aber fur ½ ℔ chanel 17 ß, fur 25 ℔ reiß 11 ß, thut alles 5 fl. 12 ß.

Item fur 55 ℔ czucker dicz jar pro 5 fl. 14 ß.

Item für — ℔ mandel und — ℔ roßin — fl. — ß.

Item für 25 ℔ saiffen 1 fl. 15 ß.

Item fur 37 ℔ öll a 16 ₰ facit 2 fl. 7 ß.

Item für 150 ℔ golliecht a 10 ₰ facit 6 fl. 0 ß.

Item für 28 mecz salcz a 24 ₰ 2 fl. 16 ß.

Item für 50 meß prennholcz, dicz jar 2 stuben stecz gehaiczt 28 fl. — ß.

Item fur eehalten lun 2 knecht und 2 maid facit 22 fl. — ß.

Summa dicz vergangen jar außgeben ausserhalb esseder ding — — — — — — — — — 631 fl.

[bl. 23a]. — — — — — — — — —[1].

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jarß fur essen, trincken und anders 986 fl. 5 ß.

[Aus dem jahre 1512.]

[bl. 24a]. Item adi 10 jener kom mir 1 fas Küngsperger wein von herczog Fridrig kurfurst etc., helt an der fisier 14½ aimer, dt dem furman 3 ℔.

Item adi 16 jener ins hauß, het meins sunß lautmerung[2] 48 ℔.

*

1 Von hier an ist für die noch folgenden abschlüsse der letzte theil weggelassen worden, da er die vorausgehenden posten noch einmal genau so, wie sie schon verzeichnet sind, aufführt. 2 Nach den aufzeichnungen Anton Tuchers über seine familie bl. 8b (s. beilage 1) hatte das eheversprechen seines sohnes Lienhard zu jungfrau Magdalena Stromerin am 22 august 1511 stattgefunden, die verlobung nach obigem datum am 16 januar und die hochzeit am 26 januar 1512.

Item adi 30 jener ins hauß, het czu der Anton Mufflin[1] geest 30 ℔.

[bl. 24b]. Item adi 28 dito (februar) ins hauß, die faßnachtwochen geest und anfal gehabt 40 ℔.

Item adi 2 marczo fur 5 stockfisch in mein hauß dafur par $5\frac{1}{2}$ ℔.

Item adi 13 dito fur 47 ℔ paumöll czu $16\frac{1}{2}$ ₰, thut par dafur 3 fl. 19 ₰.

Item adi 30 abrill ins hauß het eine große laugenwesch 24 ℔.

[bl. 25a]. Item adi 28 maczo ins hauß und het czu 2 tischen priester in meinem gartten 28 ℔.

Mee fur $7\frac{1}{2}$ ℔ fein czucker 1 fl.

Item adi 2 luio ins hauß, het 2 tag 2 gastung in meinem gartten gehabt 65 ℔.

[bl. 25b]. Item adi 9 luio ins hauß, het die elltern hern czu gastung im gartten 65 ℔.

Item adi 16 luio ins hauß, hette des Kamerer prawt[2] im gartten czu 1 tisch facit 36 ℔.

Item adi 6 augusto ins [hauß], hatt canczlei[3] czu 2 tischen im gartten 52 ℔.

Item adi 20 dito kauft 1 fas Perckstroßer wein, hellt $6\frac{1}{2}$ aimer und 8 firtel czu 13 ℔, fur fas und wein dafür dem Hans Malß par beczalt 87 ℔ 5 ₰.

Item adi 20 dito kom mir vom herczog Fridrig per Nicolaus Folckmerin[4] her gesant 2 fas pei 10 aimer $\frac{1}{2}$ Kungsperger wein geschenckt.

*

1 Helena, tochter des Konrad Imhof und der Katharina Kammermeisterin, heirathete 1496 den obersten zollner Anton Muffel bei dem Predigerkloster wohnhaft, der in erster ehe eine Tucherin zur frau gehabt hatte; vgl. Lazarus Holzschuhers beschreibung der 1511 lebenden personen bl. 96b. 2 Sebastian Kamerer aus einem ehrbaren geschlechte, der Tucher gesellschaft diener (s. Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 107 und Nürnberger chroniken 1, 218) heirathete den 19 juli 1512 Ursula Sebastian Marbens wittib, Hanns Schmidmairs tochter; vgl. Würfel, vermischte nachrichten 2, 946. 3 Die schon s. 22 erwähnten schreiber aus der städtischen kanzlei. 4 Barbara, wittbe des Nicolaus Volkamer, welcher in einer urkunde des stadtarchivs vom 15 dezember 1492 als verstorben bezeichnet wird. Vgl. Nürnberger merkwürdigkeiten und kunstschätze 2 heft s. 27.

Item adi 3 settember ins hauß, het 28 arm mann an der seligen und gemerten tag und an sant Egidien tag geest czu 1 tisch und den findelkindern ein hirß und fur 16 hünr a 12 ₰ und fur 1 waschczuber 48 ₰[1] thut alles 48 ℔.

[bl. 26[a]]. Item adi 10 settember ins hauß, het ein laugenwesch facit 28 ℔.

Item adi 24 dito kauft 2 fas reinisch wein, halten 5½ aimer und 2 firtel, 5½ aimer und 5 firtel, summa 11 aimer und 7 firtel czu 15½ ℔; fas und wein czusam, dafur par beczalt 20 fl. 5 ℔. 23 ℊ.

(8 october) mee 5 willd entten 4 β 5 hlr.

[bl. 26[b]]. Item adi 22 dito kauft von H. Schmid von Hittenpach[2] 67½ ℔ schmalcz a 9½ ₰, dafur par czalt 21 ℔ 11 ₰.

Item adi 24 dito (december) für 40 maß wirts in die küchen, dafur par beczalt 2 fl.

Item adi 10 dito fur 1 schüczpauch 24 ℔ czu 4 ₰, facit par dafur 3 ℔ 6 ₰.

Item adi 22 settembris czalt dem Goller pierprew fur 23 aimer wintterpier czu 2 ₰, mee 23 aimer summerpier czu 2½ ₰. facit 235 ℔.

Item mee aufgangen von adi 2 ottober pis auf adi 27 november von Goller genomen 4 groß und claine fas, hallten alle 16 aimer, daran noch vorhannden pei 2 aimer, restet; aufgangen 14 aimer a 2 ₰, facit 63 ℔ 14 ₰.

[bl. 27[a]]. Summa alles wochengelts dicz vergangen jarß mit sampt jungen hunr, waschlun, ½ schuczpauch und pro ½ fl. stockfisch, thut 1380 ℔ facit 164 fl. 2 ℔ 12 ₰.

Summa 735 ℔ schmalcz, daran noch vorhanden 2 voll kubel und sunst pei 30 ℔, thut alles 280 ℔, restet; aufgangen 455 ℔ a 9½ ₰, facit 17 fl. 1 ℔ 8 ₰.

Summa 64½ aimer pier, daran noch vorhanden pei 2 aimer, restet; außgetruncken 62½ aimer, darunttcr 23 aimer sumerpier, dafür par beczalt 37 fl. 1 ℔ 6 ₰.

*

1 Im original ℔. 2 Dorf 2 stunden südlich von Hiltpoltstein, ehemals reichsfreies rittergut, seit 1491 im besitze der Tucher, welche es von Heinrich Dürriegel erkauft hatten, von Anton Tucher 1503 an Friedrich von Seckendorf verkauft; vgl. historisch-diplomatisches magazin für das vaterland und die angrenzenden gegenden 2, 439 u. f. und 453.

Summa 109½ aimer wein, daran ist noch vorhanden in 10 feßlen 57½ aimer, also restet; außtruncken 52 aimer czu 18 ℔ 1 aimer mit sampt dem ungelt facit 111 fl. 8 ß 8 hl.

Summa dicz jar fur würcz, primo fur 2 ℔ ingber 44 ß, 2 ℔ pareßkorner pro 11 ß, 1 ℔ nüß pro 14 ß, 1 ℔ chanel pro 35 ß, 1 ℔ piper pro 7½ ß und 1 ℔ negel pro 20 ß, mee 10 ℔ reiß pro 6 ß, thut alles 6 gulden 17 ß.

Item fur 22 ℔ czucker dicz jar 3 gulden 1 ß.

Item fur 50 ℔ weinperlen dicz jar 3 gulden.

Item fur 25 ℔ mandel, 12 ℔ roßin 2 gulden.

Item für 47 ℔ öll 4 gulden.

Item fur 178 ℔ golliecht 7 gulden.

Item fur 48 meß prennholcz 27 gulden.

Item fur ehalten lun, 2 knechten und 2 maiden ine allen 23 gülden.

Summa dicz vergangen jar außgeben ausserhalb esseder ding — — — — — — — — — — 505 fl. 13 ß.

[bl. 27b]. — — — — — — — — — —

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars facit 913 fl. 8 ß.

[Aus dem jahre 1513.]

[bl. 28a]. Item adi 11 dito [februar] die faßnachtwochen geest und anfal, alles 30 ℔.

Item adi 15 dito fur 6 stockfisch ins hauß ½ fl.

[bl. 28b]. [4 april] mee fur 15½ ℔ gemain czucker 3 fl. 5 ß.

mee fur 5½ ℔ fein czucker 1 fl. 7 ß.

Item adi 6 dito [mai] kauft 1 fas reinisch wein, helt 5½ aimer minus 2 firtel czu 21 ℔, fas und wein czusam facit par dafur beczalt 114 ℔ 5 ₰.

Item adi 13 dito ins hauß, het ein große laugenwesch 26 ℔.

[bl. 29a]. Item adi 27 maczo ins hauß, die priester im Spital in meinem gartten czu 2 tischen gehabt, alles 34 ℔.

Item adi 9 czugnio kauft der kerczemacher 263½ ℔ lauter schmalcz czu 9 ₰ minus ¼, dafür par beczalt 76 ℔ 15 ₰.

An solchem schmalcz ist pei 20 ℔ uberpliben, das ander alles in 2 chübel vol gemacht.

Item adi 10 dito fur 10 ℔ reiß 2 ℔ 10 ₰.

[bl. 29b]. Item adi 15 luio ins hauß, het czu 2 tischen frawen, 23 czu gast im gartten 50 ℔.

Item adi 29 luio ins hauß, het umb 3, ℔ hefen kauft 21 ℔.

Item adi 12 augusto ins hauß, het spitalgesind und flaißhackerin [1] im gartten 38 ℔.

Item adi 9 settember ins hauß, het 29 arm mann czu gastung, darczu kauft 12 ℔ rinderes, 6 ℔ schüczenflaiß, 29 pratwurst, 25 maß pier a 2 ₰; darczu iedem 1 krüglen pro 1 ₰ und 1 ₰ par iedem, thut alles und 1 sülcz [2] czum Spitalhof alles 27 ℔.

[bl. 30_a]. Item adi 23 dito ins hauß, het ein wesch und 3 taglun im hauß 21 ℔.

Item adi 29 settember tnr mir Peter Haßenstaüd [3] heffner 2 aimer guts essig czu 8 ₰, 1 maß sol ich pei ainczlich pei ime holen laß, dafur ich adi dito par beczalt czu der hern weingelt facit, hat mir Kuncz Weiß [4] von ime kauft pro 36 ℔ 8 ₰.

*

1 Einladungen und bewirthungen von untergebenen und handwerksleuten, bei welchen Tucher arbeiten ließ, finden sich, ebenso wie auch verehrungen besonders für letztere, im haushaltbuche nicht selten verzeichnet. Die fleischhackerin wird wahrscheinlich die im 2 theile mehrfach genannte Schlauerspachin sein; s. über diese w. u. 2 In der fortsetzung unseres haushaltbuches werden geschenke von sülze an den Spitalhof (neues Spital), wie auch an handwerker mehrere male erwähnt, auch die zuthaten zu derselben besonders angegeben; so wurden laut eintrag am 26 januar 1521 zu vier sülzen genommen »14 ℔ jung schweinlen a 6 ₰, mee 3 ℔ kelberes, mee 4 maß wein und 2 maß wircz.« 3 »Peter Haßelstaud heffner, starb am pfingsttag 1522«; vgl. nor. christen freydhöfe gedächtnis 2 abtheilung s. 15. In der fortsetzung des haushaltbuches wird er jedoch noch am 29 october 1523 genannt. Über die hefner, welche mit hefe und essig handelten, vgl. Gatterer, technologisches magazin 1, 2, 284. 4 Dass dieser der bekannte amtmann zu Gostenhof gewesen sei, ist sehr zweifelhaft, vielmehr ein gleichnamiger büttner, welcher 1478 meister wurde; vgl. bürger- und meisterbuch nr 143. Derselbe kommt auch unter dem 11 april 1524 in der fortsetzung des haushaltbuches vor (siehe auch 10 november 1523.) Da die büttner, wie in weingegenden zum theil noch jetzt, auch weinschank betrieben, so scheint er mir identisch zu sein mit dem »weinschenk Cunz Weiß«, der 1490 sein haus an der

Item adi 7 dito [october] fur 2 gut kreuzkeß 2 ℔ 24 ₰.

Item adi 21 dito ins hauß, het ein wesch, darczu ein gastung, Folckmer tochter 29 ℔.

Item adi 25 dito fur 10 ruben czu 12 ₰, dafur der Hofmanin par beczalt 4 ℔.

Item adi 26 dito fur ½ thunen paurnkeß gen 12 prudern[1], par dafur 8½ ℔.

Item adi 2 november kauft von Hemerlin von Forchem 3 fas Rewtterwein, halten 9 aimer 8 firtel, 9 aimer 6 firtel, 6 aimer 4 firtel, summa 24½ aimer und 2 firtel czu 10 ℔ und fas wider, dafur im par beczalt 29 fl. 2 ₰.

[bl. 30[b]]. Item adi 5 dito für 192 air a 3 pro 2 ₰ par 4 ℔ 8 ₰.

Item adi 5 dito dem Ott Minderlin für ½ chorb kirpirn und eczlich opffel par czalt 8 ℔.

Item adi 11 dito fur 15 mecz pairisch ruben czu 9 ₰, dafur par beczalt facit 4½ ℔.

Item adi 6 dito [december] fur ein schuczpauch, wigt 45 ℔ czu 4 ₰, dafur par 6 ℔.

Item adi 12 deczembris dem Hans Streitt[2] wirt fur 40

*

Langen (jetzt Karls-) Brücke gegen der Krötenmühle über (L. 198. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1871 spalte 173 und 174) verkaufte; vgl. conserv. O (C. 2) fol. 83[a]. (stadtarchiv.) — »Item auff absterben Jobsten Nagels ist Cuntz Weyß, den man sunst den rumel Cuntzen nennt, zu ainem weinversucher ertailt. Act. 5 Barbare (4 december) 1511.« Rathsbuch H bl. 255.

1 Die von Konrad Mendel 1387 erbaute kapelle zu den zwölf boten mit einem 1388 begründeten bruderhause für zwölf alte arme bürger bestimmt, auch mendelische todtenkapelle genannt; vgl. u. a. Murr, beschreibung von Nürnberg s. 150. Sie befand sich an der vorderen Karthäusergasse; vgl. auch Würfel, nachrichten zur nürnb. stadt- und adelsgeschichte 2, 702 u. f. 2 Der wirth Hans Streit wird in der fortsetzung des haushaltbuches bis zum 25 januar 1524 mehrere male erwähnt. Er kaufte Kunz Imhofs haus in der Gilgengasse (jetzt Theresienstraße) um 1300 fl.; vgl. häuserverkäufe in Nürnberg vor und nach 1520, handschrift vom alten Caspar Pusch begonnen, von Lienhard Dielherr fortgesetzt (königliche öffentliche bibliothek in Dresden J. 122[h] 13). Vgl. auch nor. christen freydhöfe gedächtnis 1 theil s. 102 und Trechsel, gedächtnis des Johanniskirchhofs 1736. s. 381, wo freilich 1521 als todesjahr angegeben ist.

maß gesottene wircz par czallt 10 ℔ 12 ₰.

Item adi 10 luio beczalt dem Goller pierprew fur 37 aimer 7 firtel wintterpier, mee fur 25 aimer 10 firtel sumerpier czu 2½ ₰, thut alles 310 ℔ 4 ₰.

Item von adi 20 ottober pis her 2 fas wintterpier genomen, halten pede 10 aimer, davon außgetruncken von adi 5 november pis her pei 9 aimer czu 2 ₰ facit —.

Item nota an den obgemellten 37 aimer wintterpier send 14 aimer vert vor dem newen jar aufgangen, also das newr 23 aimer davon auf dicz jar gehorn.

[bl. 31ª]. Item adi 23 deczember kauft 2 fas Kungsperger wein, halten 6½ aimer, 7 aimer und 6 firtel, summa 13½ aimer und 6 firtel czu 10½ ℔, dafür par beczalt 143 ℔ 22 ₰, die fas muß ich wider geben dem Kuncz Mates von Prück[1].

Summa alles wochengelts dicz vergangen jars mit sampt jungen hünrn, stockfisch und schuczpauch, thut alles 1340 ℔ facit 159 fl. 4 ℔ 12 ₰.

Summa 633 ℔ schmalcz, daran noch vorhanden ein voller kubel und pei 40 ℔, thut 165 ℔, also restet; verpraucht 468 ℔ czu 9 ₰ ¼ facit 17 fl. 0 ℔ 25 ₰.

Summa 60 aimer pier, daran noch ein naig vorhanden, davon man icz trinckt, pei 1 aimer, also restet; verpraucht 59 aimer, daruntter 25 aimer sumerpier facit 35 fl.

Summa 101 aimer wein, daran noch vorhanden in 8 fassen 56 aimer, also restet; verpraucht 45 aimer czu 21 ℔ 1 aimer mit sampt dem ungelt facit 112 fl. 4 ℔ 6 ₰.

Item fur 24 mecz salcz a — ₰ facit 2 fl. 6 ℔.
Item für allerlai gewürcz und saffran facit 5 fl.
Item fur 25 ℔ schwarcz weinperlen facit 1 fl. 5 ℔.
Item fur 25 ℔ oll a 16 ₰ facit 1 fl. 5 ℔.
Item fur 21 ℔ czucker 4 fl. 5 ℔.
Item fur 138 ℔ liecht facit 5 fl. 0 ℔.
Item fur 46 meß prennholcz 26 fl. 0 ℔.
Item fur eehalten lun 2 maid 2 knecht facit 23 fl. 0 ℔.
Summa dicz vergangen jar außgeben ausserhalb esseder ding — — — — — facit 299 fl.

*

1 Dorf an der Regnitz unweit Erlangen.

[bl. 31b]. Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars

— — — — — — — — — — — —

Summa 387 fl. 5 ℔ 7 ₰.

Item mee außgeben ausserhalb esseder ding fur haußrat, verpawt, verschenckt, fur claider und annders facit 299 fl. — ℔.

Summa summarum als außgebens dicz vergangen jars facit 686 fl. 5 ℔ 7 ₰.

[Aus dem jahre 1514.]

[bl. 32a]. Item adi 7 dito [januar] fur 10 stockfisch 1 gulden.

Item adi 27 dito ins hauß, het des Wolf Saurman[1] praut czu 2 tischen gastung 34 ℔.

[bl. 32b]. Item adi 24 dito [februar] kauft 1 fas Kungsperger wein, hellt 6 aimer minus 6 firtel czu 1½ fl., facit par dafur czalt 73 ℔ 18 ₰.

Item adi 2 marczo kauft Kuncz W[eiß][2] 3 feßlen Kungsperger wein, hallten 4 aimer, 4 aimer, 4 aimer und 3 firtel, summa 12 aimer 3 firtel czu 12 ℔ 1 aimer, dafur ime par beczalt, die fas sol wider geben Kuncz Mates von Prück 145 ℔ 3 ₰.

[bl. 33a]. Item adi 19 dito [mai] ins hauß, het ein wesch und czu mangen 24 ℔.

Item adi 30 maczo kom mir 1 fas wein von Ertfurtt, hellt dinn 7½ aimer czu 24 gr. 1 aimer, thut 8 fl. 11½ gr., davon czu fur her 3 fl. 7 gr., thut alles 2½ gr. minus denn 12 gulden, die ich par dafur beczalt hab und hellt hie an der fisier gerad 6½ aimer.

[bl. 33b]. Item adi — czugnio mir in der compangnia czugeschriben, ins hauß genomen

primo 1 ℔ saffran pro 3 fl. 7½ ß.

*

1 Helena, die tochter des losungschreibers Hans Tucher heirathete den 6 februar 1514 den kaufmann Wolf Saurmann, wozu der rath seine erlaubniss mit den üblichen vergünstigungen (rathhaus zum tanz und schank sammt stadtpfeifern) ertheilt hatte; vgl. rathsbuch J bl. 114b. Von 1517 an findet er sich unter den genannten; s. ämterbücher. Er wohnte auf der hintern Füll (jetzt Lammsgasse) und starb 1541; vgl. Necrol. Sebald. bl. 67; seine frau 1543, ebend. bl. 75b.
2 Vgl. s. 34 anm. 4.

mee 1 ℔ rain negel pro 1 fl. 2 ß.
mee 1 ℔ maczis pro 0 fl. 10 ß.
mee 6 stockfisch 0 fl. 8 ß. 8 [hl.].
Summa 5 fl. 8 ß. 2 hl.

[bl. 34ᵃ]. Item adi 16 augusto beczalt dem Virgili fur 5 ℔ venedisch mandel, 1 ℔ czuckercandit, 1 quinta robarbara, 2 lot chalmus und gallget, alles dafur par dem Anton seligen 1 fl. 2 ℔ 9 ₰.

Item adi 18 augusto ins hauß, het ein oder 2 wesch im gartten 24 ℔.

Item adi 5 settember des Anton meins suns seligen erben fur 1 feßlen 3 aimer reinisch wein czu 17½ ℔ im luio nachstvergangen gekauft, dafur ich par beczalt hab und in der kinder einemen geseczt hab 6 fl. 1 ort.

Nota die Tucherin[2] hat mir solch gelt wider geben.

[bl. 34ᵇ]. Item adi 13 ottobris ins hauß, het ein wesch und 3 weschin 22 ℔.

Item adi 27 dito kauft 1 feßlen Elsaser wein[3], helt 4½ aimer minus 5 firtel czu 18 ℔ 1 aimer, dafur par beczalt 9 fl. 4 ℔.

Item adi 3 november dem Aberhan fur ½ chorb kirpirn 4 ℔.

[bl. 35ᵃ]. Item adi 17 dito fur 25 ℔ reiß 4 ℔ 21 ₰.

Item adi 9 dito [december] fur 2 schüczpeuch, wegen 70 ℔ czu 4 ₰, dafur par beczalt 9 ℔ 10 ₰.

Item adi 14 dito dem Streitt wirt fur 34 maß gesottene wircz mit sampt dem feßlen, sant ime per Hainczen[4] par 10 ℔.

Item adi 26 luio beczalt dem Goller pierprew fur pier, das in dißem vergangen jar verpraucht worden ist, 23½ aimer und 8 firtel wintterpier czu 2 ₰, mee 23½ aimer sumerpier czu 2½ ₰ facit —.

Item mee adi 20 november nachst vergangen genomen 1 feßlen wintterpier, helt 4½ aimer minus 3 firtel, ist angestochen adi 8 deczembris, darinn noch vorhanden pei 1 aimer, restet; aufgangen 3½ aimer.

*

1 Vgl. beilage 1. 2 Cordula Heinrich Wolfs tochter; s. beilage 1. 3 Der Elsasser wein seit dem 13 jahrhundert handelsartikel in Regensburg und den Donauhandelsplätzen (vgl. Falke, geschichte des deutschen handels 1, 139) gehörte zu den gesuchtesten weinen; vgl. Zarncke, Seb. Brants narrenschiff s. 404. 4 Heinz Beireuter im dienste Tuchers; vgl. über ihn die anmerkung zu bl. 22 des ehaltenbuchs; mit dem w. u. oft genannten Heinz ist immer dieser Beireuter gemeint.

[bl. 35b]. Item adi 29 novembris vergangen sant mir mein g[nädiger] herr herczog Fridrig kurfurst 1 fas Kungsperger wein, hellt 15 aimer und 8 firtel.

Summa alles wochengellts dicz vergangen jarß 51 wochen pis auf 29 deczembris mit sampt jungen hünr, stockfisch und schücz-peuch, thut alles 1111 ℔ alt, facit czu gold 132 fl. 2 ℔ 6 ₰.

Summa 103½ aimer wein, daran auf datum noch vorhannden in 7 fassen mit sampt 1 aimer essig, thut alles 55 aimer, also ist außgetruncken 48½ aimer czu 2 fl. 1 aimer mit sampt dem ungellt facit 97 fl. 0 ℔.

Summa 54½ aimer pier, daran noch vorhannden ein naig pei einem aimer, also restet; verpraucht 53½ aimer, daruntter 23½ summerpier, facit 31 fl. 6 ℔ 15 ₰.

Summa 814 ℔ schmalcz, daran auf datum noch vorhannden 2½ chubel darinn 312 ℔, also restet; verpraucht 502 ℔ czu 9 ₰ facit 18 fl.

Item fur allerlai würcz und saffran	8 fl. 4 ℔.
Item fur 25 ℔ schwarcze weinperlen	1 fl. 5 ℔.
Item fur 44 ℔ paumöl a 17 ₰ facit	3 fl.
Item fur 33½ ℔ czucker	6 fl.
Item fur 25 ℔ saiffen	2 fl.
Item fur 148 ℔ golliecht	5 fl. 4 ℔.
Item für 46 meß prennholcz	26 fl.
Item fur eehalten lun 4 knecht und maid	22 fl.

[bl. 36a]. Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jarß ausserhalb essender ding — — — — — — 799 fl.

Nota. Item ein außczug aller czerung dicz vergangen jars — — — — — — — — — —

Summa 353 fl. ½

Item mee ausserhalb esseder ding verpawtt, verschenckt, fur claider, loßung und stifftung dicz vergangen jar thut in summa 799 fl.

Summa aller außgab dicz jar 1152 fl. ½

[Aus dem jahre 1515].

[bl. 36^b]. Item adi 20 jener het czu 1 tisch geest Folckmerin, Kressin[1], E[ndres] Tucherin[2], Mufflin etc. 27 ℔.

[bl. 37^a]. Item adi 10 dito [april] fur 12 ℔ paumöl auß dem Niderland 1 fl.

Item adi 19 dito dem Steffan Pehem von Rotting[3] fur 1 feßlen Tauberwein, helt $3^1/_2$ aimer und 1 firtel czu 7 ℔, dafur par 24 ℔ 21 ₰.
und sol das feßlen widergeben.

Item adi 19 dito fur 2 feßlen reinisch wein, hallten $4^1/_2$ aimer minus 3 firtel, 4 aimer und 1 firtel, thut alle $8^1/_2$ aimer minus $^3/_4$ czu 14 ℔, fas und wein czusamen dafur par czalt 118 ℔ — ₰.

[bl. 37^b]. Idem adi 19 abrill fur 1 feßlen Kungsperger wein, helt 4 aimer minus 6 firtel czu 10 ℔, das fas wider in gartten gelegt, dafur par beczalt 38 ℔ 4 ₰.

Item adi 3 maczo kauft 1 feßlen essigwein, helt $2^1/_2$ aimer minus 7 firtel czu 7 ℔ 1 aimer und das feßlen wider geben dem Hans Almer von Ob[er] Volckach[4], dafur par beczalt 16 ℔ 3 ₰.

Item adi 16 dito kauft czu meiner gastung im gartten 8 koppen a 65 ₰ facit 17 ℔ 10 ₰.

Item adi 25 maczo ins hauß, het spitalpriester im gartten 31 ℔.

[bl. 38^a]. Item adi 9 czugnio meinem pecken fur 66 laib prots die

*

1 Da 1515 drei verheirathete Kress in Nürnberg wohnten, so lässt sich diese Kressin nicht näher bestimmen. Einer von diesen, nämlich Christoph (vgl. über ihn Nürnberger gelehrtenlexikon 2, 361 u. f.) hatte Helena Stephan Tuchers tochter zur frau. 2 Margaretha Toplerin, zweite frau des Endres Tucher, Berthold Tuchers sohn; dieser hatte von 1466 bis 1473 in Venedig die kaufmannschaft betrieben, sich später mit den Starken an einem hüttenwerk zu Eisfeld betheiligt und war 1491 zu rath gegangen; er wurde der stadt zins- und getreidmeister und söldnerhauptmann (vgl. dazu Müllner, geschichte des baier. erbfolgekriegs s. 37. 93. 98. u. ö) und starb am 21 november 1531; vgl. tucherisches geschlechsbuch bl. 191^b bis 192^b. Lazarus Holzschuhers beschreibung der 1511 lebenden personen bl. 92^b. Waldau, vermischte beiträge zur geschichte Nürnbergs 3, 457 u. f. Über die beiden andern oben genannten frauen ist schon das nöthige erwähnt worden. 3 Röttingen, stadt an der Tauber. 4 Ober-Volkach, dorf in Unterfranken, landgericht Volkach; es treibt noch jetzt nicht unbedeutenden weinbau.

vergangen 4 wochen, thut 13 ℔ 6 ₰, dafur gab ime 1 s[immer] melbs pro 11 ℔, darczu par 2 ℔ 6 ₰, thut alles 13 ℔ 6 ₰.

Item adi 29 czugnio die vergangen wochen ins hauß, het auf montag czu 1 tisch und auf mitboch czu 2 tischen geest in meinem gartten, dt fur 10 stuck forhen, 1½ maß sengelen[1] und 10 ℔ krebß 40 ℔, fur 3 choppen 1½ fl und sunst mee, thut alles 98 ℔.

[bl. 38b]. Item adi 23 augusto kauft 1 fas gut virnen reinisch wein, helt 6 aimer minus 5 firtel czu 20 ℔, dafür par beczalt 117 ℔.

Item adi 29 augusto fur 1 ℔ muschetnüß 13 β, dafur dem Virgili par beczalt 5 ℔ 12 ₰.

Item adi 31 dito ins hauß, het eine große laugenwesch und darczu 31 arm mann czu einer malczeit, dene kauft 15 ℔ rintflaisch, 5 ℔ schuczeflaiß untter die piern, darczu 31 gut pratwürst czu 3 hlr., iedem 1 seidlen pier czu 5 hl., darczu iedem 1 ₰ par, thut alles diße wochen 35 ℔.

[bl. 39a]. Item adi 7 settember ins hauß, het auf sant Egidien tag czu 2 tischen geest 40 ℔.

Item adi 12 settember kauft von predigermünchen[2] ½ thun darinn pei 60 oder 70 paurnkeß, dafur par beczalt 1 gülden.

Item adi 10 dito [december] fur 1 schuczpauch wigt 39 ℔, dafur par 5 ℔ 6 ₰.

[bl. 39b]. Item von adi 17 ottober pis her genomen 3 fas pier, nemlich 3 aimer, 6½ aimer und 7 aimer; an dem ist noch vorhannden pei 6 aimer, also wer davon außtruncken 10½ aimer.

Item so hab ich in dißem vergangen jar von Herman Goller pierprew genomen 22½ aimer wintterpier a 2 ₰, facit 102 ℔ 20 ₰, mee 25 aimer 9 firtel summerpier czu 2½ ₰, facit 143 ℔ 5 ₰.

Summa alles wochengelts dicz vergangen jars, send 52 wochen pis auf 28 deczembris thut mit sampt jungen hünr, stockfisch und schüczpeuchen facit 1254 ℔ 7 ₰, macht an gold 149 fl. 2 ℔ 19 ₰.

Summa 84 aimer wein, daran ist noch auf datum vorhannden in 8 fassen 41½ aimer, also ist dicz jar außgetruncken 42½ aimer,

*

1 Die kleinen fischarten, grundel, kressen und sängelein wurden nach dem maß verkauft; die letzteren waren unter diesen die besseren und deshalb theureren; vgl. Waldau, vermischte beiträge zur geschichte der stadt Nürnberg 4, 126. und Cunz Häß, lobgedicht auf Nürnberg (Müller und Falke, zeitschrift für deutsche kulturgeschichte 1858. s. 393).
2 Die Dominicaner in der Burgstraße.

in einander mit sampt dem ungelt czu 2 fl. 1/4 1 aimer angeschlagen facit — 95 fl. 5 ℔.

[bl. 40ᵃ]. Summa 67 aimer pier dicz vergangen jar, daran ist noch vorhannden 1 fas, das adi 15 deczembris eingelegt ist worden, helt gerad 7 aimer, also were aufgangen 60 aimer, daruntter pei 25 aimer sumerpier czu 5 hl., das ander czu 2 ₰ facit — 34 fl.

Summa 644 ℔ schmalcz dicz jar, daran noch vorhannden ein voller chubel 124 ℔, darczu ein naig pei 40 ℔, also restet; an (!) worden 480 ℔ czu 9 ₰ facit — 17 fl. 3 ℔.

Summa fur würcz dicz vergangen jar	3 fl. 7 β.
mee fur 40 ℔ schwarcze weinperlen	2 fl. 5 β.
mee fur 12 ℔ paumoll	1 fl.
mee fur 20 ℔ czucker	3 fl.
mee fur 13 ℔ saiffen	1 fl.
mee fur 171 ℔ golliecht	6 fl. 10 β.
mee fur 50 meß prennholcz	27 fl.
Item fur ehalten lun 2 knecht und 2 maid facit	23 fl.
Summa diser 8 post	67 fl. 2 β.

Summa ausserhalb essender ding dicz vergangen jar außgeben — — — — — — — — 485 fl. 3 ℔ 19 ₰.

[bl. 40ᵇ]. Nota. Ein außczug aller meiner czerung dicz vergangen jars — — — — — — — —

Summa die haußhalltung — 363 fl. 2 ℔.

Item darczu fur extraordinari und allerlai czufell, wie hievor untterschidlig angeczaigt ist, trift — 485 fl. 3 ℔.

Summa aller außgab dicz jar — 848 fl. 5 ℔.

[Aus dem jahre 1516].

[bl. 41ᵇ]. Item adi 11 jener het die 2 prewtigam Hanßen Hubner[1] und Jorgen Spengler[2] sampt iren prewtten, junckfrawen

*

1 Hans Hübner aus einer angesehenen, wenn auch nicht rathsfähigen familie, welche damals einen handel nach Polen trieb (Laz. Holzschuhers beschreibung der 1511 lebenden personen bl. 104ᵇ), heirathete den 17 januar 1516 Felicitas Friedrich Holzschuhers tochter am Obstmarkt; vgl. rathsbuch J bl. 274ᵇ. Er wohnte »beim Langhamer« (jetzt Kaiserstraße) (vgl. L. O. taf. 16.) und starb am 2 juni 1554, seine frau am ostertag 1533; vgl. nor. christen freydhöfe gedächtnis 2 abth. s. 121 und Necrol. Sebald. bl. 38ᵇ. Vgl. auch anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1869. sp. 128. 2 Sohn des 1496 gestorbenen rathschreibers

und gesellen haim geladen, wurden 3 tisch, facit mit sampt kochin und czuspringerlun, 4 tanczkerczen und ander unkost, ist alles pei 80 ℔.

[bl. 42a]. Item adi 23 jener fur 2 mecz salcz 2 ℔ 4 ₰.

Item adi 5 febrer faßnacht czu abet nach dem nachtmal gehabt 30 frawen und 15 junckfrawen[1], damit ein faßnachthof gehalten; dapei send aufgangen 38 maß new wein czu 8 ₰, mee der Schellemenin[2] 1 fl, mee einem harpffenschlaher 1 fl und czwai pauckern 4 ℔, dem Jorg statknecht 25 ₰, dem Pair Ulrich[3] türhutter 1 firtel wein und 6 hering, dem schuchster[4] in meinem hauß ein firtel wein, der Els Mertenin[5] die frawen czu laden 40 ₰, thut alles 35 ℔.

*

gleiches namens, bruder des Lazarus Spengler, heirathete am 14 januar 1516 Juliana Sebald Tuchers sel. tochter. Georg Spengler war kaufmann und wohnte damals in Venedig, später in der Zistelgasse (jetzt Albrecht-Dürerstraße), wo er 1529 starb; seine wittbe lebte noch bis 1556; vgl. Necrol. Sebald. bl. 30 u. 138b. Haußdorff, lebensbeschreibung Lazarus Spenglers s. 566. 1 Die vom rathe öfter verbotenen oder doch nur beschränkt erlaubten frauen- und jungfrauenhöfe (vgl. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1862 sp. 325) scheinen damals auch in größerem umfange gestattet gewesen zu sein. In der stadtbibliothek zu Nürnberg findet sich (append. codd. ms. scr. 2 umschlag 10) ein beitrag dazu. »Doctor Laurentius und doctor Sixtus Tucher haben uff disen tag (dominica post octav. corp. Christi) frauen ine gefreunt geladen nach der predig zu einer sauren milch ungeverlich zu zwaien tischen, so si kumen, so kartten sie ein klaine weil, darnach gibt man in kiferbes, erper und ruben, darnach so spazirn si ein kleines und seczen sich wider zu tisch ungeverlich um 10 oder ein wenig er, gibt man in mandelkuchen, ein essen krebs 3 ℔ uff ein tisch, ein geprottens, 1 coppaun, ein entlein, 3 huner, 2 ... uff ein tisch, korbles milch in einer mandlmilch und confect«. 2 Frau des hofierers Hanns Schellenmann, welche bei festlichkeiten wohl aufwartete. Sie wird im 2 theil des haushaltbuches mit ihrem manne (über diesen s. w. u.) unter den personen öfter genannt, welche zu fastnachten oder an kirchweihtagen eine gabe erhielten. 3 Ulrich Bair, beckschlager in der Beckschlagergasse, gest. 1538; vgl. Necrol. Sebald. bl. 54. Dass unbemittelte handwerker noch einen nebenverdienst durch die übernahme geringer ämter (die ämterbücher liefern zahlreiche beispiele) suchten, kann ebenso wenig auffallen wie die obige umstellung der namen, welche noch gebräuchlich ist. 4 Vgl. 2 theil 9 august 1516. 5 Vermuthlich die frau des söldners Hans Merten, welcher in dem tucherischen hause in der Grasersgasse wohnte; vgl. w. u.

Item adi 8 febrer die faßnachtwochen ins hauß fur confeckt und annders 30 ℔.

[bl. 42^b]. Item adi 22 febrer kaufft 1 feßlen essigwein, hellt 4 aimer und 7 firtel czu $7^1/_2$ ℔ und sol ime das fas wider geben, haist Kuncz Wirt von Halberhofen[1], dafur im par czalt facit 31 ℔ 19 ₰.

Item adi 3 abrill fur 1 feßlen Kungsperger wein in mein gartten kauft, hellt $4^1/_2$ aimer und 2 firtel czu 12 ℔, dafur par beczalt und das fas wider Herman Kopf von Prück 54 ℔ 20 ₰.

Item adi 4 dito fur 2 westvalisch hamen von Franckfurt dem Virgili 4 ℔.

[bl. 43^a]. Item adi 28 abrill fur 10 mecz salcz czu 27 ₰, dafur par beczalt 9 ℔.

Item adi 29 abrill dem Pair Ullen fur $14^1/_2$ ℔ schmalcz czum heiltum[2] vergangen gekauft a 10 ₰, mee adi dito fur $25^1/_2$ ℔ schmalcz czu 10 ₰, summa 40 ℔; dafur par czalt 13 ℔ 10 ₰.

Item adi 16 maczo kauft 1 feßlen Reinwein, hellt 4 aimer und 1 firtel czu $1^1/_2$ fl., fas und wein czusam dafur par 6 fl. 12 ₰.

Item adi 23 maczo ins hauß, het 2 tag gastung in meinem gartten, die pfaffen im Spital und Engelhart Schawer[3] etc. alles 76 ℔.

Item maister Hans[4] harpffenschlaher verert 1 fl.

*

1 Albertshofen, ein in Franken und der Oberpfalz häufig vorkommender ortsname. 2 Meist jedes jahr freitag nach ostern wurden die in der Spitalkirche aufbewahrten reichskleinodien auf einem gestühl vor dem hause S. 17 am markte dem volke gewiesen, womit ein vierzehntägiger jahrmarkt verbunden wurde; vgl. u. a. Murr, beschreibung von Nürnberg s. 238 und dessen journal 12 theil. 3 Der factor der Fugger in Rom; er hatte eine Nürnbergerin, Anna Tetzlin, zur frau (»Anna Enngelhart Schauerin herr Christof Tetzls tochter« gest. 1541; vgl. Necrol. Sebald. bl. 68b.) Im mai 1516 war Schaur in Nürnberg; der rath beschloss am 21 mai »mit Engelhart Schawr der Fucker factor von Rom, so ytz hie ist, soll man handeln und pitten ainen bäbstlichen ablas zum newen Spital — zu erlanngen«; vgl. rathsbuch K bl. 10. Vgl. auch anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1873 sp. 127. Falke, Oberdeutschlands handelsbeziehungen zu Südeuropa in Müller und Falke zeitschrift für deutsche kulturgeschichte 1859. s. 611 (Sauer?). 4 Hanns Viertzigman »zitarist«, dem der rath »von seiner berumbten kunst wegen mit der

[bl. 43^b]. Item adi 23 maczo kauft 1 fas new und 1 fas virnen Ellßaßer wein, hallten 8½ aimer und 6 firtel, 8½ aimer minus 4 firtel, summa 17 aimer und 2 firtel czu 17 ℔ 1 aimer, fas und wein czusammen dafur dem Jorg von Lannda par beczalt 290 ℔.

Item adi 14 dito [juni] fur 6 maß essig czu 8 ₰, dafur dem Hanßen par czalt 48 ₰.

Item adi 27 dito dem Virgili czalt fur 16½ ℔ czucker a 10 fl $1^{ctr.}$ facit 12 ℔ 4 ₰.

[bl. 44^a]. Item adi 25 luio ins hauß, het die canczelisten czu 2 tischen im gartten 75 ℔.

Item adi 8 augusto ins hauß, het in meinem gartten die elltern hern czu gastung 54 ℔.

Item adi 22 augusto ins hauß, het geest czu einem tisch 24 ℔.

Item adi 29 augusto ins hauß, het 32 arm mann czu der malczeit adi 26 dito, den gab czu essen 1 suppen und flaisch, ein gesottene pirn, iedem 1 pratwurst pro 3 haller, darczu iedem 1 ₰ in hant und 1 seidlen pier in ein newen krüglen, die kruglen trugen si mit ine haim, darczu kauft 16 ℔ rintflaisch, 6 ℔ schuczenflaisch czu pirn und iedem 1 wurst pro 3 hl, facit alles 28 ℔.

Item adi 5 settember ins [hauß], het diße wochen 2 gastung, die ain im gartten, die ander im hauß auf Egidi wol czu 3 tischen und der Schellemenin ½ fl, den fündelkindern ½ dietheufflen hirß pro 9 ₰, darczu 11 maß milch a 2 ₰, mee 32 hallerocklen, gab ine fur die kuch gen sant Egidi[1]., facit alles diße wochen 70 [℔]

[bl. 44^b]. Item adi 4 settember kauft 3 feßlen Tauberwein, hallten in summa 9 aimer und 11 firtel czu 1 gulden 1 aimer, fas und wein czusamen dafur par beczalt facit 9 fl. 2 ℔ 27 ₰.

Item adi 4 settember kauft 1 feßlen peheimisch schmalcz, wigt lauter 150 ℔ czu 4 fl. $1^{ctr.}$, facit par dafur 6 fl.

Item adi 5 settember dem Virgili fur mich kauft

primo 1 ℔ parißkorner pro	3 β 6 hl.
mee 1 ℔ piper pro	8 β 6 hl.
mee 1 ℔ garoffel pro	2 fl. 12 β 0 hl.

*

harpfen« 1517 und 1519 auf zwei jahre jedes jahr 16 fl zu geben beschloss; vgl. rathsbuch K bl. 57^b u. 210.

1 Das 1140 von Konrad III gegründete Benedictinerkloster St. Ägidien.

mee 40 ℔ saiffen pro 2 fl. 6 β 0 hl.

Summa dafur par czalt 5 fl. 10 β 0 hl.

Item mee adi dito von der compangnia genomen und mir czugeschriben primo ½ ℔ maczis pro 14 β

mee 6 lot gallget pro 3 β

mee 7 lot chanel pro 5 β 3 hl.

Summa 1 fl. 2 β 3 hl.

Item adi 3 ottober ins hauß, het ein große laugenwesch, 5 weschin 32 ℔.

[bl. 45ᵃ]. Item adi 11 dito dem Ott Minderlin fur ½ chorb kungßpirn, mee fur 1 firtel kirpirn, dafur beczalt ime par 9 ℔.

Item adi 29 ottober fur 26 ℔ grob czucker, dafur dem Virgili beczalt 2 fl. 5 ℔.

Item adi 29 ottobris dem Streitt für 1 aimer gesottene wircz 2½ gulden gerad.

Item adi 31 ottobris het pawrn und ein wesch ins hauß 22 ℔.

Item adi — november dem Proschel[1] fur 800 weiß ruben a 10 ₰, dafur par 2 ℔ 20 ₰.

Mee der — von Fürtt fur 13 meczen pairisch ruben czu 9 ₰, dafur par 3 ℔ 27 ₰.

Item adi 8 dito fur 12 ℔ claine liecht ½ gulden.

Item adi 20 dito fur 2 fas Rinckawer[2] wein, hallten 13 aimer minus 7 firtel, 13 aimer minus ¾, summa 25½ aimer und 7 firtel, get ab fur füllwein 6 firtel, restet 25½ aimer 1 firtel czu 13 ℔, dafur beczalt dem Hans Rewschel par beczalt 331 ℔ 27 ₰, thut an gold 38 fl. 2 ℔ 17 ₰.

[bl. 45ᵇ]. Item adi 28 novembris uberschlagen, das vert im anfang dicz jarß vorhannden gewest 6 aimer wintterpier, mee in dißem jar darczu von dem Goller genomen in 6 stücken 28½ aimer und 8 firtel. Summa —.

Item mee in 3 fassen 21 aimer minus 3 firtel sumerpier czu 2½ ₰ facit —.

Item adi 4 deczembris für 1 fas Osterwein[3] von Merten

*

1 Der im 2 theile des haushaltbuches oft genannte Peter Proschel in Schnigling; vgl. w. u. 2 Vgl. Schmeller, bayerisches wörterbuch 2, 47. 3 Über die Oster- (östreichischen) weine vgl. Fischart, geschichtklitterung s. 59. Falke, geschichte des deutschen handels 2, 365. Weinhold, die deutschen frauen s. 320.

Seldner[1], hellt 16½ aimer czu 2 fl. 13 ß 9 hl. oder 23 ℔, dafür ime dem Merten Seldner par beczalt per Virgili facit 44 fl. 7 ℔ 2 ₰.

Item adi 23 deczember kom mir 1 fas Kungsperger wein, damit mich die pede herczogen von Sachsen[2] vereret haben, hellt 14½ aimer, davon dt dem furman czu trinckgelt 2 fl.

[bl. 46a]. Item so hat mir Linhart Tucher im luio vergangen pei 5 aimer weiß wein und 1½ aimer rot wein auß seinem hauß herab geben.

Summa alles wochengelts dicz vergangen jars, send 52 wochen pis auf adi 28 deczembris thut mit sampt jungen hünr, stockfisch, ruben, schüczpauch, westfalisch hammen, faßnacht, unkost und allerlai gastung im gartten facit 1428 ℔ a 8 ℔ 20 ₰ pro 1 fl., thut in summa 165 gülden.

Summa 143½ aimer wein, daran ist noch vorhannden in 14 clain und groß fassen, den essig und wircz 97½ aimer; also wer dicz jar außgetruncken 46 aimer, mit sampt dem ungelt czu 2 fl. ¼ 1 aimer in einander facit 103½ fl.

Summa 67½ aimer pier, daran noch vorhannden 1 fas, hat 7½ aimer minus 8 firtel, ist adi 19 deczember angestochen worden, darinn noch 6½ aimer; also were außgetruncken 61 aimer, daruntter 21 aimer czu 5 haller, das ander czu 2 ₰, facit thut 300 ℔ 10 ₰, thut an gold czu 8 ℔ 20 ₰[3] facit 34 fl. 5 ℔ 20 ₰.

[bl. 46b]. Summa an schmalcz 729 ℔, daran noch vorhannden 2 voll chübel, darinn pei 250 ℔; also were aufgangen 479 ℔ czu 9½ ₰, facit 151 ℔ 20 ₰ thut an gold 17 fl. 4 ℔.

Summa fur würcz, nemlich 1 ℔ ortsaffran, chanel, garoffel, ingber, maczis und parißchorner thut alles 10 fl. 7 ℔ 20 ₰.

Item fur 56 ℔ allerlai czucker 5 fl. 2 ℔ 16 ₰.

*

1 Kaufmann am alten Rossmarkt (jetzt Adlerstraße), mitglied des größeren raths seit 1510; vgl. ämterbuch; gest. 1535. Necrol. Sebald. bl. 44. Vgl. auch v. Eberstein, die fehde Mangolds v. Eberstein zum Brandenstein gegen Nürnberg s. 15. 21. 49 und Würfel, todtenkalender des Katharinenklosters s. 64. 2 Der kurfürst Friedrich der weise und sein bruder Johann. 3 Nämlich der gulden.

Item für 40 ℔ saiffen 2 fl. 2 ℔ 15 ₰.
Item für 43 ℔ paumöl a 23½ [₰] facit 4 fl. 0 ℔ — ₰.
Item fur 134 ℔ golliecht 5 fl. 4 ℔ 6 ₰.
Item fur 50 meß holcz 27 fl. — ℔ — ₰.
Item fur eehalten lun, 2 knechten und 3 maiden dicz vergangen jar 24 fl. 4 ℔ 6 ₰.

Summa diser 7 post 79 fl. 3 ℔ 23 ₰.

Summa aller haußczerung dicz vergangen jars für wochengelt, fur wein, pier, schmalcz, würcz und anders in die kuchen facit 400 fl. 0 ℔ 9 ₰.

Summa dicz vergangen jars außgeben fur allerlai ausserhalb esseder ding, als auch in dißem register an 10 plettern dißer jarczal stet, facit 412 fl. 6 ℔ 9 ₰.

Nota. Summa summarum aller außgab dicz vergangen jar mit sampt extraordinari 812 fl. 3 ort.

Lauß deo.

[Aus dem jahre 1517].

[bl. 47ᵇ]. Item adi 6 dito [februar] schenckt mir Endres Ruttel ein feßlen Neckerwein, helt 2 aimer.

Item adi 14 dito fur 40 ℔ venedisch mandel ins hauß, dafur dem Virgili par czalt 4 fl.

[bl. 48ᵃ]. Item adi 25 febrer kauft 10 meczen salcz czu 25 ₰, dafur par czalt 8 ℔ 20 ₰.

Item adi 13 dito [märz] ins hauß, das haußprat hab ich selbs pachen laßen 20 ℔.

Item adi 26 marczo fur 1 firdung czimmetrorn ½ fl.

Item adi 15 dito [april] fur 1 s[immer] mel mir im Spital ins hauß pachen laßen, das hat von adi 6 marczi pis auf datum gewert, ist 5 wochen und 5 tag, gestett 22 ℔.

[bl. 48ᵇ]. Item adi 15 dito [mai] het ein laugenwesch, dt 4 weschin a 20 ₰ und mee ainer 40 ₰, fur 2 kessel 70 ₰ und fur — maß pier 60 ₰, thut alles 8 ℔.

Item adi 15 maczo kauft 1 feßlen Tauberwein [1], helt 6 aimer und 4 firtel czu 15 ℔ 1 aimer, fas und wein czusamen dafür ime par beczalt 92 ℔ minus —.

*

1 Darüber »Werthaimer«.

Item adi 5 czugnio ins hauß, het die paurn von der Loo 36 person, darczu 17 ℔ rintflaisch, 24 ℔ 4 kelbren pratten, 8 ℔ schweineß aufs kraut, 1/2 dietheufflen hirß, darczu 12 maß milch, alles 26 ℔.

[bl. 49a]. Item adi 5 czugnio kauft 1 fas Pischofhamer[1] wein, helt 6 aimer und 8 firtel czu 16 ℔ minus 10 ₰, fas und wein czusamen dafur par beczalt 97 ℔ 22 ₰.

Item adi 12 czugnio für 1 s[immer] mel mir im Spital ins hauß verpachen laßen, das hat gewert von adi 2 maczo pis auf adi 12 czugnio, ist 5 woch und 6 tag, das gestet iecz 72 laib 24 ℔.

Item adi 3 luio ins hauß, hab diß woch 2 tisch priester czu gastung in meinem gartten gehabt facit 44 ℔.

Item adi 10 luio ins hauß, het die canczelisten und ander geest czu 2 tischen 18 person in meinem gartten, facit 52 ℔.

Item adi 27 luio montag fur 1 s[immer] korn durch den spitalpecken mir ins hauß verpachen und verpraucht von adi 12 czugnio pis auf montag adi 27 luio, ist 6 wochen und 3 tag, dafur 28 ℔.

[bl. 49b]. Item 4 settember die vergangen wochen ins hauß, het adi 31 augusti 33 arm mann, darczu praucht 16 ℔ rintflaiß, 8 ℔ schuczenflaisch auf ruben und iedem 1 pratwurst pro 3 haller, ein seidlen pier in ein new krüglen und die krüglen trugen sie mit ine haim. so het an sant Egidientag gastung fru und czu abet czu drei tischen.

Item den fündelkindern auf sant Egidientag fur — diethaufen hirß pro 10 ₰, darczu 12 maß milch a 2 ₰ und fur 32 rocklen czu — ₰, mee der Schellemenin 1/2 fl., alles 55 ℔.

Item adi 3 settember kauft 1 feßlen wein von Haidelberck, helt 5 aimer minus 3 firtel czu 19 ℔ 20 ₰, fas und wein czalt par dafur mit nomen Pertolt von Moßpach[2] 96 ℔ 13 ₰.

Item adi 3 dito mee kauft 1 fas Neckerwein, helt 5 1/2 aimer minus 6 firtel czu 19 ℔ 15 ₰, fas und wein dafur par czalt mit nomen Wolf Prewtting 103 ℔ 13 ₰.

Item von adi 27 luio montag pis auf hewt datum adi 7 settember hab ich 1 s[immer] korn ins hauß czum pratt verpraucht, ist gerad 6 wochen, dafür 28 ℔.

*

1 Tauber-Bischofsheim. 2 Stadt im Odenwald 4 1/2 meilen von Heidelberg.

[bl. 50a]. Item adi 9 ottobris ins hauß, het ein große laugenwesch, fur kessel, 4 weschin iren lun und truckenstangen alles 30 ß.

Item adi 16 ottobris het ein wesch, ein saiffenwesch 24 ß.

Item vom adi 7 settembris pis auf hewt datum mitboch adi 21 ottobris hab ich 1 s[immer] korns ins hauß czum pratt verpraucht, ist 6 wochen und 2 tag, dafür send 74 laib darauß worden 31 ß.

[bl. 50b]. Item adi 13 novembris fur 14 mecz pairisch ruben a 11 ₰ facit 5 ß 4 ₰.
mee fur 900 weiß ruben a 9 ₰ facit 2 ß 21 ₰.

Item adi 16 novembris fur 1 feßlen essig dem Peter heffner, hellt 72 maß czu 12 ₰, dafur sant im par per Haincz mein knecht 28 ß 24 ₰.

Item noch 5 maß essig in krug dafur 2 ß.

Item adi 29 novembris suntag außgeben fur 1 s[immer] korns, ist verpachen und im hauß verpraucht worden vom 21 ottobris pis auf hewtt datum, ist 5 wochen und 3 tag, dafur am wert gillt iecz 31 ß.

[bl. 51a]. Item adi 22 deczembris dem Wolflen von Walckerßprun [1] fur 60 frische air 1 ß 18 ₰.

[bl. 51b]. Summa alles wochengelts dicz vergangen jarß, send 53 wochen pis auf primo jener mitsampt jungen hunr, fur 10 meczen salcz, fur stockfisch, fur ruben, fur gastung im gartten, auch von adi 6 marczo pis her fur 7 s[immer] korns ins hauß verpachen, dafur 193 ß, thut alles 1457 ß a 8 ß 20 ₰ pro 1 fl. thut an gold 168 fl. 3 ß.

Summa 122 aimer und 3 firtel wein, mee 1 aimer und 2 firtel essig, thut alles 123 aimer und 8 firtel; daran ist noch auf datum im keler vorhannden in 8 fas und feßlen 80 aimer und ¾, darczu 1 feßlen essing im keler ist 1 aimer und 2 firtel und noch 1 fas Neckerwein, davon man iecz trinckt, ist pei einem aimer, ist alles 82 aimer ¾; also were dicz jar außgetruncken 42 aimer 4 firtel czu 2½ fl. 1 aimer, mitsampt dem ungelt facit 105 fl.

Summa 71 aimer pier, daran ist noch 1 voll fas vorhannden, das ich adi 22 deczember eingelegt hab, das hat 7½ aimer 2 firtel;

*

1 Dorf westlich von Hiltpoltstein.

also ist außgetruncken dicz jar 64 aimer, daruntter ist 29 aimer summerpier czu 5 hlr., das ander czu 2 ₰, facit 323 ℔ 0 ₰, thut an gold a 8 ℔ 20 ₰ facit 37 fl. 2 ℔ 10 ₰.

Summa an schmalcz 708 ℔, daran ist noch vorhannden 2 voll chübel darinn 248 ℔ und noch ein drittail eins chubels darinn pei 40 ℔; also wer aufgangen 420 ℔ czu 10 ₰ 1 ℔ facit 16 fl. 4 ℔ 16 [₰].

[bl. 52a]. Item fur würcz, nemlich fur chanel, fur ingber, fur garoffel dicz jar 4 fl. 5 ℔, fur 27 [℔] czucker 4 fl. 1 ℔ 20 ₰, fur 40 ℔ mandel 4 fl., fur 6 ℔ schwarcz weinperlen 3 ℔ 6 ₰, fur 1 ℔ parißkorner 50 ₰, thut alles 13 fl. 3 ℔.

Item fur 12½ ℔ saiffen 1 fl.

Item fur 158 ℔ liecht 6 fl., daran ist noch vorhannden pei 40 ℔ reilig; also were verprennt dicz jar 118 ℔ pro 4½ fl.

Item pei 65 meß holcz dicz jar hinn verprennt a 4 ℔ facit 30 fl.

Item fur eehaltenlun 2 knechten und 3 maiden dicz jar 24 fl.

Summa aller haußczerung dicz vergangen jars für wochengelt, fur wein, fur pier, fur schmalcz, fur wurcz, fur liecht, fur holcz, fur eehaltenlun thut alles 400 fl.

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jarß ausserhalb esseder ding — — — — — — — 974 fl. [5 ℔].

[bl. 52b]. — — — — — — — — — — — —

Summa summarum aller außgab in dißem vergangen jar facit 1374 fl. 5 ℔.

Diße rechnung ward beschlossen von mir
Anthoni Tucher
adi 31 deczembris.
Lauß deo.

(II.)

[bl. 63a]. Anno 1507 adi primo jener stet hernach, was ich Anthoni Tucher dicz zukünfftig jar außgib als fur loßung, für claider, verschenck, fur haußrat und annders ausserhalb esseder ding etc.

Item adi 4 jener gab meiner schnur der Anton Tucherin

czum newen jar[1] 4 fl.
mee der Hans Folckmerin meiner tochter 4 fl.

Item adi 29 jener dem polsterfrewlen fur czween new polster von rottem leder in mein hinttere stuben dafur par 10 ℔.

Item adi 29 jener für ein new prunsail an mein prunnen dafur 1 ℔ 17 ₰.

Item adi 4 febrer fur 2 steuchlen mit gullden pleiden, hab ich der Folckmerin und der Tucherin geschenckt, dafur par czalt 4 fl.

Item adi 27 febrer fur ein schwarcz seidene harhawben mit gülden portlen, dafür der Horneckin[2] czalt 10 ℔.

Item adi 2 marczo czalt dem Paul Fischer[3] in der canczlei hie von 2 stifftprüfen new czu schreiben uber die movendelmeß[4] den armen im newen Spital facit 3 fl.

Summa als oben stet facit 15 fl. 21 ℔ 17 ₰.

[bl. 63b]. Item adi 2 marczo dem kornschreiber[5] im newen Spital, darumb das er mir 2 gultpücher new angefengt, auch mir mein testament abgeschriben, dafur dt ime 1 gülden.

Item adi marczo rechnet ich mit dem appoteker pei predigern[6] ab, was im schuldig 5 ℔ 19 ₰.

*

1 Die hier und bei den folgenden jahren a. d. st. verzeichneten gaben sind unsere weihnachtsgeschenke. 2 Elisabeth Horneck, mutter von dr. Sebald und Wolf Horneck und der Ursula Lienhard Gundelfinger. Sie verheirathete sich nach dem tode ihres ersten mannes mit dem kaufmann Wolf Planck am Obstmarkt und starb 1524; vgl. urkunde des stadtarchivs vom jahre 1517 lit. 31 bl. 65b. Necrol. Sebald. bl. 20: »Elisabeth Wolff Plenckin am Obstmarck«, wozu eine andere hand beigeschrieben hat: »die allt Horneckin der Gundelfingerin muter«. 3 An stelle Lazarus Spenglers, welcher bei der verwesung des rathschreiberamtes bleiben, doch den theil und sold als ein kanzleischreiber nicht mehr haben solle, und Friedrich Salwirts wurden 1506 Paulus Fischer und Johann Dietrich als kanzelisten angenommen mit dem theil und sold wie andere kanzleischreiber; vgl. rathsbuch G bl. 241b. Weiteres über ihn bei Lochner, Joh. Neudörfers nachrichten s. 183. Necrol. Sebald. bl. 56b (1538). 4 1507 hatte der propst Sixtus Tucher die stelle eines kaplans oder movendelpriesters (vgl. dazu historisch-diplomatisches magazin für das vaterland 1782. 2, 273) für die kranken im neuen Spital begründet; vgl. summarische deduction 1764 s. 73. Noch heute hat die familie das patronatsrecht über den sudenprediger daselbst. 5 Heinrich Reilich; vgl. spitalacten nr. 13 bl. 33a. 6 Bei Roth, versuch einer geschichte

mee fur mein sun 1 ℔ 14 ₰, dafur czalt im par 7 ℔ 3 ₰.

Item adi 9 marczo rechnet ich ab mit Peter Obermair[1] gewantschneider[2], czalt ich par fur mein sun Linhart 33 fl. 7 ℔ und mee fur mich selbs 10 fl. 4 ℔.

Item adi 29 marczo schenckt ich mitsampt her Sixten Tucher[3] des Haus Imhofs sun[4], als er von Venedig kom, 3 eln schwarcz domaschet pro $4^1/_2$ fl., daran ich par beczalt hab $2^1/_2$ gülden.

Item adi 29 dito von 4 mein schleten czu vegen, davon dem schlotfeger 3 ℔.

Item adi 6 abrill, als mein purgermaisterampt ein enndt hab[5],

*

des apothekerwesens in Nürnberg 1792 fehlt diese apotheke; sie befand sich am Plattenmarkt in S. 528 (L. O.) Der damalige besitzer war Konrad Panzer, welcher 1533 starb, vgl. Necrol. Sebald. bl. 38.

1 Peter Obermair der vater, welcher hier gemeint ist, war ein vermöglicher und angesehener gewandschneider hinter dem alten tuchhause, seit 1505 mitglied des größeren rathes; vgl. ämterbücher. Er ist noch vor 1515 gestorben; s. rathsbuch J bl. 240. 2 Die gewandschneider verkauften das tuch ellenweis; die tuchhändler en gros hießen kaufleute mit gewand; vgl. Gatterer, technisches magazin 1, 2, 613. Roth, geschichte des nürnberg. handels 3, 227. 3 Der bruder Anton Tuchers geb. 1459 studierte in Heidelberg, Padua und Bologna, wo er 1485 doctor beider rechte wurde (die urkunde ist im freih. tucherischen familienarchive erhalten); 1487 wurde er professor des rechts in Ingolstadt und wirkte daselbst im geiste der humanisten; vgl. u. a. Hagen, Deutschlands literarische und religiöse verhältnisse 1, 154. 1497 berief ihn der rath zu der durch den freiwilligen rücktritt des Lorenz Tucher erledigten propstei von St. Lorenz, in welcher stellung er vielfach gelegenheit fand, seiner vaterstadt in rechtssachen und in politischen angelegenheiten dienstbar zu sein. 1504 legte er sein amt nieder und lebte bis zu seinem tode, den 24 october 1507, in ersehnter zurückgezogenheit in seinem schon erwähnten besitzthum in der untern Grasersgasse, welches er auf seinen bruder vererbte. Über ihn vgl. das tucherische geschlechtsbuch bl. 129 u. f. und summarische deduction s. 64 u. f. 4 Hans Imhof, sohn des Hans Imhof und der Katharina Muffel, wohnte des imhofischen handels wegen damals meist in Venedig; vgl. Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 98b. 1515 heirathete er Felicitas, Wilibald Pirkheimers tochter und starb 1526; vgl. Necrol. Sebald. bl. 24b: »Hans Imhoff der junge pei st. Laurentzen«; dazu ist von der hand eines späteren kirchenmeisters bemerkt: »Hansen Imhof des elltern son, der from genannt«. 5 Die neuwahl des kleinen rathes erfolgte jährlich am zweiten osterfeiertag,

gab ich den 11 statknecht und pütteln[1] iedem 25 ₰ facit 9 ℔ 5 ₰.

Summa als oben stet facit 13½ fl. 23 ℔ 8 ₰.

[bl. 64a]. Item adi 30 abrill von faczonlen und ehalten hantczwehel czu wurcken a — ₰ a — ₰ facit 4 ℔ 10 ₰.

Item adi 6 maczo schenckt ich dem Fricz Müllner[2] 4 eln schwarcz czenndeltort, darumb das er mir mein schimel hat helfen kauffen und czu czeitten darczu sibt, dafur 3 fl. 4 ß.

Item adi 8 maczo fur 1½ eln czamlot a 7 ℔, mee 8 eln Gallerschetter[3] a 30 ₰, mee ½ samet pro 1 fl. ¼, alles czu meiner hußecken, thut alles 3½ gulden.

Item adi 10 maczo fur ein newen sattel und gurt auf mein schimel, dafur 2 fl. ¼, mee dem czaummacher für ein czeug und hauptgestudel und halfftern 7 ℔, thut alles 3 fl. 1 ℔.

Item adi 17 maczo schenckt meiner tochter der Folckmerin ins hauß ein clain silbren vergüllt schewrlen wigt 2 m[ark] 9½ lot czu 12 gülden, dafür dem Lochawßer[4] par beczalt 31 gulden.

Item von adi primo jener pis auf adi 4 abrill dem Linhart meinem sun fur claider, faßnachtczerung, dawmenring und andere

*

die verkündigung derselben am dritten; der große rath (die genannten) wurde am mittwoch darauf gewählt; vgl. bemerkungen und erläuterungen zur nürnb. staatsverfassung 1793. s. 37 u. f.

1 Wie sich aus den ämterbüchern zur genüge ergibt, sind die stadtknechte von den bütteln zu unterscheiden; die ersteren hatten einen höhern rang. Am 9 märz 1515 wurde »bei aim gesammeten rat ertailt und verlassen, das man die statknecht hinfuro in lindisch klaiden und iedem des jars fünffthalb elen halb rot und halb weiß geben sol, danen ieder ain rock und hosen machen mug«; vgl. rathsbuch J bl. 214b. Roth und weiß waren die stadtfarben. Diese tracht behielten sie fortan bei. Über die büttel und deren pflichten vgl. Baader, Nürnberger polizeiordnungen s. 10. 2 »Fricz Mülner pfragner pei der beisen türn« (inneres Spitlerthor) gest. 1520; vgl. Necrol. Sebald. bl. 10. und die Hans Sachs betreffenden urkunden bei Schnorr v. Carolsfeld, archiv für litteraturgeschichte 3, 28 u. f. 3 Im original »schetteter«. Über den St. Galler leinwandhandel vgl. Falke, Oberdeutschlands handelsbeziehungen zu Südeuropa bei Müller und Falke, zeitschrift für deutsche kulturgeschichte 4, 616; Johann Stumpfs Schweizerchronik s. 326 u. f. 4 Hans Lochhauser, goldschmied; vgl. ämterbücher vom jahre 1500 an; rathsbuch K bl. 9. Er wohnte L. 112 (L. O.)

sein nottdurft thut alles pei 96 gülden.

Summa als oben stet facit $136^1/_2$ fl. 7 ℔ 0 ₰.

[bl. 64b]. Item adi 18 maczo fur 2 messen alltarleuchter und fur ein reuchfas czu unßer meß im Spital dafür 1 fl. 3 ℔ 10 ₰.

Item adi 5 czugnio fur ein spanbeth in mein stuben dafur par 8 ℔ 10 ₰.

Item adi 5 czugnio von meins anhern[1], vater, muter und vettern etc. jartag außczurichten dafur par 15 ℔.

Item adi 18 czugnio fur — gleßer czu dem wasserpronnen 4 ℔.

Item adi 23 luio von 2 allten kelltern den schreinern abczuhobeln 9 ℔ und dem schlosser von den pantten und schlossen czu verczin und vernewen 5 ℔ 10 ₰, thut alles 14 ℔ 10 ₰.

Item adi 23 luio czalt dem Virgili fur 1 stück cholnisch[2] cziechen, helt $33^1/_4$ eln czu $32^1/_2$ ₰, mee 1 stuck kremisch[3] cziechen, helt 24 eln a 26 ₰, dafur czalt 6 fl. 6 ℔ 18 ₰.

Item dem fiderer von 36 petten und deckpetten clain und groß, mee 20 hauptpolster, 34 kuß, davon ime und seinem weib czu fidern 9 tag dafur 6 fl. 5 ℔.

Item mee von allen allten cziechen czu waschen, außlaugen und saiffen davon der weschin 12 ℔.

Summa 1 fl. 57 ℔ 0 ₰ [!]

[bl. 65a]. Item adi 2 augusto kauft ich von der Prewschin[4] furkeufflen 2 allt tappe, warn des Fürlegers[5] gewest pro 4 fl.

*

1 Hans Tucher, der großvater des Anton Tucher, ahnherr der älteren hauptlinie; vgl. s. 75. 2 Für die Kölner leinwandindustrie vgl. Ennen, geschichte der stadt Köln 2, 607. 3 Aus der ehemals zum venetianischen gebiet gehörigen stadt Crema, welche noch einen bedeutenden leinwandhandel treibt. 4 »Anna Enndres Preussin an der Pintergaß«, gest. 1544; vgl. Necrol. Sebald. bl. 82b. 5 Hans Fürleger, ein kaufmann, der mit tuchen und wollstoffen handelte (s. Sebalt Tuchers gült- und zinsbuch 1497 bl. 45b, freih. tucherisches familienarchiv), war wegen schulden und wegen schmähreden gegen den rath 1505 des genanntenamts entsetzt und zu drei jahren gefängniss verurtheilt worden, aus welchem er aber nach vielfachen verhandlungen und fürbitten am 31 juli 1505 wieder entlassen wurde, nachdem er geschworen hatte, aus der stadt vor kein thor zu kommen; vgl. Lochner, die strafe des versperrten kämmerleins ms. Auch nach dieser zeit war er in processe verwickelt, wobei die gläubiger be-

mee 2 eln 3/4 schwarcz attles pro 2 fl. 3 ort, mee ein schwarczen rusessel mit leder uberczogen und mit messen knopffen pro 3 fl.

Item adi 3 augusto kauft ich von der Prewschin, was auch des Fürlegers gewest, 19 eln rott schün arreß, dafür ir par beczalt 5 gülden.

Item adi 8 augusto schenckt ich dem newen priester hern Ch[u]nrat[1] schulmaister im newen Spital auf sein erste meß nemlich 2 gülden.

Item adi 13 augusto fur 50 wachßkerczen czu 1/2 firdung eine auf den roßenkrancz czu den predigern dafur par czalt 10 ℔.

Item adi 13 augusto dem maister Jorg[2] keßler fur ein newen kupffern padofen, wigt 261 ℔ czu 7 1/2 fl., mee an dem allten padofen vor 6 jarn tnr im hintterstellig 2 fl. 3 ort, thut alles 22 fl. 6 β. Dagegen tnr er mir iecz fur den allten padofen, wigt lauter 189 ℔, mee für ein allten p[ad]kessel, wigt 29 ℔, pedes 218 ℔ a 4 fl. facit 9 fl.; also tnr im hintterstellig 13 fl. 6 β, dafur czalt im par aller ding mit seinem guten willen 12 1/2 fl.

Summa 28 fl. 20 ℔ 15 ₰.

[bl. 65^b]. Item adi 14 augusto mit Herman Schopf[3] meinem schuchster abgerechet, was ime fur mich schuldig 22 par schuh czu 28 ₰, mee fur mein sun Lienhart 5 par schuh mit czwifach solen und 1 par pantofel a 50 ₰ und fur ein par stifel 6 ℔, thut alles czalt ime par 36 ℔ 16 ₰.

Item adi 16 dito fur 2 drittel schwarcz samet fur mich ein czamlotte schauben damit czuverpremen dafur par 15 ℔.

Item adi 17 dito hab ich ein newen poden in mein padstuben legen laß, darczu 1 1/2c nagel pro 42 ₰, fur geleger 52 ₰, fur 4

*

schlag auf seine habe gelegt hatten; vgl. darüber rathsbuch H. Im Necrolog. Sebald. bl. 17^b ist er als gewandschneider eingetragen.

1 Konrad Rein von Arnstadt, welcher schon 1502 als schulmeister am neuen Spital durch Anton Tucher angestellt worden war; vgl. spitalacten nr. 13 bl. 33. Die erlaubniss zum lesen der ersten messe erhielt er vom rathe am 28 juli 1507; vgl. rathsbuch G bl. 376_b.
2 Georg Seemüllner, kessler; vgl. die fortsetzung des haushaltbuches 11 august 1520; er wohnte an der Pfannenschmiedgasse. Necrol. Sebald. bl. 63. 3 Hermann Schopf, meister seit 1491; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. Er wohnte an der Bindergasse und starb 1544. Necrol. Sebald. bl. 81 vgl. mit bl. 28.

taglun 4 ℔ 18 ₰, thut alles 8 ℔.

Item adi 21 augusto mit dem Czimerman[1] meinem kurßner abgerechet, czalt ime von meiner czamlotten schauben czu futtern ½ fl. und sust 55 ₰, thut alles 6 ℔.

Item adi 22 dito fur 8 kreuczkeß ein gülden, die ich verschenkt hab dem pißmacher 3, dem schmid 3, dem kurßner 1, dem her Hans[2] czu sant Jobst[3] 1, thut alles 1 fl.

Summa alles oben stet 1 fl. 65 ℔ 16 ₰.

[bl. 66a]. Item adi 28 augusto von meins weibs seligen jartag außczurichten den priestern und schulmaister 9 ℔ 22 ₰, fur wax 3 ℔ 8 ₰, den 3 selschwestern[4] 31 ₰, fur kundgelt[5] 20 ₰, thut alles 13 ℔ 21 ₰.

Item adi 30 augusto kauft ich von her Sixt Tucher ein silbren vergüllten verdeckten pecher oben mit einer silbren plumen, wigt 2 m[ark] 11 lot czu 11 fl. 1 m[ark], facit czalt ime par dafur 29 fl. 11 ß 3 hlr.

Item mee kauft von ime ein allten vergullten verdeckten pecher mit 2 Tucher und einem Stromer schillt, ist meins vaters seligen gewest, wigt 3 m[ark] 1 lot czu 9 fl., dafur par beczalt 28 fl.

Item adi 30 augusto kauft ich mee von her Sixt Tucher ein schwarczen czamlotten rock mit einem mederen futter pro 35 fl. Solch 35 fl. hab ich fur ine gelegt in die schattel czu den stifftprifen der pfründt in der siechenstuben czum newen Spital, die hat her Sixt czu dem pfrünthauß daselbst verordet, das davon czu

*

1 Hans Zimmermann, meister seit 1480; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. 2 Herr Hans vicarius zu St. Jobst hob 1509 Christoph Tucher aus der taufe; vgl. tucherisches geschlechtsbuch orig. bl. 116. In einem noch ungedruckten briefe der Charitas Pirkheimer ohne datum (kön. öff. bibliothek zu Dresden kaps. 107f) schreibt diese an Anton Tucher, dass sie »herrn Hansen von sant Jobst fur alle ander gern (zum kaplan) gehabt heten von unnßers lieben hern und getrewen vatters doctor Sixten (Tucher) wegen«. 3 Kirche und siechkobel ½ stunde von Nürnberg an der straße nach Erlastegen; vgl. Siebenkees, materialien zur nürnb. geschichte 1, 93. 4 Über die seelweiber und seelhäuser in Nürnberg vgl. Würfel, nachrichten 2, 718 u. f. 5 Dieses wurde für die kirchliche abkündigung der namen der verstorbenen an den todestagen bezahlt. Vgl. dazu Kriegk, deutsches bürgerthum s. 177 u. f. (neue folge).

pessern, facit 35 fl.

Summa 92 fl. 18 ℔ 11 ₰.

[bl. 66b]. Item adi 8 settember schenckt ich der Elen Sebolt Reichin[1] ein silbren vergullten paternoster mit 55 kernern und einem chruczifix, wigt alles 7 lot 1 qn., der gestet facit 10 fl.

Item 8 settember fur 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz czu den predigern, wegen alle 6 ℔ 1/4, dafür par beczalt 10 ℔.

Item 17 settember schenckt ich dem lantkometter von Ellingen[2] 4 glaß mit gülden raiffen, mee 2 verdeckte glaß mit gold und varb gemengt, 2 schaln und ein schün salczfas alles von kristalin, das wol wert ist pei 1 1/2 gülden.

Item adi 17 settember unßerm faßpüttner beczalt das gancz vergangen jar und lenger von eczlich allten schaffen czu pintten 6 ℔.

Item adi 7 ottober für eczlich hülczen schüssel und teler in mein küchen 5 ℔.

Item adi 7 ottober fur 5 new pfannen in mein küchen dafur 4 1/2 ℔.

Summa als oben stet facit 11 fl. 29 ℔ 21 ₰.

[bl. 67a]. Item adi 3 november mir in der compangnia czugeschriben vert vor faßnacht fur mich genomen czu verschencken, nemlich 90 ℔ mandel pro 4 fl. 10 ß.

Item mee fur 54 chorblen feigen alle 255 ℔ czu 5 fl. 1 ctr. facit 12 fl. 15 ß.

Item mee fur ein chorb roßin, wigt 30 1/2 ℔ a 5 fl. 1 ctr. facit 1 fl. 10 ß.

Summa 18 fl. 15 ß.

Item adi 9 november czalt dem Sebolt Reich für 110 weiß wachßkerczen, wegen czu Venedig 49 ℔ czu — ß facit 4 duc. 2 gr[3]., dafur par 5 fl. 5 ℔.

Item adi 13 november rechnet ich mit maister Paulus pütt-

*

1 Helena Hans Imhofs tochter, zweite frau des Sebald Reich (s. 11); vgl. Thausing, Dürers briefe s. 216 und dessen Dürer s. 321. 2 Wilhelm von Eisenhofen von 1496 bis 1526 landkomthur der ballei Franken mit dem sitze zu Ellingen; vgl. Voigt, geschichte des deutschen ritterordens 1, 665. 3 »20 ß ist 1 ℔ und 6 ℔ 4 ß ist 1 ducaten unnd 124 ß ist auch 1 ducaten inn müntz. Weiter ist auch 24 gr. 1 ducaten und 1 gr. ist 5 marckedi oder ß und 2 bagetini und 1 ducaten ist 1 fl. 7 ß 6 hlr. in gold«; vgl. Meder, handelbuch 1558 s. 5b.

ner ab, was im die 2 jar her schuldig fur 55 clain raiff a 2 ₰, mee von 51 aimer abczulaßen und fürseczen czu 1½ ₰, facit czalt im par 6 ℔.

Item adi 15 november czalt ich dem Peter Obermair durch mein sun fur 2 eln lirisch[1] tuch mir czu hoßen a 10 ℔, mee 3 ℔ 22 ₰ fur futtertuch, thut alles 23 ℔ 22 ₰.

Summa alles oben stet 23 fl. 31 ℔ 1 ₰ [!]

[bl. 67b]. Item adi 2 deczember fur 2½ schwarcze lideren fel mir czu einem wammeß ½ gulden.

Item adi 8 deczembris czalt ich dem küster czu den Augustienern[2], darumb das sie mir meinem weib seligen alle wochen ein selmeß [lesen], desgeleichen meinem vater und muter seligen auch iede wochen ein selmeß, thut alle wochen 2 selmeß dafur 14 ₰, hat gewert von sant Peter und Paulstag im 1505 jar pis iecz auf den kristag nachstkomet, ist gerad 2½ jar, dafür czalt im par 60 ℔ 20 ₰ und solen mir die pede meß hinfür pis auf mein abkünden wie pis her alle wochen leßen, darczu iede wochen noch 1 meß meins pruder hern Sixten seligen sel, thut iede wochen 3 selmeß czu 7 ₰ eine, facit iecz par beczalt fur die 2½ jar vergangen 60 ℔ 20 ₰.

Item adi 9 deczember hab ich mit maister Enndres —[3] meinem schneider abgerechet, die vergangen 2 jar pis her was ime für mich machlun schuldig 47 ℔ 8 ₰, daran ließ mir nach 2 ℔ 8 ₰, also czalt im par 45 ℔.

Summa alles oben stet facit 109 ℔ [2]6 ₰.

[bl. 68a]. Item adi 9 deczember fur 2 kupfferen stüczen, wegen 1½ ℔ czu 26 ₰, mee für ein kupfferen spulstanntten, wigt 8 ℔ a 25 ₰, daran dedi 2 alt stüczen wegen 11 ℔, darczu dedi par auf 14 ℔ 12 ₰.

Item adi 11 deczember rechnet ich ab mit dem knecht der

*

1 Von Lier in der provinz Antwerpen. »Es werden inn dieser statt zu jetziger zeit viel thuch und andere waren gemachet«; vgl. Guicciardini, Niderlands beschreibung 1566 s. 159. Meder, handelbuch s. 62a. 2 Über das 1275 erbaute, in neuerer zeit abgetragene Augustinerkloster vgl. korrespondent von und für Deutschland 1871 nr. 323 und 327. 3 Der name fehlt. Wahrscheinlich der in den folgenden jahren öfter genannte Endres Grettel; s. w. u.

apotecken im Spital[1] und was im schuldig von adi primo settember im 1506 jar pis auf datum, czalt ime par 16 ℔ 12 ₰.

Summa summarum dicz vergangen jar außgeben fur claider, fur schuh, verpawtt, fur haußratt, verschenckt, nemlich fur mein sun Linhart fur claider und annders 96 fl., der Folckmerin ein vergullten pecher geschenckt pro 31 fl., für 2 vergullt pecher von her [Sixtus Tucher] seligen erkauft pro 58 fl., für ein padofen 12½ fl. und anders ausserhalb esseder ding, wie hie vorn an 5½ plat stet, thut alles 370 gulden 1 ort.

[bl. 69a]. Anno 1508 adi primo jener stet hernach, was ich Anton Tucher dicz czukünfftig jar außgib, als fur loßung, fur claider, verschenckt, verpaw, fur haußrat und annders ausserhalb esseder ding.

Item 3 jener außgeben meiner schnur der Anton Tucherin czum newen jar 4 fl.
mee der Hans Folckmerin meiner tochter 4 fl.

Item adi 4 jener czalt dem maister Michel Schmid[2] peck fur 6 weck 11 ℔ 6 ₰ und noch 2 weck am Marckt kauft pro 3 ℔ 8 ₰, thut alles, die ich Thome[3] nachst vergangen verschenckt hab 14 ℔ 14 ₰.

Item adi 8 jener hab ich mein haimlich gemach im hintterhauß[4] fürmen laß den Laurencz Claubenpusch und Ulrich Flaißman[5], die haben ein nacht und nit uber 10 stundt daran gearbett und das czu grundt geraümpt, ist czunachst hievor im 99 jar adi 7 marczo gefürmpt worden, also hab ich ine iecz davon geben uberhaupt 18 ℔, darczu 2 moß wein, 6 moß pier, 2 laib

*

1 Über die 1486 von Hans Gartner und genossen für das neue Spital begründete apotheke vgl. Roth, versuch einer geschichte des apothekenwesens s. 10, 53 u. f. 2 Seit 1503 des raths aus den handwerkern; vgl. ämterbuch. Er wohnte am Fischbach (Karolinenstraße). Necrol. Sebald. bl. 38b. 3 Vgl. dazu den 21 december 1510. 4 Ecke des Heugässchens und beim goldnen Mörsner (vgl. Nopitzsch, wegweiser s. 51). 5 Im ämterbuche vom jahre 1504 sind neun pappenheimer (nachtmeister, geschworne fuhrwerker) verzeichnet, unter welchen auch Lorenz Klobenbuchs und Ulrich Flaischman genannt sind. Über die städtischen nachtmeister vgl. Lexer, Endres Tuchers baumeisterbuch s. 113.

prots und 2 keß, thut alles facit 20 ℔.

So ist die grub 13 schuh tieff, 9 schuh lanck und 8 schuh praitt.

Item adi 26 jener czalt ich mein loßung[1] iecz auf liechtmeß gerechet nach laut einer czettel facit 144 fl.

Summa alles oben stet 152 fl. 34 ℔ 14 [₰].

[bl. 69ᵇ]. Item adi — jener kauft ich von hern Sixten seligen silbergeschirr, das dem Lochawßer in der summ verkauft ward, davon nemlich 4 silbren helmpartten, mee 2 gebelen, wegen 5 lot 3 qn. a 7 fl. 15 ß[2] facit 2 fl. 15 ß.

Item mee fur ein schwarczen aitstainen paternoster mit 1 silbren vergullten pißenapffel[3] pro 2 fl.

Item fur des hern seligen sigel, wigt 3 lot 0 qn., dafur dem Linhart meinem sun 1 fl. 7 ß.

Item fur 19 puchßpawme loffel mit silber beschlagen, ieder $2^{1}/_{2}$ qn., thut 12 lot zu 8 fl. facit 6 fl. 0 ß.

Item fur vergullte hullczene confecktschattel und 1 ku[p]ffere geschmelczte schaln dafur 1 fl.

Item fur ein lemeren haußpelcz 2 fl.

Summa alles 15 fl. 2 ß.

Item adi 5 febrer czalt ich dem Jacob Fischer von Malmspach[4] von 9 meß holcz czu 20 ₰, mee 400 pewschel holcz czu 24 ₰ in meinem cholschlag abczuhawen und aufczuseczen, dafur par beczalt 9 ℔ 6 ₰.

*

1 Die angabe der losung ist deswegen von werth, da die höhe der steuer, welche ein bürger bezahlte, geheimniss blieb. Die losung war bekanntlich eine vermögenssteuer, wobei der einzelne sich selbst abschätzte und auf seinen bürgereid nach einem vom rathe bestimmten procentsatze die zu zahlende summe selbst bestimmte; für eine frühere zeit finden sich die nachweise dieser procentsätze in den Nürnberger chroniken 1, 282 u. f. 2, 16. Aus der zeit des haushaltbuches haben sich keine losungzettel vorgefunden; einer vom jahre 1525 ist in der schrift: Nachricht über die losung 1787 abgedruckt. In der fortsetzung ist die losung wie folgt verzeichnet: 1518 269 fl., 1519 desgl., 1520 290 fl., 1522 298 fl., 1523 309 fl. 2 Nämlich 1 mark. 3 Die bisamäpfel und thesemknöpfe wurden als parfüm getragen; vgl. Falke, die deutsche trachten- und modenwelt 2, 156; an paternostern s. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1868 sp. 223 anm. 4 Dorf an der Pegnitz, östlich von der stadt.

Item adi 8 marczo gab den 11 statknechten czu ennde meins pürgermaisterampts iedem 25 ₰ facit 9 ℔ 5 ₰.

Item adi 7 dito der Schellemcnin ir trinckgelt czu der faßnacht ½ fl., mee den 2 pauckern dt 3 clacken, alles 6 ℔ 21 ₰.

Summa alles oben stet 15 fl. 25 ℔ 27 [₰].

[bl. 70^a]. Item adi 27 marczo fur 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz czu den predigern, wegen alle 12½ ℔ a — ₰, dafür par czalt 20 ℔.

Item adi primo abrill schenckt ich herczog Fridrig kurfürst etc. ein schreibladen mit grün sammet uberczogen, darinn allerlai czu der schreiberei gehorig, das mich ausserhalb der laden gestet pei 5 fl.

Item adi 9 abrill czalt dem Jacob Fischer von Malmspach von dem graben geringß umb mein cholschlag außczuwerffen, dafür dt im par 29 ℔.

Item adi 11 abrill dem Bengermair[1] fur 2 kauffprif uber 52 ewig gulden und die gütter czu Werd[2] dafur par 1 fl.

Item adi 23 abrill dem doctor Lochner[3] arczt, ist 2 tag czu

*

1 Johann Wengenmair (Wengermair, Bengermayr). Seit 1490 bürger (bürger- und meisterbuch nr. 143) bekleidete er bis zum jahre 1505 das amt eines kanzleischreibers. Im bayerischen kriege scheint er im verdachte der unterschlagung bei bezahlung der kriegsknechte gestanden zu haben; vgl. rathsbuch G bl. 56^b. 1506 wurde er gerichtsschreiber; ebenda bl. 197^b. 1512 beschloss der rath aus beweglichen guten ursachen (vgl. dazu rathsbuch H bl. 193^b) ihn seines gerichtsschreiberamts feiren zu lassen und soll doch hinfüro zu einem schein eines amts verpflichtet sein; er solle auf erfordern in eines raths geschäften sich gebrauchen lassen; nebenverdienste durch schreiben wurden ihm verstattet; vgl. rathsbuch J bl. 1^b. In dem berüchtigten processe des Hans Schütz gegen Pirkheimer gehörte er zu »den buben und schälken«, welche von der tetzelischen partei gegen letzteren gedungen waren; vgl. die briefe und acten bei Münch, Bil. Pirkheimers Schweizerkrieg. 1513 zog Wengenmair nach Annaberg (vgl. lit. 29 bl. 55 stadtarchiv), wo er bald darauf ermordet wurde. Das nähere hierüber bei Soden, beiträge zur geschichte der reformation s. 59 u. f.

2 Die güter zu Wörd waren von der Anna Groland, Berthold Tuchers tochter, für eine ewige pfründe in der Bartholomäuskirche daselbst bestimmt worden. Erst neun jahre nach ihrem tode, 1441, wurde die stiftung durch Hans Tucher verwirklicht; vgl. summarische deduction s. 106 und 118.

3 Dr. med. Johann

mir gangen, dt ime par 1 fl.

Item adi 23 dito fur haller[1] proptter deum diße heilig czeit 1 fl.

Summa alles oben stet facit 8 fl. 49 ß.

[bl. 70b]. Item adi 25 abrill schenckt ich einem priester in herczog Fridrigs canttorei[2] her Jorg Gratt[3], der sein erste meß hie czu den predigern gesungen hat, nemlich 2 fl.

Item adi 24 maczo czu ennde meins pürgermaisterampts den 10 statknecht und putteln iedem 25 ₰ facit 1 fl.

Item adi 11 czugnio schenckt ich Jorgen Futterer von mein und meins suns wegen 8 stück großer forhen, dafur par beczalt $4^1/_2$ fl.

Item adi 6 czugnio fur 5 eln 1 firtel schwarcz stamet tuch a 15 ß, mee fur $^1/_2$ eeln $^1/_2/_4$ schwarcz samett a pro 14 ß facit 10 fl. $3^1/_2$ ß, mee fur $3^1/_2$ eln schwarcz lundisch[4] tuch a 10 ß czu 1 reitrock fur mich facit 4 fl. 1 ß 18 ₰.

Item fur 1 hauptgestüdel meinem pferd 3 ß 5 ₰[5] und fur 1 new piß 3 ß 5 ₰, facit 6 ß 10 ₰ Summa 15 fl. 6 ß 6 ₰.

*

Lochner, gemahl der Kunigunde Holzschuher und schwager des alten Anton Koburger, war stadtphysicus, wie auch schon ein gleichnamiger vorgänger (Nürnberger chroniken 4, 289); als solcher war er auf je drei jahre um 100 fl. angestellt; vgl. u. a. rathsbuch H bl. 2b; zugleich war er spitalarzt mit der aufsicht über die apotheke; vgl. spitalacten nr. 13 bl. 3. Er starb nicht 1510, wie Will im gelehrtenlexikon angibt, sondern 1525; vgl. nor. christen freydhöfe gedächtnis 1 abth. s. 161. 1 Zur austheilung an arme. 2 Über die cantorei oder singerei des kurfürsten Friedrich, welche er aus liebe zur musik errichtet hatte, vgl. Spalatin, Friedrichs des weisen leben, herausgegeben von Neudecker und Preller s. 53. 3 Die erlaubniss von seiten des rathes, die erste messe in einer der Nürnberger kirchen lesen zu dürfen, ist mit wenigen ausnahmen, wozu obige angabe gehört, in den rathsbüchern verzeichnet; vgl. dazu Siebenkees, materialien 1, 208. 4 Lundisch (ländisch, lindisch, lyndisch) tuch ist tuch aus London, nicht aus Leyden, wie öfter nach dem vorgange von Frisch 1, 628a erklärt wird. Entscheidend sind solche tuchverzeichnisse, in welchen beide arten neben einander genannt werden; vgl. Heyne, zur geschichte der kleidertrachten in den neuen mittheilungen aus dem gebiete historisch-antiquarischer forschungen 11, 467 u. ö. Mittheilungen des kön. sächsischen vereins zur erhaltung vaterl. geschichts- und kunstdenkmäler 16 heft s. 104. Seidemann, geschichte der familie Gutbier s. 113. Luthers werke, Erlanger ausgabe 22, 220. Meder, handelbuch s. 31a. 99b. 5 Im orig. »ß.«

Item adi 23 czugnio des herczog Fridrig furknecht czu trinckgelt von 1 feßlen wein und 1 feßlen pier, das sein gnaden mir geschenckt hat 1 gulden.

Summa als oben stet facit 23 fl. 10 ℔ 12 ₰.

[bl. 71a]. Item adi 29 czugnio von meins anhern, vater, muter und vettern seligen jartag außczurichten, fur wax und alle ding facit 17 ℔ 10 ₰.

Item adi 2 luio schenckt ich dem pater vichari[1] czu den Augustienern 70 pameranczen, dafür par 1 fl.

Item adi 25 luio schenckten ich und Anthoni mein sun der M[artin] Tucherin[2], als sie auß dem Willpad[3] kom pro 2½ ℔ grün ingber pro 2½ gulden, daran ich par beczalt 1 fl. 2 ℔.

Item adi 23 czugnio ist mir in der compangnia czugeschriben, das ich czum newen jar nachst vergangen verschenckt hab, primo 69 chorblen 308 ℔ feigen a 12½ ₰ ein ℔ facit 15 fl. 8 ß, mee 69 ℔ mandel a 6 fl. facit 4 fl. 2 ß, mee 12½ ℔ roßin pro 0 fl. 16 ß, mee ½ ℔ ortsaffran pro 2 fl. 10 ß, mee ½ ℔ garoffel pro 0 fl. 12 ß. Summa alles 23 fl. 8 ß.

Summa alles oben stet facit 25 fl. 22 ℔ 20 ₰.

[bl. 71b]. Item adi 14 augusto czalt den hawptleutten[4] von Poppenrewtt auff den czug[5] hinein gen Trientt in k. mt. dinst, hat die-

*

1 Johann Staupitz, der auf seinen visitationsreisen nicht selten nach Nürnberg kam; vgl. Grimm, de Joh. Staupitio in Illgens zeitschrift für historische theologie 1837 s. 68. Er hatte daselbst vielfache freundschaftliche beziehungen. Soden und Knaake, Scheurls briefbuch und Soden, beiträge zur geschichte der reformation s. 52. 2 Margaretha Imhof, seit 1481 mit Martin Tucher (über diesen w. u.) verheirathet, starb 1521; vgl. Necrol. Sebald. bl. 12. Summarische deduction s. 149. 3 Über badereisen vgl. Lochner im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1862 sp. 442 u. f. 4 Das Nürnberger gebiet war in 48 hauptmannschaften getheilt; vgl. über die rechte der reichsstadt Nürnberg auf ihren besitzungen 1804 s. 25 u. f. Nürnberger chroniken 2, 332 anm. 3. 5 Über den antheil Nürnbergs am römerzuge Maximilians 1507 bis 1508 vgl. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1870 sp. 41 u. f. und stadtrechnung v. j. 1508: »It. 18309 gulden landß. 1 ℔ n. 8 ß 4 hlr. ist ergangen auf den furgenomenen romzug von unserm allergenedigisten herrn Maximiliano dem ro. ko. in anno 1507 angefengt ist, so uns unser solner in 8 monaten aussen gewest gekost haben uber und on vill von der stad zeug darczu gepraucht und hie nit angeschlagen«.

selb hawptmanschaft ein wagen mussen rusten, darein mein mül czu Schnigling[1] gehort, ist pro 1000 angeschlagen, darauf und davon ich par geben hab, nam der N Proschel[2] von Schnigling ein, facit 4½ gulden.

Item adi 14 augusto fur ein new prunnsail an mein prunn im hauß 56 ₰.

Item adi 24 augusto mit Herman Schopff meinem schuchster abgerechet, was im schuldig seid vert von adi 14 augusto pis her mitsampt den wintterschuhen mit czwifachen solen, der eins fur 2 par gerechet, thut alles 26 par, dafur im par beczalt hab 26 ₰.

Item adi 25 augusto von meins weibs seligen jartag außczurichten den priestern und schulmaister 9 ₰ 22 ₰, fur wax 3 ₰ 8 ₰, den selschwestern 26 ₰, fur kündgelt 18 ₰, alles 14 ₰ 14 ₰.

Summa alles oben stet facit 4 fl. 46 ₰ 16 ₰.

[bl. 72a]. Item adi 6 settember czalt der kerczemacherin pei sant Egidien fur 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz gen predigern, wegen 12½ ₰ czu — ₰, dafür par beczalt 20 ₰.

Item adi 8 settember kauft 10 gute aichene pretter czu 50 ₰, hab ich in den obern czwinger ob dem Werdertürlen untter die ober schüpff czu andern mein prettern gelegt, dafür par beczalt 16 ₰ 20 ₰.

Item adi 13 settember czalt dem stathafner von mein ofen czu pessern, darczu etlich new kachel dafur par 3 ₰.

Item adi 27 settember czalt ich dem Czimerman kurßner von 2 claidern czu futtern und sunst auch alle ding dafur par 4 ₰ 15 ₰.

Item adi 16 ottobris von meins pruder her Sixten seligen

*

1 Dorf an der Pegnitz nordöstlich von der stadt nach Poppenreut gehörig; noch heute befinden sich dort mühlen und hammerwerke. Tucher besaß daselbst in gemeinschaft mit Paul Volkmer, Hans Pürkel und Hans Siber (1503), später mit den erben Volkmers, Hans Hofmann und Roßner, eine säge- und schleifmühle, von deren neun rädern vier Tucher angehörten; vgl. baurechnungen über diese mühle vom jahre 1511 im freih. tucherischen familienarchive, abtheilung baurechnungen. 2 Peter Proschel (s. 21 december 1517) wird im haushaltbuche öfter genannt; er scheint die aufsicht über die mühle geführt zu haben und zugleich, da er die steuer einnahm, hauptmann in der hauptmannschaft Poppenreut gewesen zu sein; vgl. den 18 august 1509.

jartag außczurichten 18 ℔ 14 ₰.

Item adi 27 ottobris per Hans[1] mein knecht dem Gilg Menger[2] fur 2 schwarcze lideren vel mir czu einem wameß ½ gülden.

Summa alles oben stet facit 0 fl. 66 ℔ 25 ₰.

[bl. 72b]. Item adi 27 ottobris hab ich dißen herbst mein stallung[3] gen meinem hintterhauß uber gelegen das dach ubersteigen und pessern laß, gestet fur taglun, kalg und cziegel alles 21 ℔.
mee das hauß[4] n.. pei meinem gartten fast new decken laß, gestett alles 33 ℔.

Item adi 27 dito mee außgeben von der Forchamerin hauß czu Werd gancz new decken laß, auch 12 new latten, 900 new cziegel, ein want new claiben, thut alles pei 80 ℔.

Item adi dito dicz jar von adi 7 maczo pis her verpawt czu Schnigling an den 3 schleifredern und hewßern, fur gleßer, fur claiben und allerlai, thut alles inhalt einer czettel 92 ℔ 21 ₰.

Item adi 8 novembris czalt ich per Anton mein sun der Sebolt Hubnerin[5] ½ jarczins von Wallpurgen her von den 400 gulden, so her Sixt Tucher seliger ir geschickt hat, 8 fl. und bedarf ir hinfur kain zins mee geben, dan ich solch 400 fl. in der loßungstuben angelegt hab.

Item adi 23 novembris sant ich an den kastner[6] gen Choburck ein lagel muschatel mallfesier, damit ich den herczog F[riedrich]

1 Hans Filzner von Bamberg; vgl. ehaltenbuch bl. 18. 2 Über ihn vgl. rathsbuch J bl. 60b: »Item auff suplicirn und pith der spiegler ist Gilg Mengern gesagt, das er des spiegelmachens, so sich sein hawsfraw, die vor N Schloßstein den spiegler zu der ehe gehapt, zu geprauchen vermaint, abstee, ehweil er mit seinem cramhanndel und verlegen aim handtwercker gleich ze achten sei«. Act. 21 februar 1513. 3 Vgl. L. O. nr. 4. 4 Das zu dem schon erwähnten garten in der untern Grasersgasse gehörige haus; vgl. haus- und zinsrechnungen vom jahre 1515 (freih. tucherisches familienarchiv 4. 3): »ein haws, darunndter man in den garten get, gibt 10 fl.« 5 Einer Sebold Hübner hatte der propst die zinsen von 400 fl. vermacht; das kapital war bis dahin im besitze seines bruders gewesen, der es nun, wie so häufig geschah, der stadt leiht (= in der losungstube anlegen), welche dafür den üblichen kapitalzins (ewiggeld) nämlich 4% zahlte; vgl. stadtrechnung vom jahre 1508: »Item 400 gulden landß. von den vor doc. Sixt Tuchers seligen geschefts pro 16 fl. ewigs gelts«. 6 Kunz Rode seit 1488 kastner zu Coburg; vgl. Hönn, Sachsen-Coburgische historia 1700. 1, 72.

kurfurst etc. mit verert hab, dafür ich dem Tegler[1] par beczalt hab 7 gülden.

Summa alles oben stet on der Hubnerin gelt 7 fl. 205 ℔ 21 ₰.

[bl. 73a]. Item adi 28 novembris czalt ich maister Paulus püttner in dißem vergangen jar von mein wein in meinem keler abczulaßen und furseczen, alles 3 ℔.

Item adi primo deczembris dem Sebolt Marß und Choler von Tenneloo[2] fur 3 s[immer] haiden czu 7 ℔ 1 s[immer], mee dem Rodén fur 5 mecz $2^1/_2$ ℔ mein hennen im gartten, alles 24 ℔.

Item adi 15 deczember czalt dem S[ebold] Reich fur 110 weiß wachßkerczen von Venedig, wegen dinen 49 ℔[3], kosten $4^1/_2$ duc. und davon czu furlun 1 fl., thut alles czalt im par 7 fl. rh. mee der Gaißwurglin[4] fur 14 weiß kerczen mit gold außgemacht czu 5 ß, mee 3 clain czu 2 ß und ein große darein pro 4 ß, dafur par czalt 4 fl.

Item iecz ein jar vergangen, hab ich fur allen hüllczen haußrat in her Sixten Tucher seligen gartten par dafur beczalt 60 fl.

Item iecz ein jar vergangen, hab ich den haußratt in her Sixten seligen gartten allen schatzen laß durch die Prewschin und dafur par beczalt nach laut einer czettel 169 fl.

Summa alles oben stet facit 240 fl. 27 ℔.

[bl. 73b]. Item adi 20 deczembris außgeben fur Linhart mein sun die vergangen 2 jar, als er czu Lion ist gewest, nemlich von ostern im 1507 jar pis auf datum, send 7 meß[5], czu seiner noturft

1 Hans Degler; vgl. L. O. nr. 11. Häuserverkäufe bl. 2a. Necrol. Sebald. bl. 64. (1540.) 2 Tennenlohe, dorf $3^1/_2$ stunden nördlich von Nürnberg nach Erlangen zu. 3 100 Nürnberger ℔ = 105 (bis 106) Venediger große oder $169^1/_2$ kleine ℔; vgl. Meder, handelbuch s. 94. 4 Es finden sich zwei frauen dieses namens: Margaretha Geiswurgel, welche ein haus mit specereiladen hinter der Frauenkirche besaß und in den rathsbüchern von 1504 bis 1520 oft erwähnt wird; ihr erster mann Michel Geiswurgel war vor 1504 gestorben; in diesem jahre wird sie als eheliche hausfrau des Michel Bommen bezeichnet; vgl. conserv. 2 bl. 138b. (stadtarchiv). Rathsbuch H (1508) bl. 52. Ferner Agnes Geiswurgel des jungen Michel Geiswurgels frau; vgl. den kauf eines budenhandels 1503 (stadtarchiv) und lit. 25 bl. 237. 5 Über die vier jährlichen messen zu Lyon, »die erste auf montag nach trium regum, genannt Bartzionermeß, die ander vom montag nach quasimodogeniti nach ostern, genannt ostermeß, die dritte

eingenomen thut in einer summ, als im geselschaftpuch stet, facit 108 fl. 5 ℔.

Summa summarum dicz vergangen jar außgeben fur claider, fur verpawtt, fur loßung, fur haußrat in her Sixten seligen gartten allein 229 fl., fur mein sun Linhart und anders, als hie vorn untterschidlig an 4 plettern stet, facit 640 gulden 6 ℔ 9 ₰.

[bl. 74b]. Anno 1509 adi primo jener stet hernach, was ich Anton Tucher dicz czukünfftig jar außgib, als fur loßung, fur claider, verpaw, verschenck, fur haußrat und annders ausserhalb esseder ding.

Item adi — jener fur 10 weck, die ich nachst Thome verschenckt hab, dafür ich dem Michel Schmid peck par beczalt hab und sunst 16 ℔ 19 ₰.

Item adi 3 jener außgeben meiner schnur der Anton Tucherin czum newen jar 4 fl.
mee der Hans Folckmerin meiner tochter 4 fl.

Item adi 8 jener czalt ich unßrem hufschmid fur 90 roßaißen meinem großen hengst czu 8 ₰ und sunst fur 1 gabel 2 ℔, thut alles 26 ℔.

Item adi 2 jener fur ein new prunsail an mein prunn ins hauß 56 ₰.

Item adi 16 jener fur ein Augspurger futterparchet[1] 29 ß, czalt par dafur 12 ℔ 5 ₰.

Item adi 3 febrer czalt ich dem Endres Gewder[2] die lantstewr[3], so Martini nachst vergangen von meinen hern aufgesaczt

*

auf den 4 augusto, genannt augustmeß, die vierte auf den 3 november, genannt allerheiligenmeß«, vgl. Meder, handelbuch s. 53.

1 Zur Augsburger barchetindustrie vgl. Meder, handelbuch s. 42. v. Stetten, geschichte von Augsburg. s. 167. 175. 737. Augsburger barchetpreise um 1526 s. journal von und für Deutschland 1788. 10 stück s. 333. 2 Mitglied des kleinen rathes, von 1497 bis 1512 mit Georg Haller bauernlosunger; vgl. ämterbücher und Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 97b. 3 Vgl. dazu rathsbuch H bl. 49b: »Alle bürger diser stadt sollen ire eigenschaften, zins und gult, so sie als eigenherrn auf dem land haben, allhie wie anndere ire hab und guter verlosungen und damit in die gemeinen baurnsteuer nicht eingezogen, noch versteurt werden sollen. Hat einer erb und eigen zusammen auf dem land, so soll er das eigen und eigengult, wie vor-

worden ist, nemlich von meiner müll czu Schnigling pro 1200 fl. angeschlagen ie 1 ₰ von 1 gulden und darczu 30 ₰ czuvorauß, thut alles 41 ℔.

Summa alles oben stet facit 8 fl. 97 ℔ 20 ₰.

[bl. 75a]. Item adi 15 febrer schenckt ich dem jungen Kaßper Letscher[1], als er von Venedig kom, 2 groß hecht, wogen $14^1/_2$ ℔ czu 26 ₰, mee 3 orfen $4^1/_2$ ℔ a 20 ₰, dafur par czalt 15 ℔ 20 ₰.

Item adi 15 febrer fur 2 s[immer] 1 mecz haiden mein hünrn czu $9^1/_2$ ℔, thut mitsampt dem aufschlag[2] czalt par dafur 21 ℔ 24 ₰.

Item adi 22 febrer an der faßnacht czu nacht 2 pauckern 4 ℔, der Schellemennin $^1/_2$ gulden, dem Jorll[3] statknecht 25 ₰, thut alles 9 ℔.

Item adi 21 marczo der kerczemacherin für 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz gen den predigern czu 48 ₰ facit par dafur 20 ℔.

Item adi 22 marczi fur ein deck am Marckt kauft mit fuchßschwenczen gefuttert darfür par geben 1 gülden.

Item adi 28 dito der Staiberin[4] fur 3 eln schwarcz czendeltortt fur mich 2 fl. 4 ß.

Summa alles oben stet facit 3 fl. 68 ℔ 4 ₰.

[bl. 75b]. Item adi 9 abrill dem newen prister her Johann[5],

*

steht, verlosungen und das erb nach anschlag der bauersteuer etc. Act. samstag nach Andree (2 december) 1508«. Vgl. auch über die rechte der reichsstadt Nürnberg auf ihren besitzungen s. 33. Die steuerregister der 47 hauptmannschaften (kön. archiv) beginnen erst mit 1529. In jeder hauptmannschaft wurden etliche »steurer und anschlager« ernannt, welche die gesammte habe eines bauern veranschlagen und aufzeichnen sollten. Als gesammtvermögen der landschaft ergab sich darnach 765,200 fl. Vgl. die einleitung zum steuerregister 1529.

1 Würfel, dipt. eccl. Egid. s. 34 nennt zwei dieses namens. Der durch anderweitige nachrichten beglaubigte kaufmann Kaspar Letscher war ein sohn des consulenten dr. Johann Letscher, wohnte in der Bindergasse und starb 1547; vgl. Necrol. Sebald. bl. 92b und 238.
2 Der aufschlag (ungeld) auf getreide, der von 1506 bis 1514 erhoben wurde, betrug nach Müllners 16 relation von der steuergerechtigkeit auf ein jedes simmer 32 ₰.
3 Hans Gorll; vgl. ämterbücher 1507 u. f.
4 Frau des kaufmanns Hans Stauber; vgl. Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 107b.
5 Es ist derselbe priester, den

der pei her Sixt Tucher seligen gedient hat, dem hab ich verert, damit er des hern seligen in der meß gedenck, per Kunczen[1] gesant 1 gülden.

Item adi 9 maczo schenckt der Hans Tucherin[2] ich und Anton ins Willpad 100 linuni pro 6 ℔, daran czalt ich 3 ℔.

Item adi 9 maczo kauft ein allte silberwag mitsampt 2 messen schaln der Tucherin ins hauß czu tegliger notturft, dafur par der Prewschin 2 fl. ¼

Item adi 9 maczo den statknechten und putteln czu ennde meins purgermaisterampts czu einer vererung 1 gulden.

Item adi 15 maczo fur ein gewurckt rücktuch grün in grün 6 ellen lanck, dafur der Sixten beczalt par 2½ gulden.

Item adi 16 maczo fur ein allte wag mit 2 messen schaln, kauft ich von der Prewschin pro 2 fl. ¼, davon außczugerben und beraitten ½ fl., thut alles 2 fl. 3 ort.

Summa alles oben stet 9 fl. 7 ℔ 6 ₰.

[bl. 76a]. Item adi 18 maczo mit Herman Schopf meinem schuchster abgerechet, dem was ich schuldig seid vert von adi 24 augusto pis her mitsampt den wintterschuhen mit czwifachen solen, der eins fur 2 gerechet ist worden, thut alles 19 par czu 28 ₰, facit czalt ime par 17 ℔ 22 ₰.

Item mee czalt ime fur mein sun Linhart primo fur ein par groß stifel 10 ℔ 0 ₰.
mee fur 1 par poßlen 4 ℔.
mee fur 1 par pantoffel 2 ℔.
mee 1 par schuh czwifach soln 2 ℔.
mee 3 par clain schuh 3 ℔.

Summa alles fur mein sun allein 21 ℔.

Item 8 abrill nachst vergangen außgeben dem Linhart Tucher meinem sun von adi primo jener pis auf datum er hie

*

der propst in einem briefe an die Clarisserin Apollonia Tucher erwähnt; vgl. meine schrift über Charitas Pirkheimer s. 25; er hatte ihn angenommen, damit er an seiner statt predigen solle, da ihm die übung und der gebrauch des redens abginge.

1 Kunz Teuffel, hausknecht; vgl. ehaltenbuch bl. 19. 2 Felicitas Rieter, mit dem losungschreiber Hans Tucher verheirathet; über diesen vgl. w. u.

gewest fur claider, rawhe futter und tegliger notturft nach innhalt einer czettel facit 70 fl. 2 ℔ 12 ₰.

Item adi 19 maczo einem maler im Nunnengesslen[1] von den eißnen gittern in meinem gartten anczustreichen 9 ℔.

Item adi 31 maczo fur 3 eln 1/8 schwarcz sammet mir czu einem wammeß a 2 1/2 fl., mee für 3 eln 1/8 futterparchet a 30 ₰, thut alles von mir par beczalt 9 fl. 6 ℔ 10 ₰.

Summa alles oben stet facit 79 fl. 56 ℔ 14 ₰.

[bl. 76b]. Item adi 9 czugnio von meins anhern, vater und muter, vettern seligen jartag außczurichten, fur wax, 12 selmeß und anders alles 16 ℔.

Item adi 12 czugnio schenckt ich dem **Wolf Rieter**[2], als er von Lion kom, 4 eln leibfarb ormeßin, dafür par beczalt 2 gulden.

Item adi 16 luio czalt ich mein loßung iecz Jachobi aufgelegt nach lautt eins registers facit 142 gulden.

Item adi 6 augusto den padknechten im Czottenperg[3] von meinen prunn czu vegen 8 grosch, mee 14 ₰ fur 1 firtel wein, alles 2 ℔ 10 ₰.

Item adi 8 augusto von meiner hinttern stuben auch aussen daran czu weissen, fur leim, weiß und arbet alles 3 ℔ 10 ℔.

Item adi 14 augusto legt ich in den schmalczstock[4] im newen Spital fur eczlich vergangne jar fur mich und mein gesind von schmalcz wegen, so ich in der fasten gessen hab, 1 gulden.

Summa alles oben stet facit 145 fl. 21 ℔ 20 ₰.

*

1 Das gässchen vom Lorenzerplatz nach der Pegnitz zu. 2 Sohn des Sebald Rieter, damals noch ledig; vgl. Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 98b. Necrol. Sebald. bl. 12b (1521). 3 Jetzt Dötschmannsplatz. Das Zottenbergbad, eines der ältesten bäder Nürnbergs, bestand bis 1634; vgl. Roth, fragmente zur geschichte der bader s. 16. 4 Vgl. die bulle des papstes Eugen IV, welche der stadt Nürnberg, weil sie acht tagereisen von dem meere gelegen, auch kein see daselbst ist, weshalb die fische und das öl sehr theuer und nicht leicht zu bekommen sind, erlaubt, dass deshalb die bürger zur fastenzeit, allein den freitag ausgenommen, butter essen dürfen, doch also, dass derselben personen jede für sich und ihr hausgesinde, wenn sie 100 fl. und darüber werthes hätten, einen groschen den kranken des Spitals zum hl. geist geben, die armen aber alle tage drei paternoster und drei avemaria für einen glücklichen zustand der kirche beten sollen. Dat. Rom 7 januar 1444 (kön. archiv).

[bl. 77a]. Item adi 18 augusto czalt dem Proschel hauptman czu Poppenrewtt von meiner mül czu Schnigling, ist pro 1000 gulden angeschlagen, auf 3 wagen gerüst fur die Schwarczenpurg[1], ist mir deßhalb aufgelegt, hab ich par czalt 4 gulden.

Item adi 18 augusto von meins weibs seligen jartag außczurichten den priestern und schulmaister 9 ℔ 22 ₰, fur wax 3 ℔ 8 ₰, den selschwestern 41 ₰, für kundgelt 17 ₰, thut alles 14 ℔ 18 ₰.

Item adi 25 augusto pro 8 eln schwarcz czendelthort von Sebolt Reich kauft czu 16 ß, dafur par czalt 6 fl. 3 ℔ 10 ₰.

Item adi 30 augusto für 1 firtel schwarcz arreß 2 fl. 3 ort, darczu ein schwarcz lemeren futter pro 4 fl. 1 ort, mee fur machlun und eczlich felen 7 fl. 4 ℔.

Item adi 31 augusto rechnet ich mit dem Peter Obermair ab, was im schuldig fur mich fur tuch czu 4 par hoßen, auch eczlich futtertuch, alles sant ime pei meinem Hanßen par facit 5 fl. 7 ℔.

Summa alles oben stet facit 22 fl. 28 ℔ 28 ₰.

[bl. 77b]. Item adi primo settember gab ich der Schellemennin czu einem kirtaggelt[2], als sie und ir man[3] da gessen hetten ½ gülden.

*

1 Heinrich von Guttenstein, welchem die Schwarzenburg bei Retz gehörte (vgl. Palacky, geschichte von Böhmen 5, 2 abtheilung s. 128) hatte dem Heinz Baum in seiner fehde gegen Nürnberg und andere bundesstädte hilfe geleistet. Der zug gegen die Schwarzenburg war schon beschlossen und Nürnberg hatte sein contingent schon nach Regensburg gesendet, als auf einer tagsatzung daselbst durch die vermittelung der herzöge Wolfgang und Wilhelm ein vertrag noch 1509 zu stande kam; vgl. Müllner, annalen 3, 1657a. Gumpelzhaimer, Regensburger geschichte, 2 abtheilung s. 619. Rathsbuch H (1509). bl. 95b bis 97. Verhandlungen des historischen vereins für die Oberpfalz und Regensburg 2, 429. 2 Zum Ägidier kirchweihfest am 1 september. 3 Hans Schellenmann (vgl. das jahr 1495 im bürger- und meisterbuch nr. 143) war hofierer d. i. spielmann und sänger, der mit seinen gesellen bei festlichkeiten aufspielte. Vgl. über ihn die bestimmungen für hochzeiten vom jahre 1508: — »dem S[c]hellenmann mit seinem weib und gesellen, so die gevordert und gepraucht werden, auf ain ieden tag nicht mer dann ain halben gulden«. Rathsbuch H bl. 50. Ferner: »It. Hannsen Schellenman dem hofierer ist auff sein suplicationszettel von wegen der ordnung seinthalben im

Item adi 4 settember haben des Pertolt Tuchers[1] tochter[2] gehorßam gethan czu Pilnrewtt[3], dene hab ich geschenckt 2 gulden.

Item adi 8 settember fur 50 wachßkerczen czu $^1/_2$ firdung ıf den roßenkrancz czu den predigern dafür par 10 ℔.

Item adi 10 dito fur ein claine[s] czinene[s] stenttnerlen czu ıgemachten kutte[n] pei 5 ℔ schwer dafur par 6$^1/_2$ ℔.

Item adi 11 settember dem priester her Hanßen von sant bst fur ein erung und kostgellt von mein 3 nachtigaln die ver- ngen 2 jar dt im par 1 gulden.

Item adi 20 settember dem N Claubenpusch von 5 schlet- n in meinem hauß czu vegen 3 ℔.

Item adi 24 settember fur ein new prunsail 56 ₰.

Summa alles oben stet facit 3 fl. 25 ℔ 17 ₰.

l. 78^a]. Item adi 6 ottobris sant gen Augustienern ins chofent) mistler, dafur 4 ℔ 20 ₰.

Item adi 19 ottobris für 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz u den predigern czu $^1/_2$ firdung dafur per Berblen[4] czalt pro 10 ℔.

Item adi 20 ottobris fur 90 prait hertstain vor meiner stuben n estrig damit czu pessern czu 5 ₰, darczu 1 taglun 32 ₰,

*

ochzeitpüchlin bestimt die lufftung gethan und nachgeben, das er mit inem hofiren des nachts auff der gassen zu den lautmerungen, auch nst seiner belonung halb frei sein soll und zu hochzeitten, so auff n tag der hochzeit der airkuchen auch gehalten wirdet, soll im n guldin, wann sie aber bede, hochzeit unnd airkuch nicht auff ai- n, sonnder zwen tag nach einannder gehalten, iedes tags ain halber ıldin gegeben werden. Herr Wilbolt Birckhaimer. Act. Sab. post ındree« (1 december) 1509. Rathsbuch H bl. 130^b. Vgl. auch Baader, lizeiordnungen s. 76 und 83. Anzeiger für kunde der deutschen vor- it 1870 sp. 46. — »Hans Schelleman singer« gest. 1518. Necrol. bald. bl. 3^b.

1 Sohn des Berthold Tucher und der Anna Mendel, verheirathet it Christina Schmidmair, betrieb einen messinghandel; er wohnte an r Gilgengasse (jetzt Theresienstraße) und starb 1519; vgl. Lazarus ılzschuher, beschreibung bl. 93 und Necrol. Sebald. bl. 6^b. 2 Mar- a und Helena; über ihren eintritt in das kloster findet sich in den thsbüchern kein eintrag; laut der aufzeichnung im tucherischen ge- hlechtsbuch thaten sie erst am 6 september 1517 profess. 3 Das ıuenkloster Pillenreut Augustinerordens lag 2 stunden südlich von r stadt; vgl. über die örtlichkeit Nürnberger chroniken 2, 203. Bärblen Scherzerin von Onolsbach, untermagd; vgl. ehaltenbuch bl. 17.

thut alles 2 gulden.

Item adi 24 ottobris schenckt ich dem Laczerus Spengler ein duczet der schün servietes[1] von Lion, gestet mich 2½ gulden.

Item adi 24 dito fur ein chorb kirpirn der Hans Folckmerin geschenckt pro 7 ß.

Item adi 27 ottobris fur 13 eln alts gebürck 13 ß, mee dem polsterfrawlen darauß czu machen 2 panck und 2 sidelpolsterlen, mee 3 kuß, davon czu machlun 5 ß, thut alles 18 ß.

Summa alles oben stet facit 4 fl. 43 ß 26 ₰.

[bl. 78b]. Item adi 31 ottobris von meins pruder seligen jartag außczurichten fur 20 selmeß a 10 ₰, fur wax 4 ß 5 ₰, den priestern in der figili[2], dem meßner, selschwestern, auch fur kundgelt, thut alles 19 ß — ₰.

Item adi 28 czugnio nachst vergangen ist mir in der compangnia czugeschriben worden, das ich czum newen jar nachst vergangen verschenckt hab, primo 77 chorblen 317 ß feigen, mee 2 feigenkeß, mee 71 ß mandel, mee 1 chorb roßin, mee ½ ß chanel, ½ ß czimmasaffran, für das alles trift 24 fl. 3 ß 25 ₰.

Item auß der augustmeß von Lion kom mir her 4 stück leinbet und 2 stuck servietes, die kosten primo 1 stuck pere mir czu hemden, helt 48 steb pro 6 ▽ doro[3] facit 7 fl. 13 ß gold.

Item mee 1 stuck czu hernleilach, helt 90 steb czu 31½ ₰, facit 8 fl. 12 ß.

Item mee 2 stuck czu eehalten leilach, hallten pede 91½ stab czu 23 ₰ 1 stab facit 6 fl. 7 ß.

Item mee fur 2 duczet der schün servietes 4 fl. 18 ß.

Summa 27 fl. 10 ß.

Summa alles oben stet facit 51 fl. 27 ß 1 ₰.

[bl. 79a]. Item adi 6 novembris außgeben fur mein sun Linhart, hat er czu Lion eingenomen, ist mir in der compangniapuch czugeschriben worden primo vert in allerheiligenmeß 22 fl. 3 ß.

*

1 So glaube ich das im original stehende »ßüietes« lesen zu sollen, obgleich nur an zwei stellen der erste buchstabe der abkürzung für ser gleich ist; sonst steht immer ß. Oder ist an essuiette zu denken? 2 Die vigilie des allerheiligenfestes. 3 Vermuthlich ecu doro, écu d'or; s. weiteres bei Le Blanc, traité histor. des monnoyes de France. Amsterdam 1692.

mee in der nehern ostermeß 13 fl.
mee in der nehern augustmeß 22 fl.
mee icz in allerheiligenmeß 24 fl.

Item adi 10 november dem Sperckner und Jürg Siber[1] 2 genß geschenckt pro 3 ℔.

Item adi 14 novembris dem schlosser und czimerman von des Marx Romügß[2] gemach eczliche pant und schloß, auch kelerfenster alles 3½ ℔.

Item adi 14 novembris mit dem Czimerman kurßner abgerechet, was ime schuldig fur mein sun Linhart 7½ ℔, von meiner schauben ½ fl., von des Chordeles[3] rock 1 fl., czalt ime par 20 ℔ 3 ₰.

Item adi 17 novembris einem newen priester im confent sant Egidien geschenckt, daselbst der alt Hans Tucher[4] ein vater was 2 gülden.

Item adi 22 novembris von einer pernhawt czu lidern 6 ℔.

Summa alles oben stet facit 83 fl. 33 ℔ 25 [₰.]

[bl. 79b]. Item adi 28 novembris czalt per Virgili dem Hans Staiber[5] fur 6 eln grab parcket und 1 drittelen attles dem Chordelen meinem eniclen czu einem rocklen 8 ℔ 20 ₰.

Item adi 10 deczembris sant pei Margret Stocklerin[6] im selhauß par das kundgelt von her Sixten Tucher seligen, nemlich gen sant Sebolt 1 gulden, gen sant Laurenczen 1 gulden

1 Beide waren in der mühle in Schnigling beschäftigt; vgl. die baurechnung über dieselbe vom jahre 1511. 2 Vgl. s. 23. 3 Cordula, enkelin Tuchers, tochter seines sohnes Anton, geboren 1506, heirathete 1526 Hans Pömer und starb 1537; vgl. das tucherische geschlechtsbuch bl. 271. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1876 sp. 205 u. f. 4 Es ist ohne zweifel, wenn man hiermit die aufzeichnung 13 juni 1517 vergleicht, der großvater Tuchers, der stammherr der älteren linie Hans Tucher gemeint, welcher 1449 starb; über ihn vgl. Nürnberger chroniken 4, 33. Für die obige angabe, dass er im Ägidienkloster geistlich geworden sei, lässt sich ebensowenig wie für seine behausung beim Rosenbad ein weiterer beleg beibringen. 5 Hans Staiber (Stauber), ein bedeutender großhändler am markt, wo er das baumgartnerische haus (S. 874; vgl. Lochner, ein spänbrief s. 8) um 6000 fl. gekauft hatte; s. häuserverkäufe bl. 2a. Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 107b. 6 Wohl seelnonne in dem von Berthold Tucher 1352 gestifteten seelhause in der Drathschmidgasse; vgl. summarische deduction s. 104. Würfel, nachrichten 2, 723 u. f.

und gen parfußen[1] 2 ß, von Martini vergangen pis auf Martini im 10 jar facit 2 gulden 2 ß.

Item adi 19 deczembris für ein stubenkellterlen mit vil verschrotten werck auf czwaien füßen, dafur par beczalt, ist noch nit mit geschmeid beschlagen, facit 8 gulden.

Item adi 24 deczembris auf die 2 roßenkrencz gen unßer frawen[2] und gen predigern 110 kerczen, iede ein firdung und mee 12 kerczen czu ½ ß auf die 12 engel[3] gen unßer frawen, thut alles 33½ ß czu 48 ₰, mee dem Schurstab[4] maler davon anczustreichen mit pleibeis und vergülden dafur 14 ß, thut alles 7 gulden.

Summa alles oben stet facit 17 gulden 10 ß 20 ₰.

[bl. 80a]. Summa summarum alles außgebes[5] dicz vergangen jars ausserhalb esseder ding, als nemlich fur die loßung 142 fl., fur mein sun Linhart, da er vert hie was 70 fl., mee ime dicz jar her czu Lion in 4 messen fur sich eingenomen mitsampt der iczigen allerheiligenmeß 81 fl., mee fur haußleinbet von Lion 28 fl., daneben fur claider, fur schuh, verpawt, verschenckt und anders, als hie vor an 5½ plat stet, thut alles 467 fl. — ß — ₰.

[bl. 80b]. Anno 1510 adi primo Ω jener stet hernach, was ich Anton Tucher dicz czukünftig jar ausserhalb esseder ding außgib, nemlich fur loßung, fur claider, verpaw, für verschenck, fur haußrat und anders etc.

Item adi 2 jener fur 1 sümmer waicz mein hünr in meinem gartten, dafür czalt ich dem Plumenauer par 10½ ß 5 ₰.

Item adi 3 jener außgeben mee der Hans Folckmerin meiner tochter 4 gulden.

Item — jener außgeben fur 10 weck, die nachst Thome verschenckt hab, dafur par beczalt hab facit 17 ß 4 ₰.

Item adi 7 jener der Tucherin meiner schnur czum newen jar 6 eln perpianisch[6] tuch czu einem welischen rock pro 6 fl. und

1 Das Barfüßerkloster auf der Lorenzer seite. 2 Die Marienkirche auf dem Markte. 3 Die noch daselbst befindlichen engel, je sechs zu beiden seiten des chors; vgl. Murr, beschreibung der Marienkirche s. 8. 4 Lienhard Schürstab, nicht aus der rathsfähigen familie. Seiner wittwe und ihren kindern überließ der rath die gemeine stadtküche an der Moritzkapelle (das bekannte blaue Glöcklein) auf ein jahr um 8 fl. zins. Rathsbuch K 7 november 1519. 5 Im original »außgebebes«. 6 Die abkürzung ist entschieden so

dem Czimerman kurßner fur das futter 3 fl., thut alles 9 gulden.

Item adi 20 jener dem Deindelpeck[1] kurßner für ein maderpalg mir umb den halß 1 gülden.

Item adi 22 jener dem maister Paulus pütner fur 2 prunnaimer 80 ₰, mee dem schmid davor czu beschlahen 50 ₰, thut alles 4 ℔ 10 ₰.

Summa alles oben stet facit 14 fl. 32 ℔ 4 ₰.

[bl. 81[a]]. Item adi primo febrer für 55 wachßkerczen czu ½ firdung czu 48 ₰ 1 ℔, facit czalt ich par dafür pei Berblen 11 ℔. auf den roßenkrancz gen sant Egidien.

Item adi 5 febrer kauft 4 s[immer] kern fur mein hennen im gartten czu 9½ ℔, facit mitsampt dem ungellt 5 gulden.

Item adi 12 febrer dem Wegerhan[2] und seinen gesellen drumelschlaher czu nacht an der faßnacht ½ gulden, dem Jorl statknecht 25 ₰, dem Paulus messer vom turhutterampt 25 ₰, mee fur Rainfelwein, liecht 13 ℔, thut alles ob 19 ℔.

Item adi 26 febrer fur 1 stuck Augspurger leinbet den sundersiechen[3] czu schlafhewblen, darauß worden 60 hewblen dafur 11 ℔.

Item adi 9 marczo schenckt dem doctor Kristof Schewrll[4] ein stuck schwarcz czamlott, der gestet mich 8 gülden.

*

aufzulösen, nicht, wie es oft geschehen ist z. b. im archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen bd. 14 s. 297 u. f. und in den neuen mittheilungen aus dem gebiete historisch-antiquarischer forschungen bd. 11 s. 467 in purpianisch. Es ist tuch aus Perpignan, wo noch heute eine nicht unbedeutende tuchfabrication betrieben wird. In Gabriel Tetzels reise des Löw von Rozmital (bibliothek des litterarischen vereins bd. 7 s. 291 u. f.) findet sich die form Perpian, nach welcher das adjectiv gebildet ist.

1 Fritz Teitlbeck, kürschner, unter den handwerkern des raths im ämterbuche vom jahre 1508. 2 Hans Wegerhan, trommelschlager, findet sich in der stadtrechnung vom jahre 1510, wornach sein gehalt 7 fl. betrug, und rathsbuch J (1516) bl. 297: »Hannsen Wegerhan trumelschlaher wird alle unbezahlte losung ausserhalb der nähern nachgelassen«. 3 Über die siechhäuser vgl. Nürnberger chroniken 3, 155. 282. Waldau, beiträge 3, 254 u. f. 4 Scheurl, welcher durch seine mutter Helena, Herdegen Tuchers tochter, mit den Tuchern verwandt war, befand sich damals noch als professor in Wittenberg. 1512 kehrte er nach Nürnberg zurück, durch Tuchers vermittelung zum consulenten ernannt; vgl. Soden, beiträge s. 505.

Item adi 22 marczo dem tumprobst[1] von Wirczpurg geschenckt 50 pameranez und 72 linuni, die[2] kosten 10 ℔.
Sant ime damit eczlich kristalinene gleßer, 2 marczapan, 2 latwergenkuchlen[3].

Summa als oben stet 13 fl. 51 ℔.

[bl. 81b]. Item adi 29 marczo eingelegt in den stock in Spital[4] auf den aples der dewtschen hern[5] fur mich und mein elltern 5 gulden.

Item adi 28 abrill fur ein aufhebschüssel hubsch gemalt dafür 20 ℔.

Item adi 22 abrill ist mir in der compangnia czugeschriben worden, das ich aufs new jar nachst vergangen verschenckt hab primo 2 ℔ ortsaffran, mee 82 chorblen 321 ℔ feigen, 2 feigenkeß, 1½ chorb roßin, 162 ℔ mandel, thut alles 36 gulden 1 ℔ 20 ₰.

Item adi 15 maczo fur 2 new czine prunczscherben 4 ℔ 18 ₰ und mee fur eczlich geprochen czin verbechßelt und aufgeben 6 ℔, thut alles 10 ℔ 18 ₰.

Item adi 16 maczo dem doctor Lochner arczt, ist 3 tag czu mir gangen, dt ime par 1 gülden.

Item adi 30 maczo schenckt ich dem herczog Fridrig kurfurst etc. ein wintten von 40 jengen pro 4 fl. 3 ort, mee 2 polczladen mit 10 czilpolcz, 12 pfeil, 12 strell, gestet pei 10 fl., facit alles 15 gülden.

Summa als oben stet facit 57 fl.[6] 32 ℔ 8 ₰.

[bl. 82a]. Item adi primo czugnio von meins anhern, vater und

*

1 Albrecht von Bibra, dompropst seit 1502. Ussermann, episcop. Wirceburg. p. 180. 2 Im original wiederholt. 3 Vgl. dazu Scheible, die gute alte zeit s. 153 u. f. 4 Das alte Deutschordensspital St. Elisabeth am Jacobsmarkt (jetzt Ludwigstraße). 5 »Item den geschickten des teutschen ordens ist vergönnt und zugeben irn ablas und indulgenntz, so die bäbstlich hailigkait demselben orden zu rettung des Liflannds wider die abgesunderten Reussen, Tattern und unglawbigen hat gegeben, hie zuverkunden und auffzerichten, an welhem ort es inen gelegen, dhweil der von etlichen churfursten und bischoven und sonnderlich von unnserm gnedigen herrn von Bamberg ist admittirt und zugelassen und ein rat des nach unndterweisung der gaistlichen obern alhie one sonnder groß beschwerd fuglich nicht absein mag. Per Cunraten Imhof und Jeronimus Holczschuher. Quarta post Letare« (13 märz) 1510. Rathsbuch H bl. 147b. 6 Im orig. »52«.

ıter seligen jartag außczurichten, fur wax, selmeß und anders les 15 ℔ 18 ₰.

Item adi 21 czugnio dem doctor Kristof Schewrll gesant ı püchlen von allten geschichten in und umb Nurnberg ergangen, ,fur ich dem kornschreiber im Spital czu schreiblun gab 1 gulden.

Item adi 8 luio dem N plaicher von — stuck allerlai leinbet u plaichen[1], hallten alles 286 eln a 1 ₰, facit par dafur 9 ℔ 16 ₰.

Item adi 21 luio schenckt dem abt von Halßprun[2] ein stück r fein servietes von Lion, nemlich 12 faczolen gesteen czu Lion 2½ gulden.

Item adi 26 luio fur ein kupfferen wannen czu laugen mitmpt einem schopfferlen wigt 96½ ℔ a 7 fl. 1 ort 1ctnr, dafur alt ich dem Michel Weinman keßler par 7 fl. 24 ₰, mee ı ₰ czu trinckgelt.

Item adi 26 dito fur ein prunsail czu meinem prunnen dafur 56 ₰.

Summa als oben stet 10 fl. 32 ℔ — [₰.]

L. 82b]. Item adi 29 luio fur 2 eißnen flaißhefen, wegen 31 ℔, fur sant der N furkeufflin 31 ß in gold facit 13 ℔ alt.

Item adi 30 luio eritag mit Herman Schopf meinem huchster abgerechet, von vert adi 18 maczo pis her pin ime huldig gewest mitsampt den wintterschuhen mit czwifachen soln, r eins fur 2 gerechet ist, thut alles 26 par czu 28 ₰ facit 24 ℔ 8 ₰

Item mee fur mein sun Linhart fur ein clain par stifel und. par schuh 4 ℔ 6 ₰.

Summa czalt ime par 28 ℔ 14 ₰.

Item adi 5 augusto czalt pro Anton mein sun dem Oberair gewantschneider fur 5½ eln tuch czu einer hußecken, mee /ı eln Speierer[3] zu 50 ₰, dafür par czalt 5 fl. 6 ℔ 21 ₰.

Item adi 7 dito kauft 2 kußcziechen von der Prewschin ün in grün mit vogeln, dafür par beczalt 9 ℔. ee davon czu lidern 4 ℔ 20 ₰.

*

1 Über die bleichplätze bei der stadt vgl. 32 jahresbericht des storischen vereins in Mittelfranken 1864 s. 67. 2 Vgl. s. 22 anerkung 3. 3 Speierer tuch; vgl. auch archiv für kunde österichischer geschichtsquellen 14 bd. 1855 s. 297 u. f.

Item adi 21 luio meinem sun Linhart czu seiner notorft par geben, auch fur tuch czu einem rock, von adi 30 maczo, die czeit er hie gewest ist, thut alles 27 gulden.

Summa alles oben stet 32 fl. 61 ℔ 25 ₰.

[bl. 83a]. Item adi 12 augusto kauft ein kupfferen wasserczuber am Marckt untter dem paner[1], wigt $40\frac{1}{2}$ ℔ a 15 ₰ facit 20 ℔. mee 1 messen morßer, wigt $10\frac{1}{2}$ ℔ czu 15 ₰ dafur par 5 ℔ 7 ₰.

Item adi 14 augusto fur 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz gen predigern, wegen $12\frac{1}{2}$ ℔ a 48 ₰ facit par dafur 20 ℔.

Item adi 17 augusto für 1 stück schwarcz czamlott fur mich czu einer hußecken mit schwarcz jambetes gefuttert dafur par 7 fl. 1 ort.

Item adi 17 dito kauft von der Prewschin 10 eln grün sattin pro 12 ℔.

Item adi 22 augusto czalt ich mein loßung fur mich iecz auf Egidien verfallen par in loßungstuben 145 fl. müncz und 50 fl. an gold, thut alles 195 gulden.

Item adi 23 augusto von meins weibß seligen jartag außczurichten, den priestern und schulmaister 9 ℔ 16 ₰, fur wax 3 ℔ 8 ₰, den selschwestern 30 ₰, fur kündgelt 17 ₰, thut alles 14 ℔ 11 ₰.

Summa alles oben stet facit 202 fl. 73 ℔ 21 ₰.

[bl. 83b]. Item adi 28 augusto czalt dem Gilg Menger für 5 schwarcze leder czu 2 wameßen, dafur par beczalt 11 ℔.

Item adi primo settember der Schellemennin ein kirtaggelt geschenckt, nemlich $\frac{1}{2}$ gülden.

Item adi dito fur 1 kaufprif ins gericht und canczlei umb die 60 ewigen gulden auß des Wolfs hewsern[2] dafur 6 ℔ und dem unterkeuffel davon 1 gulden facit alles 1 fl 6 ℔.

Item adi 14 settember von 1 feßlen willpret, wigt $2\frac{1}{2}$ ctnr., das mir der herczog von Eißna her geschenckt, davon czalt ich das furlun, nemlich 8 ℔.

*

1 Die verkäufe unter dem panier waren gerichtliche verganttungen, welche durch einen geschworenen gerichtskäufel, auch pannerkäufel genannt, auf dem Markte vor der Frauenkirche stattfanden, zum ersten male 1509 nach Müllner, annalen 3, 1658a (orig.) 2 Vgl. haus- und zinsrechnungen (freih. tucherisches familienarchiv 4. 3).

Item adi 24 dito dem schlosser par czalt von meinem stubenkallter czubeschlahen, fur 4 schloß und eczliche pannt mit schraufen, alles 2½ fl.

Item adi 27 settembris fur 28 ℔ flax kauft, dafur par beczalt 1 fl.

Item adi 17 ottobris czalt dem Czimerman kurßner fur mein schamlottene und tuchene husecke czu pessern an erbeln 1 ℔ 22 ₰.

Summa alles oben stet facit 5 fl. 26 ℔ 22 ₰.

[bl. 84ª]. Item adi 17 ottobris czalt per Virgili dem Staiber fur 7 eln grab parčket a 34 ₰ dem Kordelen czu einem rock, darczu dem Czimerman kürßner fur 1 futter daruntter 1 gulden, facit alles 2 gulden.

Item adi 21 ottobris von meins pruder her Sixten seligen jartag außczurichten davon 17 ℔ 27 ₰.

Item adi 22 dito fur 40 krometfogel den vettern czu den Augustienern geschenckt, dafur par czu 4½ ₰ facit 6 ℔.

Item adi 24 dito kauft mein hennen im gartten 2 s[immer] 1 firtel kern czu 11½ ℔, thut mitsampt dem ungelt 28 ℔ 14 ₰.

Item adi 26 ottobris sant pei Barbara im selhauß par das kündgelt von her Sixten Tucher seligen, nemlich gen sant Sebolt 1 gulden, gen sant Laurenczen 1 gulden und gen parfußen 2 ℔, pis auf sant Simon und Judastag im 1511 jar facit alles 2 fl. 2 ℔.

Summa als oben stet facit 4 fl. 54 ℔ 11 ₰.

[bl. 84ᵇ]. Item adi 5 novembris verert ich den probst Laurenti[1] mit einem duczet servietes, des geleich dem doctor Letscher[2] auch ein duczet, dafür fur pede duczet 5 gülden.

Item adi 7 dito fur 2 new kornseck fur mich ins hauß 4 ℔ 10 ₰.

Item adi 26 novembris fur ein lemeren pelcz der Madalena Pemerin[3] im closter czu Hohenaw[4] sant ir per ——, dafur par

*

1 Anton Kress; vgl. s. 18 anmerkung 3. 2 Dr. Johann Letscher, langjähriger consulent der stadt; vgl. über ihn Will, gelehrtenlexicon 2, 431 u. f. Historia Norimberg. diplomatica s. 809 anmerkung. Necrol. Sebald. bl. 12ᵇ (1521). 3 Tochter des Sebald Pömer und der Barbara Haller. Von ihr ist ein brief (dat. Blasitag 1518) an Tucher erhalten (kön. öff. bibliothek zu Dresden kaps. C 107ᶠ), aus welchem, wie auch aus ähnlichen schreiben, ersichtlich ist, wie die klosterfräu-

beczalt, umb goczwillen sie damit verert, facit 23 ℔ 3 ₰.

Item adi 26 dito fur 2 czinene kendelen, die die Spilbergerin[1] nüczt, dafur 3 ℔.

Item adi 2 deczembris mit maister Hainrich Grettel meinem schneider abgerechet, alles machlun von adi 9 deczember im 1507 jar pis her nach laut seiner verzaichnuß was 8 fl. 7 ℔ 20 ₰, dafür beczalt ime pro resto aller ding facit 8 gülden.

Summa als oben stet facit 13 fl. 30 ℔ 13 ₰.

[bl. 85a]. Item adi 4 deczembris czalt ich dem kuster czu den Augustienern fur eczlich meß, so sie auf mein bevelh geleßen von adi 26 deczembris im 1507 jar pis iecz auf 25 deczembris nachstkünfftig, ist gerad 3 jar und iede wochen 3 meß, die ain fur meins vater und muter seligen sel, die ander fur mein weib, die dritt fur her Sixten mein pruder, thut iede wochen 3 grosch, dafur beczalt ime par 13 fl. und hinfür wider pei ime bestellt die obgemellten 3 meß und darczu noch alle wochen 1 meß fur meiner schwester Madalena Reichin sele, thut iede wochen 4 meß czu 7 ₰ fur eine, pis von iecz uber ein jar facit czalt ime iczund par 13 gülden.

Item adi — deczembris fur 100 wachßkerczen gen predigern und gen unßer frawen, iede ein firdung, auf die pede roßenkrencz daselbst, mee 12 kerczen auf die 12 engel czu unßer lieben frawen im chor czu 1/2 ℔ eine, thut alles 31 ℔ wachß czu 48 ₰ eine, dafur sant ich der kerczemacherin czu sant Egidien pei meiner maid dem Enndlen facit 49 ℔ 18 ₰.

Item adi 23 deczembris schenckt dem Larencz Tucher[2], als er von Lion kom, 3 eln rot kremeßin attles czu 2 1/2 fl. von

*

lein ihre wünsche »ihrem lieben vater Anton Tucher« zu verstehen zu geben wussten: — »Wann es dienen oder bekumen mir gar wol zu meiner poßen husten und poßen magen gut feigenkeß, ich hab aber gar lang keinen gesehen; so durfft unßer kurßen und manttel, den ich lenger dann 30 jar hab tragen, wol ein newen uberczug oder flickens; hertzen lieber veter und getrewer vater, verstetzt [!] im pesten«.
4 Das frauenkloster Alten-Hohenau unweit Wasserburg; vgl. darüber monumenta Boica XVII.

1 Eine Spilbergerin hatte einen tuchschererladen im Scherergässlein; vgl. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859 sp. 371.
2 Sohn des Martin Tucher und der Margaretha Imhof, der erbauer des

ein und meins sunß Anton wegen facit 7½ gulden.

Summa als oben stet facit 20 fl. 53 ℔ 24 ₰.

l. 85b]. Item adi 21 deczembris für 8 weck für mich mein ntbercklewtten verschenckt, dafur par 14 ℔.

Item adi —— nachst vergangen czu der compangniarechnung b ich meinem sun Linhart geschenckt fur sein gehabte mue handel die 4 vergangen jar facit 100 gulden.

Item so hat Linhart mein sun vert in der parczionermeß fl. rh., in der ostermeß 40 fl., in der augustmeß 11 fl. fur sich lbs eingenomen, thut alles 69 gülden.

Summa alles oben stet facit 169 fl. 14 ℔.

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jarß ausserlb esseder ding, als nemlich fur loßung 195 fl., fur mein sun inhart, als er hie was 27 und in 3 messen dinn 69 fl., mee e 100 fl. verert, daneben verpaut, verschenckt, fur claider, verwt und anders, wie vorher an 5½ plat stet, thut alles 589 gülden.

l. 86b]. Anno 1511 adi primo jener [1] stet hernach, was ich dicz czukünftig jar ausserhalb esseder ding außgib, nemlich fur claider, verpaw, für haußrat, für loßung, verschenck und annderß etc.

Item adi 2 jener gab ich meiner schnur der Tucherin czum wen jar ein ainfache czamelottene leberfarbe schauben, dafur ich r beczalt hab 10 fl.

Meiner tochter der Folckmerin czum newen jar 6 fl.

Item adi 17 jener schenckt ich und mein sun dem jungen ans Hubner [2] 3 eln schwarcz attles, dafür par 4 gulden.

Item adi 3 und adi 24 jener pracht Sebolt Marß 4 s[imer] haiden den hennen im gartten, dafur par abgerechet 4 gulden.

*

uses in der Hirschelgasse S. 1304; vgl. Lochner, abzeichen Nürnrger häuser s. 43 u. f. Lazarus Holzschuher bemerkt in seiner behreibung bl. 93, dass er damals in Lyon gewohnt habe. Necrol. bald. bl. 129 (1554).

1 Im orig. »czener«. 2 Hans Hübner, aus einer familie, welche ch Lazarus Holzschuher zur vierten klasse der ehrbaren gehörte d einen handel nach Polen trieb; er war damals noch ledig; vgl. olzschuher, beschreibung bl. 104b.

Mee adi 31 jener fur $3^1/_2$ s[immer] haiden dem Choler von Tenneloo mitsampt dem aufschlag 9 ℔ fur ein sümmer, thut alles $4^1/_2$ gulden.

Item adi 27 febrer schenckt ich des Hans Fillczner weib ein schün gemodelt tischtuch und darczu ein faczonlen, gestet pedes 1 gulden.

Item adi 4 marczo faßnacht der Schellemennin verert 1 fl., den 2 pauckern 4 ℔, dem Jorl statknecht 25 ₰, dem Genßcling[1] 40 ₰, dem Paul messer thurhutter 20 ₰, thut alles 15 ℔.

Summa alles oben stet 30 fl. 2 ℔ 12 ₰.

[bl. 87^a]. Item adi 3 abrill czalt ich dem Hans Staiber pei meinem sun Anton fur futterparchet und — alles par 5 ℔.

Item adi 10 abrill palmabet fur 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz gen predigern czu firdung ist $12^1/_2$ ℔ a — ₰, dafur par beczalt 20 ℔.

Item adi 17 abrill dem Lainbach gen Leibcz verert 100 pameranczen, dafür par $9^1/_2$ ℔.

Item adi 24 abrill czalt ich dem Nicolaus Gralant[2] forstmaister, fur das er mir auf meinem cholschlag pei Malmspach hat lassen abhawen und aufscheitten 7 stoß 42 meß holcz ie 5 ℔ von einem stoß, mee 2700 stübet czu pintten a 25 ₰ von 100 und des holcz alles ist 42 meß, dafur czalt im par 6 fl. 7 ℔ 3 ₰.

Item adi 19 maczo kauft ein chorb choln czu allerlai wasser prennen 2 ℔ 20 ₰.

Item adi 21 maczo czu ennde meins pürgermaisterampts schenckt ich den statknechten 1 gulden.

Summa als oben stet facit 7 fl. 44 ℔ 8 ₰.

[bl. 87^b]. Item adi 6 czugnio fur ein new prunnsail in meinem hauß 56 ₰.

Item adi 6 dito kauft für mich ein watscho mit schwarcz czwilch uberczogen, dafur $3^1/_2$ ℔.

Item adi 6 dito kauft ein silbren verdeckten pecher auf 3 vergullten füssen, wigt 1 m[ark] 14 lot a 9 fl. $^1/_2$, dafur par beczalt. 17 gülden.

*

1 Vgl. s. 12 anmerkung 1. 2 Nicolaus Groland seit 18 april 1509 neben Stephan Haller mitverweser des forstmeisteramtes; vgl. rathsbuch H bl. 83^b.

Item adi — czugnio sant dem Nicolaus Gralant forstaister par 8 ℔, het er mir dargelihen von dem graben umb einen cholschlag czu pessern und außczuwerffen pei Lauffenholcz[1] cit 8 ℔.

Item adi 18 czugnio schenckt ich der Hans Folckmerin einer tochter, auch der S[ebold] Hubnerin, als sie auß dem 'illpad vom Schwarczbald her komen sind, ir ieder 4 eln schwarcz endelthort czu 16 ß, dafür par beczalt 6 fl. 3 ℔ 10 ₰.

Item adi 21 czugnio von meins anhern, vater, muter und vetrn seligen jartag außczurichten, fur wax, selmeß, presencz und ıders alles facit 15 ℔.

Item 4 luio sant ich gen Alltenhohenaw ins closter der Anna zanerin[2] priorin und Pemerin an einem fenster czu stewr ·opter deum 5 gulden.

Summa alles oben stet facit 28 fl. 31 ℔ 21 ₰.

ıl. 88a]. Item adi 10 luio dem Wegerhan meiner hern paucker ıf sein pit verert an einem schild[3] czu stewr, doch sol er mein appen nit darauf machen 5 ℔.

Item adi 15 luio von meinen stainen und hülczen gleen in einem hàuß am unttern jang czuvernewen, erstlich dem staineczen 8 ℔.

ᵹm schreiner 6 ℔.

ᵹm Schurstab maler fur 400 stern und 9 ℔.

*

1 Dorf an der Pegnitz östlich von der stadt. 2 In dem prioonenverzeichniss des klosters Alten-Hohenau wird sie Anna Zinᵹrin genannt; vgl. monumenta Boica XVII nach der praefatio. Im orig. ▽. Die stadtpfeifer und trommler trugen am arme ein schild it dem stadtwappen; vgl. Baader, polizeiordnungen s. 79. 83. Für die it des haushaltbuches s. den rathsverlass von 1508 im rathsbuch H . 50: »Item zu ersparung des costens, so mit besoldung des bestelten 'eiffers und trumelslahers jerlichen auffget, soll man hinfüro zu hoch·itten und tenntzen der erbern und wer des sunst begert, dieselben ns rats bestelten darzu gepranchen und inen der stat schilt geben, ırfür soll inen an irem jerlichen sold, so sie von der stat haben, zum ıinsten der halb tail abgesprochen werden und so sie also zu ainer ɔchzeit gevordert werden, soll man ine auff den tag der hochzeit ıd zum airkuchen zu lon geben ine beden ain gulden und sunst ır lauttmerung oder annderen gemainen tentzen jedem ain ort ains ıldin«.

dem schlosser fur 20 cloblen und 5 ß. 1/2
item fur 2 ℔ lasur 8 ß. 1/2

Summa alles 37 ß.

Item adi 19 luio kauft ein truhenschloß und ein türschloß von maister Melcher[1], das warn 2 maisterstück, czu iedem 2 schlussel, dafur par beczalt, eczbet czuverschencken 7 gülden.

Item adi 12 augusto von meiner hinttern stuben, auch der schreibstuben czu weissen fur 3 taglun, leim und weiß thut alles 5 ß.

Item adi 15 augusto für 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz gen predigern eine von 1 firtung, dafür par beczalt a 48 ₰ facit 20 ß.

Summa alles oben stet 7 fl. 67 ß.

[bl. 88b]. Item adi 14 augusto 5 paurn von Lauffenholcz von 14 stöß holcz, send 42 meß, herein czu furn von meinem cholschlag, von iedem stoß 3 ß, facit czalt ime par 42 ß.

Item adi 22 augusto von meins weibs seligen jartag außczurichten, fur selmeß, wax und alle ding 15 ß 13 ₰.

Item adi 25 augusto dem stathafner fur mein 2 ofen in meiner hinttern stuben und in meinem gartten dafur par 16 ß.
mee fur ofeneißen czuvernewen 9 ß.

Item adi 29 augusto von 3 thürn in meiner unttern stuben czuersezzen und keb czu machen, davon dt dem maister Jachob[2] schreiner 4 ß, mee dem schlosser davon czu hencken 4 ß, thut alles 8 ß 10 ₰.

Item adi 3 settember schenckt ich des Kunrat Aittinger haußwirtin ins kintpeth — ℔ fein czucker, dafur par 1 gülden.

Item adi 16 settember schenckt ich der Anthoni Tucherin meiner schnur ein silbren roßenkrancz mit vergulden unttermarck, wigt 20 lot — qn. a 15 fl. dafur beczalt par 19 fl.

Summa alles oben stet 20 fl. 90 ß 23[3] ₰.

[bl. 89a]. Item adi 10 settember tnr ich, als czornal in der com-

*

1 Melchior Glaser, stadtschlosser; vgl. rathsbuch J bl. 29. Lochner, Neudörfers nachrichten s. 74 u. f. 2 Jacob Amman, stadtschreiner; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143 (1487). Lit. 31 bl. 39b (stadtarchiv). Lochner, a. a. o. s. 32. 70. Necrol. Sebald. bl. 12b (1521). 3 Im orig. »13«.

pangnia lautt, außgeben czum newen jar nachst vergangen, den merern tail verschenckt, primo für 1 ℔ muschet 0 fl. 15 ß

fur 1 ℔ negelen	1 fl. 3 ß
fur 87 chor[b]le feigen 356 1/2 ℔	17 fl. 16 ß 6 [hlr.]
fur 2 groß feigenkeß	0 fl. 15 ß 8 [hlr.]
fur 1 1/2 chorb roßin 40 1/2 ℔ a 12 1/2 ₰	2 fl. 0 ß 6 [hlr.]
fur 107 ℔ manndel	5 fl. 7 ß
fur 20 ℔ fein czucker	2 fl. 0 ß
fur 5 ℔ 10 lot laßur	2 fl. 12 ß 6 [hlr].
mee 24 eln 1/4 firtel tuch Langedock[1]	21 fl. 16 ß 6 [hlr.]

Summa 54 fl. 6 ß 8 hlr.

Item adi 20 settember dem Seiczmair[2] geschenckt 2 kreuczkeß[3] pro 3 ℔.

Item adi 21 settember czalt ich maister Hanßen Polrauß[4] par fur ein indullt von Rom, damit man meß in meinem hauß, auch in der chapellen meins gartten leßen mag[5], wie dann her Sixt Tucher seliger in seinem testament solchs außczupringen geschafft hat, gestet czu Rom 3 1/2 duc., dafür ich dem Pollrauß par beczalt hab 5 fl.

Summa alles oben stet facit 59 fl. 5 ℔ 23 ₰.

[bl. 89b]. Item adi 24 settember czalt ich mein loßung für mich iecz auf Michahelis verfallen par in die loßungstuben an gold und an müncz[6] facit 187 gülden.

*

1 Besonders die in Lodève gefertigten tuche sind unter dem namen draps de Languedoc bekannt; vgl. neuestes handels- und waarenlexicon 2, 697. 2 Hans Seizmair, marstaller, auch in der fortsetzung unseres haushaltbuches 7 februar 1518. »1531 verschied der erbar Hanns Seizmar, unser herren marstaller«; vgl. nor. christen freydhöfe gedächtnis 2 abth. s. 123. Necrol. Sebald. bl. 78. 3 Im orig. »krenßkeß«. 4 Notar und consulent der stadt; vgl. über ihn Will, gelehrtenlexicon 3, 220. Soden, beiträge s. 55. Necrol. Sebald. bl. 18 (1523), wo ein späterer kirchenmeister bei seinem namen bemerkt hat: »Ein allter weitbekanter notarius«. 5 In der summarischen deduction s. 44 u. f. finden sich über diesen hausgottesdienst die nöthigen nachweise, auch einige auszüge aus der betreffenden bulle Leos X vom jahre 1511 (freih. tucherisches familienarchiv) und der vidimierten copie vom jahre 1517. 6 Die losung musste zur einen hälfte in gold, zur andern in silber bezahlt werden; vgl. nachricht von der losung in Nürnberg 1787.

Item adi 30 ottober fürtten mir 2 spitalwagen 5 fur, sant Katerina wagen 2 fur, sol alles 2700 püschel stübet sain, davon den knechten czu trinckgelt und verczert 6 ℔.

Item adi 11 ottobris kauft 4 kupffern padschefflen, wegen 21 ℔ minus 1/4 czu 23 ₰ facit par dafür 15 ℔ 26 ₰.

Item adi 16 ottobris fur ein schwarcz seidene harhawben[1] fur mich 6 ℔.

Item adi 17 ottobris von 2 forhen schrotten, die mir czu schlaißholcz geben, darauß 20 pretter schneiden laßen, davon 2 ℔ 20 ₰.

Item adi 17 dito hab ich dißen summer an meinem mulberck czu Schnigling verpawt, des Sibers rad[2] gancz verendert, auch fur ein eißnen schlifstangen 14 fl. geben, thut alles nach laut einer czettel 110 fl. 3 ℔.

Summa alles oben stet 297 fl. 33 ℔ [16 ₰]

[bl. 90^{a}]. Item adi 17 ottobris uberschlagen, das ich dißen summer an der rorn des fischpachß[3] in meinem gartten verpawt hab, damit das wasser hinein und in 15 rorn wider herauß in fischpach geet, darczu ein kupfferen kessel gestet pei 22 fl., dem Lindenast[4] fur 1 scheffelen darein pei 14 gulden, darczu fur taglun, stain, kalck und allen czeug thut alles 72 gülden.

Item adi 25 ottobris czalt der Lochnerin neterin fur Linhart Tucher und mich fur machlun und leinbet alles 4 ℔ 13 ₰.

Item adi 30 ottobris verert den vater Staupicz mit 40 krometfogel und mistler gen Augusticnern, dafur par 6 ℔.

Item adi 30 dito kauft ich von der Neckerin 2 mahelschloß, dafur 15 ℔ und 2 ℔ davon außczuberaitten facit alles 2 fl.

*

1 Vgl. dazu Falke, die deutsche trachten- und modenwelt 2, 27. 2 Vgl. baurechnungen über die mühle zu Schnigling vom jahre 1511: »das rad, so der Siber hat liegen lassen«. 3 Die örtlichkeit lässt sich nach Endres Tuchers baumeisterbuch s. 224 genau bestimmen. Sie ist bei der innern stadtmauer zu suchen, wo der fischbach durch die Fleischgasse (jetzt Sternstraße) in die stadt einfloss. 4 Sebastian und Sebald Lindenast, vater und sohn, berühmte kupferschmiede und vergolder; vgl. über sie bayer. general-anzeiger 1861 nr. 64. 65. Baader, beiträge zur kunstgeschichte 1, 73. 100. 2, 55. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1873 sp. 304. Lochner, Neudörfers nachrichten s. 37 u. f. v. Zahn, jahrbücher für kunstwissenschaft 1868 s. 254.

Item adi 31 ottobris von meins pruder her Sixten seligen jartag außczurichten fur alle ding facit 16 ℔ 5 ₰.

Summa alles oben stet facit 74 fl. 26 ℔ 18 ₰.

[bl. 90[b]]. Item adi 7 novembris sant ich pei Ella Deinigerin par das kündgelt von her Sixten Tucher seligen, nemlich gen sant Sebolt 1 gulden, gen sant Laurenczen 1 gulden und gen parfußen 2 ℔, pis auf sant Simon und Judastag im 1512 jar thut alles 2 fl. 2 ℔.

Item adi 10 novembris fur ein firtel schwarcz tuch, hellt 9 eln, schwarcz tuch alla piana[1] mir czu rock und 3 par hoßen, dafur par beczalt dem Hessen[2] 11 fl. 10 ß.

Item fur 1½ firtel schwarcz samet mir auf erbel czu einem schwarczen rock 7 ℔ 20 ₰.
Mee fur 2 kurßen schwarcz lemeren futter czu gedachtem rock 5 fl.

Item adi 14 novembris fur ein new prunnsail in mein hauß 56 ₰.

Item adi 20 novembris fur 3 schlaißpeumlen ins hauß 3 ℔ 5 ₰.

Item adi 22 dito fur 2 s[immer] haiden den hünr im gartten czu 11 ℔, dafur czalt dem Choler von Tenneloo mitsampt dem aufschlag 24 ℔, mee fur 1 s[immer] haiden 12 ℔.

Summa alles oben stet facit 18 fl. 55 ₰. [!]

[bl. 91[a]]. Item adi 29 november fur 10 alawasserene pild alle pro 10 ℔.

Item adi 6 deczembris außgeben, an dem pfrünthauß im newen Spital verpawt macht laut eines czettels in der pfrüntschattel nemlich 42 fl. 5 ℔; an solchem gellt komen 35 fl. her von her Sixt Tucher seligen, das ubrig hab ich beczalt, nemlich facit 7 fl. 5 ℔.

Item adi — deczembris fur 100 wachßkerczen auf die roßenkrencz gen predigern und unßer frawen chapellen, hat iede 1 firtung, mee 12 kerczen czu ½ ℔ eine auf die 12 engel daselbst, thut alles 31 ℔ czu 49 ₰, facit czalt der kerczemacherin pei sant Egidien par dafur 50 ℔ 19 ₰ thut 6 fl. 0 ℔ 7 ₰.

*

1 Appretiertes tuch; ebenso im tagebuche des Lucas Rem herausgegeben von Greiff; vgl. 26 jahresbericht des histor. kreisvereins von Schwaben und Neuburg 1860 s. 46. 2 Hans Hess, kaufmann; vgl. Roth, geschichte des nürnb. handels 1, 333. Nor. christen freydhöfe gedächtnis 2 abth. s. 115.

Item adi 21 deczembris für 8 weck für mich mein hantberck-lewten verschenckt, dafur par 14 ß.

Item dicz vergangen jar hat Linhart mein sun in der pariczionermeß czu seiner notturft eingenomen 12 fl., mee in der augustmeß 20 fl., thut alles 32 fl.

Summa alles oben stet facit 45 fl. 29 ß 7 ₰.

[bl. 91b]. Summa summarum alles außgebens ausserhalb esseder ding, nemlich fur loßung 187 fl., czu Schnigling verpaut dicz jar 110 fl., auf das rornwasser in meinem gartten verpawt 72 fl., fur Linhart mein sun czu Lion 32 fl. und sünst verschenckt, verclaidt, fur jarteg und wax propter deum, als vorn her an 5 plettern stet, facit 631 fl. minus 18 ₰.

[bl. 92a]. Anno 1512 adi primo jener stet hernach, was ich dicz czuküufftig jar außerhalb esseder ding außgib, nemlich fur claider, verpaw, fur haußrat, fur loßung, fur Linhart meinen sun, was ich verschenck propter deum, für jarteg und annders.

Item adi 4 jener außgeben meiner schnur der Anton Tucherin czum newen jar 4 gulden.
mee der Hans Folckmerin meiner tochter 4 gülden.

Item adi 23 jener mit Herman Schopff meinem schuchster abgerechet, von adi 30 luio im 1510 jar pis her was im schuldig 11 par mit czwifachen solen und 11 par claine schuh darein, thut alles 33 par czu 25 ₰, czalt ime par 3 fl. 2 ß 15 ₰.

Item adi 12 febrer kauft 4 aufhebschüssel gemalt, dafür par 12 ß.

Item adi 21 febrer dem Ott Minderlin fur 5 taglun in peden czwingern und statgraben czu rappen[1] facit 4 ß 5 ₰.

*

1 Eine verordnung des raths für das abraupen der bäume in den gärten vom jahre 1475, wornach es jährlich vor St. Gertrudentag (17 märz) zu geschehen hatte, steht bei Baader, polizeiordnungen s. 330. Für die zeit des haushaltbuches vgl. rathsbuch H (1509) bl. 131 und (1511) bl. 209: »It. nachdem auff diß zukunfftig jar dem gesetz mit dem rappen vor unser lieben frawentag liechtmes [später der regelmäßige termin] nicht hat mugen volg bescheehen von wegen vile des schnees, der in disem winnter ubermessig gefallen und so aber solher schnee niemals allenthalben abganngen und sich gemelt unzifer der rappen an den pawmen allenthalben mercklich eraigen,

Item adi 23 febrer faßnacht der Schellemennin verert 1 fl., den 2 pauckern 4 ℔, dem Jorll 25 ₰, dem hegelen 20 ₰, dem Ulrich türhutter 20 ₰, thut alles 14 ℔ 15 ₰.

Summa als oben stet facit 11 fl. 33 ℔ 5 ₰.

[bl. 92b]. Item adi 22 febrer dem Chordelen fur 1 firtel praun arreß czu einem menttelen, darczu ein gelbe seiden pro 5 ℔, thut mitsampt dem machlun alles 4 fl.

Item adi 18 marczo sant mir Peter Obermair ein czettel für czwaierlai[1] hoß und futtertuch und sunst alles, czalt ime par dafur 4 fl. 50 ₰.

Item adi 23 marczo fur ein prunsail par beczalt 56 ₰.

Item adi 26 marczo dem Jeronymus Holczel[2] von 3 groß und 3 clain passion[3] einczupintten von Turer 1 fl.

Item adi 22 abrill kauft 21 aichen tillen czu 29 ₰, mee 8 tenne tillen czu 22 ₰, dafür par beczalt und in mein czwinger auf der Walck[4] gelegt 26 ℔ 4 ₰.

Item adi 24 abrill fur 2 aichene truhlen, das ain der Tucherin, das ander dem Chordelen geschenckt, dafür par 9½ ℔.

Item adi 18 maczo von meinem prunnen czu vegen 2 ℔ 5 ₰.

Summa alles oben stet facit 9 fl. 41 ℔ 10 ₰.

*

ist ertailt auff nechsten sontag durch ain offne verkundung [welche in den kirchen von der kanzel verlesen wurde] und beruffung zu gepieten, das ein jeder seine gartenpawmen und rappen [schreibfehler für »hecken«, vgl. die früheren verordnungen] nochmalen vor sannt Gertraudtentag rappen oder rappen lassen soll bei der pen in iungstem gesetz begriffen [für jeden tag über die zeit 1 ℔ neuer heller]. Act. 5 post Kunegunden« (6 märz). 1511.

1 Vgl. dazu Falke, die deutsche trachten- und modenwelt. 2, 33. 2 Es ist dies ohne zweifel der bekannte buchdrucker Hieronymus Hölzel; vgl. stadtrechnung vom jahre 1510: »Item 24 fl. 1 ℔ n. 2 ß 2 hlr. fur allerlai pucher, so Jeronymus Holtzl in 1½ jar her auf das Rathaws eingepunden hat«. Ämterbuch vom jahre 1513. Rathsbuch J (1513) bl. 141. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1861 sp. 50. Ein geschwornes handwerk der buchbinder gab es, wie die bürger- und meisterbücher beweisen, wenigstens damals in Nürnberg noch nicht. Die trennung der buchbinder von den druckern erfolgte allerdings bald nachher; vgl. die ordnungen der ersteren vom jahre 1573 in Gatterers technol. magazin 2, 91 u. f. 3 Vgl. Thausing, Dürer s. 245 u. f. 4 Vgl. Nopitsch, wegweiser s. 185. Jetzt Färberstraße.

[bl. 93a]. Item adi 8 maczo für ein clain sponpetth in mein stuben mit 3 schubladen pro 2 fl. 1½ ort.

Item adi 21 maczo fur 4 eln schwarcz czendelthort mir czu einem wameß 3 fl.

Item adi 22 maczo fur ein newe padwannen in gartten 4 ℔; mee für allts gepenntt 2 ℔, thut alles 6 ℔.

Item adi 27 dito kauft 5 tenne tillen a[1] 32 ₰ und 5 pretter a 21 ₰ pei 18 schuh lanck, dafur par in mein czwinger auf der Walck 8½ ℔.

Item adi 5 czugnio von 172 eln leinbet von Genff[2] czu plaichen 5 ℔ 22 ₰.

Item adi 12 czugnio von meins anhern, vater und muter seligen jartag außczurichten, fur wax, selmeß und anders alles 15 ℔ 16 ₰.

Item adi 28 juni fur eine polstertruhen dem Kuncz Pechtolt[3] schreiner 15 ℔.

Summa alles oben stet facit 5 fl. 53 ℔ 27 ₰.

[bl. 93b]. Item adi — czugnio dem maister Hans[4] barbierer fur 3 gleßlen czeenwasser[5] ½ gülden.

Item adi 16 luio für 3 rott lideren polstercziechen, send 11 küß lanck in die hinttern und fodern stuben czu teglichem geprauch, dafür par beczalt 2 gulden.

Item adi 21 maczo nachst vergangen mir im czornall czugeschriben, das ich den merern tail czum newen jar nachst vergangen verschenckt hab

primo 16 lot czimmasaffran pro	1 fl. 16 β.
mee 91 chorblen feigen 428 ℔ a 5 fl.	21 fl. 8 β.
mee 173 ℔ manndel a 5 fl.	8 fl. 13 β.
mee 22 ℔ dattel pro	2 fl.
Summa	33 fl. 17 β.

*

1 Im original »adi«. 2 Es ist wohl hanfleinwand gemeint. Die Genfer hanfleinwand war ein bedeutender handelsartikel. 3 Vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143 (1487). 4 Hans Zeller (Zeltner im bürger- und meisterbuch nr. 144. z. j. 1502), barbierer am Heumarkt in S. 568; vgl. die aufzeichnungen 14 december 1512, sowie 20 januar 1513 und L. O. taf. 4. In der fortsetzung des haushaltbuches 25 februar 1523: — »dem maister Hans barbierer am Hewmarckt fur eczlich wasser und salm, auch pei 14 tagen czu mir gangen ist die krecz von mein hennden czu vertreiben dt. ime 2 fl.« 5 Vgl. dazu mittelalterliches hausbuch herausgegeben vom germanischen museum s. 18.

Item adi 2 augusto kauft von der Czüllen[1] eine silbren vergullt schewrn, wigt 6 m[ark] 4 lot 2 qn. 2 ₰ czu 10 fl. minus 1/4, facit par darfür beczalt 61 fl. 6 ß 5 hlr.
mee czu leichof 60 ₰.

Item adi 16 dito fur 8 ℔ flax czu 11 ₰, dafur par beczalt 3 ℔.

Summa alles oben stet facit 96 fl. 19 ℔ 1 ₰.

[bl. 94a]. Item adi 15 augusto fur 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz gen predigern, dafür par beczalt facit 20 ℔.

Item adi 21 augusto von meins weibs seligen jartag außczurichten pro primo fur alle ding gen sant —[2] den priestern und 12 selmeß 10 ℔ 16 ₰, fur wax 3 ℔ 8 ₰, fur kündgel[t] 32 ₰, 3 selschwestern ieder 5 ₰ und der außrichterin 20 ₰, facit alles 16 ℔ 1 ₰.

Item adi dito fur 2 steiglattern von 28 und 30 sprüsseln in czwinger, dafur dem Jorg Claiber par beczalt 2 ℔ 3 ₰.

Item adi 30 augusto kauft 28 ℔ flax czu 10 ₰, dafur par beczalt 9 ℔ 10 ₰.

Item — augusto czalt dem Hans Engelhart czum Egeddorf[3] von 53 meß holcz in meinem cholschlag abczuhawen und aufczuseczen czu 25 ₰, mee von 6000 stubet czu 25 ₰ von 100, mee von dem jungen holcz czu schnaitten 3 fl., mee von dem graben czu pessern 6 ℔, mee 61 wagen, die mir herein gefront, daran pei 150 pferd, auf iedes pferd 5 ₰ czu trinckgelt und sünst auch andern trinckgelt pei 4 ℔, thut alles facit 154 ℔.

Summa alles oben stet facit 0 fl. 201 ℔ 14 ₰.

[bl. 94b.] Item adi 3 settember kauft ein tisch mit einem stainen plat und auf einem hülczen fus, dafür par beczalt 2 1/2 gulden.
mee hiefur 1 deck beczalt 1/2 gulden.

Item adi 4 settember pro ein rott scharlaches prustuch der — pro 7 ℔.

Item adi 6 dito noch fur ein tisch mit einem stainen plat der Tucherin geschenckt, dafur par 2 fl.
mee hie beczalt fur 1 deck darczu pro 1/2 fl.

*

1 Katharina Züllin, eine händlerin wie die Preuschin; vgl. conserv. 21 fol. 53. 101b (stadtarchiv). 2 Es fehlt der name der kirche. 3 Vermuthlich Egeldorf, jetzt Mögeldorf (zum Egeldorf) an der Pegnitz.

Item adi 10 settember fur ein aichene und[1] fur ein forhene truhen auf füssen, iede mit 2 schubladen, damit für ein weißen flederen tisch; die forhen truhen davon hab ich der Anton Tucherin geschenckt und fur alle 3 stück beczalt 13 fl. und 3 ort.

Item adi 16 settember fur 1 chorb choln in die küchen dafur par 2 ℔ 20 ₰.

Item adi 4 ottobris dißen vergangen summer in meinem garten verpawtt, hintten im hof die hulczen seull mit quaderstain untterfarn und czum tail ein newe hutten umb den rorkasten, thut alles nach laut 1 czettel 26 fl. 5 ℔.

Summa alles oben stet facit 44 fl. 25 ℔ 5 ₰.

[bl. 95^a]. Item adi 11 ottobris verschenckt ich den vettern czu Augustienern 40 krometfogel, dafur par beczalt 4 ℔ 20 ₰.

Item adi 14 ottobris fur 1 stück schün Galler leinbet von Heischen kauft pro 6 fl. $^1/_4$.

Item adi 16 ottobris kauft 3 scharlache prustücher, eins fur mich, die andern 2 fur Anton und Linhart Tucherin, dafür par beczalt 21 ℔.

Item adi 22 ottobris verert ich des Linhart Helts[2] haußwirtin mit einem stück leberfarb guten czamlott, gestet czu Lion 7 ▽[3], dafür trift 9 fl.

Item adi 24 dito kauft ein große eißne truhen von des Roßenritter[4] formünden pro 13 fl., mee dem Schurstab davon czu maln $4^1/_2$ fl. und dem schlosser davon czu renoviern $^1/_2$ gulden, thut alles 18 fl.

Summa alles oben stet facit 33 fl. 27 ℔ 23 ₰.

[bl. 95^b]. Item adi 30 ottobris von her Sixten Tucher seligen

*

1 Im orig. ist »ein« wiederholt. 2 Lienhard Held, angesehener kaufmann am alten Rossmarkt wohnhaft (jetzt Adlerstraße), mitglied des größern rathes, baumeister am neuen Spital (vgl. ämterbücher und schenkbuch von 1340 bis 1625 z. j. 1525), starb 1533; vgl. Necrol. Sebald. bl. 38. Er war mit Ursula Grundherr verheirathet. Ausführliches über ihn im heldischen geschlechtsbuch (germanisches museum) bl. 24^a u. f. 3 Vgl. s. 74 anm. 3. 4 Aus der zeit des haushaltbuches ist ein Fritz Rosenritter bekannt, mitglied des größern rathes; vgl. ämterbuch v. j. 1508 und Nürnberger häuserverkäufe bl. 2: »Nützel der jünger kaufft des Fritz Rosenritters hauß neben seins vaters hauß« (L. 327. L. O. taf. 17).

meins lieben pruder jartag außczurichten fur presencz, meß, wax, alle ding 16 ℔.

Item adi 30 dito dem confennt czu sant Clarn verert 15 charpffen, wegen 24 ℔ czu 10 ₰, czu einer vererung, dafür par czalt 8 ℔.

Item adi 4 novembris sant ich pei Ella Deinigerin par das kündgelt von her Sixt Tucher seligen, nemlich gen sant Sebolt 1 fl., gen sant Laurencz 1 fl. und gen parfußen 2 ℔, thut alles 2 fl. 2 ℔.

Item adi 4 dito fur 1 new geugelt tischtuch, mee 6 foczonlen dafur par 10 ℔.

Item adi 6 novembris kauft ich und legt in mein czwinger 55 pretter czu 12 schuch lanck von Dinckelspuhel czu 12 ₰ eins facit 22 ℔.

Item adi 9 novembris mit dem Jacob Pülman[1] abgerechet und ime fur eczlich claine arbeit und alle ding beczalt und fur den pratter czu pessern alles 2 ℔ 28 ₰.

Summa alles oben stet facit 2 fl. 60 ℔ 28 ₰.

[bl. 96[a]]. Item adi 21 november czalt maister Jorg Claiber von 5 newen laden an des Tilmans[2] hauß, fur 10 panthacken, nagel 5 ℔ 4 ₰, mee fur 2 pretter 26 ₰, thut alles 6 ℔.

Item adi 22 novembris hab ich dicz vergangen jar czu Schnigling an meinem mülberg verpaut in laut einer czettel 24 fl. 0 ℔ 19 ₰.

Item adi 27 dito mit maister Paulus pütner abgerechet, was ime schuldig fur 2 prunnaimer 70 ₰, mee dicz jar fur arbet in meinem keler 50 ₰, czalt ime par 4 ℔.

Item adi 11 deczember in meinem stall czween stennt und mit nebenwentten czu machen, fur holcz und taglun 5 ℔.

Item adi 14 deczembris dt maister Hanßen barbierer am Hewmarckt fur eczlich wasser czu mein czeenen, sol mir des hernach mee geben, facit 1 gülden.

Item adi 17 deczembris kauft gen parfußen ein 1 feßlen wein, helt 4 aimer und 1 firtel czu 22 ℔ minus 10 ₰, facit par dafür

*

1 Berühmter schlosser, damals am Katharinengraben (jetzt Peter-Vischergasse) in L. 763 wohnhaft; Lochner, Neudörfers nachrichten s. 65 u. f. v. Zahn, jahrbücher für kunstwissenschaft 1868 s. 259. 1869 s. 74. 2 Vgl. beilage 2.

beczalt per hawßwirt [1] 10 fl. 3 ℔.

Summa alles oben stet 35 fl. 18 ℔ 19 ₰.

[bl. 96b]. Item adi 22 deczembris beczalt ich mein loßung, die iecz auf der heiligen drei küng tag aufgeseczt ist, facit 198 gulden.

Item 22 dito czalt dem Hans Imhof fur 111 kerczen von weiß wachß, wegen czu Venedig 57 ℔ 12 onc. czu 12 ß 1 ℔ [2], fur das kestlen darczu 12 ß und fur das furlun . . ff, thut alles, gehorn auf die 2 roßenkrencz gen unßer frawen und gen predigern, facit 5 duc. 15 gr. a 38 per c° thut facit 7 fl. 6 ℔ 9 ₰.

Item adi 22 deczembris czalt dem Hans Imhof fur 4 eln schwarcz czendelthort, mir czu einem wammeß, a 5½ ℔ facit 2 fl. 5 ℔ 6 ₰.

Item adi 22 dito vereret die Lochnerin umb ir teglige mue pei mir mit 5 eln leberfarb tuch czu einem rock, a 3 ort facit 3 fl. 6 ℔.

Item adi 21 dito fur 6 weck fur mich mein hantbercklewtten verschenckt, dafur par 10 ℔ 22 ₰.

Summa alles oben stet 210 fl. 28 ℔ 7 ₰.

[bl. 97a]. Summa summarum alles außgebens dicz jar ausserhalb esseder ding, nemlich fur loßung 198 fl., fur 1 vergult schewrn 61 fl., im gartten verpawtt 26 fl., czu Schnigling verpawt 24 fl., fur ein eißnene truhen 18 fl. und sünst verschenckt, fur claider, fur jarteg, für wax propter deum und annders, wie hie vorn an 5 plettern stet, facit 505 fl. 5 ℔ 19 ₰.

[bl. 97b.] 'Anno 1513 adi primo jener stet hernach, was ich dicz czukünfftig jar ausserhalb esseder ding außgib, nemlich fur claider, fur loßung, was ich verschenck, verpaw, für jarteg, propter deum und anders etc.

Item adi 2 jener meiner schnur der Anton Tucherin zum newen jar gegeben 4 fl.

des geleich der Linhart Tucherin 4 fl.

des geleich der Hans Folckmerin meiner tochter 4 fl.

*

1 »Auf absterben Fritz Wirtenbergs ist zu ainem hawßwirt auffs Rathaws ertailt Jacob Kopfinger und soll auff sant Walburgentag schirist antretten. 5 post Judica« (29 märz) 1509; vgl. rathsbuch H bl. 79. und die ämterbücher. 2 Vgl. Meder, handelbuch s. 4a. 5b.

Item adi 4 jener fur 4 clain und groß new pfannen in mein küchen dafur par 6 ß.

Item adi 16 jener dt dem Proschel czu Schnigling $5^1/_2$ eln kemler und 5 eln gelb futtertuch czu einem rock fur vil gehabter mue mit meinem mulberck, alles pro 2 fl. 1 ort.

Item adi 20 jener dem maister Hans Czeller barbierer umb czeenwasser und das er pei 8 tagen teglig 1 mal czu mir gangen von wegen einer platter auf einem aug 1 fl.

Item adi 22 jener per Aßem Frey[1] dem maister Hans[2] pildschniczer gesant ein schün gut truhenschloß und 1 thürschloß czu jedem 2 schlüssel, gesteen mich pede 8 fl.

Summa als oben stet 23 fl. 0 ß. [!]

[bl. 98a]. Item adi 8 febrer faßnacht der Schellemennin $^1/_2$ fl. geben, den 2 pauckern 4 ß, dem Jorl statknecht 25 ₰, dem Paulus messer türhutter 20 ₰, fur 22 moß new wein czu 12 ₰. thut alles facit 18 ß 24 ₰.

Item adi 8 febrer fur 25 ß charpffen gen sant Clarn ieder muter[3] und schwester 1 stück fisch davon czu einer pietancz facit 1 fl.

Item adi 8 marczi czalt hinab in die compangnia fur 11 eln Norlinger kemler[4] czu 6 ß 3 hlr., mee fur 13 eln gelb futtertuch dem Endres meinem reittknecht und dem Proschel czu Schnigling czu 2 reittrocken, dafur par czalt $5^1/_2$ gulden.

Item adi 8 marczo gen sant Katerina 25 ß charpffen und gen parfußen 50 ß charpffen, dafur dem Schreier[5] par beczalt 3 gulden.

*

1 Aus Prag gebürtig, wie folgende stelle im rathsbuch J (1514) bl. 116b ergibt: »It. Hanns Mair der platner ist darumb, das er Asmus Freyen von Prag entseczt und gesagt hat, er gee mit im umb, als Judas mit unnserm hergot etc. gestrafft vier tag auff ein thurn on ain frisst zu aim schein. Act. 5 post Pauli convers.« (26 januar). 2 Vgl. die stadtrechnung von 1512, wo unter den schenkungen verzeichnet ist, dass der rath meister Hansen bildschnitzer des königs von Böhmen diener durch Erasmus Frey am 20 januar 1513 32 fl. verehrt habe. 3 Die eine war die berühmte Charitas Pirkheimer, seit 1503 äbtissin, die andere die altmutter Helena Meichsner, welche im genannten jahre wegen ihres hohen alters das amt niedergelegt hatte. 4 Über die Nördlinger tuchfabrication vgl. Beyschlag, beiträge zur kunstgeschichte von Nördlingen 2 stück s. 29 u. f. und dessen geschichte der stadt Nördlingen s. 61. 5 Hans Schreier, vater und sohn, beide fischhändler. Der vater starb 1520. Necrol. Sebald. bl. 10b.

Item adi 9 dito von 3 roßstentten in meinem stall, czu prettern, für 2 taglun und nagel alles 3 ℔ 4 ₰.

Item adi 22 marczi dt den sundersiechen 1 gulden und pro haller 1 gulden facit 2 gulden.

Summa ffº 11 fl. 26 ℔ 4 ₰.

[bl. 98_b]. Item adi 28 marczo dem jung Kaßper Nüczel[1], als er von hinn gen Lion ritt, verertt per Anton mein sun 1 fl.

Item adi 2 abrill dem confent czu sant Clarn fur 25 ℔ charpffen im dem Schreier par dafür beczalt 1 gülden.

Item adi 6 abrill verert den Melcher Pfinczing[2] probst Sebaldi mit 3 hecht wegen 10 ℔, 2 orfen wegen 6 ℔ a 25 ₰ und 2 forhen pro 1 fl., thut alles 21 ℔ 25 ₰.

Item adi 9 abrill kauft 200 pameranczen, in keler gelegt, dafur par 2 gulden.

Item adi 27 abrill czu ende meins purgermeisterampts dt den statknechten czu vertrincken 1 gulden.

Item adi 28 dito fur 27 eln new cziechen czu 28 ₰, uber 3 peth damit uberczielen, dafür par beczalt 3 gulden.

Summa folio 8 fl. 21 ℔ 25 ₰.

[bl. 99^a]. Item adi 29 abrill czalt dem Linhart Stainer nacht-

*

Über den sohn vgl. bürger-, und meisterbuch z. j. 1500, ämterbuch 1507. Er wohnte am Sandbad (S. 1077) und starb 1548. Necrol. Sebald. bl. 104.

1 Sohn des bekannten losungers Kaspar Nützel und der Clara Held. Der junge Nützel mag sich in Lyon, wo er die kaufmannschaft erlernte, nicht zum besten aufgeführt haben; darauf deutet ein eintrag Anton Tuchers in sein »prifpuchlen« (inhaltsangabe von abgesendeten briefen aus den jahren 1513 bis 1515; freih. tucherisches familienarchiv abth. briefe 4. 1): »Item adi 17 abrill per Kaßper Pusch dem jungen K. Nuczel ein streffliche red umb sein unfleiß und ablaßikeit pei seinem hern, das er sich hutt vor poßer geselschaft, alle welisch prief chopier, das im sein her dann wol vergüntt und mir peim nachsten schick ein chopei eines welischen prifs seiner hant geschriben«. 2 Er war zwar schon im juli 1512 erwählt worden, bezog aber erst 1513 die propstei. 1518 erhielt Tucher von Pfinzing den Teurdank zum geschenk; vgl. die fortsetzung des haushaltbuches: »Item adi 3 abrill von dem puch Tewrndanck genant, das mir probst Seballdi geschenckt, davon dem Güldenmund außczustreichen von 118 figur 4½ fl. und einczupintten — ℔ facit — — [fehlt]. Item adi 5 marczo [1519] von dem puch Tewrndanck genant einczupintten dem puchpintter im Chappenczipffel sant ime per Johann Fridel 5 ℔.«

ıister von dem haimlichen gemach in des Tilmans hauß czu gen, daran hat er 2 nacht mit 2 karren gearbet und 46 karren rauß gefurt von iedem 32 ₰, daran ließ mir 3 ℔ nach, facit ılt ime par fur alle ding 46 ℔.

So sagt mir gemellter Stainer, diße grub sei in einem velß i 28 schuh tief und pei 6 schuh weit in ein fierung.

Item adi 13 maczo schenckt der Linhart Tucherin ins illpad 2 firtel Osterwein, damit 100 limuni, alles pro 9 ℔.

Item adi 23 maczo in des Cloß Tilmans hauß verpawt tten ein nebenbant in der stallung, 1 newe kelerthür, new ofen, r pretter, nagel, holcz und taglun alles 10 ℔.

Item adi 28 maczo von meins anhern, vater und muter seligen rtag außczurichten, fur wax, selmeß, kündgelt und anders facit 15 ℔ 18 ₰.

Summa folio 0 fl. 80 ℔ 18 ₰.

l. 99b]. Item adi 29 maczo kauft von der Plenckin[1] ein stuck ıd 2½ eln schwarcz czamlot mir czu einer hußecken pro 8 fl. ß, darczu ⅛ schwarcz samet pro 6 ℔ 10 ₰, dafür par beczalt 9 gülden 2½ ℔.

Item adi 2 czugnio vereert den confentt czu sant Clarn mit 55 ncken, dafur par beczalt 11 ℔.

Item adi 3 czugnio kauft 20 aichene preter, in meinen gartten legt, czu 20 ₰, dafur par beczalt 12 ℔.

Item adi 6 czugnio fur 7 aichene pretter czu 18 ₰, fur 2 tagn 70 ₰, fur 4 trageißen 5 ℔, alles czu den würczscherben oben ı hullczen jang im meinem gartten, thut alles 11½ ℔.

Item adi 18 czugnio hab ich ein schießtafel von Hans ucher[2] lolungschreiber gekauft und in mein gartten auf den ern janck geseczt, dafür ime par beczalt 4 fl.

Summa als oben stet 13[3] fl. 37 ℔ 0 ₰.

l. 100a]. Item adi 21 czugnio mit Herman Schopf meinem huchster abgerechet, von adi 23 jener im 12 jar pis her was ime huldig 11 par mit czwefachen solen a 50 ₰ und 11 claine par

*

1 Vgl. s. 52 anm. 2. 2 Ein sohn des bekannten Palästinareisenden ıns Tucher, seit 1508 losungschreiber; er wohnte am Milchmarkt ıd starb 1536; vgl. tucherisches geschlechtsbuch bl. 204. Lazarus ›lzschuhers beschreibung bl. 93. Necrol. Sebald. bl. 47. 3 Im orig. »0«.

darein czu 25 ₰, thut alles czalt ime par 28 ℔ 1 ₰.

Item adi 23 czugnio kauft ich von paurn pei Pirpaum[1] herein 32 meß pirckenholcz czu 5 ℔ 5 ₰ 1 meß und das in mein czwinger pei der Walck gelegt, facit par dafur beczalt 19 fl. 4 ℔ 18 ₰.

Item adi 26 czugnio vereert ich den Kuncz[2] rornmaister fur sein gehabte mue im vergangen jar her mit meiner rörn im garten dt. ime par 2 fl.

Item adi 5 luio mir in der compangnia czugeschriben, das ich czum newen jar verschenckt hab

primo 99 chorblen 425 ℔ feigen pro	21 fl. 5 ß.
mee 2 ℔ wax pro	0 fl. 4 ß.
mee 83 ℔ mandel pro	4 fl. 11 ß.
Summa alles	26 fl.

Item adi 5 luio fur ein new prunnsail dafur par beczalt 56 ₰.

Summa folio 47 fl. 34 ℔ 15 ₰.

[bl. 100^b]. Item adi 15 luio ließ mein prunen im hauß vegen, davon czu lun 2 ℔.

Item adi 18 luio beczalt dem Hans Gostenhofer keßler fur ein new kupffern ror an der dachrinnen im hof an der küchen herab, wigt 27 ℔ ie 12 ℔ pro 1 fl. thut 18 ℔ 27 ₰, daran get herab, gab ime, wurde $15^1/_2$ ℔ alt ku[p]ffer a 10 ₰, facit beczalt ime par pro resto 13 ℔ 22 ₰ und 10 ₰ trinckgelt.

Item dem Werlen[3] dachdecker mit 3 knechten ein tag gearbet, nemlich 4 ℔ 16 ₰, mee für $3^1/_2$ ℔ meng und $1^1/_2$ ℔ leinöll 1 ℔ 26 ₰, thut alles 18 ℔ 10 ₰.

Item adi 30 luio beczalt per Anthoni mein sun dem Purckel[4] schneider fur machlun von meiner czamlotten hußecken 3 ort und von der tüchen 3 ℔, thut alles 9 ℔ 9 ₰.

*

1 Birnbaum, dorf nordwestlich von Nürnberg. 2 Kunz Rudolf genannt der Röhrenkunz, »im wasserleiten und steigen fast berühmt«; vgl. Lochner, Neudörfers nachrichten s. 19 u. f. Seine ermordung 1518 durch den jungen Hans Welcker einen fingerhuter bestätigt auch handschrift H 206 bl. 25^b (Dresden). 3 Wernlein Windhetzer, decker; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 144 (1498). Necrolog. Sebald. bl. 64 (1540). 4 Heinrich Purckel (Pürckel, Pirckel), schneider in der Schustergasse, mitglied des raths aus den handwerkern; vgl. Waldau, vermischte beiträge 3, 476. Necrol. Sebald. bl. 34 (1531).

Item adi 30 dito dem Hans Staiber beczalt fur 2 futterparchet untter 2 wames, eczlich schetter und neeseiden, alles per Anton 11 ℔ 8 ₰.

Item adi 13 augusto dem Heiß[1] schlosser fur 2 new pratter ein in gartten, den andern herein ins hauß, dafur 1 allten pratter geben, darczu par beczalt 3 fl.

Summa folio 3 fl. 40 ℔ 27 ₰.

[bl. 101^{a}]. Item adi 14 augusto fur 50 wachßkerczen, wegen 12½ ℔ auf den roßenkrancz gen predigern czu 48 ₰, dafur par beczalt 20 ℔.

Item adi 22 augusto schenckt maister Hans[2] parbierer am Hewmarckt in sein new hauß 1 geeugelt tischtuch und 4 faczonlen, gestet mich alles 9 ℔.

Item adi 23 augusto von meins weibs seligen jartag außczurichten, fur 12 selmeß und presencz 10 ℔ 16 ₰, fur wax 3 ℔ 8 ₰, fur kundgelt und selschwestern 1 ℔ 23 ₰, facit 15 ℔ 17 ₰.

Item adi 26 augusto gen Kartewßern gesant 20 rencken czu 5½ ₰, dafur par beczalt 3 ℔ 20 ₰

Item adi 27 augusto fur ein new sittighauß dafur par beczalt 11 ℔ — ₰.

Item adi 3 settember noch fur 50 wachßkerczen, wegen 6 ℔ ¼ auf den roßenkrancz czu den predigern a 4 ₰, dafur par czalt 10 ℔.

Summa folio 0 fl. 69 ℔ 7 ₰.

[bl. 101^{b}]. Item adi 2 settember von meinem padkessel czu pessern 2½ ℔, fur kalg und 8 hertstain mein kuchenhert czu pessern 2 ℔ 20 ₰, für 1 taglun dem Kuncz stainmecz, auch mein ofenschlott czu pessern, thut alles 7 ℔, mec darein 2 große eißne

*

1 Es ist wohl Georg Heuß d. ä. gemeint, der bekannte kunstfertige schlosser am Katharinengraben; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 144 (1498). Lochner, Neudörfers nachrichten s. 69 u. f. Baader, beiträge 1, 73. 106 u. f. 2, 54 u. f. v. Zahn, jahrbücher für kunstwissenschaft 1868 s. 259. Er starb 1536. Necrol. Sebald. bl. 46^{b}: »Jorg Heuß der ellter schloßer am s. Catharinengraben«. Dass letztere angabe bisher nicht beachtet wurde, hat zu vielfachen verwechselungen mit seinem sohne anlass gegeben, welcher 1541 starb. Necrol. Sebald. 69^{b}: »Jörg Heuß stattschloßer auff sanndt Katherinagraben«.

2 »Hans Zeller kauft das eckhaus am Heumarkt nach der Dilinggasse (jetzt Theresienstraße) neben des von Eybs haus«; vgl. Nürnberger häuserverkäufe bl. 2^{b}. 3. (S. 568. L. O.)

ofenplech 4 ℔ 5 ₰.

Item adi 4 settember dißen vergangen summer verpawt in mein czinßhauß untter dem foderhauß, dem tüncher, hafner, Schurstab maler, dem czimerman, dem glaßer, dem Fridrig schlosser, fur morter alles 43 ℔ 20 ₰.

Item adi 4 settember dißen vergangen summer verpawt in Cloß Tilmans hauß, fur decken, wetterpretter, die haimlich gemach rorn czu pessern, fur 200 cziegelstain, fur morter, auch dem glaßer, thut alles 23 ℔ 0 ₰.

Item adi 9 settember hab ich in dißem jar czu Schnigling verpawtt mitsampt einer cißnen schlifstangen pro 18 fl., fur allerlai gepew und 2 radt nach lautt eins sundern register thut 18 fl. 304 ℔.

Item adi 21 settember schenckt ich meiner schnur der Anton Tucherin ein firtel leberfarb arrles czu einer schauben mit einem hohen goller[1], dafur par beczalt 4 gulden

Summa folio 22 fl. 381 ℔ 25 ₰.

[bl. 102^{a}]. Item adi 26 settember czalt die Tucherin irem weber von 26 faczonlen, halten 60 eln a 3 ₰ von 1 eln facit 6 ℔, mee fur — ℔ geplaicht jarn darein 3 ℔ 6 ₰ und 16 ₰ czu trinckgelt, thut alles 9 ℔ 22 ₰.

Item adi 28 settember fur 1 stuck geschwerczt Augspurger parchet dem Kristof Tucher[2] und anders dafur par $1^{1}/_{2}$ gulden.

Item adi 11 ottober, als des Anton Kressen tochter[3] gehorßam thet czu Pillnrewtt, der schenckt pei meiner schnur Anton Tucherin 1 fl.

Item adi 15 dito fur 4 eln schwarcz czendelthort mir czu einem wames 3 fl.

Item adi 19 dito gen sant Clarn vereret 100 hering, dafur par czalt 7 ℔.

des geleich gen s. Katerina auch 100 pro 7 ℔.

*

1 Ein hoher kragen an den frauenkleidern; vgl. Falke, die deutsche trachten- und modenwelt 1, 308. 2, 73 u. f. 2 Sohn des Sebald Tucher und der Barbara Waldstromer geb. 1500, gest. 1519 zu Köln; vergl. tucherisches geschlechtsbuch bl. 214. Necrol. Sebald. bl. 7. 3 Magdalena Kress war mit bewilligung des rathes (rathsbuch 1511 20 october) in das kloster eingetreten; sie wurde 1533 pröpstin und starb 1548; vgl. Würfel, geschichte des nonnenklosters Pillenreuth s. 67.

Item adi 21 dito verrechet mir Nicolaus Tucher[1] an einer marter pei der Loo verpawt 12 fl., deßhalb trift auf ein sechßtail 2 fl., die hab ich par beczalt facit 2 fl.

Summa f° 7 fl. 27 ℔ 28 ₰.

[bl. 102ᵇ]. Item adi 23 ottobris schenckt dem Petrus[2] orgenist im Spital, als er sein erste meß sung ein gulden.

Item adi 26 dito schenckt ich doctor Lorencz Pehem[3] probst Laurenti ein tisch mit einem stainen plat und einer deck pro 4 fl.

Item 29 ottober von her Sixt Tucher seligen jartag außczurichten 17 ℔ 21 ₰.

Item adi 3 november sant der Kreußin[4] und Schlaurspechin[5] ieder ein firtel new rainfel a 36 ₰ und der Schreierin[6] fischerin ein rehschlegel, damit ein firtel Osterwein pro 40 ₰, thut alles 6 ℔ 4 ₰.

Item adi 3 november kauft ein hubschen newen kallter mit 4 thürlen von flader und der fuß und krancz von lintennholcz verschnitten, dafur dem — schreiner par beczalt 18 gülden.

Summa folio 23 fl. 23 ℔ 25 ₰.

[bl. 103ᵃ]. Item adi 3 novembris sant ich pei Ella Teini-

*

1 Sohn des Palästinareisenden Hans Tucher, gest. 1521. Necrol. Sebald. bl. 13ᵇ. Nürnberger chroniken 4, 31. Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 93: »Niklaß Ducher hat zu der ee ein Puschin, ist hie zewgmeister des geschoß, wonnt hinter dem Tuchhauß«. 2 »Item hern Peter Rauscher organisten im neuen Spital ist vergönnt auff sontag nach Ursule [23 october] schirist sein erste meß im selben Spital zesingen. Act. 2ᵃ post Dionisii« (10 october); vgl. rathsbuch J (1513) bl. 101. 3 In dem vornamen hat sich Tucher unzweifelhaft verschrieben; der 1513 nach Anton Kress erwählte propst zu St. Lorenz hieß Georg Beheim; über ihn vgl. Will, gelehrtenlexicon 1, 86 u. f. Nopitsch 5, 77, woraus sich zugleich ergibt, dass ihn Tucher mit seinem bruder verwechselt hat. 4 Necrol. Sebald. nennt drei frauen von fleischern dieses namens; bl. 29: »Barbara Jorg Krewßin flaischhackerin«, gest. 1528; bl. 44: »Dorothea Hans Kreußin metzgerin an der Fleischgaßen, gest. 1535; bl. 52: »Ursula Peter Kreusin metzgerin in der Flaischgassen«, gest. 1537. 5 Margaretha, frau des fleischers Wilhelm Schlauersbach; vgl. 8 januar 1517 und Necrol. Sebald. bl. 18ᵇ (1523). 6 Brigitta, frau des schon erwähnten fischers Hans Schreier d. ä. Necrol. Sebald. bl. 17ᵇ.

gerin par das kündgelt von her Sixt Tucher seligen gen sant Sebolt 1 fl., gen sant Laurencz 1 fl., gen parfußen 2 ℔ pis wider auf allerhailigentag im 1514 jar, beczalt ir par 2 fl. 2 ℔.

Item adi 8 novembris von 54 eln tuchß czu eehaltenleilach, davon czu würcken 2½ ₰ von der eln facit 4½ ℔.

Item adi 15 november dem hufschmid per Anton beczalt fur vert 13 hufeißen auf mein pferd czu 8 ₰ facit 3 ℔ 14 ₰.

Item adi 16 dito kauft von Jorg Schmid[1] schlosser am allten Milchmarckt ein turschloß und ein truhenschloß, send seine maisterstück gewest, mit czwifachen schlüsseln, dafur ime par beczalt 6 fl. 3 ℔.

Item adi 26 novembris kauft mein Tucherin 21 ℔ flax, dafur par czalt 1 fl.

Item adi 3 deczember haben Wolf Pemer[2] und ich seiner schwester Madalena im closter czu Alten Hohenaw gesant 9 eln weiß Fridberger tuch[3] czu einem rock, damit 33 ℔ manndel, gestet alles 4 gulden, daran ich den ½ tail beczalt nemlich 2 fl.

Summa folio 11 fl. 12 ℔ 29 ₰.

[bl. 103b]. Item adi 27 novembris kauft ich durch die Lochnerin allerlai polster, küß und gewurck als hernach stet.

Item czuerst ein langen polster grün in grün 7 eln lanck mit federn angefüllet, ist niderlendisch arbet pro 3 fl.

Item mee 1 polster 3 eln lanck und 1 sidelpolsterlen 2 eln ¼ lanck grün in grün, ist niderlendisch arbet, mit federn angefüllet, dafur 2 fl.

Item mee 3 küß grün in grün mit federn angefullt, auch niderlendisch arbet pro 1 fl. 1½ β.

Item 2 rücktücher, das ein 6, das ander 10 eln lanck grün in grün, niderlendisch arbet pro 6½ fl.

*

1 Meister seit 1513; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 144. Stadtrechnung 1513 von erlaubten meisterrechten: »3 fl. Jorg Schmid schlosser«. Er wohnte auf dem neuen Bau (jetzt Maximiliansplatz); vgl. Necrol. Sebald. bl. 90 (1546). 2 Wolf Pömer, stadtrichter; vgl. Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 96b. Necrol. Sebald. bl. 19b. Scheurl, libellus de laudibus Germaniae 1506. 3 Über die wollweberei in Friedberg vgl. Dieffenbach, geschichte der stadt und burg Friedberg in der Wetterau s. 167 u. f. Murr, journal 15, 110.

Item 2 allt niderlendisch tebig mit pildberck[1], der[2] ein von 5 und 6 eln, der ander von 4 und 5 eln prait und lanck, dafur 10 fl.

Item mee 4 sidelpolsterlen rott in rot hieig gebürck mit federen angefullt, dafur 2 fl.

Item 19 eln pancklach rott in rot hieig arbet an 2 stücken dafur par 3 fl.

Item mee 10 eln pancklach scharlochfarb rott in rott mit golt roßlein, dafur par 1 fl. 3 ort.

Item mee ein große deck rott in rot hieig arbet 5 eln praitt und $4\frac{1}{2}$ eln lanck pro $2\frac{1}{2}$ fl.

Summa obgemelts alles dafür beczalt der Anton Tucherin meiner schnur par 32 gulden.

Nota. Anno 1515 adi 14 mai hat mir mein schnur Anton Tucherin obgemellt 32 fl. par widergeben und will obgemellte stuck alle selbs behallten, hab ich gern thun.

Item adi 3 deczember fur 13 eln weiß Fridberger tuch fur mich czu teglicher notturft dafur par 3 fl. 1 ort.

Summa folio 35 fl. 2 ℔ 3 ₰.

[bl. 104^{a}]. Item adi 16 deczembris kauft 3 s[immer] kerns fur mein hennen czu 12 ℔ minus 4 ₰, dafür ich par beczalt hab mitsampt dem ungellt facit 39 ℔ 7 ₰.

Item adi 17 dito gen sant Clarn 10 charpff, mee gen sant Katerina 10 charpffen, wegen alle 40 ℔ czu 10 ₰, sie von mein wegen damit verert, dafür par beczalt 13 ℔ 10 ₰.

Item adi 20 dito fur ein schwarcz kattelonisch fel dem Toppel[3] mir czu einem par worsacken, dafur par beczalt 1 fl.
mee davon czu machen 50 ₰.

Item adi 22 deczember czalt maister Michel peck fur 11 weck 19 ℔ 18 ₰, treffen mich an 7 weck, dafur ich beczalt 12 ℔ 4 ₰.
iecz Thomee alle verschenckt.

Item adi 22 deczember dem Proschel czu Schnigling geschenckt fur sein mue und dinst im jar vergangen, nemlich $6\frac{1}{2}$ eln[4] weiß Fridberger tuch, das hab ich auf leberfarb laßen verben,

*

1 Vgl. darüber van de Graft, de tapijtfabrieken der 16 en 17 eeuw. 1869. 2 Im orig. wiederholt. 3 Hans Toppel, kaufmann; vgl. rathsbuch G (1505) bl. 178. Roth, geschichte des nürnb. handels 1, 362. 4 Im orig. »eln« wiederholt.

ist 5 eln pliben und 50 ₰ davon czu verben, thut alles 2 fl.

Summa folio 3 fl. 66 ℔ 11 ₰.

[bl. 104ᵇ]. Item adi 24 deczembris für 100 wachßkerczen auf die pede roßenkrencz gen unßer frawen und gen predigern, da iede ein firdung hat, mee fur 12 kerczen auf die 12 engel gen unßer lieben frawen, der iede ½ ℔ hat, thut alles 31 ℔ wachs czu 48 ₰, dafur ich der kerczemacherin czu sant Egidien par beczalt hab 49 ℔ 18 ₰.

Item adi 24 dito fur 10 stuck hecht, wegen 19½ ℔ czu 22 ₰, dem confent czu sant Clarn verert, dafur par beczalt 14 ℔ 9 ₰.

Summa folio 0 fl. 63 ℔ 27[1] ₰.

Summa summarum als außgebens dicz vergangen jars ausserhalb esseder ding, nemlich fur tebig, polster, gewurck 32 fl., fur ein schun kallter 18 fl., czu Schnigling verpawt pei 68 fl., in Tilmans hauß verpawt pei 10 fl., allerlai fastenspeiß, verschenckt pro 26 fl., sünst verpawet, fur jarteg, fur claider, fur wachßkerczen und aunders, wie hie vor in 7½ plat geschriben stet, facit 299 fl.

[bl. 105ᵃ].

† 1514.

Item adi primo jener stet hernach, was ich dicz czukünftig jar ausserhalb esseder ding außgib, nemlich was ich verpaw, verschenck, fur claider, fur jarteg, fur wachßkerczen, propter deum und dergeleichen.

|Item adi 3 jener der Anthoni Tucherin meiner schnur czum newen jar 4 gulden| [2].

Der Linhart Tucherin ein schün stubenkallter mit verschrotten werck, gestet mitsampt dem beschlahen 10 gulden.

Item der Anton Tucherin meiner schnur 10 eln halb atles gelb und praun czu einem untterock[3] a 5 ℔ facit 6 gülden.

Item dem Chordelen meinem enicklen 10 eln grün sattin pro 10 ℔.

Item adi 4 jener der Hans Pürcklin[4] auf sant Egidienhof,

*

1 Im orig. »4«. 2 Im orig. durchstrichen. 3 Vgl. Falke, die deutsche trachten- und modenwelt 2, 74. 76. 4 Zu der angegebenen örtlichkeit passt aus dem Necrol. Sebald. bl. 58ᵇ (1539) nur: »Apollonia Hans Pircklin an s. Egidiengaß hern H. Rieters schwiger«. Sie wohnte bis 1516 in S. 764 (L. O.) und war die wittfrau eines kaufmanns; vgl. lit. 35. fol. 53ᵇ. (stadtarchiv).

darumb das sie meiner tochter der Folckmerin[1] seligen in irer kranckhait so fleissiglich gewarttet hat, hab ir geschenckt ein firtel schwarcz arres pro gestet 4 fl.

Item adi 14 jener fur 3 eln schwarcz czendel halb thort mir czu einem czipffel[2] umb die mederen hawben, dafur czalt Anton dem Staiber[3] 1½ gulden, mee im beczalt fur 4 eln futterparchet und neeseiden czu einem czendlen wames facit ½ gülden.

Item adi 14 jener beczalt dem Feuchterlen von 11 pleter schrift[4], ist ein leer einem jungen man, die her Wilbolt Pirchamer von kriegisch in dewtsch gemacht, facit 5 ℔.

Summa folio 32 fl. 15 ℔ [!]

[bl. 105_b]. Item adi 26 jener vereret ich die wirdig fraw und confent czu sant Clarn mit einer ganczen thun schünisch[5] hering, dafur ich par beczalt hab 7 fl. 1 ort.

Item adi primo febrer dem Schürstab maler fur 4 gemalte tuchlen auf teffelen czu richten mit gekelten leisten, auch czu malen, dafur ime beczalt 1 gülden.

Item adi primo febrer dem Proschel von Schnigling beczalt, als das jüß und eiß iecz abgangen ist, hat er mit eczlichen gesellen daran 3 tag und nacht czugewartt und gearbet, die alle czum Mugenhof[6] vertruncken und verczert haben 27 ℔, trift auf ein rad 3 ℔, daran hab ich auf 4 rad beczalt 12 ℔.

*

1 Margaretha Folkmer war am 24 september 1513 gestorben; vgl. beilage 1. 2 Vgl. über dieses zeichen der trauer Kriegk, deutsches bürgerthum (neue folge) s. 170 u. f. 3 Vgl. s. 75 anmerkung 5. 4 Vermuthlich des »Isocrates sittliche vermahnungen an den jüngling Demonicus« (abgedruckt im theatrum virtutis 1606). 5 Über den hanseatischen häringshandel auf Schonen vgl. Falke, geschichte des deutschen handels 1, 208. Burmeister, beiträge zur geschichte Europas im 16 jahrhundert s. 49 u. f. 6 Hof an der Pegnitz zwischen Nürnberg und Fürth. Privilegium Kaiser Maximilians für Georg von Leonrod über die schänkstatt zu Mugenhof 1510. Urkunde des germanischen museums vgl. anzeiger 1864 sp. 99 und rathsbuch H (1510) bl. 163. Ferner ebend. 1512 bl. 262: Ulrich Thülbaum dem weinschänken und bürger hie wird gestattet die schänkstatt zum Mugenhof zu übernehmen, doch dass ers damit seinem erpieten nach ziemlich halt und nicht viel tänz oder kugeln do geduld. Sab. post Erhardi (9 januar).

Item adi 28 febrer faßnacht der Schellemenin ½ fl. geben, den czwaien pauckern 4 ℔, dem Jorll statknecht 25 ₰, dem Pair Ulrich thürhutter umb das und anders 50 ₰, fur 28 maß süß wein a 10 ₰, daran pei 8 maß uberpliben, thut alles 20 ℔.

Item adi 28 dito dem confentt Clare 10 stuck charpffen, wegen 20 ℔ a 10 ₰, facit dem Schreier par dafür beczalt facit 6 ℔ 20 ₰.

Summa folio 8 fl. 40 ℔ 23 ₰.

[bl. 106a]. Item adi 8 febrer schenckt der Linhart Tucherin ins kinpett[1] ein clain vergullt sauber trinckfas verdeckt auf einem ast, kompt von Jorg Futterer her, wigt 1 m[ark] 13 lot czu 13 fl. die marck facit 23 fl.

Item adi 10 febrer beczalt ich dem schaffer Seballdi[2] par 2 fl. 1 ort fur die nachstvergangen chottemer von patris sapienczia veritas divina[3], das sie alle freitag singen, davon gepürt den hern im hof[4] 1½ gulden und dem schulmaister[5] 3 ort, darczu ich hernach 10 ewig gulden verordnen will ewiglich czu hallten, facit ieczo 2 fl. 1 ort.

Item adi 10 dito dem Hans Eck stainmecz von einem stainen fuß czu den reibscherben, fur stain und machlun 2 ℔ 6 ₰.

Item adi 24 marczo fur 50 wachßkerczen, wegen 12½ ℔, auf den roßenkrancz czu den predigern, dafur par beczalt 20 ℔.

Item adi 24 marczo dem Schreier fischer fur 10 stück karpffen gen sant Clarn, wegen 22 ℔ czu 12 ₰, dafur par beczalt 1 fl. 12 ₰.

Item adi 31 marczo für 15 eln grob czwilch czu einem stroosack in der Tucherin kammer a 12 ₰ facit 6 ℔.

Summa folio 26 fl. 30 ℔ 21 ₰.

*

1 Sixtus Tucher, an welchen hier nur gedacht werden kann, ist nach dem tucherischen geschlechtsbuch bl. 224 erst am 26 februar 1514 geboren. 2 Simon Nidermeir, schaffer Sebaldi. Necrol. Sebald. bl. 11 (1520). 3 Dieser hymnus steht in Mones latein. hymnen des mittelalters 1, 106 u. f. 4 D. i. im Sebalder pfarrhof. 5 Über die damaligen schulmeister an der Sebalderschule, sowie über diese selbst vgl. Heerwagen, zur geschichte der Nürnberger gelehrtenschulen 1860 s. 15.

[bl. 106b]. Item adi primo abrill außgeben fur 10 gulden ewigs gellts hie in der loßungstuben einen pro 30, dafur ich par beczalt hab 300 gulden[1]. Solch 10 gulden ewigs gellts hab ich auf adi 3 abrill sant Sebolt ubergeben und czuschreiben laßen in peweßen Laczerus Holtschucher[2] kirchemaister. Solch 10 gulden gehorn czu meiner stifftung des gesangß patris sapienczia veritas divina, das füran alle freitag in ewig czeit dem leiden Christi czu lob und ere gesungen sol werden[3], daneben und pei czu iedem mal ein meß von der priester ainem im pfarrhof geleßen sol werden; dafur jerlig den priestern im hof 6 gulden, dem schulmaister 3 gulden, dem kirchemaister ½ gulden gegeben werden sol und der ubrig ½ gulden der sol sant Sebolt[4] beleiben in lautt des stifftprifs und mit dem ersten ½ czins in der loßungstuben sol der kirchemaister antretten auf Martini nachst künfftig.

Summa folio 300 fl.

[bl. 107a]. Item anno 1509 adi 14 augusto hab ich in den schmalczstock im Spital eingelegt für mich und mein gesind und eehalten 1 gülden, als hie vorn stet, von dann pis her auf adi 6 abrill tur ich hinein 5 jarczins fur mich, mein sun, schnur und ehalten iedes jar 12 grosch, facit legt ich adi 6 abrill par hinein 14 ℔.

Item adi 11 abrill kauft ich 15 viechten tillen czu 20 ₰, dafur par beczalt 10 ℔, in czwinger gelegt.

Item adi 13 abrill fur ein geschniczte und außgemalte tafel mit einem englischen grus und 2 flügeln dafur par 7 ℔.

Item adi 13 abrill pfincztag antleßtag gen sant Clarn 10 hecht, wegen 20 ℔ und gen sant Katerina auch 10 hecht 20 ℔, summa 40 ℔ a 24 ₰, dafur dem Schreier fischer par beczalt 32 ₰.

Item adi 13 abrill in Spital den armen siechen in Spital ieedem

*

1 Vgl. stadtrechnung vom jahre 1514: »Recepimus 300 gulden landß. von her Anthoni Tucher senior pro 10 fl. ewigs gelts lo[sung] frei. Act. sab. ante iudica [1 april] a°. 1514«. 2 Über ihn und seine ämter vgl. seine eigenen angaben in seiner beschreibung bl. 89. Von 1503 bis 1523 war er kirchenmeister von St. Sebald, als welcher er das oft citierte buch der großen todtengeleute 1517 anlegte. Er wohnte bei der Schildröhre unter der Veste und starb am 6 mai 1523. 3 Die bewilligung des rathes zur stiftung des gesanges und zum lesen der messe auf St. Sebalds frohnaltar s. rathsbuch J (1514) bl. 121. 4 D. i. dem kirchenvermögen.

1 ₰ dem Anton ein gemain pet[1] czu thun facit 6 ℔ 13 ₰.

Summa folio 0 fl. 69 ℔ 13 ₰.

[bl. 107b]. Item adi 17 maczo czu außgang meins pürgermaisterampts den statknechten und pütteln vereret mit 1 gulden.

Item adi 18 maczo hab ich fur mein loßung iecz auf Urbani verfallen beczalt innhalt meiner loßungczettel nemlich 97 fl. an gold und 117 fl. an fünfferlen, thut alles 214 gülden.

Item adi — augusto czalt meo pro resto 12 gülden.

Item adi 2 czugnio sant ich gen sant Clarn und gen sant Katerina in iedes closter 60 rencken ie 2 pro 9 ₰, got fur mich und mein sun Anthoni czu piten, dafur 18 ℔.

Item primo czugnio dem kornschreiber im Spital von meins sun Anton geschefft czu schreiben ½ gülden.

Item adi 9 czugnio sant ich per Hanß dem schaffer Sebaldi 2 fl. 1 ort fur die nachst vergangen chottemer von patris sapienczia zu singen, davon gepurt den hern im hof 1½ fl. und dem schulmaister 3 ort, hinfur sol es Laczerus Holtschucher kirchemaister beczaln, facit iczo 2 gulden 1 ort.

Summa folio 217 fl. 24 ℔ 9 ₰.

[bl. 108a]. Item adi — czugnio mir in der compangnia czugeschriben[2], das ich czum newen jar verschenckt hab, auch ins hauß verpraucht:

primo 1 ℔ saffran pro	3 fl.	7½ ß		
mee 1 ℔ rain negel pro	1 fl.	2 ß		
mee 1 ℔ maczis	0 fl.	10 ß		
mee 95 chorble feigen 352 ℔	17 fl.	12 ß		
mee ein chorb roßin 23 ℔ pro	1 fl.	7 ß	5	[hlr.]
mee 97 ℔ mandel a 5½ [fl.] facit	5 fl.	6 ß	8	[hlr.]
mee 6 stockfisch pro	0 fl.	8 ß	8	[hlr.]

Summa alles 29 fl. 14 ß 3 hlr.

Item adi 8 czugnio hat mir die Lochnerin eczlich alt czerprochen czin verwechßelt, darauf par geben 2 ℔ 26 ₰.

*

1 Für die genesung des sohnes, welcher am 31 juli desselben jahres starb; vergl. beilage 1. 2 Die gleichlautende rechnung der compagnie liegt bei. Das pfund safran war zur hälfte zimmasafran von Adler (Aquileja) zu 1 fl. 17 ß 6 hlr., zur andern aragonischer ortsafran zu 1 fl. 10 ß.

Item adi 8 czugnio kauft ich 5 firtel schwarcz czendelthort zu 2 erblen an ein allt wammeß, dafur par 8 ₰.

Item adi 14 czugnio fur 55 wachßkerczen, da iede 1 firdung at, gen unßer lieben frawen auf den roßenkrancz, thut 13 ₰ 3/4 zu 48 ₰ 1 ₰, dafur par czalt 22 ₰.

Summa folio 29 fl. 38 ₰ 26 ₰.

l. 108b]. Item adi 17 czugnio von meins anhern[1], anfraw, irer ine und meins vater und muter seligen jartag außczurichten, fur ax, selmeß und alles 15 ₰ 9 ₰.

Item adi 23 czugnio gen sant Clarn gesant 14 groß rencken, iee gen sant Katerina 14 groß rencken, mee gen Charteußern groß rencken und 2 ins hauß, thut alles 35 rencken ie 15 pro in gülden, dafür dem Schwarczen[2] par beczalt 19 ₰ 18 ₰.

Item adi 25 czugnio den armen im Spital iedem 2 ₰ dem nton ein gemain pet czu thun, dafur par 10 ₰.

Item adi 28 czugnio dem Hans Gelinger[3] schneider fur rchet und futterparchet dem Granlen[4] czu einem wammeß 4 ₰ 8 ₰.

Item 30 czugnio in die canczlei fur 2 kaufprif, ein pro 50 wig fl. auß Gartner hauß[5], der ander pro 4 fl. auß einem aigen- of pei Reipach[6] gelegen, 2 fl. mee dafur ins gericht, 1 fl. mee em Trolling[7] sein unttęrkauf von den obgemellten 50 ewigen

*

1 Randbemerkung: »Hans Tucher jartag«. 2 Georg Schwarz, salzener fischer (vgl. dazu Roth, geschichte des nürnberg. hanls 4, 215. 359); er wohnte S. 821 (L. O.) unweit des Plobenhofes. ecrol. Sebald. bl. 56b. 3 »Her Hanns Gelinger schneider hinter m Tetzl«; vgl. Necrol. Sebald. bl. 148 (1557). Er war von 1552 mitglied des raths aus den handwerkern, daher die titulatur err«. 4 Granles (Gronles) d. i. Hieronymus, enkel Tuchers, sohn s jüngeren Anton, geb. den 7 juli 1502, heirathete 1531 Kathaa Muffel, handelte mit seinen vettern Lienhard und Lorenz nach ankreich und starb ohne kinder zu hinterlassen am 1 märz 1546; l. tucherisches geschlechtsbuch bl. 218. 5 Beim goldnen Mörsr am Zottenberg (Lochner, handschriftliche mittheilung); vgl. dazu pitsch, wegweiser s. 51. Wenn man den damals üblichen procenttz — 4% — annimmt, hatte Tucher ein kapital von 1250 fl. auf m gartnerischen hause stehen. 6 Reipach? Vielleicht schreibhler für Eipach, oder Reichenpach. 7 Ulrich Trolling, gehworner unterkäufel erbs und eigens; vgl. ämterbücher. Necrol. bald. bl. 5b (1519). Roth, geschichte des nürnberg. handels 1, 362.

gulden thut alles 2 fl., thut alles 5 fl.

Summa als oben stet facit 5 fl. 49 ℔ 5 ₰.

[bl. 109a]. Item adi 7 luio sant gen sant Katerina und gen sant Clarn in iedes confent 300 krebß, dafür par czalt 5 ℔.

Item adi 17 luio mit Herman Schopf meinem schuchster abgerechet, von adi 21 czugnio im 13 jar pis her was ime schuldig fur mich 8 par mit czwifachen solen czu 50 ₰, mee 9 claine ainfache par darein czu 25 ₰ thut 20 ℔ 25 ₰, mee fur den Kristof Tucher 13 par mit dicken solen czu 36 ₰ facit 15 ℔ 18 ₰, facit beczalt ime par fur alle ding 36 ℔ 13 ₰.

Item adi 18 luio mit dem Obermair gewontschneider abgerechet, was ime schuldig fur 8 eln schwarcz Speierer a 84 ₰, mee 1 eln 1/8 weiß Speirer a 50 ₰, facit beczalt ime par per Linhart Tucher 2 fl. 7 ℔ 24 ₰.

Item adi 19 luio mit Czimerman kurßner abgerechet, was ime dicz vergangen jar schuldig fur mich und den Kristof Tucher, czalt ime par für alle ding 4 ℔.

Item adi 20 luio für 18 groß rencken gen sant Clarn ins closter dafur dem Schwarczen par beczalt 9 ℔.

Summa alles oben stet facit 2 fl. 62 ℔ 7 ₰.

[bl. 109b]. Item adi 24 luio sant dem confent czu den Chartewßern 8 rencken und der Kreußin flaißhackerin 4 rencken und 2 in gartten und 2 ins hauß, dafur par 1 gulden.

Item adi 26 luio kauft ein 1/2 chorb cholen pro 33 ₰ und 8 ₰ davon czu tragen facit 1 ℔ 11 ₰.

Item adi 28 luio sant gen parfußen in das confent 60 rencken a 5 ₰, dafür dem Schwarczen par beczalt 10 ℔.

Item adi 7 augusto kauft ich von der Henßin Imhöv[in][1] 1/2 schwarczen arrles negelen farb, dafur par czalt 5 fl.

Item adi 14 augusto der kerczenmacherin fur 50 wachßkerczen, wegen 12 1/2 ℔ czu 48 ₰, auf den roßenkrancz czu den predigern, dafur par beczalt facit 20 ℔.

Item adi 15 augusto ein newen poden in mein padstuben von

*

1 Katharina, frau des Hans Imhof, der bei St. Lorenz wohnte und einen handel nach Venedig und den Niederlanden trieb; vgl. Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 98b.

stain und prettern gelegt, dafur außgeben pro 250 gewolbstain, 200 nagel, 4 taglun, sant und anders one die pretter facit 12½ ℔.

Summa folio 6 fl. 43 ℔ 26 ₰.

[bl. 110a]. Item adi 22 augusto dem stathafner von meinem ofen in der fodern stuben new czu seczen, darein 3 new czeil von geschmelczten kacheln dafur 15 ℔, mee von dem ofen in der schreibstuben new czu seczen 6 ℔, mee von dem ofen in meiner hinttern stuben czu pessern 22 ₰ und fur meng 20 ₰, thut alles 22 ℔.

Item mee für ofeneißen in der fodern stuben, gegen der hell ein newe seitten czu machen und fur 1 eißnen schamel vorn darein 11 ℔ 15 ₰.

Item adi 26 augusto dem Kuncz Weiß geschenckt[1], darumb das er mir dicz jar ob 80 aimer wein abgelaßen, die vaß selbs berait, auch eczlich wein mir hie gekauft hat, facit 1 gulden.

Item adi 29 augusto ließ ich meinen roßstal, da der compangnia pferd innen steen von newen dingen pflastern, darczu 4 fuder pflasterstain a 20 ₰ und 10 karn fur a 5 ₰ und fur 1 Kornperger stuck[2] czu einem geschwell und fur taglun 4 ℔ 10 ₰, thut alles czusam 10 ℔.

Item adi 29 dito für ein notstal und 2 ketten an mein kumett an das fuchßlen 4 ℔ 20 ₰.

Summa 1 fl. 48 ℔ 5 ₰.

[bl. 110b]. Item adi 5 settember hat mir her Toman küster czu den Augustienern ein czettelen gesant von 4 selmeß wegen, die sie auf mein bevelh alle wochen geleßen haben, nemlich fur meins vater und muter sele aine, mee für meins weibs sel, fur Sebolt Reichin meiner schwester sel und fur her Sixten meins pruder sel von dem kristag im 11 jar pis her, von ieder meß 7 ₰ und wie wol ich in meinem puch vind, das ich ine vom 10 jar, das were eins jar mee, pis her schulldig were, iedoch hat sich der vater prior[3] seins küsters angeben settigen laßen, darauf ich mit ime dem prior abgeredt, das die gedachten 4 meß noch hinfür

1 Im original wiederholt. 2 Kornburg in Mittelfranken, wo noch steinbrüche sich befinden; vgl. (nach Lexer, Endres Tuchers baumeisterbuch s. 84) archiv für Bayern. Nürnberg 1789. 3 Nicolaus Besler. Seine selbstbiographie s. sammlung von alten und neuen theologischen sachen 1732. 3 beitrag s. 356 u. f.

alle wochen geleßen sollen werden pis auf weihenachten nachstkünfftig und darnach aufhorn, das wirt gerad 3 jar sain, trift iede wochen 4 meß pro 2 ₰, dafur beczalt ich adi dito par dem prior an müncz in meiner stuben facit 17 fl. 2 ℔ 24 ₰.

Item adi 8 settembris dem confent czu s. Clarn[1] vereret 10 charpffen, wegen 20 ℔ czu 12 ₰, dafür par beczalt dem Schreier fischer 8 ℔.

Item adi 10 settembris dem maister Hans barbierer am Hewmarckt, der pei 3 wochen czu mir gangen und an meinem pain mich gearczeneit hat, dafür ime par geben 2 fl.

Summa folio 19 fl. 2 ℔ 24 ₰.

[bl. 111ª]. Item adi 16 settember dem Kraft[2] goltschmid von meinem druckten petpüchlen czubeschlahen, wigt 1½ lot, dafur ime beczalt 1 fl.

Item adi 27 settember kauft in der loßungstuben ein riß . . .[3] Ravenspurger papir[4], dafur par beczalt 10 ℔.

Item adi 4 ottobris beczalt ich dem Johann Dietrig[5] ge-

*

1 In einem noch ungedruckten briefe der Charitas Pirkheimer (im besitze des herrn professor dr. Halm in München), welchen Tucher nach seiner bemerkung auf demselben am 3 september 1514 erhalten hat, bedankt sich die äbtissin für die vielen almosen, welche sie wiederum wegen des verstorbenen Anton erhalten habe, sowie für alle andern gutthaten. 2 Hans Kraft, vater und sohn, goldschmiede. Für den ersteren vgl. rathsbuch J (1513) bl. 70ᵇ. Urkunde des stadtarchivs dat. 7 april 1511 das haus L. 920 betr. Er starb 1521; vgl. nor. christen freydhöfe gedächtnis 1 abth. s. 106. Über seinen sohn vgl. stadtrechnung v. j. 1513 unter erlaubten meisterrechten: »10 fl. Hanns Kraft goldschmid«. Er wohnte im Stopfelgässlein. Necrol. Sebald. bl. 74ᵇ (1542/43). Im freih. tucherischen familienarchive haben sich berechnungen Tuchers mit Hans Kraft über arbeiten für den kurfürsten Friedrich erhalten. 3 Im orig. ein nicht mehr leserliches wort anscheinend durchstrichen. 4 Laut der stadtrechnung v. j. 1507 bezahlte der rath für 10 ries Ravensburger papier 12 fl. Über dasselbe vgl. Gutermann, die älteste geschichte der fabrication des linnen-papiers 1845 (separatabdruck aus dem Serapeum 1845). 5 Seit 1505 substitut in der kanzlei; rathsbuch J bl. 149ᵇ. 1506 kanzleischreiber mit einem anfangsgehalt von 13 ℔ vierteljährlich, später (1510) 20 ℔; vergl. ebend. bl. 241ᵇ und stadtrechnung v. j. 1506 u. f. 1512 an Johann Wengenmairs statt gerichtsschreiber; rathsbuch J bl. 1ᵇ. Necrol. Sebald. bl. 6 (1519).

richtschreiber von meinem ieczigen gescheffl und leczten willen czu schreiben, auch ein chopei davon, dafur ime geschenckt, wollt nit mee nemen denn 1 gulden.

Item adi 10 ottobris schenckt ich dem Gerhart Czollner[1] gen hauß ein kattelonisch deck pro 5 fl., mee 1 tischtuch, 1 umleg und darczu 12 faczonlen pro 2 fl., thut alles czusam 7 gülden.

Item adi 13 ottobris mit maister Hainrich Grettel meinem schneider abgerechet, was ime fur machlun schuldig von adi 2 deczember im 1510 jar pis her, nemlich 6 fl. 3 ℔ 20 ₰, dafur beczalt ime par 6 fl., mee was ime schuldig fur Kristof Tucher dicz jar her 14 ℔ 1 ₰, dafur czalt ime par 12 ℔.

Summa folio 15 fl. 22 ℔.

[bl. 111b]. Item adi 22 ottobris verschenckt ich gen sant Katerina 54 droschel, mee gen Augustienern 40 droschel, mee dem probst Laurenti 40 droschel.

Summa 134 vogel halb czu 3 ₰ und halb czu 5 hl. facit par dafur 12 ℔ 9 ₰.

Item adi 25 ottobris verschenckt ich gen sant Clarn 60 new heringe, dafur par dem Schwarczen beczalt 6 ℔.

Item adi 25 dito fur ein new gültpuch von 300 plettern gestet das papier 4 ℔ 12 ₰, mee dem Wagner davon einczupintten und czu lingiern 5 ℔, thut alles facit 9 ℔ 12 ₰.

Item adi 27 ottobris sant ich per her Hans von sant Jobst dem schaffer Seballdi fur die nachst vergangen chottemer von patris sapienczia 2 fl. 1 ort, davon gepurt den hern im hoff 1½ fl. und dem schulmaister 3 ort, hinfur sol es der kirchemaister beczaln, facit 2 fl. 1 ort.

Summa folio 2 fl. 29 ℔ 24 ₰.

[bl. 112a]. Item adi 28 ottobris dem Virgili beczalt fur 24 czinene tischteler von Leibcz, wegen 19 ℔ ¾, ie 6½ ℔ pro ein gulden, mee 2 groß schüssel, wegen 15 ℔, ie 6 ℔ pro ein gülden, facit ein schilling minus denn 6 fl.

Item adi 28 ottobris dem Wernlen dachdecker fur 2857

*

1 Gerhard Zollner, aus einer von Bamberg gebürtigen familie, war mit Ursula, der schwester Tuchers, (gest. 1483) verheirathet gewesen; vgl. den tucherischen erbtheilungsvertrag.

flachziegel auf des messerer hauß in meinen gartten, dafur 57 ℔, mee fur 56 latten czu 6 ₰, mee 500 nagel a 19 ₰, mee dem Wernlen fur auf und abdecken alle ding 15 ℔ und in meinem hauß 4 taglun czu flicken, thut alles czalt im par 94 ℔ 9 ₰.

Item adi 10 novembris schenckt her Melcher Pfinczing probst Seballdi ein gemallten tisch von Pfaffenhofen mit einem fuß und einer deck, gestet mich pei 7 gulden.

Item adi 11 novembris gab ich dem Proschel von Schniglin[g] mein ainfache leberfarb huseck, hab ich pei 4 jarn getragen, an eins rocks stat.

Item adi 11 dito beczalt dem Feuchterlen von 9 pletter schrift, ist ein leer einem jungen mann, die her Wilbolt Pirchamer von kriechisch in teutsch gepracht hat 4 ℔.

Summa folio 13 fl. 98 ℔ 9 ₰.

[bl. 112b]. Item adi 17 novembris rechnet mit Hans Purckel[1] gewantschneider ab, was ime schuldig von sant Ursula tag im 12 jar pis her fur tuch czu 3 par hoßen und 2 futtertuch, dafur sant ime per Virgili par an müncz 4 fl. 3 ℔ 2 ₰.

Item adi 18 novembris sant ich pei Ella Teinigerin par das kündgelt von her Sixt Tucher seligen gen sant Sebolt 1 fl., gen sant Laurenczen 1 fl., gen parfußen 2 ℔, pis wider auf allerheiligen tag im 1515 jar facit 2 fl. 2 ℔.

Item adi 19 novembris beczalt ich meinen pader am Czottenperg, darumb das er pei 3 monetten czu mir gangen und an meinem pain gearczeneit hat, facit 8 gulden.

Item adi 22 novembris der Henßin Imhov fur 7 ℔ des gancz fein flax von Lion dafur par 1 gulden.

Item adi 23 novembris pracht Haincz Choler von Tenneoo 2 sümmer haiden, dafür beczalt ime par 20 ℔.

Summa folio 15 fl. 25 ℔ 2 ₰.

*

1 Hans Pürkel (Pirkel), gewandschneider, mitglied des größeren rathes; vgl. ämterbücher. 1522 kaufte er Wilbold Plankens haus hinter dem rathhause um 750 fl.; vgl. häuserverkäufe bl. 2b. In der fehde Mangolds von Eberstein wurde er 1521 gefangen genommen: »Pürckel, ein fetter, hab tuch feil, sei reich«; vgl. v. Eberstein, fehde Mangolds von Eberstein zum Brandenstein gegen Nürnberg s. 50 u. f. An dem mühlwerk in Schnigling war er 1503 mit 2 rädern betheiligt; vgl. baurechnungen über dieselbe. Necrol. Sebald. bl. 67 und 67b (1541).

[bl. 113a]. Item adi 23 novembris dt dem schreiner fur ein große polstertruhen 20 ℔.

mee von einem tisch abczuhobeln und czuvernewen, den ich dem probst geschenckt hab 2 ℔.

Item mee fur ein hülczen geheuß czu einem kirchlen meiner schnur der Tucherin geschenckt in ir kamer, dafur par 24 ℔.

Item adi 29 novembris haben mich mein gnädigen und gunstigen hern herczog Fridrig und Johans geprüder verertt[1] mit 1 fas Kungsperger wein, helt 15 aimer und 8 firtel, davon den furknechten und mitgeern czu trinckgelt geben 4 gulden.

Item adi 29 novembris verert den prob[s]t Laurenti mit 38 ℔ manndel von wegen des, das er mir hewr willfaret mit dem Anthoni seligen kain opffer in seiner kirchen gehallten worden, pro 2½ fl.

Item adi 4 deczembris kauft von Pair Ulrich 50 ℔ flax pro 2½ fl.

Item adi 5 deczembris verert ich den Laczerus Spengler ratschreiber mit einer weißen chattelonischen deck, darumb das er mir teglig vil missif hin und wider macht, pro 4 fl.

Summa 13 fl. 46 ℔ — ₰.

[bl. 113b]. Item adi 8 deczembris vereret ich den confent czu sant [Clarn] mit 10 charpffen, wegen 21 ℔, des geleich 10 charpffen, wegen 21 ℔, gen sant Katerina, darfur beczalt ich par dem Schreier vischer 2 fl.

Item adi 14 deczembris beczalt dem Newdorfer[2] kürßner von einem czimmer meder czu lidern 1 fl., mee von meiner newen

*

1 Die verurtheilung des Anton Tetzel, welche im herbste 1514 erfolgt war, mochte Tucher bewogen haben bei einem rathe zu melden und anzuzeigen, wie ihm durch herzog Johann zu Sachsen in seinem und seines bruders namen ein großes fass mit Königsberger wein geschenkt sei, mit der bitte ihm eines rathes gemüth zu verständigen, wie er sich derhalben soll halten. Der rath ließ ihm sagen: »Ein erber rat wiß, das er von wegen herczog Friderichs obgemelt mercklich muhe und arbeit gehapt und der zugesanndten schanckung diß weins kain gewinn hab, darumb er den wol nemen mög; ein rat wöll ime darumb fur entschuldigt und unverdechtlich halten. Act. secunda Barbare« (4 december) 1514; vgl. rathsbuch J bl. 182. 2 Stephan Neudörfer, ein sehr geschickter kürschner; über ihn vgl. die aufzeichnungen seines sohnes Johann Neudörfer (Lochner, s. 187 u. f.)

hasüpen 5 ℔ und von der allten czu pessern 50 ₰, thut alles, beczalt ime par 1 fl. 6 ℔ 20 ₰.

Item adi 14 deczembris haller gewechselt umb gots willen czu geben pro 1 fl.

Item adi 24 deczembris fur 110 wachßkerczen auf die pede roßenkrencz gen unßer lieben frawen und gen sant Clarn, wigt iede kercz ein firdung, mee auf den roßenkrancz gen predigern 50 kerczen czu [ein] firdung, mee fur 12 kerczen czu $^{1}/_{2}$ pfund auf die 12 engel gen unßer lieben frawen, thut alles 46 ℔ wachß czu 48 ₰, dafur der kerczemacherin pei sant Egidien par beczalt facit 73 ℔ 18 ₰.

Summa folio 4 fl. 80 ℔ 8 ₰.

[bl. 114ᵃ]. Item 24 dito dem Michel Schmid peck fur 7 weck czu 8 gr., mee 2 weck czu 6 gr., iecz Thome für mich verschenckt, dafur ime par beczalt 15 ℔ 26 ₰.

Item adi 24 deczember dem Schreier fischer fur 3 hecht, wegen $20^{1}/_{2}$ ℔ czu 24 ₰, gen sant Clarn vereret, facit 16 ℔ 12 ₰.

Item adi 24 dito dem kornschreiber im Spital von meinem newen gulltpuch die anfeng darinn czuschreiben dt ime 12 ℔ alt.

Item adi 23 dito schenckt dem N Hirßman[1] ein großen weck, darumb das er mir 2 knecht hat helffen dingen, pro 2 ℔.

Summa folio 46 ℔ 8 ₰.

Summa summarum alles außgebens dicz vergangen jars ausserhalb essender ding, nemlich der Linhart Tucherin ins kinpet geschenckt ein pecher pro 23 fl., allerlai fastenspeiß verschenckt pro 30 fl., in gartten verpawt 12 fl., fur mein loßung 214 fl., fur stifftung des patris sapienczie 300 fl., daneben fur claider, propter deum, verschenckt, wie hie vorn her stet a folio $9^{1}/_{2}$, facit 799 fl.

[bl. 115ᵃ]. Anno 1515 adi primo jener stet hernach, was ich dicz czukünftig jar ausserhalb esseder ding außgib, nemlich was ich verpaw, verschenck, für claider, fur loßung und annders des geleichen.

Item adi 4 jener sant der Linhart Tucherin czum newen jar ein fein stück Galler leinbet, dafur par beczalt $6^{1}/_{2}$ gulden.

*

1 Thoman Hirßman, salzfüller; vgl. ämterbücher 1504. 1507 u. f.

Item der Anthoni Tucherin czum newen jar ein eißnen truhen pro 7 gulden.

Item dem Chordelen 9 eln, dem Thonlen[1] 6 eln schwarcz sattin und dem Sixtlen[2] 5½ grün sattin, alles pro 3½ fl., mee fur ½ rot samet auch dem Sixtlen pro 7 ℔, thut alles 4 fl. 3 ℔.

Item adi 4 jener schenckt der ebteßin gen sant Clarn 2½ ℔ muschatnüß pro 1 gulden, damit 2 weiß wachßkerczen mit gold gemacht, des geleichen der Apolonia Tucherin[3] 2 weiß wachßkerczen.

Item adi dito der priorin[4] gen sant Katerina 2 ℔ muschatnüß geschenckt pro 7 ℔.
mee damit 2 weiß wachßkerczen mit gold gemacht.

Item adi 10 jener von 3 remen in mein peden stallungen czuverglaßen und dem schuchstergemach alles 2 ℔ 25 ₰.

Item adi 11 dito kauft von Leßer[5] 9 platten und ein hefenlen mit plob und schün varben geschmelczt[6] von Mailant pro 14 ℔.

Summa folio 18 fl. 31[7] ℔ 1 ₰.

*

1 Anton, enkel Tuchers, sohn des Anton Tucher, geb. den 4 october 1510, wurde nach dem tode seines vaters von Lienhard Tucher erzogen, war in dem tucherischen handel thätig und starb den 25 märz 1569; vgl. über ihn das tucherische geschlechtsbuch bl. 271 u. f. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1876 sp. 205 u. f. 2 Sixtus, ebenfalls ein enkel Tuchers, sohn des Lienhard, geb. den 26 februar 1514, gest. 17 januar 1519; vgl. tucherisches geschlechtsbuch bl. 224. 3 Tochter des Herdegen Tucher und der Elisabeth Pfinzing, seit 1472 in dem Claraklоster, von 1494 an 18 jahre priorin, eine treue freundin der äbtissin Charitas Pirkheimer, neben welcher sie in den kämpfen der reformation muthig stritt; sie starb 73 jahre alt, nachdem sie 60 jahre im kloster gewesen war, am 12 november 1533; vgl. den todtenkalender des klosters in Würfels nachrichten 2, 897 und meine schrift über Charitas Pirkheimer s. 7 u. f. 4 Veronica Bernhard, priorin von 1499 bis 1526; vgl. Erdtmann, Norimberga in flore cathol. religionis 1629. s. 86. 5 Vermuthlich Melchior Loser, hafner; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143 (1495). Ihm wurde 1515, wie auch den andern hafnern, verstattet außerhalb der schranken vor dem Spitlerthor seine arbeit und sein hafnerwerk feil zu haben und zu verkaufen; vgl. rathsbuch J bl. 271ᵇ. 6 Über buntglasierte thonwaaren vgl. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1873 nr. 5 u. f. 7 Im orig. »37«.

[bl. 115b]. Item adi 13 jener schenckt ich dem probst Seballdi ein geschmück czu einer hantczwehel mit 4 angesichten in sein newe stuben, dafur dem Stengel[1] schreiner geben czu schneiden 6 fl., mee dem Hans Albrecht[2] maler davon czu vergülden 10 fl., thut alles 16 fl.

Item adi 22 jener für ein geschnitten pilld, ist sant Sebolt und mit fein gold aufs sauberst vergülldet, den hab ich meiner schnur der Anton Tucherin geschenckt, dafur dem Hans Albrecht maler beczalt 1½ gülden.

Item adi 22 dito fur ein malczeit im closter czu den parfußen, das Kaßpar Nüczel[3], ich und annder dem pater vichari[4] zu ern fürgenomen haben, daran mein anczal beczalt 1 fl. 2 ß.

Item adi 26 dito fur 4 gut kreuczkeß a 35 ₰ der Schlaurspechin und Kreußin czum newen jar, dafur par beczalt 4 ß 20 ₰.

Item adi primo febrer fur 1 s[immer] haiden den hennen, hat er im ottober pracht und iecz mit ime abgerechet, dafur par 10 ß.

Summa 18 fl. 20 ß 26[5] ₰.

[bl. 116a]. Item adi 5 febrer verert ich die wirdig fraw und ir confent czu sant Clarn mit einer thun schönisch hering, dafur ich par beczalt hab 8 fl.

Item adi 6 marczo czalt per Linhart Tucher dem Purckel schneider von meiner hußecken, die mit medern gefuttert, davon czu machlun beczalt 3½ ß.

*

1 Johann Neudörfer nennt in seinen nachrichten (Lochner, s. 157) Hans Stengel, welcher auf welsche und deutsche art viel schöner schreinerwerk gemacht habe; wie man sagt, sei er mit der welschen arbeit der erste in Nürnberg gewesen. 2 Vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143 (1499). Lit. 29 fol. 131b (stadtarchiv). 3 Der bekannte losunger in der reformationszeit; über ihn vgl. u. a. Camerarius, vita Melanchth. p. 101. Lochner, lebensläufe berühmter und verdienter Nürnberger s. 21 u. f. 4 Ein verzeichniss der vicare der Straßburger provinz, zu welcher die Nürnberger Franziskaner gehörten, steht (laut einer gef. mittheilung des herrn dr. Binder in München) in dem vom jetzigen provinzial der bayerischen Franziskaner P. Aventin herausgegebenen schematismus fratrum ord. minor. 1864, wornach Kaspar Schatzger (Schatzgeier) von 1514 bis zur trennung der observanten und conventualen 1517 vicar der provinz war. 5 Im orig. »8«.

Item adi 7 marczo kauft in czwinger 23 pretter — schuh
ıck viechten czu 20 ₰, dafur par czalt 15 ß 10 ₰.

Item adi 10 marczo sant der Madalena Pemerin gen
ɔhenaw 50 ß mandel pro 3 fl. miuns $^{1}/_{2}$ ort, daran beczalt
ans Hübner von des G[erhart] Czollner wegen 2 fl. und ich
e ubermaß nemlich 7 ß 10 ₰.

Item adi 10 dito beczalt dem Virgili fur 7 ß 28 lot messen
wicht, send 6 stück czu 21 ₰, facit par dafur 5 ß 18 ₰.

Item adi 10 marczo kauft in mein gartten 41 forhene prett-.
n czu 10 ₰, dafur par beczalt 13 ß 20 ₰.

Summa folio 8 fl. 45 ß 13 ₰.

l. 116[b]]. Item adi 10 marczi beczalt ich dem Newdorffer
ırßner von 24 mederkelen czu lidern per Chordula Tucherin
4 ß.

Item adi 17 marczi kauft 30 geringe aichene pretter czu
ı ₰, dafur par beczalt, in mein czwinger 13 ß.

Item adi 17 dito beczalt maister Endres meinem schneider
r $3^{1}/_{2}$ eln weiß futterparchet a 24 ₰, mee fur 1 eln schwarcz
hetter 20 ₰, mir untter ein schwarcz attleße[n] wammeß, dafur
ır czalt 3 ß 14 ₰.

Item adi 17 dito fur 100 süß pameranczen dem pischof von
amberg[1] geschenckt pro $9^{1}/_{2}$ ß, davon czu tragen alles 12 ß.

Item adi 21 marczi dem herczog F[riedrich] von Sachßen kur-
rst geschenckt 100 pameranczen, dafur par beczalt 1 fl.

Item adi 28 marczi kauft 27 aichene schlechte pretter czu
ı ₰, darpei ein aichen tillen pro 42 ₰, in mein czwinger gelegt,
cit 14 ß 27 ₰.

Summa folio 1 fl. 47 ß 11 ₰.

l. 117[a]]. Item adi 29 marczi kauft 60 latten, in mein czwinger
legt, czu 4 ₰, dafur beczalt 8 ß.

Item adi 5 abrill sant gen sant Clarn 10 hecht, wegen 20 ß,
pei 15 maß Veltliner; mee gen sant Katerina 10 hecht, wegen
ı ß, dapei 16 maß Veltliner.

*

1 Georg von Limburg; über ihn vgl. Heller, reformationsgeschichte
s ehemaligen bisthums Bamberg s. 47.

Item mee gen parfußen 10 hecht, wegen 20 ℔, damit 14 maß Feltliner, mee gen predigern 10 hecht, wegen 20 ℔, damit 15 maß Feltliner.

Summa 80 ℔ hecht czu 25 ₰ von Schreier und 60 maß Veltliner czu 20₰ von Grüneberger[1], dafur par czalt 12 fl. 3 ort.

Item adi 11 abrilis des Granles hern par, fur das er vert und hewr die 2 knaben[2] den Granlen und Kristof Tucher in der charbochen pei 9 tagen in seiner kost gehalten und sie czum heiligen sacrament czu geen untterwißen hat, dt ime 1 fl.

Summa 13 fl. 14 ℔ 9 ₰.

[bl. 117^b]. Item adi 19 abrill kauft 32 viechten tillen czu 21 ₰, mee 18 pretter damit czu $10^1/_2$ ₰, in mein czwinger gelegt, dafur par beczalt 28 ℔ 21 ₰.

Item adi 19 abrill beczalt ich dem Kuncz Hofman von Egeldorf von 9 stöß holcz, so er mir in meinem cholschlag pei Lauffenholcz abgehawen und aufgeseczt hat, ie 5 ℔ von einem stoß, sol reilig 6 meß sain, mee davon 2250 stübet aufczupintten a 25 ₰ von 100 und nachdem die $18^1/_2$ stoßlen czu beschnotten geseczt angesehen worden, hat er czu erfullung noch $^1/_2$ stoß darczu abgehawen und aufgeseczt, davon beczalt ime par adi 24 abrill per resto 3 ℔ 22 ₰, thut alles davor mitsampt dem ieczigen 63 ℔ 22 ₰.

Item nachdem der graben umb gemellten cholschlag eingerirn, hab ich gedachten Hofman geringß herumb wider aufwerffen angedingt und ime dafur beczalt 10 ℔.

Item adi 28 abrill fur 100 pameranczen par beczalt 6 ℔ 9 ₰.

Summa 108 ℔ 22 ₰.

[bl. 118^a]. Item adi — abrill fur 4 schün alltarkerczen mit pillden und cziburgen, gancz sauber geschnitten, dafur par beczalt 5 fl. 1 ort.

Item adi 8 maczo kauft 82 schün lang latten czu $5^1/_2$ ₰ und 10 ₰ hinuber, in mein czwinger auf der Walck gelegt, dafur par czalt 15 ℔ 11 ₰.

*

1 Georg Grüneberger, kaufmann in der Waggasse. Necrol. Sebald. bl. 15 (1522). 2 Hieronymus war damals fast 13, Christoph 15 jahre alt.

Item adi 9 maczo den statknechten geben czu ennde meins pürgermaisterampts czu vertrincken 1 fl.

Item adi 14 maczo mitsampt mein hern den elltern ein mal czu den parfußen gehabt, dafur ich czalt 12 ß.

Item adi 19 dito haller gewechßelt umb gocz willen czu geben pro 1 gülden.

Item adi 22 dito dem Staiber per Virgili beczalt für 5 eln parchet dem Kristof Tucher czu einem wammes pro 4 ß 18 ₰, mee für mich fur 1 eln czamlott 6 ß, fur 8 eln schetter untter mein hußeck 5 ß 28 ₰, thut alles 2 fl. minus 10 ₰.

Summa 4 fl. 32 ß 3 ₰ [!]

[bl. 118[b]]. Item adi 10 czugnio von meins anhern seligen jartag, seiner pruder und irer haußwirtin, auch meins vater und muter seligen jartag außczurichten, fur wax, selmeß und alle ding thut 15 ß 19 ₰.

Item adi — czugnio mein foderhauß alles decken laß und das einfach dach gegen Gewder[1] czwifach gemacht, darczu kauft 3200 alte preiß und cherbcziegel a 11 ß, mee für 11 s[immer] 1/4 kalgs[2] 23 ß, mee 68 ß fur taglun und kot außfürn, thut alles facit 17 gulden.

Item adi 22 czugnio haben mein schnur die Anton Tucherin und ich dem Merten Tucher[3] auß dem Willpad komen geschenckt 13 hütlen czucker, wegen 12 ß, dafur par 2 fl.

Item adi 10 luio beczalt ich dem Obermair gewantschneider fur 1 eln 1/4 weiß Speierer, das mein schneider nachst umb Sebastiani genomen hat, dafur par per — 2 ß 10 ₰.

Summa 19 fl. 17 ß 29 ₰.

[bl. 119[a]]. Item adi 21 luio fur 4 maß sengelen gen sant Clarn, mee 4 maß gen sant Katerina, summa 8 maß czu 75 ₰, dafur par beczalt 20 ß.

Item adi 26 luio fur 1 silbren glid dem Hans Rewtter an

*

1 Martin Geuders haus S. 923 (L. O.), das am Heugässlein dem tucherischen gegenüberstehende eckhaus. 2 Im orig. »kalgls«. 3 Über ihn vgl. summarische deduction s. 116 u. f. und 149. Nürnberger chroniken 3, 262. 4, 30. Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 93. Waldau, vermischte beiträge 3, 462. Will, münzbelustigungen 3, 166 u. f. Necrol. Sebald. bl. 28[b] (1528).

ein ketten 3 ß.

Item adi 27 luio für 5 eln ¼ schwarcz czendelthort mir czu einem wammeß und czwen halb erbell an ein allt wammeß czu 15½ β, dafur par beczalt 4 fl. 1½ β.

Item adi 31 luio fur ein prunnsail in mein hauß 1 ß 26 ₰.

Item adi 4 augusto beczalt dem Wolf Hofman[1] fur 5 duc. 4 β, die mir Engelhart Schaur czu Rom dargelihen het fur ein inndullt meiner 3 czehetten halb, wie wol das nit gancz genügßam ist, iedoch hab im geschriben, ob er ein pessers mocht außpringen, facit beczalt ime iecz par dafur 7 fl. rh. 2½ ß.

Item adi 8 augusto fur 22 aichene pretter clain und groß durcheinander czu 17 ₰, der müllnerin czu Lauff par dafur czalt 12 ß 14 ₰.

Summa 11 fl. 40 ß 13 ₰.

[bl. 119b]. Item adi 7 augusto hab ich pei 60 meß holcz und 2300 stübet, so im merczen nachst vergangen in meinem cholschlag aufseczen hab laßen, mit fron herein in mein czwinger fürn laßen, send 45 wagen auf dem lannd und 3 wagen von sant Katerina und vom Spital, der hat ein ieder 3 fur thun, thut alles 56 fur, daran gehabt 171 pferd, hab ich auf iedes pferd 5 ₰ czu trinckgelt geben und sünst pei 4 ß dem Huppenhans[2] und anndern, der mir die fur bestellt hat, nach laut einer czettel, thut alles dafur außgeben pei 4 gulden.

*

1 Wolf Hofmann, seit 1495 bürger in Nürnberg, factor der Fugger, vgl. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1863 sp. 49 u. f. 1873 sp. 127. Necrol. Sebald. bl. 16b (1522). 2 Hans Franckengroner, seines zeichens ein barbier (vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. 1481), trieb allerhand geschäfte; der rath verbot sexta post Francisci (6 october) 1508 (rathsbuch H) ihm und andern, »die bisher den messing zuvergulden bestelt oder gemacht haben« das hinfür nicht mehr zu thun, noch damit zu handeln. 1520 war er wegen ausgabe von verbotenem gelde in untersuchung; die falschen böhmischen pfennige musste er an die losungstube abgeben; der rath verordnete jedoch, dass man ihn seiner verstrickung ledig zählen solle, also dass er sich der sterbläufte halben von hinnen fügen möge; vgl. rathsbuch K bl. 287. 304b. 341. Über seinen tod 1525 vgl. Necrol. Sebald. bl. 22b: »Hans Franckengroner bei dem Schorpach« (einem wirthe am Kopfenberg; s. ebend. bl. 45b), wozu ein nachfolgender kirchenmeister bemerkt hat: »Huppenhans genant wardt ermordet und im sein gellt genomen durch ein juden bei hellem tag«.

was solch holcz und stübet gestet abczuhawen und aufczuseczen, stet hie vor adi 19 abrill eingeschriben.

Item adi 9 augusto das confentt czu sant Clarn vereret mit 2 schün stabkerczen mit cziburgen, iede mitt 3 heiligen, gewüntten stecken, gesteen mich erstlich 2½ fl., mee dem maler davon vergullden und fassen 10 fl. und mee fur ein kallter darczu pro 1½ fl., thut alles 14 gulden.

Summa folio 18 fl. 0 ℔ 0 ₰.

[bl. 120a]. Item adi 9 augusto mit Herman Schopf schuchster abgerechet von adi 17 luio im 1514 jar pis auf hewt datum, was ime[1] schulldig 11 par mit czwifachen solen czu 50 ₰, mee 10 claine par darein czu 25 ₰, thut 26 ℔ 20 ₰.
Mee fur den Kristof Tucher in der czeit 14 par mit czwifachen solen czu 36 ₰, thut 16 ℔ 24 ₰, thut alles beczalt im par 43 ℔ 14 ₰.
und mee rechnet ich mit im ab fur den Granlen mein enicklen und beczalt ime auch, als in der kind außgeben verrechet ist.

Item adi 12 augusto schenkt maister Jorgen Stadelman[2] in der Peuntt 1 ganß pro 35 ₰, darczu 1 firtel wein pro 20 ₰, thut 55 ₰.

Item adi 12 augusto außgeben fur decklun, kalg und sant, auch eczlich pei 200 allt cziegel auf eczliche meine hewßer czu Schnigling, nach innhalt desselben registers thut 29 ℔ 9 ₰.

Item adi 14 augusto fur 50 wachßkerczen auf den roßenkrancz czu predigern, hat iede ein firdung, dafur par beczalt 20 ℔.

Summa folio 0 fl. 94 ℔ 20 ₰.

[bl. 120b.] Item adi 13 augusto dem abt von Halßprün verertt 1 ℔ candiert pamerauczenschelfen[3] pro 1 ort und fur den krug von Mailant auch 1 ort, facit alles 4 ℔ 6 ₰.

Item adi 29 augusto kauft von Leßer 3 verdeckt sauber krug

*

1 Im original wiederholt. 2 Georg Stadelmann, zimmermann in der Peunt (dem städtischen zimmerhof), bekannt durch seine arbeiten am neuen Kornhaus, an der Lorenzer- und an der Frauenkirche; vgl. Neudörfers nachrichten (Lochner, s. 79). Nürnbergs merkwürdigkeiten und kunstschätze 2 heft s. 10. Baader, beiträge 1, 73. 100. 102 u. f. 2, 47. Necrol. Sebald. bl. 2 (1518). 3 Vgl. dazu Scheible, die gute alte zeit. s. 156. Roth, geschichte des nürnb. handels 3, 76. 201.

von Mailant a 2½ ß, dafur par beczalt 7½ ß.

Item adi 30 augusto beczalt maister Jacob[1] schreiner fur 1 schießtafel von 2 stücken auf 5 fussen mitsampt einer deck auch von 2 stücken, dafur par czalt 4 gulden und 25 ₰ czu trinckgelt mee fur 8 stehlen taffelstain 13 ß 10 ₰.

Item adi 30 augusto verert dem Jorg Fogler[2] ein krug von Mailant darinn 3½ ß eingemacht pameranczenschelfen pro 10 ß.

Item adi 12 settember vereret ich her Hanßen Herczogen[3] einen münch, der dicz vergangen jar czum Spital gepredigt hat, in seinem ab und hincziehen mit 1 gulden.

Summa folio 9 fl. 1 ß 13 ₰.

[bl. 121_a]. Item adi 22 settember fur 1 drittail schwarcz samett czu meinem schwarcz rawhen rock per Linhart Tucher 6 ß 9 ₰.

Item adi 26 settember fur 7 duczet puchßpaumen paternoster, gen sant Clarn ins confentt verschenckt, dafur 1 fl.

Item adi 2 ottober von dem ofen new czu seczen in meinem gartten in des Hans Merten[4] stuben ½ fl.

Item adi 2 ottober beczalt dem Virgili fur 1 stück weiß Fridberger mir czu Franckfurt kauft pro 6½ fl., davon czu furlun her facit 6½ fl.

Item adi 6 ottobris dem Newdorffer kürßner von meinem rock mit schwarczen kroppffen czu futtern, dafur ime par czalt 4 ß.

Item adi 8 ottobris dem Obermair gewontschneider beczalt fur 3 firtel rott stammet tuch mir czu einem hembd untter das wammeß, dafur im par sant per Jorg Reichel mein knecht 7 ß 15 ₰.

Summa folio 8 fl. 17 ß 24 ₰.

[bl. 121^b]. Item adi 13 ottobris kauft von Türer maler 3 s. Je-

*

1 Jacob Amman; vgl. s. 86. 2 Markgräflicher kanzler zu Ansbach; vgl. über ihn Hocker, antiquitätenschatz s. 67 u. ö. Hausdorff, lebensbeschreibung Lazari Spenglers s. 112 u. ö. 3 Unter den mönchen, welche bei der übergabe des Ägidienklosters 1525 zugegen waren, wird auch Johann Herzog genannt; er wurde später pfarrer in Lichtenau; vgl. Nürnberger geschicht-, kunst- und alterthumsfreund s. 202. 4 Hans Mertein, ein städtischer söldner; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 144 jahr 1501.

ronymus und 4 melemcholie[1] von kupffer abgedruckt[2], damit ich den Engelhart Schauer und Jacob Rumpff gen Rom verert hab, dafur par 1½ gulden.

Item adi 13 ottobris pro haller armen lewtten czugeben verbechßelt pro 1 gülden.

Item adi 19 ottobris sant gen parfußen 60, gen Augustienern 40, gen sant Katerina 60 krometfegel czu 2½ ₰, dafür par beczalt 13 ℔ 10 ₰.

Item adi 23 ottobris thet ein püßerin[3] czu Pillnrewtt gehorßam, die vereret ich durch mein Tucherin mit 1 gülden.

Item adi 2 novembris beczalt mein loßung iecz Martini aufgeseczt, die hab ich gerechet nach laut einer sundern czettel, alles untterschidlich geseczt facit 234 gulden.

Item adi 14 dito der Schlaurspechin und Kreußin flaißhackerin ieder 1 firtel new Franckenwein a 10 ₰ und 12 krometfogel, dafur par 5 ℔ 2 ₰.

Summa folio 239 fl. 0 ℔ 22 ₰ [!]

[bl. 122ª]. Item adi 14 novembris vom prunen in meinem gartten czu vegen den padknechten am Czottenperg 2 ℔.

Item adi 4 deczembris des Linhart Tuchers maid geben[4] als ir fraw gelegen und eine tochter[5] gepracht het, gewan sie das pettenprott an mir, dt ir par 4 ℔.

Item adi 10 deczembris hab ich mein haimlich gemach im hintterhauß furmen laßen den Ulrich Flaißman und Hans Kornlen[6], die haben ein nacht und nit uber 11 stund daran gearbet, send nach irer ansag 23 karrn vol gewest, nun ist es jüngst hie vor gefürmpt worden auf adi 8 jener im 1508 jar, ist also

*

1 Vgl. über beide kupferstiche Thausing, Dürer s. 337. 2 Im original »abgegruckt«. 3 Der pfarrer von St. Lorenz Konrad Künhofer hatte 1477 in seinem testament die stiftung eines hauses für einige büßerinnen bestimmt; der rath wünschte jedoch nicht, dass es in der stadt errichtet würde; vgl. rathsbuch nr. 1 bl. 25 u. f. Es wurde daher mit päpstlicher erlaubniss (dat. 2 mai 1478) bei dem kloster Pillenreuth erbaut. Weiteres bei Würfel, geschichte des nonnenklosters Pillenreuth s. 100 u. f. 4 Vgl. dazu Kriegk, deutsches bürgerthum. neue folge s. 193 u. f. 5 Katharina, geb. den 4 december 1515, heirathete 1535 Georg Geuder und starb den 4 juni 1561; vgl. tucherisches geschlechtsbuch bl. 224. 6 Seit 1510 geschworner nachtmeister; vgl. ämterbücher.

8 jar angestannden; so ist die grub 13 schuh tieff, 9 schuh lanck und 8 schuh prait; so ist es iecz czu gruntt geraumpt worden. davon hab ich ine geben für getranck, keß und prat 2 ℔ und darczu uberhaupt verdingt den stul wider aufczumauern und alle ding 18 ℔, thut alles 20 ℔.

Item adi 22 deczembris fur 7 weck czu 8 gr., mee 2 czu 6 gr. iecz Thome für mich verschenckt, dafur dem — pecken par beczalt 15 ℔ 26 ₰.

Summa folio facit 0 fl. 41 ℔ 26 ₰.

[bl. 122b]. Item adi 24 deczembris fur 160 wachßkerczen, da iede 1 firdung hat, nemlich 50 gen predigern, 55 gen unßer lieben frawen und 55 gen sant Clarn, mee 12 kerczen czu 1/2 ℔ auf die engel im chor czu unßer lieben frawen, thut alles 46 ℔ wachß czu 48 ₰, dafur der kerczemacherin czu sant Egidi par beczalt facit 73 ℔ 18 ₰.

Item vert adi 28 abrill ist mir in der compangnia czugeschriben worden, das ich verschenckt hab, 98 chorblen feigen 397 ℔, mee 129 ℔ mandel, 20 ℔ datel, 13 ℔ roßin und speczerei, thut alles 32 fl.

Item mee außgeben in dißem vergangen wintter czu Schnigling verpawt nach laut desselben register, facit in summa 140 ℔ 15 ₰.

Summa folio 32 fl. 214 ℔ 3 ₰.

[bl. 123a]. Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars ausserhalb essender ding, nemlich fur ein loßung 234 fl., czu Schnigling verpawt pei 17 fl., fur fastenspeiß verschenckt pei 32 fl., auch sunst verpawet, verschenckt, fur claider, für wachßkerczen und alles annders, wie hie vorn an 8 plettern stet, facit 485 fl. 3 ℔.

[bl. 123b]. Anno 1516 adi primo jener stet hernach, was ich dicz czukünfftig jar ausserhalb esseder ding außgib, nemlich was ich verpaw, verschenck, fur loßung, fur claider, fur schuh und annders des geleichen etc.

Item adi 4 jener fur 3 vorpenck mit glenttern, daran man sich lainet, fur iede 40 ₰ facit 4 ℔.

Item adi 4 jener der Anthoni Tucherin meiner schnur czum newen jar, wolt nichts nemen.

mee der Linhart Tucherin 4 fl.
irem sun Sixtlen meinem enicklen 1 fl.
mee dem Granlen, Chordelen und Thonlen auch 3 fl.

Item adi — jener fur ein malczeit im closter czu den parfußen 1 fl.

Item adi 9 jener beczalt dem appotecker[1] pei predigern fur pillole, die ich im vergangen jar czu 5mal genomen hab, facit 2 ℔ 28 ₰.

Item adi 12 jener schenckt ich der Anthoni und Linhart Tucherin ir ieder 2 lideren cziechen mit gold uberlegt in furm eines gülden sammets[2], gesteen mich alle fer 5 fl. rh.

Summa folio 14 fl. 6 ℔ 28 ₰.

[bl. 124a]. Item adi 22 jener beczalt ich meinen hern die paurstewr von meinem mülberck czu Schnigling, so iecz auf liechtmeß czu geben aufgesaczt ist, nemlich 30 ₰ czu voraus und darczu 1 ₰ vom gulden; solch mulberck hab ich angeschlagen pro 1470 gülden, fur solchs alles hab ich par beczalt 50 ℔.

Item adi 28 jener gen sant Katerina ins confentt vereert 2 lang kerczen mit cziburgen und eczlichen pillden von holcz geschnitten, dafur $2^{1}/_{2}$ fl., mee dem maler davon czu fassen 5 fl. und fur 1 kallter darczu $1^{1}/_{2}$ fl., facit alles 9 fl.

Item adi 28 jener ins confentt gen sant Clarn vereert ein thun — hering, darfur par beczalt 7 fl.

Item adi 18 febrer dem Angelo Schawer der Focker diener czu Rom verert ein clain eißnen truhlen, gesteet 4 fl., davon czu malen $1^{1}/_{2}$ fl.; solch truhlen schlug dem Luchas Siczinger[3] ein gen Venedig, wigt 13 ℔, davon ime das furlun czalt nemlich 1 ort eins gulden facit 6 fl.

Summa folio 22 fl. 50 ℔.

*

1 Vgl. s. 52. 2 Über goldstoffe vgl. Falke, die deutsche trachten- und modenwelt 2, 76 u. f. 3 Lucas Sitzinger, kaufmann aus Augsburg gebürtig, seit 1510 mit der »schönen Hester«, wie sie im rathsbuch H bl. 104 bezeichnet wird, der tochter der Veronica Fugger verheirathet; 1514 mitglied des größeren rathes, starb 1560. Necrol. Sebald. bl. 163b. Er wohnte am Fischmarkt S. 19; vgl. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1863 sp. 50 u. f. Imhof, sammlung eines nürnbergischen münzcabinets 1, 2 abtheilung s. 922. Im neuen reich 1873 nr. 42. s. 611.

[bl. 124b]. Item adi 23 febrer dem maister Jorg Claiber fur 2 lang raifflattern in mein paurnstal dafur par 4 ß 10 ₰.

Item adi 3 marczo gab dem Proschel czu Schnigling 7 eln grab Werder[1] kemler geneczt und geschorn czu 3 ß 2 ₰ 1 eln czu einem rock, darumb das er sam mein voit daussen uber das mulberck czu pawen und sunst, was not ist, teglig mue hat, facit 22 ß.

Item adi 20 marczo grün donerstag dem confent Clare vereret 10 hecht, wegen 20 ß czu 22 ₰, dafur dem Schreier fischer par czalt 14 ß 20 ₰.

Item adi 20 marczo dem confent czu sant Katerina verert 15 hecht, wegen 15 ß czu 18 ₰, dafur par der Cleßin 9 ß — ₰.

Item adi 22 marczo schenckt dem haußkometter[2] 50 pameranczen pro 1/2 fl., damit ein aufhebschussel pro 80 ₰, facit alles 7 ß — ₰.

Summa folio 0 fl. 57 ß.

[bl. 125a]. Item dem abt von Halßprün adi 3 abrill verert 60 pamerancz, damit 1 gemallte aufhebschussel, alles pro 1 fl.

Item adi 13 abrill schenckt ich des Newsche[l][3] trummetters tochter[4], die ins closter gen Engeltal komen wolt, ein gemalte tafel mit 2 flugeln pro 6 ß, darczu par 1 gulden, facit alles 1 fl. 6 ß.

Item adi 17 abrill fur 4 eln schwarcz czendelthort mir czu einem wammeß pro 3 fl., mee fur parchet, schetter und seiden

*

1 Von Donauwörth. 2 Ob 1516 noch Wolfgang von Bibra hauskomthur in Nürnberg war, den Voigt, geschichte des deutschen ritterordens 2, 641 bei den jahren 1500 und 1514 nennt, vermag ich nicht anzugeben. Über die komthurei in Nürnberg vgl. Voigt 1, 33 u. f. 260 u. f. 3 Hans Neuschel, vater und sohn (nicht Meuschel, wie nach dem vorgange des Cochläus in dem widmungsbriefe zur kosmographie des Pomponius Mela der name oft geschrieben wird), waren stadttrompeter und berühmte posaunenmacher; vgl. Baader, beiträge 2, 56 u. f. v. Zahn, jahrbücher für kunstwissenschaft 1868 s. 258. Lochner, Neudörfers nachrichten s. 163 u. f. Necrol. Sebald. bl. 40b (1533). 4 Anna, tochter des Hans und der Gertraud Neuschel, verließ noch vor 1526 das kloster und erhielt laut urkunde vom 23 juli dieses jahres (conserv. 34. fol. 94b stadtarchiv) die in das kloster eingebrachten 100 fl. zurück; in derselben urkunde wird sie schon als Blasius Stöckels, des ehemaligen karthäuserpriors, hausfrau bezeichnet; sie starb den 19 februar 1576. Würfel, diptycha eccl. St. Jacobi s. 26 u. f. Lochner, Neudörfers nachrichten s. 169 u. f.

darczu 3½ ℔, thut alles 3 fl. 3 ℔ 15 ₰.

Item adi 23 abrill czu außgangs meins purgermaisterampts den 10 statknechten geschenckt 1 fl.

Item adi 5 maczo dem Haincz Pairewtter beczalt die czerung von dem clain pferdlen, das Paul Mulig[1] meinem enicklen geschenckt hat, von Ertfurt her verczert und dem furman davon czu trinckgelt alles ½ gulden.

Summa folio 6 fl. 13 ℔ 21 ₰.

[bl. 125b]. Item adi 9 maczo kauft 45 tennene pretter czu 13 ₰ und in mein czwinger gelegt, facit 19 ℔ 15 ₰.

Item adi 15 maczo schenckt dem confent czu sant Clarn 32 rencken, dafur par beczalt 1 gülden.

Item adi 15 maczo schenckt ich dem Engelhart Schauer der Focker diener, als er von Rom her kam, 8 stuck forhen, dafur par beczalt 4 fl.

Item adi 16 maczo beczalt dem Jorg Spengler fur 2 puchß driacker von Venedig, dafur par beczalt 2 fl. 4 ℔ 24 ₰, so hat mein schnur die Tucherin auch sovil beczalt fur sovil driacker.

Item adi 17 maczo dem Hanßen czalt fur ein holczpeihel und fur ein hantpeihel 2 ℔ 2 ₰.

Summa folio 7 fl. 26 ℔ 11 ₰.

[bl. 126a]. Item adi 17 maczo beczalt maister Endres pütner von 2 schmalczkubeln und eczliche schaf czu pintten 2 ℔ 6 ₰.

Item adi 17 dito dem Veit[2] glaßer fur 62 scheiben in meinen gartten allenthalben in die fenster einczuseczen, dafur 4 ℔ — ₰.

Item adi 24 maczo von meins anhern seligen jartag des alten Hans Tucher außczurichten mit allen dingen facit 16 ℔ 7 ₰.

Item adi 30 maczo kauft ich 8 gut meder, dafür par czalt 7 fl.

Item adi 31 maczo fur ein küpfferen wannen ins pad in meinen gartten, wigt 63 ℔ czu 20 ₰, dafur der keßlerin untter dem Pirchemer[3] par czalt 42 ℔.

*

1 Paulus Mülich, kaufmann. Necrol. Sebald. bl. 16 (1522). Würfel, todtenkalender des Katharinenklosters s. 64. Lit. 31. fol. 185 (stadtarchiv). 2 Veit Hirschvogel, vater und sohn, glaser und berühmte glasmaler; vergl. Lochner, Neudörfers nachrichten s. 147 u. f. Sie wohnten S. 800 in der innern Laufergasse (L. O.) Necrol. Sebald. bl. 25b und 64 (1526/27 und 1540). v. Zahn, jahrbücher für kunstwissenschaft 1869 s. 76. 3 Wilibald Pirkheimers haus am Markt S. 15.

Item adi 4 czugnio dem Hewß schlosser fur 2 eißen, iedes mit — hacken czum pratten in der küchen, dafur par 11 ₰.

Summa folio 7 fl. 75 ₰ 13 ₰.

[bl. 126b]. Item adi 2 czugnio ist mir in der compangnia czugeschriben worden, das ich czum newen jar nachst vergangen verschenckt hab, nemlich 1 ₰ saffran, 367 ₰ feigen, 6 ₰ dattel, 75 ₰ mandel und anders, thut alles 29 fl. 4 ₰.

Item adi 24 deczembris nachst vergangen hab ich der Juliana Sebolt Tucher seligen tochter czu stewr an irem heiretgelt[1] geben czu Jorgen Spengler irem gemahel facit 50 gulden.

Item adi 5 czugnio fur ein new settelen, darczu ein hauptgestüdel und afftergeraidt auf des Tonles pferdlen dafur par beczalt 12 ₰.

Item adi 5 czugnio fur ein new prunsail czu meinem prunnen dafur par 55 ₰.

Item adi 20 czugnio fur 1 kupfferen pfennlen auf 3 eißnen füßlen czu airn auf 1 tisch dafur der Barben par 3 ₰.

Summa folio 79 fl. 20 ₰ 25 ₰.

[bl. 127a]. Item adi 21 czugnio fur 6½ eln schwarcz welisch tuch a 25 β, mee fur ½ eln sammet 1 fl. ½ ort, facit, mir czu einer hasücken, facit 9 fl. 5 β.

Item adi 25 junio gen sant[2] Clarn und gen sant Katerina in iedes closter 16 ₰ krebs a 8 ₰ facit 8 ₰ 16 ₰.

Item adi 27 junio fur 33 meß pirckenholcz kauft, in czwinger auf der Walck geleget, dafur par czalt 128 ₰ 20 ₰.

Item adi 7 luio dem doctor Lochner arczt, was 2 tag czu mir gangen 1 fl.

Item adi 10 luio von allerlai lailach, tischtucher und hantczwehel czu waschen der weschin pei Irrherturlen[3] 3 ₰ 6 ₰.

Item adi 23 czugnio und adi 19 luio kauft 2 meß puchenholcz pro 12 ₰.

Summa folio 10 fl. 154 ₰ 15 ₰.

*

1 Das heirathsgeld der Juliana Tucher (über sie vergl. s. 42 u. f.) wurde durch eine beisteuer der Tucher aufgebracht; vgl. lit. 31. fol. 15b (stadtarchiv). 2 Im original wiederholt. 3 Jetzt Hallerthürlein.

[127b]. Item adi 25 luio 15 charpffen, wegen 23 ℔ czu 10 ₰, gen sant Clarn gesant, dafur par 7 ℔ 20 ₰.

Item adi 9 augusto dem maister Valentin[1] schreiner von der fodern kamer neben der stuben czu schaben 12 ℔.

Item adi 9 dito dem maister Francz schreiner fur 3 new vensterem in des schuchster hauß untter mir, dafur par 6 ℔, mee fur 1 hulczen gelentter umb den ofen 2½ ℔, mee dem schlosser von den 3 rem czu beschlahen 3 ℔ 10 ₰, mee dem glaßer 4 ℔ 6 ₰ und dem stathaffner fur den ofen 5 ℔, thut alles 21 ℔.
Mee schreiner von 2 thurn czuverleisten 2 ℔.

Item adi 10 augusto der Gerhauß[2] meiner kellnerin iren lun fur 1 firtel jars dt ir 11 ℔.

Item adi 12 augusto dem Hans Hulbolt tüncher von der fodern kamer neben der stuben czu weissen 3 taglun und fur leim und weiß 24 ₰, thut alles 4 ℔ 20 ₰.

Summa folio 0 fl. 58 ℔ 10 ₰.

[bl. 128a]. Item adi 14 augusto fur 15 charpffen, wegen 22 ℔ a 9 ₰, gen sant Clarn gesant, dafur par 6 ℔ 18 ₰.

Item adi 14 dito dem maister Hans Pollrauß fur 1 instrument und quitancz von Chordula Anton Tucherin 2 fl., dem kornschreiber im Spital davon czuschreiben 70 ₰, facit alles 2 fl. 70 ₰.

Item adi 14 augusto dem maister Hans pader am Czottenperg fur allerlai czenwasser, so er mir dicz jar her gemacht hat, facit 1 fl.

Item adi — augusto fur 1 graben kemler von Werd, hellt geneczt und geschorn 28 eln, darvon die knecht, mein sun czu reitrock und meine enicklen darein claid, dafur 9 fl. ¼ und davon czu schern — ℔ — ₰, thut alles — —.

Item adi 16 augusto sant dem Nicolaus Durr[3] par fur 2 eln ½ schwarcz mechlisch tücher von der roßen[4] a 10 ℔, mee

*

1 Valentin Schmid, schreiner; er wohnte S. 668 (L. O.) 2 Vgl. ehaltenbuch bl. 23. 3 Gewandschneider an der Fleischbrücke S. 806; den 30 juni 1518 kaufte er das schützische haus L. 313 am Rossmarkt; vgl. lit. 32. fol. 115b (stadtarchiv). 4 Über die tuchfabrication in Mecheln vgl. Guicciardini, Niderlands beschreibung 1566 s. 175. Das rosentuch insbesondere (rooslaken, roeslaken) war tuch der ersten qualität und hatte seinen namen von der auf demselben befindlichen marke. Herr archivar Hermans in Mecheln

2 eln 1/2 weiß futtertuch a 50 ₰ und auf ostern nachst vergangen fur mich czu 2 par hoßen, dafur par 3 fl. 2 ℔ 9 ₰.

Summa folio 15 fl. 13 ℔ 2 ₰ [!]

[bl. 128b]. Item adi 21 augusto mit Herman Schopf schuchster abgerechet, was ime schuldig fur mich von adi 9 augusto vert pis her fur 9 par mit czwifach solen czu 50 ₰, mee claine par darein czu 25 ₰, mee dem Kristof Tucher 4 par mit czwifachen solen a 36 ₰, facit czalt ime par dafur 27 ℔ 9 ₰.

Item adi 28 augusto dem Kuncz Schucz[1] weber von 20 echalten tischtucher czu würcken a 18 ₰, mee fur weiß jarn darein 4 ℔ 9 ₰, facit beczalt ime par 16 ℔ 9 ₰.

Item adi 28 dito fur 2 new cziechen czu pollstern in mein hinttere stuben und 2 kußcziechen dafur par 17 ℔, mee fur 36 ℔ federn darein czu 13 ₰ facit 15 ℔ 26 ₰, thut alles 32 ℔ 26 ₰.

Item adi 29 augusto beczalt dem Czimmerman kurßner, fur das er mir vor einem jar ein nachtschauben gefuttert und was darczu untter die erbel geben, facit 5 ℔.

Summa folio 79 ℔ 14 ₰.

[bl. 129a]. Item adi 30 augusto dem — Schürstab maler von der fodern kammer neben der großen stuben czu malen 4 fl.

Item adi 5 settember fur 2 rost 3 1/2 ℔, mee fur hulczen schüssel 70 ₰, fur 1 pfanen und 1 schopffer 2 ℔ 23 ₰, thut alles 8 ℔ 22 ₰.

Item adi 13 settember rait ich gen dem Gnadenperg[2], gen Haimburck, gen Engeltal, gen Herßpruck, gen Lauff mitsampt

*

theilte darüber folgende rathsbeschlüsse mit: 6 august 1515 »dat de wever van nu voirtane sculdich sal syn in een rooslaken te slane veertich ℔ wevels en niet min«; 11 october 1473 »Oft de raemmeesters van nu voirtane bevinden in den ommegange van de ramen eenige rooslaken comende ter ramen ende de selve te cort oft te smal oft mesmaect waern, dien selen se sonder verdrach den geheelen lap af snyden; — ende insgelycs dat oic quamen ter peertsen roose laken mesmaect oft snoede, niet weerdich genouch der roosen selen oic sculdich syn den lap al af te moeten snyden op datse niet gerekent en worden metten vyff zegelen«. 1 Leinweber, seit 1488 meister; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. 2 Das kloster Gnadenberg an der Schwarzach und schloss Heimburg südlich davon waren von 1505 bis 1521 im besitze Nürnbergs.

M[artin] Tucher und Sigmund Furer[1], verczeret in 3 tagen mitsampt vererungen 7½ fl.

Item adi 18 dito schenckt dem Merten Tucher und Sigmund Furer iedem 2 hecht, wegen alle 8 ℔ ½/4 a 23 ₰, dafur par 6 ℔ 7 ₰.
darczu schenckt iedem 2 forhen von Herßpruck.

Item adi 20 settember dem Hans Graf[2] gerichtschreiber fur 1 kauffprif und ein vertragsprif pro 270 gulden ewigs gellts auß Linhart von Ploben[3] hauß, darczu fur 1 vererung, das er mir solchen kauf angetragen hat, auch noch fur ein kaufprif, den er mir auf Walpurgen[4] machen sol, alles par 6 gulden.

Summa folio 17 fl. 19 ℔ 5 ₰.

[bl. 129b]. Item adi 23 settembris schenckt ich dem confentt czu sant Katerina 60 droschel a 2 ₰, dafür par 4 ℔.

Item adi 23 dito beczalt dem Purckel schneider per Linhart Tucher fur machlun von 2 schwarczen husecken 6 ℔.

Item adi 24 settember gab ich dem Kuncz Weißen, darumb das er mir von adi 26 augusto im 14 jar pis her dieß vergangen 2 jar hat er mir mein wein alle abgelaßen und die fas selbs darczu berait, dafur gab ime par 1 gulden.

Item adi 24 dito dem Veit[5] appotecker fur ein firtel hollderpeerlatwergen[6], darczu er 2 ℔ czucker geben hat a 30 ₰ und fur

*

1 Sigmund Fürer treibt schmelzhüttenhandel, hat zu der ehe eine Holzschuherin (Felicitas), wohnt an der Ledergasse; vgl. Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 100. Er kam 1518 in den rath und starb 1547; vgl. u. a. Waldau, vermischte beiträge 3, 462. 2 Vgl. ämterbücher von 1500 bis 1520. 3 Die Ploben, aus Plauen gebürtig, waren ursprünglich goldschmiede; vgl. Murr, journal 2, 57. 59. Oetter, historische bibliothek 2, 60; später wurden sie reichbegütert und durch verheirathungen mit den rathsfähigen familien verwandt. Lazarus Holzschuher zählt sie zur dritten klasse der ehrbaren. Sie wohnten in dem nach ihnen benannten Plobenhofe am Markte S. 823. Der hier genannte Lienhard, ein kaufmann, war seit 1516 mitglied des größeren rathes; er scheint später die väterliche behausung verkauft zu haben; vgl. Necrol. Sebald. bl. 65b (1540): »Lienhart von Plaben im Nunnengesslein«. 4 Im original wiederholt. 5 Veit Lochner, apotheker seit 1511; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. Seine apotheke befand sich in S. 873 (Lochner, handschriftl. mittheilung). Necrol. Sebald. bl. 42 (1534). 6 Vgl. dazu Ryff, underweisung für latwergen 1540.

den hafen 10 ₰, facit beczalt ime par 2 ℔ 10 ₰.

Item adi 7 ottobris beczalt dem hafner pei meinem gartten von einem ofen in des Jacob Schilling hauß czu seczen und fur eczlich new kachel darczu 6 ℔.

Summa 1 fl. 18 ℔ 10 ₰.

[bl. 130^{a}]. Item adi 9 ottobris fur 10 eln czwilch czu 4 malsecken czu 20 ₰ 1 eln, dafur dem Virgili par beczalt 6 ℔ 20 ₰.

Item adi 10 ottobris sant 1 schefflen vol grüner weinper gen sant Clarn ins confentt, dafür par beczalt 50 ₰.

Item adi 13 ottobris sant gen parfußen 60 krometfogel und mistler czu 3 ₰, dafur par beczalt 6 ℔.

Item adi 13 dito fur 1 schwarcz pirrett czu futtern, dafur 1 fl. ½ ort, mee dem kurßner Newdorffer davon czu futtern 6 gr., facit 11 ℔.

Item adi 16 ottobris dem Granles Tucher[1] geschenckt, da ich ine von hinn gen Lion gesant mit Linhart Tucher 1 fl.

Item adi 16 dito gab ich dem lang Hans Tucher[2], damit ich junckfraw Sibilla Tucherin[3] vereret hab czu irer heiret mit Jorg Diether[4] junior 50 fl.

Summa folio 51 fl.[5] 25 ℔ 10 ₰.

[130^{b}]. Item adi 18 ottobris hab mir mein drei forhen schlaiß-

*

1 Das tucherische geschlechtsbuch (prachtexemplar bl. 115^{b}) gibt an, dass Hieronymus mit Lienhard und Lorenz Tucher nach Frankreich gereist sei. Aus der zeit seines aufenthaltes in Lyon finden sich im familienarchive (l. 10^{a}) rechnungen, sowie eine größere anzahl briefe aus den jahren 1517 bis 1531 an Anton und Lienhard Tucher. 2 »Ein wolleibig und gerad mann« (geschlechtsbuch bl. 66^{b}), der am tucherischen handel nach Frankreich betheiligt war; vgl. Lazarus Holzschuhers beschreibung bl. 92^{b} und einleitung s. 4. Summarische deduction s. 113 u. f. 145. Würfel, nachrichten 1, 140 u. f. Er wohnte auf St. Gilgenhof (Ägidienplatz) S. 803 und starb 1521. Necrol. Sebald. bl. 13^{b}. 3 Eine schwester der schon erwähnten Juliana Tucher, gest. 1559. Necrol. Sebald. bl. 158. 4 Die Diether waren wie die Ploben goldschmiede gewesen; vgl. Murr, journal 13, 22. Georg Diether d. j. wurde 1517 mitglied des größeren rathes und 1528 münzmeister; vgl. ämterbücher und Will, münzbelustigungen 1, 165. Er wohnte in der von seinem vater erkauften behausung (s. w. u.) in der Gilgengasse (jetzt Theresienstraße) und starb 1547. Necrol. Sebald. bl. 96. 5 Im original »50«.

schrott czu prettern schneiden laß, send 21 schnitt czu 4 ₰, davon dem seger beczalt 2 ℔ 24 ₰.

Item adi 19 ottobris sant gen Augustienern 40 krometfogel czu 3 ₰, dafur 4 ℔.

Item adi 24 ottobris beczalt dem — schreiner fur ein stubenkellterlen mit einem fuß, darinn ein schubladen, der Linhart Tucherin meiner schnur geschenckt, dafür par beczalt 40 ℔.

Item adi 24 dito fur 15 gut viechte tillen czu 35 ₰, in czwinger gelegt, dafur par czalt 15 ℔ 5 ₰.

Item adi 27 ottober schenckt ich der Linhart Pemerin[1] ins kintpett 7 claine czuckerhuttlen pei 7 ℔ pro 7 ℔.

Item 31 ottobris gen sant Clarn 11 charpffen, wegen 17 ℔ czu 7 ₰, dafur par beczalt 4 ℔.

Summa 0 fl. 72 ℔ 29 ₰.

[bl. 131[a]]. Item adi 3 novembris der Schlaurspechin 1 firtel new wein pro 20 ₰, damit ein haßen czu einem weckspiczlen.

Item adi 30 ottobris pro new haller umb gocz willen 1 gulden.

Item adi 7 novembris fur ein prünnsail in mein hauß 56 ₰.

Item adi 8 novembris fur 2 meß püchen holcz in czwinger von Lorencz Öd von Leinbürck[2] 12 ℔.
hat noch 15 meß, sol er mir geben auf bedacht.

Item adi 10 novembris dem Proschel czu Schnigling 1 ganß und 1 firtel gut new wein pro 2 ℔.

Item adi 11 novembris gen sant Clarn 15 maß, gen sant Katerina 15 maß, gen parfußen 15 maß new wein vereert czu 10 ₰, dafur par beczalt 15 ℔.
dem spiegler im gartten 2 maß pro 20 ₰.

Item adi 12 novembris czalt dem Pernhart Wendel[3] tuchscherer von 36 eln kemler czu schern a 2 ₰, mee $6^1/_2$ eln

*

1 Barbara Cramer, die zweite frau Lienhard Pömers; vgl. Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 96[b] u. w. u. 2 Dorf östlich von Nürnberg. 3 Im bürger- und meisterbuch nr. 142 fehlt das blatt, worauf die tuchscherer verzeichnet waren; auch im Necrol. Sebald. war nur die frau des Wendel auffindbar: »Christina Wendel Bernhartin tuchschererin an der Zistelgaß« gestorben 1538 bl. 54. Über die tuchscherer in Nürnberg vgl. anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859 sp. 370 u. f.

welisch tuch a 7 ₰ und sunst 4 ₰, thut alles per Haincz czalt 3 ℔ 24 ₰.

Summa 1 fl. 36 ℔ 0 ₰.

[bl. 131[b]]. Item adi 14 novembris schenckt dem Wolf Pemer in sein newes hauß[1] 1 ℔ ortsaffran, gestet 2½ gulden.

Item adi 22 novembris kauft 14 viechte tillen czu 35 ₰, in mein czwinger auf der Walck gelegt, dafur par 16 ℔ 10 ₰.

Item adi 27 dito fur 4 aichen pei 24 schuh lanck, kauft Haincz pro 4 ℔

Item adi 27 dito fur groß eißen in ofen, so man einhaiczt die scheit vorn darauf czu legen, wigt 11 ℔, dafur par beczalt 65 ₰.

——[2].

Item adi 2 deczembris kauft fur mich ein firtel schwarcz arrles czu einer haußschauben in die loßungstuben, dafur dem Staiber par czalt 22 ℔ 3 ₰.

mee dem Czimerman kurßner 2½ ℔.

Summa folio 2 fl. 51 ℔ 9 ₰.

[bl. 132[a]]. Item adi 2 deczembris fur — eln und ½/4 schwarcz czendelthort mir czu manigi an ein allt wames a 14 β, facit par dafur 6 ℔ 20 ₰.

Item adi 3 deczembris fur ein newen waczscho fur mich, der rinck was vor mein, dafur par czal 4 ℔ 6 ₰.

Item adi 4 deczembris kauft von Haincz Haß von Pernloo[3] 39 tillen czu 35 ₰ czum petwerck gen Schnigling, in mein czwinger gelegt, dafur par czalt 45½ ℔.

Item adi 5 dito fur 3 plechen püchßen czu czucker und drisenet 2 ℔ 22 ₰.

Item adi 7 deczember schenckt dem allten Jorg Dietherr[4]

*

1 Vgl. häuserverkäufe bl. 5[b]: »Wolf Pemer kaufft des Mathes Melbers hauß an sant Gilgengassen«. S. 560 (L. O.) 2 Der eintrag vom 2 juni 1516 ist hier wiederholt, von Tucher aber durchstrichen und mit der bemerkung versehen worden: »ist hievor adi 2 czugnio angeschriben worden.« 3 Von den 5 dörfern gleiches namens wohl dasjenige in Mittelfranken bei Pleinfeld. 4 Georg Diether d. ä., mitglied des größeren rathes und münzmeister; vgl. ämterbücher und Will, münzbelustigungen 1, 165. Er kaufte am 1 october 1516 das haus zu den blauen aaren oder vögeln genannt (S. 572. L. O.) in

in sein new hauß, das er von der Helchnerin[1] kauft hat, ½ ℔ ortsaffran und 3 ℔ ingber, dafur mir angeschriben 2 fl. 25 ℔.

Item adi 10 deczembris kauft ein türschloß und 1 truhenschloß mit czwifachen schlüssel, send maisterstück, dafur par czalt 6 fl. 2 ℔.

Item adi 12 deczember von mein 3 schletten czu vegen dem schlotfeger 35 ₰.

Summa folio 8 fl. 63 ℔ 3 ₰.

[bl. 132^{b}]. Item adi 13 deczembris von meinem roßtal die 3 stenntt new czu solen, 3 taglun, dafur 80 ₰, fur nagel und new raiff czu 3 stenntten 77 ₰, fur 5 tillen, pretter und holts 6 ℔, thut alles 12 ℔.

Item mee außgeben, das dißen vergangen summer und wintter czu Schnigling verpawt hab nach laut desselben register 35 fl. 150 ℔ 13 ₰.

mee adi 20 deczember fur 1 waßerad 18 ℔.

Item adi 14 deczember kauft 7 meß püchen holts in mein czwinger a 5 und 6 ℔ facit 36 ℔.

Item adi — deczembris fur 50 wachßkerczen, wegen 12½ ℔, gen sant Clarn auf die kristnacht a 55 ₰, dafur par beczalt der kerczemacherin 22 ℔ 27 ₰.

Mee gen sant Clarn 10 hecht, wegen 19½ ℔ czu 20 ₰, sollen die auf den kristag im confenntt essen, dafur par 13 ℔ — ₰.

Item adi 22 deczembris fur 9 weck czu 8 grosch und 2 weck czu 6 gr., iecz Thome fur mich verschenckt, dafur par beczalt 19 ℔ 18 ₰.

Summa folio 35 fl. 271 ℔ 28 ₰.

[bl. 133^{a}]. Item adi 23 deczembris kom mir 1 fas Kungsperger wein pei Hans Hofman furman von Choburg, damit mich herczog F[riedrich] und herczog Hans geprüder verert haben, helt 14½

*

der Gilgengasse, an dessen hinterseite, wenn auch undeutlich, noch jetzt die vögel zu erkennen sind. Lit. 28. fol. 152^{b} (stadtarchiv). Häuserverkäufe bl. 2^{a}. Necrol. Sebald. bl. 28. (1528). 1 Margaretha, wittwe des kaufmanns Hans Helchner, welcher 1511 gestorben war; vgl. Würfel, diptycha des Dominicanerklosters s. 73. Gatterer, historia Holzschuherorum 2, 231. Über das ehedem helchnerische haus vgl. auch Endres Tuchers baumeisterbuch s. 155.

aimer, davon gab dem furman czu trinckgelt 2 fl.

Item adi 23 deczember fur 100 weiß wachßkerczen auf die pede roßenkrencz gen unnßer lieben frawen und gen predigern, die gesteen mich von Venedig her pei 8 fl.

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars ausserhalb essender ding, nemlich der Juliana und Sibilla Tucherin 100 fl., fur fastensp[e]iß verschenckt vert czum newen jar 29 fl., czu Schnigling verpawt pei 53 fl., fur 40 meß pircken und püchen holcz pei 21 fl,, fur wachßkerczen czum roßenkrancz pei 13 fl., fur 1 küpfferen wannen, fur claider, fur schuh, fur schneiderlun und sünst fur allerlai, als hie vor an 9½ plettern, thut alles 284 fl. 1113 ₰ 27 ₰, macht czusam an gold 412 gulden 3 ort.

[bl. 133b]. Anno 1517 adi primo jener stet hernach, was ich dicz czukünfftig jar ausserhalb essender ding außgib, nemlich was ich verpaw, verschenck, fur loßung, fur claider, schuh und anders des geleichen.

Item adi 2 januari meiner schnur der Linhart Tucherin czum newen jar 4 gulden.

Item mee iren 2 kinden dem Sixtlen und Ketternlen meinen enickle 2 gulden.

Item den andern mein czwai enickle dem Chordelen und Thonlen iedem 1 fl. facit 2 gulden.

Item adi 8 dito der Wilhelm Schlaurspechin ein firtel gut Osterwein, darczu 8 krometfogel czum newen jar, facit 2 ₰ 20 ₰.

Item adi 29 jener kauft hie am Marckt 3 aichn 22 schuh lanck gen Schnigling pro 7 ₰.

Item adi 5 febrer kauft aber hie am Marckt 6 aichen 22 schuh lanck pro 12 ₰ 10 ₰.

Item adi 5 dito dem Hans[1] kerczemacher fur 2 tanczkerczen par 2 ₰ 20 ₰.

Item adi 6 febrer vereret ich 2 thun hering eine gen sant Clarn, die ander gen Gnadenperg, dafur par beczalt 12 fl. rh.

Summa folio 20 fl. 24 ₰ 20 ₰.

*

1 Der »Kerzenhans«; vgl. die fortsetzung des haushaltbuches 10 november 1523.

[bl. 134^a]. Item adi 7 febrer vereret ich den jungen — Hoßer[1] und sein haußwirtin mit 4 hecht und 2 orfen, wegen 20 ℔ czu 25 ₰, damit 2 firtel rot chardinalwein a 24 ₰, 1 firtel malfesier a 52 ₰ und 1 firtel Ellßaser a 10 ₰, facit alles pei 3 gülden.

Item 14 febrer für haller pro arm leutt gewechßelt ein gulden.

Item adi 18 febrer kauft 5 aichen pei 14 schuh lanck, die fur mein gartten hinauß furn laß, dafur par 5½ ℔.

Item adi 5 marczo gab ich dem Proschel czu Schnigling 5½ eln grab kemler tuch von Werd, was geneczt und geschorn, czu einem rock, ist die eln wol ½ gulden wert, darumb das er mir uber jar mein mulberck versiht, facit 22 ℔.

Item adi 6 marczo dt dem Sebolt[2] maler kirchner czu sant

*

1 Tucher hat nach diesem namen »von au« geschrieben, das angefangene wort aber wieder durchstrichen. Vielleicht hat er Augsburg schreiben wollen und es ist dann der jüngere Simbrecht Hoser gemeint, welcher nach v. Stetten, Augsburger geschlechterbuch s. 294 zuerst mit Barbara Imisch und dann mit einer Nürnbergerin, Dorothea Dilherr verheirathet war. 2 Der maler Sebald Baumhauer wurde 1510 zu einem kirchner zu St. Sebald angenommen. Vgl. lit. 25. fol. 197^b (stadtarchiv): »Gabriel Nützel, Stephan Behaim und Eustachius Rieter burger zu Nürmberg haben uff den tag und vor den zeugen hernachgeschriben samentlich und unverscheidenlich für sich und all ire erben verjehen und bekant: Nachdem Sebald Baumhauer der maler von einem erbern rate der stat Nürmberg zu einem kirchner der pfarkirchen sand Sebald seins kirchnerampts halben alle zird und kleinod egemelter pfarkirchen vertraut werden, das sie demnach einem erbern rate und egerürter pfarkirchen, auch egenanten pflegern und kirchenmeistern derselben gut unverscheiden bürg zu sein, also wo durch genanten Sebald ichtzit von zierden, kleinoden oder annderm egestimbter pfarkirchen zugehörende verwarlost, verliren oder zubrechen würde, in was gestalt das geschehe, das sie darumb und darfür biß in achthundert guldin landswerung bürgen, verpflicht und verhafft sein und solichs, wo mergemelter Sebald Baumhauer das nit tette, solhs widerkeren und auffrichten sollen und wollen, alles als in erclagtem, ervolgtem und unverneutem rechten. Testes rogati her Stephan Volckmair, her Frantz Schürstab. Act. secunda post omnium sanctorum quarta mensis novembris anno etc. decimo«. Die verpflichtung Baumhauers war an gleichem tage erfolgt; vgl. rathsbuch H (1510) bl. 184^b. Neudörffer in seinen nachrichten (Lochner s. 180) sagt von ihm, dass ihn Dürer für einen guten alten maler gerühmt habe. Das gemälde die taufe Christi in der Sebalderkirche soll von ihm sein; vergl. Mayer, die kirche des heil. Sebaldus s. 28. Seit 1499 besaß er das

Sebolt von des türnsperreß wegen die 8 ℔, die mir deßhalb auß der loßungstuben gegeben sein und nochdem er vil mue damit hat, so hab ich ime für mich noch darczu 4 ℔ geben.

Summa folio 4 fl. 31 ℔ 15 ₰.

[bl. 134b]. Item adi 6 marczo beczalt dem Ott Minderlen 4 taglun iecz czu rappen und 4 taglun im herbst vergangen a 25 ₰, facit 6 ℔ 20 ₰.

Item adi 10 marczo kauft 28 rauh latten in mein gartten a 2 ₰, dafur 2 ℔ 3 [₰.]
mee fur 29 latten 2 ℔ 7 [₰.]

Item adi 13 dito fur 1 große und 5 clain aichen auch fur mein gartten pro 5 ℔.

Item adi 20 marczo von meinem prunnen im hauß czu vegen 70 ₰.

Item adi 20 dito kauft 1 charn czu czeitten 1 fas oder anders darauf czu fürn 6 ℔ 5 ₰.

Item 21 dito schenckt herczog Fridrig churfürst 64 pameranczen in einer schachtel pei einem poten, dafur 6 ℔.

Item adi 24 marczi verbechßel haller umb gocz willen pro 1 fl.

Item adi 26 marczi schenckt dem Staupicz[1] munck 1 ℔ eingemacht pammeranczenschelfen[2] in einem krug von Mailant pro ½ fl.

Summa folio 1 fl. 34 ℔ 21 ₰.

[bl. 135a]. Item adi 28 marczo kauft 4 eln ¼ schwarcz czendelthort mir czu einem wameß, czu 16 ß die eln, dafür par 3 fl. 8 ß.

Item adi 4 abrill kauft 55 geschelt rigel czu glenttern in mein gartten czu 5 und czu 6 ₰, dafur par 10 ℔ 15 ₰.

Item adi 8 abrill her Kaßper Nüczel[3] geben fur ein venster gen sant Clarn in ir siechhauß dafur 2 fl.

Item adi 9 abrill dem Hans fur 6 taglun in meinem gartten gearbet czu 20 ₰, dafur par 4 ℔.

*

haus des juden Seligman Sack S. 1104 an der Wunderburg; vgl. korrespondent von und für Deutschland 1873 nr. 8. Murr, journal 15, 49. v. Soden, beiträge s. 163. Necrol. Sebald. bl. 39 (1533).

1 Staupitz kam in den jahren 1516 bis 1519 nicht selten nach Nürnberg, besonders in der advents- und osterzeit, zu welcher er unter großem zulauf des volkes predigte; vgl. dazu v. Soden und Knaake, Scheurls briefbuch 2, 4 u. f. 42. 78. 2 Im original »pammeranscheffel«. 3 Er war seit 1514 pfleger des Claraklosters.

Item adi 9 abrill antlestag gen sant Clarn 10 grün hecht, wegen 20 ℔ czu 18 ₰, dafur dem Schreier par czalt 12 ℔.

Item adi 11 abrill mein loßuug beczalt, die iecz auf Wallpurgen verfallet, nach laut einer sundern czettel, wie die von stücken czu stücken gerechet ist, thut 239 fl.[1]

Summa folio 244 fl. 29 ℔ 25 ₰.

[bl. 135b]. Item adi 18 abrill dem seger czu Werd[2] von 13 schnitt linttene preter 22 schuh lanck czu 5 ₰, mee 9 schnitt auch lintte pei 16 schuh lanck czu 4 ₰, dafur ime per Haincz par beczalt 3 ℔ 10 ₰.

Item adi 18 abrill dem Veit Stoß pildschniczer von der allten tafel[3] von Venedig, daran kaißer Constantinus und sant

*

1 Im november 1518 bezahlte Tucher auf diese losung noch 10 fl. nach, »die ich vert czu wenig geben hab von der gewinnung in der Tucher compangnia wegen, die ich daczumal nit gewist hab«; vgl. die fortsetzung des haushaltbuches. 2 Vgl. dazu Endres Tuchers baumeisterbuch s. 316. 3 Beschreibung dieses später nach der Spitalkirche gebrachten, jetzt nicht mehr auffindbaren gemäldes bei Murr, merkwürdigkeiten s. 108 u. f. Unter demselben stand: »Als man zehlet tausend vierhundert und sechs und dreissig jahr hat die herrschaft zu Venedig ein statt dem Türcken zugehörig Chettelin [wohl Metelin = Mitylene; vgl. auch Würfel, diptycha eccles. ad spir. sanct. s. 6.] genant durch ihr verordent kriegsvolk erobert, darin ist diese gegenwertige tavel und dabei glaubwirdig schrifften und anzeigung erfunden worden der meinung, daß solche tavel ein contrafactur des kaiser Constantini und der heiligen sanct Helene seiner mutter, auch irer pildnus, dieweil sie bede noch im leben gewest, gleich gemacht sei. Demnach hat Pirotreßa ein patron von der Venediger schiff solche contrafaite tavel zu sich auf sein streitschiff genommen undt bei einem halben jahr mit im auf dem meer gefürt. Wiewol nun der gemeld patron und sein mitverwanten, ee sie anheims gelangt, von den veinden mit geschücz und anderer treflicher wehre zu mehrmalen bestritten und in solcher auf dieselbe tavel etwo viel schüß mit püchsen und armbrusten bescheen sein, so hat doch solcher schuß keiner uf der tafel hafften oder verfahen wollen, sonder ist durch bemelten patron ganz unverleczt gen Venedig gebracht und uf des patrons glaublich anzaige solcher geschicht von der herrschaft zu Venedig mit grosser solennitet und procession aller priesterschaft, die dem patron entgegen gefahren, empfangen und daselbst zu Venedig in sanct Helene kirchen beleutet und aufgehangen, auch von manniglich für ein sonder wunderbarlig heiligthumb mit andacht geehret und hochgeacht, etwo viel

Elena in irem leben abconttrafett worden sein, davon einczufassen in ein alltertafel mit flugeln und einem uberschwaiff gen sant Sebastian[1], gestet alles fur schneiden und malen 50 gulden.

Item mee dem schlosser davon fur eczliche eißenberck, damit gemellte taffel an die wantt verhafft ist 6 𝔬𝔩.

Item mee dem deckweber fur 1 alltertuch und ein fürhenglen 23 𝔬𝔩.

Item mee fur 2 hülcze allterleuchter dem drechßel facit 4 𝔬𝔩.

Item adi 22 abrill verert den lantkometter von Ellengen mit 1 krug eingemacht pammeranczenschelffen, darin 2 𝔬𝔩 1/4 czu 63 ₰ und fur den krug 80 ₰, thut alls 7 𝔬𝔩 12 ₰.

Summa folio 50 fl. 43 𝔬𝔩 22 ₰.

[bl. 136a]. Item adi 6 maczo fur 19 𝔬𝔩 flax fur mich ins hauß 1 gulden.

Item adi 8 maczo kauft von Fricz Peck schreiner ein stubenkellterlen, dafur ime par geben 7 fl.

Item davon czubeschlahen 23 𝔬𝔩, fur den fus 11 𝔬𝔩; solchen kallter hab ich adi 23 czugnio der Lorencz Tucherin[2] geschenckt, gestet alles[3] 11 fl.

Item adi 10 maczo verrechet mir Proschel czu Schnigling verpawt, beczalt ime par nach laut desselben registers facit 67 𝔬𝔩.

Item adi 12 maczo czu ennde meins pürgermaisterampts dt den statknechten czuvertrincken 1 fl. rh.

Item adi 12 maczo sant dem Linhart Pemer[4], fur das er

*

jahr also daselbst gehangen und nachmaln durch sonder gunst und freundschaft hieher gen Nürnberg kommen. Die wisse ein jeder mit andacht zu verehren«. Murr a. a. o.

1 Das Sebastiansspital, in der nähe des Johanniskirchhofes gelegen, wurde 1490 aus dem nachlasse Konrad Toplers, der den überschuss desselben zu gottes ehre verwendet wissen wollte, von Sebald Schreier, Sigmund Peßler, Konrad und Lienhard Marstaller auf der von Sebald Tucher erkauften wiese unterhalb der Weidenmühle begründet, damit darin zur zeit der pestilenz die erkrankten auf ihr begehren aufgenommen werden könnten. Erst 1513 wurde die kapelle geweiht. Vgl. weiteres im stiftbuch des hauses sancti Sebastiani (germanisches museum nr. 6081a). Erdtmann, Norimberga in flore cathol. religionis s. 72 u. f. Würfel, nachrichten 2, 730 u. f. Waldau, beiträge 4, 423.

2 Katharina Straub. Necrol. Sebald. bl. 105b (1549). 3 Im orig. »aller«. 4 Amtmann des Sebalder waldes; vgl. ämterbuch vom jahre 1517.

ir ein lintten czu einem Mariapilld[1] dem Veit Stoß im walld

*

1 Unzweifelhaft ist damit der von Tucher in die Lorenzerkirche estiftete englische gruß gemeint, an welchem Veit Stoß bis zum ıli 1518 arbeitete. In der fortsetzung des haushaltbuches findet sich ie specialrechnung über dieses kunstwerk, welche, da sie ganz unekannt ist, hier einen platz finden möge. Neudörfer gibt in seinen achrichten nur die gesammtsumme an (vgl. die Dresdner handschrift).

»Item außgeben adi — augusto [1518] fur den roßenkrancz mit em englischen gruß gen sant Laurenczen mitsampt dem leuchter, der estet mich als hernach stet.

Primo dem maister Veit Stoß fur den gemellten roßenkrancz czu chneiden, czu fassen, allerding czu vergüllden, des geleichen den ißnen leuchter czu vergülden, dafur dt ime par mitsampt 1 gülden u trinckgelt thut 426 gülden.

Item dem [Jacob] Pülman schlosser erstlich fur den leuchter gab ne par 45 gulden.

Mee für die 2 gehenck des roßenkrancz und des leuchter, darczu men pei 32 allerlai schrauffen mitsampt eczlichen ketten oben czum d und allerlai eissenbercks, alles pei 8½ centner schwer, mitsampt gülden czu trinckgelt, dafur gab ime par 51 gulden.

Item dem maister Mathes czimerman in der Peuntt von gemelltem ßenkrancz und leuchter czu hencken, oben fur 1 groß rad und lerlai czimmer czum gegengewicht, fur czimmerholcz, fur tillen, fur etter, fur stain, nagel, fur 80 taglun czu 32 ₰, darczu dem maister ates für sein manichfalltig mue 2 gulden geschenckt, thut alles 18 gulden 1 ℔ 1 ₰.

Item fur 16 messen knopff czu den peden gehencken, wegen 29 ℔ n 42 ₰, mee fur 55 schüsselen auf die vergullten hüllczen leuchtern, send halb von czin und plei gemacht, wegen 13½ ℔ czu 25 ₰ ıd sunst daneben fur allerlai unkost thut 10 gulden.

Nota. solcher roßenkrancz ist adi 17 luio aufgehengt worden.

Summa summarum das dißer roßenkrancz mitsampt dem leuchter r gestett mit allen dingen, wie vorher geschriben steet, facit 550 gulden.

Item adi — febrer [1519] für das chubert auf mein roßenkrancz en sant Laurenczen erstlich dem Veit Stoß davon czu schneiden, czu ergullden und aufczuhencken det. ime 27 fl. 5 ℔ 5 ₰.

Item mee dem Pülman schlosser fur allerlai eißenberg und schraufn darczu 5 fl. und 25 ₰.

Item mee 5 taglun in die Peuntt das gerüßt aufczumachen dafur 4 ℔ 20 ₰.

Item für 6 eln plob leinbet darczu a 24 ₰, mee 90 eln Genffer ıch czu dem furhang a 15 ₰ und 6 ℔ davon czu verben, mee 40

hat laßen hawen und per Wirtt czu Puch[1] hat laßen herein furn, dafur 6 ℔.

Summa folio 13 fl. 73 ℔.

[bl. 136b]. Item adi 11 maczo ist mir in der compangnia czugeschriben worden, das ich jüngst czum newen jar verschenckt hab untter annderm 121 chorblen, wegen 406 ℔, feigen a 5 fl., facit 20 fl. 6 ß 6 ₰.

mee 50 ℔ mandel a 7½ fl. 3 fl. 15 ß.

Summa 24 fl. 1 ß.

Item adi 19 maczo pro ein gülden haller geebechßelt umb gottes willen czu geben dafur 1 gulden.

Item adi 28 maczo kauft 37 geschellt fiechten stangen czu glenntern in mein gartten czu 5 ₰ eine und 10 ₰ hinuber, dafur par 6½ ℔.

Item adi 30 maczo kauft 100 geschlagne czinene tellerlen, die man an telerprot stat auflegt, welche tellerlen wegen 32 ℔ minus 1 firdung czu 44 ₰ 1 ℔, facit dem Grüner[2] par dafur czalt 46 ℔ 17 ₰.

mee fur 2 futteral darczu 3 ℔ 10 ₰.

Summa folio 25 fl. 56 ℔ 24 ₰.

[bl. 137a]. Item adi 30 maczo hab ich in meinem gartten die maurn gancz herumb decken und tünchen laß, darczu gekauft 4 karren mortter, mee 100 preiß, mee 2 ℔ fur schlosserberck, mee 9 taglun a 32 ₰ und allerlai unkost und trinckgel[t], thut alles 21 ℔ 26 ₰.

Item adi 5 czugnio kauft ich ein kelch, darczu ein paten, pedes silbren vergüllt, den man ie czu czeitten in meinem gartten

*

messen ring darczu a 3 hlr. und 2 ℔ der netterin davon, thut alles 59 ℔ 24 ₰.

Item mee fur 2 new dripock in der Peuntt gemacht, darczu 2 pretter mit eißnen ketten, das man die czerlegen mag, darauf man man [!] czu iedem mal den fürhanck auf und ab thun mag, gestett fur holcz und taglun 14 ℔ 5 ₰.

Mee dem schlosser fur die 18 ketten 7 ℔.

Summa das chubert mit allen dingen 25 ₰ minus denn 43 fl.«

1 Dorf nördlich von Nürnberg. 2 Lorenz Grüner, kandelgießer; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. Necrol. Sebald. bl. 17b.

czu der meß[1] geprauclit, der wigt 1 m[ark] 7 lot 2 qn. 2 ₰ czu 12 fl. die marck, dafur dem Kuncz Ratt[2] goltschmid am Obßmarckt par beczalt hab[3] 17 fl. 14 ß 2 hlr.
mee 3 ℔ 10 ₰ fur 1 futteral.

Item adi 12 czugnio dem Hans — fur 2½ taglun in meinem czwingergartten die paumen czu schnaitten und wein aufpintten a 20 ₰ und von des schnaitten wegen 10 ₰ hinuber facit 2 ℔.
mee adi 10 julio czalt ime 30 ₰ fur 1½ taglun.

Item adi 12 czugnio fur 1 riß schreibpapir fur mich dem spitalmaister 7 ℔ 3 ₰.

Item adi 12 dito fur 30 groß rencken czu 10 ₰ gen sant Clarn verert 10 ℔.

Summa folio 17 fl. 47 ℔ 27 ₰.

[bl. 137^b]. Item adi 13 czugnio von meins anhern seligen jartag des allten Hanßen Tucher pei dem Roßenpad[4] außczurichten, dafur fur wax, selmeß und alles 16 ℔ 13 ₰.

Item adi 16 dito schenckt ich dem Jacob Tucher[5] des Hanßen Tucher loßungschreiber sun, als er von Lion kommen was, 5 eln pfirsingpludvarb ormeßin, czu 4 ℔ 1 eln facit 20 ℔.

Item adi 20 czugnio vereret ich pede confenntt czum Gnadenperg mit 40 großen rencken czu 10 ₰ fur einen, dafur dem Jorg Schwarczen par 13 ℔ 10 [₰]

Item adi 24 czugnio sant Johanstag verert den hofmaister auf Spitalhof mit 3 maß Kungsperger wein, mee dem spiegler im gartten 1 firtel Rinckawer wein, alles pro 2 ℔.

Item adi 28 czugnio sant dem Ruprecht N einem flaißhacker, dafur das er mir 1 groß fuder mist in mein gartten geben, dafur er nichts nemen wolt, dafur sant ime 2 kreuczkeß und 1 firtel wein, alles pro 3 ℔.

Summa folio 0 fl. 54 ℔ 23 ₰.

[bl. 138^a]. Item adi 28 czugnio beczalt der Margret Loch-

*

1 Vgl. s. 87. 2 Seit 1488 meister; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. 3 Die rechnung des goldschmiedes auf die obige summe lautend ist vorn im haushaltbuche eingeheftet. 4 Hinter dem Predigerkloster S. 608 (L. O.) 5 Er wohnte am alten Milchmarkt, heirathete 1529 Katharina Kammerer und starb 1568; vgl. Würfel, nachrichten 2, 947. Necrol. Sebald. bl. 218^b.

nerin, nachdem sie die 2 jar her mir und den kinden allerlai hembd, hauben und anders gemacht, das nit gerechet, noch angeschriben worden, dafur ir par geben 1 gulden.

Item adi primo luio dem Hans Graf gerichtschreiber beczalt fur ein kaufprif umb ewiggelt auß des von Ploben hauß 2 gulden, seinem schreiber fur verdigen und ieczigen prif 4 ℔, thut alles 21 ℔.

Item adi 30 czugnio dem Valentin[1] schreiner par beczalt von meiner stuben im hintterhauß czu uberhobeln und schaben, des geleichen das gießfaskellterlen und die ander 2 kellter czuvernewen, daran er 18 werckentag gearbet, davon hab ime par geben czusampt der speiß facit $6^1/_2$ gulden.

Item mee dt dem Schurstab maler von gemellter stuben czu weissen, czu malen, 3 thürpant und 2 kallterpant mit fein silber czu uberlegen facit 25 ℔.

Summa folio 7 fl. 50 ℔ 6 ₰.

[bl. 138b]. Item adi primo luio die vergangen 4 wochen hie ainczling am Marckt kauft primo 5 meß püchen holcz a 5 ℔ 10 ₰, mee $20^1/_2$ meß pircken[2] a 4 ℔, mee $32^1/_2$ meß tennen holcz a 3 ℔ minus 5 ₰.

Summa alles 58 meß pro 203 ℔, in mein czwinger auf der Walck gelegt, mee 3 meß $^1/_4$ tennen holcz pro 9 ℔ 9 ₰.

Item adi — czugnio fur rott roßen mir czu 2 krenczen choporis Christi 7 ℔ 8 ₰.

Item adi 11 luio dem N Hewß schlosser fur 10 schraufen czu der schießtafel 60 ₰ und vom pratter czu pessern 25 ₰, alles 2 ℔ 25 ₰.

Mee maister Jacob[3] schreiner von der schießtafel abczuhobeln 1 ℔, thut 1 ℔.

Item adi 24 luio fur 9 ℔ flachß von Pair Ulrich dafur 4 ℔ 6 ₰.

Item adi 28 luio hab ich geben von meinem prunen czu vegen den padknechten 70 ₰.

Summa folio 0 fl. 227 ℔ 13 ₰.

[bl. 139a]. Item adi 11 luio czu Schnigling verpawtt am rechen,

1 Valentin Schmid; vgl. s. 133.* 2 Im original wiederholt.
3 Jacob Amman; vgl. s. 86.

am steg und am pettberck verflickt und gepessert, trift alles auf ein rad 29 ℔ 12 ₰, facit auf meine 4 rad 117 ℔ 18 ₰.
mee per Roßner[1] verpawt 6 ℔ — ₰.

Item adi 5 augusto dem Kuncz Schmid[2] schreiner fur 1 deck auf mein schießtafel im gartten, darczu 2 gehewß czu 2 schlossen gen Rom gehornde 8 ℔.

Item adi 5 augusto mit Herman Schopf schuchster abgerechet, was ime schuldig fur mich von vert adi 21 augusto pis her 7 par schuh mit czwifachen solen czu 50 ₰, mee 6 claine par darein czu 25 ₰, fur 4 par solen mit eingelegtem czockelholcz in die schuh czu 10 ₰, facit alles beczalt ime par 18 ℔.

Item adi 13 augusto kauft gen sant Clarn[3] 4 feßlen reinisch wein, hallten 14 aimer und 6 firtel czu 21 ℔, mee 2 feßlen, halten 8½ aimer und 5 firtel czu 20 ℔ 1 aimer, daran gab ine czu stewr 25 fl., die ich in meinem gescheftt ine hie vor geschickt und nun herauß thun will, facit 25 fl.

Summa 25 fl. 149 ℔ 18 ₰.

[bl. 139b]. Item adi 14 augusto fur ein new prunsail in mein hauß 56 ₰.

Item adi 22 augusto schenckt der junckfraw Katerina Folckmerin[4], als sie auß dem Willpad wider her kom, 3 ℔ schün Genffer flax pro 6 ℔ 9 ₰.

Item adi 27 augusto kauft gen sant Katerina ins closter 4 feßlen gut reinisch wein, hallten 14½ aimer minus 3 firtel czu 21½ ℔ 1 aimer, daran gab ine czu stewr 20 fl., die ich hie vor ine in mein gescheftt und leczten willen geseczt het, die will ich nun herauß thun, facit 20 fl.

Item mee hab ich die tag dem Sigmund Fürer an paw

*

1 Vgl. baurechnung über die mühle zu Schnigling (freih. tucherisches familienarchiv). 2 Konrad Schmid, schreiner 1485; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143. Fortsetzung des haushaltbuches: »Item adi 20 augusto [1520] beczalt dem Kuncz Schmid schreiner fur ein schlüsselkallter in mein schreibstublen hintter der thür, darein man die schlussel hengt, dafur 5 ℔, dem schlosser davon czu beschlahen 3 ℔, facit alles 8 ℔.« 3 Das dankschreiben der äbtissin Charitas Pirkheimer, welches Tucher am 14 august erhielt, ist abgedruckt bei Würfel, nachrichten 1, 131 u. f. 4 Sie heirathete später Anton Tetzel und starb 1540. Necrol. Sebald. bl. 64.

Sebastiani geben, das ich nun auch auß meinem gescheft thun wil 25 fl.

Item des gleichen hab ich diße tag dem Peter Imhof[1] an spitalpaw[2] auch geben 25 fl., die ich nun auch auß meinem gescheft thun werd, facit 25 fl.

Summa folio 70 fl. 8 ℔ 5 ₰.

[bl. 140a]. Item adi 29 augusto dem Kraußherlen beczalt 8½ taglun czu 20 ₰ und 10 ₰ czu trinckgelt, die er in meinem gartten gearbet, den lavendel[3] außgeseczt und alle fellder gedünckt, facit 6 ℔.

mee adi 7 november 3 taglun 2 ℔.

Item adi — augusto schlug ich dem Ludbig Durißani[4] ein von hinn gen Rom den Engelhart Schawr damit czu vereren 2 schöne schloß, czu iedem 2 schlussel, das ain an ein truhen, das annder an ein thür, wegen ½ ctnr., davon tur ime das furlun. So gesteen mich solche schloß hie pei 8 fl.

Item adi 3 settember beczalt unßerm faspüttner von allten schefflen teglig ins hauß czu pintten 2 ℔ 5 ₰.

Item adi 5 settember hab ich ein glaßerknecht gehabt, der mir alle meine fenster im foder und hintterhauß in allen stuben

*

1 Spitalbaumeister; vgl. rathsbuch K (1516) bl. 22b. 83. 2 Es ist der überbau über den einen arm der Pegnitz gemeint, erst 1527 von Lienhard Held beendet. 3 Am 31 mai 1520 ließ Tucher in seinem garten einsetzen: »63 groß stock lavendel czu 4 ₰, mee fur 50 stock groß spick auch czu 4 ₰, mee dem gertner fur 2 taglun einczuseczen in mein gartten 40 ₰, seinem weib 15 ₰, thut alles, darczu fur ein rewthawen 28 ₰, thut alles 2 fl. 28 ₰«; vgl. fortsetzung des haushaltbuches. 4 Die Durisani (Torisani) waren aus Florenz gebürtig und trieben einen ausgebreiteten handel mit seide, sammet, atlas u. dergl.; vgl. Roth, geschichte des nürnbergischen handels 1, 386. Waldau, beiträge 3, 267. Falke, die deutsche trachten- und modenwelt 2, 78. Sie wohnten am Markte S. 808b; vgl. Soden, beiträge s. 141. Über den oben genannten Ludwig ist mir nichts bekannt geworden. Vergleicht man hierzu den eintrag zum 1 märz 1518 in der fortsetzung des haushaltbuches, so könnte man vermuthen, dass sich Tucher in dem vornamen geirrt habe: »— beczalt per Virgili dem Raffahel Durißani das furlun von den czwaien schlossen, so dem Engelhart Schawer adi — augusto vert gen Rom eingeschlagen hab, facit 21 ℔ 12 ₰«. Über Raphael Durisani vgl. die angeführten stellen.

und kamern gepessert hat; darein komen 21 groß scheiben a 3 ₰, mee 33 clain scheiben a 2 ₰, mee 46 pünttle pro 15 ₰, facit, das ime fur das alles beczalt hab 5 ℔ — ₰.

Item adi 6 settember, als man die 2 Tucherin[1] czu Pillnrewtt geweihet hat, hab ich per Larencz Tucher hinauß gesant und sie pede von mein und Linhart Tucher wegen vereren laßen mit 2 fl.

Summa folio 10 fl. 15 ℔ 5 ₰.

[bl. 140b]. Item adi 11 settember sant per Haincz meinen knecht dem Nicolaus Durr gewontschneider fur[2] 2½ eln schwarcz mechlisch, mee für 2½ eln weiß Speierer tuch mir czu hoßen, dafur sant im par 3 fl. 4 ℔.

Item adi 11 settember beczalt dem schreiner fur ein newe thür und fensterladen an meinen weinkeler czu machen, dafur 3½ ℔ und dem schlosser davon new czu hencken 5 ℔, facit alles 1 fl.

Item adi 12 settember sant per Haincz dem Kuncz[3] rornmaister fur sein mue dicz vergangen jar von meiner rorn im gartten facit 4 ℔.

Item adi 16 settember fur 15 laib prott gen den parfußen ins closter pro 3 ℔.

Item adi 24 settembris ließ ich 3 forhen paummen auf der seg schneiden, wurden 23 schnit czu 4 ₰ facit 3 ℔ 2 ₰.

Item 25 settembris schenckt von wegen Linhart Tucher und mein der lang Hans Tucherin, als sie auß dem Willpad her kom, 1 stück gutter Gailer leinbet pro 3 fl.

Summa folio 7 fl. 14 ℔ 2 ₰.

[bl. 141a]. Item adi 28 settembris schlug dem Paulus Müllner[4] goltschmid ein meinen gunstigen hern herczog F[riedrich] von Sachßen etc. damit czu vereren ein türschloß und ein truhenschloß, send 2 maisterstück, gesteen mich pei 8 fl.

Item adi 3 ottobris pro 1 gulden haller gewechßelt umb gocz willen facit 1 fl.

Item adi 7 ottobris schenckt ich dem Johann Fridel[5]

*

1 Vgl. s. 73. 2 Im original wiederholt. 3 Vgl. s. 100. 4 Meister seit 1502; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 144. Stadtrechnung vom jahre 1502, wornach er für erlaubte meisterrechte 10 fl. bezahlte. 5 Vgl. s. 169 u. f.

auf sein hochczet 1 fl.

Item adi 9 ottobris vereret ich meinen gunstigen hern herczog F[riedrich] von Sachßen und churfürst etc. mit einem par sporn, 1 par stegraf, ein par czaumketten und 1 roßpiß, welchs ime per Jorg Leißmüllner[1] pot gen Torga ubersant hab, das gestett mich hie facit 4½ gulden.

Item adi 13 dito dem Virgili fur 4 eißnene henckleuchter a 12 ₰ facit 1 ℔ 18 ₰.

Item adi 15 ottobris fur 2 prunnsail von Bamberg, iedes 8 claffter lanck, dafür par 3 ℔ 14 ₰.

Summa folio 14 fl. 9 ℔ 8 ₰.

[bl. 141ᵇ]. Item adi 16 ottobris mit maister Hainrich Grettel meinem schneider abgerechet, von adi 30 ottobris[2] im 14 jar pis her pin ime schuldig gewest fur machlun:

primo fur meine enicklen 11 ℔ 6 ₰.
mee fur Kristof Tucher 6 ℔ 20 ₰.
und fur mich 42 ℔ — ₰.

thut alles 7 fl. 1 ℔, dafur beczalt ime par, sant ime pei Hanßen meinem knecht 6 fl. und 3 ort.

Item adi 20 ottobris pracht mir von Kaßperg[3] von meinem czehetten daselbst 8 genß, die hab ich verschenckt, als hernach stet:

dem Kuncz Weiß 2 genß.
Utzen[4] meinem hufschmid 2 genß.
Margret Lochnerin 1 ganß.
Kuncz Gebhart stainmeß 1 ganß.
mir ins hauß 2 genß.

Item adi 21 dito fur 1 eln ½/4 schwarcz czendeltort mir czu czwaien halben erbeln an ein wammeß czu 16 ß facit 7 ℔ 17 ₰.

Item adi 21 dito fur 60 droschel und mistler ins closter czu sant Katerina a 2 und 2½ ₰ facit 4 ℔ 10 ₰.

Summa folio 6 fl. 18 ℔ 6 ₰.

[bl. 142ᵃ]. Item adi 24 ottobris verschenckt ich diß 3 nachbestimpt post krometfogel:

*

1 Vgl. ämterbuch vom jahre 1512 und bürger- und meisterbuch nr. 144 (1513). 2 Im original »ottobrio«. 3 Dorf nordöstlich von Nürnberg. 4 Utz Herr; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 144 (1511).

dem Herman Goller pierprew 22 vogel.
maister Hainrich statdecker 12 vogel.
— Feirer[1] czimerman 15 vogel.
Summa 49 fogel a 3 ₰ facit 4 ℔ 27 ₰.

Item adi 26 ottobris hab ich das haimlich gemach in meinem voderhauß in des schuchster czinßgemach fürmen laßen den N Stainlen[2], darinn sich erfunden 28 karnfuder, ie von 1 karren 28 ₰, ist davor meinß wisses nit gefürmpt worden dann im 77 jar adi 10 deczembriß und die grub ist 9 schuh lanck, 7 schuh uberczwerch und 12 schuh tieff und man muß es durch den keler herauß furmen, facit beczalt ime dem Stainlen par 26 ℔, darczu 1 ℔ liecht, 1 laib prott und 4 maß pier, thut auch 1 ℔.

Item adi 31 ottobris fur new haller gewechßelt umb gocz willen 1 fl.

Item adi — ottobris beczalt dem Stenczen oder seinem aidam dem Schotten czusampt dem ½ ℔, das er mir iecz schuldig gewest, noch darczu fur 36 habt krautt, czalt ime 1 ℔ 15 ₰.

Summa folio 1 fl. 33 ℔ 12 ₰.

[bl. 142b]. Item adi 31 ottobris hab ich 10 ewig gulden kauft hie in der loßungstuben ie ein gulden pro 30 loßungfrei; davon hab ich 5 gulden dem closter czu sant Katerina[3] alhie und die anndern 5 gulden dem closter czum Gnadenperg[4] czuschreiben laßen, dafur mir in iedem closter ein ewigen jartag gehallten werden sol in lautt czwaier obligaczion, die ich von ine hab, und der jartag soll nit ee angeen, dann nach meinem tod und in mittler czeit sol jerlich iedem confennt ein pietancz dafür gegeben werden und mit dem ersten halben sollen sie antretten auf sant Wallpurgentag nachstkünfftig. dafür hab ich adi dito par in die loßungstuben beczalt facit 300 gülden.

*

1 Kunz Feirer; vgl. bürger- und meisterbuch nr. 144 (1499). Nor. christen freidhöfe gedächtnis 2 abth. s. 122. 2 Lienhard Steinler, pappenheimer; vgl. ämterbücher. 3 Die verschreibung des jahrtages ausgestellt am 3 november 1517 durch Veronica Bernhard, priorin zu St. Katharina, ist abgedruckt bei Würfel, nachrichten 1, 58 u. f. 4 Der hierauf bezügliche noch ungedruckte originalbrief der Katharina Königsfelder, äbtissin zu Gnadenberg, vom 20 november 1517 befindet sich in der königl. öffentl. bibliothek zu Dresden, kapsel 107f. Vgl. auch Würfel 1, 134.

Item adi — ottobris dem Veit[1] glaßer fur 1 große scheiben glaß, darinn ein Tucher und Reichen schild, eczbet einsmals in ein kirchefenster, dafur beczalt ime facit 6 ℔.

Item adi 10 novembris schenckt dem Proschel gen Schnigling ein guten gemeßten genßpauch pro 50 ₰.

Summa folio 300 fl. 7 ℔ 20 ₰.

[bl. 143_a]. Item 20 novembris hab ich verpawet im czinßgemach in meinem voderhauß, darein Johann Fridel cziehen wirt, als fur czimmertaglun, maurer, tüncher, fur pretter, fur holcz, dem schlosser, dem maler, nach lautt eines sundern czettels thut alles 71 ℔ 4 ₰.

Item auf 26 novembris beczalt per Virgili dem Jorg Spengler, fur das er mich czu Venedig in der prüderschaft[2], darinn ich daselbst pin, geelediget und gelost hat, nemlich 41 jar, die ich dahin schulldig pin gewest, iedes jar ein marczell[3], dagegen hat er mir 41 weiß wachßkerczen uberantburt, dafur sant ime par 4 fl. 4 ℔ 18 ₰.

Item adi 26 november beczalt dem jungen Kuncz Weiler[4] hutter mir fur ein hutt iecz gemacht facit 3 ℔.
und Linhart Tucher[5] sol, hie vor mit im abgerechet pei 6 meiner hutt fur meiner hern gellt umb heffen[6], nota erkunden.

Item adi 25 novembris dt dem Wolf Pirger[7] chornschreiber im Spital, dafur das er mir mein geschefft und leczten willen wider von newen geschriben hat 1 fl.

Summa folio 5 fl. 78 ℔ 22 ₰.

*

1 Veit Hirschvogel; vgl. s. 131. 2 Die bruderschaft der deutschen kaufleute in Venedig, welche ihre stiftungen in der Bartholomäuskirche daselbst hatte; vergl. Thausing, Dürers briefe s. 185. 3 Silbermünze nach dem dogen Nicolo Marcello genannt, damals = 10 soldi, nach jetzigem geldwerthe ungefähr = 60 centesimi; vgl. Thausing a. a. o. s. 189. 4 Vgl. bürger- und meisterbuch nr. 143 (1489). 5 Im original wiederholt. 6 Die stelle ist unklar; vgl. in der fortsetzung des haushaltbuches den eintrag 3 april 1518: »Item adi 3 abrill beczalt in die loßungstuben, für das mein Jobst seliger vor 8 oder 9 jarn einem hutter mit nomen — genant eczliche meiner hern weinheffen geporgt het pro 25 ℔, daran hat er mir die jar her eczlich hutt gemacht und abgerechet pro 20 ℔«. 7 Necrol. Sebald. bl. 36 (1532).

[bl. 143b]. Item adi 28 novembris dem Veit glaßer von einem rauttenfenster czuvernewen in dem abcziehkemerlen vor dem pad per Haincz beczalt 2 ℔ 10 ₰.

Item adi 29 novembris gab ich meinen schleiffern czu Schnigling[g] auß einer sundern gunst, darumb das sie 3 tag untter Schnigling hinab pis czum Toß[1] geeißt haben, czu einer liebung 2 ℔.

Item adi 12 deczember kauft ein new medere kurßen, daran 50 mader, mir czu einem futter, dafur par 19 fl.

Item adi 17 deczembris fur ein pollnisch kindßpelcz dem Madalen[2] meinem enicklen, dafur der Preuschin par 10 ℔ 15 ₰.

Item adi 17 dito fur 1 gülden haller gewechßelt propter deum facit 1 fl.

Item adi 21 deczembris dem Peter Proschel beczalt fur das czu Schnigling verpawt an des Peter Peusch und Newpawrn rad ein newen schaidpfol czu machen und ein newe rinnen hinein, daruber 3 taglun und fur 1 forsth . . . 10 ₰, facit alles czalt ime 4 ℔ 20 ₰.

Summa 21 fl. 6 ℔ 23 ₰. [!]

[bl. 144a]. Item adi 22 deczembris fur 6 tewtsche gedruckte petpüchlen[3], die kauft mir Johann von dem Peipas[4], dafur 15 ℔ 20 ₰.

*

1 Dos, dorf an der Pegnitz unterhalb Schnigling. 2 Magdalena, tochter des Lienhard Tucher, geb. den 28 januar 1517, heirathete Hieronymus Imhof und starb am 31 august 1544; vgl. tucherisches geschlechtsbuch bl. 224. 3 Für die gebetbücher vgl. folgende notizen in der fortsetzung des haushaltbuches: »Item adi 3 abrill [1518] für ein gedruckt petpuchlen von Choburger 84 ₰, davon dem Güldenmund außczustreichen — figur, auch die geweckß herumb an allen pletlen dafur 4 fl., fur einpintten 3 ℔, fur sammet darczu 3 ℔, fur kupfferen vergullt geschmeid darczu dem Lindenast 12 ℔, thut alles 5½ gulden«. Ferner: »Item adi — deczembris fur ein permettes petpuchlen gedruckt von Hans Choburger 2 fl., mee dem Springincle davon außczustreichen 61 figur und sunst durchauß dafur 5 fl., davon einczupintten 7 ℔, fur sammett 3 ℔, fur das geschmeid darczu dem Lindenast 13 ℔, dem Glockendon fur 1 Tucherschild und einen totten chorper 6 ℔, thut alles 10 fl. 4 ℔. Item adi — maczo [1519] dem Guldenmund von einem clain petpüchlen außczustreichen, hat 8 figur und 16 leisten, auch pei 100 clain pu[ch]staben, davon dt ime 14 ℔, mee dem puchpintter davon einczupintten 3 ℔, thut alles

Item adi 22 deczember dem Newdorffer kürßner von meiner haßücken mit medern czu untterfuttern und von 7 new medern czu lidern a 5 ₰, alles par czalt 5 ℔ 5 ₰.

Item adi 22 deczembris fur 9 weck a 8 gr., mee 2 weck czu 6 gr., iecz Thome fur mich verschenckt, dafur par czalt 19 ℔ 18 ₰.

Item adi 22 deczembris fur 100 gelb wachßkerczen, wigt iede 1 firdung, die 50 gen predigern und die 50 gen sant Clarn iecz auf die heilig krißnacht, facit 25 ℔ a 55 ℔, dafur der kerczemacherin im Stopffeljeßlen par beczalt per Haincz mein knecht par czalt facit 45 ℔ 25 ₰.

Item adi 22 dito für 50 weiß wachßkerczen von Venedig auf den roßenkrancz czu unßer lieben frawen gesteen pei 4 fl.

Summa folio 4 fl. 86 ℔ 8 ₰.

[bl. 144b]. Item adi 29 deczembris dem Kün pewttler für ein newen watscho fur mich dafür par 6 ℔ 20 ₰.

Summa summarum alles außgebes dicz vergangen jars ausserhalb essender ding, nemlich fur ein alltartafel gen s. Sebastian 54 fl., mee fur mein loßung 239 fl., für feigen und manndel verschenckt 24 fl., fur 2 ewig jartag 300 fl., sunst an 4 ort propter deum 100 fl. und daneben czu Schnigling und hie verpawet, verschenckt, fur wachßkerczen, auch fur claider und allerlai ausserhalb essender ding, als hie vor untterschidlich an 11 plettern stet, facit 974 fl. 5 ℔ 13 ₰.

(III.)

1507.

[Titelblatt]. Item in dißem püchlen[1] stet hernach geschriben

*

2 fl. Item adi 25 maczo der lang Hans Tucherin geschenckt ein petpüchlen, das durchauß geluminiert mit schün figurn, mit kupfferen vergullten spangen beschlagen, das gestet mich mit allen dingen 7 fl.« 4 So findet sich der name des bekannten buchdruckers Friedrich Peipus öfter geschrieben; vgl. u. a. ämterbuch vom jahre 1513: »Fritz Peypas«. Necrol. Sebald. bl. 62b: »Margareth Beypesin am Milchmarckt«. Im bürger- und meisterbuch nr. 144 (1515): »Fridrich Peypus puchtrucker«. Er hatte seinen buchladen im Plobenhof; vgl. die von ihm 1515 gedruckten vierzig sendbriefe am schlusse.

1 Es folgt abwechselnd das conto des ungelders und des bier-

des ungellters und des pierprewen contto, auch meiner eehalten geding und anndere haderei czu teglicher haußhalltung.

1507.

[bl. 1. ungeldrechnung]. Summa 72 aimer wein und $2^{1}/_{2}$ aimer pier, hat mir der ungellter [1] angeschriben im fisier [2] 70 aimer minus 5 firtel wein und 3 aimer pier, dafur 38 fl. rh. 2 ℔ 8 ₰, die sant im pei meinem Jobsten auf adi 28 settembris.

[bl. 2. bierrechnung bei Hermann Goller]. Summa $25^{1}/_{2}$ aimer und $^{1}/_{4}$ a 2 ₰ [3] facit 115 ℔ 25 ₰.
mee 24 aimer minus $^{10}/_{4}$ a 5 hlr. facit 134 ℔ 10 ₰.
thut pedes 250 ℔ 5 ₰ facit 30 fl. minus 2 ℔.

[bl. 3. desgl.] Summa $23^{1}/_{2}$ aimer minus 6 firtel a 2 ₰ facit 105 ℔ 22 ₰, mee 28 aimer und 2 firtel a $2^{1}/_{2}$ ₰ facit 159 ℔ 0 ₰. Summa 264 ℔ 22 ₰,
thut an gold 32 fl. 4 ℔ 10 ₰.

1508.

[bl. 4. ungeld]. Summa alles 5 fuder minus $^{1}/_{2}$ aimer weins, darczu $5^{1}/_{2}$ aimer pier, thut an ungelt 30 fl. statwerung 8 ℔ 18 ₰, macht an reinischen fl. 33 gulden 4 ℔ 2 ₰.

[bl. 5. bier]. Summa 29 aimer und 11 firtel wintterpier a 2 ₰ facit 132 ℔ 28 ₰.

Summa 27 aimer minus 5 firtel summerpier a $2^{1}/_{2}$ ₰ facit 152 ℔ 5 ₰. Summa 285 ℔ 3 ₰.

*

brauers, für letzteren zugleich die gegenrechnung für die von Tucher an ihn verkaufte gerste. Bei der ungeldrechnung sind die ankäufe von wein und bier aus dem ersten theile des haushaltbuches wiederholt; das ungeld wird nicht bei den einzelnen posten, sondern summarisch für das ganze jahr angegeben. Im conto des bierbrauers Hermann Goller sind zunächst die jährlich gelieferten fässer verzeichnet, dann folgt der betrag dafür ebenfalls in ganzer summe. Es genügt die wiedergabe dieser jahressummarien. Die fremden biere sind einige male genauer bezeichnet als im ersten theile; so »pehemisch pier von Guldenmündel« bl. 4^{b}, 6^{b}, 8^{b}, »newbrisch pier« bl. 4^{b}, »eimbeckisch pier« bl. 8^{b}.

1 Vgl. über diese getränkesteuer Nürnberger chroniken 1, 281. Waldau, beiträge 2, 452 u. f. 2 Über die visierruthe, mit welcher der inhalt des fasses gemessen wurde, vgl. Nürnberger chroniken 1, 105 u. f. Von der visier der weine s. Baader, polizeiordnungen s. 246. 3 Eine maß.

1509.

[bl. 6. ungeld]. Summa alles uber den gewonlichen abczug thut 58 aimer minus 2 firtel, mee 3 aimer pier, trift das ungelt 29 fl. werung 5 ℔ 9 ₰, dafur czalt ich dem ungellter pei meinem Kunczen par adi 24 settember 31 fl. 8 ℔ 5 ₰.

[bl. 7. bier]. Summa 29½ aimer und 6 firtel wintterpier facit 134 ℔ 16 ₰, mee 23½ aimer und 3 firtel summerpier facit 128 ℔ 29 ₰, thut alles 263 ℔ 15 ₰.

1510.

[bl. 8. ungeld]. Summa 47½ aimer mee 4 firtel wein, darczu 1½ aimer und 8 firtel pier, facit das ungelt davon 24 gülden werung 1 ℔ 4 ₰, dafur beczalt ich adi 24 settember dem ungellter per Hans meinen knecht nemlich 26 fl. rh. 0 ℔ 10 ₰.

[bl. 9. bier]. Summa 41½ aimer minus 4/4 pier a 2 ₰ facit 187 ℔ 10 ₰.

Summa 30 aimer und 6 firtel a 2½ ₰ facit 171 ℔ — ₰.

Summa 358 ℔ 10 ₰.

Nota. Item von solchem pier hab ich adi 18 augusto per Haßen 1 fas auschencken laßen, hat an der fisier gehabt 7½ aimer minus 6 firtel czu 5 hlr., facit darauß gelost und mir par geantburt 42 ℔ 3 ₰.

1511.

[bl. 10. ungeld]. Summa 66 aimer und 8 firtel wein, thut an abczug 63½ aimer minus 7 firtel, mee 1½ aimer 7 firtel pier, facit das ungelt 31 gulden werung 8 ℔ 20 ₰. dafür sant ich ime adi primo ottober pei meinem Kunczen par 34 gulden reinisch 4 ℔ 4 ₰.

[bl. 11. notizen über verkauftes getreide].

[bl. 12. bier]. Summa 26½ aimer und 4 firtel czu 2 ₰ facit 120 ℔ 20 ₰.

Summa 23 aimer und 5 firtel cz[u] 2½ ₰ facit 131 ℔ 5 ₰.

Summa 251 ℔ 25 ₰.

Nota. hat mir 16 ₰ wider gesent fur 4 firtel pier, die ich czu vil angeschriben.

1512.

[bl. 13. ungeld]. Summa alles peim ungellter angeschriben fur 51 aimer und 4 firtel, dafur fodert er 27 fl. 4 ℔ 27 ₰. solch

fl. 4 ℔ 27 ₰ hab ich ime adi 4 ottobris per Hans der :tolf Stromerin knecht par gesant.

[bl. 14. bier]. Summa 37 aimer minus 7 firtel winterpier czu ₰ und 25 aimer und 10 firtel summerpier czu 2½ ₰, thut alles 310 ℔ 4 ₰.

1513.

[bl. 15. ungeld]. Summa 5 fuder und 1 aimer, davon beczalt h adi 14 settember dem Haller des ungellter schreiber par ? fl. 7 ℔ 21 ₰, ist gewest 30 fl. werung 4 ℔ 15 ₰.

[bier]. Summa 33 aimer minus 6 firtel pier czu 2 ₰, mee 3½ aimer und 2 firtel sumerpier czu 2½ ₰ facit 282 ℔ 4 ₰.

1514.

[bl. 32[1]. ungeld]. Summa 43½ aimer, get ab das der unellter hat, 41 aimer und 5 firtel, facit das ungelt 22 fl. reinisch ℔ 21 ₰; die sant ich dem ungellter par adi 24 settember per org Reichel meinen knecht.

[bl. 33. bier]. Summa 27 aimer minus 4 firtel wintterpier czu ₰ facit 121 ℔ 26 ₰.

Summa 25 aimer und 9 firtel summerpier czu[2] 2½ ₰ facit 143 ℔ 5 ₰.

ut alles 265 ℔ 1 ₰.

1515.

[bl. 34. bier]. Summa 34 aimer und 9 firtel czu 2 ₰ facit 155 ℔ 10 ₰.

Summa 21 aimer minus 1 firtel sumerpier czu 5 hlr. facit 118 ℔ 25 ₰.

Summa totalis 274 ℔ 5 ₰.

[bl. 35. ungelt]. Summa 43½ aimer und 4 firtel, davon der czug, also pleibt —.

Demnach sant ich dem ungellter par adi primo ottobris 21 fl. rung 1 ℔ 13 ₰ per Haincz mein knecht. er hat in seinem ch 43 aimer minus 6 firtel.

1516.

[bl. 36. ungeld]. Summa 81 aimer und 8 firtel, ist im unllt angeschriben fur 78 aimer minus 8 firtel, trift das ungelt

*

1 Von bl. 16 bis 32 folgt das ehaltengeding, bl. 33 bis 37 die tsetzung der ungeld- und bierrechnung; bl. 38 bis 39 schließt das altenconto ab. Im obigen ist das zusammengehörige zusammengeellt. 2 Im original wiederholt.

38 fl. werung 8 ℔ 8 ₰, dafur beczalt ich ime selber vor der loßungstuben par 38 fl. rh. an gold, 33 ℔ 18 ₰ an muncz auf adi 28 septtembris.

[bl. 37. bier]. Summa 36 aimer minus 1 firtel wintterpier czu 2 ₰ facit 163 ℔ 2 ₰.

Summa 29 aimer und 3 firtel sumerpier czu $2^{1}/_{2}$ ₰ facit 164 ℔ 25 ₰.

Summa totalis 327 ℔ 27 ₰.

1517.

[bl. 40. bier]. Item adi primo januari anno 1518 hab ich dißen des Gollers contto auf peden seitten in das new puchlen geczogen, als stet daselbst aff° 1.

[Aus dem ehaltengeding[1]].

[bl. 16].

1508. Künn — mein kellnerin tnr mir, adi jener czalt irem mann dem Ponacker an den 50 fl. versprochen heirettgellts nemlich 20 fl., damit sie ires luns alles darczu 6 fl. für ein geschenck beczalt ist.

1507. Künn — die vil jar mein unttermaid gewest, die hab ich czu liechtmeß im 1507 jar wider auf ein jar czu einer kellnerin gedingt und ir czu lun versprochen $4^{1}/_{2}$ gülden und alspald mit ir abgerechet, als stet aff° 14 im allten püchlen, also das ir auf hewtt dato noch hintterstellig schuldig pleib aller ding nemlich 80 ℔ 3 ₰.

Anno 1508 czu liechtmeß tnr ir ein jarlun, nemlich 37 ℔ 24 ₰.

Mee hab ir czugesagt ein geschenck, nemlich 6 fl. auf ir hochczet.

1508. Anna mein kellnerin die hat mir pis auf allerheiligentag gedient, send 3 firtel jars; dafur hab ich ir adi 3 november par beczalt 4 fl., wie wol es *

1508. Anna — mein kellnerin die hab ich gedingt adi 2 febrer vor iecz uber ein jar czu einer kellnerin und ir czu lun versprochen 5 gulden.

1 Über das dingen der dienstboten, welches fast regelmäßig zu lichtmesse und zwar immer auf ein jahr geschah, wenn nicht eine probezeit festgesetzt wurde, vgl. Baader, Nürnberger polizeiordnungen s. 28 u. f.

3 fl. 3 ort troffen . hat,
ı hab ir 4 eln leinbet ge-
:kt, nachdem sie gen Wien
closter komen will.

[bl. 17].

9. Berblen Scherczeon Onolczpach tnr mir, adi
ırczo gab ir par auf iren
rolt sie ein manttel kauffen
3½ gülden.
tem adi 5 febrer czalt ich
Werblen par pro resto an
ı lun nemlich 22 ß 18 ₰,
fur leichof die vergangen
4 ß.

1508. Berblen — von Onolczspach die hab ich gedingt adi 2 febrer czu einer unttermaid, der hab ich dicz jar czu lun versprochen 26 ß.

1509 adi 2 febrer hat mein Tucherin diße maid wider gedingt wie vor von iecz uber ein jar pro 26 ß.

[bl. 18].

7. Hans Filczner von
ɘrg tnr mir, adi 9 marcz gab
ar czu seiner nottorft 1 fl.
5 marczo tnr mir, gab im
lamit er eczlich leinbet von
czaln wolt, facit 1 fl.
7 adi 9 deczember det. ime
ıf rechnung 1 fl.
8. Item adi 9 maczo det.
r auf sein begern auf gute
ung 1 fl.
n adi 18 luio dedi im par
ɘiner notturft auf sein be-
1 fl.
ıo 1509 adi 26 abrill dedt
r auf sein begern an seinem
1 fl.
n adi 9 maczo nam er par
ıir ein, davon er sein ge-
i entrichten wolt 4 fl. an gold.
n adi 6 luio gab im par, da-
er

Hans Fillczner von Bamberg den hab ich wider czu einem hawßknecht gedingt czu liechtmeß im 1507 jar auf ein jar und ime czu lun versprochen 7 gülden und alspald mit ime abgerechet, das im pis auf datum an seinem lun noch hintterstellig schuldig pleib, als stet aff° 15 in dem allten püchlen, nemlich 10 fl. und 1 ort.

Anno 1508 czu liechtmeß hab ich obgemellten Hanßen mein knecht wider auf ein jar gedingt gleicherweiß wie vor und darauf mit im abgerechet, das ime pis her noch hintterstellig an seinem lun schulldig pleib 14 fl. und 1 ort.

Anno 1509 czu liechtmeß hab ich obgedachten Hanßen mein knecht wider auf ein jar ge-

fur er hoßen und wameß kauffen wolt 2 fl.

1511. Item adi 8 febrer gab im par, wolt er claider auf sein hochczet kaufen 10 fl.

Item adi 2 abrill czalt ich ime par pro resto an seinem lun 17 fl. 1 ort.

dingt, gleicherweiß wie vor und darauf mit ime abgerechet, das ime auf datum noch hintterstellig schuldig pleib 19 gulden und 1 ort.

Anno 1510 zu liechtmeß hab ich obgedachten Hanßen mein knecht wider auf ein jar gedingt, gleicherweiß wie vert und darauf mit ime abgerechet, also das ime auf datum noch hintterstellig schuldig pleib 19 gulden und 1 ort.

Anno 1511 czu liechtmeß hab ich obgemellten Hanßen wider gedingt auf ein jar pro 7 gulden wie vor und darauf mit ime abgerechet, das ime auf datum noch hintterstellig schuldig pleib 26 gülden 1 ort.

[bl. 20].

Berblen Scherczerin tnr mir, adi 2 ottober czalt ir par pro resto 25 ℔ 15 ₰.

1511. Berblen Scherczerin von Onolczspach die hab ich adi 2 febrer gedingt czu einer unttermaid dicz czukünfftig jar und ir czu lun versprochen 26 ℔.

Item auf Michahelis ist sie von mir komen und ain mon genomen, also das ir 3 firtel jar schuldig pin, trift 19 ℔ 15 ₰.

Item mee tnr ir czu leichof 2 ℔.

Item mee will ir schencken 4 ℔.

Summa 25 ℔ 15 ₰.

[bl. 21].

1512. Endres — tnr mir, adi 3 settember nam er par ein czu seiner notturft von einer ordinancz facit 1 ℔.

1513. Item adi 10 febrer tnr mir, czalt ime par den rest seins lunß nemlich 5 fl. 7 ℔ 12 ₰.

1512. Endres — den hab ich gedingt adi 10 febrer czu einem raißigen knecht in meiner hern dinst teglich czugewartten wie ein ander ir ainspenig knecht, darnebes ander meiner pferd und so er hie ist, teglig auf mich wartten, darfür ime czu lun versprochen ein summer und ein wintterclaid, darczu 6 gulden reinisch.

[bl. 22].

Haincz Pairewtter tnr mir, adi 25 czugnio gab ime par an seinem lun czu seiner notturft auf gute rechnung 1 gulden.

1512. Item adi 25 czugnio dt ime par czu seiner notturft, als er kranck was 1 gulden.

1513. Item adi 26 czugnio dt ime par czu seiner notturft auf sein begern 1 gulden.

1514. Item adi 9 abrill dt ime par, wolt er seinem freunt dem Hirßman leihen, an gold 3 gulden.

und darauf mit ime gerechet, also das ime noch hintterstellig schuldig beleib pis auf liech[t]meß nachst vergangen 12 gulden.

Item anno 1515 auf pfincztag dem 10 tag mai gab ich dem Haincz Paireutter par auf sein begern, wolt er dem Kristof Hornrichter geben, als fur ein pürgschaft, facit 5 gulden rh.

1511. Haincz Pairewtter — den hab ich gedingt adi 21 febrer pis auf Wallpurgis ein firtel jar czuversuchen pro $1^1/_2$ gülden und darnach ine weitter gedingt pis auf liechtmeß, das gancz jar pro 6 gulden czu lun versprochen.

Anno 1512 adi 2 febrer hab ich obgemelten Hainczen wider gedingt von iecz uber 1 jar pro 6 gulden ime czu lun versprochen.

Anno 1513 adi 2 febrer hab ich obgemellten Hainczen wider auf ein jar gedingt wie vert.

Anno 1514 adi 2 febrer hab ich obgemellten Hainczen wider auf ein jar gedingt wie vert.

Anno 1515 adi 2 febrer ist er auß meinem dinst abkomen, darauf mit ime gerechet, das ime pis auf datum noch hintterstellig schuldig pleib 18 gulden rh.

Item auf ob bestimpten tag gab im mee par, wolt er seinem leermaister geben, facit 3 gulden.

Also das ime noch hintterstellig schuldig pleib 10 gulden.

1515. Item adi 29 juni tnr mir, beczalt ich dem Virgili Ehinger meinem diener par fur ine, was er im fur ein rock schuldig $5^1/_2$ gulden.

Item adi 29 juni tnr mir, sant im par auf sein schriftlich ansuchen[1] pei Hans Güntsch

*

1 Das original dieses schreibens hat sich in der kön. öff. bibliothek zu Dresden erhalten (kaps. C. 107f). Es lautet:

Erbarer, fursichtiger, wolweiser und gunstiger lieber herre, mein gantz willig dinste sindt e. ersamkeit allezeit in vleis zuvor bereidt. Gunstiger herre. Ich fuge euwrer erbar weißheit gutlich wissen, das ich von gots gnaden gesundt bin, des gleichen von euch, auch juncker Lenhardten, frawen Cordeln sampt allen andern e. er. w. guten freunden und begunstigern ich allezeit gerne horte sagen etc. Gunstiger lieber herre. Nachdem ich itzt jungst von Nurmberg deß willen und meinung abscheiden bin acht oder 14 tage widder zu Nurmberg zu sein gedacht, hat sichs doch also begeben unterwegen, daß ich zu einem burger von Erffurt bin komen, derselbig mich dohin geredt und mir gerathen hat, ich solt mit im kegen Erffurdt zihen und doselbst deutzsch schreiben und lesen lernen solt, dem ich dan also im besten gevolgt; hab mich zu Erffurt zu einem modisten schreiber und in die kost verdingt etc. daß ich also guter meinung solchs zu miner notderfft das schreiben und lesen angenohmen und verhoff, daß selbige vermittelst gots hulffe zu meiner nodtdorfft zu ubrikomen und lernen wil und sol dem modistenn zwen gulden zu lernegelt geben; hab mich auch in die kost verdingt je vier wochen ein gulden zugeben. Hirumb erbarer gunstiger herre, diweil sich nuh solchs also begeben und gescheen, ist mein dinstlich bit, wollet mir daß zu guthe haldten und mich hirinne nicht verdencken. nach verargen, dieweill ich mich des in meinem abziehen solchs furnehmens je nit versehen hett. Nu aber solchs also sich begeben hat, daß ich auch im besten mir zu meiner notdurfft alß angenohmen hab deß verhoffens, euwrer erbar weißheit werden mir solchs zu guthe und nicht verargen, sunder gutwillig hirinnen sein und gunstig kegen mir erzeigen, deß und alles

furman von Ertfurt per resto
par 4 gulden an gold und 1/2 fl.

*

guten, dann ich mich gentzlich zu e. erbarkeit verhoffe. Derhalben gunstiger und lieber herre ist mein gantz dinstwillig bitt, ir wollet mir hie zu meinem nodtdurfftigen, nutzlichem und redelichem furnehmen zehen guldenn bei diesem brieffs anzeiger hiher kegen Erffurdt uberschicken, dem ir warlich glauben geben muget an zweifel mir solch zehen gulden behendigen unnd antwurtten wirdt, off daß ich meine gleubiger domit entrichten und bezalen mug etc. Deß verhoffens und guter zuversicht ewrer erbarkeit werden mich hie innen nicht underwegen lassen, dan ich mich deß auch alles guten versehe und verhoffen bin; euwrer ersamkeith magk sich gantz versehen und glauben, daß ich solch zeehn gulden nicht anders dan zu solichem meinem redlichen nutz und notdurfft, wi ob angezeigt ist, gebrauchen, wil auch nach solcher lernezeit und gedeucken mich furder zugeben willens uber zwei jar lang widder nach dem willenn bei euwrer weißheit zuversugen unnd wollet mir mein cleider euwrer zusage nach bei euch steen lassen, alß ich euwrer erbarkeit hievor dorumb gebethen hab. Das wil ich allezeit widderumb euwrer ersam wolweißheit mit minen dinstwilligen dinsten gerne nach meiner vermuglicheit gefliessen sein. Itzt nicht mehr dan got bevolhen, hirmit tusent guter tag und nacht sampt allen euwrn begunstigern. Ilend geben zu Erffurdt fritags der acht tag sant Veits anno domini etc. XV.

Auch erbar gunstiger lieber herre, nachdem ich hivor euwrer erbarkeit vier jar lang gedint hab, wolt got, daß ich euwrer weißheithen in meinen dinsten und thun gefellig gewest, were mir lieb und wen ich mich in meinen dinsten und thun kegen euwrer erbarkeit nicht gefellig, ader leßlich erzeigt hett, wer mir fast und gantz leidt; bit euwr erbarkeit, wollen mir solchs alles zu guth halten und verzeihen.

Euwrer erbar wolweißheit
allezeit williger diener

Heinrich Berreuther
jtzt zu Erffurdt.

Aufschrift:

Dem achtparn, wolweisenn hern Anthoni Tucher
zu Nurrnbergk meinem gunstigen herren.

Daneben von Tuchers Hand:

adi 29 juni per Hans Güntsch furman pei Ertfurt pei
Pittrolf zu herberg.

1516 trat Beireuter als hausknecht wieder in die dienste Tuchers (vgl. bl. 28). Die vermuthung dürfte wohl nicht zu kühn sein, wenn wir in dem nach dem Necrol. Sebald. bl. 100b 1548 verstorbenen »Hainrich Beirreuter kauffman an der innern Lauffergaß« den später empor gekommenen ehemaligen tucherischen hausknecht wiederfinden.

an müncz per Virgili dem furman geantburt, damit ime also nichts mee schuldig pin.

[bl. 25].

Kristof Kunrat tnr[1] mir, adi 24 settember hab ime dargelihen fur 7 eln Norlinger kemler czu 80 ₰, mee fur 5½ eln gelb futtertuch czu 40 ₰ czu einem rock facit 26 ℔ — ₰.

Item fur 1 eln ¾ weiß Fridberger a 63 ₰ und fur 1 eln ¼ gelb futtertuch a 40 ₰ czu hoßen facit 5 ℔ 10 ₰.

Summa 31 ℔ 10 ₰.

1514. Anno 1514 adi 21 augusti hab ich ein haußknecht gedingt mit nomen Kristof Kunrat von Merteßhaim[2], im czu lun versprochen czwischen hie und liechtmeß dicz halb jar 2½ gulden und N Wagner[3] rechenmaister ist mir purg und gut fur in worden, der ist czu liechtmeß von mir komen im 1515 jar, facit sein lun 2½ fl.

Item anno 1518 adi primo jener hab ich des Kristof Kunrat rest in das new ehaltenpuch geczogen aff°, daselbst ist er mir noch hintterstellig schuldig 10 ℔ 10 ₰.

[bl. 26].

Item Hans Apel von Fellden mein knecht tnr mir, adi 2 augusto fur 7½ eln grab Werder kemler czu 3 ℔ 2 ₰ fur 1 eln facit 23 ℔.

1516. Item adi 18 jener dt ime par, wolt er seinem pruder leihenn 1 fl.

Item adi 27 febrer dt ime par 1 fl.

Item adi 15 marczi dt ime, wolt er von des Folckmer

Item anno 1515 adi 2 febrer hab ich ein haußknecht gedingt mit nomen Hans Apel von Vellden und ime auf dicz czukünfftig jar czu lun versprochen 6 gulden rh.

Item anno 1516 adi 2 febrer hab ich obgemellten Hans Apel wider 1 jar gedingt wie vert, darczu ime dicz jar 1 rock versprochen von der compangnia

*

1 Das soll dieses hausknechts liegt auf einem besonderen zettel bei. 2 Mörtesheim (Mertesheim), dorf unweit Grünstadt in der pfalz. 3 »Johann Wagner rechenmeister auffen Heffnersplatz«. Necrol. Sebald. bl. 67 (1541). Würfel, diptycha eccl. Laurentianae s. 83.

t ein rock kauffen 2 fl.
n adi 5 maczo dt ime par 1 fl.
n adi primo luio dt ime 1½ fl.

Summa 9 fl. 2 ß.

n adi 23 settember leh ich Lanßen auf sein ansuchen ner schwachait am haim-n 2 fl. also pleibt er mir hintterstellig schuldig 1 fl. 2 ₰. solchen rest hab ich imo jener im 1518 jar ins uchlen geczogen affº 2.

und gab ime 50 ₰ czu leichof, also hat er mir gedient pis auf 23 settembris, ist ½ jar und 6 wochen, facit sein lun, dan er ist adi dito kranckheit halb an franczosen von hinn haim gen Vellden geczogen, facit sein lun von liechtmeß her 3 fl. und 6 ß.

[bl. 27].

n Jorg Reichel mein hecht tnr mir, adi 21 set-r gab ime par czu seiner ft auf seinen lun ½ fl.
6. Item adi 3 jener dt ime uf sein begern czu seiner ft 1 gulden.
n adi primo febrer dt ime o resto seins lunß für die l jar, die er mir gedient acit 4½ gülden.

Item anno 1515 adi primo maczo hab ich aber ein haußknecht gedingt mit nomen Jorg Reichel von — und ime fur dicz czukünftig jar czu lun versprochen 6 fl. reinisch, darczu 2 gülden fur ein claid, nach dem er wol schreiben und leßen kan, auch mee dann ein gemainer knecht ist.

[ebend.]

6. Haincz Weiding mein tnr mir, adi 10 maczo t ime par fur seinen lun rgangen firtel jar nemlich lden, darczu schenckt ime t darczu, damit er also rlaub hat.

1516. Haincz Weiding von — den hab ich czu einem haußknecht gedingt adi 2 febrer im 1516 jar und ime fur dicz czukünftig jar czu lun versprochen 6 gulden reinisch und ime 50 ₰ czu leichof geben, hat mir gelobt gemainer stat und mir unßren schaden warnen und frumen furdern.

[bl. 29].

Item anno 1518 adi primo januari hab ich dicz geschriben geding der Margret Fricz Pertholtin geczogen in das new ehaltenpüchlen aff° 5..

Item adi — luio ein kellnerin gedingt, die ist mit der Linhart Tucherin herein komen adi dito mit nomen Margret Fricz Pertholdin und ir auf ein jar czu lun versprochen 5½ gulden, also das ir pis auf liechtmeß nachstkomet 3 gulden schuldig pin.

Anno 1517 adi 2 febrer hab ich obgemellte Margret wider auf ein jar gedingt pro 5 gülden und ir czu leichof geben 6 eln flechßes tuchß, also das sie mein kochin und kellnerin sain sol.

Anno 1518 adi 2 febrer hat mir die Linhart Tucherin die obgemellt Margrett wider auf dicz czukünfftig jar gedingt pro 5 gulden czu lun wie vert und gab ir czu leichof 2 ß.

[bl. 30].

Item anno 1516 adi — luio sagt mir die gegengemellt Angneß an, wie das ir Chordula Anton Tucherin an irem lun par geben hab 1 gülden.

1517. Item adi 22 jener dt der Angneß par an irem lun, wolt sie irer muter gen Lauff pringen 11 ß 3 ₰.

also das ir iecz nit mee denn 26 ß hintterstellig schuldig pin.

Item adi 2 luio dt ir par, wolt sie irer muter davon geben ½ fl., 4 ß 6 ₰.

Item anno 1518 adi primo

Angneß Eckin.

Item anno 1515 jar Wallpurgis hat mein schnur die Anton Tucherin ein kindßmaid gedingt mit nomen Angnes Eckin von Lauff ein jar pro 26 ß. so hab ich sie hernach adi — luio weitter gedingt pis auf liechtmeß im 1517 jar in obgemelltem lun.

Anno 1517 adi 2 februari hab ich obgemellte Angneß Eckin wider auf ein jar gedingt wie vor pro 26 ß und kain kindßgelt, noch trinckgelt ist ir nit

hab ich der Angneßen o auf dißen peden seitten ein newes eehaltenpuchlen gen aff° 7.

versprochen und gab ir czu leichof 50 ₰ per Linhart Tucherin und darauf mit ir abgerechet, das ir also die vergangen 7 firtel jar ir lun trift 45 ℔ 15 ₰, daran hat sie als hie uber stet 1 gülden.

[bl. 38].

rblen Schlehin von Herß- : tnr mir, adi 28 luio gab r auf ir begern, het sie rott czu einem rock kauft, facit ℔ 12 ₰ 4 gulden rh.
em anno 1518 adi primo r hab ich dißen contto in ı neweß eehaltenpüchlen geen aff° 6.

1515. Berblen Schlehin[1] von Herßprück die hab ich czu einer unttermaid gedingt anno 1515 adi 2 febrer pis auf liechtmeß im 16 jar und ir czu lun versprochen 27 ℔ und ein leichof.

Anno 1516 adi 2 febrer hab ich obgemelts Werblen wider auf ein [jar] gedingt pro 27 ℔ und ein leichof.

Anno 1517 adi 2 febrer hab ich obgemellts Werblen wider auf ein jar gedingt pro 27 ℔ und ein leichof.

[bl. 39].

Item adi 2 maczo hab ich dem Tonlen ein schreiber gedingt Johann Fridel[2] von Ochßenfurt genant, der sol mir meine

*

1 Vgl. die fortsetzung des haushaltbuches: »Item 9 dezember 3] hab ich dem Michella zalt für zwen tisch gastung auff der ermaidt Berblein Schlechin genant hochtzeit, darzu sindt neben praut 15 person geladen worden und nachdem sie vill jar so gelich hat gedint, solch molczeit gar fur sie bezalt, thut 4 fl.«
hne zweifel ist dieser Johann Fridel derselbe, den der prediger ıann in seiner instructio consolatoria 1550 als seinen frühern lehrer er Spitalschule bezeichnet. Dass er in humanistischer art die gelehrkeit Fridels preist und ihn professor der poetik nennt, hätte nicht verleiten sollen, in diesem den leiter der Spitalschule und den

eniclen [1] lernen und sol im kainen lun allain die speiß geben, doch sol ime vergünstigen alle tag frü ein stund in der poetenschul [2] in

*

wahrscheinlichen lehrer des Hans Sachs zu sehen. Deutsche dichter des 16 jahrhunderts. Gödeke, dichtungen von Hans Sachs 1, XVIII. Nach Tittmann 2, VIII war Fridel sogar rector zu St. Ägidien (!). Sachs' eltern wohnten in der Kothgasse (jetzt Brunnengasse) und haben ihren sohn sicher nicht in das Spital, sondern in die schule ihres stadttheils, in die ihnen so nahgelegene Lorenzerschule geschickt. Wenn Culmann in seiner schrift Fridel professor nennt, so hat er eine später übliche titulatur auf frühere verhältnisse übertragen; die leiter der Nürnberger schulen hießen damals noch, wie auch anderwärts, rectoren oder schulmeister. Unter denen des neuen Spitals habe ich seinen namen in den spitalacten vergebens gesucht; ich glaube deshalb, dass er nur ein vom spitalschulmeister bezahlter gehilfe war, der 1517 in das tucherische haus als pädagog eintrat. Er verheirathete sich laut des eintrags 7 october 1517 und starb 1547. Necrol. Sebald. bl. 97: »Johan Fridel der elter an der Pintergaß«.

1 Am 26 märz 1518 kaufte Tucher dem Tonlen seinem enkel ein poetenbuch für 50 ₰ und einen Donat für 20 ₰; vgl. die fortsetzung des haushaltbuches. 2 Die durch rathsbeschluss besonders auf Johann Pirkheimers betrieb 1496 begründete und 1498 in die Wage (S. 1) verlegte poetenschule war nach wenig jahren schon dem eingehen nahe, so dass der rath 1509 beschloss, an stelle einer besonderen schule den schülern von St. Sebald und St. Lorenz nur einen freiwilligen cursus in der poesie und rhetorik unter leitung dazu geschickter lehrer zu eröffnen. Vgl. rathsbuch H (1509) bl. 87b: »Item damit die jungen schuler dester zu statlicher schicklichait gezogen und mit ainem gutten grundt zu künfftiger lernung und studio versehen werden, ist bei aim erbern rat verlassen, das hinfuro in den zwaien schulen beder pfarren alhie zwu sondere stett oder loca gemacht werden, in denen vor und nachmittags zu jedem mal auff ein stund die jungen knaben und annder, so die schul haimsuchen, in der neuen regulierten gramatica und poesi oder arte oratoria unnderweist und gelernt und soll umb solhs ainem jeden schulmaister sein jerlich sold mit zwaintzig guldin r. ain jar gepessert werden. Es sollen sich die schulmaister befleissen, ob sie derselben lernung selbs nicht wollten obsein, nach geschickten verstenndigen gesellen zetrachten, damit bei den jungen mit frucht gelesen werd und sollen deß minder nicht andere lectiones in den schulen irn furgangk haben und kain schuler verpflicht sein dise oder jhene lection zehören und soll her Wilbolt Birckhaimer anfang ain zeit lanng die beden schulen visitirn, auff das solh lernung in ain

des schulmaister[s] dinst czu leßen
und ob ich will czu czeitten nach-
mittag auch ein stund.

*

ndig wesen gepracht werd. Act. 2ª post cantate« (7 mai). Vgl.
r rathsbuch H bl. 159 und Heerwagen, zur geschichte der Nürn-
r gelehrtenschulen. 1860 s. 13 u. f. Über die hauslehrer ebend.

Beilagen.

1.

Anton Tuchers aufzeichnungen über seine familie und seine ämter.

[bl. 1a].

14	75
Anthoni	Tucher junior.

[bl. 2a]. † In nomine Jesu Christi amen 1475 adi — etc.

Ich Anthoni Tucher pin verheirrett worden im 74 jar am mittboch adi 9 febrer, ward mir versprochen czu der heiligen ee junckfraw Anna Thoman Reichen[1] seligen tochter und die lawttmerung was darnach adi 12 febrer in Sebolt Holczschuchers[2] hawß etc.

Item so ist mein hochczett darnach angestanden pis im 75 jar am montag adi 9 czener, hab ich hochczett gehabt in meines vaters hawß mitt der vorgenanten Anna Thoman Reichen seligen tochter. got geb uns gelück und selikait. amen.

*

1 Über die Reich, welche im 16 jahrhundert von Nürnberg weggezogen, vgl. Nürnberger chroniken 1, 98. 214. 217. 2 »Sebaldus Holzschuher fuit apiarius seu zeidelarius et præfectus templi Fischbachiensis. Possedit Fischbachii arcem, praedium zeidelarium aliaque bona, quae liberi eius a. 1497 Michaeli Behaimio vendiderant. Mortuus est die solis post Martini a. 1487 et in cœmeterio ad d. Sebaldi humatus est. Domum duxit Margaretam filiam Thomae Reichii ex eaque duos liberos suscepit«; vgl. Gatterer, historia geneal. Holzschuherorum s. 259.

Item die vorgeschriben mein wirtin Anna Reichin ist des ersten kinds gelegen 1476 adi 30 augusto ein stund vor tags an einem freitag und hat mit gots hilff gehabt ein maidlen, haist Margrettlen und waß gefatter junckfraw Durithe im Stopffelgesslen.

Anno[1] 1513 adi — settember ist diße mein tochter seligen mit tod abgangen. Hans Folckmerin.

Anno 1478 adi 18 czener am suntag nach sant Antontag peileufftig 6 stund in die nacht ist mein weib gelegen und hat einen sun gehabt Anthoni genant und ist gefatter gewest her Hans Graw ein priester hintter sant Giellgen.

Anno 1514 adi 31 luio ist gemellter mein sun tods abgangen. got sei der sel genedig.

[bl. 2b]. Item anno 1480 adi 23 augusto an sant Partelmesabet ein stund vor mittag ist mein weib gelegen und hat einen sun gehabt Partelmes genant, den hat auß der tauff gehaben her Fridrig Lintner ein priester czum Spital.

Nota. starb am suntag nach sant Ursulatag.

Item anno 1482 adi 17 abrill am mitboch spot czwischen fünf und sechß orn in der nacht ist mein weib gelegen und hat einen sun gehabt Paulus genant, den hat auß der tauf gehaben her Friderich Schünpeter auf der Tucher pfrünt czu Werd[2] und er hat dem kind eingepunten einen gülden werung, ist geschehen den nachsten mitboch czu nacht von sant Jorgentag. anno ut supra.

Nota. ist gestorben an sant Merthestag spot czu Schwobach.

[bl. 3a]. Item anno 1483 adi 10 deczember am mitboch vor sant Luczientag drei or vor tags ist mein weib gelegen, hat einen sun gehabt Sebastian genant, den hat auß der tauff gehaben Hans Harttung ein nußmesser, ist mit tod abgangen an sant Michelsabet anno im 94 jar.

Item anno 1485 adi 5 november samcztag santt Linhartsabet umb 1 stund auf den tag, da ist mein weib gelegen, hat ein tochter gehabt Barbara genantt, die hatt auß der tauff gehaben Barbra Endres Herttlin ein pfragnerin untter meinem hawß.

*

1 Die eingerückten stellen sind spätere nachträge. 2 Von Anna Groland, Berthold Tuchers tochter (gest. 1432), gestiftet; vgl. summarische deduction s. 106 u. f.

Anno 1506 adi 12 deczember ist sie des Jorg Futterer gemahel mit tod abgangen. got sei der sel genedig.

Item anno 1487 adi 10 febrer am samcztag sant Appolonientag ein stund vor tagß, da ist mein weib eins kindß gelegen, hat einen sun gehabt Linhart genant, den hat auß der tauff gehaben her Fridrig Linttner ein priester.

[bl. 3b]. Anno 1489 adi 27 abrill montag ein stund vor tag ist mein weib einß kindß gelegen, ist ein sun gewest Wol[f]gang genant, der ist in muterleib getauft und czu hant gestorben.

Anno 1491 adi 29 jener samcztag 4 stund in die nacht ist mein [weib] eins kindß gelegen, ist ein tochter gewest Enndlen genant, das hat die Endres pfragnerin[1] untter meinem hawß auß der tauff gehaben.

Anno 1505 adi 9 abrill ist diße Anna mein tochter mit tod abgangen. got sei der sel gnedig.

Anno 1492 adi 21 marczo mitboch nach reminischczere 3 stund vor tagß ist mein weib gelegen und nemlich 2 czwinlen, send 2 sün, geporn, der erst Benedic, der ander Wolfgang genant und der Benedick ist czu hant nach der tauff gestorben, den Wolfgang hat Endres Herttel pfragner auß der tauff gehaben.

Der Wolfgang starb auf freitag adi 23 marczo.

Anno 1493 auf freitag czu nacht sant Partelmeßabet umb 3 stund in die nacht ist mein weib selige mit tod abgangen. got sei der sel genedig und parmherczig.

[bl. 4a leer].

[bl. 4b]. Nota. Item anno 1478 adi 6 maczo hab ich mein solt von dem firtelmaisterampt[2] eingenomen in der loßungstuben czu ostern verfallen, nemlich 16 ℔ novi und gerechet, das dem Jeronimus Kressen[3] seligen davon czugehort ein drittail[4] davon, nemlich 21 ℔ 10 ₰, die hab ich seinem sun Anton Kressen par allso geben am mitboch nach Wallpurgis.

*

1 Im manuscript »pfaragnerin«. 2 Die viertelsmeister standen je zwei den acht stadtvierteln vor; vgl. darüber Nürnberger chroniken 1, 173. 2, 501. 3 Mitglied des kleinen rathes von 1452 mit zwei unterbrechungen bis an seinen tod 1477; vgl. ämterbücher. 4 Nämlich von dem jahressolde, der 64 ℔ betrug.

- 5a]. † In nomine Jesu Christi amen 1477 etc.

Item anno 77 adi 9 abrill ward ich Anthoni Tucher in n rate genomen und erkorn, da waß ich czu Franckfurtt und rnach adi 19 abril thet ich geh orsam.

Item darnach anno 77 adi 29 luio ward ich erkorn czu einem ertailmaister an Jeronimus Kressen seligen statt und An-n Kreß uberantbortt mir adi 31 luio das püchlen des firtel-aistersampt mitsampt 3 messen sprüczen und 25 lidren aimern[1], ach eczlich schlussel czum czwinger und thürnen[2] etc.

Item darnach anno 1478 adi 26 marczo czu dem newen ratte ard ich auß dem rath geseczt und czu einem allten genantten erkorn.

Item darnach anno 1491 adi — czu dem newen ratt ward ich zu einem allten pürgermeister erkorn.

Item anno 1493 adi 16 febrer ward ich czu einem elltern hern eordet.

Item anno 1493 adi 22 augusto ward mir nach abgang Jobten Hallers[3] seligen das gescheffsigel in der loßungstuben erlihen.

Item anno 1500 adi 12 maczo pin ich czu einem obersten auptman an her Ulrich Grunthern[4] seligen stat erkorn.

l. 5b]. Anno 1500 auf adi —[5] maczo pin ich Anton Tucher u einem spitalpfleger erkorn an Nicles Großen seligen stat.

Anno 1502 adi 9 luio pin ich czu einem traidmaister erkorn Peter Nüczels stat und darnach adi primo abrill im 1503 r ward mir par auß der loßungstuben ein jarsolt von dem traid-mpt, nemlich 78 ℔ novi, davon sant ich pei Hanßen Folck-er meinem aiden ir der Peter Nüczlin ein firtel, nemlich 9½ ℔ novi.

Item anno 1505 adi 13 febrer pfincztag nach abgang her aulus Folckmers[6] seligen pin ich czu einem loßunger er-elt worden.

*

1 Vgl. dazu Endres Tuchers baumeisterbuch s. 132 u. f. 2 Über ie hier erwähnten ämter s. Scheurls epistel abgedruckt in den Nürn-erger chroniken 5, 779 u. f. 3 Im kleinen rathe von 1464 bis u seinem tode 1493; vgl. ämterbücher. 4 Von 1460 bis 1500 im leinen rathe; vgl. ämterbücher. 5 Nach den spitalacten nr. 13 l. 4 war es der 16 mai. 6 Im kleinen rathe von 1468 bis 1505; gl. ämterbücher.

Item anno ut supra adi 13 febrer pin ich czu einem kirchenpfleger gen sant Sebolt erwelt worden an her Paulus Folckmers seligen stat.

[bl. 6ª leer].

[bl. 6ᵇ]. Item Margrett mein tochter hab ich Hannßen Folckmer[1] czu der heiligen ee versprochen auf adi — jener im 93 jar und darnach die hochczet gehallten in meinem hawß auf adi 9 czugnio im 93 jar. so hab ich demselben meinem aiden sein versprochen heiretgelt, nemlich 800 gülden par außgericht, in unnßer geselschaft im die czuschreiben laßen auf adi — czugnio im 94 jar, darumb ich ein quittancz von im hab.

Anno 1513 adi 24 settembris ist gedachte mein tochter mit tod abgangen und kainen erben hintter ir verlaßen. got sei der sel gnedig und parmherczig.

[bl. 7ª]. Item Anthoni mein sun den hab ich verheiret auf adi 28 czugnio im 96 jar czu junckfraw Chordula Hainrich Wolfs[2] tochter und ime czu ir czu czuschacz versprochen 1200 gülden, dagegen ist ime herwiderumb versprochen 1000 gulden fur heirettgellt, darczu ir der junckfraw Chordula 5000 gülden, doch also, das sie sich vetterligs erbtails verczeihen sol etc.

Item solche hochczet ist hernach gehallten worden auf adi 19 czugnio im 97 jar in Hainrich Wolfs hawß[3].

Item die obgemellten 1200 gülden versprochen heirettguts die hab ich meinem sun obgemellt außgericht und in unßer geselschaft czuschreiben laßen czu gewin und verlust auf adi 6 luio im 98 jar.

[bl. 7ᵇ]. Item Barbara mein tochter hab ich Jorgen Futt-

*

1 »Hannß Volkmeir ist ein junger purgermeister des raczs, hat zu der ee ein Ducherin, treibt sein handel im Franckreich, wannt auff sannt Gilgenhoff«; vgl. Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 94ᵇ. »Her Hans Volckmeir losunger beim Aistater hof«. Necrol. Sebald. bl. 45ᵇ (1536). Waldau, vermischte beiträge 3, 460. (falsches todesjahr). Ausführliches über ihn im scheurlischen sammelband A bl. 104 u. f. (germanisches museum). 2 Heinrich Wolf, aus dem schwäbischen geschlechte Wolf von Wolfsthal, der vater des königl. kammermeisters Balthasar, war von Nördlingen nach Nürnberg gezogen und seit 1499 im rathe; vgl. summarische deduction s. 153 u. f. Nürnberger chroniken 5, 615. 3 S. 38 (Lochner, handschriftliche mittheilung).

rerer[1] dem jüngern versprochen czum sacramentt der heiligen ee, ist beschehen auf adi 14 jener im 1506 jar in her Sixten Tucher garttenhauß pei den Chartewßern in beiweßen her Jachob Gralants[2], Jorgen Futtrerers des allten[3] und des jungen ains tails, her Sixt Tucher, ich Anthoni und Enndres Tucher[4] und Sebolt Reich[5] annders tails und ist beredt worden, das ich die hochczet hallten, die tochter nach eren claiden, darczu im 800 gulden für heirettgelt, 100 gülden fur kostgelt, mee 1200 gülden in ir ainßhannt machen, thut alles 2100 gulden, die sol ime in einem jar nach der hochczet entrichten, damit sie für vetterlich und müterlich erbtail gancz hindon gericht sain sol und sich pede des in der pesten form verczeihen. darauf hab ich ein gülden czu einem gotzpfennig gegeben.

[bl. 8a]. Item die lauttmerung ist hernach gehallten worden in meinem hauß auf adi 22 jener.

Item die hochczet ist gehallten worden auf eritag adi 3 febrer.

Item anno 1506 adi 4 deczembris ist die gemellt mein tochter einß kindß gelegen, hat einen sun pracht und darnach auf samcztag adi 12 deczember umb 3 or in die nacht mit tod abgangen. got sei der sel gnedig und parmherczig.

[bl. 8b]. Item Linhart[6] meinen sun den hab ich verheiret adi 22 augusto im 1511 jar czu junckfraw Madalena des Ortolf Stromer[7] seligen tochter und ime czu czuschacz versprochen 800 gulden, auch darczu ir vetterliche hab etc. dagegen ich ir 1000 fl.

*

1 »Jorg Fütterer ist ein junger purgermaister des ratzs hie, treibt den obgemelten handel auch [nach Mailand, Genua und in die Niederlande], hat zu der ee eine Ducherin und aber eine Ducherin, izund eine Meichßnerin, want hinter dem Predigercloster«; vgl. Lazarus Holzschuher, beschreibung bl. 100b. Necrol. Sebald. bl. 4 (1519). 2 Jacob Groland, mitglied des rathes seit 1478, gest. 1515; vgl. ämterbücher und Würfel, diptycha eccl. ad spir. sanct. s. 12. 3 Über ihn vgl. den scheurlischen sammelband A bl. 84b. 4 Vgl. s. 40 anmerkung 2. 5 Vgl. s. 11 anmerkung 5. 6 Von den kindern Tuchers überlebte ihn nur dieser sohn; er erbte das haus am Heumarkt, bekleidete dieselben städtischen ämter wie sein vater und starb am 13 märz 1568. Ausführliches über ihn im tucherischen geschlechtsbuch bl. 221. Summarische deduction s. 120 u. f. 7 Mitglied des rathes bis zu seinem tode 1498; vgl. ämterbücher. Nürnberger chroniken 5, 530.

versprochen. solche pede czuschecz send ime in unßer compangnia gelegt worden adi — 1512.

Item solche hochczet ist hernach gehallten worden auf adi 26 januari im 1512 jar in der Ortolf Stromerin hauß[1].

Item anno 1520 adi 8 luio ist gemellte Madalena mein liebe schnur mit tot abgangen. got sei der sele gnedig und barmherczig. hat hintter ir gelaßen 3 tochterlen mit nomen Ketterlen, Madalen und Endlen[2].

[bl. 9a]. Item junckfraw Anna mein tochter der hab ich auf ir pit und begern geworben in das closter gen sant Katerina auf adi — febrer im 1505 jar, ist ir czugesagt worden. darauf kauft ich ir hie in der loßungstuben 30 gülden leibding pro — gulden, aber nie kain mal kainen czins davon eingenomen, dann sie hernach auf adi 9 abrill im gemellten jar mit tod abgangen, vor und ee sie in das closter komen.

Item Linhart Tucher mein sun den hab ich verheirett czu anndern mal czu junckfraw Katerina[3] hern Kaßpar Nüczels tochter und er hat hochczet gehabt auf montag adi 6 ottobris [1522]. so hab ich die gemellt mein schnur czu mir ins hauß genomen auf mitboch adi 15 ottobris. got geb ine gelück und hail darczu.

(Freiherrlich tucherisches familienarchiv. Pergamentband 4°. ohne bezeichnung).

*

1 S. 494 unter der Veste. L. O. taf. 1. 2 Über die beiden ersten kinder vgl. s. 127. 155. das dritte kind Anna starb schon 1521; vgl. das tucherische geschlechtsbuch bl. 224. 3 Sie lebte bis 1550. Necrol. Sebald. bl. 113.

2.

Tucherische erbtheilung vom jahre 1484.

Das für unns kome in gericht Anthoni Tucher burger zu [urmberg und bracht mit unnsers gerichtz puch, das die erbern anns Wagner und Hanns Meler am eritag nach unnser ben frawen tag assumptionis zu lathein genannt nechst vergann- n vor gericht auff ire aide gesagt hetten, das sie des geladen wgen wern, das er der vermelt Anthoni und Sixt Tucher in bruder, Gerhart Zollner[1] von wegen Gerharten, Bar- ra und Ursula seiner kinnder, der er sich hierinne gannz ge- echtigt und für sie und ir erben versprochen hette und fraw agdalena Sebolten Reichen eeliche wirtin mit willen und iwesen deßelben ires eelichen manns, alle samentlich und un- rschaidenlich für sich und alle ir erben vor inen verjhehen und kannt, das sie sich umb alle und jede herrn Anthoni Tu- ers und fraw Barbara seiner eelichen wirtin ires vaters, mu- r, schwehers und schwiger seligen verlaßen habe und gütter, es i haus, hove, stadel, zinnß, lehen, zehend, gült, rennt, ewiggeld, rschaft, cleinat, hawßratt, silbergeschirr, varends und liegends, e das alles namen hat oder gehaben mag, gannz nichtz auß- nomen, so die vermelten ir vater, muter, schweher und schwiger nder ine verlaßen, einer gütlichen, frewntlichen, enndlichen, rwilligten, zugesagten und unwiderrufflichen tailung vereinigt und rtragen hetten und in krafft ditz brieffs vereinigt und vertragen llten haben und das in sollicher tailung uber die freien man- hen, so den vermellten Anthoni und Sixten zuvoraus

*

1 Als gemahl der 1483 verstorbenen schwester Tuchers, Ursula.

worden, auch uber das, so jedem obgemelten taile an parschaft, hawßrat, silbergeschirr und andern also par uberantwurt und behenndet worden zu seinem taile geben und gefallen were, wie dann von stücken zu stücken ir jedem hernach zugeschriben und bestimbt wern. zum ersten so were Anthoni Tucher zu seinem teil worden das haus am Hewmarkt zu der cron genannt[1] an Eukarius Saltzpurgers haws[2] als das mitsampt dem hinterhaws durch und durch, auch mitsampt der stallung und schütt hinden dargegen ubergelegen mit aller irer gerechtigkeit zu und eingehörung umbfangen und begriffen hette und die siben guldin werung gattergeltz aus des Hannsen Wallersteins schneiders haws hinden an der vermelten stallung gelegen, item ein aigenhof zu Walckersprunn, der jarlichen zinnßt vierdhalb sumri korns, vierdhalb sumri habern, siben pfund hallergeltz, funf und zwaintzigk air, zwelf keß und zwo vasnachthennen und Hainzen Mayr darumb vererbt ist, item zwai halbe fuder weins ewiger güllt, der ains Endres Zinnck zu Wintershawsen[3] und das ander Hanns Schiffman zu Eufelstat[4] gipt und jedes mit fünf und sechzig guldin abzukauffen stet . . so were Sixten Tucher zu seinem taile worden ein zinßlehen zu Werde mit seiner zugehörung, das des Lanngen gewesen und ain ratte zu Nürmberg lehenherr ist, item die eigenschaft mitsampt sechs guldin werung aus des Erhart Wölfels haws an der Newengaßen, item die aigenschaft mitsampt zwaien guldin werung aus des Sebolt Gollenhofers haws an der Newengaßen, item aber zwen guldin werung aus des vermelten Gollenhofers haws, item die aigenschaft mitsampt sechs guldin werung aus Clas Tilmans schneiders haws am Panerpergk, item die aigenschafft mitsampt sechs guldin reinisch aus Hannsen Fronhofers haws am Panerperg, item die aigenschafft mitsampt sechs guldin reinisch aus der Hanns Holfelderin haws hinder sannd Jacob, item die aigenschaft mitsampt zwaien guldin werung aus Cristina Romschmidin haws hinder sannd Jacob . . so were Gerharden Zollners kinnden mit namen Gerhart, Barbara und Ursula zu irem taile worden sechs und funfzigk guldin reinisch ewigs gelltz aus der losungstuben alhie zu

*

1 Vgl. s. 4. 2 S. 921. L. O. 3 Dorf am Main in der nähe von Ochsenfurt. 4 Eibelstadt, stadt nördlich von Wintershausen.

Nuremberg, die vierzehenhundert guldin auff widerkauff steen, item ain zinnßlehen zu Werde von der Brottsorgin erkaufft mit seiner zugehörung, des ein rate aigenherr ist, und der Magdalena Seholten Reichen wirtin were zu irem tail worden vier und vierzigk guldin ewigs gelltz aus der losungstuben alhie zu Nuremberg, die achthundert und achttzigk guldin auff widerkauf steen, item die aigenschafft mitsampt zwolf guldin reinisch aus Berchtolt Tuchers haus[1] in der Hundtgaßen[2], item die aigenschaft mitsampt zehen guldin reinisch ewigs gelts aus Hannsen Schützen haws am Zottenperg, item ein stadel mit seiner zugehörung an der Ellenden Gaßen[3] mitsampt den zwaien guldin reinisch ewigs gelts aus dem haws hinden daran, das der Wurmin Menntlerin darumb vererbt ist, item zwai halbe fuder weins ewiger gült zu Eufelstat, der ains Cunz Zwintzer und das ander Jacob Balwach geben, der jedes mit fünf und sechzig guldin abzukauffen steet, und also das ir jedes mit dem, so im also, wie obengeschriben steet, worden, gefallen und zugestanden, mit sein ainßhanndt thun und laßen mocht, wie und was es wollt ungehindert des andern seiner erben und menigklich von seinen wegen fürbas ewigklich. es wolle auch ain jede obgemellte parthei für sich und all sein erben die andern gemeinlich und sunderlich und alle ir erben umb sollichs, so ir jedem also worden und gefallen were, gar und gennzlich hiemit quittirt, ledig und losgesagt, auch mit und an dem, so im also worden uberantwurt, zugeschriben und gefallen, wie an allen ennden und gerichten bestendig recht und völlig were, gut benügen haben und ir kains durch sich oder sein erben zu dem andern noch seinen erben umb alles oder ichtzit, so in sollich erbschafft und tailung gehört hat oder darein gezogen möcht werden, kein clag, vordrung noch ansprach weder mit geistlichen oder weltlichen gerichten oder on gericht oder in ander weis, wie jemandt das erdenken möcht, nit mer haben, tun, suchen noch furnemen in kain weis noch wege furbaß ewigklich. wo es aber von jemands, wer der oder die weren, beschehe, das solle weder kraft noch macht haben, sunder gannz tod, ab, unpündig und nichtz sein zu geleicher weis, als ob sollichs alles und jedes

*

1 S. 413. L. O. 2 Jetzt Agnesgässlein. 3 Jetzt Rosengasse.

mit enndtlicher urtail ungeappellirt in krafft gegangen als erkannt, tod und abgesprochen were arglist, pöß fundt, außzug und geverde hierinnen ganz außgeschloßen fürbas ewigklich. Detur littera. Testes her Hector Bömer und her Erkenprecht Coler. 5ª post crucis exaltacionis [16 september] etc. 84°.

Städtisches archiv lit. 3 fol. 22. Die abschrift verdanke ich herrn dr Lochner.

3.

Münze, maß und gewicht.

Die münzwerthe sind dem haushaltbuche selbst entnommen, die angaben ır maß und gewicht theils einem ehemals Christoph Scheurl angehörigen henbuche (handschrift der Nürnberger stadtbibliothek), theils dem großen henbuche von Kleemann 1715.

Münze.

Das haushaltbuch berechnet dem gewöhnlichen verkehr folgend n rheinischen goldgulden (landswährung) zumeist nach alter :hnung = 8 ℔ 12 ₰, einigemale 1516 und 1517 (vgl. s. 47. 50.) = 8 ℔ 20 ₰. 1 ℔ = 30 silberpfennige. Die neue rechnung, novi, findet sich in beilage 1 bei gehaltsangaben; sie war die icielle rechnungsmünze des rathes z. b. in den stadtrechnungen. ℔ n. = 240 neue heller = 120 silberpfennige. 1 fl. = 2 ℔ n. 2 β : 8 ℔ alt 12 ₰ (vgl. Nürnberger chroniken 5, 480 anm. 2). ide arten von ℔ waren bloße rechnungsmünzen; vgl. die ab-ındlungen Hegels über die münze im 1 und 2 bande der chroniken.

Auch die schillinge (β) waren nur rechnungsmünze. 20 β 1 rh. fl. 1 β = 12 heller (s. 38. 46 u. ö.); die geprägten schil-ge nannte man groschen (Hegel 2, 532). 36 gr. = 1 fl., 1 gr. 7 ₰. (s. 71. 118 u. s. w.) Auswärtige groschen, von denen = 1 fl., auf s. 37; vgl. Will, münzbelustigungen 2, 90.

Auf s. 110 werden fünferlein erwähnt; es sind die nach dem nzvertrage von 1510 geprägten kleinen schillinge = 5 ₰. (Hi-ria diplom. Norimb. prodromus s. 346).

Ort hieß der vierte theil eines guldens.

Ein Nürnberger gulden (stadtwährung) war gleich einem rh. fl. gold und 20 ₰ darauf. (Historia diplom. prodr. s. 347). Vgl. n dritten theil des haushaltbuches.

fl. ohne zusatz bezeichnet immer den rheinischen gulden.

Nach einer gef. mittheilung aus Dresden haben folgende im dortigen k. münzcabinet befindlichen drei goldgulden an gewicht: a) ein rheinischer von 1510 (Cöln) und einer von 1514 (Mainz) je = 3,20 gr., b) ein Nürnberger von 1515 = 3,25 gr. Dies ergibt bei 18½ karat nach dem heutigen goldpreise (1 ℔ fein = 1392 mark) für a) einen goldwerth von 6 mark 86,5344 ₰ und für b) 6 mark 97,4476 ₰.

Der werth des silberpfennigs berechnet sich auf ungefähr 2⅞ ₰ jetziger währung.

Maß.

1 simmer hartes getreide (korn, kern, erbsen, linsen etc.) = 2 malter = 4 viertel = 16 metzen.

1 simmer rauhes getreide (dinkel, gerste, hafer) = 4 malter = 32 metzen.

1 simmer = 4 viertel = 8 achtel.

1 metze = 4 diethaufen = 8 diethäuflein = 16 maß.

1 elle = 3 drittel oder 4 viertel oder 8 achtel (die im handelbuche von Meder dargestellte alte Nürnberger elle ist = 66 centimeter).

1 fuder = 12 eimer = 384 viertel = 768 maß.
1 eimer = 32 viertel = 64 maß an der visier.
= 68 maß an der schänk.
1 maß = 2 seidlein
= 4 halbe seidlein.

Gewicht.

1 centner = 100 ℔ = 400 vierdung = 3200 lot = 12800 quintlein = 51200 pfenninggewicht.

1 mark silber = ½ ℔ = 8 unzen = 16 lot = 64 quintlein = 256 pfenninggewicht.

1 mark gold = 24 karat zu ⅔ lot.

Wortverzeichniss.

Die schwankungen in der schreibweise der wörter, welche im texte beibehalten worden sind, sind in das wortverzeichniss nicht aufgenommen worden; es wurde die einfache, von überflüssigen consonanten freie schreibung gewählt. Auch wurde in den diphthongen u statt w gesetzt.

Herrn dr Frommann in Nürnberg, welcher die güte gehabt hat, das verzeichniss durchzusehen und sorgfältig mit der handschrift zu vergleichen, verdanke ich die mit * versehenen erklärungen und zusätze.

abcontrafett part. *ital. contrafatto 144.

abdrucken von kupfer abgedruckt 127.

aber adv. abermals 30. 140. 167.

abet m. abend 43. 49.

abgên abgangen des tods 173.

abhobeln 55. 117. 148.

abkomen aus dem dienst 163.

abkünden n. kündigung, aufsagen 59.

ablaßen den wein 59. 67. 113. 135.

abrechen abrechnen part. abgerechet 56 u. ö.

abreden verabreden part. abgeredt 113.

abziehkemerlen n. gemach zum auskleiden vor dem bade 155.

adi ital. = ad diem 8 u. ö.

aftergerait n. hinterzeug am pferdegeschirr 132.

aidam m. schwiegersohn 153. aidem 16. aiden 175. 176.

aigenherr m. rechtmäßiger besitzer 181. aigenhof m. 111. 180.

ainspenig adj. *mit nur einem pferde*, beritten. ainspenig knecht berittener knecht im dienste der stadt 163.

ainzlich adv. einzeln 34. ainzling 148

airkuchen m. tag des eierkuchens, (meist) der zweite tag der hochzeit 73. 85.

aitstainen (agetsteinen) adj. aus bernstein 61.

alawasseren adj aus alabaster. alawasserene pild 89.

allerheiligenmeß f. in Lyon 68. 74. 75. 76.

als alles 37 u. ö.

altarkerzen f. s. u. pl. 122 mit pilden und ziburgen. altarleuchter m. 55. alterleuchter 144. altartafel f. *altarbild auf holz 156. altertafel 144. altertuch n. 144.

andingen 122.

anfal m. außerordentliche *(zufällige) ausgabe 31. 33. auch zufal pl. zufell 42.

anfang m. pl. anfeng überschrift 118.

34. 98. 121. 122. 130. 142.
ameranz 78. 130. pameran-
helfen pomeranzenschalen.
macht 126. 142. 144. can-
125.
n. banner. unter dem paner
gerichtlichem verkauf 80.
eller 1, 393.
ch n. banküberzug. rot in
scharlochfarb mit golt roß-
105. pankpolsterlen n. 74.
. s. u. pl. thürband 55. 75.
panthacken m. (am laden)

l m. 56. pantoffel 70.
Ravenspurger 114.
t m. 111. 123. 130. ge-
erzt Augspurger 102. grab
et 81.
orner pl. grana paradisi, car-
om, same einer ostindischen
fpflanze 12. 16. 33. pariß-
er 25. 30. 45. 47. 51. pereß-
er 27.
en pl. barfüßer, franziska-

irn f. s. u. pl. paradies-
22. Schmeller 1, 402.
nermeß f. in Lyon, begann
6 januar (apparitio domini).
parzionermeß 83.
von Dürer 91.
. patene, untersatzteller für
abendmahlskelch. silbren
ült 146.
oster. silbren vergult 15.
chwarz aitstainen 61. puchß-
nen 126.
r m. 43. 62. 69. 84. 85. 91.
108.
m. pl. paumen, paummen
151.
l, paumöl n. 10. 27. 31. 39.
48. aus dem Niderland 40.
eß m. s. u. pl. 35. 41.

paurnstal m. 130. paursteur f. 129.
pecher m. silbren vergult verdeckt mit einer silbren plumen 57. 60. silbren verdeckt mit 3 vergulten füssen 84.
peck m. bäcker 40. 60. 68. 105. 118.
bedacht m. bedenkzeit. auf bedacht 137.
pede, pedes 18 u. ö.
peheimisch adj. böhmisch 45.
behenden behändigen 179.
bei, pei präp. mit dativ durch 72. 75. 77. 81. 82. 84. 89. 95. 102. 116. 152. 157. 158. nahe bei, ungefähr 8 u. ö.
peileuftig adv. beiläufig 8. 173.
beiweßen n. beisein 177. 179. peweßen 109.
beleiben part. beliben 17.
beraiten zurichten 70. 113. 135. s. außberaitten.
pere? 74.
bereden verabreden part. beredt 177.
pernhaut f. bärenfell 75.
perpianisch adj. aus Perpignan *(Perpian) 76.
beschehen 177.
beschlahen 77. 81. 106. 114. 133. 144.
beschnotten *knapp, spärlich 122. Schmeller 2, 590.
pessern ausbessern 58 u. ö.
pet f. mhd. bete, fürbitte 110. 111.
pet n. bett pl. peth 98. petten 55.
petpüchlen n. 114. teutsch 155.
pettberk, petwerk n. bettwerk, bau in einem flussbette, gerinne, auch die zellen an oberschlächtigen wasserrädern 138. 149. Lexer 1, 246. Mothes, baulexicon 1, 338.
pettenprott = potenprot n. botenlohn. das p. gewinnen 127.

tauschen 78. 110. 127. 142.
verzaichnuß f. 82.
verzeihen sich einer sache, verzichten 176. 177.
verzin * verzinnen, mit zinn überziehen z. b. bänder, schlösser. 55.
vichari m. vicarius 64. 120.
fiderer m. federreiniger 55. fidern vrb. 55.
viechten adj. fichten 109. 121. 122. 137. 138. fiechten 146.
fierung f. quadrat 99.
figili f. vigilie 74.
findelkind n. 26. 32. fündelkind 45. 49.
virn adj. vom vorigen jahre 22. 41.
firtailmaister m. bezirksvorsteher 175. firtelmaisterampt 174. 175.
fisier f. obrigkeitliche abmessung, *aichung 30. 37. 158. im fisier 157.
flachß, flax m. 81. 93. 117. 144. 148. ganz fein von Lion 116. schün Genfer 149. flechßen adj. 168.
flachziegel m. flacher dachziegel 116.
flader m. ahorn 103. flederen adj. 94.
flaißhacker m. fleischhacker, fleischer 147. flaißhackerin f. 34. 112. 127. flaißhafen m. pl. flaißhefen fleischtopf. eißnen 79.
flicken das dach 116.
flügel m. (an einer altartafel) 109. 130. 143.
fodere adj. 92. 113. 133. 134. foderhauß, voderhauß n. 102. 123. 150. 153. 154.
fodern vrb. 158.
voit m. vogt, aufseher 130.
forhen adj. aus föhren- (kiefern) holz 88. 94. 121. 136. 151.
forhen f. s. u. pl. forelle 41. 63. 98. 131. von Hersbruck 135.
vorpank f. pl. vorpenk 128.
forstmaister m. 84. 85.
franzoßen (krankheit) 167.
frisch. wein 22. eier 50.
fron f. frohndienst * (als fuhre) 124. fronen * als herrendienst verrichten (fahren) 93.
fru adv. früh 49. 170.
frum swm. nutzen, vortheil 167.
fuchßlen n. (pferd) 113.
fuchßschwenz pl. als futter 69.
füllwein m. zum auffüllen der fässer 46.
fur f. s. u. pl. fuhre 37. 88. 124. furknecht m. 64. 117. furlun n. 67. 80. 96. 126. 129. 150. furn, fürn vrb. 86. 124. 141. 142. 146. part. gefurt 9. 24. 99.
füran adv. fernerhin 109.
furdern fördern 167. vgl. warnen.
fürhenglen n. vorhang 144.
furkeuflen f. vorkäuferin 55. furkeuflin 79. Die fürkeufel kauften waaren voraus, um sie wieder zu verkaufen; vgl. Schmeller 1, 1228.
furm f. form 129.
furmen, fürmen fegen, ausräumen, (das heimlich gemach) 60. 127. 153. part. gefürmpt 127. 153.
fürnemen eine malzeit 120.
fürsezen den wein, versetzen 59. 67.
futteral n. 146. 147.
futterparchet m. 68. 71. 84. 101. 107. 111. 121.
futtertuch n. 59. 72. 91. 97. 116. 134. 166.
gabel f. (beim hufschmied gefertigt) 68.
galget = galgan, galgant, wurzel von alpinia galanga aus Ostindien, stärker als ingwer 12. 38. 46. Megenberg s. 368.
garoffel caryophyllum, gewürznelke 8. 25. 45. 47. 51. 64. garofeli 27. Megenberg s. 367.
gartenhauß n. 177.
gast m. pl. geest 13. 16. 17. 18.

henken einhängen, *die haken an thüren und laden anschlagen 86. 151.
henkleuchter m. eißnen 152.
her m. pl. her und hern, rathsherr 18 u. ö. pfarrherr, geistlicher 108. 110. 115. 122.
hernleilach n. *feineres bettuch 8.74.
hert m. 15. hertstain m. *steinerne platte 73. 101.
heublen n. dim. von haube 77.
heur adv. 117. 122.
hieig adj. hiesig 11. 105.
hinein adv. ins ausland 64.
hinfur, hinfür adv. fernerhin 66. 82. 110. 115.
hinterstellig rückständig, schuldig 56. 160. 161. 162. 163. 164. 166. 167. 168.
hinuber adv. über die bedungene summe (als trinkgeld) 122. 146. 147.
hirß m. hirse 26. 32. 45.
hochzet f. 152. 160. 162. 172. 176. 177. 178. hochzethaltung f. 16.
hof m. pfarrhof 108. 109. 110. 115. hofmaister m. 147.
hollderpeerlatwergen f. 135.
holzpeihel n. holzbeil 131.
hulzen, hülzen adj. hölzern 58. 61. 67. 85. 93. 94. 99. 117. 133. 134. 144.
husecke, husecken f. schaube, mantel 54. 79. 80. 81. 99. 100. 120. 123. 135. huseck 116. 123.
hütlen n. (zucker) 123.
hutten f. einfassung des rohrkastens 94.
hutter m. hutmacher 154.
ichtzit pron. irgend ein ding, etwas 181.
iez adv. jetzt 23 u. ö. iezo 108. iz 36. 75. izo 110. izund 82. iezig adj. 23. 115. 122. 148. izig 20. 76.
indult päpstlicher indulgensbrief 87. 124.
ingber m. 12. 47. 51. 64. 139.
instrument n. urkunde, document 133.
jambetes pl., frz. jambette, schenkelstück von zobelpelzen. schwarz 80.
jang, jank m. gang im hause 85. 99. pl. jeng, schraubengänge 78.
jarlun n. 160. jarsolt m. 175. jartag m. 55 u. ö. pl. jarteg 90. 96. 106. jarzins m. 66. 109.
jarn n. garn. geplaicht 102. weiß 134.
jüß n. güss, hochwasser 107. Schmeller 1, 950.
kachel f. ofenkachel 65. 136. geschmelzt 113.
kalbflaiß n. kalbfleisch 10. 17.
chalmus m. 38.
kalter (*gehalter) m. pl. kelter behälter, schrank 55. 106. 144. 148. mit 4 thürlen 103. zu kerzen 125. 129. kalterpant n. 148.
candieren mit zucker überziehen 125.
chanel m. kanel (kanal, röhre), zimmet 12. 24. 25. 27. 30. 33. 46. 47. 51. 74.
cantorei f. 63.
canzelist m. 45. 49. canzelschreiber m. 22. 25. canzlei f. 31. 52. 80. 111.
chapellen f. 87. 89.
charbochen f. karwoche 122.
karren m. 99. 146. 153. karrn 127. karn 113. 153. charn 142.
kastner m. verwalter eines landesfürstlichen speichers und der darein gehörigen gefälle 66 Schmeller 1, 1305.
kattelonisch, chattelonisch adj. 105. 115. 117.
kaufprif m. 62. 80. 111. 135. 148
keb *mhd. gehebe, geheb, fest haf

tend, anschließend 86. Schmeller 1, 1038.
elberes (sc. fleisch), kalbfleisch 34. kelbren adj. 49.
elen mit hohlkehle versehen 107. Grimm 5, 398. 399.
ellnerin f. wirthschafterin, haushälterin 133. 160. 168.
:emler m. kämler, eine art mittel-tuch 97. 130. 133. 137. 141. 166. Grimm 5, 133. Schmeller 1, 1243. s. tuch.
:endelen n. kandel, kännchen 82.
:herbziegel m. kerbziegel, in der mitte mit zwei rinnenförmigen kerben, um das wasser von den fugen weg zu leiten 123. Endres Tuchers baumeisterbuch s. 373.
kern collect. ausgedroschenes getreide 77. 81. 105.
kerz, kerzen f. 76 u. ö. kerz 118. mit gold ausgemacht 67. mit ziburgen 129. kerzemacher m. 33. 140. kerzemacherin f. 65. 69. 82. 89. 106. 118. 128. 139. 156. kerzenmacherin 112.
keß m. s. u. pl. käse 61 u. ö.
keßler m. kupferschmied 56. 79. 100. keßlerin f. 131.
kestlen n. dim. von kasten 96.
kiferbes f. erbse in der schote (kiefe) 43.
kindßgelt n. geldgeschenk an dienstboten bei der geburt eines kindes 168. kindßmaid f. 168. kindßpelz m. polnisch 155. kinpett n. 108. 118. kintpett 86. 137. kirchefenster n. 154. kirchemaister m. 109. 110. 115. kirchenpfleger 176. kirchlen n. 117. kirpirn f. s. u. pl. kirchbirne 13. 35. 38. 46. 74. kirtaggelt n. geldgeschenk an der kirchweih 72. 80.
clacken pl. 62. den paukern geschenkt.
claiben eine wand, aus lehm verfertigen 66. Schmeller 1, 1320.
cloblen n. dim. von klobe, kloben, eiserne klammer 86.
knopf m. messen knopfe 56.
kochin f. 168.
cholen, choln pl. kohlen 28. 84. 94. 112.
cholnisch adj. kölnisch *d. h. von blaugestreiftem zeuge halbwollen, halbleinen 55. Grimm 5, 1622.
cholschlag m. *eine abtheilung im walde, wo holz (zum kohlenbrennen?) geschlagen wird 61. 62. 84. 85. 86. 93. 122. 124.
compagnia f. handelsgesellschaft 12 u. ö.
confeckt, confect 25. 43. 44. confecktschattel f. vergulten hulzen, 61.
confent n. (kloster) 75 u. ö. chofent 73.
chopei f. copie 115.
koppen, choppen m. kapaun 11. 12. 40. 41. 43.
chorblen n. dim. von korb 58 u. ö. pl. chorble 87. 110.
korbles milch? 43.
korn n. pl. kerner kugel des rosenkranzes 58. Grimm 5, 1818.
kornsack m. pl. kornseck 81.
kostgelt n. 73. 177.
kot m. unrat, schutt 123.
chottemer quatember 108. 110. 115. Schmeller 1, 1311.
kranz m. aufsatz, oberer rand an einem schranke 103.
krebß m. s. u. pl. 41. 43. 112. 132.
kremeßin adj. roth, scharlachroth 82. Grimm 5, 218.
kremisch adj. aus Crema 55.
kreuzkeß m. s. u. pl. mit einem kreuze gezeichneter käse 28. 35.

loßung f. ·steuer 20 u. ö. **loßunger** m. 175. **loßungfrei** 153. **loßungstuben** f. 66. u. ö. **loßungzettel** f. 110.
luio m. ital. luglio juli 11 u. ö.
lun n. lohn 50. 100. 133. 160. 161. 162. 163. 166. 167. 168. 169. 170.
lundisch adj. aus London *(Lunden) 68.
machen 119. s. ausmachen.
machlun n. macherlohn 59. 72. 74. 82. 88. 91. 100. 108. 115. 120. 135. 152.
mader m. pl. mader und meder marder, marderfell 117. 120. 131. 155. 156. **maderpalg** m. umb den halß 77. **mederkelen** f. 121. **mederen** adj. 57. 107. 155.
mahelschloß n. schloss an einem mantelsack * (malche Schmeller 1, 1593), vorlegschloss 88.
maid f. pl. maid und maide 15. 24. 27. 30. 33. 36. 39. 42. 48. 51. 127. 161. **maidlen** 173.
maisterstück n. s. u. pl. 86. 104. 139. 151.
malsack m. mehlsack 136.
malzeit n. 120. 129.
mandel f. 20 u. ö. venedisch 18. 38. 48.
mangen die wäsche rollen 37.
manigi pl. ital. manico ärmel 138. Schmeller 2, 722.
manlehen n. 179.
markmeister m. 26.
marter f. martersäule 103.
marzapan m. 78.
marzi, marzo m. ital. marzo märz 9 u. ö.
mazis f. ital. mace, macis, muscatblume 12. 14. 38. 46. 47. 110.
mazo m. ital. maggio mai 10 u. ö.
mechlisch adj. 133. 151.
mederen s. mader.
mee adv. mehr, außerdem, ferner, noch dazu 8 u. ö.
mel n. genet. melbs mehl 41. 48. 49.
melemcholie f. ein kupferstich Dürers (melencolia) 127.
meng m. mennig 100. 113.
mengen mischen (von den bunten farben gemalter gläser) 58.
mentelen n. dim. von mantel 91.
meß f. s. u. pl. messe 55. 56. 59. 63. 82. 87. 103. 109. 113. 147. markt 67. 76. 83.
mêß n. (holz)maß, klafter 9. 10. 13. 14. 15. 18. 19. 23. 24. 27. 30. 33. 36. 39. 42. 48. 51. 61. 84. 86. 93. 95. 100. 122. 124. 132. 137. 139. 140. 148. **mêßgelt** n. *geld für das ins maß legen des holzes 24.
messen adj. messingen 55. 56. 70. 80. 121. 175.
messer m. messerer, messerschmied 77. 84. 97. **messerer** 116.
missif sendschreiben 117.
mist m. 147.
mistler m. misteldrossel 73. 88. 136. 152. Schmeller 1, 1684.
mitgeer m. begleiter 117.
modeln part. gemodelt gemustert 84.
mon m. mann 162.
monet m. monat 116.
morßer m. mörser 80.
morter m. mörtel 102. 146.
moß f. maß 11. 60. 97.
movendelmeß f. von einem beneficiatus mobilis oder amovibilis gelesen, der dem beneficiatus perpetuus entgegengesetzt ist 52. Schmeller 1, 1700.
mue f. mühe 83. 96. 97. 100. 105. 130. 142. 151.
mül, müll f. mühle 65. 69. 72. **müllnerin** f. 124. **mülberk, mulberk, mülberg** n. mühlwerk 88.

rehschlegel m. 103.
reibscherben m. reibstein, schleifstein 108.
reilig adv. reichlich 51. 122.
reitrock m. 63. 97. 133.
renk m. contr. aus reinank, rheinanke, lachsforelle 99. 101. 110. 111. 112. 131. 147. Lexer 2, 441.
renoviern 94.
resten übrig bleiben 14. 20. 23. 27. 30. 32. 33. 36. 38. 39. 42. 46.
reuchfas n. 55 (zur messe).
richten. gemalte tuchlen auf teffelen zu richten 107. für etwas hindon gerichtet sein, in betreff einer sache entschädigt, bezahlt sein 177.
rigel m. holzriegel an einem zaun 142.
rinderes, rindfleisch 34. rintflaisch 10. 17. 41. 45. rintflaiß 26. 29. 49.
rinnen f. 155 (mühle).
rocklen n. brödchen aus weizenmehl mit einer beimischung von roggenmehl, Schmeller 2, 78, nach dem preise auch hallerrocklein genannt (vgl. journal von und für Deutschland 1786 s. 372) 26. 45. 49.
rocklen dim. von rock 75.
ror n. an der dachrinne 100. rorkasten m. brunnentrog 94. rorn, rörn f. s. u. pl. röhre 88. 100. 102. 151. rornmaister m. 100. 151. rornwasser n. wasserleitung 90.
roßaißen n. hufeisen 68. roßpiß n. pferdegebiss 152. roßstal m. 113. roßtal 139. roßstant m. pl. roßstent 98.
roßenkranz m. pl. roßenkrenz 56 u. ö. silbren mit vergulden untermark 86.
roßlen n. dim. von rose 105.
rost m. s. u. pl. bratrost 134.
ruben f. s. u. pl. rübe 26. 35. 47. 49. pairische 13. 35. 46. 50. weiße 46. 50.
rücktuch n. gewurkt grün in grün 70. grün in grün niderlendisch arbet 104. Lexer 2, 523.
rusessel m. 56.
rusten, rüsten ausrüsten 65. 72.
saiffen f. 13. 15. 20. 25. 27. 30. 39. 42. 46. 48. 51. saiffenwesch f. 50. saiffen vrb. mit seife waschen 55.
salzfas n. von kristalin 58.
sam präpos. mit dat. zusammen, mit 130.
samet, sammet m. 54. 132. grün 62. gülden 129. rot 119. schwarz 56. 63. 89. 99. 71. 126.
sant m. sand 113. 125.
sattin m. seidengewebe *frz. satin 80. 106. 119. Lexer 2, 616.
schaben (diele) 133. 148.
schaff, schaf n. s. u. pl. hölzernes gefäß 58. 131.
schaffer m. stellvertreter des pfarrers 108. 110. 115.
schaidpfol m. scheidepfahl (mühle), stück holz, das an einem gerinne senkrecht aufgestellt und mit planken beschlagen ist, um ein gefälle von dem andern abzusondern 155. Mothes, baulexicon 3, 229.
schaln f. s. u. pl. schale. von kristalin 58. kupferen geschmelzt 61. messen 70.
schamel m. schammel, schämmel, niederer sitz. eißnen 113.
schamlott s. zamlot.
scharlachen adj. 93. scharlochfarb adj. 105.
schattel f. (scatula) 57. schachtel 142.
schatzen abschätzen 67.
schauben f. weites übergewand

:. seide 91. 130.
n. 1/2 maß 41. 45. 49.
). 3 plur. präs. send 17 u.
n 142. part. gewest 29 u. ö.
f. seite 113.
lbst 48. 53. 83. 105. 113. 135.
n. 75. 81. selmeß f. s. u.
u. ö. selschwester f. seel-
57. 65. 72. 74. 80. 93. 101.
ı. der h. Felix 13. 18. 22.
alikait f. 172.
part. gesent 158. gesant 159.
ı pl. dim. von sangen f.
fische gewisser arten 41.
Schmeller 2, 311.
s pl. tellertücher (aus Lyon)
. 81.
n. dim. von sattel 132.
er ital. settembre 13 u. ö.
befriedigen. sich settigen
, sich zufrieden geben 113.
säule 94.
ıus dem rate gesezt 175.
sterlen n. sitzpolster *(über
sidel, sitzbank) 74. grün
ün niderlendisch arbet 104.
rot hieig gebürk 105.
ı. 109. siechenstuben f. kran-
ıbe 57. *sutten. Schmeller
). siechhauß n. 142.
petschaft 61.
schirr n. 61. silberwag f. 70.
prät. sung 103.
ıß n. papageikäfig 101.
). *die grundfläche belegen

174.
, sponbett n. tragbares
ett auf einem gespannten
le 55. 92. vgl. Seifart, das
m mittelalter in der zeit-
t von Müller und Falke 1857
u. f.
f. 128.
m. 66. 137. 147.

spitalgesind n. 25. 34. spitalmaister m. 22. 147. spitalwagen m. 88.
sporn m. 152.
spot adv. spät 173.
sprüssel m. sprosse an einer leiter 93. Schmeller 2, 706.
sprüzen f. s. u. pl. spritze. messen 175.
spulstanten m. spülständer, gefäß für das spülicht. kupfern 59. Schmeller 2, 768.
stab m. (maß) pl. steb 74.
stabkerzen f. (für processionen) 125.
stadel m. scheune. 179. 181.
stainen adj. 85. 93. 108. stainmez m. 85. 101. 108. stainmeß 152.
stamêt, stammêt m. wollenzeug 63. 126. Schmeller 2, 755. *(mittellat. stameta, ital. stameto).
stant m. pl. stent (im pferdestall) 95. 139.
statdecker m. 153. stathafner m. 65. 86. 113. 133.
stecken m. (an einer stabkerze). gewünten 125.
steg m. brückensteg 149. stegraf m. stegreif, steigbügel 152.
stehlen adj. stählern 126.
steiglatter f. leiter zum steigen 93.
stentnerlen n. dim. von ständer. zinen 73 (zu eingemachten kutten).
steuchlen n. dim. von stauch m. stauchen f. kopftuch, schleier. 52. Schmeller 2, 722.
steur f. beisteuer 85. 132. 149.
stifel m. 56. groß 70. clain 79.
stiftprif m. stiftungsurkunde 52. 57. 109.
stock m. opferstock 78. stockfisch m. s. u. pl. 25.
stoß m. pl. stoß und stöß holzstoß 84. 86. 122. stoßlen n. 122.
stral m. pl. strell pfeil 78.
stroosack m. 108.
stubenkalter m. stubenschrank

ırz mechlisch 151. Norlin-
cemler 97. 166. perpianisch
Speierer 79. schwarz Spei-
112. weiß Speierer 112. 123.
rott stammet tuch 126.
ch 138. schwarz welisch
grab Werder kemler 130.
141. 166. tuchen, tüchen
31. 100. tuchlen n. bemalte
'and 107. tuchscherer m. 137.
bst m. 78.
· m. 102. 133. 154.
er m. 43. 91. 97. thurhut-
hürhutter 84. 108. turhut-
ıpt n. 77. türnsperren ge-
türnsperreß 142.
worten 175. uberantburten
179. 181.
beln 148.
en. mit gold 129. mit fein
: 148.
ß f. überschuß 121.
ıwaiff m. überhangender auf-
an einer altartafel 144.
igen (das dach), *nach allen
ungen steigend untersuchen

erch adv. quer über 153.
. (für den tisch) 115. Lexer
33.
n. steuer, abgabe 14 u. ö.
lter m. 5. 157. 158. 159.
f. 43. 47. 146.
rn, an stelle der baufälligen
dung ein neues fundament
ı 94. Mothes, baulexicon
9.
ttern 156.
ıuf m. zwischenkauf 111.
:keufel m. 80. Schmeller 1,

aid f. 160. 161. 162. 169.
ark n. zwischenzierat am
:noster 86. Schmeller 1, 1645.
:k m. halb atles 106.

unterschidlig adv. mit unterscheidung, *specificiert, einzeln 42. 68. 127. 156.

unverscheidenlich adv. ohne unterschied, insgesamt 179.

urlaub m. entlassung, abschied 167.

wachßkerzen f. s. u. pl. 56 u. ö. weiß mit gold gemacht 119. weiß von Venedig 58. 67. 96. 140. 154. 156. gelb 156.

wag f. 70.

waiz m. weizen 76.

wames, wameß, wammes, wammeß n. 59. 71. 80. 92. 96. 101. 102. 111. 123. 124. 126. 130. 138. 142. 152. 162. schwarz atleßen 121. zendlen 107.

warnen. einem den schaden warnen und frumen furdern 167. eidesformel, vgl. Schmeller 2, 1002.

warten auf einen, warten, zu diensten stehen, ihm aufwarten 163.

waschlun n. 17. 19. 23. 25. 27. 29. 32. waschzuber m. waschfass 32.

waßerad n. wasserrad 139. wasserpronnen m. 55. wasserube f. weiße rübe, turnips 29. wasserzuber m. fasst ungefähr $2^1/_2$ eimer, vgl. Lexer, baumeisterbuch s. 307. kupfern 80.

watscho, wazscho m. hängetasche, *böhm. waček 84. 138. 156.

weck m. s. u. pl. brodweck 60. 68. 76. 83. 90. 105. 118. 128. 139. 156. weckspizlen n. 137. Schmeller 2, 693.

wein. Elsasser 38. 45. 141. von Ertfurt 37. essigwein 40. 44. Frankenwein 9. 10. 127 (neu). von Haidelberk 49. rot chardinalwein 141. Kungsperger 16. 17. 26. 30. 31. 36. 37. 39. 40. 44. 47. 117. 139. 147. malfesier 66. 141. muschatel 66. Necker-

wein 25. 26. 29. 48. 49. 50. Osterwein (östreichischer) 46. 99. 103. 140. Perkstroßer 11. 18. 19. 28. 31. Pischofhamer 49. Rainfel (süßer wein aus Istrien) 77. 103. reinischer 12. 18. 21. 32. 33. 38. 40. 41. 44. 149. reinisch w. von Landau 19. 21. 22. 28. von St. Martin 25. Reuter 23. 26. 35. Rinkauer 46. 147. von Seligenstat 18. virner w. von Speier 22. süßer w. 108. Tauberwein 40. 45. 48. Tauberwein zu essig und fischsieden 21. Veltliner 121. 122. Werthamer 21. 48. weingelt n. 34. weinkeler m. 151. weinper f. grün 136. weinperlen. schwarz 10. 15. 21. 24. 33. 36. 39. 42. 51.

weiß n. weiße farbe 71. 86. 133. weissen, mit weißer farbe anstreichen 71. 86. 133. 148.

welisch adj. wälsch 76 (rock). 132. 138.

werben in das kloster 178.

weren dauern, zureichen 48. 49. 59.

werkentag m. 148. Schmeller 2, 986.

wesch f. 22. 25. 29. 34. 35. 37. 38. 46. 50. weschin f. wäscherin 8. 11. 38. 46. 48. 50. 55. 132.

wetterprett n. schutzbret gegen regen 102.

willpret n. 80.

winten f. winde (zum spannen der armbrust) 78.

winterclaid n. 163. winterpier n. 19. 23. 26. 29. 32. 36. 38. 41. 46. 157. 158. 159. 160. winterschuh m. 65. 70. 79.

wirtin f. hauswirthin, ehefrau 173. 179. 181.

wirz f. bierwürze, vermuthlich auch würzwein (vgl. s. 47). gesotten 23. 36. 38. 46. 47. wirts 32.

wissen n. genet. wisses 153.

worsack? 105. etwa watsacl eisen oder böhm. wor = dim. poln. woreczek.

wurken, würken weben 5 104. 134.

wurz, würz f. gewürze 15. 24. 27. 30. 33. 36 (gewür 42. 47. 48. 51. würzscher blumentopf 99.

zamlot, zamlott m. schamlot aus kamelhaaren 54. 77. 99. 123. zamlotten, zame schamlotten adj. 56. 57. 100.

zaumketten f. s. u. pl. 152. macher m. verfertiger von geschirr 54. *Frisch 465c.

zeenwasser, zenwasser n. 133. wasser zu den zeene

zehette m. zehnte 124. 152.

zeil f. reihe 113.

zeit. in mittler zeit 153.

zendeltort, zendelthort m. stoff, ital. zendale, vgl torta gedrehte, gezwirnt 54. 69. 72. 85. 92. 96. 10 124. 130. 138. 142. 152. halb thort 107. zendlen a

zener m. januar 172. 173.

zerung f. 39. 42. 131.

zettel m. u. f. 61. 66. 67. 89. 91. 94. 95. 124. 127. 1 zettelen n. 113.

zeug m. pferdegeschirr 54 material 88.

ziburge, zibôrge, ciborium. und stabkerzen mit pild ziburgen 122. 125. 129. (h muthlich der obere sic schweifende theil des stabes, in dessen blend schnitzte heiligenbilder vgl. Müller u. Mothes, a wörterbuch s. 276).

ziechen f. überzug. cholnis

Personenverzeichniss.

Ortsverzeichniss.

Verbesserungen.

Im zweiten bogen sind bei eingeschobenen monatsnamen öfter ( ) anstatt | gebraucht. S. 18 anm. 1 lies gewürzbier; s. 24 zeile 5 lies hlr. anstatt ℌ; 25 zeile 15 lies 1/2 [𝔊]; s. 28 anm. 1: Falke; s. 32 anm. 2 und s. 50 m. 1 lies Hilpoltstein; s. 35 zeile 4 lies 10 [metzen]; s. 40 anm. 2: ge-ılechtsbuch; s. 59 anm. 3 ist zu streichen; s. 71 zeile 17 und s. 85 zeile lies meinem; s. 108 zeile 20: dem; s. 109 zeile 2 von unten: 𝔊 statt ℌ; 110 anm. 2: Aquila; s. 121 zeile 4: minus; s. 125 zeile 10 ist das komma ch abgerechet zu setzen; s. 127 anm. 1 ergänze 450 u. f.; s. 135 anm. 1: ırbara anstatt Felicitas.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CXXXV.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1877.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübin

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-secretär in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts-landesbibliothek in Straßburg.
Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an d universität in Heidelberg.
K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.
Hofrath dr Hemsen, director der k. handbibliothek in Stuttga
Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.
Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.
Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.
Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universit München.
Dr Vollmer in Stuttgart.
Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an c universität in Berlin.
Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universit Berlin.
Dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Le

[ANS GEORG ERNSTINGERS

RAISBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DR PH. A. F. WALTHER.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JUNI 1873
GEDRUCKT VON L. FR. FUES IN TÜBINGEN
1877.

VORREDE DES HERAUSGEBERS.

Indem ich das „raisbuech“ Ernstingers durch den druck der öffentlichkeit übergebe, glaube ich einen in der that werthvollen beitrag zur erdbeschreibenden litteratur früherer jahrhunderte zu liefern, denn dasselbe enthält eine menge von mittheilungen über örtliche zustände am ende des 16ten jahrhunderts, welche anderwärts nicht in ähnlicher ausführlichkeit gefunden werden dürften.

Die reisebücher, welche die touristen des 16ten und 17ten jahrhunderts niederzuschreiben liebten und deren darum in den meisten bibliotheken einige sich in handschrift vorfinden, sind, wie dies die bereits veröffentlichten lehren, von sehr verschiedener art und von verschiedenem werthe, wenn auch ein jedes für sich eine bedeutung in anspruch nehmen kann.

Die bis jetzt veröffentlichten, deren bedeutendste in der bibliothek des litterarischen vereins herausgegeben sind, lassen den druck von Ernstingers reisebuch nicht als überflüssig erscheinen. Dasselbe beschreibt allerdings manche reiserouten, welche auch schon von andern beschrieben worden sind, allein es enthält neben diesen auch gar manche andere, die von andern reisenden nicht berührt wurden, und dann ist seine art der darstellung eine sehr verschiedene. Er erzählt nicht viel von persönlichen erlebnissen, wie sie auf einer reise vorkommen, und dadurch entbehrt seine erzählung allerdings einen reiz, den die erzählungen anderer, wie z. b. Ulrich Krafts, in so hohem grade besitzen; er ist aber dafür um so genauer in der beschreibung dessen, was er gesehen hat, und ersetzt dadurch das ihm abgehende unterhaltende durch belehrendes. Ernstinger gibt sich als ein mann von bildung zu erkennen, der ein lebhaftes interesse für alles hatte, was eine reise der beobachtung gewährt; er war dabei ein rüstiger mann, der seine zeit zu benützen vermochte und sorgfältig alles beachtenswerthe betrachten konnte. Ein hervorragendes interesse für eine oder die andere art von sehenswürdigkeit gibt sich in seinen beschreibungen nicht zu erkennen; ihn in-

teressiert alles, was an einem orte als bemerkenswerth gelten kann, seine lage, seine festigkeit, seine thore, straßen, kirchen, zeughäuser, rathhäuser, paläste, gärten, brunnen, ja sogar die beschaffenheit seines trinkwassers. Dabei vergisst er nicht, die wirtshäuser zu nennen, in denen er gefrühstückt, zu mittag gegessen oder übernachtet hat. Sehr genau ist er in der aufzählung der in kirchen und klöstern aufbewahrten reliquien.

Die originalhandschrift des verfassers, welche hier im drucke erscheint, befindet sich in der hofbibliothek zu Darmstadt, in welche sie aus den sammlungen des Cölner barons von Hüpsch gekommen ist. Sie ist in klein quer 4° geschrieben und besteht aus 160 numerierten und 12 unnumerierten blättern. Leider fehlen von den numerierten blättern 6 und auch in dem unnumerierten theile der handschrift finden sich einige lücken; diese lückenhaftigkeit erschien mir aber nicht bedeutend genug, um wegen ihrer den abdruck zu unterlassen.

Die lebensschicksale des verfassers werden von ihm selbst erzählt und ich kann darum eine besondere zusammenstellung unterlassen. Aus ihnen erklären sich auch dialekt und ausdrucksweise des reisebuchs.

Über die numerierten blätter hat Ernstinger selbst ein register angelegt, und ich habe dasselbe in der von ihm angelegten weise zum abdruck gebracht. Die in den 12 unnumerierten blättern vorkommenden und von Ernstinger nicht berücksichtigten namen sind in das register eingeschoben.

Darmstadt 25 Dezember 1877.

Dr Walther.

RAISBUCH

MEIN HANSS GEORGEN ERNSTINGER NACH TEUTSCHLAND, WELSCH-LAND, GANTZ FRANCKHREICH, THAILS HISPANIEN, BEHAIN UND NIDERLENDISCHE PROVINTZEN.

erzaichnus meiner ersten rais, welche ich anno 1579 von Insprugg r fürstlichen haubtstatt Tyrol gehn Lintz in Österreich und ernach zu mehrmalen gethan auff den zween schiffreichen flüssen, dem In und der Thonau, meines alters damals im 9 jar.

Ehe und zuvor ich dise mein erste reiſs beschreib, will ich gebüren, zuvor etwas kurzlich zu vermelden von Tyrol, essen glegenheit unnd beschreibung, dises landts mappa h am vorigen blat füran gestelt [1]. Es ist Tyrol ain gefürste affschafft, stöſs gegen aufgang an Cärnten, Friaul, marg-affschafft Teruis unnd andere venedigische herrschafften, von dergang an die Graubinten und das Algeu, gegen mittnacht ı Bayern und gegen mittag an der Venediger gebiett und en Gartsee, wiert fürnemblich abgethailt in das ober und ıter Inthal, das Etschland, Pusterthal, Wipthal, Vintschgau, agreinerthal, Nonseethal und Ziganerthal, ist zwar maisten-ıails gebürig, doch an vilen orten hat es schöne unnd frucht-are felder und wismaten, zimbliche gnüege allerlay getrait, llerlay sorten fürtrefflicher gueter wein, als Leitacher, Tra-ıiner, Trientner und andere, allerlay sorten guetes obs und ücht, ſonderlich in Etschlant, gute alben für das vieh, dar-uf vil schmaltz und käss gemacht wiert, guete silberperg-erckh, als zu Schwatz, Rörerbüchl u. s. w., salzberg, rotten, eiſsen unnd schwarzen märmlstainbrüch, eisen unnd kupfer-erckhwerckh, und andere lantsnottürfften als gehülz, man-ıerlay guete visch, federwildbret, hirschen, reh, gämbsen s. w. Es tragt diſs landt seinem fürsten järlichen in die ɔoooo gulden einkhombens, maistentheils von salz, maut ıd zöln auch perckhwerckh. Die fürnebmsten flüſs diſs landts in der Yn, der entspringt im Engedein ober Salvabiana ıd vermischt sich zu Passau mit der Thonau; der ander

1 Die kleine colorierte karte ist in der handschrift eingehängt.

fluss ist die Etsch welche entspringt im Vintschgeu und geust sich nit fehr von Brundulo in das adriatische meer. 3. Lech, 4. die Brenta, 5. die Iller, 6. der Eissackh, 7. Trau, 8. Sarca, 9. Euis, 10. Syll, 11. Iser, 12. Ahen, 13. Ziller fluss. 14. Persen, und viel grosser bäch, item vil See, darunter der Gartsee, Ahensee, Tobelinersee die fürnembsten. Die namhafften gebürg diss landts sein dise: der Nonsberg der sich auf teutsche meil erstreckht, von wein, getrait und anderem zur menschlichen notturfft gehörig sehr trähtig und fruchtbar, darauf ligen schlösser pfarrkirchen und vil dörfer; der Arlberg reich von vieh, schmalz und käss; Fern, Brenner, Jaufen, Frauhüt, Monte Baldo, Waldrast, Alpes. Es hat Tyrol 17 stett, als Insbrugg die haubtstatt difs landts am Yn gelegen wie auch Hall, Rattemberg, Kueffstain, Trient an der Etsch glegen, Meran am Pafsenfluss glegen sambt ainem schlofs darbey, Tyrol genant, davon die gantz grafschaft iren namen hat, Rovereit am Lenfluss, Kitzpühl, Brauneggen an der Ruentz, Lientz an der Trau, Stertzing am Eysackh, Brixen auch an jetzt bemeltem fluss, Clausen auch am Eysackh, Glurns an der Etsch, Reiff beim Gartsee, wie auch Mals, Botzen, obs gleichwohl mit maurn nit allenthalben umbgeben, hat es doch stattfreyhait und wegen der drey fürnemben jarmärckht hochberüembt, wie auch das schöne und grofse dorf Schwatz am In, alda das berüembt silberberckwerckh, Arch stättl und schlofs. Es hat Tyrol zway bistum als Trient und Brixen; Abteyen als Stambs, Wiltan, S. Florian, Newstifft bey Brixen, S. Maria Magdalena, Altburg ain Cartheiser closter, Gries, Münster, S. Mariaberg, S. Georgenberg, S. Gotthart, S. Peterscloster in Stainach, S. Kirein, Sonnenburg frauen closter, S. Lorentz bey Trient wie auch S. Bernhart, h. Creitz und S. Marx, ohne andrer viel clöster in den stetten und auf dem landt. Es hat auch Tyrol vil schöner und wolerbauter märckht, als: Matray, Stainach, Tramin, Neumarckht, S. Michel, Levigo, Burgo, Grimb, Mals, Imbst u. s. w.; grofse anzal fürnember schlöfser darunter Ombras, Rotholtz, Taur, Tratzberg, Hertenberg, Milans, Hohenburg, Hautzenhaim, Fridberg, Liechtenwerd, Kropfberg am Stain, Reit, Fragenstein, S. Petersberg, Freunds-

haim, Alt und Neu Starckhenberg, Landegg, Laudegg, Vinstermüntz, Trasp, Taufers, Liechtenberg, Zwingenburg, Neuhaus, Jaufen, Sprechenstain, Stainach, Rottnegg, Schönegg, Wolckhenstain, Trostberg, Vels, Karneit, Königsberg, Penede, Delfan, Trautmansdorf, Ifan, Madrutz, Kofl, Ernberg, Schlandersberg, Rattenberg, Kueffstain und andre edlmans sitz in sehr grofser anzal.

1. Nun volgt obangedeute mein erste raiß nach Insprugg aus Tyrol gehn Lintz in Osterreich ob der Enns, verricht zu waßer auf dem In und der Thonau, so zu Paßau zusamben flüeßen.

Insbrugg die haubtstatt der fürstlichen graffschafft Tyrol am schiffreichen wafser In gelegen, so an der stattmaur hinfleufst, darüber auch alda ain hülzene bruggen gemacht, ist in ainem schönen talgelent glegen umbgeben mit hohen bergen darauf guete albmen für das vieh, in der ebne des thals hat es herumb vil schöner traitfelder weites umbfangs, als das Ombraser und Wilthenerfeld, wie auch herenterhalb des In das Hettinger traitfeld, item ain grofses feld oder wismat der Saggan genant, darauf gute waid für das vieh der statt und vorstatt wechst, dises weite lustige feld wiert befeiht mit dem flufs Sell, so daran hinrint und durch gemachte canal hin und wider gelait wiert, darüber auch ain hilzene bruggen und rechen das briglholz so durch mitl diefs wafser in In nach Hall zur salzpfannen gefüert wiert, zur notturfitiger behülzung ihrer fürstlichen durchlaucht, dern hoffgesind und officier alda aufzuhalten gemacht, wie auch diser flufs ain anders schönes und grofses feld, welches sich von der hoffmüll bifs gen Wilthan dem closter erstreckht, gleichfalls befeiht, auch hamerschmiten, pulferstampf und anderer polier, schleiff und traitmülen treibt, item der statt und deren vorstatt und silbergassen wasser gnueg gibt, vast durch alle gassen, dafs also difs klaine wafser der statt grofsen nutz bringt, entspringt im Fernthal ain guete meil von Luez aus dem gebürg Brenner genannt, wegen seiner kelten, und rauscht starckh zwischen dem gebürg bifs gehen Wiltan dem closter,

da das wafser ain fall hat und wiert etwas stiller, unter der statt Innsprugg zu end des Saggenfeld vermischt es sich mit dem In. Wie es nun auf der seiten, da die statt ligt, das weite feld den Saggen und Angerfeld hat, also hat es enterhalb des wassers ain anderes grofses feld die Langwisen genant und gleich oberhalb des Biehl obbemeltes Hettinger traitfeld vom dorf so dabey ligt mit einem hohen spizigen grienen thurm (darauf ain monschein und stern) also genant, das also der situs dieser statt gar lustig und der luft gesund ist, hat auch zu beden seiten des In schöne lustige auen und viehwaiden, wie auch lustige gärten, und sovil sey kurtzlich gesagt von dem situ und glegenheit diser statt.

Was sonsten die statt an ir selbs belangt, ist sy zwar nit grofs und mit schlechten mauern und gräben umbgeben, hat aber grofse vorstatt mit wolerbauten heusern maistentheils geziert, die vorstatt werden genant die vorstatt gehen Wilthan, die Silbergassen, Ober- und Unterynbruggen sambt dem Ried unterhalb der bruggen, so ain grofse anzal heuser in sich begreifen. Die statt ist auch wol erbaut, hat 4 thor in der stattmauern, das Inbruggthor, Pickhethor, Vorstattthor und Neupauthor. Es ist auch diese statt mit flüessenden wasserbächen vast durch alle gafsen wie auch vilen rörbrunnen von guetem trinkhwafser versehen. Die fürnembsten sachen alda zu sehen sein dise: 1. die burg der erzherzogen von Osterreich zu irer wonung erbaut, ain grofs ansehlich gebay mit ainem grofsen von aufsen schön gemalten thurn, mit der osterreichischen erbländer wappen und andern gemälen, in der höhe defselben ist ain schönes lusthaufs mit einem schönen tachwerckh bedeckht, welcher thurn gleich an der burg, und ist das Neupauthor darunter. Es hat dise burg ainen langen weiten saal mit allerlay schönen picturn und gemälen geziert, darinnen auch ain schöner brunnen, neben vil andern feinen zimmern, sälen und cämern, darinnen vil schöner hirsch, elent und stainbeckhgehirn zu sehen, sonderlich zway hirschgestirn, welche durch die hirschen in der brunst dermafsen zusamben gestofsen worden, dass sy heutiges tags noch unzerbrochen nicht mögen von einander gebraht werden. An diser burg ligt der turnierplatz, zway

bedeckhte palheuser da man mit dem grossen und klainen palen spilt, wie auch noch ein anders und ain bedeckhts palmail. Aus gedahter burg geht man über ain gang in ain anderes schönes fürstliches gebay, der Ruehelust genant, welches ain schönen saal und cammer mit schönen gemälden ziert, und daran ist das grofse haus, alles von holz gemaht und mit kalch von aussen thails verworffen, für die erdbiden gemaht, sambt ainer capellen. Difs ganz gebay sambt dem garten daran (so vast weit im einfang von gmeur und darinn auch vil wildstückh gehalten werden) neben dem klienern garten, so mit ainem schönen bedeckhten gwelbten gang defsen oberthail mit vil künstlichen sehr schönen picturn und an der seiten der maur etlich contrefet ansehlicher kaiser, fürsten und herrn von metall gofsen, wie auch des Herculis grofse bildnus mit seinem straitkolben, item ainen sehr schönen langen tisch von märml mancherlay farben schön poliert, und künstlichen brunnen von mancherlay aufssprizung des wafsers an vilen orten schön geziert, soll in die 60000 fl. gestanden haben. Daran hat die alt erzherzogin Ferdinandi gemahl ain anders schöns gebay aufftieren lafsen, wie auch noch ain ander schöner blüemengarten der erzherzogin zu sehen, daran in ainem gwölb vil pomeranzen, citroni, margarantenbaum und dergleichen frucht zu sehen, wie auch etliche wunderliche thaten, welche erzherzog Ferdinand in seinem leben durch seine grofse sterckh ausgeriht, mit ölfarben an die maur gemalt. 2. Die schön kirchen S. Francisci sambt dem closter vor der statt glegen mit ainem hohen thurm mit rottem tach, darinnen auch ain gleut liebliches tons; dise kirchen sambt dem chor ist zimblich weit, lieht und mit schönen dickhen und hohen seulen von rottlehtem gesprangtem marmlstain, wie auch der boden mit weissen und schwarzen märml geziert; der grofs altar ist kunstlich und schön von holz und bildschnizerarbait gemaht wie auch irer fürstl. durchl. Oratorium von eingelegtem holz und bildschnizerarbait. In diser kirchen ist auch wol zu sehen das ansehliche künstliche grab kayser Maximiliani des ersten, welches vast mitten darinn erbaut in die vierung und in 24 unterschidliche tafel abgethailt, auf jeder seiten acht,

oben und unten aber nur vier auf jeder seiten, darinnen seine res gestae gar künstlich eingehaut in albaster und weifsen märml; auf jeder tafel ist mit güldenen buechstaben auf schwarzen marml eingehaut was jede tafel in sich helt, in lateinischer sprach gemacht nachvolgenter gestalt. Imp. Cæsari Maximiliano pio fœlici Aug. Principi tum pacis tum belli artibus omnium ætatis suæ Regum longe clarissimo, sub cujus fœlici imperio inclita Germania dulcissima ipsius patria tam armis quam literarum studiis plus quam ante hac florere caputque super alias nationes extollere cœpit, cujus insignia facta tabellis inferioribus quamvis sub compendio expressa conspiciuntur, Imp: Cæs: Ferdinandus pius foelix Augustus avo paterno per quam colendo ac bene merito pietatis atque gratitudinis ergo posuit. Natus est 27 Martii Anno Dei MCCCCLVIIII. obiit anno Dei MDXVIIII mensis Januarii. Nun volgen die unterschidlichen inscriptiones der 24 tafel. 1. Matrimonio cum Maria potentissimi Burgundionum ducis Caroli filia contracto: opulentissimæ Belgarum Sequanorumque, ditiones Austriæ domus adiectæ. 2. Fuso ad Gnynegatam vicum Gallorum qui ex triginta millibus hominum constabat exercitu, magna pars Hannoniæ una cum Imperiali urbe Cameraco recepta. 3. Atrebatum Arthesiæ metropolis quæ antea Gallorum armis cesserat, egregio stratagemate per nocturnas insidias deceptis hostium custodiis in potestatem redacta. 4. Vivente adhuc patre Friderico tertio Imper: a sacris Rom: Imperii Electoribus in Regem Rom: unanimiter electus ac paulo post Aquisgrani adhibitis rite ceremoniis coronatus. 5. Junctis cum patruele Sigismundo armis Roveretum oppidum expugnatum ac Venetorum copiæ una cum duce Roberto Sanseverino ad vicum Callianum deletæ. 6. Universa inferioris Austriæ provincia, quæ una cum metropoli Vienna in potestatem Mathiæ Corvini Hungariæ regis devenerat, infra trium mensium spacium recuperata. 7. Alba regalis urbs nobilissima, in qua Reges Hungariæ et inaugurantur et sepeliri solent, valido exercitu cincta et expugnata, ingensque illi regno terror illatus. 8. Facta cum Carolo octavo Gallorum rege pace Margarita filia una cum opulentissimis Burgundiæ ac Arthesiæ comitatibus ante

tempus a Ludovico XI occupatis recepta. 9. Turcarum ingenso multitudo quæ in Croatia et Slavonia cuncta ferro et igni vastaverant, solius ipsius auspiciis ac aliorum ope nec quicque implorata inde ejecta. 10. Fœdus cum Alexandro VI Pontifice Maximo Senatu Veneto ac Ludovico Sfortia initum, quo mediante Carolus octavus Gallorum Rex Regnum Neapolitanum a se subjugatum, deserere ac domum redire coactus. 11. Ducta in matrimonium Blanca Mariæ principis Mediolani filia receptoque a Ludovico Sfortia fidei juramento Ducatus Mediolani ad Imperii obedientiam sine sanguine reductus. 12. Conciliatis inter filium suum, Philippum ac inclitorum regum Ferdinandi et Elisabethæ filiam Johannam nuptiis ad amplissimorum Hispaniæ regnorum successionem aditus posteris ipsius apertus. 13. Bohemi qui sororium ipsius Albertum Bavariæ ducem mercede conducti oppugnatum advenerant, memorabili prœlio prope urbem Ratisbonam plurimis illorum interfectis superati. 14. Kuefstainio ac Geroltzeklo munitissimis arcibus expugnatis septem insignes præfecturæ ditioni Austriacæ partim adjectæ partim quasi postliminio quodam restitutæ. 15. Arnhemia quod primarium Geldriæ oppidum est capto Carolo duce Geldriæ, qui Gallorum partes secutus rebus in inferiori Germania novandis semper studuerat, pax supplici data. 16. Percusso cum Julio XI Pontifice maximo ac Hispaniarum et Galliæ regibus fœdere, Veneti tota propemodum continenti quam in Italia possidebant depulsi et ad summam rerum desperationem adacti. 17. Insignes Venetorum urbes Patavium, Verona, Vicentia una cum magna Fori Julii parte in potestatem redactæ, Brixia vero auxiliaribus Gallorum armis expugnata. 18. Societate cum Julio Pont: Max: et pagis Helvetiorum contracta, Galli penitus Italia eiecti, Maximilianusque Sfortia tot iam annis exul paterno Insubriæ principatui restitutus. 19. Junctis cum Henrico 8 Anglorum Rege viribus iterum ad vicum Gnynegatum locum antiqua Cæsaris victoria fatalem insigni prœlio profligatus Gallorum exercitus. 20. Cerrovana Morinorum excisa Tornacum vero prisca bellicosi ac fortissimi Nerviorum populi gloria insignis civitas, post levem oppugnationem in fidem accepta. 21. Bartholomaeus Livianus excelsi nominis

Dux cum ingenti Venetarum copiarum apparatu a parva Cæsareanorum militum Germanorum ac Hispanorum manu prope Vicentiam fusus et fugatus. 22. Maranum oppidum astu captum obsidentibusque id paulo post Venetis eruptione inde facta cum Paulo Manfromio et Balthasare Scipione acerrimis hostium ducibus fœliciter pugnatum. 23. Conventu cum Hungariæ ac Poloniæ Regibus Vienna habito, contractisque hinc inde matrimoniis nepotibus ipsius via acquirendis amplissimis Hungariæ ac Bohemiæ Regnis strata. 24. Urbs Verona apera M. Antonii Columna submissisque per Guilelmum Rogendorfium comeatu et subsidiis adversus immensam vim oppugnantium Gallorum et Venetorum Aremia defensa. 1581. Alexander Colin Belga sculptor.

Oben auf disem ansehlichen grab in mitten defselben ist die bildnus kayser Maximiliani primi knient von gloggenspeifs oder metal gegofsen gestelt, und an den vier eckhen oben herumb die vier haubttugenten als Prudentia, Justitia, Fortitudo, Temperantia von gleichmäfsiger gröfs und metal schön gegofsen. Umb dises grab ist ain schön eisen gätter von allerlay bluemwerckh, thiern und andern zierden gemaht, aber noch nit mit farben und vergulden aufsgemaht; difs grab gostet alberait in die 16000 fl. Umb dises grab herumb zwischen den grofsen und schönen märmlstainen seulen diser kirchen sein zu sehen 28 schön gegofsner metalline bilder manns grofs, viler kayser, könig und erzherzogen von Österreich auch kayserin und königin, dern etlich ir unterschrifft haben wer sy sein, darunter ist auch Balduinus könig zu Jerusalem, Clodoveus erster christlicher könig zu Franckhreich, kayser Friderich der drit, erzherzog Friderich von Österreich, Albertus I römischer kayser auch römischer und boehmischer könig u. s. w. In der maur oben in der höch sein zu beden seiten vil fanen von tafet mancherlay farben mit der österreichischen erbländer wappen, die zur begrabuns des erzherzogen Ferdinanden zu Österreich löblicher gedechtnus gebraucht worden sein. Die gmeur diser kirchen sein zu beden seiten mit schönen tapezereyen umbhengt, darinnen das leben Christi künstlich gewirckht ist. In diser kirchen unter den stiegen, so in ain klaine capelle hinauf gemacht

ist, ligt begraben des erzherzog Ferdinanden ersteren gemahl, Philipina genant, frau mueter, in ainem von weifsen aufsgehauten märml gemachten grab. Die bemelt klaine capellen ist auch schön geziert mit ainem altar von lauter silber, S. Mariæ bildnus grofs in der mitten und vil andere klaine figurn und bilder von silber darumb; item ain grofse khunstlich zueberaite gantz silberne grofse lampen ist alda zu sehen neben gantz silbernen leichtern. So sein auch in diser capellen zway schöne begrebnufsen, die aine des mehrhochgedachten erzherzogen Ferdinanden zu Österreich hochlöblicher gedechtnus mit seiner ligenden bildnus von weifsen marmlstain und der österreichischen erbländer wappen darbey, dern farben mit allerlay edl gestain geben worden; ob dem grab ist ain crucifix mit Johannis und Mariæ bildnuefsen alles von weifsen polirten marml schön gemacht und künstlich auf ainem sehr polierten schwarzen marmlstain, darinn man sich wie in ainem spiegl sehen khan, mit ainem schönen schilt und fahnen darbey, die ander ist aufser dem chor bey der thür seiner erstern gemahl Philipinæ ainer gebornen Welserin, von weifsem marmlstain mit irer liegenden bildnus darauf und unten herumb etlich eingehaute historien. Das closter bey obgemelter kirchen S. Francisci ist auch fein erbaut, hat inwendig zwen lustige creitzgeng mit ziegl gepflastert auf ainander, in der mitten mit ainem kreitergarten geziert; difs closter hat auch ainen lustigen garten darbey. 3. Ist alda zu sehen das grofse haufs, alda ihrer maj. tyrolische cammer, canzleyen und dern räth und officier zusamben khomben; difs weite haufs hat ain wolgezierten erker oder gängl heraufs oben in der höhe, mit ainem tächl, so mererteils golt sein soll, welches hertzog Friderich von Österreich anno 1500 erbauen lafsen, defsen bildnuss in der obgemelten kirchen zu sehen. 4. Das grofse und weite haufs, darinnen die regierung, defsen regiments räth, secretarien, copisten und ingrofsisten zusamben khomben, des lanndts sachen und gerichtshändl zu erledigen, hat vil und feine zimmer, Die hofcanzley ist in der obbemelten burg. 5. Der Jesuiter collegium von der statt bey dem gedachten closter S. Francisci, darbey auch ain schöne kirchen der h. trifaltigkhait

dediciert, nicht fer darum haben sy neulich ain anders neues collegium mit ainer kirchen aufgebauet, weites einfangs und ainen garten daran. 6. Die zwey zeugheufser, aines in der statt, das andre aufserhalb der statt im Saggenfeld bey der Sill gelegen mit grob und klainen feldgeschütz auch hülzenen langen roren mit eisen bentern, musqueten, halb häcken, mörser, rüstungen, helleparten mancherlay art, schlachtschwertern, langen spiefsen und anderer kriegsmunition auf vil tausent mann reichlich versehen, darbey hat es auch ein hammerschmiten und poliermül. 7. S. Jacobspfarrkirchen als die haubtkirchen diser statt. 8. Die pulfermül bei der Syll vor der statt. 9. Das capuzinercloster und garten vor der statt, dahin man über ain bedeckhten gang aus der burg gehen khan, und die siben klaine capellen daran, so nach ainander volgen im Saggenfeld, so gar ain lustiger spazierweg auf beden seiten mit baumen geziert und nahent an der Syll. 10. Der stattthurn beim rathaus auf dem plaz mit ainem gängl darumb in der höh und rottem tach bedeckht sambt ainer uhr. 11. Spittalkirchen in der vorstatt sambt dem schönen gottesackher mit vil schön gemalten tafeln und marmlstainen auch messingen begrebnufsen geziert. 12. Das schöne grofse vogelhaufs mit allerlay vöglen item königlein in dem stattgraben gegen dem Francisci closter über.

Nit gar ain halbe stund fuefsweg von Innsprugg ligt auf ainer höhe das schlofs Ombras, welches erzherzog Ferdinand hochlöblichster gedechtnus aufbauen lafsen, alda viel schöner sach zu sehen, als erstlich die kunstcammer von mancherlay selzamen, künstlichen und cöstlichen sachen, welche in etlichen absonderlichen casten verwart werden, und ohne irer fürstl. gn. Carl marggrafen zu Burgau (als dem solch schlofs und herrschafft jetziger zeit zugehört) special bevelh nit gezaiget werden; darnach ist wol zu sehen die schöne rüstcammer in 5 unterschidliche gemach abgethailt; in ainem gemach ist des herzogen von Parma ganze rüstung wie auch auf sein rofs gantz fürstlich geezt und thails vergult und zwey andere herrliche ganze mann und rofs rüstung, item des marggrafen von Burgau schufsfreye rüstung und über die 20 andere ganze schöne rüstungen; in ainem andern

gemach ist alles gerait und claidungen wie irer fürstl. dchl. erzherzog Ferdinand mit seinen edelknaben und cammerherrn zu Prag zu rofs aufzogen, von gulden und silbernen stückhen, samet und seiden, fhederbuschen und rofs gerait ganz köstlich; in disem gemach sein auch etlichen kayser, könig und fürsten auch herrn rüstungen. In ainem andern gemach sein unterschidliche casten mit fürhengen, darinn viler kayser, könig, fürsten, grafen und berüembter krigsobersten rüstungen sein darunter der kayser Caroli 5, Maximiliani 1 und 2, Friderici 3, Philippi 2 königs in Hispanien, erzherzogs Ferdinandi des alten, des teutschen Achillis aines marggrafen von Brandeburg, herzog Moritzen und herzog Johann Friderich von Saxen, graf Moritzen von Nafsau, des Samoski polnischen grofscanzlers, erzherzogs Alberti, des königs aus Franckhreich, herzogen von Guise und aines herzog von Lotringen, herzogen von Saphoia, Mantua, Ferar, Don Antonio und Don Jean de Medices, des herzogen von Mercuri und in die 100 andrer rüstungen der berüembtesten kriegsfürsten und herrn, dern rüstungen eins thails ganz, theils etwas darvon vorhanden und gezaiget wiert, ist auch alzeit aines jeden contrafet darbey zu sehen. In ainem andern gemach werden gezaigt allerley türggische schöne sachen von binden, säblen, pfeilen und tartarischen bögen, schueh, hörtrumbl und dergleichen, sonderlich ist alda wol zu sehen des türggschen kaysers Soliman ganz rofsgerait sambt dem satl, alles von golt und edlgestain, Türggis, Rubin, Diemuet und dergleichen cöstlich gemacht, wie auch sein säbl, alles von Demascener kling geezt, schmeckhent wie bisam und die schaiden von golt und edlgestain, grofses schatz wert, item ain anderer sabl defsen schaiden mit ganz gulden beschläg, item ain mefser defsen schaiden alles mit vilen Rubinen auf Iaspis versetzt und sehr vil andere cöstliche sachen. Mehr ist in disem schlofs zu sehen die bibliotheca von mancherlay schönen büechern in allerlay sprachen. Item die ander rüstcammer daraus etlich hundert mann khönnen aufsgerüstet werden, wie auch alda vil grofser und klainer stückh gschütz zu sehen, mehr im hoff etlich schöne antiquitates etlicher alter marhstaine der römischen heidnischen kayser mit la-

teinischer inscription. Weiter ist alda zu sehen der schöne lange und braite saal mit viler fürsten von Österreich conterfeturn und mancherlay schönen grofsen hirschgestiern geziert, die schöne capele mit allerlay kirchen ornat, vil schöner zimmer und gemäch, das pallhaufs, das lusthaufs in ainem garten, darinnen ain rund tafel sambt seinen stielen; wenn man nun zu tisch gesefsen und das wafserwerckh gehen lefst, gehet der tisch und stiel sambt den leuthen so daran sizen rings umb von sich selbs langsamb oder geschwint, wie man will, darumb sein auch vil andere sprizende wafserwerckh. Hat auch zwen schöne bluem und obsgärten und ainen grofsen frischen keller in lauter felsen eingehaut. Widerumb ainen andern weiten einfang, darinnen offt in die hundert dendlen gehalten werden und anders wild. Unter dem schlofsberg hats ain lusthaus und gärten, darbey ain see darin vil fisch und schwanen, ligt auch ain dorf, zway kirchen und wiertshaus daran. Es hat auch in obberüertem schlofs grofse affen, welche junge aufsziehen und in ainem garten ain lusthaufs auf ainem wafser erbaut, darin vil vast grofse schöne speisförhen behalten werden.

Weiter ligt nit gar ain halbe stund fuefsweg von Insprugg ain closter Wilten genant prämonstratenser ordens bey der Syl gelegen, in defsen kirchen ligt begraben der riefs Haimon, defsen bildnus von holz gemachter alda zu sehen, 12 Insprugg werckschueh oder 16 andere grofse schueh lang, welcher gestorben ist anno 878, und difs closter soll anfangs erbaut auch ainen trackhen, so alda soll gewont haben, umbgebracht, wie man noch alda etwas von ainer trackhen zungen zaigen thuet so auf vierthalb spannen lang. Unterhalb difs Closters hats noch ain andere kirchen S. Mariæ dediciert, in defsen hohen kirchthurn ain grofse gloggen liebliches thons ist, so weit im thal erschalt; auf difem thurn ist ain engl gemacht. In obgemeltem closter zaiget man ain ort, da ain hirsch über die maur des closters so 16 schuech, auf ain zeit hinein soll gesprungen sein.

Umb Innsprugg herumb hat es drey hoher und namhaffter gebürg, als nemblich die Frauhüt, ain sehr hohes gebürg und das höchst so da herumb ist, welches ain lauter

felsen sich in der höh etwas zuespizent und auf der seiten sich naigt, als ob er in das thal fallen wolt, welches schröckhlicher tieffen, und siht man von dannen viel meil wegs hinein in Bayrn und über alle hohe gebürg aufs gegenüber, wie ich dann selbs daroben gewest, nit ohne grofse gefar und müe, weil gar sorgklich und zwarsamb dahin zu staigen, also dafs sich etlich zu todt darob gefallen haben. Das andre gebürg ist der Zurschenberg darauf die zirblnufsen in grofser meng wachsen und von dannen gehen Insprugg und andere ort gebracht werden. Das dritt hohe gebürg ist die Waldrast, ain sehr hoher berg gar gäh aufzustaigen, darauf ain kirchl S. Mariæ dediciert, dahin grofse walfart beschiht, hat alda hinter dem kirchl ain vast küeles wafser, so zu den bösen augen sehr dienstlich sein soll, wie auch noch andere sehr kalte brunnen, dafs mans kelte halber kaum trinkhen khan; auf difem berge hats auch ain wiertshaus. Der erste berg ist bey 4 stund fuefswegs von Innsprugg ehe ainer gar hinauf khombt, dann es allzeit in die höh hinauf sich zeuht. Der ander ist bey 3 stund fuefswegs von bemelter statt, der dritte aber ligt 3½ meil darvon; auff allen difen dreyen bergen ich selbs gewest bin und dern gelegenheit genuegsamb gesehen. Und sovil sey gesagt von der statt Insprugg, dern glegenhait und was alda denckhwürdigs zu sehen, wie auch von den umbligenden örtern Ombras, Wiltan und den namhafftesten gebürgen darumb.

Den 16 Martii obgemelts 1579 jar bin ich sambt meinem bruedern Sigmund Christoffen Ernstinger von Insprugg unserem vatterlant weckhgezogen gehen Lintz in Österreich ob der Enns auf die lantschaft schuel alda, so damals vast frequentiert und in flore gewest; der rector derselben war damals M. Joannes Memhardus Wirtenbergensis. Als wir nun bede in ain pleten, so ain art der klienen schiff, getretten, sein wir in gottes namen auf dem In (welcher im Engedein entspringet, durch das Intal und Bayrlant rint und zu Pafsau sich mit der Thonau vermischt) darvon und nachvolgende örter fürgefahren.

Weyrburg ain klaines schlöfsl auf ainer höhe, dem marg-

graf Carl von Burgau gehörig jeziger zait, welches auf der linckhen seiten des flufs ligt auf ainem hohen bühl.

Hernach sain wier durch die hülzene Saggenbruggen genant gefaren, wegen des grofsen feldt Saggen also genant.

Ombras ain schlofs auf ainer höeh zur linkhen hant gelegen, etwas weit vom In, dem marggrafen von Burgau gehörig, davon oben weitleuffig gesaget worden.

Taur ain alts schlofs mit ainem dorf darunter, auch etwas weit vom In zur rechten hant, ist vor zeiten ain grafschafft gwest.

S. Maria de Loreto ain kirchl bay ainem see, allerdings nach der formb defsen in Italia, zur rechten glegen.

Der rechen, alda das brüglholtz aufgehalten wiert, so auf dem In dahin rint zu notturfft des salzwesen zu Hall.

Hülzene bruggen durchgefaren.

1. Meil. Häll im Intal nit weit vom In gelegen, wol erbaut mit gueten gräben (darinnen an ainem ort grofse menig fisch behalten wiert) und maurn umbgeben und verwart, darinnen ich nachvolgende denckhwürdige sachen gesehen: 1. Das pfanhaufs darinnen man das salz seudet, weit im umbfang, hat 4 grofse eisene starckhe pfannen, dern jede 48 werckhschuech lang, 34 brait und 3 tieff ist, wiert jede mit allem uncosten auf 3000 fl. angeschlagen, doch allezait nit mehr denn in dreyen pfannen zumal salz gesotten, die viert last man feyern, damit man die salzstain heraus heuen mag, auch was schadkafft worden flickhen und befsern müge, in den andern dreyen aber wiert tag und nacht stets an ainander durchs gantz jar salz gesotten, allain umb Jacobi last man drey wochen alle salzpfannen feyern und befsert das zerbrochene. Es sollen wie ich glaubwürdig bericht worden, im ganzen werckh bey dem salzwesen holzhauer, salzgraber, hantwerckhs und bevelchs leuth alle tag auf die 1000 personen gebrauchet werden; das järlich einkhomben erstreckht sich über allen uncosten auf die 150000 fl. und hat alberait über die 300 jar gewert. Vom salzberg daraus die salzstain geheut werden will ich hernach weitleuffig sagen. 2. Das münzhaufs, auch weites einfangs mit ainem hohen thurn. Difs haufs hat vil unterschidliche gemäch, darinnen

allerlay müntz geschlagen werden und werden in ainem tag durch mittl aines künstlichen wasserwerckhs sehr vil müntz gemacht, dann es nit geschlagen, sonder ain ganze schinen nacheinander gschwint getruckht werden und thuet mans hernach durch ain instrument rund abschneiden. 3. Der Jesuiter collegium sambt irer schönen kirchen und das gebey darinnen die königin Magdalena erzherzog Ferdinandi löblicher gedechtnus schwester mit etlichen vom adl als irem frauenzimmer gewont hat; an disem gebey ist auch ain feiner lustiger garten. Es hat in diser statt Hall, dardurch vil wasserbäch gelait sein, vil lustiger rörbrunnen guetes küeles wassers und wolerbaute heuser. 4. Die glashüten vor der statt dem rector Hehsteter gehörig, alda grosse anzal scheiben und allerlay art gleser gemacht werden, so man hinundwider inn und ausser lants verfüeret. 5. Traidt casten auch vor der statt, alda ain grosse menig allerlay getreit aufbehalten wiert zur notturfft des lants und fürnemblich des salzwesens alda. Ist auch alda zu Hall ain grosse anschit und anlend von allerlay trait, so aus Bayern und Österreich dahin zu notturfft des lants gefüert und alda verkaufft wiert.

Anno 1607 den 14 tag July bin ich mit Adamen Gröbner ainem des salzbergswesen verwonten von Hall zum salzberg gangen, so bey 1½ meil davon ligt; sein erstlich khomben an zway örter da es ainmai drey, am andern ort vier personen, so an salzberg und ir arbait gehen wöllen, verlänt, dann es ain engs thal mit hohem gebürg umbgeben, davon der schne von schlechter bewegung fallent wiert, sich spalt, stain, erden und baum mit nimbt und mit grossem gethon ins thal falt, alles was antrifft, vieh und leuth verlänt oder verschitt, welches geschiht, so es grossen schne im gebürg macht; an disen zway örtern, da die 8 personen verdorben, hat man in felsen creitz eingehaut, sambt der jar zal wann solches beschehen. Es hat unterwegen 4 örter oder rast genant, da man rasten thuet, dann es sehr hoch hinauf; bey den rasten hats guete brunnen von sehr küelem wasser, ist mir auch zaiget worden das ort, da die erst salzpfannen vor jaren gewest. Als wir nun die höhe hinauf khomben zu den haubtstollen oder salzgebürg, deren sechs als Kaysers-

perg, Stainberg, Künigsperg, Mitterberg, Oberberg, Wafserberg, bin ich am Stainberg in das haufs, so alda ist, gangen, etwas ausgerast, ain trunckh wein (den man von Hall mit sich nemben muefs, dann es alda kain wirtshaufs hat) gethan, ain perckhüetl und leinwands rockh angelegt (weil sich ainer sonst im berg übel zurichten thuet) und mit bemeltem Gröbner und ainem andern salzknappen im Stainberg eingefahren, wie mans nent, ob man wol nur gehen muefs; erstlich khomben zu dem Dörer wörwerckh auf der Deiblin von dannen für der Kaiserin, Reschin, Feyerabentin und Rumblin wörn und hinein zur Laimbgrueberin wörn, vor der wör hinab durchs Gengers haubtschurff, so 196 stäffl tieff bis in Königsberg auf der Marhlin schafftrit, von dannen hinab durch der Knopflochin sinckwerckh so 140 staffel tieff, in das werckh gefaren und von dannen wider hinumb in der Linggehelin ablafsungs werckh, da ich die wören durchgeschloffen, darnach wider des Königsbergs hauptstollen nachgefaren bifs hinaus zum haubtschurf, so hinauf in Stainberg geht und 181 stäffel hoch, und alsdann wider im Stainberg an tag hinaufs khomben, als wir nahent bey 4 stunden unter der erden umbgeschloffen. Es ist aber hir zu merckhen, dafs das sinckwerckh ain vast weiter plaz unter der erden in lauter salzstain bey ainem mann hoch an etlichen örten mehr und weniger aufsgehaut, die last man mit süefsem wafser an und etlich tag also steen, bifs wol das saltz an sich nimbt, hernach zeucht mans an etlichen orten mit zwey pulgen hoch herauf, bringts in die rör, welche bifs gegen Hall gericht sein. Etliche sinckwerckh sein also gericht, das mans nit aufschöpfen noch pumpen darf, sonder durch ain aufslafs und pipen heraus in die rör gelafsen wiert. Die stoln sint eng und an vilen orten gar nider, gehet auch offt darin an etlichen orten so starckher wint, das er schier die lampen, so man mit hinein nimbt, ableschen thuet. Man macht es mit dem kern oder salzstain auch also: man fuerts aus dem berg in die kernstuben, last süefs wafser daran acht oder zehn tag also steen, alsdann wierts in die rör gelait, dern von Hall aufs bifs zum saltzberg 2700 gelegt sein. Es sollen in die 300 personen bey difen 6 haubt-

stollen täglich arbeiten und gebraucht werden. Es hat beim Steinberg auch ain so kaltes wasser, das mans vor kelte schier nit trinckhen khan, und werden zwar brunnen von wegen der güete ires wassers nach den besten weinen des lants, Traminer und Happwein genannt. Der salzstein oder der kern sein viererley, einer ist grau, der ander gar weifs und dritt rottlicht und wie ein glas, der viert weifs und leicht wie cristal. Dern stein ich ieder art mit mir genomben und wider nach Hall zogen, von dannen aufs meinen weg auf dem In fort nach Lintz genomben.

Volderer pruggen so über den In von holz erbaut durchpassiert, und siht man zur rechten handt etlich dörfer als Volders, Wattens, Colsas u. s. w.

Freuntsperg ain schlössl auf ainer höhe und nit fehr darvon ligt das grofse und schöne dorf Schwatz, mit grofsen wolerbauten heusern geziert, also das wohl ainer statt zu vergleichen obs gleichwol nit mit meuern eingefangen; alda hat es ain hülzene bruggen über den In darans gelegen und ain reiches silberbergkwerckh der Falckhenstain genannt, daran vor jaren bey 20000 perckhknapen gearbeit, aniezo aber werden nit über 2000 personen am berg gebraucht. Im nidersten pau des Falkenstains wiert das wafser durch ain kunst auf 125 claffter hoch erhoben. Es werden alda zu Schwatz vil spitz, porten und dergleichen sachen von neterin arbait gemacht, und von dannen inn und aufser landes verfüert.

Tratzburg schloss auf ainer höhe.

Kropfsberg, Liechtenword, Auf der Matzen drei schlöfser nachainander auf bühel nahent beym In auf der rechten hant gelegen.

Ain schmeltzhütten und etlich heuser darbey.

Rottenburg ain schlössl auf einer höhe und nit fehr darvon das schloss Rotholz genant, dem marggraf Carl von Burgau gehörig, der anjezo maisten theils alda hof helt, ain schönes lustiges schloss, darbey auch etlich wiertsheuser und andere wohnungen sein, gegenüber unterhalb des In ist ain berg mit gmeur eingefangen, darin vil hirschen und wildstückh sein.

Peischlegg ain dorff und schmelzhütten, darbey aber ain bruggen über den In.

2. M. Rattenberg ain stättl am In und ain schloss in hohen und lautern felsen, darbey das stättl ist gar wol erbaut, und hat ain maut alda, wie auch ain bruggen über den In, ligt auf der rechten seiten.

Casten ain dorf zur rechten hant.

Anger auch ain dorf zur linckhen seiten.

Kirchpühel ain kirchen, pfarrhof und wierthshaufs.

4 M. Kueffstain ain stättlein am In gelegen zur rechten handt, alda es aber ein bruggen über den In, ain maut und ain sehr gwaltige vestung auf lautern felsen am wasser erbaut, ain schlüfsel zu Tyrol und Bayrn, in diser statt sein wir über nacht gelegen.

17 Martii. Audorff ain dorff und schloss darbey auf der linkhen handt gelegen.

Unter Audorff sein zwen hohe berg gegen einander über, da sich das gebürg so bifsher gewert, verleurt und weit von einander sich aufthuet.

Unter dem berg auf der rechten handt sieht man ainen kleinen wachtthurn, darbey ain heusl nahent gelegen beim In, alda endet sich Tyrol.

Ain kleines wegl unter Audorf ist die überfart über den In, darbey nahent ain gemauerts hoche haus.

Falkenstain ain schloss auf der linckhen handt, vast allenthalben mit bergen umgeben.

Nufsdorf ain dorf und kirchen bayrisch ain guten pixenschuss weit vom In gelegen.

Peyern schlofs und marckht.

4 M. Rosenhaim ain schöner wolerbauter marckht, etwas weit vom In gelegen, mit wafsergräben umgeben und verschlofsen, hat auch ein schlofs auf ainer höhe zur rechten handt und ain wein maut. Wiert auch alda guet brott gebachen.

Griefsenstetten ain dorf etwas weit vom wafser glegen, zur rechten handt.

Alt Hochenau, ain nonnen closter, darbey ein kirchl und etlich heuser.

Ättl ein closter auf einem bühl beim In zur linckhen ndt.

4 M. Wafserburg, statt und schloſs am In der vast rings b die statt fleust, welche wolerbaut ist und hat ein brug- ı über bemelten fluſs und ain maut.

Gasten ain closter, darbey etlich heuser am wafser.

Zietenbach ain schloſs auf einem bühl.

Ain bruggen über den In.

Crainburg ain schlöſsl auf ainer höhe und ain marckht runter.

Bey ainer meil von Müldorf rauscht der In mit groſsem ıwal und ungestiem über die felsen hin.

4 M. Müldorff, ain statt auch in Bayrn gelegen dem zbischoff von Salzburg gehörig, alda hat es aber ain brug- n über den In.

1 M. Öttingen, ain bayrische statt auf ainer höhe etwas it vom In glegen, alda hat es widerumb ain bruggen er den In und ain maut. Nicht fehr von dieser statt ligt ten Ötting ain kirchen S. Mariae dediciert, alda ain groſser ıatz von silber, golt und anderen köstlichen sachen, so hin verehrt worden, dann es ain groſse walfart dahin hat s vilen landen wegen viler wunderwerckh so alda sollen schehen sein.

1 1/2 M. Märckhtl ain marckht nit weit vom In alda sein r über nacht glegen.

Zwischen disem Märckhtl nnd Prauna der statt fleust : Salza ain schifraiches wafser in den In auf der rechten ndt.

1 1/2 M. 18 Martii. Brauna, ain feine wolerbaute statt hent beim In auf ainem bühl glegen, alda guet bier ge- ıcht wiert. Bey diser statt hat es ain lange bruggen, :lche in zway thail abgethailt wiert, dann es in der mitten ı groſse au im In sambt vilen schönen gärten. Alda hat auch ain maut.

Frauenstain ain schloſs nahent beym In gelegen, alda :r In gar ungestiem ist.

S. Leonhart ain kirchen, alda hat es zwen gleiche kirch- rn, gegen ainander über also das man offt vermaint es

sey nur ain thurn wie man auch offt nur ainen siht, darumb das sy gerad gegenainander über ligen.

3 M. Obernberg märckhtl und schlofs darbey auf ainem berg oder höhe, darunter ist ain ander märckhtl der Rindermarckht genant, und thailt sich daselbs der In in zway thail welch aber hernach wider zusamben rinnen.

Reichersperg ain closter ain püxenschufs weit vom In.

Suden auch ain closter zur rechten handt.

2 M. Schärding ain statt und schlofs, umb dise statt hat man den In füeren und ain grofse vestung zu bauen angefangen, wie dann alberait wäl, pasteyen und aufsgemaurte durchgang unter der erden gemacht und der einfang (so grofs und weit) aufsgezaigt, und grofser uncosten darauf gangen ist. Die statt ist wolerbaut, hat feine gafsen und weiten plaz, ain maut und pruggen über den In und enterhalb des wassers am schlöfsl Neuhaus genant.

Farenbach ain closter, alda der In mit starckhem schwal über die felsen hinrauscht.

1 M. Neuburg ain schlofs auf ainer höhe und dörfl darunter zur linckhen hant und gegenüber ligt das mauthaufs auf ainem felsen.

S. Nicola ain closter und reiche brobstey nahent beim In zur linckhen hant glegen.

1 M. Passau ain schöne lustige und wolerbaute statt zwischen dreyen schiffreichen wafsern, dem In, der Thonau und Ilz gelegen, daher sy auch in drey absonderliche statt als Instatt, Thonaustatt und Ilzstatt abgethailt, und vermischen sich diese drey wafser unterhalb der statt mit einander, rinnen auch lang unvermischter neben ainander, das mans gar wol sehen khan, dann die Thonau ist trieb, der In aber schön licht. Alda verlieren der In und Ilz ire nämen, behalt also allein die Thonau iren namen. Gegen der Thonau statt über ist ain berg zwischen der Ilz und Thonau glegen, S. Geörgenberg genant, darauf ain schlofs das Oberhaufs genent, dem bischoff von Pafsau, (welcher anjezo erzherzog Leopolt von Österreich ist) zugehörig, von dannen man alle drey stett lustig überschen khan. Die Thonaustatt ist die gröste und fürnembste, gleich wie in ainer insl gelegen, mit

r Thonau und dem In allenthalben umbgeben, aufserhalb
ıes orts gegen dem closter S. Nicola, so vor der statt.
hat die Thonaustatt 5 thor und ligen darin die thuem-
·chen bey S. Steffen genent, ain schöne lichte grofse
·chen, darbey der bischofshof, das rathaus, der capitlhof,
ı weites gebey, S. Paul, die pfarrkirchen zum h. creiz, ain
·chen mit zween thurn, S. Michel kirch mit ainem spitzigen
ırn, S. Johanniskirchen darbey ain spittal, h. geisteskirchen.
e Instatt, welche die kliener, hat nur 3 thor und etliche
dere klaine thörlein gegen dem In; in diser statt ligt die
ırrkirchen S. Gertraut. Die Ilzstatt ist die klienest, am
fs Ilz gelegen, dern pfarkirchen ist S. Bartlmee. Es hat
la zu Pafsau aber ain maut und zway bruggen aus der
ıonaustatt, aine über die Thonau, die ander über den In
d die Instatt.

Von diser lustigen statt Pafsau aufs sein wir auf dem
ıonauflufs (welcher in Schwabenlant bey dem dorf Donn-
:hingen entspringt und nachdem er Schwaben, Bayrn,
sterreich, Ungarn, Bulgarien und die Moldau durchloffen,
ust er sich mit ostiis oder aufstheilungen in das schwarze
:er, pontus Euxinus genant) fortgefaren nach Österreich.

Grempenstain ain schlöfsl auf ainer höhe.

Pirhewang ain dörfl bey dem In gelegen.

1 M. Hafnerzell ain marckht und schlofs darbey an der
ıonau, alda werden vil erdene geschirr von hafnerarbeit
macht.

Casten ain dörfl und kirchen am wafser und ist darbey
f ainer höhe das schlofs Viehtenstain.

Johannstain ain felsen in der Thonau zur linckhen hant,
la schaidet sich das bistum Pafsau und fahet Österreich
ı der Enns an.

1 M. Engelhartszell ain closter und dorf.

Rainarigl ain schlofs auf ainer höhe und nit weit davon
t ain dörfl beym In Raina genant.

2 M. Wesenüefer ain dörfl, alda sein wir über nacht
:gen 19 Martii. Maspach ain dörfl auf ainer höhe.

Wesen auch ain dörfl auf ainer höhe.

Ober Mül etlich heuser.

Unter Mülen ain dörfl und kirchl zur linckhen hant.

Schlagen zway heuser.

Neuhauss ain schlofs auf ainer höhe, darunter auf ainem felsen ain alter thurn den freyherrn von Sprinzenstain gehörig.

4 M. Ascha ain marckht an der Thonau, alda auch ain maut. Bey disem ort thuet sich das gebürg wider weit von ainander und ist die Thonau gar brait unterhalb dises marckhts.

Schaumburg ain schlofs und grafschaft vor jaren, wiert gesehen zur linckhen handt auf ainer höhe, anjezo starenbergisch.

Ober Walsee ain schlofs dem Schmidauer gehörig; alda es ain gueten gesonden brunnquell, des man vil zum baden sich gebraucht, und weingewächs.

2 M. Ottenshaim ain marckht, darob ain schlofs auf ainem bühl, darunter vil heufser am wafser nach ainander erbaut sein, ainer löblichen lantschafft in Österreich ob der Enns gehörig. Alda zeuht sich das gebürg widerumben eng zusamben und wiert die Thonau schmal.

Wilhering ain closter, auf der rechten handt.

Puechenau ain kirchl an der Thonau, darbey ain pfarrhof und etlich heuser.

S. Margreta ain kirchl an der Thonau, darbey auch etlich heuser.

Unterhalb difs kirchl thuet sich das gebürg wider von ainander und wiert die Thonau wider brait.

1 M. Lintz die haubtstatt des lants oder erzherzogtumbs Österreich ob der Enns, an der Thonau gelegen, darüber es auch alda ain lange bruggen von 23 joch, und in der mitten hat es ain aufziehbruggen. Ob dieser statt in der höhe ligt auch ain schönes schlofs weites einfangs, mit ainem hofgarten darbey. Die statt ist zwar nit grofs aber wolerbaut mit ainem langen braiten platz, darauf zwen schöner märmlsteinen rörbrunnen; alda hat ain löbliche oberenserische lantschafft ain grofs und schönes lanthaufs, in welchem die landtäg und andere der vier stend zusammenkhonfft gehalten werden. Es wiert aber ain löbliche landtschafft in die vier stend, als prälaten, herrn, ritterstandt und stett abgethailt,

welche ire verordnete (wie sy genant werden) haben, als aus jedem standt zwen die in allen fürfallenden sachen die lantschafft betreffent, zusamben khomben und die notturfft beratschlagen und fürnemben, es sey denn etwas hochwichtiges, so werden auch die andren lantherrn darzue beschriben und erfordert. Es ist aber obbemaltes lanthaufs in zway thail abgethailt, in dem stock zur rechten hant, als man durch ain langen, weiten, hohen und gwölbten auch gepflasterten eingang hinein gehet, ist das einnemberamt, da alle landtsanlagen, steur und contributiones erleget werden und solch gelt verwart wiert, der landtschafft canzley sambt ainem gwölb daran, darinn allerlay landtags und andere schrifften und landts privilegia verwart werden, des secretarien der landtschafft wie auch dern einnembers zimmer und wonungen, item die rathstuben mit eingelegtem holzwerckh und schönen thürgerihten geziert, darbey ain weiter sal und ob der rathstuben sein noch andere zimmer; im hoff difs stockhs hat es ain schönen rörbrunnen. Im andern thail des stockh dises lanthaus hat es acht feine zimmer und sonst noch ander mehr wie auch etlich cammer, alle für der lantschafft officier wonungen; vor disem als da ich das erstmal dahin kham, war difs der schuelstockh, alda der rector so M. Joannes Meinhardus Wirtembergensis war, M. Georgius Calaminus Silesius und andre collegae neben der jugent ir wonung gehabt. So ist auch in disem landthaus ainer löblichen landtschafft zeughaus, darinn allerlay kriegsrüstungen und munition wie auch etlich feldstickhl verwart werden. Die anderen fürnembsten gebay diser statt sein dise: die pfarrkirchen mit ainem hohen thurn; das vizthumbambt, alda der kayserlichen viztumb ob der Enns, welcher alle gefell von den kayserlichen herrschaften difs landts einzunemben, wie auch der mautner; ire wonungen, das gummingerische grofse haufs; das meggauische haufs, da die lantshaubtleuth difs lants vil jar hero gewont und noch; das Schauers haufs am plaz von aufsen alles gemalt; das lohensteinische, pragerische, und andere mehr, wie dann die ganz statt wol erbaut, hat auch ainen hohen fein gebauten stattthurn, darauf die stattthurner, so morgents und abents vom thurn herab musicieren, und

ain wolerbaute vorstatt gegen Wels. Es hat dise statt 3 thor gegen die Thonau, ains gegen Wels und sonst noch ain klaines thörl oder aufslafs. Enterhalb der bruggen gegen der statt über ist ain ort, das Urfer genant, von vilen zusamb erbauten heusern sambt ainer kirchen. Es werden alda zu Lintz järlich zwen berüembter jarmärckht als umb Ostern und Bartlmei gehalten, dahin grofse menige von kauffleuten aus allen landen khomben. Aufserhalb der statt ist zu sehen ain lustiger garten, ainer löblichen oberenserischen lantschafft secretarien hern Zachariasen Eyring zugehörig, darinnen allerlay schöne und selzame aufslendische bluemen und kreiter, auch ain lustiges grofs voglhaufs mit allerlay geflügel und ain brunnen darinnen; an der maurn herumb sein allerlay lustige picturn mit teutschen reimen und anderen zierden, hat auch darbey ain feines haufs mit lustigen zimmern und gemachen.

Als ich nun bey vierthalb jar alda zu Lintz meinen studiis auf der lantschafft schuel obgelegen, und unterdefsen mein vatter seliger Hans Ernstinger, kayser Ferdinandi und hernach erzherzog Ferdinandi, defsen sohn beder löblichster gedechtnus gewesen rath und secretari wie auch der tyrolischen lantschafft secretari, mit todt abgangen, bin ich nach Innsprugg wider abgefordert worden, und von Lintz den 30. Augusti anno 1583 mich begeben, meinen weg auf dem landt zu rofs nach Innsprugg genomben.

Ehe und zuvor ich aber dise reifs gegen Innsprugg beschreibe, will ich zuvor difs lants und erzherzogtumbs Österreich ob der Enns gelegenheit und description hir einverleiben. Es gräntzt mit Unterösterreich, Behaim, dem bistum Passau, erzbistumb Saltzburg, Traunviertl und Machlantviertl. Die fürnembsten flufs difs landts sein dise: die Tonau, die Enns und Traun, alle schifreich, Steyr, Vöckla, Arg und andere schlechtere mehr, hat auch etlich see, darunter die fürnembsten dise: der Traun oder Gmüntnersee, so bey 1 meil lang und bey ainer halben meil und an etlich orten wenig brait, welchen maistenthails die Traun macht und sich aus disem see wider aufsgeust und sein namen behalt, bis er sich unter Lintz mit der Tonau vermischt; an disem see ligt die statt

Gmunten, Ort ain schlofs und herrschafft, wie auch das closter Traunkirchen ligen im see; daran ligt auch bey Gmunten das höchste gebürg difs lants, der Traunstain genent. Der andere ist der Attersee oder Cammersee, bey 3 meil lang und ain halbe brait; daran ligt das schlofs Cammer und Lützlburg. Der drit ist der Mansee, ain guete meil lang und vast ain halbe brait, daran ligt das closter Mansee. Der Stett difs lants, so kayserisch, sein siben, als: Lintz die haubtstatt, alda der lantshaubtman so das ganz landt regiert, residiert, an der Tonau sambt dem schlofs gelegen, Steyer statt und schlofs an der Steyr und Enns gelegen, so darbey zusamben fliefsen; alda hat es grofse anzal mefserer, so allerlay sorten mefser und eisenwerckh machen, welche in und aufser landes verfüert werden; Wels bey der Traun, davon hernach mereres soll gesagt werden; Gmunten am Traunsee, alda grofse niderlag von salz ist, so man von Hall dahin bringt, und von dannen im landt hin und wieder verfüert, daher ihre kayserliche majestet grofses einkhomben und ain salzambtman neben anderen salz officiern halt; Freystatt, Vecklafsbrugg davon hernach mereres; Enns sambt ainem schlofs; und das sein also die siben kayserischen statt. Weiter ist noch ain statt Eferding sambt ainem schlofs, denen herrn von Starenberg zugehörig. Schlöfser und edlmanssitz, darunter die fürnembsten das schlofs zu Lintz, Weinberg, Harthaim, Stayregg, Riedegg, Volckhenstorff, Schwertberg, Pirchenstain, Stayr, Polhaim in Wels, Wiltberg, Schaumburg, Frayling, das schlofs zu Eferding, Peurbach, Greinburg, Partz, Galspach, Trattnegg, Losenstainleuten, Egenberg, Seisenburg, Cammer, das schlofs zu Enns, Ottenshaim, Liechtenhaag, Eschlberg, Wartberg, Wierting, Wartenburg, Buecham, Motterberg, Wagrein, Windegg, Rainarigl, Gschwent, das schlofs zu Ebersberg, Rapotnstain, Neuhaufs, das schlofs in der Freystatt, Wilmspach, Albergg, Naitharting, Crembsegg, Schalleberg, Traun, Heiding, Aistershaim, Pernau, Irnharting, Ober Walsee, Starhemberg, Cogl, Pottendorf, Spilberg, Messenbach, Ort im Traunsee, Dornach, Keppach, Zägging, Kreuspach, Clam, Hageberg, Reihenstain, Haufs, Wäxenberg, Prandegg, Schalleburg, Lobnstain, Erlach, Leon-

stain, Stauff, Pernstain, Weifsenburg, Reihersdorf, Wolfsegg, Stain, Hochhaufs, Rottnegg.

Der märckht difs lants sein 70, darunter die fürnembsten Gallneukirchen, Peurbach, Lambach, Haag, Ascha, Marchtrenckh, Gramastetten, Neumarckht, Schwans, Vöcklamarckht, Mathausen, Wibmspach, Franckhenmarckht, Helmaset, Kefermarckht, Pregarten, Krembsmünster, Ebersperg, S. Wolfgang, Reichenau, Lasperg, Schenkhenfelden, Leopoltschlag, Weifsenbach, Dragein, Perg, Lafelden, Selzbach, Neufelen, Hennaukirchen, Zwetl, Steyregg, 2 andere Neumarkht, Zel, Minspach, Arbing, Pabneukirchen, Grein, Walthausen, Creitzn, Königswisen, Haslach, Rorbach, Hofkirchen, Wegschaid, Aigen, Pernbach, Neukirchen, Sewaln, Wolfsegg, Mansee, Am Lauffen, Neuhofen, Hal, Strengberg, Gailspach, Zwispalen, Walern, Galhaim.

Abteyen und clöster hat difs landt 13 als nemblich: Krembsmünster, S. Florian, Lambach, Spittäl, Wilhering, Steyergärsten, Mansee, Paumbgartenberg, Walthausen, Traunkirchen, Pulgern, Schlegl, Schliersbach.

Die fürnembsten geschlecht difs lants seint im herrnstandt dise: Herrn von Starenberg, von Zelckhing, Polhaim, Losenstain, Schäfftenberg, Tschernembl, Aschpan vom Haag, Jörger, von Prag, von Gera, Sinzendorf, Schifer, Traun.

Im ritter und adlstant sein difs die fürnembsten geschlechter: Geyman, Höhenfelder, Kirchberger, Flufshart, Hohenegger, Stängl, Spiler, Haiden, Engl, Hagg, Perger, Inderseer, Strutz, Gienger.

Und sovil sey gesagt von den stetten, märckhten, schlöfsern, flüfsen und seen auch abteyen und geschlechtern des landts Österreich ob der Enns, welches, wo es am lengsten, bey 8 meil lang und brait ist, fruchtbar an allerlay getrait, obs, voler fischreicher wafser und see, vil vieh, weingewäx umb Ascha, grofses gwerbs mit eisen und salz, auch sonsten allerlay menschliche notturfften.

Ander raiß.

Volgt nun verner die beschreibung meiner raifs von Lintz gegen Innsprugg in Tyrol, welche ich auf absterben meines vattern seligen, wie oben vermelt worden ao 1583 den 30 Augusti fürgenomben und nachvolgende örter durchpafsiert. 30 Aug. Erstlich bin ich etlich paurnheuser zu unterschidlichmalen fürüber pafsiert.

2 Meil. Neubau ain schlofs und nahent darbey ain dorf, umb welches ain weite haiden oder feld ist.

1 M. Marchtrenckh, ain marckht mit ainer kirchen; darnach faht die welser haiden an.

1 M. Wels ain statt an der Traun, ainem schiffreichen wafser, mit gueten wafsergräben und mauern umbgeben, wolerbaut, langen plaz darauf zwen schöne rörbrunnen und grofser vorstatt geziert, hat auch zway schlöfser in der statt, das ain Polhaim genant, einem herrn difs geschlechts zuegehörig, welches weit im einfang, und die kayserliche burg, so alt und schlecht erbaut, hat auch ain feine pfarrkirchen und schönen gottesackher vor der statt, defsen gmeur herumben allenthalben schön geziert mit gemälwerckh und allerlay begrebnufsen; in dern von Polhaim kirchen oder capeln aber seint zu sehen die begrebnufsen der bemelten herrn von Polhaim, welche in der statt. Es hat alda alle sambstag ain grofser traitmarckht, dahin auch allerlay andere notturfften und victualia gebracht werden, ist auch ain bruggen über die Traun bey diser statt, alda hab ich das mittagmal eingenomben.

1 M. Günskirchen ain dorf und kirchen ain meil von Wels gelegen, welches ort ich auf der rechten handt ligen lafsen. Volgt ain wald.

1 M. Lambach ain grofses wolerbautes closter auf ainem bühl zwischen zwayen wafsern, der Traun und Lambach, gelegen, darbey hat es ain schönen marckht und ain bruggen über die Traun.

Arz flufs, den hab ich zur linckhen hant gehabt und nahent darbey auf ainer höhe hingeritten.

1 M. Schwans ain schöner wolerbauter marckht, alda auf der seiten siht man zway schlöfser, Mitterberg und Purchaim. Das nachtlager gehabt.

31 Aug. Tufelzhaim und Ottnang zway dörfer.

1 M. Vöcklabrugg ain stättl an der Vöckla glegen darüber alda ain Pruggen, und ist die statt zwar klain aber wol erbaut.

Pirbäm ain guetes wiertshaufs.

1 1/2 M. Vöcklamarckht ain feiner marckht bei der Vöckla. Von dannen aus muefs man 5 mal durch die Vöckla reitten, so damals nit vast grofs gewest.

1/2 M. Franckhenmarckht ain grofser marckht, alda ich das mittagmal eingenomben.

Pendorf ain dorf.

2 M. Strasswalchen das erst ort und ain feiner marckht im erzstifft Salzburg.

1 M. Neumarckht auch ain feiner marckht darbey nahent ain See. In disem marckht hab ich das nachtlager gehabt.

1 Sept. Von dannen hat es etlich wiertsheuser nachainander auf Salzburg zue und die zway dörfer Hendorf und Strafs; von dem ersteren dorf ist noch zwo meil gehen Salzburg.

Nota als ich anno 1590 abermals von Linz auf Salzburg und Innsprugg zohe, bin ich ainen andern weeg auf Salzburg zogen, von Vöcklabrugg aufs und bin erstlich auf Cammer khomben, welches ain schlofs am Attersee, so bey 3 meil lang und ain halbe brait ist. Von dannen bin ich auf dem See gefaren bifs gehen Undra, so ain dörfl an bemeltem see. Darnach bin zu landt bifs zum Mansee zohen, welcher ain starckhe meil lang und auch bey ainer halben brait ist, daran ist ain fischerhaufs und hat mich solcher fischer in ainem klainen schiff, von ainem baum aufsgehaut, über den see bifs an das griefs weit hinauf gefüert; ist damals ain grofser wint entstanden und sehr gefärlich gewest, dann die wellen in das schifl gar hinein geschlagen haben, wie dann der see offt ungestiem ist. Vom griefs bin ich gen Talga, so ain dorfl, gezogen und von dannen nach Salzburg.

2 M. Salzburg die erzbischoffliche statt an der Salza
m schiffreichen wafser glegen, der die statt in zway thail
thailt und werden durch ain schön bruggen zusamb ge-
:gt, rint auch ain klaines wafser, die Alm genent, durch
ι thail diser statt. Ob dem gröfsern thail diser statt hat
auf ainem berg ain vestes fürstliches schlofs der erz-
ıchoff von Salzburg, wie auch der jezig erzbischoff in der
.tt ain statliches grofses gebey, mit vil schönen sälen,
nmern und cammern auch schönen capellen geziert, von
ınt auf bauen lafsen, alda sehr schöne marmlsteine licht
lierte seulen, schöne bilder von märml und gemäl zu
ıen, wie auch statliche böden und tapezereyen.

Nachdem auch die thuemkirchen vor jaren durch ain
ınst verderbt worden, hat jeziger erzbischoff das noch
rige gar einreifsen lafsen und wils gantz von neuem auf-
uen lafsen. Es hat auf ainem berg alda auch ain schöns
puzinercloster, wie ain schlöfsl anzusehen, gar lustiges aus-
ıen über die statt, welche wol erbaut und lustig ist. Vor
m thor der klieneren stat hats ain vorstatt mit ainer
chen, da hab ich im freythof derselben kirchen gesehen
n grabstain von rottlechtem märmlstain des hochberüembten
ınns Theophrasti Paracelsi, welcher unhailsambe kranck-
iten, als aussatz, podagram und die apoplexiam heilen
nnen, auch ander metal in golt verwandlet; difs sein epi-
›hium mit seinem contrafet, ist in der maur eingemacht.
s ich nun zeitlich ungefar umb acht uhr da ankhomben,
b ich bei der cron eingekert, das mittagmal eingenomben,
er nachts alda bliben und des andern tags nach ein-
nombner mittagmalzeit meinen weg wieder von dannen
nomben.

2 Sept. Leugen, Vichhausen, dörfer.

Durch ain wald, darinn es ain gar küelen wafserbrunnen
ır rechten hant.

S. Zeno ain reiche brobstey, alda ain grofse weite
irchen, 220 schuech lang und 100 brait.

2 M. Reichenhall ain statt, dem herzog von Bayrn zue-
ehörig bey der Sala gelegen, alda grofse menig salz (so
urch ain wafserrad mit pulgen aus ainem brunn zuvor als

ain gesalzen wafser herauf zogen und in 13 salzpfannen gelait) gemacht wiert, welches man hernach an mancherlay ort verfüert und hat der herzog järlich grofs einkhomben darvon, ist zuvor des erzbischofs von Salzburg gewest, der es aber berüertem herzog gegen ainantwortung der statt Müldorf vertauscht hat.

Nachtlager.

Über die Sala bruggen gezogen.

3 Sept. Carlstain ain schlöfsl auf ainem felsen, nit weit davon hats ain see im thal.

Durch ain eng thal pafsiert, darin ich etlich rauschende hohe wafserfäll über die felsen herab gesehen, welche grofs getöfs von sich geben wegen des hohen fäls.

1 M. Schneitzenreit, ain wiertshaufs.

Durch das Unckherthal, welches der Stainbach durchrint, mit starckhem rauschen über die felsen.

1 M. Uncka ain dorf und etlich wiertsheuser.

Durch das Loferthal, welches der Ahenbach durchrint, ain kaltes wildes ort.

1 M. Lofer ain dorf und guete wiertsheuser, alda rint die Lofer, so dem dorf und tal sein namen geben hat, von Lofer auf Waitring zu versteen.

In dem Lofer thal nach Waitring khombt man auf der linckhen hant zu ainem pafs mit gmeur eingefangen, darneben die Lofer fürrauscht, alda schaidet sich das erzstifft Salzburg und faht Tyrol an.

1 M. Waitring ain dorf. Mittagmal.

St. Johannes ain dorf, alda fleust der Achen für.

2 M. Kirchdorff ain marckht; in der gegent herumb haben die Herrn fugger ain schmelzhütten, man darf aber nicht dardurch, doch so die wafser grofs, zeicht man auf Kirchdorff. Nachtlager.

4 Sept. 1 M. Elma ain dorf.

1 M. Söll ain dorf und guete wiertsheuser.

1 M. Wergl auch ain dorf und guete wiertsheuser.

1 M. Kuntl auch ain dorf. Mittagmal.

1 M. Ruttemberg statt und schlofs beym In.

1 M. Rotholz ain schlofs beym In.

Von disen 3 örtern ist weitleuffig geschrieben worden.
1 M. Schwatz ain grofs dorf auch am In, nacht-
ger.
5 Sept. Pöln, Wör, Wattens, Colsass, Volders, 5 dörfer.
2 M. Hall statt am In, Loreto ain kirchl, davon alberait
itleuffig gesagt worden.
Mühle ain dorf und sägmül, hat auch ain guets wierts-
ufs alda.
Undter Inspruggen, lange zal heuser beim In.
Pruggen über den In.
Insprugg haubtstatt der grafschafft Tyrol, am In gelegen,
rn weitleuffige beschreibung oben zu finden.
Als ich nun bey 9 wochen zu Innsprugg bey meiner
en muetter seligen mich aufgehalten, bin ich hernach noch
selben jar den 14. Nov. gehen Trient, die welsche sprach
la zu lernen, verschickht worden, und nachvolgenden weg
hin genomben.

Mein drite raiß.

14 Nov. Wilthan ain closter, praemonstratenser ordens,
t zway kirchen, davon ich oben vermelt, was alda zu
ıen. Nahent darbey ist ain tieffes loch oder gang in
ıem berg bey der Sill, so daselbs mit grofsem rauschen
die nider durch ain fall hinab falt, darinn der trach oder
rmb so der rifs Haimon umbgebracht, soll gewont haben;
n dannen aufs zeucht man über ain berg und hat zur
ckhen handt die Syll, so mit ungestiem über die felsen
thal hinrint.
Ain guetes wiertshaufs unter dem Schönperg.
3 M. Matray ain marckht; mittagmal.
Stainach ain dorf.
Lueg ain dorf.
Von dannen aufs bin ich zogen über das gebürg, der
renner genant, ain sehr kaltes wildes ort, und hat auch ain
e underweg.
Cottensas ain dorf.

4 M. Sterzing ain stättl beym Eysackh zwischen dem gebürg glegen. Nachtlager.

15 Nov. 4 M. Peisser ain haufs beym Eysackh auf einer haiden oder einöden.

Brichsen ain statt und bistumb am Eysackh gelegen, alda der bischoff in ainem schlofs oder burg, mit ainem wafsergraben darumb, sein residenz hat, und ist dise statt zwar nit grofs aber wolerbaut, wechst auch darumb gueter roter dickher wein süefses trunckhs wie auch andere wein, und vil getraidt; alda ist nicht weit darvor die Neustifft, guets einkhombens. Mittagsmal.

Clausen ain klaines stättl zwischen engen gebürg am Eysackh, alda der bischof von Brixen das einkhomben, die erzherzog von Österreich aber die lantsfürstlich obrigkeit hat; darbey ist auch in der höhe ain schlofs, so den pafs verwart.

Colman ain marckht. Pluemau ain dorf.

6 M. Botzen, Brontzol, Neumarckht, S. Florian, Salurn, S. Michel, Nevis.

7 M. Trient ain statt und bistumb an der Etsch, darüber es alda ain deckhte bruggen hat, gelegen, alda die denckhwürdigsten sachen so zu sehen, dise sein 1. die thuemkirchen S. Vigilii, so ain waites schönes gebey mit vilen grofsen dickhen stainern seulen, vor der kirchen hat es ain waiten schönen plaz und darauf ain hohen thurn 2. das schlofs boni consilii genant, ain schönes grofs gebey mit rinckhmaur eingefangen, welches vil schöner gemalter zimmer, cammer und gemächer, wie auch ain schönen brunnen mit zwen mefsinger vergulten grofsen lewen, ain schöne mit allerley künstlichen picturen und andern künstlichen bildwerckh und kirchen ornat gezierte capelen. Difs schlofs gehört dem bischoff von Trient, hat gleichwohl auch ain thail daran so den erzherzogen gehörig, wie dann auch bede ire absonderliche jurisdiction über die statt haben. 3. die schöne kirchen S. Maria maggiore genant, aufswendig mit weifs und rotten märmlstain gebaut, und hat darinn ain sehr schöne orgl mit 24 register, und schönen künstlichen fuefs daran von weifsem märmlstain gemacht, welcher vil tausent gulden soll gestanden haben. In diser kirchen ist anno 1546 das

concilium, so alda zu Trient angestelt gwest, gehalten worden; weiter sein auch alda vil andere schöne gebey und etliche statliche paläst von lauter quaderstückhen thails von märmlstain aufgebaut. Item die pfarrkirchen S. Peter, darinn ain klaine capellen, alda S. Simon ain unschuldiges kindl, welches die Juden sollen gestolen, gemartert und getödt haben, unverwesen gezaiget wiert, sambt etlichen schönen sachen von silber und golt, so dahin geschenckht worden. Die kirchen und closter S. Marx, S. Mariä Magdalenä-kirchen, S. Martin u. s. w. Enterhalb der pruggen ist das closter S. Laurentii, item in der vorstatt ain nonnencloster und mönchscloster S. Croce, wie auch nit weit von der statt ain Bernhartinercloster. Bey diser statt hat auch der cardinal von Madruz bischof zu Trient ain schönen grofsen lustigen palast, mit schönen saalen, zimmern und gemächern geziert, wie auch schönen lustgärten von bluemwerckh, obs und rörbrunnen u. s. w. und lustigen wäldlen, daran das wafser hinrint. Umb dise statt hat es vast guetes wain-gewäx sonderlich von gueten rotten dickhen weinen, auch allerlay guetes obs.

Vierte raiß wider gen Insprugg.

Als ich bey 9 monaten alda zu Trient bei dem misser Triangi in der cost gewest, bin ich wider nach haufs abgefordert worden und den 2 Sept. anno 1584 von Trient mich aufgemacht und per gutschi, der ohngefär von Mantua wider gehen Insprugg lär gefüert worden, dahin geraist eben den weg hievor vermelt. Wie ich nun zu Innsprugg ankhomben, bin ich alda verbliben und den zuegang in die hofcanzley irer fürstl. durchlaucht erzherzog Ferdinanden zu Österreich löblichister gedechtnus wir auch hernach bey der regimentscanzley alda gehabt; von dannen bin ich hernach anno 1589 in die landtschafftcanzley zu Lintz khomben und derwegen von Insprugg wider gehen Lintz zohen auf dem wafser des In und der Tonau, wie oben dife raifs alberait beschriben. Difs war die fünffte Raifs.

Die sechste raiß in Behaim gehn Kayser Rudolphstatt.

Anno 1590 bin ich mit dem edlen und vesten herrn Zachariasen Eyring, ainer löblichen landtschafft in Österreich ob der Ens secretarien, welcher ain schönes kunstwerckh, die Sandkunst gęnant, da mit dem sand sovil gericht mag werden als mit ainem wafser, zu Kayser Rudolphsstatt in Behaim aufrichten lafsen bey dem bergwerckh alda, (es bestehet aber dise kunst von drey fürnemben rödern, dern die zway in ainander gemacht, das ober schitt den sand aufs in das inner, der alzeit wider in das andre von sich selbs falt, und mag ain person etlich und zwainzig centen schwär damit ohne müehe aufheben), nach Budweis und Kayser Rudolfsstatt per gutschi gezogen, nachvolgenden weeg von Lintz aufs zu rechnen.

Über die pruggen und durchs urfar, von dannen durch den Haslgraben für das schlofs Wiltberg auf ainer höhe, denen herrn von Stärhenberg gehörig.

Helmaset ain marckht.

4 m. Freystatt ain statt und schlofs welches die herrn von Gera pfantsweifs von dem haufs Österreich innehaben, ain wolerbautes stättl alda sehr guet bier gemacht wiert.

Ober und Nider Haid zway dörfer.

Gäplitz der erst marckht in Behaim.

Bellesin ain marckht.

Strodenitz dorf.

6 m. Budweis ain lustige wolerbaute statt, mit ainem weiten gevierten plaz, darauf ain schöner hoher thurn mit grienem tach ist, mit maurn und wafsergräben zimblich verwart und umbgeben.

½ m. Kayser Rudolphstatt, welche statt (die zwar nit eingefangen aber von iezigem kayser Rudolpho alle statt freyhait sambt dem namen bekhomben) ain berüembtes bergkwerckh von gedignem silber hat, welches gleichwol nit mehr so guet als vor der zeit, des wafsers halben darvon man nit arbaiten kann. Bei diser statt haben die Hölzl ain schlöfsl erbaut.

Siebente raiß wider gehn Lintz.

Als wir nun etlich wochen da gewest und herr Eyring sein werckh besichtigt, sein wir wider nach Linz geraist und auf die statt Cromau zuekhomben, darbey auch ain schönes schlofs dem herrn von Rosenberg gehörig, jezo aber ist dise herrschafft irer kays. majestät übergeben worden.

A° 1593. Achte raiß von Lintz wider gehn Insprugg.

Nachdem ich 4 jar zu Lintz gewest in der löblichen landtschafft ob der Enns canzley, defswegen mir die herrn verordneten bemelter landtstend ain gefertigte urkhundt und testimonium neben dem herrn Eyring als wolbemelter lantschafft secretarien unter iren petschafften gegeben, bin ich wider nach Innsprugg verraist, des vorhabens Italiam zu besehen und die welsche sprach noch befser zu lernen; bin aber zuvor etlich monat zu Innsprugg verbliben bifs auf pfingsten. Darnach hab ich ain raifs nach Venedig in das Welschlandt fürgenomben, und bin a. 1593 im monat Junio von Innsprugg aufszogen, welche statt 45 meil von Venedig gelegen.

Mein neunte raiß gen Venedig in das Welschlandt.

24 m. Erstlich den weg bifs gehen Trient, wie ich solchen oben sambt der statt beschriben.

Von dannen aufs gegen Persen ain schlofs auf ainer höhe und ain marckht darunter.

Levigo ain dorf, darbey nahent ein see ist.

Burgo ain marckht.

Gringo ain dorf oder Grimb genent.

In ainem feld ist ain capellen, da faht sich das venedigische gebiet an ainem orth an.

Kofl ein clausen oder schlofs in felsen an ainem pafs und engen thal zwischen hohen bergen, darzue man sich 25 claffter hinaufziehen lassen muefs in felsen, da ain haubtman und soldaten wonen, ist kaiserisch.

Primolano ain dorf.

Bassan ain statt der Venediger bey der Brenta, lustig und wolerbaut, hat auch alda ain bruggen über die Brenta.

Cittadella auch ain venedigische statt.

Rimine ain dorf.

16 m. Padua die alte grofse und veste statt der Venediger, in ainer ebne gelegen mit maurn 20 pasteyen und gueten braiten wälen mit vilen baumen besezt, auch braiten und tieffen graben von gmöfs wolverwart, an der Brenta, so auch thails durch die statt rint, erbaut, hat 7 welscher meil im umbfang und ist wolerbaut; die heuser stehen maistenthails auf gwölbern, darunter man in hitz und regen verwarter gehen khan, hat auch ain schlofs darinnen, item ain berüembte hohe schuel von mancherlay nationen besucht und frequentiert. In diser statt hab ich fürnemblich dise denckhwürdige sachen gesehen: erstlich den situm der statt, mit iren maurn, wälen, pasteyen und gräben auch weiten einfang. 2. Das palatium justitiae oder rathaufs, so ain grofses gebey mit ainem langen saal, 272 werckhschuech lang und 91 brait, oder 100 passus die leng 33 die braite; alda ist auch zu sehen ain runder stain, darauf diejenigen, welche übermäfsiger schulden halber bonis cediern müefsen, gesezt werden, 4. und gleich vor disem palast die begrebnus des hochberüembten fürnemben römischen historici Titi Livii, mit nachvolgenden lateinischen versen:

Ossa tuumque caput cives tibi maxime Livi
Prompto animo hic omnes composuere tui,
Tu famam æternam Romæ patriæque dedisti,
Huic oriens illi fortia facta canens:
At tibi dat patria hæc et si majora liceret,
Hoc totus stares aureo ipse loco.

Titus Livius 4 imperii Tiberii Cæsaris anno, vita excessit. Aetatis vero suæ 66.

Unter des Livii bildnus ist dise subscription:

Ossa Titi Livii Patavini unius omnium mortalium judicio dignus cujus prope invicto calamo; invicti populi Romani res gestae conscriberentur.

Vor difem jeztbemelten palast ist ain waiter plaz darauf

allerlay victualien und frücht verkaufft werden. 5. die kirchen al Santo genent, S. Antonio dediciert, defsen grab in ainem sonderbaren ort der kirchen von märmlstain und darumb in der maur 9 unterschidliche historien bemeltes heyligen miracula anzaigent, alle von albaster und weifsen märmlstain schön und künstlich eingehauter zu sehen sein, wie auch etlich ander schöne epitaphia von märmlstain und des h. Antonii contrafet an ainer seulen. Das cor diser kirchen ist schön geziert von Porfir und eingehauten bildnufsen; das tach diser kirchen hat 7 dom und 3 thurn, alles mit bley bedeckht. 6. Vor der kirchen stet auf ainem grofsen postament ain künstlich bild lebensgrofs von gloggenspeifs gofsen, des Donatelli mit zwen sünen, so er begangener verräterei wegen getödt, und die statua des gwaltigen venedigischen haubtmans Bartholomæi Coglione, welcher Padua wider erobert hat. 7. die begrebnus des königs Antenoris von märmlstain auf marmlstainen seulen im eingang der kirchen S. Laurentii, darbey dise vers zu sehen:

Inclitus Antenor patriam vox visa quietem
Transtulit, hunc Henetum Dardanidumque frigus
Expulit Euganeos, Patavini condidit urbem
Quem tenet hic humili marmore caesa domus.

Und wider zwen andere vers.

Hic jacet Antenor Padovanae conditor urbis
Proditor ipse fuit, hique sequuntur eum.

8. S. Justina die grofse, lange und vast hohe schöne kirchen, welche die Venediger zue gedechtnus der erhaltenen victori wider die Türggen auf dem meer bei Lepanto so am selben tag beschehen, aufbauen lafsen, mit vilen schönen altärn und anderem geziert, sollen auch alda zwayer evangelisten als Matthæi und Lucæ leiber, wie auch S. Justinæ und viler heyligen leiber alda begraben ligen; der gröste altar, so im cor verschlofsen ist mit vier köstlichen seulen und schönen gesimpsen gemacht auch aufser der mitlfüllung, so ain künstlich gemäl von der himmelfart, ist er alles vergult. Bey diser kirchen ist ain schönes grofses closter reiches einkhombens auf 80 münich gestifft, schön weingarten und ain sehr langer griener plaz oder wisen, pra della valle

genent, darauf man ringelrennen und andere kurzweil zu rofs üebt. 9. das collegium ain schönes grofs gebey in die vierung erbaut mit lustigen auditoriis und zimmern, hohen schönen thurn daran ain uhr, weiten hof darumb zwen gang auf ainander und anderem geziert. 10. Das schlofs darumb ain waiter plaz. Es hat dise statt auch vil grofser und schöner paläst und kirchen, vil clöster und andere schöne gebey und lustige örter wie auch nit gar weit darvon ain bad Avano genant, defsen ursprung siedent haifs ist. Es hat dise statt 29 pfarrkirchen, 22 nonnen und 21 münchs-clöster, 19 pasteyen und starckhe rondelen.

Als ich ain zait lang zu Padoa verhart, bin ich volgents auf Venedig zogen auf der Brenta, die wie oben angezaigt ist, alda zu Padoa für und durchrint, dann alle tag ordinari barca oder schiff nach Venedig gehen, und sein aufgesefsen ain stund in die nacht, welche schön haiter war und schien der mon gar hell; im schiff war allerlay guete compagnia. Da höret man die ganze nacht über mancherlay conversationes von allerlay künsten und saitenspill. Zur rechten und linckhen hant der Brenta sein vil schöner paläst und lustgärten, und werden die schiff zwischen Padoa und Lucefusina von der Brenta in zway von stain gehauten und gebauten schleusen oder grofsen wafsercasten etliche schuech hoch in ainem canal herunter gelafsen dergestalt. Die schleusen hat unten und oben thor in der gröfs, das wol ain grofs schiff hindurch mag; khombt das schiff von Padoa, so thuet man die unter thür der schleusen zue und last die ganze schleusen vol wafser anlauffen, das dafselb wafser der Brenta an der höhe gleich seye; alsdann faren die schiff oben hinein, darnach thuet man die ober thür zue und läst das wafser in die schleusen wider lauffen, so sezen sich die schiff allgemach in der schleusen nider bifs dem canal gleich, dann faren sy fort. Gehen aber die schiff von Venedig nach Padoa, so laft man (weil das wafser in der schleusen nider und dem canal gleich ist) die schiff hinein fahren, macht die thür zue und last die schleus vol wafser lauffen, so hebt das wafser die schiff in die höhe dermafsen, das man wol eben auf die Brenta fahren kan, welches dann ain

schöne invention, mit dern man ohne alle müehe die schiff ohne aufsladen auf und nider heben khan. An disem wafser ligen vil heuser und fleckhen als Stra, Dole, Lucefusina, da sich bemelter flufs in die adriatische see und pfizen ausgeust; doch khan man nit gleich mit dem schiff durchfaren, weil ain starckhe wöhr von holtz daselbst, welche verhüet, das der canal (so umb etlich schuech höher glegen dann das meer) sich nit ins meer aufsläre, über welche wöhr die schiff in ainem darzue gemachten grofsen schlitten mit rollen durch ain künstlichen zug mit pferten bifs auf das meer hinüber gefüert werden. Auf etlich schritt von diser wör hat es ain andere wafserkunst, da das süefse wafser mit ainem pfert durch mittl aines holen wafserrades erhoben, hernacher in darzue beraite schiff gelait nach Venedig gefüert, und alda verkaufft wiert, das man alsdann in cisternen thuet und sich leutern last.

4 meil. Als ich nun in obbemelter barca oder schiff gehen Lucefugina und von dannen in das adriatische meer oder see khomben, haben sich etlich schiffleuth mit klainen schiffen, so vorn und hinten krompe hohe spiz mit eisen beschlagen und in der mitten ain tächl haben, alda sehen lafsen, in dern aines ich getreten, (weil die andern schiff langsamer fortkhomben) und in gottes namen mich erstmals auf das meer begeben und als ich zuvor etlich clöster und klaine insl zur rechten seiten gehabt und fürüber pafsiert, hab ich die mechtige statt Venedig (welche von fern als wie ain hauffen blaulechter thurn und gebey bey haiterem weter gar lustig zu sehen) lestlich erraicht, mich anfüeren lafsen und alla campana auf S. Marxplaz eingekehrt.

1 meil. Venedig die weitberüembte, wunderliche und mechtige reiche gwerbstatt Italiæ in dem adriatischen meer und defsen pfizen gelegen, welche, wo es am nechsten ist, 4 welsche meil an das veste ertreich oder terra firma hat; gegen dem hohen adriatischen meer aber ist die statt von natur mit ainem gestat (welches, wo es am braitesten ist, kaumb 2 welsche meil brait ist, an etlichen orten aber nit ain halbe meil in sich begreifft und thails mit feldern, weingewächs, gärten erbaut) vor der ungestiemigkhait des hohen

meers beschirmet, welches adriatische meer oder golpho di Venetia 640 welscher meil lang und 260 brait ist, an etlichen orten aber weniger als zwischen dem capo d' Otronto bifs gehen capo de Polone, so zwischen Valona und Chimere ligt, ist das meer mehrers nit als 60 welsche meil brait. Das obbemelt natürliche gestat umb Venedig hat 6 porten, durch welche man auf Venedig muefs von dem hohen meer, als: porto di Chiozza, di Malamocco, S. Nicolo, porto de tre porti, porto de S. Erasmo und porto Brandolo, darunter die ersten drey die fürnembsten sein, welche durch die daran glegenen örter und vestungen verwart werden; die andern aber sein also beschaffen, das khain grofs schiff dardurch nach Venedig mag, wegen des nidern wafsers; es mag auch kain grofs schiff dann allain an etlichen orten durch difs gestat gebracht werden, wegen angedeuter ursach, und sein allain den inwonern solche örter zu schiffen bewust. Es ligen umb Venedig herumb auf wenig meil 29 inslen darinnen clöster, kirchen und spittäler sein, als Malamoco ain fleckhen in ainer insel, wie auch Merano, die clöster S. Mihel und S. Christoff, S. Zorso, S. Angelo de concordia, S. Francesco nel deserto, S. Andrea, S. Helena, S. Maria di grati, S. Clemente, S. Spirito, S. Giorgio maggiore, S. Mathia, S. Jacomo du paludo, welches alles mönchscloster, S. Servolo nonnencloster, Povegia, Lazareto nova e vecchio 2 spital, S. Lazaro, S. Nicolo de Zio, Mazorbo, Buran.

Dise mechtige statt Venedig, welche 9 welsche meil im umbfang hat, ohn die Giudecca so zway meil im umfang, ist anno 421 (wie die welschen und teutschen croniken bezeugen) von den Paduanern zu bauen angefangen worden auf vilen gröfsern und klieneren inslen, so hernach mit bruggen (dern jeziger zeit 400, theils von holz aber merers thails von stain sein) erbaut; die schönst, gröste und fürnembste bruggen ist jeziger zait ponte di rivo alto genent, von ainem ainigen stainen schwibogen unglaubliche weite über den gröste canal der statt, welches 1300 pass lang und 40 brait ist, gemacht von lauter grofsen gehauten stainwerckh künstlich; auff diser bruggen hat es zu baiden seiten 24 gewölber und mit bley bedeckhte cramerläden, welche

der herrschafft järlich ain grofs gelt oder zins tragen, und hat dise schöne künstliche bruggen vil tausent cronen gestanden; sy ist auch solcher höhe, das grofse schiff dardurch können. Sonsten was die statt belangt, wiert dieselb in 6 sestieri oder thail abgethailt, als: Castello, S. Marco, Canareo, S. Polo, S. Croce und Durso duro, dern die drey thail her difshalbs des grofsen canal, drey aber enterhalb defselben gelegen, und ist diser statt wunderliche glegenhait also beschaffen, ob wol dieselb im meer und daselb in der statt hinundwider durch canäl sich aufsbrait, khan man doch grofsen thail der statt zu fuefs gehen, wie es dann auch vil weiter pläz, alle mit ziegl bedeckht, wie auch die gafsen, und sein solche canal wie obgemelt mit bruggen zusamb gefüegt. Die grösten und fürnembsten pläz diser statt sein dise: la piaza di S. Marco, di Gioan e Paolo, di S. Joanne novo, di S. Tomaso, di S. Bartolomeo, der fischmarckht a rivo alto und der ander fischmarckht a S. Marco, der plaz vor der kirchen Corporis domini und der plaz da die schiff gemacht und gepefsert werden. Es hat alda zu Venedig 72 pfarrkirchen, 32 münchscloster, 28 nonnencloster, 12 abteyen und priorat, ander kirchen 15 und grofse menig capellen, 22 spittäl, 6 grofse schuelen als die zu S. Marco, di S. Giovanni evangelista, S. Rocco, S. Theodoro und della misericordia wie auch la scola di S. Maria. In diser weitberümbten statt hab ich die nachvolgende denckhwürdige sachen gesehen. Erstlich die wunderliche glegenhait diser statt so allenthalben mit dem meer umbgeben, wie auch gleichfals durch die statt das meer gelait ist in den canälen und nichts desto wenig so grofse gwaltige gebey von hohen turn, grofsen kirchen und palästen alda zu sehen. 2. Das Arsenale oder zeughaufs mit ainer maurn eingefangen, welches 3 welscher meil in seinem umbfang begreifft und in vil unterschidliche gemäch abgethailt ist; in ainem seint allerlay grofse und kleine stückh geschütz, darunter etlich haglgeschofs so zu 7 kugl in ainem ror doch unterschidlich und absonderlich scheust, item ain stückh solcher gröfs so ain eisen kugl von 205 ℔ schwär scheust und ander geschüz in grofser anzal und unterschidliche gemäch abgethailt; mehr

ain haufs, da das grofs und klain geschüz gegofsen und gebort wiert. In zwayen unterschidlichen werckhstetten arbeiten täglich vil schmid, in dern ainer sein zwelf, in der andern sechs schmidefsen. In dreyen langen sälen sein vil weibspersonen, so täglich segl machen und flickhen. So hats auch alda zwo grofse gemäch, darinn man die rueder zu den galern macht, item ain grofs gebey, darinn man die aufsgemachten rueder aufbehalt. Mehr unterschidliche örter und gebey, dä allerlay grofse und klaine schiff und galern, galeazen und nauen wie auch des herzogen von Venedig schiff Centaurus genent, welches vast schön, mit vil ruedern und ainem saal alles vergult; vorn am schiff ist die Iustitia alles vergult und von aufsen ist solch schiff sambt den ruedern rott angeferbt. Sy haben 25 grofse galeazen, 88 neue galern, 60 andere galern haben sy stets auf dem meer ohne die andern in grofser anzal, also das sy 300 galern aufsstafiern können. Werden auch vil galern und kriegsschiff alda gezaigt, welche sy von den Türggen bekhomben, sonderlich in der grofsen meerschlacht anno 1572. Es werden auch in unterschidlichen gemächen gewisen grofse anzal harnisch, spiefs, heleparten, musqueten, hantror, sturmhauben, tartschen, wören und dergleichen allerlay munition von pulfer, kuglen, zintstrickh und dergleichen. In ainem hoff ligt ain grofse anzal anckher, und ist das zeughaufs also versehen, das man über 70000 mann zu wafser und landt aufsstafiern khan; es arbaiten stets darinnen in die 1500 personen, so järlich besolt und unterhalten werden und welche alda gedient, denen gibt man alters halber ir lebenlang nottürfftige unterhaltung, ob sy gleich nit arbeiten mügen. 3. S. Marco kirchen oder des herzogen capell bey seinem palast, welche kirch schön und herrlich erbaut in die vierung von aufsen und inwendig in formb aines creitz, alles von märmlstain, mit fünff dom mit bley bedeckht; sy ist mit schönen thorn daran bey 300 seulen von porfir und märmlstain; ob der mitern und grofsen porta sein 4 künstliche von metall gegofsne und vergülte rofs neben einander, welches jedes den ainen fuefs in die lufft aufhebt; dise rofs sollen auf dem triumphbogen Titi Vespasiani zu Rom gestanden

von dem kayser Constantino gehen Constantinopl gefüert worden sein; als aber die Venediger solche statt mit hilff der franzosen eingenomben, haben sy solche pfert, welche unter die schönsten kunststückh Italiæ zu rechnen, nach Venedig gebracht, und ist an diser kirchen nichts von holz, sonder alles von stain und eisen, aufsgenomben etlich hülzerner stiel der thuembherrn. Inwendig ist der unter boden alles mit klienen stickhlen von märmlstain, porfir und serpentinstain eingelegt von mancherlay figuren; der ober thail der kirchen ist vast weit herab alles vergült und gemalt mit mancherlay historien und figurn; zu eingang des cors siht man zway pulpret auf vil marmstainen klainen seulen von mancherlay farben, darauf man die epistl und evangelia und auf dem andern die musici singen und entzwischen hats 14 bilder von metal gofsen, welche die heilig Maria und 12 apostl sambt dem heiligen Paulo representiern und zwischen denselben ain hohes creiz bey 12 schuech lang, darbey S. Marx auf der andern seiten, alles von lauter silber gemacht; die metallin obgedachte bilder sambt des evangelisten S. Marci sein gestelt auf porfirseulen, welches sein die zwo seiten des eingangs in das cor, alda sein zu sehen 4 statliche seulen von weifsen marmor, so umb den grofsen altar sein, darinn vil historien des alten und neuen testaments; auf dem altar ist ain geschier von golt und silber cöstlich geziert, unter disem altar ist begraben der leib bemelts evangelisten; weiter sein alda zu sehen 4 schöne seulen von Albaster, so den tabernacl des h. sacraments ziern. Wann man vom cor heraufsgehet, siht man ain thor, so zimblich grofs mit zwayen bildern S. Francisci und S. Dominici, durch welche porten man in die schazcammer der statt Venedig gehet, darvon hernach soll gesaget werden. Es hat in diser kirchen zway volkombne orgl, und die maurn sein mit märmlstain geziert. Es wiert auch darinn gezaigt ain crucifix, so etlich stich hat, daraus das bluet soll geflofsen sein, welches man in ainer glesern lampen weist. Es hat in diser kirchen vil stiel von porfirstain und schilt mit den herzogen von Venedig wapen. Bey der kirchen egg ist ain porfirstain in der maur der kirch, darin zway mannspersonen,

so den schaz gehen Venedig gebracht sollen haben, eingehauen. Diser kirchen ornat von golt und silber auch kirchenclaidern und andern notturfften ist grofses schaz wert, und laufft järlich auf besolten geistlichen und diener diser kirchen über 10000 duggaten auf. 4. In diser kirchen wiert auch der schaz der Venediger mit vier eisen thürn wol verwart und gezaigt, darinnen unter anderem fürnemblich nachvolgende stückh denckhwürdig und wol zu sehen: zway ainhorn, unter welchen das aine etwas rotlicht, das ander aber zeucht sich etwas auf gelb, ist aber von allen beden geschabt worden, sein in golt eingefast, wenigist 4 schuech jedes lang; zwelf künigliche cronen von lauter golt und edlgestain; zwen grofse carfuncklstain, nahent so grofs als ain ay, doch etwas flacher; mehr 8 andere carfunkl etwas kliener, dern kainer geschniten, sein an der farb ainem gueten rubin gleich; ain köstliches herzog hüetl von rottem samat mit fürtrefflichen edlgestain und golt versezt, so wegen aines grofsen carfunkl und anderer edlgestain auf 200,000 cronen geschäzt wiert; ain sehr grofser cöstlicher diemuet; ain geschirr von lauterem türckis aines stückhs; ain geschirr von lauterem golt und edlgestain vom könig aus Persia diser statt verehrt; etlich vil geschirr, item kelch und leichter von lauterem golt, andere geschirr von agat, calcedonien, granaten und anderen cöstlichen stainen; zwelf pectoral von golt, edlgestain und grofsen perlen sambt andern cöstlichen kirchenclaidern unschäzliches werts und sehr vil andere cöstliche sachen. 5. Des herzogen von Venedig palast, grad an obbemelter kirchen S. Marxen, erbaut in die vierung, ain statliches grofses ansehliches gebay, alles von märmlstain und mit 398 märmlstainen und porfirischen seulen, inwendig und aufswendig (ohne die seulen an thorn cämmern und der klainen so die galerien aufhalten) geziert; das grofse thor und eingang dises herrlichen palasts ist mit schönen künstlichen bildwerckh und märmlstainen seulen gemacht. Dises gewaltige gebey ist in vil statlich saal, zimmer und gemach abgethailt. Die fürnembsten saal sein: la sala del grand consiglio, gegen dem meer bey 70 pass lang und 31 brait, oben vergult, darinnen alle natürliche

contrafet der herzogen von Venedig, sovil irer gewest, zu sehen, wie auch vil gehabte victoriae wider ihre feint, als wider Othonem, den sohn des kaysers Friderichs des ersten Barbarossa genent; die eroberung der statt Constantinopl anno 1200 unter irem herzog Dandolo, wider Pipinum Caroli magni sohn, wider den califen von Egipten, als sy Japhet und Tyrum eingenombcn, wider Rogir den könig aus Sicilien, wider den könig aus Ungarn, wider die statt Zara, wider die Genueser wegen Acre der statt Judeæ, wider den Türggen anno 1572 auf dem meer bey Lepanto u. s. w. In disen rath gehen zusam̃ben alle venetianische vom adl, die über 25 jar sein, also das alda offt in 1400 venetianische vom adl zu sehen. Sala di Bregadi bey 60 pass lang und 21 brait, alda man den general über die armada erwölt, allerlay gesaz und verordnungen der respublica gibt, und von kriegs- und fridssachen tractiert und schleust, und ist diser saal wie auch sala di scrutinio inwendig oben am boden alles vergult, auch mancherlay schöne picturn und historien künstlich gemalt, wie auch das collegium ain schönes gemach, alda der herzog und consiglio di dieci zusamben khomben; und andere statliche zimmer des herzogen mehr mit cöstlichen gemäl und tapezereyen geziert. Im hoff defselben palasts zu anfang der stiegen sein zway grofse künstliche bilder von weifsem märmlstain gegen ainander über zu sehen, das ain des Neptuni das ander Martis von Sansovino dem künstlichen maister gemacht. In ainem hoff gegen dem arsenal sein 2 cistern, von aufsen mit mefsingbildwerckh ziert. Das tachwerckh dises palasts ist von pley mit klainen pyramidibus von märml umbgeben. 6. Das müntzhaufs, la Zecca genent, grad gegen dem bemelten palast über, auch ain statliches gebay, alles von stain und eisen ohne holzwerckh erbaut, anstat der thürn sein starckhe dickhe eysene gätter; in disem haufs wiert allerlay müntz als: quatrini, bezi, gassete, troni, justine, dopplte justine, silbercronen, zickinii u. s. w. geschlagen und das par gelt in vierzig grofsen truhen mit eysen überzogen und wolverwart aufbehalten. 7. S. Marxthurn vast hoch, schön und künstlich erbaut, 280 schuech hoch, hat stiegen oder schneckhen von esterich geschlagen ohne stäffl, brait

und weit, das man hinaufreitten khan, hat in der höhe ain gängl, darvon ich die statt lustig übersehen hab mit irer glegenhait und sehr weit hinein in das meer; ob dem gängl ist ain stainener grofser eingehauter lew, in den thurn und zu obrist darauf ain engl gemacht von gloggenspeifs und vergult, went sich wie der wint gehet; diser schöne thurn ist alles von stuckhwerckh aufgefüert und hat vil klaine fenster über ainander. 8. Gegen dem thurn über ist ain langes, grofses und schönes gebey, alles von stuckhwerckh und märmlstain stattlich erbaut mit vilen fenstern nach der ordnung, darinnen die bibliotheca di S. Marco; das thor dises haufs ist vast schön von märmlstain geziert, hat auch alda ain schönen langen saal, da die professores der jugent offentlich vorlesen und sy unterweisen; dise schöne bibliotheca von etlich tausent büechern hat ain cardinal, so ain Griech gewest und Bessarione geheifsen, der herrschafft Venedig geschenckht und vertestiert, gleichwol die herrschafft noch mehr darzue khaufft hat. 9. S. Marxplaz aller mit ziegl gepflastert, in zwen thail abgethailt, der ain bey S. Marxkirchen erstreckht sich gegen dem meer, und sein leng hat 140 pass, sein brette 55 pass; auf disem plaz sein zway schöne stainene seulen aufgericht, die ain von weifsem stain, darauf S. Marx lew, die ander von rottlechtem stain darauf S. Theodori bildnus mit seinem schilt und lanzen; dise zway seulen sein nahent bey und neben ainander und pfleget man alda die üblthäter zu richten. Auf disem plaz vor des herzoges palast stehen auch sonst noch zway seulen von weifsem märmlstain. An disem thail des plaz ligen die statlichen gebey S. Marxkirchen, des herzogen palast, la Zecca oder das münzhaufs. Das ander thail des plaz ist 250 pass lang und 75 brait, auch von ziegl gepflastert, darin ligen dise statliche gebay: S. Marxthurn, bibliotheca di S. Marco, die kirch S. Geminiano, 10. und das schöne künstliche uhrwerckh, also zuegericht: es sein zwen risen dern jeder ain hammer, darmit schlagt einer umb den andern die stund, der lauff des mons und der 12 himlischen zaichen ob demselben ist in der höhe S. Mariæ bildnus sambt irem kind Jesu, welche die 3 könig griefsen zu gewifsen festen

solcher gestalt: ain stern gehet herfür dem ain engl mit ainer trometen, die er blest, nachvolget, darnach komben die drey könig mit iren present und cronen auf den heubtern, ziehen füriiber, erzaigen Mariæ ehr mit abthueung irer cronen. 11. Ain mannsperson auf ainem pfert, alles von gloggenspeifs gofsen, gantz künstlich auf ainer märmlstainen seulen aufgericht, des Bartholonæi Coglione de Bergamo, welcher Padoa wider erobert, ime zu ehren aufgericht, auf dem plaz bey S. Gian und Paulo. 12. Die sechs obbemelten grofsen schuelen, so statliche grofse gebey, aufswendig und inwendig von märml mit grofsen saalen und schönen zimmern geziert, sonderlich la scola della misericordia und di S. Marco. 13. Die fürnembsten palast, als nach des herzogen palast, dei Loredani zu S. Marcuola, so ain ansehliches grofses und schönes gebey, jezo dem herzog von Mantua gehörig, welches er erkaufft hat, ist von märmlstain und anderem schön erbaut und die saal und zimmer mit köstlichen tapezereyen umbhengt, palazo di Gussoni bey der brugg Noale, palazo del Delphino alla riva del carbone, die paläst dei Contarini, del Mocenigo, fontico dei Todeschi oder das teutsche haufs, ain schönes grofses gebey am grofsen canal gelegen, mit ainem schönen gevierten hoff, glegsamben zimmern und gewölbern, auch ainer gueten cistern versehen; da werden alle güetter, so aus Teutschlant khomben oder aus Italia hinaufs geschickht werden, ab und eingeladen, welches den Venedigern ain jar grofs gelt tragt, palazo dei Pisani, dei Loredani bey S. Stephano, dei Pesarie zu S. Benedict, dei Priuli zu S. Severo, dei Balbi, Foscara, de Bassi, Gonella zu S. Job, del Moro zu S. Jeronimo, del Ponte zu S. Moritz, de Troni, de Grimani, di M. Giorgio, Cornaro, und in der Giudecca vil schöner gebey mit lustigen gärten, sein auch der mehrerthail heuser am grofsen canal zu beden seiten glegen, wie paläst anzusehen. 14. vil schöner kirchen aufser S. Marx als: S. Pierro di Castello, die haubtpfarrkirchen von märmlstain künstlich aufgefüert, in welcher des ersten patriarchen zu Venedig Justiniani begrebnus zu sehen, S. Georgio maggiore in der Giudecca ain schöne lustige kirchen sambt

ainem closter in ainer insl ligent, alda wiert gezaigt das grab S. Stephani des ersten marterers und andere reliquiæ der heiligen marterer, difs closter wiert von Griechen bewont; S. Salvatore auch ain schöne kirchen in derselben gegent, S. Zacharia aine der schönsten kirchen alda, S. Geminiano auf S. Marxplaz, S. Gioann und Paulo, S. Gioanni in der Giudecca sambt ainem closter, S. Rocco alda das grab desselben heiligen gezaigt wiert, S. Stephano, S. Maria de miracoli, Corpus Domini, S. Lucia alda ir leib ligen soll, S. Apollinare alda der prophet Jonas soll begraben sein, S. Croce in der Giudecca alda S. Athanasii leib ligen thuet, der Capuziner kirchen über dem grofsen canal ist der grösten kirch aine zu Venedig, S. Bartholomeo da predigt man teutsch, ist auch ain schöner altar darinnen den Albert Dierer von Nüernberg gemalt und andere kirch vil.

Es werden auch zu Venedig in die 8000 klaine schifflen gefunden, gondele genant, thails dern vom adl, thails sonst zur notturfft der statt und zur überfart, dann das grofs canal 13 traieti oder überfart und nur ain pruggen a rivo alto von dern oben gesaget. Und ist die statt Venedig ain solch berüembte gwerbstatt, das sy in Aphrica, Asia und Europa trafiquiert und handlet, auch so volckhreich, das alda offtmals (wie ich in ainem getruckten welschen büchl gesehen) 59349 mannspersonen, 67531 weibspersonen, 58412 kinder von sechs bifs auf zwainzig jaren, 2087 münch, 2183 nonnen, 1157 Juden gezelt worden, so zusamben ohne die klain kinder bifs zu sechs jaren 190714 personen bringen. Und ob wol die statt im meer glegen und alle victualien dahin gefüert werden müefsen, ist doch ain überflüfs derselben alda zu finden, und hat alda zwen fischmärckht a S. Marco und ain a rivo alto da man mancherlay selzame meerfisch allerlay art beysamben siht, wie auch grofse fleischbenckh von schönem geschlachten vieh, doch etwas theuer; wiert auch meer saltz alda gemacht durch mitl der sonnen und des meerwafsers, welches saltz aber etwas schwarz und nit so weifs als das ander, so wir in unsern lannden haben.

Die mächtige herrschafft Venedig hat unter irem gwalt vil länder und inslen, als: die marggraffschafft Tervis, das

landt Friaul, ain thail Histriæ, Dalmatiæ und des herzogthumbs Mailant oder Lombardien, die inslen Candia, Corfu und vil klaine inslen. Es gränzt aber das venedigisch gebiet in terra continenti mit Tyrol, dem herzogthumb Ferar, herzogthumb Mailant, herzogthumb Mantua, Cärnten, Dalmatien und Crabaten wie auch des babsts landtschafft bei Ravenna und haben die Venediger über 81 stett grofs und klaine, darunter dise die fürnembsten sein: Venedig, Padua, Verona, Brefsa, Vicenza, Crema, Udene, S. Veit, Clemona, S. Daniel, Tervis, Rovigo, Bergano, Felters, Palma die gewaltige vestung, Zara, Parenzo, Bassan, Mæstre, Cittadella, Capo d'Istria, ain andere statt des namens S. Veit gegen dem meer glegen in Histria, Pive de Sacco, Este, Candia, Corfu, Retino, Cania, Citta nova, Concordia, Spilembergo, Peschera, Isola, Croara, Candyno, Gorizia, Valvasona, Grado, Montefalcon, Motta, Belgrado, Sebenico, Piran, Gradisca, Tisana, Polzenigo, Pinzano, Sacil, Chioza, Cordovol, noch 4 andere stett in dem paduanischen territorio als: Montinianum oppidum, Castrum Baldum, Mons silicis, Campus S. Petri, Murano, Torcelo, Mazorbo, Salo, Asola, Moncelese, Fianova, Medolin, Orgnan, Breganze, Brugnera, Humago, Monte de la Botte, Pola, Albona, Buran.

Was sonst diser statt governo belangt, hat sy ainen patriarchen über das geistliche wesen und dern zuegethane und ainen herzog über das weltliche. Der erste herzog hiefs Paulo Luccio Anafesto Eräcleano, ward erwölt anno chr. 697 und ist der jezig herzog der 89 herzog so nach ainander gelebt haben. Diser herzog ist nun die höchst obrigkhait diser herrschafft. In seinem namen werden alle münzen geschlagen und gehen alle bevelh und schreiben aufs, hat aber doch ohne consens der herrschafft nichts fürzunemben, was ir landt und leuth betrifft, stirbt auch die dignitet mit ime ab, ob er schon sün hat, dann es kain erbamt, hat aber von der herrschafft sein järliches statliches einkhomben und unterhaltung. Die anderen fürnembsten officier sein: die Procuratori di S. Marco so grofses ansehens sein, und werden gemainnigkhlich die herzog daraus erwölt; consiglio de dieci, dise zehen räth sein auch grofses ansehens, welche ire

aigne galern und geschütz im arsenal mit disem zaichen C.X. haben, deren gwalt über die canzleyen, die 7 schuelen der statt, die münzer, und so den statum diser herrschafft violiern u. s. w. und ist diser rath von allen andern hochgeehrt und grofser authoritet; avogadri di comune, welche auch grofses ansehens, die ob den gsezen halten müefsen; consiglieri grandi, dern sechs nach den sechs sestiern der statt von den ansehlichsten vom adl der statt erwölt, so alzeit auf der rechten handt mit dem herzogen im rath sizen und mit ime alle sach erledigen und khan sy der herzog in mainsten sachen nichts erledigen, tragen die sachen so fürfallen dem grofsen rath für; dern sein auch drey consiglieri da basso genent, so in der guarantia criminale sizen in den criminalsachen; Savi grandi, dern sechs sein, die ansehlichsten der statt, procuriern die sachen zum krieg und friden, schreiben und antworten königen und fürsten, bringen ire sachen nel pregadi für; savi di terra ferma deren sein 5, haben eben den gwalt mit den vorigen und administriern solch ambt mit ainander; savi degli ordini, dern auch 5, mainstenthails junge personen, so ire sachen proponiern und ir mainung anzaigen sich damit zu üeben und erfarenhait zu bekombhen in den geschäfften diser herrschafft. Censore der hat unter im die schiffleuth und diener. Die andern officier sein: Procuratore, Quarantia criminale, die iudiciern in criminal sachen, Doana da mare besehen was die schiff für waren füeren und lafsen nichts aus dem mauthaufs ohne maut, Signori al sale, so auf das salzwesen inachtung haben, Gouvernatori delle entrate, welche die einkhomben der statt in acht nemben, sopra le pompe, die acht geben auf verbottnen pracht in claidern und malzeiten item über die hueren, Signori alla sanita, die fürsehung thun was die statt krankhait bringen möcht sowol auf dem landt als dem meer und zur zeit der pest, Signori alle biave, so ir ambt haben guete fürsehung zu thuen für die statt mit aller notturfft getrait, Signori al aqua, so über die canal und wafser geordent, Justicia vechia, die straffen die, so falsches gwicht falsche mafs und dergleichen gebrauchen, sezen den wert der frucht und dergleichen sachen; alle hantwerckher sein inen unterworfen

und muefsen die confirmierung irer zaichen, so sy für ire läden aufshengen, erlangen, Cinque della pace sein richter über die so ainander schlagen, verlezen oder iniuriern und schmähen, Consoli de mercadanti sein richter über alle sach, so die kauffmanschafft, khauffen und verkhauffen betrifft, Sindici dern drey, die discerniern in den sachen, so die advocaten, capitani und capi di guardia wider die gebür von partheyen was begern und zuvil abfordern; und der andern embter gar vil, alles mit gueter ordnung weislich abgethailt.

Die 3 fürnembsten räth der statt Venedig: Gran consiglio, der grofs rath, alda ordinari über 1400 vom adl zusamben khomben, dahin alle vom adl, so 25 jar oder darüber sein, gehen mügen, alda man alle officier erwölt, aufser dern wenig, so man im pregadi, wie hernach soll gemelt werden, erwölt. Es gehen aber die vom adl im sommer ordinari vor dem mittagefsen und im winter ain wenig nachmittag und bleiben darinn bifs auf 23 uhr der ganzen stund uhr. Pregadi das ist proprie der recht rath, da vil ansehlich und verstendiger leuth zusamben khomben. Da tractiert und schleust man frid und krig, welches man gleichwol auch im consiglio de dieci thuet, da macht man gsetz, werden erwölt der general über die armada; der proveditor generale per terra, die räth des pregadi, die 6 Savi grandi, Savi di terra ferma und Savi di gli ordini.

Collegio bsteht vom herzog, sechs grandi consiglieri, 6 Savi grandi, 5 Savi de terra ferma, 5 Savi de gli ordini und von 3 Capi di guaranta criminali. Im collegio list man die schreiben frembder könig und fürsten, gibt audienz den oratorn und abgesanten u. s. w.

Sonst ist consiglio de dieci auch der fürnembsten rath ainer, da man über diejhenig so den publicum statum violiern oder nachtailig sein, die canzleyen, münzer und ander mehr verbrechen urthailt.

Von Venedig aufs hab ich mich in ainem gondele, so ain klaine art schifflein, zu den castellen so bey zwey welsche meil von der statt ligen, füeren lafsen, welche castell dahin in das meer erbaut zu verwarung des ports aus dem

hohen adriatischen meer auf Venedig; das gestatt daselbs ist hoch und gegen dem meer alles mit stuckhwerckh von harten stainen wie ain pastey verwart, alda stets ain besazung von vilen soldaten.

Von Venedig bin ich auch gefaren gen Malamocco ain fleckhen in ainer insl ain teutsche meil von Venedig, welches auch an ainem port des adriatischen meers gelegen; darbey anckhern die grofsen schiff als naven und galeazen, die sonst nit auf Venedig können wegen niderigkhait des wafsers an etlichen orten; dern schiff ich etlich damals besichtiget, als nemblich ain grofse naven so nach Syria gewölt mit den pilgramen, die nach Jerusalem zogen, darauf 36 stückh gschütz und hat 3 segl gehabt, bin auch selbs über ain laiter, von strickh gemacht von 36 sprifsl, vast weit von ainander, hinauf in den corb zu höchst des schiffs gestiegen, von dannen man etlich meil in das meer hinein sehen khan; das ander schiff, so ich alda am anckher gefunden, ist gwest ain grofse galern, so nach Corfu zu ziehen vorhabens gwest mit soldaten, item zway starckhe englische schiff mit vil stückh gschütz und munition gar wol versehen. Von dannen nach eingenombener collation bin ich wieder nach Venedig gefaren.

Weiter hab ich mich von Venedig gehen Murano, ainen fleckhen in ainer insl des meers, füeren lafsen, bei 2 welsche meil von der statt glegen, darinn vil schöner gebey, darunter des M. Camillo Trevisano palast ganz statlich, mit ainem schönen lustigen garten und brunnen, wie auch vil andere schöne garten alda sein, item zway nonnencloster bei S. Bernhardo und la madonna de gli angeli. In disem fleckhen sein vil glashütten, darunter die fürnembsten sein bey der cron, zwen moren und zum schlofs genent, alda allerlay sorten schöne cristalline und andere gleser in grofser menig gemacht und in weite länder verfüert werden. Wenn man von Venedig aufszeuht auf Murano, khombt man unterwegen zu zway clöstern S. Michel und S. Christoff genent. Von dannen hab ich mich wider auf Venedig gemacht.

Zehent rais von Venedig gehn Insbrugg.

Als ich nun bey zehen tagen zu Venedig alla campana auf S. Marxplaz stillgelegen und ains und das ander so denckhwürdig gewest, gnueg gesehen, hab ich meinen weg wider gehen Insprugg fürgenomben, in ain schiff mich begeben und auf dem meer gefaren bifs gehn

Magera ain dorf. Darnach auf ainem gutschi gehen Maestre ain venedigisch stättl, alda ich zu nacht einkert.

Von dannen auf ainem landtgutschi gehen Terviso, ain veste statt und die haubtstatt der marggrafschafft Tervis, am wafser Sil, so schiffreich und thails durch die statt rint, gelegen und die stattgräben filt, mit gueten wälen, pasteyen und maurn wolverwart, seyn auch etliche mülen in der statt, so das bemelt wafser treibt, und ist die statt auch wolerbaut und den Venedigern gehörig.

Carnudo ain dorf.

Feltre ain statt und bistumb an der Sona glegen, auch wolerbautes ort, venedigisch.

Gringo und auf Trient, von dannen nach Insprugg, welcher weg oben alberait angezaiget und beschriben worden.

Summa 42 deutsche mail.

Nach meiner verrichten raifs gehen Venedig und wider ankhonfft gehen Innsprugg bin ich bey zway monaten alda verbliben und hernach noch defselben 1591 jar gehen Wienn in Österreich zogen auf dem In und der Thonau.

Ailffte raifs gehn Wienn.

Der weg von Innsprugg gehen Lintz ist oben alberait angezaiget, wie auch die örter darfür man khombt, beschriben.

Von Lintz aufs gehen Steyeregg, ain schönes schlofs, darinn es in zwen thurn zway horen von vilerlay pfeiffen, wie ain orgl, so mans mit aufziehung der blafsbalg die pfeifen gehen last, gibt es ain schön concordantz und wiert weit gehört, so es haiter und windstill ist; bey disem schlofs ist auch ain stättl Hr. Wolf Jörger gehörig.

Pulgern ain closter.

Luffenberg ain schlofs auf ainer höhe gelegen.

Einflufs der Traun in die Thonau.

3 m. Mathausen ain wolerbauter marckht bey der Tonau, alda ain maut, hat auch ain altes schlofs darbey, und ain wenig oberhalb difs marckhts rint die Enns in die Tonau.

Achleuten ain schlofs auf ainer höhe.

3 m. Unter Walse ain schönes schlofs auf ainem felsen bey der Tonau, zimblich wol verwart, hat auch darbey ain marckht, dem Herr Kellenpecken zuegehörig.

Ortackher ain marckht, nit wait darvon ain closter, dahin der marckht gehörig.

Ain klaines unterhalb thuet sich das gebürg wider etwas eng zusamben.

1 m. Greinburg ain schlofs auf ainer höhe, darunter ain verschlofsner marckht, dem Herrn Löbl gehörig. Unterhalb ist der Kazenstain in der Tonau herfür zu sehen.

Strum etlich heuser bey der Tonau, alda difs wafser geferlich zu schiffen wegen viler felsen, so unter dem wafser ligen, thails aber für das wafser heraufs gehen, wann aber das wafser grofs ist, hat es auf der rechten hand ain andern rinsall, da es nit geferlich ist. Es rauscht das wafser im Strum mit solcher ungestiem über die felsen, das es weit gehört wiert. Es hat darbey ain klaines kirchl S. Nicolaus genent, und ain schlöfsl in der höh auf felsen oberhalb des dörfls Strum zur linckhen handt.

Gleich unter dem Strum hat es wider ain gefärliches ort, nemblich drey werbl in der Tonau neben ainander, da sich vil wafser verleurt; bey dem lesten werbl auf der rechten hant hat es ain altes zerbrochenes öds schlöfsl auf ainem felsen, hat nur ain alten thurn anjezo mit gmaur auf ainem felsen eingefangen.

1 m. Särmingstain etlich wiertsheuser bey der Tonau.

Frauenstain ain schlöfsl darbey etlich heuser und gegen über ligt das dorf Hirschau.

Eper ain bach zur linckhen hant, der das landt ob der Enns von Unter Österreich schaidet.

Ehe und zuvor ich in beschreibung der raifs fortfahre, will ich zuvor des erzherzogtumbs Österreich unter der Enns

glegenheit andeuten. Difs lant wiert ain erzherzogthumb genant, gränizt mit dem lanndt ob der Enns, Märhern, Ungarn, Steyermarckht 36 meil wegs lang, ain guetes fruchtbares landt von getrait allerlay sorten, gueten weingewechs, allerlay obs, flachs, vischen und vieh, gehülz, wildpret und andern menschlichen notturfften, wiert befeicht von vilen flüfsen und wafsern, als der Tonau, Enns, Erla, Teya, Leita, Camp, Pirlach, Trüsen, hat 32 stett, als Wienn, Neustatt, Closterneuburg, Ips, behmisch Waidhofen, Crems, Stain, Mautern, Tulu, Prugg an der Layta, bayrisch Waidhoven, Kornneuburg, Hamburg, Eisenstatt, Sempron, Mölckh, Pechlern, Rötz, Horn, Allenstaig, Zwetl, Türnstain, Niclasburg, S. Pölten, Ödenburg, Lab, Weitra, Meifsa, Gmündt, Güns, Baden, Ebenfurt. Märckht und schlöfser in grofser anzahl.

Von dem obbemelten bach Eper so Österraich unter der Enns von dem Landt ob der Enns schaidet, sein wir das schlofs Pesenberg füriiber pafsiert, das ligt auf ainer höhe bey der Tonau, dem herrn von Hoyfs gehörig, darbey auch ain marckht.

Alda faht schon das weingewächs an.

2 m. Ips ain statt bey der Tonau und dem flufs Ips, wolerbaut, doch nit grofs.

2 m. Seisenstain ain closter, gegen über ain kirchl und dörfl, Nufsbaum genant.

Nussbaum, dorf, Marbach, marckht.

1 m. Altpechlin ain stättl nit wait von der Tonau, zur rechten handt glegen.

Neupechlin ain marckht zur linckhen handt.

Waidnegg, schlofs auf ainer höhe, darbey ain dörfl; das schlofs ist auf ain felsen gebaut mit zwen roten thurn.

1 m. Mölckh ain grofs und raiches closter auf ainer höhe bey der Tonau, darunter ain stättl und vorstatt; das closter hat 2 thurn mit blech bedeckht.

1 m. Emersdorf ain dorf an der Tonau.

Schal Emersdorf dorf.

Schönpühl ain grofs schlofs auf ainer höhe und felsen bey der Tonau, dem herrn von Starenberg gehörig, darunter befser

abwerts ain schöns lusthaus auch auf ainer höhe zum schloſs erbaut.

Gleich unterhalb faht das gebürg an, sich widerumb etwas eng zusamben zu ziehen zu beden seiten der Tonau.

1 m. Aspach ain marckht bey der Tonau gegenüber ligt ain dörfl und kirchen.

Agstain ain altes schlöſsl auf ainem hohen berg, darunter ain mauthauſs.

Anasdorff ain dorf.

1 m. Spitz ain wolerbauter marckht bey der Tonau, darob auf ainem berg ain schloſs kueffstainerisch.

S. Michel ain kirchen und eingefangner pfarrhof.

Wesendorf ain dorf.

1 m. Weissenkirchen ain marckht auf der linckhen hant gelegen.

1 m. Türenstain ain stättl an der Tonau, alda herr Reinhart Strein seliger ain schönes hauſs erbaut, ob dem stättl auf ainem felsen ligt ain schloſs auch des namens und hat diſs felsige gebürg gar vil spiz in der höhe.

Ober und Unter Leubn dörfer.

Rossig schloſs und dorf.

Forthof ain edlmans siz bey der Tonau, hat auch etlich heuser und kirchl darbey, alda ain guetes waingewäx, dem herrn Jacoben Aschpan vom Haag gehörig.

Stain ain statt an der Tonau wolerbaut, österreichisch, und hat alda ain lange bruggen über das waſser, so 35 joch und 697 meiner pass lang ist; enterhalb ligt die statt Mautern paſsauisch und Ketweig das reich closter.

Crembs ain lustige wolerbaute statt an der Crembs und Tonau gelegen.

Weinzierl ain dorf nahent bey der Tonau.

S. Johannes ain dorf.

Holeburg ain marckht und schlöſsl darbey auf ainem bühl.

Triebnsee ain dörfl.

Grafenstain ain altes gebey auf ainer höhe, der geistlichen gefenckhnus, darbey nahent ain dorf.

8 m. Closterneuburg ain namhafftes reiches closter und statt nahent an der Tonau.

Calenberg ain altes zerbrochenes schlofs auf ainem berg, darunter ain dörfl und kirchen.

1 m. Nussdorff ain schlofs und etlich heuser darbey.

1 m. Wienn, die haubtstatt des landts Österreich an ainem grofsen arm der Tonau gelegen, darüber auch alda ain bruggen; ain lustige, veste und wolerbaute volckhreiche statt mit gar grofsen vorstetten und 10 starckhen pasteyen von zieglstainen wie auch braiten waalen und gräben umbgeben, hat sechs haubtthor als Rottenthurn, Cärnerthor, Burgthor, Schottenthor, Stubenthor, Neuthor darbey ain klaines törel oder einlafs; die heuser diser statt sein alle wolerbaut, grofs und schön, hat auch grofse pläz als: am hoff, burgthorplaz, hohmarckht oder fischmarckht, neumarckht darauf allerlay meel verkaufft wiert, judenmarckht, am graben alda allerlay victualien verkaufft werden, am bühl, bey den Schotten, kolmarckht darauf zu beden seiten vil kauffleuth mit allerlay waaren, Lübeckh da allerlay alte sachen und claider verkaufft werden, viehmarckht; hat auch lustige brunnen auf dem hohenmarckht, graben und am hof, von märmlstain aufgefüert. Alda hab ich fürnemblich dise denckhwürdige sachen gesehen und observiert: 1. Die glegenhait diser statt an bemeltem wafser und nit fahr von dem flufs Wienn gelegen, mit iren wälen, starckhen pasteyen und gräben. 2. die kirch und thuembstifft S. Stephani ain grofses hohes und ansehliches gebay, darinn vil dickher hoher stainerner seulen, so das gwölb der kirchen tragen und halten und das grab kayser friderici 3 von weifsem märmlstain mit eingehauten historien schön und zierlich gemacht. An diser kirchen ist zu sehen der hohe und schöne thurn, alles von stückhwerckh aufgefüert, oben in der höh sein 4 andere klaine spizige thürnlein darumb, khan auch rings herumb gehen, das höchste thail des thurns (welcher von aufsen alles mit bluem und bildwerckh sambt der kirchen schön geziert) ist spizig und hat ain knopf darauf, so achteggig von kupfer und vergult, darein acht mezen trait oder sechs eimer wain gehen, ist von monschein so vergult oben am knopf stehent bis auf die erden 86 claffter hoch und hat in dem schneckhen von unterist an bifs zur gloggen,

damit man in rath lait, 410 stainen stäffl, von dannen an hat es laitern hinauf, welche alle 400 sprifsl haben, bis zum knopf, hat auch ain uhr an disem thurn und gegen demselben über hat es ainen anderen thurn, so nit aufsgebaut, auch von lauter stainwerckh erbaut wie der ander, darauf die berüembte grofse gloggen hengt, so 160 centen schwer und der klenckhl derselben wigt siben centen; dise gloggen wiert allain bifsweilen und zu extraordinari sachen gelait und gar wait gehört. 3. die burg der erzherzogen von Österreich als derselben wonung so ainer oder der ander alda sich befint, mit schönen zimmern und sälen versehen, darbey ain waiter plaz, darauf erzherzog Ernst löblichister gedechtnus ain fürstliches schönes gebay aufgericht, ligt auch an disem plaz die regierung. 4. das zeughaufs ain grofses wolverwartes gebay, darinnen allerlay munition von vil grofsem und klainem geschüz mit aller zuegehör, rüstungen, heleparten, schlachtschwertern, musqueten, haggen, lange spiefs, mörser und was zum kriegswesen gehörig vorhanden und verwart wiert. 5. das ort beym stockh in eisen genant, welches ain alter baum mit ainem eisenbant umbgeben, der soll von dem wald, so vor vilen jaren an dem ort, da jezo Wienn erbaut ist, gestanden, noch überig sein und zu ewiger gedechtnus aufbehalten wiert. Es hat auch Wienn vil feiner kirch aufser dern zu S. Steffen, als: der Jesuiter kirchen, S. Michl, S. Augustin, bei den Schotten, da es auch ain closter, h. craitz, S. Lorenz, Dorothea, S. Margret, bei unser frauen, vil schöner und grofser herrn und burgersheuser und andere gebay, das hafenhaufs alles gemalt von aufsen mit allerlay historien von hasen.

Zwelffte raiß von Wienn gehn Lintz.

Als ich nun sechs tag zu Wienn gewest und bey der gulden sonn zu herberg glegen bin ich wider gehen Linz geraist zu landt nachvolgenden weg.

Nussdorff dorf, Calenberg, dar von oben gesaget.
Höflein ain dorf.
S. André ain dorf.
Langeleben ain grofs dorf.

Tulen ain statt an der Tulna daran ain vast langes
ens feld etlich meil grofs; die statt ist wolerbaut, mit
ıfsergräben und gueten maurn umbgeben und versehen.

Trasmaur ain fleckhen an der Träsen.

Wagran, Holenburg dörfer.

Über den Gäzbach ain hoher berg.

Agspach ain markht bey der Tonau.

Schönbühl ain schlofs auf ainer höhe, starenbergisch.

Mölckh ain closter und stättl darunter, sambt ainer
rstatt.

Pechlarn ain stättl.

Neumarckht ain marckht.

Über die Erlach und Ips, zway wafser gehen Blinten-
ırckht ain schöner marckht.

Ambstetten ain schöner grofser marckht.

Odt ain marckht.

Strenberg ain marckht.

Erlach ain closter.

Enns ain wolerbaute statt auf ainer höhe bey dem
hiffreichen wafser der Enns glegen, darüber alda ain
uggen, hat auch ain schlofs und siht man unter ainem
ölb des stattthurn darauf erbaut in der höhe ain rippen,
von ainer risin sein soll an ainer ketten hangen vast
ıg und grofs.

Ain Wald.

Ebersperg ain schönes grofs schlofs auf ainer höhe bey
r Traun (darüber alda ain bruggen) gelegen, darbey auch
ı grofser marckht, dem bischoff von Pafsau zuegehörig.

Lintz statt und schlofs davon oben weitleuffig gesaget
ɔrden. Summa 28 meil von Wien.

Dreyzehente raifs.

Anno 1593 bin ich abermals gehen Wienn verraist,
gen meiner lieben schwester seligen Catharina (welche bey
r wolgebornen frauen frauen Marisch von Hofkirchen ain
borne von Losenstain in diensten gewesth, auf ir erfordern,
lche auf den todt damals kranckh war, aber balt darauf

vor meiner ankonfft todts verschieden zu Fesendorf, alda sy auch in der kirchen begraben ligt, und am wider heraufziehen gehen Lintz auf der andern seiten der Tonau meinen weeg genomben.

Vierzehent raiß.

Über die Tonau bruggen vorm rotten thurn.

Über die Taber bruggen alda ain maut und zolhaufs.

Darnach über die lange pruggen, die Wolfsbrugg genant, alda der recht Tonau stromb fleufst, ain arm darvon laufft auf Wienn zue, dise brugg hat über 50 joch.

Langen Entzersdorf, grofs dorf.

Korneuburg ain stättl.

Greitzenstain ain schlofs auf der rechten hant etwas weit von der landtstrafsen.

Stockherau ain marckht.

Gravenwörd dorf.

10 m. Crembs ain statt an der Crembs und Tonau, davon oben gesagt.

Stain ain statt an der Tonau, davon oben.

Türnstain, ain stättl und schlofs auf ainem felsen bey der Tonau, davon oben mehr gesaget worden.

Weissenkirchen, marckht; Spitz marckht und schlofs darbey; Agspach ain marckht; Emersdorff, dorf.

Neupechlern marckht; Marbach dorf — darvon oben alberait gesaget worden.

Sermingstain, zway wiertsheuser und etlich andere heuser bey der Tonau.

Strumdorf, davon anderstwo mehr gesaget.

Grein schlofs und marckht.

Über den wald die Sperca gerlent.

Clam ain schlofs und dorf.

Arwing ain marckht.

Berg, Matthausen, märckht davon anderst wo mehr gesaget, wie auch von den nachvolgenden Steyeregg ain schlofs und marckht so eingefangen mit mauern.

Lintz — 18 meil.

Fünfzehent raiß.

Anno 1593 bin ich von Lintz abermals gehen Innsprugg raist und hernach das volgende jar anno 1594 als der ·ggisch kayser durch den Sinam bascha Rab in Ungarn mit ooo mann belegert, bin ich mit irer f. gnaden Carl marg- ıf zu Burgau, meinem gnedigsten fürsten und herrn in ıgern gezogen als deroselben canzelist; es waren aber ir gnaden damals obrister veldmarschalckh über das ganze ristliche hör. Es sein dieselb mit allem dern hofgesind zu ſser von Innsprugg biſs gehen Raab in Ungern gefaren. meil.

Sechszehent raiß.

Der weeg was man für statt, fleckhen und schlöſser von ısprugg gehen Lintz und Wienn hat, ist oben alberait saget worden.

Von Wienn auſs sein wir nachvolgende örter fürgefaren: pern, Ebersdorf, Groſs Enzerstorf ain marckht, Vischa- ind bei der Vischa, Saxengang, Petronall, Altenburg ı marckht, Hamburg statt und schloſs bey der Tonau d Wottenburg; darnach endet sich Österreich und faht ıgern an.

10 meil. Pressburg ain statt und schloſs des königreichs ıgern, an österreichischen und ungarischen gränizen ge- ;en, bey der Tonau, jeziger zeit der Christen haubtstatt ſselben künigreichs, alda die ungarisch cammer, die cronung r könig und die ungarischen landtäg gehalten werden; : statt ist wolerbaut wie auch das schloſs so auf ainer he von gmeur starckh und fein gebaut ist, als wir dahin ombn hat die statt ir f. gnaden vil stierlen, so ain art ·ch ist auſs der Tonau, habern und wein zur empfahung rehrn laſsen.

Nit weit von Preſsburg thailt sich die Tonau in zway ıil und macht ain insl, die Schit genant; auf dem rechten m des waſsers sein wir fort nach Ungerisch Altenburg faren, so ain schloſs auf ainer höhe und darbey ain ver- hloſsner marckht mit ainem tieffen waſsergraben vom schloſs

abgesündert, welches ort ligt in ainer insl von der Tonau und Leita gemächt.

Raab die gwaltige und berüembte haubtvestung in Ungern zwischen der Tonau und Rabnitz gelegen auf ainer eben mit 7 starckhen pasteyen, gueten wälen und gmeur umbgeben; die Rabnitz rint auf ainer seiten der vestung, hart an der rinckhmaur, auf der andern seite fleust die Tonau und vermischen sich unterhalb der vestung bede flüfs mit ainander. Es hat dise vestung drey thor, das Tonauthor, Weifsenburgerthor und Wienerthor, hat auch in diser statt (so vorhin ain bistumb gewest) ain burg oder schlofs und über die Rabnitz ain schiffbrugg.

[Hier fehlt nun leider ein blatt in dem msc.]

(17te. Reise) A. 1595 in Februarie von Insprugg auß gehen Ulm, Augspurg und München.

Ain wiertshaufs zu Cränbeten genant.

Martins Wand ain hohes gebürg von lauter felsen, darauf vil gämbsen sein; in der höhe dieses gebürgs ist ain grofses loch im felsen, darinn ain grofs crucifix mit Johannis und Mariä bildnus, welches herunter gar klain scheinet; in disem gebürg hat sich kayser Maximilianus I auf ain zeit verstigen, das er mit harter müehe herabbracht worden.

2 m. Zirl ain grofs dorf, darbey auf ainer höhe ain schlofs.

Petnau ain dorf.

2 m. Delfs auch ain schöns dorf, alda ain grofse niderlag von salz, welches man von Hall auf dem In dahin aufwerz füert und von dannen auf dem landt an andere örter; mittagmal alda eingenomben.

Parwis, Nasareit dörfer; nachtlager gehabt.

2 m. Fernstainer clausen und gegenüber ist ain schlöfsl auf ainem bühi darunter ain see.

Von diser clausen zeucht man über ain kaltes wildes ort Fern genent und khombt man zu zwen see, nachainander in ainem wilden thal; der ort ist auf der linckhen, der ander zur rechten hant.

3 m. Piberwörd, Lermis, Piechlbach, Gieterwang, dörfer, ttagmal.

Ernberger clausen darauf ain schlofs auf ainem hohen rg, zu verwarung des pafs erbaut, da sich Tyrol endet d Schwaben anfaht.

1 m. Reitta ain schöner grofser marckht wol erbaut, hent baim Lech, darüber auch alda ain bruggen, Nachtleger.

1 m. Vils ain stättl und schlofs darbey an der Vils egen.

Kemeten ain dörfl.

1 m. Nesslwang ain marckht, mittagmal.

1 m. Oy ain dörfl beym kempter wald.

Zollhauss.

Durach ain dorf.

2 m. Kempten ain wolerbaute lustige reichsstatt an dem chreichen wafser der Iller gelegen; dise statt treibt grofsen ndl mit leinwat und hat alda in die 600 maister des lein-ebers hantwerckhs, wiert auch manches jar aus tuech über e 200000 fl gelöst, so da gemacht ist. Vor der statt ligt e gefürste abtey Kempten bey der Iller.

1 m. Leutkirch auch ain reichsstatt.

2 m. Diepoltshofen ain dorf, mittagsmal.

1 m. Arnen, Aindorn dörfer.

1 m. Waldsee ain stättl. Nachtlager.

1 m. Retweiler ain reiche abtey.

1 m. Solgeu, Mengen, mittagmal, zway stättlen.

Simeringen ain dorf.

1 m. Simeringen ain stättl und darob ain grofs schlofs f ainer höhe, dem grafen von Zolern gehörig, die haubt-itt der grafschafft Simering, an der Tonau, so daselbs hmal und gar seicht ist. Nachtleger.

2 m. Riedlingen ain statt an der Tonau. Mittagmal.

1 m. Märcktl ain reichsabtey.

1 m. Ehingen ain statt. Nachtleger.

1 m. Ringen, Düschingen dörfer.

1 m. Erbbach ain schönes lustiges schlofs auf ainer he nit weit von der Tonau.

1 m. Ulm die fürnembe reichsstatt an der Tonau und

Plau, so auch dardurch rint, gelegen, welche zway wafser alda zusamben komben, von weitleuffiger beschreibung diser statt suech das (?) blat. Alda bin ich 2 tag still gelegen.

Unter Fala, Ober Fala dörfer.

1 m. Leippa ain stättl.

2 m. Günzburg die haubtstatt der marggraffschafft Burgau bey der Güns gelegen, hat auch ain wolerbaut schlofs alda. Mittagmal.

Knöringen ain dorf.

1 m. Burgau ain marckht und schlofs darbey, darvon die marggrafschafft Burgau den namen hat. Es hat alda vil juden.

1 m. Refing, Gletwing dörfer.

1 m. Zusmershausen ain marckht und schlofs nahent darbey, dem bischoff von Tylingen gehörig. Nachtleger.

1 m. Horben ain dorf.

2 m. Bibrach ain wolerbautes schlofs auf ainer höhe.

1 m. Augspurg die namhaffte, grofse, reiche, wolerbaute und schöne reichsstatt an dem Lech, der darbey und thails dardurch rint, gelegen, von diser statt weitleuffige beschreibung suech das ? blat difs buechs, alda ich beym Lindemayr am weinmarckht 6 tag still gelegen.

Kissingen, Degenbach, Güntzlhofen, Neuhofen, Puech, dörfer.

5 m. Prugg an der Amber ain schöner marckht wolerbaut, in Bayrn glegen.

Oflach, Puechhaim, Päsing dörfer.

4 m. München die lustige, wolerbaute fürstliche haubtstatt des herzogtumbs Bayrn an der Isar gelegen, mit schönen weiten und langen gepflasterten gafsen und pläzen, auch schönen kirchen und andern gebeyen geziert, alda ich fürnemblich dise denckhwürdige sachen gesehen: 1. die grofse und schöne kirch S. Michel, in die runde gebaut, ain statliches gebey grofses uncostens, auf dem haubtthor derselben stehet ain gegofsens metalins bild S. Michelis mit ainem vergulten creiz in der handt und unter seinen füefsen ligt der teuffl. Es hat dise kirch neben der schönen künstlichen altär und picturn ain grofsen schaz von allerlay kirchenornat

und claider. In dem chor liget die herzogin Renata aus Bayrn begraben. 2. das neue gebey des herzogs Wilhelmen in Bayrn, so vast lang und wait auch zierlich zu seiner wonung erbaut, mit statlichen saalen, zimmern und gemachen künstlichen gemälwerckh und tapezerayen geziert, sambt ainem schönen garten daran. 3. die neue vesten, alda der herzog zuvor gewohnt, auch ain feines gebay. 4. das landthaufs schön gemalt von aufsen, mit ainem grofsen saal und andern schönen gemächen geziert. 5. den künstlichen rörbrunnen, so 152 rör, auf dem rindermarckht vor des herzog Ferdinanden palast von metallinen gegofsnem bildwerckh, die vier element anbildet und ainen ritter zu rofs, daraus das wafser an sehr vilen orten zugleich heraussspringt, hat 9 grofse und vil klienen bilder. 6. Unser frauenkirchen mit zwen hohen und starckh gleichen thurn; auf dern ainen, so mit rotten tach bedeckht und oben weit, ich gwest und die statt lustig übersehen. S. Peterskirchen auch mit zwen thurn, so gespizt sein in der höhe. In dem alten hoff hab ich zwen lewen gesehen, so ain par gewest, in ainem höflein mit ziegl gepflastert, wie dann der herzog stäts lewen alda helt, so mit guetem flaisch täglich gespeist werden. Der Jesuiter collegium ist auch ain grofses schönes gebey. Hat alda 12 kirchen, 3 münch und 3 frauenclöster, 39 schöpfbrünnen, 17 rörbrünnen, 3 grofse haubttor und 3 törlein, 118 thurn in den zwo rinckhmaurn, 75 grofse gafsen ohn die klainen, 12 offne bäder, 62 peckh, 72 bierbrauer, 14 metschencken, 42 wainschencken.

(18) rayſs.

Als ich bey drey tagen zu München beim gulden creitz still gelegen, hab ich ein lehenrofs gedinget und wider auff Insprugg zogen nachvolgenden weeg.

4 m. Wolferzhausen ain marckht an der Iser.

2 m. Kimstorff, Benedictbeuren ain fürnembe abtey und marckht, Kochl ain dörfl baym Kochelsee, Walgensee auch ain dörfl und see also genent.

8 m. Mittenwald ain marckht.

1 m. Schärnitz ain dorf und kaltes ort.

2 m. Seefeld ain kirchen, wiertshaufs und etlich heuser. Zu diser kirchen ist ain grofse walfart wegen ainer consecrierten ostia, welche als ainem pfleger daselbs geraicht werden wöllen, bluetig soll worden sein, wie dafselb oblat noch bluetig gezeigt wiert; man siht da ain grofsen schaz von silber, golt und claider, so dahin geschenckht worden, soll auch aus ainem dürren stockh bluemen herfür geschofsen sein.

1 m. Zirl ain grofs dorf und schlofs darbey auf ainer höhe.

2 m. Insprugg die haubtstatt der fürstl. graffschafft Tyrol am In, dern weitleuffige beschreibung suech am (?) blat. Macht also die raifs von Insprugg gehen Simeringen, Ulm, Augspurg, München und wider auf Innsprugg zusamben 70 gueter teutscher mail.

Neunzehent rayß.

Als ich nun ain zeitlang zu Insprugg aufsgerastet, bin ich wider nach Lintz gefaren auf dem wafser des In und der Tonau obbemelten weg und örter pafsiert, eben im bemeltem 1595 jar, und als ich ain zeitlang zu Lintz gewest und bei meinem brüdern Sigmund Christoffen Ernstinger mich aufgehalten, hab ich ain raifs nach Rom in Italiam fürgenomben, und im monat April bemeltes jars von Lintz aufszogen diesen weg.

Zwainzigst rayß.

Ebersperg, marckht und schlofs bey der Traun, davon oben gesaget.

Anfelden kirchen und dorf.

Gschwent ain wolerbautes schlofs mit ainem wafsergraben (darinnen auch ain mül ist) umbgeben, losenstainisch.

Kemeten ain kirchen.

Crembsegg ain schlofs bey der Crembs, grientalerisch.

4 m. Crembsmünster, das reichist closter des lants ob der Enns, wolerbaut, hat järlich über 20000 fl. einkombens, darbey auch ain marckht, nachtleger.

Claus ain schlofs auf ainer höhe und etlich heuser darbey.

Bruggen über die Steyer.

Preysegg ain wiertshaus.

Durnbach ain dorf und wiertshaufs.

Windischgärsten ain marckht.

7 m. Spittäl ain grofs closter und etlich heuser darbey.

Piern ain clausen und berg, hat marmlstainbrüch. Mehr ain clausen beym Piern gegen Österraich und Steyermarckht mit maur verwart.

2 m. Lienzen ain dorf.

Enns bruggen.

1 grofse m. Rottenman die erste statt des landts und herzogthumbs Steyr, nachtlager.

Triebn ain dörfl unterm Taurn, ainem hohen berg.

Ain wiertshaufs aufm Taurn, nachtleger.

S. Johann ain dörfl.

Zehhthoff wiertshaufs, Muerbruggen, S. Georgen dorf.

Oberzeyring, Scheifling märckht.

Huntsmarckht ain schöner marckht an der Murr glegen, nachtleger.

Neumarckht ain marckht.

Tirnstain ain schlofs auf ainer höhe.

Friessach ain statt und darob zway schlöfser auf bühlen an der Metnitz gelegen, nachtleger.

Melbling wiertshaufs.

S. Veit ain statt an der Wünitz in Cärnten glegen, wolerbaut.

Tautzenberg ain schlofs.

18 m. von Rottenmann. Clagenfurt ain schöne wolerbaute mit starckhen hohen und braiten maurn, tieffen und vast braiten wafsergräben und wöhrhafften gueten pasteyen, dern 4 ohne die bey den 4 thoren, und wälen umbgeben und bevestigt, die haubtstatt der zeit in Cärnten, alda auch ain münzhaufs und der lantschafft lanthaufs, darinn die landtag gehalten werden, nit weit darvon ist ain see. In der statt und der stend lanthaufs hats ain schön zeughaufs, darinn über 120 grob und kliener stückh mit aller zuegehörung. Die Glon rint durch die statt. Jesuiter schöne kirch. Grofs-lindwurm von aim stain. 2 grofse pläz.

Landts Cron ain vestes schlofs auf ainem berg bey ainem see gelegen.

4 m. Villach ain statt an der Velach und Trab glegen, wolerbaut, damals aber vor kurzer zeit abgebronnen (jezo wider erbaut der maiste thail, hat auch nit weit darvon ain hailsam bad, defsen wafser etwas warm, muefs aber gewermbt werden so man baden will), nachtleger.

Vodraun ain dorf.

Zärlstain, closter auf ainem berg.

Törl, Klain Tervis, dörfer.

Pontafal oder Ponta-fela, da faht das venedigisch gebiet an, balt man über die halb bruggen khombt.

Chiusa ain clausen der Venediger gegen den Friaul.

Venzon oder Peischldorf ain marckht.

Clemona ain stättl, darbey ain schönes waites feld auf etlich welsche meil gar eben.

S. Daniel ain stättlen auch auf ainer höhe.

Duride ain klaines dörfl, da ich über nacht glegen.

Über ain wafser, Intagliamento genant, gegen Valvasona ain statt, bey demselben wafser gelegen.

S. Vito ain statt, darin ain hoher thurn.

Porto a Cruara ain statt am flufs Limine, alda bin ich ain stund in die nacht in ain klaines schiff gesefsen, nach Venedig gefaren, dahin ich des andern tags umb mittag gott lob glickhlich ankhomben; unterwegen ehe sich das wafser in das meer ausgeust, sein wir ain statt füriiber passiert, am selben wafser glegen, Concordia genant. Es war aber damals gar ain helle wintstille nacht und schinen mond und stern gar schön hell, also das überaus lustig war den himel mit seinen zierden und das meer zu sehen.

24 meil. Venedig, die mechtige und raiche statt im adriatischen meer glegen, welche oben weitleuffig beschriben worden. Ich hab aber darneben nachvolgende sachen anzudeuten nit underlafsen sollen, als nemblich das im zeughaufs oder arsenal vier gemach sein mit grob und klainem geschüz, an dem ain sein die grösten 76 stückh, in den andern dreyen 3000. Drey gemach sein darinn rüstung und ausstaffierung für 70000 mann vorhanden. Galern haben

sy 250 und auf dem meer alzeit 59. Die eisen kugl sein in zway gemachen, in dem ersten sein 25000, in dem andern 50000 kuglen. Der neue Bucentaurus oder schiff des herzogen, so es gar aufsgemacht, wiert es auf 100000 Duggaten geschezt. In dem haufs da man die biscuten auf die galern bacht, sein 44 bachofen und auch offtmals 60 peckhen. Nota. Venedig ligt 24 teutsche meil von Villach.

Von Venedig aufs hab ich gehen Ancona auf dem meer fahren wöllen, unterweg aber hab ich mich wider anfüeren lafsen ans gestatt und hab main weeg nach Chiozza genomben auch zu wafser, welche statt im meer ligt und ist ain bistumb venedigisch; sy ist auf insl erbaut und mit stainen bruggen zusamb gefüegt, auch sonst wol erbaut und bewohnt, hat ain schönen langen plaz, so bey 100 pass brait und schier ain welsche mail lang.

Loreno ain fleckhen.

Pallado di Corbole, Papoz dörfer.

Crespino auch ain dorf, bifs dahin bin ich von Chioza auf dem meer und dem berüembten gröstcn flufs Italiæ, Po genant, gefaren.

Von dannen auf dem landt gehen Francolin ain marckht im herzogthumb Ferar.

46 welsche m. Ferara ain grofse, veste, wolerbaute und schüne statt, die haubtstatt des herzogthumbs Ferar, hat 9 welsche meil im umbfang, ist mit starckhen pasteyen, gueten wälen, tieffen und braiten wafsergraben und gmös umbgeben, hat rings herumb 16 pasteyen, grofs und klaine mit den dreyen so enterhalb des Po sein, daran die statt ligt und hat zway pruggen darüber; ligt sonst auf ainer ebne, hat 6 haubtthor in der rinckhmaur und sonst noch ain klaines thor, werden genant: porta di S. Paolo, p. S. Romano, p. S. Pietro, p. del'amore, p. S. Gioanni battista, p. di gli angeli und p. del ponte. Es hat auch ain vestes cittadella alda, erst neulich vom babst, dem auch die statt gehörig, erbaut, darinnen der babst ain besazung helt. Die gafsen diser statt sein sehr lustig aufsgethailt, gepflastert, lang und brait, also das die ainige gafsen, darin das fürnembe wiertshaus bey der gloggen, da ich eingekert, 1500

pass lang und 20 brait ist; man khombt auch offt zu vier creizgafsen, dern man kainer kain end sihet, sein auch vil schöner palast, kirchen und wolerbaute heuser wie auch schöne gärten zu sehen. Vast mitten in der statt hat es ain fürstlich schlofs, vorhin ain wonung der herzogen von Ferar, mit vier gevierten hohen und schönen thurn, auf dern ainem ich gewest und der statt glegenhait lustig sehen mügen; das schlofs ist mit ainem gefieterten tieffen wafsergraben, darin visch gehalten werden, umbgeben, darinn auch schwanen. Im schlofs hat es ainen gevierten hoff, darinn vil herzog von Ferar an der maur controfet zu sehen, hat auch ain guete cistern alda im hoff von guetem wafser, vil schöner fürstlichen zimmer und saal, und ainen schönen lustgarten, Belvedere genant, alda ain schön lusthaufs, ain wald, etlich wafserwerckh und gemäl zu sehen. Bey disem palast hat es ain grofsen plaz, darauf allerlay victualien und frücht verkaufft werden und der fischmarckht, item das zeughaufs, fleischbanckh und schöne grofse gebay cortile de nobile genent, dahin man aus bemelten palast über ain gang gehen kan. Item des herzogs hoffstal mit vil schönen haubt- und andern rofsen erfüllet. Es ligt auch der thurmb an disem plaz, ain grofse kirchen mit ainem thurn, darin vil aufgehengte rostra oder spiz von den galern oder langen schiffen zu sehen, welche sy den Venedigern nach erhaltenem victori auf dem Po genomben. Il palazo della ragione da man gericht helt. Palazo della montagna mit ainem grofsen garten, darinn der herzog damals ain lebendig straufsen gehabt. La dogana da man allerlay güetter ablat, vermaut und verwart, ain grofs haufs. Palazo Bentivoglio. Palazo di demante mit ainem lustigen garten. Palazo del S. Antoleo turio. Palazo delli S. di Castelli. Palazina mit schönem grofsen garten, daran la Giudecca, da die Juden wohnen und hantiern. Auf dem plaz, so piaza nova genant wiert, ligt ain mechtige grofse weifse marmlstainene seulen von ainem stückh, so aber noch nit aufgericht ist. Es hat der verstorben herzog Alphonsus an ainem end der statt ain lustigen garten zuerichten lafsen, in welchem zwischen zwayen altanen ain pomeranzengarten auf 80 schritt lang und 20 brait ist, gar lustig und schön

zu sehen. Montagna di S. Benedetto ain lustiger bühl bey der rinckhmaur mit baumen. Das münzhaus la Zecca genant. Montagnola ain lustiger bühl bey der certosa oder Carteiser kloster, darinn ain begrebnus aines estensischen marggraffens Boreo Nicolai. Montagna grande, auch ain lustiger bühl, darbey ain wald in der statt. Der plaz genant piaza Seuiannoia. Montagna di S. Benedetto. Die kirchen S. Paolo, S. Domenico, S. Maria nova, S. Anna mit ainem spittal, Jesuiterkirchen und collegium, S. Lucia, Capuzinercloster, S. Barbara, S. Bernhart, S. Rocho, S. Silvestro, S. Francesco, Corpus domini, S. Ieronimo, Battudi bianchi, S. Nicola, S. Augustin, S. Gregorio, S. Benedetto, Spirito santo, S. Silvestro, S. Maria in vado, S. Tomaso, S. Vito, la madonna del amore, S. Antonio, S. Pietro, S. Giorgio; ain andere kirchen S. Antonii, S. Andrea, S. Gulielmo, S. Gioan battista, le Convertite, l'Angeli, closter la croce, S. Catharina di Siena, S. Biagro, S. Gabriel, Belfiore, ain lustig ort an der rinckhmaur. Die neue fleischbanckh.

Von Ferar bin ich in ainem gutschi gefaren bifs zu ainem canal, bey 3 welsche meil von der statt, auf disem canal bin ich bifs gehen Bolognia gefaren, so thails ain natürlich fliefsent wäfser, thails gemachte canal sein; unterwegen sein 10 schleusen auf solchen canalen, dardurch man muefs, wie auf der Brenta gehen Lucefugina, davon oben gemelt, gemacht, so man auf und zue thuet, nachdem man auf oder abwerts fart; unterwegen hat es etlich wiertsheuser, in dern ainem ich mit der compagnia über nachts glegen.

70 welsche meil. Bologne, Bononia aine aus den grösten stetten Italiæ, vest und wolerbaut am wafser Reno, so auch ain thail derselben durchrint, gelegen, dem babst gehörig, alda er auch ain governator halten thuet mit 100 Schweizern zu seiner guardi. Es hat dise grofse statt 12 haubtthor und 166 kirchen. Ire heuser sein mehrerthails von zigl auf gwölbern erbaut, das man regens zait truckhen in der statt herumb spaziern khan. Sy ist so volckhreich, das über die 80000 personen darinn gefunden werden. Die fürnembsten gebey darin sein dise: des babsts palast, ain wonung des governators, wait und hohes gebey von ziegl erbaut, mit

vil unterschidlichen gemachen, saalen und zimmern, oberhalb der haubtporten aufserhalb ist die bildnus aines babsts von metall gofsen. Diser palast hat auch daran ain garten und dabey ain statliche grofse cistern mit wafser, alle von marmlstain aufgefüert, unten ists so wait wie ain weyer, hat vil tausent cronen gestanden und wiert dergleichen nit balt gefunden. Vor disem palast ist ain weiter plaz, darauf die haubtkirchen S. Petronio grofs und wait und der schöne pronnen, darauf ain künstlich grofs bild Neptuni und 8 nimphæ darunter umb den brunnen, welche das wafser aus iren brüsten aufsgiefsen, wie auch das wafser sonsten an vil orten heraufssprizt, und sein die bemelten bilder alle wie andere mehr sambt dem brunnen und cor von lauter weifsem märmlstain künstlich gemacht, daher er unter die schönen brunnen Italiæ gezelt wiert. Das collegium ain waites und schönes gebey, darinnen über 20 schöne auditoria neben vil andern zimmern und gemächern. La torre Asinelli, so 500 stäffl hoch und nahent darbey ain anderer thurn so hengen schaint, als ob er einfallen wollt torre di Garisonda genent. Das closter S. Michaelis in bosco auf ainer höhe ist vast lustig und schön mit kunstreichen altarn in der kirchen, darinn auch vil stiel von aingelegtem holz von allerlay kreitter, thier und derglaichen arbait so künstlich gemacht als obs gemalen wäre, und in ainer capellen, hoch von der erd erhebt, ist ain capellen von marmlstain erbaut, wiert S. Dominici haubt, ain dorn von der cron christi und die bibl von Esdra dem propheten geschriben, auch vil andere sach gezaigt; es hat auch an disem closter S. Michel schöne gärten, darin lustige bronnen und weyer. Das closter S. Dominico, in defsen kirchen ain altar von märmlstain und albaster so schön und künstlich zuegericht, das dergleichen nit vil zu finden, darunter ligt S. Dominicus begraben. Vor disem closter hats ain weiten plaz wie auch vor der kirchen S. Francisci, so auch ain feine kirchen. S. Pietro mit ainem hohen thurn, S. Bernhart mit ainem closter und weiten garten. Die abteyen S. Stephano, S. Gioanne in monte, S. Proclo und S. Maria maggior, ain priorat, S. Augustino, S. Jacomo, La Madonna del Baracano und

andere. La montagna di mercato ist ain grofser plaz. Des conte Jeronimo palast, auch ain feines gebey.

Pianora ain fleckhen.

Loiano ain fleckhen.

Zargalasso dorf.

Pietra mala ain dorf, da faht Toscana an, und ungefer ain halbe stund fuefswegs darvon ist ain brinnender brunn, welcher feuer ausschlecht, doch zu kalter und nafser zeit mehr dann so es dürr und warm ist, ye mehr es darain regnet ye mehr und gröfser flammen es geben thuet: der rauch schmeckht nach schwefl. Ain halbe mail davon hats noch ain andern solchen brunnen.

Fiorenzola ain faines stättl, in ainem nidern thal gelind glegen des apeninisch gebürges, darüber man ziehen muefs.

Scarperia auch ain faines stättl und schlofs darbey.

Osteria nova wiertshaufs.

54 welsche mail. Fiorenza, Florenz die schöne lustige wolerbaute grofse und veste statt, ain haubtstatt defselben herzogtumbs und residenz der grofsherzog von Florenz, an dem flufs Arno, so dardurch rint, gelegen, und werden baide thail der statt mit vier starckhen, schönen und lustigen stainen pruggen, alle von quaderstückhen zusamb gefüeget; die erst wiert genent ponte vechio, darauf vil cremerläden, ponte della trinita, ponte Cariaia und ponte Rubaconte. Es hat auch in der statt im flufs Arno zway insl, dern die ain lang ist. Es begreifft dise statt in irem umbcraifs über 6 welsche mail, haben bede stett nur 9 haubtthor, das grofse thail der statt hat 6 stattthor und die klainere 3 thor, bede stett haben mit ainander 6 starckhe pasteyen, und an der gröfseren statt hat es ain starckhe vestung oder citadella mit fünff starckhen pasteyen und ainem rondel gegen der statt, mit seinen wafsergraben und gueten walen, darauf vil baum, hat auch ain kirch und das capitani garten darinn, ain zeughaus, traitcasten, müelen und gnuegsambe losamenter für die soldaten. Vor der cittadella gegen der statt hats ain waiten plaz. In der klienern statt bey der porta S. Giorgio hats ain forte von 4 pasteyen, und cittadella nova. Es ist auch Florenz mit vil statlichen palästen geziert, dern 30,

pfarrkirchen 44, über 50 clöster, 22 spital und vil andere schöne kirchen, dern allenthalben über 130 sein; item dise statt ist vol lustiger schöner gärten und so volckhreich das über die 90000 personen darinn sollen gefunden werden. In diser statt sein fürnemblich nachvolgende sachen wol zu sehen. 1. die obbemelten zway schlöfser cittadella antiqua e nova. 2. das statliche gebey des thurmbs S. Maria Florida genent, aufswendig von unten bifs oben an alles mit weifsem märmlstain überzogen und bedeckht, wie auch der hohe und dickhe thurn darbey; das tachwerckh ist von bley und hat 526 stäffl hinauf. Umb den Dom sein drey schöne galerien von märmlstain, der vergult knopff darauf ist so grofs, das 20 personen darein khomben khunten. Die kirchen ist ohne den cor 300 schuech lang und auf die 70 brait; sy ist etwas dunckhl und ist der boden derselben auch von märml eingelegt und ziert von allerlay figuren gemacht, die seulen aber von anderem gemainen stain; das cor ist auch schön mit märmlstain geziert und sein an den 12 seulen des cors die 12 apostl von märml, wie auch die bildnufsen Christi und gottes des vatters auf dem grofsen altar künstlich gemacht. Der gloggenthurn diser kirchen ist etwas abgesondert von der kirchen, gleichfals von märml gemacht, in die vierung erbaut, vast hoch mit vilen fenstern nach einander. 3. die schöne kirchen Joanni baptistæ dediciert von lauter märmlstain aufbaut, mit drey grofsen thoren von gloggenspaifs gegofsen, darinn allerlay schöne historien und figuren, wie auch darob in der höhe andere bilder mehr von glaichem metall zu sehen. Der boden diser kirchen ist an vil orten mit mererlay farben aingelegtem märmlstain schön geziert. 4. der alt palast des grofsherzogen von Florenz, ain hohes und grofses gebey mit ainem thurn, alles von ziegl aufbaut; im eingang defselben ist erstlich zu sehen ain märmlstainener rörbrunnen, darauf die Cupido vom wafser umbgetrieben wiert und geust sich das wafser an etlichen orten aufs in ain brunnencor. Im selben hoff sein an der maur herumb vil stett controfet und ander sachen gemalt. Diser palast hat vil schöner saal und zimmer von tapezereyen und gemälwerckh schön geziert, darinn hat auch der grofsherzog sein

kunst und schazcammer. In der grofsen galeria, so 230 pass lang und bey 12 brait ist, sein bey 70 bilder von märml und gloggenspeifs gegofsen und gemacht in der ordnung nach ainander steent, in der höhe aber sein darumb vil controfet der bäbst, cardinäl, kayser, könig und fürsten. Sein auch in ainem saal, so vast lang, bei 100 antiquitetische köpf auch brust- und ganze bilder, darunter auch die bildnus Scipionis Africani von gloggenspeifs, ligt auch gleich vorderist von märmlstain ain wildschwein, bey welchem ain jäger steet, als ob ers fangen wolt, von grofser kunst, und zu unterist dises saals ist ain sphera mit iren circlen auf acht schuech grofs, schön gemalt und vil daran vergult; hinter der sphera sizen zwen wölf von weifsem märml wol zu sehen. Aus disem saal hat man mich neben andern gefüert in ain achtecket gemach, so oben gewölbt und kain ander licht hat, dann was durch ain öffnung mitten ins gwölb hinein felt; der boden ist mit geferbten und polierten märml eingelegt, das ganz gwölb mit berlmuetermuschlen übersezt, die wend mit rottem samat überzogen, darinn stehet ain achteggeter schreibtisch bey der wand und noch ain anderer von ebenholz, darin die zier von lapis Lazuleo und anderen cöstlichen edlgestainen, der ain tonnen golts wert sein solle. An der wand herumb sein sechs vertieffungen; in dern ieder stehet ain bild auf vierthalben schuehen hoch durch Joannem de Bolonia, ain künstlicher maister, von mefsing gegofsen, unter welchen sonderlich trefflich guet ain Vulcanus, Apollo, und jäger. Über das ist noch ain grofse anzal kunstreicher bilder von silber, metall, marml und gemäl der berüembtesten maister. Item ain nagl hengt an der wand, so halbs eisen und halbs golt ist, durch die kunst der Alchimia von dem Thurneyfser also zugericht, wie auch ain Türggis aines zimblich apfl grofs, so aines menschen kopf gestalt und andere schöne sachen mehr. Neben disem gemach sein noch etlich andere mehr mit schönen tapezereyen, gemälen und bildern, schönen tischen von orientalischen albaster geziert. In dem gemach la guarda robba genant sein 12 grofse cästen darinn über di mafs schöne köstliche ding sein von silber und golt, ganz silberne bilder,

vil ganz guldine geschirr von schifsl, täller, leichter, trinckh-geschirr, giefskandl, salzfafs und dergleichen, unter andern ain grofse schalen von lapide lazuli, so auf vil tausent cronen geschäzt wiert, item des grofsherzogen hochzeit-bett, so sambt dem umbhang auf 60000 cronen angeschlagen wiert. Über dise cästen sein des herzogen seiner gemahl und anderer fürnemben personen contrafet. Item ain altes pergameen buech, darinn mit golt defselben lants gesez und recht beschriben. Die rüstcammer des grofsherzogen ist in drey unterschidliche gemäch abthailt, mit schönen kürifsen und anderen rüstungen auch allerlay munition zu rofs und fuefs wol versehen. Weiter hab ich in ainem gemach difs palasts ain bisemkaz gesehen an ainer ketten, in der form ainer kazen nit unglaich, schwarz und grau gesprecklet, sein speifs ist ayr und fleisch, alle vier tag wiert hinten ainer halben haselnufs grofs bisem von ir genomben. Auff dem tach dises palast, so gleichwol in etlich thail abgethailt, aber mit gangen zusamb gefüegt, ist ain schöner lustgarten mit pomeranzen, margaranten und dergleichen frücht auch schönen bluemb und kräutlmarckh, ist auch darinn ain wafserwerckh so wait umb sich ausssprizt, so mans gehen last. Bey disem garten ist in ainem saal oder gwölb ain schöner rörbrunnen. Hat auch schöne lustige galerien und gäng darumb. 5. vor jeztbemeltem des grofsherzogen palast ist ain grofser weiter plaz, darauf ain schöner grofser märmlstainener rörbrunnen, das chor ist vast weit von weifsem märml; in disem chor sein 4 rofs auch von märml als obs im wafser schwummen, darauf Neptuni bildnus von weifsem märml bey 18 schuech hoch. Unter disem bild sein 4 Naiades, ainer halt ain coquille in der handt, in welche die Naiades das wafser aus irem mund sprizen und geust sich hernach in das grofse chor aufs, auf welchem sein 4 Satyri und 4 göttinen entzwischen neben andern mehr, alle von gloggenspeifs gegofsen, welche das wafser an vil orten aussprizen, ist also ain sehr schöner brunnen wol zu sehen. 6. Auf disem plaz ist auch zu sehen, auf ainer märmlstainen seulen aufgericht, das Cosmi de Medices grofsherzogen von Florenz bildnus, zu rofs sizent von gloggenspeifs künstlich gegofsen. Mehr

ain aufgericht bild von weifsem märml dreyer in ainander geflochtner menschen ainander umbfassent, von ainem stain künstlich gemacht. Nit weit davon ain ander bild mit ainem säbl und kopf so abgehaut, in der andern handt haltent, von gloggenspeifs gofsen und auf ainer seulen von märml aufgericht. 7. des grofsherzogen palast a Pithi genant, darzue er aus ainem andern seinen palast über ain gang, so verdeckht, khomben khan, welcher 656 pass lang. Diser palast ist auch grofs und statlich erbaut, aufswendig alles mit gespizten stainen und stückhen aufgefüert, in der mitten ain grofsen hof, umb den hoff ist ain gwölbter gang auf freyen seulen stehent, darob zu dreyen seiten vil schöner lustiger saal und zimmer mit künstlichem gemälwerckh und statlichen tapezereyen geziert, hat auch ain schöne künstliche braite stieg oder schneckhen hinauf, und im hoff zu oberist ain schönen marmlstainen rörbrunnen mit bildern. Auf der erden im hoff unter dem gang ligen zwen grofse magnetstain, dern der ain sechs centen der ander vier schwer ist, dergleichen nit bald zu sehen. Hinter disem palast ist ain schöner lustgarten, welcher auch grofs, darinn ain grofser brunnen von marmlstain mit ainer grofsen runden schalen oder chor von ainem ainigen stain gehauen, in irem gezirckh 60 eln begreiffent, auf der brunnenseul stehet ain grofses bild und sizen vier andere, auch von märml gemacht, darbey; waiter hat es in disem garten ain schönes gwelb oder grotta, mit wafserkünsten von bildwerckh und sprizenden wafseren zuegericht; hinter diser ist noch ain andere grotta, darinn ain mann und weib lebensgrofs nackhent und von weifsem märml gehauen bey ainander sizent, so künstlich gemacht als obs lebendig wären, wie auch andere schöne bilder mehr vorn beym eingang derselben zu sehen. Ist auch ain elentthier im selben garten gewest, als ich da war. 8. des cardinals Alexandri de Medices grofser und schöner lustiger garten, sambt ainem palast und vast schönen capellen. 9. des Don Antonio de Medices palast mit seiner guarda robba von cöstlichen sachen, wie auch der palast de Strozzi, de gli Spini, Rucosoli, de Dri, de Lenzi, de Bartolini, del Podesta, de Castellani, de Pettuzzi, del Topascio, de Gondi,

de Pandolphini, del Galdi, de Fiorenzola, de Bardi, de Ridolfi, del Nero, de Salviati und andere mehr. 10. die kirchen de S. Laurenzo, alda schöne epitaphia von weifsem märml der grofsherzogen und irer voreltern, darunter auch des Cosmi de Medices und Petri de Medices. 11. das ort, da der grofsherzog lewen, dern zu meiner zait sechs lebendige alda gewest, tigerthier, leoparden, wilde kazen und andere thier in unterschidliche gemäch abgethailt erhelt, darunter sonderlich ain vast grofser lybischer lew schröckhlich anzusehen, gewest, defsen gröfs in ganz Europa nit zu finden. 12. des grofsherzogen hoffstall, ain schöns gebay, darinn mancherlay schöne haubt- und andere rofs zu sehen. Der stall ist aller gepflastert, ganz sauber, und die stend und paren von stainwerckh mit iren wafserbrunnen schön zuegericht. 13. das findelhaus, ain weites gebey, darinn 300 seugammen und in allem mit den kindern, dienern und dienerin auf die 800 personen erhalten werden, welches haufs järlich bei 70000 fl einkhombens. 14. die kirchen Nonciata genent, alda ain grofser schaz von silbern, guldin und wachsern bildern und anderen cöstlichen sachen, so dahin geschenckht worden wegen beruembter wunderwerckh, so da bschehen sein sollen. 15. das münzhaufs, darinn grobe und klaine florentinische müntz geschlagen wiert. Die sechs pasteyen der statt werden also genent: Baluardo della mulina, della serpe, a S. Gallo, a 3 canti, di montgibelo und boule, a S. Giorgio. Die fürnembsten clöster diser statt werden also genent: S. Ambrosio, S. Anna Annalena, S. Agata, S. Apollonia, S. Barnabo, S. Bonifacio, S. Benedetto, S. Brigita, S. Chiara, Ceppo, Charita, S. Clemente, S. Catharina, Crocetta, Candeli, Convertite, S. Friano, Fuligno, S. Francesco, S. Giorgio, S. Juliano, S. Josephe, S. Jacomo, S. Luca, S. Monaca, S. Martino, Monticelli, S. Matheo, Le Murate, S. Marco, S. Ursule, S. Pagolo, Povverine, S. Lucia, Ripoli, S. Spirito, S. Silvestro, S. Nicolo, de Rini. Die andern fürnembsten kirchen aufser dern, davon alberait gesagt worden, sein dise: S. Andrea, S. Antonio, S. Apostolo, S. Basilio, S. Bartolomeo, S. Benedetto, S. Bastiano de Bini, S. Biagio, S. Croce, S. Catherina, S. Christofano, S. Cicilia, Concep-

cione, S. Donato, S. Dominico, S. Egidio, S. Felicita, S. Firenze, S. Gregorio, S. Georgio, S. Gioanni, S. Jacomo fünf difs namens, Innocenti, S. Lorenzo, Maria delli Angeli, S. Maria sul prato, S. Martino, S. Maria nova, S. Maria maggior, S. Maria novella, S. Mihel, S. Maria delle gracie, S. Maria in campo, zway ander kirchen, S. Maria delli angeli sechs ander kirchen, S. Maria sopra l'Arno, Ughi, di Verzaia, in capidoglio, Lipethecosa, nova, S. Miniato, ogni Santi, S. Pancrazio, S. Pietro maggiore und zway andere des namens, Pietro Schraggio de bonconsiglio, S. Procolo, S. Nicolo, S. Lucia und noch zway andere difs namens, S. Leo, S. Romolo, S. Rocco, S. Ruffello, S. Spirito, S. Stefano, S. Salvadore, S. Simone, S. Trinita, S. Tomaso, Il tempio und andere vil. Es sein auch in der statt hinundwider vil stainene hohe seulen aufgericht, darauf die Justitia, S. Peter, welche von gloggenspeifs gegofsen, auf ainer andern ain Centaurus von weifsem märmlstain künstlich gemacht von ainem berüembten maister Joanne de Bolonia.

Von obbemelter statt Florenz bin ich mit etlichen teutschen hern und studiosis gehen Prattolino gezogen, welches ain schöner palast und schöner garten von allerlay wafserkünsten, dergleichen kaum in Italia zu finden, bey 5 welscher mail von Florenz glegen. Difs palatium ist mit lustigen saalen und zimmern, statlichen tapezereyen und picturn geziert, hat auch alda in ainem gemach ainen tisch von ainem ainzigen stückh aines ciprefsenbaums sehr guetes geruchs. Aufsen an dem palast ist ain altona, davon man an zwayen orten gegen den weyern in den garten hinunter auff umbgelenderten stainen stäfflen, so sich in die runde glaich ainem schneckhen ziehen, gehen khan; neben disem gestäffl hat es zu baiden seiten an dem glender klaine rörlein, welche, wan man will, wafser in die höhe creizwaifs über ainander geben, dergestalt, dafs es bey scheinender sonnen in der lufft von farben ainem natürlichen regenbogen gleichsihet, so lang und offt man will, wann die sonnen schaint, doch mag auf dem ain gestäffl der regenbogen allain vor- und auf dem anderen nachmittag gesehen werden, dann difs alles mit sonderm flaifs nach der sonnen angericht, ist.

Der garten ist in zway thail abgethailt, in dem herobern sein etliche statuæ von marmlstain und zway grottæ, die erst del orso genent, nicht sonderbares von wafserkünsten habent, die ander, del gigante, ist statlich, darinn allerlay vögl auf baumen sizent gemacht, so singen und andere sachen mehr. In dem untern garten sein 4 grottæ; in der ersten ist ain orgl, so durchs wafser getriben ainen lieblichen thon gibt, wie ain orgl; in der andern sein vil stiel, darvon das wafser, so man nidersizt, ainem in das gesicht sprizt und anderstwo mehr. In dem dritten ist der waldgott Pan, auf seiner pfeiffen spilent, und ain engl mit ainer posaunen blasent, item ain trackh, so da aus eines baurn schüfsl trinckht. Die 4 grotta representiert allerlay thier und schitt wafser aufs an allen orten wie ain plazregen. Jezt will ichs etwas weitleuffigeres beschreiben. Wann man von obbemelten wafserwerckh des regenbogens herabkhomben, gehet man in ain gwölb oder grotta im berg hinein gemacht, welcher hat sechs unterschidliche abthailung, an welchen oben und an den wenden mancherlay geflofsne bergstain, darzwischen mancherlay meermuscheln, selzame schneckhen, corallen, zincken und andere schöne stain versezt, der boden ist mit gefarbten klainen kislstainen von selzamem zugwerckh gepflastert, hat vil klaine verborgne rörlein, die wafser aufssprizen bifs hinauf an den boden des gwölbs, welches wie ain grofser regen wider herunter falt, das niemant truckhen darinn blaiben khan. In ainem andern gwölb hat es ain grofsen casten, alles von solchen wilden stainen, muschlen und corallenzinken versezt, hinter welchem casten hat es ain besonder heuslen und ain thürlein für, welches zu seiner zeit von sich selber aufgehet, da dann alsbalt ain Delphin in dem wafser heraufs schwimbt, darauf sizt ain nackhent göttin, gibt ain sprizwafserlain nebenzue, auf der seiten khomben mehr nackhente weiblein herfür, als wolten sy mit ainander baden, gehen dann von sich selber wider hinweckh. In aim andern gwölb oder grotta stehet ain märmlstainener tisch, welcher in der mitten wi auf den acht eggen tieffe löcher hat, so grofs das ain hal mefsinge flaschen darein mag, die man durch umbtreibun

ainer pipen vol kalt wafsers lafsen khan den wain damit zu küelen. Gleich neben disem tisch ist die wand mit ainem schönen berckhwerckh geziert, da gehet ain junckfrau von kupfer gemacht in der gröfs ungefär zwen schuech hoch hin und wider spazieren, treget in der handt ain kefselein, darbey in ainem eckh sizt ain sackhpfeiffer der pfeifft; man hört auch ain gesang von vilerlay vögl mit irer rechten gestalt und farben im gebürg hinundwider sizent, als obs lebendig wären. An ainem andern ort hat es ain klaines hüttlein, darinn schmiden etlich klaine männlein als wärens bergschmid; man siht auch durch ain blaues glafs ain schnelles lauffen von hirschen, reh, wildschwein und hunden, alles vom wafser also getriben. Weiter sizt in diesem gemach ain märmlstainener mann lebensgrofs, der gibt das hantwafser. Unter ainer gwölbten stiegen an vorgemeltem des grofsherzogen von Florenz palast ist ain Neptunus von stain gemacht. So ist auch schön zu sehen obengedeuter engl, aines manns gröfs habent von kupfer mit farben angestrichen und gemalt, welcher ain pusaun in seiner hant und wann das wafserwerckh gehet, sezt der engl die pusaun an den mund, blaset, und bey disem engl ist ain berg, darinn in ainem loch ain trackh, darunter ain baur sizt mit ainer schüfsl wafser; wann der engl blaset, so rüert sich das mändl, faht wafser auf in sein schüfsl, richt sich auf und gibt dem trackhen, so den kopf aus aines bergs loch heraufsreckht, zu trinckhen, den kopf rüerent als ob er lebendig wär. Unter disem langen saal, darunter der engl und trackh u. s. w., ist noch ain anders wafserwerckh, nemblich der waldgott Pan mit vilen zusamb gemachten pfeiffen sizent, derselb wann das wafserwerckh gehet, steet er auf, helt die pfeiffen mit beiden henden, sezt es an sein mund, pfeifft und wendet sein kopf und die augen hinundwider, als wär er lebendig; ober ime lauffen vilerlay thier herumb im gebürg. Weiter ist da wol zu sehen ain berg, ungefär auf 20 schuech hoch, von vil selzamen wilden schrofen und rauhen stainen auf ainander gelegt, darzwischen gras und hecken heraufs wachsen; zu oberist ist ain waifs pfert mit zwayen flüglen, springent gemacht, Pegasus genant, gleich

darunter sein die neun Musæ, herumb sizent mit Apollone und andern bildern mehr von weifsem märmlstain. Inwendig im berg, darinn ain grotta, ist ain orgl mit zway register ain principal und ain octava künstlich zugericht und vom wafser so künstlich getriben, das so lieblichen concordanz von sich gibt, als obs ain mensch auf ainer rechten orgl schlieg, das es weit erschalt; hat auch an disem berg ain vast grofsen risenkopf, der die augen und das maul rüert, so das wafserwerckh gehet. Insonderhait ist noch ain schönes gwölb, grotta della cupidine genant; im eingang defselben hat es ain stäffl unter der thür, so ainer darauf tritt, sprizt ime das wafser von etlichen orten her in das gsicht, das ainen verlangen möchte, athem zu fafsen; khombt er in das gwölb hinein, da hat es stiel, wer darauf sizt, dem sprizt das wafser von unten auf in das angesicht; zu hinterist in diser grotta auf ainem postament steet ain Cupido von mefsing gegofsen, geht umb und gibt wafser. In ainem klain thail, darin ain klaines wäfserlein fleust, ist ain grofs voglhaufs mit eiserm gatterwerckh bey 40 schritt lang überbaut, darinn allerlay vögl erhalten werden. Item ain schönes bädl, inwendig von märmlstain, meermuscheln und vilen spieglen geziert. Weiter hat es alda ain weyer mit ainem glender von steinwerckh umbgeben; am ort defselben weyers auf ainem hohen postament knüet ain überaus grofs stainen mannsbild, unter welchem das wafser heraufs rint mit grofsem rauschen. Mehr hat es alda ain labrint oder irrgarten von lorber, mitten im selben stehet ain schrofen, ungefär dreyer mann hoch, der gibt auch wafser. So hat es auch in disem garten ainen tisch auf ainem baum; darzue hinauf hat es ain stiegen am selben baum; item lustige wäldlein und schön bluemwerckh, obs und andere zierden zuegericht.

Als ich nun alle denckhwürdige sachen alda gesehen, bin ich mit meiner compania wider nach Florenz zohen in main losament beym schwarzen adler, so ain teutscher wiert gewest; und als ich bey sechs tagen alda stillgelegen bin ich mit der procaccia, so der ordinari curier, neben vilen personen nach Rom gezogen und hab ime für beritten

machung und zu verzeren sechs cronen zalt bifs auf Rom; wir sein aber disen weg dahin gereist.

S. Cassan statt und schlofs.

Tavarnelo ain fleckhen.

Castel Fiorentin ain starckhe vestung auf ainer höhe, darbey auch ain marckhtfleckhen und schlofs.

Poggibonzi ain stättlein, darbey auf ainem berg ain vefst schlofs Poggio imperiale genant.

Staggia ain fleckhen und schlofs.

34 meil Sienna, ain schöne lustige und haubtstatt in Tuscana, wolerbaut und thails auf bühlen gelegen, bey dem wafser Arbia, hat fünff welsche meil im umbfang und ain wolverwartes cittadella oder schlofs, wie auch ain berüembte academiam, vom babst Pio 2 erbaut und angericht. In diser statt ist sonderlich zu sehen die schöne haubtkirchen S. Mariæ, ain hohes und weites also statliches schönes gebey, das wol unter die fürnembsten schönsten kirchen Europæ zu zelen, alle von lauter quaderstückhen und märml aufbaut; es hat darinn vil hohe und dickhe seulen etliche an ainer haubtseulen, dern thails von weifsem thails von schwarzem märmlstain sein; an zwelf dern seulen sein die 12 apostlen von märml gemacht; der unter boden ist von klainem eingelegten märml, darinn menschen, thier und bluemwerckh ganz künstlich gelegt; oben ist sy gewölbt und in der höhe herumb sein die bildnufsen aller bäbst, item Christi, Mariæ, der evangelisten und viler engl, alle von märml; umb den grofsen altar sein 14 engl von metall oder gloggenspeifs gegofsen, dern jedes ain wäxene kerzen helt. Item es hat in diser statt ain langen weiten plaz, in der formb ainer meermuschl, mit ziegl gepflastert, darauf ain märmlstainener rörbrunnen und am andern ort der schön brunnen Branda genent. Mehr ain vast reiches spittal für die armen und pellegrini, defsen einkhomben sich järlich auf 80000 duggaten erstreckhet. So hat es auch in der statt etlich feine paläst und etliche aufgerichte hohe seulen von märml und stain: palazo della signoria, di granduca, di Mag. Pandolfo de Tolomei, das alte schlofs. Hat 12 pfarren und in allem über 92 kirchen.

Lucignano ain fleckhen und schlofs.

Ponte di Rena ain stainene bruggen.

Bonconvento ain fleckhen und schlofs.

Torniere ain fleckhen.

S. Quirico ain schlofs.

Scala ain wiertshaus.

Ricorso, Paglia ain fleckhen und flufs also genent.

Radicofani ain vestung auf ainem felsigen berg, darunter ain stättlein.

Ponte Centino ain pruggen über das wafser Paglia, vom babst Gregorio 13 von lauter quaderstückhen erbaut; da endet sich des von Florenz gebiet und faht des babsts an.

Aqua pendente ain statt des babsts, welche sich vast in die leng zeuht, auf ainem bühl gelegen.

S. Lorenzo ain fleckhen und schlofs darbey nit fehr von Volsener see gelegen, alda sehr guet waingewächs.

Bolsena ain stättl und schlofs, S. Christina alda begraben ligt, bei bemeltem see gelegen, welcher in seinem gezirckh 25 welsche meil hat, ligen darinnen zway inslen, die aine Montano genant, alda ain schöne kirchen, die andere Vicentena, darinn ain closter Capuzinerordens, da auch der cardinal Farnesius sein begrebnus hat. Umb den see hats ain gebürg von korn, wein und anderem fruchtbar, wie es auch gehülz darumb; der see ist fischreich, sonderlich von gueten aalen, höchten und anderen vischen.

Montefiascon ain stättl auf ainer höhe, sambt ainem schlofs; difs ort ist wegen des fürtrefflichen gueten muscateller wain, so alda wachst, berüembt.

Von dannen aufs khombt man auf ain ebne haiden, so unfruchtbar, welche ungefär in der mitten, da sy am höchsten ist, an drey oder vier orten grofse grueben hat vol warmes wafser, die ain dunst von sich geben, welcher sehr nach schwefel schmeckhet.

67 welsche mail. Viterbo ain lustige und wolerbaute statt des babsts, zimblich wait im umbfang und an ainem ebnen ort gelegen, hat zwen fürnembe wafserraiche rörbrunnen, daraus das wafser an vilen orten springt, wie auch sonst noch zwen mit bildern geziert. Item hat schöne clöster

und kirchen, darunter das schön closter S. Rosa. Ain welsche mail darvon ist das closter S: Maria della cocca, da 2mal jarmarckht. Durch ainen kesten wald und für zwen see, lago di Viterbo und lago di Vico, darbey auch ain fleckhen.

Ronciglione ain schöner fleckhen auf ainem bühl, darumb es guet waingewäx hat und von natur warme wafser; bey dem bemelten marckht hats auch ain castel di casa Farnese.

Für ain see lago di monte Rosso genent.

Monte rosso ain fleckhen.

Durch den wald bosco di Baccana genant, der banditen halber unsicher.

Baccano ain marckht darvon auch nit weit ain see lago di Baccano genent.

Isola ain wiertshaus.

Storia etlich wiertsheuser.

40 welsche meil. Roma. Die alte namhaffte hochberüembte und grofse haubtstatt Italiæ und des ganzen alten römischen reichs und kaysertumbs, dem der gröste thail, als alt Rom im landt Latio, das ander thail aber als Bourg und Transtevere in Toscana, am flufs Tyber (Tevere) glegen, so auch dardurch rint, mit fünff stainen bruggen zusamb gefüeget, als ponte di S. Angelo, di S. Maria, ponte Sisto, ponte di quatro capi und di S. Bartholomeo, zwayer anderer bruggen (als ponte sublicio und ponte triumphale), rudera sein noch etlich vorhanden in der Tyber. Jezig zeit begreifft die statt Rom in irem umbcrais über 16 welscher mail, hat jezo 18 haubtthor und wiert in 13 regiones (rioni genant) abthailt, als de Monti, Colonna, Treio, S. Eustachio, Ponte, la Regola, Ripa, Trastevere, Campidoglio, Parione, Pigna, Campo Marzo und S. Angelo. Das halb der alten statt Rom ist unbewohnt und öd, voler gärten, felder und weiter pläz, darauf hinundwider vil alte zerfallene römische antiquitates von amphitheatris, thermis, kirchen, triumphbögen und dergleichen alten gmeur und gebayen zu sehen; aber gegen der Tyber werts ist dise statt gar wol erbaut und auch im bourgo und Trastevere voler schöner paläst, kirchen und anderer gebayen, sain auch in der statt siben haubtberg, als Campidoglio von alters Capitolino oder Tar-

peio und Saturno genant, Palazo maggiore vorhin Palatino, jezt unbewohnt, voler wainreben gewächs, auf welchem Romulus anfangs di statt erbaut, Aventino oder Querguetulano, darauf S. Sabinakirchen stehet, il Celio, alda die kirchen S. Joan und Paolo, bifs gehen S. Gioan Laterano, l'Esquilino oder Cespio, darauf S. Maria maggiore und S. Piero in vincula, il Criminale, darauf S. Lorenzo in palis perna und S. Potentiana und der berg Quirinale oder Egonio, jeziger zeit monte Cavallo genent, hat aber auch noch sonst andere berg mehr in Rom als: Janiculo, darauf S. Piero Monitorio in Transtevera, Pincio, darauf die kirchen della Trinita, Vaticano, darauf S. Peterskirch und des babsts palast, il Cistorio vor zeiten Citatorio, il Pincio oder delli hortuli der faht an bey dem thor Salaro und erstreckht sich bifs zu der porta del populo, monte Jordano und mons testaceus bey dem thor S. Paolo nahent gelegen. In diser grofsen mechtigen statt hab ich auf dem berg monte Jordano genent bey den zwey wöhren eingekert und sein alda nachvolgende schöne sachen wol zu sehen 1. das castello di S. Angelo nahent bey der Tyber, darüber alda ain schöne stainene bruggen, darauf zu end derselben die bildnufsen S. Petri und Pauli von weifsem märml zu sehen und ist das schlofs mit 5 pastey oder bollwerckhen, gueten waalen und gräben umbgeben, defsen form also erbaut: in der mitten hats ain dickhen starckhen ronden thurn, darauf in der höhe ain engl von märml, auf etlich schritt davon ist diser thurn mit vier andern achteggeten runden thurnen und gmeur umbgeben, alle von lauter quaderstückhen und gelblechten stain aufgefüert und mit schönen zimmern, auch aller nottwendigen munition versehen; das zeughaufs defselben ist in drey gmach abthailt und ist unter anderem ain grofs stückh gschütz alda 23 schuech lang. Difs schlofs war vor zeiten kaysers Adriani begrebnus, aber hernach durch die babst also zuegericht, sonderlich Paulum 3., der schöne zimmer alda erbauen lafsen. 2. das amphitheatrum des kaysers Titi Vespasiani, ain wunderliches grofses und waites gebay in ainer oval rundung von quaderstückhen erbaut, aufsen herumb mit gsimpsen, seulen und schwibögen künstlich geziert; gleichwol ist es

heutigs tags vast zerfallen, sein hoff ist inwendig lang 130 pass und 80 brait, die maurn und gwölber auf jedes saiten zusamben 50 schritt oder pass dickh, die leng mitten hindurch 230 schritt und gwaltige höhe, alda die Römer allerlay spectacl und schauspill gehalten, in welchem gebey 190000 personen zuesehen konnten und war also gemacht, das ainer so wol als der ander sehen möcht, dann es drey unterschidliche sessiones über ainander gehabt. Als der kayser Titus Vespasianus solches amphitheatrum, welches iezt Colosseo (von dem grofsen colosso oder bild, so vor zeiten in mitten defselben soll gestanden sein) genent, einweichen lafsen, sein 5000 wilder thier allerlay sorten darinn gejagt und umbgebracht worden, wie die römischen historien melden und haben 30000 leibaigner knecht und personen 11 jar daran gebaut. 3. La guglia di S. Piero, welches ain hohe seulen von rottlechtem stain und ainem stuckh gemacht, unten brait und ainem porticello von waifsem märml mit klainen seulen umbgeben, oben spizig mit ainem vergulten creitz darauf; das pedal diser piramidis ist von waifsem märml wie das bemelt gängl darumb. Dise seulen ist 81 werckschuech hoch, von ainem fürtrefflichen ingegnier, Dominico Fontana genant, von Milo aus comar herrschafft, mit grofser müehe und verlegung des babsts Sixti 5 aufgericht anno 1586. Dise wunderliche seulen stehet auf S. Petersplatz vor derselben kirchen, und ist mit vergulten lateinischen buechstaben darain geschriben, wie ich solches an ainem andern ort hernach verzaichnen will. 4. La colonna di Antonio pio des römischen kaysers, ain hohe seulen von weifsem marml, so aber alters halber schwarzlecht ist, 161 schuech hoch, hat inwendig 170 stainene stäffl und 56 kleine fensterlein ob ainander, und in der höhe hats ain gängl herumb, das man drumb gehen kan, oben darauf ist S. Pauli bildnus von vergultem metall, und sein in diser seulen bemelts kaysers res gestæ und victoriæ wider seine feint eingehaut. 5. Colonna di Trajano des römischen kaysers, auch ain hohe waifsmärmlstainene seulen daran des bemelten kaysers res gestæ und kriegsthaten eingehaut; der schneckhen bifs zu oberist hinauf hat 192 stäffl und soll dise seul von

24 ganzen stainen, dern jeder 8 stäffl begreifft, gemacht sein, oben auf dem capital ist ain eisen glender darumb, darvon man ain grofs thail der statt übersiht und oben darauf S. Petri bildnus vergult; dise seulen soll 128 schuech hoch sein und hat 44 klaine fensterlein ob ainander. 6. S. Petrikirchen; in dem hoff und eingang der alten kirchen hab ich erstlich gesehn la pigna, wie ain grofser zurschen von metall oder gloggenspeifs gegofsen, zwen mann hoch und vast dickh, welches vor zeiten auf dem grab des kaysers Adriani gewest, darob etliche pfauen auch von solchem metall, welche auf dem grab Scipionis vor zeiten sollen gewest sein. In dem grab von porfirstain ligt begraben kayser Otho der ander. Es hat S. Peterskirchen ain haubtthor, so grofs und von lauter gloggenspeifs gegofsen mit schönen historien, darinn das warzaichen der statt gezaigt wiert, so ain aihörnlain auf aim baum und ain binen vor aim binenstockh ist; darbey hats noch ain klieners thor, und zur rechten der gröfsern porten ist ain anders zuegemachtes thor und vermaurt, la porta santa genant, welches ain schlecht alt stainen thürgerist, das soll zu Jerusalem an aim solchen ort gestanden sein, das Christus selber dardurch gangen, das von Jerusalem dahin gebracht worden, ist aber mit ainem dinnen meurl verschlofsen und wiert allain alle jubeljar am Christabent durch den babst mit ainem gulden hammer, in grofser procession vil tausent menschen aus allen landen, geöffnet, daran er drey straich thuet und wiert alsdann durch die darzue verordnete personen, welche verborgen in der kirchen stehen, völlig niedergerifsen, und offen gelafsen. In diser kirchen unter dem grofsen altar sollen vil reliquiæ sein von den leibern beder apostl Petri und Pauli, werden auch vil andere reliquiæ da gezaiget als: das schwaifstuch Veronicæ darauf Christi bildnus etlichermafsen zu sehen, item das eisen von der lanzen, damit Christo die seiten geöffnet worden, wie auch die leiber ohne köpf der apostl Simonis und Judæ Thaddei, die köpf S. Andreæ und Lucæ des evangelisten neben andern mehr. Unter der orgl diser kirchen ist S. Petri bildnus grofs von gloggenspeifs gegofsen zu sehen.

An dieser alten kirchen, so etwas dunckhl, ist das neu gebey, welches vier capellen an ainander, ain statliches gebey von quaderstückhen aufgefüert, mit blayen cubæ bedeckht, darzue gehet man hinauf durch ain thurn, welcher ain schnechen ohne stäffl allain von esterich geschlagen, davon man in der höhe die statt übersehen und gar auf das meer sehen khan. Das gebey der 4 capellen ist inwendig creitzweifs erbaut, der boden mit eingelegtem märml, das obertheil oder gwölb ist künstlicher arbait weifs und alles vergult schön geziert. Des babst Gregorii 13 capellen ist auch vast schön, inwendig herrlich geziert von märml, porphir, jaspis und grofsen seulen von ainem stückh, das gwölb künstlich gemalt und vergult; alda sain auch zu sehen die begrebnufsen des babsts Gregorii 13, Pauli 3 Farnesii von märmlstain und bildern stätlich gemacht. Item ain stainene seul mit ainem eisen gätter umbgeben, daran Christus sich offt soll gelaint haben wann er gepredigt; darein füert und spert man die besefsnen leuth.

Bey jetzt bemelter alten kirchen S. Petri hat der babst ain grofsen palast mit schönen galerien, dern sonderlich dray schöne über ainander, von verguldung und picturn geziert, dann ain anderr lange galeria, so 460 pafs lang, mehr zwai schöne gemach oder zimmer, auch vergult und gemalt. Item ain schöne capellen, darinnen sonderlich das jüngst gericht von Michaele Angelo dem berüembten maler, künstlich gemalter zu sehen, neben vil anderen schönen picturen und zierden mehr. In disem palast ist auch des babsts bibliotheca vaticana (weils auf dem berg Vaticano ligt) also genent, da man ainem erstlich zaigt ain wolgeziert gwölb darinn vil mappae, contrafet viler bebst und anderer ansehlicher personen. Auf ainem langen gwölbten saal auf stielen sein vil köstliche büecher, neben gedachtem saal sein noch zway schöne gezierte gwölber, darinn der rechte schaz von büechern ist, unter anderem ain buech, darinn S. Johannes mit aigner hand an etlich orten geschriben, item Ciceronis, Virgilii, Ovidii und anderer gelerter leuth büecher, welche sy mit eignen handen geschriben, vil schriften auf rinden von baumen und dergleichen antiquitates vil, und sollen in diser bibliotheca Sixti 5 20000 büecher sein ohne der geschribenen, deren zal

unglaublich ist. Es werden in dem sacrario gezaigt, die 12 apostl von lauterem silber. In der guardaroba ist grofser schaz von gulden und silbernen geschirren, item kirchen gerait (suppellex ecclesiastica) von golt, edl gestain und berlen ganz köstlich, wie auch der verstorbenen bäbst habit, herzog huet und schwert. Von disem palast des babsts hat es ainen bedeckhten gang bey 450 schritt lang, auf welchem vil kurzweil von palspilen und anderen kurzweilen gesehen wiert. Zu endt des gemelten langen gangs hat der babst ain lustgarten, welcher zwar nit vast grofs, aber lustig und schön, mit vilen antiquitatibus geziert, unter welchen sonderlich das Laocoontis von ainem stain oder stückh mit seinen zwayen sünen ganz künstlich von weifsem märml, welches der künstlichesten stückhen ains in ganz Rom, von dem berüembtesten maister Agesandro Polidoro und Artemidoro gemacht wurde, von Plinio gezelt, Cleopatræ der königin bildnus, Veneris und Cupidinis, Fortunæ auch von weifsem märml und andere mehr. Es hat auch ainen bedeckhten gang vast lang bifs an das castel S. Angelo. An gedachtem garten Belvedere hat es noch ainen anderen schönen und lustigen garten.

Pantheon, vor zeiten aller götter templ, aber hernach von Bonifacio 4 S. Mariæ und allen heyligen dediciert, bei 70 schuech lang und wiert la rotunda genent, weils in der rundung erbaut, 144 schuech hoch und brait, ohne fenster, das liecht hats allain von oben herab durch ain offens loch oder fenster, von aufsen mit ziegl aufbaut, inwendig aber mit märml geziert, gepflastert von porfir und märml und ain wunderlich hohe und grosse porten anderthalbe guete mannsspannen dickh von lauter gloggenspeifs gegofsen, wol zu sehen. Vor disem thor hats 15 seulen von ganzem stückh jede gemacht, darunter die 12 so dickh, das drey mann daran zu umbgreiffen haben.

Capitoglio ain berg, von alters Capitolino oder Tarpeio genent, zu welchem zway unterschidliche stiegen mit sehr langen stäffl, dern 128 sein von weifsem märml an der ainen, auf welcher man zur linckhen handt zu ainer kirchen gehet, S. Maria de ara celi, so ain schönes gebey von märmlsteinen seulen und künstlichen gemälwerckh geziert, dern ober boden

vast alles schön vergult und gemalt; bey dieser kirchen ist auch ain Cordeliercloster und kan man ain grofsthail der statt alda übersehen. Die ander stiegen ist zur rechten hand von gleichmässigen stäfflen, dern 100 sein. Auf disem berg sein dise stückh fürnemblich zu sehen: die bildnufsen Tigri und Nili von weifsem märml anbilt; die bildnus des kaysers Marci Aurelii Antonini auf ainem rofs ohnen zaum und vorder und hintergerait, zwischen des rofs ohren ist ain nahteil, alles von gloggenspeifs gofsen und vergult, item des ligenden Marforii bildnus mit ainem wafserkrug von weifsem märml. Zu oberist der stiegen sein zway mannsbilder, zu jeder seiten ainer von weifsem märml. Ain märmlstainener rörbrunnen mit ainem glender von klainen seulen von märml darumb; der thurn so beym palast, welcher 240 stäffl hat bifs zum obern gängl, davon man die gantz statt übersiht. In dem palast dei conservatori und in der anticamera sein etlich schöne bilder zu sehen als: ain wölfin von metall oder gloggenspeifs gegofsen, des Jupiters mit Minervæ und Cereris bildnufsen, von weifsem märml, die bildnus Herculis von gloggenspeifs gofsen und vergult, zwey statuae Aeneæ und seines sohns, auch von solchem metall und vergult. In der camera della audienza sein zwai bilder von gloggenspeifs gofsen zwayer jüngling, dern der ain aufrecht stet, wie ain knecht beclait, der andere nackhent, ainem hierten gleich sehent, welcher ime mit ainer nadl ain dorn aus dem fuefs zeuht, Romulus und Remus an ainer wölfin saugent, Julius Cæsar, Octavius Augustus, Constantinus Magnus, C. Marius. In ainem andern saal Pauli bildnus und Sixti 5, der ain von gloggenspeifs, der ander von weifsem märml. Im hoff des palasts hab ich gesehen ligen etliche stückh vom colosso, so ain vast grofs bild gewest von weifsem märml, der kopf, ain hand und fuefs wie auch ain brust wunderlicher gröfse. Item ain grofser kopf von gloggenspeifs des kaysers Commodi. Weiter sein alda etlich alte stückh märmlstain, darein die namen aller consulum, dictatorum und censorum romanorum eingegraben, wie auch M. Aurelii triumph wider die Dacier.

Die kirchen S. Jean Laterano auf dem berg Celio, mit zway gespizten thurn von gebachnen stainen, gelblicht und

grien durcheinander gemacht, bedeckht, welche kirchen Constantinus Magnus erbaut und schön von gebeyen ist, darinn vier seulen von gloggenspeifs gegofsen, dern jede 12 schuech hoch und zimblich dickh, doch inwendig hol und mit terra santa, von Jerusalem dahin gebracht, aufsgefilt, welche seulen sein neben ainander vor dem hohen altar, darauf ain eisen gätter, darinn die heubter beider apostl Petri und Pauli gezaigt werden. In der capellen, so bey der grossen kirchthür erbaut, ist zu sehen ain langer tisch auf welchen Christus mit seinen jüngern das leste abentmal soll gefsen haben, item alda wiert gezaigt das tuech damit er seinen jüngern nach dem abentmal die gewaschne fuefs getrückhnet, das schweifstuech, damit Veronica Christi angesicht abgewischt, item das eisen von der lanze damit Christi seiten geöffnet worden. Weiter ist in diser kirchen S. Joan Laterano zu sehen ain marmlstainene stiegen von 28 stäffl, von Jerusalem dahin gebracht, über welche Christus herab gangen sein solle, als er sein leiden antretten wöllen; dieselb darf niemant als auf den knüen hinauf gehen. Es hat aber gleich darneben zway andere stiegen, darauf jeder gehen mag, und soll obbemelte heilige stiegen in des Pilati palast gewest sein, darauf Christus nidergefallen und sein bluet alda soll vergofsen haben, defsen zaichen noch gezaiget wiert an ainem ort der stiegen, das mit gätter vermacht. In der capellen, sancta sanctorum gehaifsen, darein kein weibsperson darf khomben, S. Laurentio dediciert, ist unter anderem ain bildnus Christi von 12 jaren alt, von silber und edelgestein herrlich geziert und schön, welches Lucas der evangelist selbst soll gemalt haben. Dises bild wiert vast alle jar den 14 Augusti mit grofser proces-sion von den fürnembsten bürgern gehen S. Maria magg... getragen und den volgenden tag nach verrichtem gottesdie... wider gehen S. Joan Lateran und werden an dergleic... tag 14 personen, so umb das leben gefangen ligen, ledig ... lafsen. Verner werden in der kirch S. Joan Lateran gese... märmlsteinene seulen mit eisen gätter eingefafst, welche templ Salomonis sollen gewest sein, und soll sich Chris... daran gelaint haben, wann er geprediget und teufl aufsgetri... hat. Weiter wiert in dieser kirchen gezaigt ain fenster ...

märmlstain ob dem thor der capellen bey dem grofsen kirchthor, welche fensterstain in dem haufs S. Mariæ zu Jerusalem soll gewest sein, dardurch der engl Gabriel khomben und ir die empfankhnus Christi verkünt, item ain stainen platten auf vier seulen ligent, welches die höhe der statur Christi sein solle, und ist niemants jemals gefunden worden, so die rechte mafs hatt gehabt.

Neben diser kirchen ist ain capellen, darinn der babst die juden taufft, und vor der kirchen S. Joan Laterano ist ain hohe seulen von allerlay eingegrabenen caracteribus und buechstaben und oben darauf ein vergult creitz; die seulen ist von märmlstain und 112 schuech hoch.

Nit wait von S. Joan Laterano gegen dem spittal ist ain ort in ronder formb mit porfir seulen umbgeben und mit bley bedeckht, alda der kayser Constantinus Magnus soll sein getaufft worden.

Die kirchen S. Maria maggiore auf dem berg Cespio auch ain schöne weite kirchen mit 40 märmlstainen seulen und ainer vast schönen statlichen capellen, von Sixto 5 erbaut und presepio genent, inwendig alle von jaspis porfir und märml so schön geziert und hell poliert, das man sich darinn siht, der ober boden als vergult und schönen picturen geziert. Alda zaigt man die kripen, darin Christus zu Bethlehem soll gelegen sein, item ain tuech, darein er gewickhlet ist worden, item der laib Mathiæ des apostls und andere reliquiæ mehr, welche am ostertag offentlich gezeigt werden. Vor diser kirchen ist auch ain schöne märmlstainene seulen, darauf ain vergult creitz.

Die 2 marmlstainen rofs auf dem berg, Monte cavallo genent, von zwayen mannspersonen gehalten, welche die zwen hochberümbten meister Praxiteles und Phidias gemacht haben, welche zwey kunststückh dem kayser Neroni (defsen palast darbey noch ains theils zu sehen) aus Egipten geschickht worden. Bey disen zway bildern hats ain grofsen rörbrunnen, und hat der babst ain schönen palast mit ainem lustigen weiten garten, darinn auch weingewächs und schöner rörbrunnen. Den rörbrunnen a monte Cavallo hat Sixtus 5 bauen lafsen und nahent in die 10 welsche meil dahin füeren

lafsen, wiert genant fontana di Moise, defsen bildnus grofs alda gemacht mit ainer rueten in ain felsen schlagent, von welchem das wafser an vilen orten heraufs fleust; hernach rints in ain cor, darauf sein 4 lewen, so das wafser aus irem mund ausgiefsen.

Der triumphbogen des kaysers Titi Vespasiani bey Maria nova, welcher bemeltem kayser aufgericht worden als er Jerusalem und die Juden bezwungen hat. Er ist aber gleich ainem portal mit schönen seulen, gesimbsen und anderen zierden samt vilen künstlichen bildern und schrifften künstlich von märmlstein gemacht und aufsgehaut auch sauber versezt. Auf ainer seiten ist der triumphwagen sambt dem triumphierenden kayser und Victoria gehauen, darvor 4 rofs und vil consules oder römische rathsherrn hergehen. Auf der andern seiten sein eingehaut die spolia und beut, so er von Juden erobert und gehen Rom gefüert.

Nit weit von disem ort wiert gezaigt das ort, da Marcus Curtius sambt seinem pfert in die grueben gesprengt soll sein, das vatterlant dardurch von der pestilenz zu erlesen nach anzaigung des oraculi.

Eben in diser gegent hab ich auch gesehen den alten haidnischen templ des fridens genent, alda die gröste seul von ainem stückh zu Rom. Drey gewölber sein noch zimblich ganz, sonst ist das ander vast alles zerfallen und ligen grofse stückh von altem gmeur wie felsen darbey.

Der triumphbogen des kayser Constantini Magni nahent beim Colosseo vast schön, welcher bemeltem kayser zu ehren aufgericht worden, als er den kayser Maxentium überwunden.

Die seulen bey dem thor del populo genent, so ain alter hoher pyramis mit vil eingehauten egiptischen und anderen unbekanten caracteribus und buechstaben von märml erbaut.

Die thermæ Diocletianæ, weit und grofses gebey von marmlstain und vilen seulen geziert, vom kayser Diocletiano erbaut zu ainem kayserlichen bad, darbey vil statliche säl und gemach gewest, aber jeziger zeit vast mehrer theils verwüest, wie auch die thermæ Agripinæ und Antoninæ.

Pyramide de Cestio ain marmlsteinen seulen in der

stattmaur in der gegent des thors, da man zu S. Paul hinaufs gehet, so 1200 jar gestanden.

Die kirchen S. Croce in Jerusalem genent, aine aus den siben fürnembsten kirchen der statt Rom, alda gezaigt wiert ain stückh vom creitz Christi mit golt, silber und edelgestain statlich geziert, von S. Helena dahin geordnet, wie auch sonst andere reliquiæ mehr statlich eingefaster alda zu sehen, als: zwen dorn von der cron Christi, den schwammen, damit Christus am creitz mit efsig und gall getrenckht worden, item ain nagl, damit Christus an das creitz genagelt worden und ain silberling, darmit er verkaufft und andere sach vil.

Die kirchen S. Pauli aufserhalb der statt Rom, bey ainer welschen meil davon nella via Ostense, welche der kayser Constantinus Magnus erbauen lafsen, ain statliches gebey, schön, hoch und weit mit 88 marmlstainen seulen, jede von ainem stückh geziert. Unter dem hohen altar soll ain thail von den leibern beder apostel Petri und Pauli begraben ligen, und auf der rechten hant defselben altars ist ain crucifix, welches mit S. Brigita, ainer königin aus Schweden, soll geret haben, und ist dise kirchen auch aine aus den siben hauptkirchen der statt Rom mit 7 haubtaltären.

S. Anastasio die kirchen auch vor der statt in bemelten strafsen Ostensi, alda wiert gezaigt ain seulen, darauf an dem ort S. Paulus soll geköpft sein worden, und soll der kopf drey spring gethan haben, daraus drey brunnen entsprungen sein nacheinand, dern ort gezaigt wiert.

Die kirchen S. Laurentii vor der statt bey ainer welschen meil in der strafsen via Tiburtina genant, auch aine aus den siben hauptkirchen zu Rom, von Constantino Magno erbaut, ain schönes gebey mit märmlstain und oben vergulten boden geziert, in welcher kirchen werden gezaiget die leiber S. Laurentii und S. Stephani der merterer, ain stückh von dem rost, darauf S. Laurentius gebraten worden, item ain stain darauf S. Laurentius nach seinem todt gelegt worden mit seinem bluet und faisten bezeichnet, und anderm heiligthumb mehr.

Die kirchen S. Sebastiani, auch aine der siben haubt-

kirchen vor der stadt nella via Appia, ain guete welsche meil darvon, ain feines gebey; alda soll der leib S. Sebastiani begraben ligen. Unter diser kirchen in dem freythof di Calisto sollen begraben ligen vil tausent merterer, darunter 18 bäpst sein sollen.

Die Tyberinsl, welche ain viertel meil lang und bey 50 shrit brait, mit bruggen beden seiten der statt angehengt, ponte di S. Bartholomeo genant, wie auch alda ain kirchen des namens, in welcher diser apostl soll begraben ligen, darbey ain closter und ist dise insl mit vilen gebeyen und kirch erfilt. S. Maria in Transtevere, alda soll an dem ort, da die zway gütterten fenster sein nahent beym cor der kirchen, wunderlicher weifs in der nacht, da Christus geboren worden, öl aus der erden geflofsen sein in grofser menig ainen ganzen tag wie ain bach der Tyber zue.

S. Pietro monitorio ain closter und kirchen auf dem berg Janiculo; aufserhalb diser kirchen, da ain capellen in die rondung erbaut ist, soll das ort sein, alda S. Peter gecreiziget worden, und ist alda ain schön begrebnus des cardinals de Monte.

S. Maria in campo santo. Bey diser kirchen ist ain freythof von der heyligen erden genent, von Jerusalem dahin gebracht, alda man die pelegrini und andere arme leuth begraben thuet, und sagt man, das die leiber in drey tagen verzert werden und verwesen, alda dann ain sehr grofser hauffen cataste der todten köpf und bainer sain.

S. Maria in via lata, in welcher kirchen S. Mariæ bildnus von dem evangelisten Luca selbs gemalt; noch ain anders defselben contrafet ist bey S. Augustino.

S. Pietro in vincula. In diser kirchen ist ain künstlich bildnus Moisis von märml unter der begrebnus babsts Julii 2, von Michaele Angelo dem künstlichen berüembten maister gemacht und wol zu sehen, alda auch die ketten S. Petri gezaigt wiert, damit er gebunden worden.

S. Maria in portico. In diser kirchen hats ain vast schöne gar spiegl lichte seulen von albaster, bey 10 schuech hoch bey dem grofsen altar; an diser kirchen ligt auch das amphitheatrum Marcelli alda der cardinal Savello sain wo-

nung hat, in dessen garten sain bey 80 statuæ oder bilder von weifsem märml.

Arco del Settimo Severo, des kaysers Severs triumphbogen, beym Capitolio, welcher gleichwol mainsten thails zerbrochen und wenig ganzes daran, wie auch der triumphbogen Gallieni di S. Vito.

Das palatium des grofsherzogen von Florenz auf dem berg trinitatis, darin vil grofser saal und zimmer mit so köstlichen tapezereyen und künstlichen schönen picturen geziert, das nit balt dergleichen zu finden. In welchen zimmern vil statlicher tisch von mancherley wolgepolierten marml vilerlay farben, auch vilerlay köstlichen edlgesteinen ganz künstlich gemacht und grofs gelt wert, item vil khunstreicher antiquiteten und bilder von märml, darunter wol zu observiren unter andern ain nackhentes mansbild von weifsem märml nit gar lebens grofs, knüent, ain mefser wezent, so der besten kunst stückh aines zu Rom.

Bey disem palast hat es ain lustigen wolgezierten garten, defsen maur mit pomeranzen stauden überzogen; es sein auch in disem garten allerlay selzame bluemwerckh und mancherlay frücht zu finden.

Des babsts Gregorii 13 palast, darin vil schönen gemach mit köstlichen tapezereyen und gmälwerckh geziert. In ainer capellen ist ain altar tafel, welche Lucas selbs soll gemalt haben. Neben disem palast ist ain herrlicher garten von mancherlay baumen, frembden gewächsen, weyern und wafserwerckhen geziert, darunter ain orgl von vier registeren, vom wafser allain getriben; der boden bey diser orgl ist voll klainer rörlain, welche (so man will) alle wafser in die höhe sprizen, wie auch die bilder, so an wenden herumb stehen, welches wafser man bey 20 welsche meil dahin gelait. Alda ist auch ain dickher wald von lorberbaumen.

Des cardinals Farnesii palast von lauter sauber gehauten stainwerckh und stückhen aufgefüert, auf dem berg Palatino, darinn vil statliche zimmer mit tapezereyen und gemälen, wie auch vil schönen künstlichen bildern geziert, darunter zway alte bilder zwayer könig Armeniæ, welche die Römer gefangen und dahin gefüert, item des kaysers Commodi und

andere vil. Aber das künstlichist ist der farnesisch stier, ain altes werckh von ainem stückh weifsen märml so zornig angebilt, zwen menschen, dern der ain in helt an ainem strickh, der ander bey den hörnern, und befser hinab ist ain junkhfrau und zu end des stückh stains ain junger knab und ain has. Bey disem palast hats auch ain lustigen garten von schönen alleen und zeilen mit pomeranzen, granat und andern fruchtbaumen auch alten statuis oder bildern von marml.

Cyriaci Mathæi lusthaus und garten, welcher ain grofse weite begreifft, die gartenmaur mit pomeranzen stauden überzogen; auf der linckhen hant neben der maur her ist es mit lorber, meerkirschen, ölbaumen und dergleichen wie ain wald verwachsen, in welchem mancherlay thier lebensgrofs als hirschen, böckh, gaifs, schwàin, hund, lux und dergleichen mit iren natürlichen farben und gestalt hinunwider . . . .

[Hier ist der zusammenhang leider durch 3 fehlende blätter, 54, 55, 56 des msc., unterbrochen. Wir finden den reisenden erst wieder in Prag. Auf welchem weg er die rückreise aus Italien gemacht, bleibt uns eben so verschwiegen, wie die veranlassung und der gang seiner reise nach Prag. Das msc. hebt mitten in der beschreibung der statt an in folgender weise:]

In diser alten statt ist auch die judenstatt, darinn grofse menig juden wohnen und handtieren, welche auch etlich schöne kirchen alda haben, darinn sy offentlich ir synagog und versamblung halten. Die neustatt ist vor jaren mit ainem tieffen graben von der alten statt abgesondert gewest, jezo durch einfallung des gmeurs zum gueten thail aufsgefüllt und zu gärten worden. Bey dem alten königshof steet ain ansehlicher thurn, da bede statt sich scheiden. Dise neue statt ist zwar gröfser dann die alte, hat aber vil weiter lärer pläz, ist von Carolo 4 fundiert, mit maurn und wöhren umbgeben, begreifft am obern thail hügl, auf dem ainen das closter zu S. Carl genant, auf aim andern bühl ist das closter S. Katharina, auf dem dritten die kirch S. Apollinaris, auf dem vierten das closter Emaus zu Schlowen genent, auf dem fünfften vil altes gmeur von dem zerstörten schlofs Wifsehrad. Der rofsmarckht. Die kirchen S. Hainrich, unsre frauen schnee, S. Michel, S. Lazaro, vischmarckht. Das gweste zeughaufs. Die kirchen S. Wencefslai, aller seelen, fronleichnam, S.

Pongratii, S. Petri und Pauli, S. Elisabet, S. Martin und dann das stattthor mit den 9 spizen in der höhe. In der obgedachten alten statt sein auch nachvolgende beu (dern oben in beschreibung der alten statt nit gedacht worden), die wafserkunst zu schöpfung des wafsers aus der Moldau, dann der thurn darbey, das grofs spittal S Francisci, zum h. creitz, S. Simon und Judæ, S. Agnes, S. Clement, S. Jacob, S. Egidi, S. Anna, S. Gall, S. Martin, S. Steffan, die schöne fleischbanckh, alda grofse manig allerlay guetes fleisch zu sehen, dergleichen man nit balt findet, stattliches rathaufs mit ainem schön thurn. Die Kleinseiten; welcher thail begreifft auch in sich die Neufsstatt (Augezd) genent, ain berg, darauf das stättlen Hratzin und das kayserliche schlofs, wie auch grofs gebürg, der Weifsberg genent, voler weingewechs das zwar etwas schlecht und gering ist. Es ist aber die klain statt Prag oder Kleinerseiten mit irer zuegehörung alles wolerbaut von schönen gebeyen, hat auch unter anderem ain plaz so gepflastert, der klain ring genent, darauf vil schöner poplischer heuser, so statlich erbaut und von aufsen alle schön gemalt; weiter sein in der klain seiten die kirchen S. Nicolas mit gespiztem thurn, S. Thomä, S. Joannis, S. Mariä und S. Jacobi kirchen. Auf dem Ratschin ligen die kirchen S. Benedict, ain Capuzinercloster zu unser frauen, Strachau ain closter Premonstratenser ordens, nechst an der stattmaur auf ainem zimblich hohen bühl Petrin genent, vom könig Ladislao I erbaut, so es den berg Sion genent, weil die glegenheit des bergs der statt Jerusalem gar eben sein solle und ligt bemelter könig alda begraben; in dises closters rinckhmaurn sein noch zway andere kirchen S. Mariæ assumptæ und S. Rochi und hat vil schöner anderer gebey in disem thail der statt, darunter sonderlich das kayserliche schlofs mit ainem hohen schönen thurn, daran ain uhr, auch langen weiten saal 212 werckhschuech lang und 60 brait ohne seulen und oben gewölbt. Auf disem saal khombt ain grofse menig volckh und hoffgesind zusamben von allerlay nationen, seyn auch cramen alda von allerlay waaren, hat auch vil andere feine zimmer und gemach, wie auch drey unterschidliche weite pläz und lange galeria, item ain capellen, der kays. hofstall ain weites grofses gebeu,

darinn vil schöner statlicher türggischer, spanischer, neapolitanischer und andere schöne pfert zu sehen; weiter hab ich beym schlofs gesehen irer maj. pomeranzengarten mit brettern bedeckht, so man abthuen mag, das die sonn hinein scheinen mag; darinn sein auch margaranten, feigen und ander welschen frücht baum und gewächs. Darbey ist auch ain anderer grofser garten von mancherlay schönen und selzamen kreittern und obs. In disem garten hats ain langen saal, alda hab ich ain künstliches schönes grofses weifsmärmlsteinenes bild gesehen von ainem stückh und nackhenden, ain ander umfahenden und ringenden manns- und frauen person. Nahent darbei im hintern theil des garten gegen aufgang ist kayser Ferdinandi künstliches lusthaus, daraus man die ganze statt und des flufs Moldau krümmen sambt umbligender lantschafft glegenheit weit und breit übersehen mag; es hat difs lusthaus zwen umbgang und gwölber über einander, der unter ist rings herumb mit runden in gleicher abthailung stehenden seulen eingefangen, der ober ist unter dem freyen himel, hat ain stainen glender und cederboden, und sein die capital überal mit eingehauten aus allerlay historien und poetis genombnen laub und bildwerckh artlich geziert. Hat auch beim schlofs zway schöne balheuser. Weiter hab ich auf dem schlofsberg durch ain hülzen gätter gesehen ain lewen, item ain adler, zobl und andre selzame thier. Zu end des schlofs hat es ain hülzene bedeckhte bruggen über ainen graben, darinnen vil wildstückh als reh, hirschen etc. Die erzbischöffliche thuemkirchen S. Veit, vorhin ain grofs statliches gebay aber in dem ziskhischen krieg vast verwüest sambt ainem starckhen thurn von quaderstückhen. In derselben kirchen hab ich gesehen die begrebnufsen der könig von Behaim von märmlstain schön gemacht als: Caroli 4 und seiner zway gemahl Blancæ Annæ und Elisabethæ auch seines sohns Wencefslai römischen und behmischen königs, item Ladislai, Georgii behmischer königen, kaysers Ferdinandi und Annæ seiner gemahl, Maximiliani 2 römischen kaysers. In ainer sonderbaren capellen, von Carolo 4 schön geschmückht und mit behmischen jaspis zwischen eingelegtem golt wunderlich visiert, ligt begraben S. Wencefslaus, ain fürst in Behaim und

marterer Christi. Es ligen auch sonst in andern capellen und sacristey diser kirch begraben vil erzbischoff diser statt Prag, könig und fürsten, darunter auch Ottogart oder Ottoker der könig in Behaim, vom kayser Rudolpho dem ersten in ainer schlacht umbgebracht und Barbara kayser Siegmunds ehegemahl. Alda ist auch wol zu sehen die grofse gloggen ganz schön und sauber gegofsen von Thoma Jarosk Brunensi, wie dann sein namen auf der gloggen zu sehen, ist auch mit schön bildwerckh und bluemewerckh darumb geziert, welche für die gröste gloggen in Teutschlandt und Behaim ist nach der zu Erfurt. Nicht weit von der thuembkirchen ist ain junckhfrau closter, das eltist in Beheim, Georgio zu ehrn erbaut von Wratisslao des h. Wenceslai vatter; darin ligen begraben Wratifslaus, sein mueter Ludimilla und sein einckhl Bohuslav; die abbtisin difs closters gebraucht sich ainer cron und stabs auch fürstlichen titls und werden durch sy die könig in Behaim gecrönt. An das kays. schlofs stofst an das rosenbergisch schlofs, ain langs schöns gebey mit fünff thurn nachainander mit bley bedeckht, hat schöne saal und zimmer. An difs schlofs stöst das alte fürstenbergische gebay, welche baide anjezo an ir. maj. khomben sein. Die reichshofcanzley ist auch ain grofs schönes gebay und andere vil. Weiter hat man mir gezaigt ain haufs, so der teufel in ainer nacht soll gemalt haben mit schwarzer wafserfarb von allerlay bluemwerckh, risen und gradisca. Item ain zerbrochne seulen vor ainer kirchthür, welche der teufel von Rom dahin getragen und vor der kirchen zerfallen lafsen.

Vierundzwainzigst rayß.

Als ich nun mit wolgedachtem meinem gnedigen herrn in die vier wochen lang, bei dem weifsen ainhorn auf der klain seiten, still gelegen, sein wir wider in Österreich zogen disen weg.

Gesentz, Creitzn, Miesspeckh dörfer, Wenischau ain marckht, Wetritz, Buditz, dörfer, Welisau ain marckht, Taber ain statt, Zabeslau ain statt, Besola ain marckht, Budweis statt an der Maltz, Stainakirch, Bellesin, Gäplitz märckht, Unter Hayd, Ober Hayd dörfer, Reichenthal, Schenkenfelden, Zwetl, Grame-

stetten märckht, Liechtenhag ain altes schlofs mit wäldern umbgeben nit fehr von der Röttl, so im thal derselben gegent fürfleust, ob wolgedachtem meinem gnedigen herrn zuegehörig. Von Lichtenhaag sein wir auf Oltenshaim gefaren, so ain marckht und schlofs auf ainer hôhe bey der Tonau, der lantschafft ob der Ens zuegehörig jeziger zeit. Alda haben wir uns mit rofs und gutschi überfüeren lafsen über die Thonau, und sein alsdann gefaren gehen Harthaim ain neu erbautes schlofs auf ainer ebne im Tonauthal gelegen, mehr wolgedachtem meinem gnedigen herrn gehörig, in die vierung erbaut, mit vier rondeln (an iedem eckh ains derselben) aufgefüert und erbaut, sambt ainem thurm darein man über stainene stäffl gehet; darinn ist ain horn von vil grofs und klainen zinen pfeiffen und 3 plafsbalgen, welches wann mans gehen lafst, bei stillem heitern wetter auf ½ meil wegs mit lieblichen concordantz gehört wiert, und hat über 600 fl. gestanden; der bemelt thurn hat gar ain schöne bedeckhung von dryfachem tach ob ainander, dern iedes kliener als das andre ist, alle von blech überzogen, hat auch in disem thurn ain uhrwerckh von viertl und ganzen stunden. Das tachwerckh difs schlofs sambt den rondeln ist alles von ziegl bedeckht und hat inwendig im schlofs drey geng auf ander rings herumb mit vil gröfsern und klienern seulen untersezt, ohne den gang so unter dem boden gleichfals ring herumb gehet, alle mit ronden und gespizten zieglstainen gepflastert. Auf dem untersten boden hats 10 unterschidliche gemäch, cammer und stuben und zwen keller. Auf dem ersten gang hat es ain schone weite taflstuben mit grofsen thürgerichten von eingelegtem holz, bild und bluembwerckh, sambt dem obern boden und thurn schön und statlich geziert, wie auch mit spalier und etlichen schönen künstlichen gemalten tafeln und conterfet, hat auch darinn ainen tisch mit 7 unterschidlichen registern als orgl, regel, positif, tremulant und dergleichen zuegericht. An disem weiten zimmer hats auf der linckhen handt ain andere schöne stuben und ain cammer, in welchen bemelten zway schönen grofsen stuben zwen vast schöne öfen, der ain von weifser arbait, der ander von schwarzer allenthalben mit gold geziert, welche auch vil ganz vergulte

kleine greifen tragen. Die bemelt camer ist auch schön mit dem obern boden von schönen gemälen, hat darin statlich zuegerichte better mit köstlichen fürhengen. An der obgedacht grofs taflstuben ist noch ain andre schöne cammer; auf disen ersten gang hats auch sonsten noch ain schöne grofse taflstuben, dern ober boden sambt den thürgeristen und thüren von schöner eingelegter tischlerarbait, daran 2 cämmer stofsen, 1 an die leste ist ain schöne weite stuben, dern ober boden von gips gemacht. Es hat auch auf disem ersten gang noch ain schöne stuben und cammer daran, dern ober boden von schönen gemalten taflen geziert. Auf dem andern gang ist ain schöner langer und weiter saal mit grofsen fenstern; der ober boden ist von 2 historien aus dem Ovidio von Apolline und Daphne item von Acteone und der nackhenden göttin Diana, item herrn Jacoben Aschpan vom Haag und dern frauen gemahl, so ain herrin von Zelckhing ist, wapen, welche stückh alle von gips arbait schön gemacht und erhebt sein; daraus gehet man in ain ander zimmer, so noch nit aufsgemacht. So hat es weiter auf disem gang noch zway gemäch, dern das ain mit ainem schönen obern boden, daran vil schönre bilder und bluemwerckh, wie auch auf den thürgeristen alles von kalch mit anderer materi vermischt, gar künstlicher neuer arbait; das andre hat ain gar schönen künstlich eingelegten oberen boden von tischlerarbait, wie es auch auf disem gang auch sonst noch ain gemach mit ainem obern boden von grofsen schön gemalten taflen hat, item 2 ander grofse zimmer und 2 cämmer. Auf dem dritten gang hats 3 stuben und 5 andere cammer und gemächer, der ober boden difs gangs ist alles gemalt und zuegericht, als obs von eingelegtem holz wär gemacht. Difs schlofs hat innerhalb defselben in allem ohne die 2 keller und kuchl 37 gemächer und zimmer. Vor dem schlofs ist ain grofser platz, daran der neue vast lange traitkasten, darauf vil hundert mutt allerlay getraits khan geschütt werden, erbaut ist, alles von gmeur aufgefüert und mit ziegl gedeckht, item 3 schöne unterschidliche stallung auf 30 pfert, alle schön gewölbt und gepflastert mit stainen rofsbarn. An dise stallung stost der mairhof mit ainem vast grofsen weiten und gewölbten schönen

gepflasterten stallung für die küe, daran ain schöne gewölbte mairstuben, cammer und andr gemäch; das übrig von stadlen und andern ställen ist noch nit aufsbaut. Bey disem schlofs ist auch ain lustiger garten von allerlay schönen kreutern und bluemen, item feigenbaumen und andern gueten früchten.

Fünf und zwainzig und sechs und zwainzigste rayß.

Anno 1598 bin ich mit mehr wolgedachtem meinem gnedigen herrn Jacoben Aschpan vom Haag, zum anderten mal gehen Prag zohen und bey 6 wochen alda still gelegen beim winter und sommer am holenweg genent, hernach wider nach Lintz gezogen wie bede weeg oben alberait verzaichnet.

Sieben und zwainzigst rayß.

Anno 1599 bin ich mit mehrwolgedachtem meinem gnedigen herrn in Unterösterreich in Förthoff gezoge, von Wibmspach auss, so ain schloss und marckht in Österreich ob der Enns, am Wibmspach glegen und wolgedacht ir gn. zuegehörig wie auch der Förthoff.

Ain wald, über die Traunbruggen, 1/2 m. Lambach ain closter und marckht zwischen der Traun und Lambach glegen, durch ain wald, 1 m. Günskirchen ain dorf und kirchen, so wir auf der linckhen handt ligen lafsen, 1 m. Wels ain statt und schlofs, zur rechten ligen lafsen, davon s. oben.

1 m. Marchtrenckh ain marckht.

1 m. Neupau ain schlofs und dorf darbey.

2 m. Lintz statt und schlofs, davon suech oben.

Zu Lintz, als wir ain zwen tag in ir gn. haufs alda gelegen, haben wir uns auf das wafser begeben und zu schiff bifs an Förthof gefaren, so ain püxenschufs weit von Stain der statt in Österreich unter der Enns ligt, und ist diser hoff ain alter edlmanssiz, alda mein gnediger herr sein weingewechs hat, so zu gueten jaren vast guet, rotten und weifsen, sonderlich die zway weingebürg der Jud und Hund genent, und tregt offt zu wolgeratnen jaren bey 800 eimer. Vom Forthoff sein wir gehen Wienn und wider an Forthoff. Summa 26 meil.

28 raiß.

Als wir nun etlich tag dem weinlesen beygewohnt, sein wir von dannen wider gehen Lintz gefaren per gutschi, welche bede weeg aber schon aufgezeichnet sein.

29 und 30 raiß.

Darnach bin ich nach erlangter bemüefsigung meines diensts wider gehen Insprugg verraist vorbemelten weg.... und nachdem ich vast zway ganzer jar bey meinem schwagern Anselmen Stöckhl, röm. kays. mt. rath auch fürstl. marggrafischer burgauischer geheimen rath, wegen der bezalung desjenigen, so er mir zu thuen gewest, gewart gehabt, bin ich lestlich von Insprugg nach Paris in Frankhreich geraist nachvolgenden weeg anno 1605.

Von Insprugg gehen Reita in Schwaben, wie der weeg schon oben verzaichnet ist.

11 m. Fuessen ain lustiges wolerbauts stattl an dem Lech, darüber alda ain bruggen, hat auch ain guetes schlofs auf ainer höhe, und hat der Lech ain fall bey diser statt; alda hab ich mein nachtleger gehabt bey der gulden cron.

4 m. Kempten ain lustige raichsstatt an der Iller, davon suech merers oben, da hab ich das ander nachtleger gehabt bey der cron.

Puechberg, Ober Holtzleuthen, dörfer.

3 m. Eisna ain wolerbaute raichsstatt bey der Arga, darüber alda ain pruggen und hat die statt grofsen gwerb und handl mit leinwat; alda hab ich das dritt nachtleger gehabt beym oxen.

2 m. Wangen auch ain wolerbaute raichsstatt bey der Arg.

Papiermül an der Arg.

Neu Ravenspurg ain dorf.

2 m. Lindau ain schöne wolerbaute wörhaffte und mit dem Bodensee umbgebne raichsstatt, ain herrlich emporium gwerbhaus und niderlag des Bodensee, hat allain an ainem ort ain zierliche stainene bruggen an das landt, welche 290 pass lang. Es ist dise statt vast lustig, und was für wein vom Rein und Bodensee herauf ins Algeu und Vinde-

licier gegent gefüert wiert, das landet man alles da an, defsglaichen was für güetter über das gebürg aus Italien khombt auf Augspurg, Ulm und Nüernberg, auch andere örter werden alda geladen und entladen, auch gehet da fürauf die landstrafs auf die drey bündt, und fürder über das gebürg in Lombardiam, und hat daher dise statt ain wolvermügliche burgerschafft, wie auch ain fürnembe reiche abtey und nonnencloster, darinn fürstliche und adls stantspersonen sein. Hat auch in diser statt ain vast schönen rörbrunnen und werden alda jezzeit grofse menig schiff mit und ohne segel gefunden, das gleichsamb teutsch Venedig mag genent werden. Gegen nidergang der sonnen bey diser statt hats ain grofs weit feld voler weingewechs, mit ainer rinckhmaur umbgeben und von der statt durch ain graben abgethailt, darein man durch zway thor und sovil fallbruggen gehet, in welcher isul, wie mans nent, zu gemainen jaren ob 500 fueder wein wechst; daselbst wohnen maistenthails fischer, wainhauer, schiffmacher und weber.

Von Lindau aufs, als ich zwen tag alda beym weifsen wider still gelegen, bin ich hernach auf dem ordinari costanzer schiff, mit ainem grofsen segl, so in der mitten ain blaues craitz hat, auf dem see bey der nacht und schönen hellen gestürnten himel und scheinenden mont gehen Costanz gefaren, alda wir sambt dem tag ankomben in 6 stunden.

4 m. Costantz die bischoffliche lustige und wolerbaute statt, ain wohnung derselben bischoff, zwischen dem obern und untern Bodensee, in ainem winkl an dem Rein, als er sich aus dem obern in den untern aufsgeust, gelegen, in ainem sehr schönen fruchtbaren und lieblichen gelend, als ainem paradies, wie es auch ain vorstatt hat also genent, und ist dise statt zimblich wait, lustig und hat jhensait der reinbruggen ain namhafftes closter, Petershausen genent, mit ainem schönen münster.

Von Costantz bin ich zu landt gehen Gottlieb, ain schlofs sambt darbey gelegnen fleckhen; das schlofs ist jetzo ain gefenckhnus der geistlichen von Costantz, ligt am gstatt des Reins, da er sich in den untern aufsgeust.

1 m. Steckhborn ain stättlein am untern see, alda ich

glegenheit gehabt auf dem see und Rein zu fahren bifs gehen Schaffhausen; unterwegen sein wir dise örter fürüber gefaren.

Gleich unter dem stättl Steckhborn auf ainem horn oder spitz am see glegen ist das frauencloster Valdbach.

Bey zway klainer teutscher meil von Costantz auf 1400 schritt endet sich der unter see und gibt im aufsgang wider den Rein, der faht an zu rinnen ob der statt Stain und dem dörfl Stigen, nahent beym schlofs Oberstad.

Gleich unter dem aufsgang des untern see im Rein ligt ain insl, jezt im Wört geheifsen, gleich neben dem dorf Eschentz; in diser insl ist auch das pfarrhaus zu der kirchen Eschentz gehörig und dabey ain alte capellen S. Othmar, gleich aber nechst unter diser insl ligt am rechten gestat die statt Stain sambt der abbtey.

1 m. Stain ain statt am Rein, darüber auch alda ain bruggen, darbey auch ain raiche brobstey. Nachtleger.

1 m. Diessenhoven ain statt und schlofs am Rein gelegen, auf ainem gar lustigen und fruchtbaren boden von korn und weingewächs, hat auch alda ain bruggen über den Rein und sein etliche dörfer, gericht und mannschafft darzue gehörig, hat auch müntzfreyheit, den aidgenofsen unterworffen.

Unter diser statt ligt am Rein ain frauencloster, in S. Catharinathal genant.

Bey ainer halben meil unter Diefsenhoven ligt am Rein ain ander frauencloster, im Paradeifs genant.

1 m. Schaffhausen ain statt der aydgenofsen und ains aus den 13 örter derselben, am Rein gelegen, darum suech oben, wie auch vom reinfall in Lauffen. Von dannen zu landt gehen Neuburg ain stättl.

3 m. Waldshuet ain statt am Rein vor dem einflufs der Aar in Rein, ain wolerbautes stättl, alda ich mein nachtleger gehabt.

Howenstain ain klaines stättl am Rein, darob auf ainem felsen ain altes schlofs gestanden, so aber durch brunst verderbt, davon allain ain thurn und ain altes haufs noch überig, das ander ist alles verderbt und eingefallen.

2 m. Lauffenberg, ain statt durch den Rein in zwey thail abgethailt und mit ainer bruggen, auf stainen jochen erbaut, zusamb gefüegt, alda man auch davon zalen muefs. Die gröfser statt sambt dem schlofs ligt auf der linckhen seiten an ainem berg, darauf das schlofs. Das kliener thail der statt ligt auf der rechten seiten. Vast mitten auf der bruggen ist ain alte capellen. Dise statt hat den namen von dem klienen Lauffen oder wafserfall des Reins, so aber daselbs nit so ungestüem und hoch als bey Schafhausen, defswegen man die lären schif an seilern hindurch gehen lafsen khan, dann der Rein laufft alda ganz schnell durch und über die felsen; umb und in disem strudl werden vil guete salm gefangen.

1½ m. Seckhingen ain statt und closter defsen abtesin ain gefürste person und ist mit statlichen grofsem ainkhomben versehen, welche statt sambt dem closter in ainer insel des Reins, S. Fridelins insel genent, glegen und mit dem Rein umbgeben, hat auch darbey ain lange bruggen, darauf man zolen muefs. Ist mit hoher herrschafft unter dem haufs Österreich.

Stein, Mumpf, Melen dörfer.

Unter Seckhingen bey Bückhen, so ain teutsch haufs, im Rein hinab bifs unter die bruggen zu Reinfelden, erzaigt sich der dritt reinfall, im Hellhacken genent, alda vil felsen im Rein, darüber das wafser hinrauscht und sorclich zu faren, doch hat der Rein in der mitten ainen schmalen furt zwischen den felsen und ain tieffe, den schiffleuthen bekant, dardurch sy auch mit geladnen schiffen faren, aber unter der reinfelder bruggen ist der Rein wider still und guet zu faren.

1 grofse meil. Reinfelden, unter den obbemelten vier reinstetten die gröfste, schöneste und befste statt, mit gräben, maurn und turn zimblich verwart auch sonsten fein erbaut, hat auch ain bruggen über den Rein. Nachtleger.

Augst ain dorf am Rain.

2 m. Basel, die löbliche, grofse, wolerbaute und schöne statt, ains aus den örtern der aydgenofsen am Rein, welcher die statt in zway thail abthailt, grofs und klain Basel ge-

nant, der auch dardurch fleust, gelegen, hat aber ain lange bruggen, welche bede thail zusamben füeget. Es hat in diser statt vil schöner gebeu, saubere gassen, weite pläz, guete brunnen, ain hohe schuel und grosse buechtruckherey, item ain schönes münster, so ain weites gebey mit zwayen hohen thurn, auf dern ainen ich bede stett übersehen; in der kirch ist der grabstain des weitberüembten gelerten manns Erasmi Roterodami. Auf dem platz vor diser kirchen ist ain schöne linden, welche sich vast wait aussbraiten thuet. Bey S. Peter ist gar ain lustiger ort oder wisen, alle voler baum und ain brunnen darauf. In der statt rint auch ain bach, die Birsch genent.

Von Basl aus bin ich in ainem tag auf dem Rein gehen Strassburg gefaren und zwo stett am Rein gelegen füriiber passiert, nemlich Neuburg und Preysach auf ainem hohen bühl am Rein, ain lustige wolerbaute und zimblich verwarte statt.

14 m. Strassburg die namhaffte und veste statt im Elsas zwischen dreyen wassern, dem Rein, der Breisch und Ill gelegen, deren weitleuffige beschreibung wie auch des schönen hohen münsterthurns und uhrwerckh suech oben.

18 m. Von Strassburg bin ich nach sechs tagen fort in Lotringen nach Nancy, darnach (15 m.) gen Barleduc, die haubtstatt im herzogtumb Bar. Von dannen (14 m.) gehen Chalon, in Champagnien die haubtstatt; ain ort mit 7 brunnquell bey ainander, ain halbe meil von Chalon. Von dannen (37 m.) gehen Paris.

Nota. Diser weg von Strassburg auf Paris in Franckhreich, volgt hernach weitleuffig, wie auch die beschreibung der unterwegen gehabten stett und fleckhen sambt der mechtigen und grossen statt Paris, suech dort.

Von Innsprugg aus Tyrol auf Strassburg und Paris hab ich gehabt 125 teutscher mail, und ob wol darunter etliche französische klaine mail, sein doch die andern desto grösser, welche ich in 34 tagen sambt den tagen, die ich hinundwider still gelegen, gott lob und danckh gesagt, glickhlich und wol verricht hab.

Von Paris bin ich mit meinem wiert, so ain schweizer

gewest, und ain tafl heraufs hengent gehabt mit S. Johanneshaubt, gehen S. Dionis gezogen, so ain statt 2 französische meil von Paris gelegen, alda die könig aus Franckhraich ire statlich begrebnufsen und grofsen schatz von gulden cronen mit edlgestain versezt und andern cöstlichen geschirren und bildern, wie ich solches alles an ainem andern blat weitleuffig beschriben, neben den künigkhlichen begrebnufsen.

Von S. Dionis bin ich wider gehen Paris zogen, und als ich bey 14 tag daselbs verharrt, bin ich wider gehen Innsprugg zogen nachfolgenden weeg.

31 raiß.

Montleheri, Chastres zwey stett, Estampes ain zimblich grofse und wolerbaute statt, so auch die dignitet aines herzogthumbs gehabt, alda auch ain schlofs. Thouri ain stättl und schlofs, Artenay ain fleckhen. Orleans ain fürnemb grofse statt an der Loyre; alda bin ich zwen tag still gelegen aux 3 mores. Diser statt weitleuffige beschreibung suech an ainem andern blat. Von dannen bin ich zogen gehen Jargueau ain wolverwartes stättl, darbey es ain bruggen über die Loyre. Suly auch ain stättl bey der Loyre und hat vorhin ain stainene bruggen darüber alda gehabt, so durch die krieg verwüest worden; vor der statt hat es ain schlofs. Gyan ain statt. Briare ain fleckhen bey der Loyre. Cosne ain stättl und schlofs. Buly auch ain stättl. La Charité auch ain statt. Nivers ain fürnembe statt und herzogthumb, von welchen 7 stetten ich an anderm ort waitleuffig vermelt.

45 m. von Orleans. Von Nivers bin ich spazieren hinaufs gangen zu den saurbrunnen, welche 3 französische mail davon ligen; dern sein dray mit ainer mauer umbgeben und sein diese brunnen neben ainander mit ainem stainen cor wie ain schöpfbrunnen jeder eingefast, dern der erst auf der linckhen handt von clarem wafser und hat ain reichen quell; das wafser hat allaun in sich, das ainem das maul etwas zusamben zeuht, scharpfes geschmackhs, das wiert von weiten orten für vilerlay kranckhait gebraucht und geholet; die andern zwen brunnen sein von wafser nit so reich, auch

trieb, nahent darbey ist ain dorf, Bucks genant. Von dannen bin ich wider auf Nivers zue.

3 m. Von Nivers bin ich auf S. Pierre le Moustier ain stättl und closter in dem herzogthumb Bourbon.

Villeneuf ain fleckhen. Moulin die haubtstatt des bemelten herzogthumbs an der Elevere gelegen, hat auch ain fürstlich schlofs; dern beschreibung suech an anderm ort. Von dannen nach Roane, der haubtstatt im landt Forest und auf Lion, wie der weg andersto sambt den nechstbemelten zwey stetten beschreibung an anderm ort zu finden.

22 m. Zu Lion bin ich bey 4 tag stillgelegen und darnach meinen weg nach Geneff genomben, welche statt an anderm blatt weitleuffig beschrieben.

7 teutscher m. gehen Zürich 17 m.

Als ich zu Geneva zwen tag still gelegen, bin ich fort nach Losanna, ain statt davon besich anderswo die beschreibung wie auch des wegs.

Von dannen nach Mouldon, Avanzo, Murten, Bern, Baden, Zürich, Winterthur so Neu Winterthur genent wiert, ain stättl bey der Eulach, deren von Zürich gehörig. Oberwinterthur, S. Agne, Gächlingen drey dörfer, Frauenfeld ain stättl und schlofs auf ainem felsen ligent unterist an der Murck ain wenig ob irem aufsgang auf der rechten seiten, zimblich verwart. Darnach bin ich über das wafser Tur gefaren. Pfin oder Dfin ain altes abgangenes stättl bey der Tur, hat auch ain schlofs und besondre gericht. Mühlen, Lampersweyer, Heffenhusen, Sunderswiler, Welde fünf dörfer. Gschwaderloch ain dickher wald und unsichers ort. Degerwyler ain dorf. Costantz die statt am Bodensee und von dannen gehen Innsprugg. Der statt Costantz beschreibung wie auch des wegs gehen Innsprugg suech oben.

Nota. Von Paris gehen Orleans, Nivers, Lion, Geneva, Bern, Zürich, Costanz und Innsprugg sein 176 meil, darunter aber vil französische klaine meil sein, weil aber die schweizer meil desto gröfser mag mans aufs wenigist auf 160 gemainer teutschen meil rechnen. Thuet also dise ganze raifs von Innsprugg gehen Paris und den obbemelten weg wider heraufs zusamben 285 gemainer teutschen meilen.

Als ich nun nach verrichter französischer raifs wider zu Innsprugg ankhomben, und herr Reinhart Strein von Schwarzenau meiner durch zway schreiben nach ainander begert, bin ich nach Schwarzenau zogen diser weg.

32 raiß.

Auff dem In und der Tonau bifs gehen Crembs, wie oben solcher weg verzaichnet ist, 60 meil von Innsbrugg. Von dannen zu landt gehen Strätzing ain dorf. Drofs schlofs und dorf. Darnach durch den wald gehen Gfell ain marckht und schlofs darbey, 2 meil. Alt Pöln ain dorf ain starckhe meil. Neu Pela ain marckht. Wesreichs und Rieges zwey dörfer. Allensteig ain gar altes stättl in Österreich unter der Enns sambt ainem schlofs auf ainer höhe, ain starke meil. Haslbach ain dorf. Schwarzenau ain grofs und wolerbautes schlofs auf ainer ebne bey ainem arm aines flufs gelegen, ganz fischreich und voler schöner kreufsen. Das schlofs hat ain graben mit wafser und gmöfs darumb, zwen weite höf, grofsen saal und vil zimmer, hat auch ain dorf darbey und grofse hoff tafern, item ain lustigen garten am schlofs, unten ain hof darumb, und ain breuhaufs, wie auch vischteucht. Difs schlofs und herrschaft gehört dem alten herrn Strayn zu Ungerschütz, herr Wolfart genant, sonst wohnt sein sohn herr Wolf Ernreich alda.

Summa von Innsprugg gehen Schwarzenau sein 65 meil.

33 und 34 raiß.

Anno 1602 bin ich mit dem wolgebornen herrn, herrn Wolf Ernreich Strein von Schwarzenau gehen Wienn gezogen per gutschi, weil sein herr brueder, herr Reinhart Strein, so mich herabgefordert, damals verraist gwest und ich ohne das auf in alda zu Schwarzenau hatt warten müssen.

Hausbach, Stegerspach, Scheitledorf, Brunn vier dörfer. Fronhofen ain grofs dorf. Horn ain statt und schlofs an der Taua, den herren von Puechaim gehörig. Braitnaich, Meisledorff dörfer. Reschitz ain grofser marckht 2 m. Praunsdorff, Nodorff, Mitergrabern, Schöngrabern dörfer. Holebrun

ain grofser marckht. Sonnberg ain schönes grofses schlofs und dorf, dem herrn Gilliusen gehörig. 3 m. Gellersdorff dorf und schlofs, den herrn von Purchhaim gehörig. Gräsendorf ain marckht. 2 m. Spilern ain schlofs. Korneuburg ain statt. 2 m. Langen Enzersdorf ain dorf. Die lang wolfsbruggen über die Tonau, so 65 joch hat. Taberbrugg und Zolhaus. Wienn 2 m. Von diser statt und dern beschreibung suech anderswo.

Als wir etlich wochen alda gelegen, sein wir wider gehen Schwarzenau zogen. Summa aller meilen hin und wider 28 meil.

35 raiß.

Anno 1602. bin ich von wolgedachtem herrn Wolff Ernreich Strein in Mähren verschickht worden per gutschi nach Deickhowitz, und bin disen weg zohen. Hausbach, Stegersbach, Scheitldorf, Ödt, Gebfrids, dörfer, ain starckhe meil. Talein 2 m. ain dorf wie auch Nider Fladnitz. Tieffenbach ain wald. Znäm ain wolerbaute und zimlich verwarte statt an den österreichischen und märhischen gräntzen, nit fehr von der Taya, so im thal unter der statt fürrint und alda ain bruggen darüber hat, gelegen mit dreyen gräben und mauren theils umbgeben, ligt auf ainer höhe, und hat ain schlofs darbey in der rinckhmauern. Es hat in bemelter statt zwen feine gepflasterte plätz, der ober und unter genent, die heuser sein wolerbaut, hat zwen schöne thurn, dern der ain der statt thurn genent ain grienes tach mit acht klein türnlein geziert, darauf wohnen die türner, der ander ist der pfarrkirchen-thurn auch mit ainem grienen tach, zierlich wie der thurn zu Budweis gedeckht, in Behaim.

1 m. Plätsch ain schlofs und dorf darunter.

1 m. Tenckhowitz ain schlofs und dorf darbey, herrn Georg Christoffen Teufl gehörig, alda hat es auch ain widertauferisch bruederhaus.

Als ich nun mein Geschäft alda verricht, bin ich mit ainem fürnemben vorsteher und arzt, so ain widertauffer und defswegen ich dahin geschickht worden, von danen wider gehen Schwarzenau verraist, und unter wegen auf Rötz (so

ain österreichisch stättl, alda es ain grofsen gepflasterten plaz und grofses weingewechs darumb hat) zuekhomben, 2 meil von Znäm. Darnach bin ich zuekhomben auf Ober und Nider Mixnix, zwey dörfer, Talein, Gebfrids und Schwarzenau. Macht alles hin und her zusamben 19 meil.

36 raiß.

In obbemeltem jar 1602 bin ich mit herrn Reinharten Strein zu Schwarzenau zum andertenmal in Märhen zogen per gutschi nachvolgenden weeg von Schwarzenau aufs.

Märckhtl ain marckht, Windischsteig auch ain marckht, Räfings und Getzls dörfer. 1 m. Dietmans ain edlmans sitz, dem Klaindienst zugehörig, Waldreichs ain edlmans sitz, dem Span zugehörig, Weinern ain schlofs und dorf puechaimisch, 2 meil, Raps ain grofses lustiges schlofs auf ainem felsigen berg, darunter die Teya fürfleust, darbey ain verschlofsner marckht und dorf puechaimisch, alda endet sich Österreich, 1 m.

Muzigl, Grofsau, Raberscheit, Zlodin dörfer in Märhen, Fräting ain marckht und schlofs darbey, strainisch. 1 m. Ungerschütz ain schönes schlofs, strainisch, Piesling, Zlabatn schlöfser, Däschn ain dorf. Von dannen sein wir wider auf Ungerschitz. 3 m. Von Ungerschitz sain wir wider aufszogen gehen Hestin, ain schlofs dem von Schleinitz gehörig, Scherndіng, Tannewitz zwey schlöfser, denen von Nahet gehörig. Ceschaditz ain schlofs und dorf darbey, dem herrn Lew gehörig, 4 m. Triesch ain schlofs und marckht darbey bey ainem see oder teicht gelegen herrn Wentzeleck gehörig; von dannen sein wir wider auf Ungerschitz. 1 m. Von dannen sein wir gehen Fräna ain schlofs auf ainer höhe gelegen, darunter die Teya fürfleust, strainisch, 1 m. Von dannen sein wir wider nach Ungerschitz und gehen Schwarzenau disen weeg: Dirna ain dorf, 4 m. Geres ain closter, Haidersdorf ain marckht in Österreich, Crembs ain statt bey der Tonau und Crembs, davon anderstwo mehr gesaget, Stain auch ain statt an der Tonau, Zägging ain schöns schlofs sambt ainem lustigen garten darbey, herrn Hans Jörger gehörig, Albrechtsberg ain schlofs an der Pielach. Pielach

schlofs an bemeltem wafser mit schönen garten, darin ain
ıöner rörbrunnen von weifsem märml, herrn Enickl wie
:h das vorig zugehörig. Mölckh stättl und closter auf ainer
he bey der Tonau. Gravenschlag ain marckht. Zwetl ain
ttl am Camp gelegen, darbey ain abtey auf ainer höhe.
:is ain marckht, strainisch, 16 meil. Schwarzenau, schlofs,
ainisch, davon oben.

Von Schwarzenau bin ich in wolgedachtes meines gnä-
;en herrn diensten offtmals hinundwider geschickht worden,
gehen Bechmisch Waidhofen ain statt und schlofs, item
hen Weitra statt und schlofs auf ainer höhe gelegen, alda
rr Rumpf damals gewont, Hirschbach ain schönes schlofs,
eynisch, und vil andere schlöfser, Horn statt und schlofs.

37 rayß.

Als ich nun bey ainem jar lang zu Schwarzenau gewest,
d des jungen herrn Reinharten Strayn vorgehabte raifs
rch vil europeische königreich durch seinen herrn vatter
ıgestelt worden und sainen fortgang nit erraicht, bin ich
der nach mitgetheiltem ehrlichen testimonio gehen Linz
d auf Harthaim gezogen zu vorgewestem meinem gnedigen
rrn, herrn Jacoben Aschpan vom Haag welcher gleich das-
lbige jar seinen sohn herrn Hanns Jochem Aschpan vom
ıag mit ainem anderen jungen herrn von Zelckhing, Rein-
rt Wilhelm genant, des herrn Hanns Wilhelmen herrn von
:lckhing sohn, in Franckhreich verschickht, mit welchen ich
m andertenmal in Franckhreich gezogen per gutschi und
stlich von Harthaim aufs nach Genef am Genfer see. Difs
schach anno 1608 den 6 September.

1 m. 6 Sept. Eferding ain wolerbaute und zimblich ver-
ırte statt in Österreich ob der Enns, sambt ainem schlofs,
:n herren von Starhenberg gehörig, da wir im schlofs über
.chts gelegen. Es hat in diser statt ain schöne weite kirch
it ainem lustigen thurn.

7 Sept. Waidenholtz schlofs und dorf 2 meilen.

1 m. Peurbach ain grofses und schönes schlofs, so drey
eite pläz, ainen hohen thurn, schöne zimmer und lustigen
ıal, der statliche eingelegte thürgericht hat, der boden ist

von märmlstainen platen, darinn auch das starenbergische wappen von marml eingelegt; in disem saal sein auch der kayser und die 7 churfürsten von gips gemacht, zu sehen, hat auch unter anderem ain schöne weite taflstuben, darinn viler ansehlicher herrn grofse ganze conterfet und ain brunnen. An dem schlofs, welches ainen weiten einfang, hat es auch ain grofsen schönen garten, darbey auch ain weier darinn allerlay visch behalten wurden. Bey disem fürnemben schlofs hat es ain wolerbauten grofsen marckht, jeziger zeit dem herrn Höhenfelder zuegehörig. Alda sein wir beim Steininger über nacht glegen.

8 Sept. Dannen aufs sein wir zu drey gerichten khomben, dern das ain stainen, die andern zway hülzen sein, alda scheidet sich Österreich ob der Enns und faht Bayern an.

S. Wilwold ain kirchen und zway wiertsheuser.

Sigharting ain schlofs und dorf. 1 m. Tauffkirchen ain dorf sambt ainer kirchen.

1 grofse m. Schärding ain wolerbaute statt und schlofs bey dem In gelegen, darvon suech ain anders blat, davon merers gesagt worden. Alda sein wir bei dem elephanten über nacht gelegen.

Sultzbach ain dorf mit ainer kirchen.

Poickham ain dorf.

2 lange m. Karpfhaim ain dorf und kirchen, zum früemal einkhert.

Pirnbach ain dorf.

Reichenberg ain schlofs auf ainer höhe.

2 lange m. Pfarrkirchen ain schöner wolerbauter verschlofsner marckht, mit ainem schönen und hohen kirchthurn geziert, alda sein wir über nacht glegen.

2 m. Eggenfelden auch ain wolerbauter verschlofsner marckht bei der Rot gelegen.

2 m. Gengkhofen auch ain zimblich grofser marckht, da wir das mittagmal eingenomben.

2 m. Vilsbiburg ain schöner wolerbauter marckht bei der Vils gelegen, alda wir über nachts bliben beym gulden stern.

1 m. Geissenhausen ain marckht.

Landshuet ain schöne, lustige, wolerbaute statt an der Iser ainem schiffreichen wafser gelegen, darüber alda ain bruggen, hat auch ain lustiges schlofs auf ainer höhe. Dise statt hat vast schöne, lange, braite und sauber gepflasterte gafsen, darunter sonderlich zway schöne, wie grofse plaz, darauf rör- und schöpfbrunnen sein. Die heuser der statt sein von stainwerckh wol erbaut, mit ziegltächer bedeckht. Es hat alda bey S. Marthe ain solchen hohen oben zuegespizten thurn an benenter haubtkirchen, dafs er unter die höchsten thurn Europæ gezält wiert, von dannen man sehr weit aussehen mag, ist von ziegl aufgefüert, hat 2 gängl darumb, das ain gar zu oberist, darzue man hinauf steigt auf 57 sprifsl, sonst hat er noch 503 steinene stäffl und zu höchst vil vergulte knöpf. Darnach noch ain hohen thurn bey S. Jobsten von weifsem stainwerckh, oben gespizt. Weiter haben wir alda gesehen des herzog Ludwigen in Bayrn löblicher gedechtnus fürstlichen grofsen palast, darinn erstlich im hoff ein lustiger rörbrunnen von gloggenspeifs gofsen, auf welches brunnen cor rings herumb sein mancherlay tüerlein von gloggenspeifs, durch welche hin und herrückhung macht man das wafser an vil orten aufsspritzen; das obertheil des brunnen ist ain gebürg, darunter ain mül, welche das wafser so aus dem felsen laufft, umbtreibt, alles von bemeltem metall, lustig zu sehen. Das gebay des palast ist grofs, hat vil statliche zimmer und gemächer, sonderlich zwen schöne saal von künstlichen bildern und gemälen allenthalben geziert, sonderlich das ober thail, daran vil vergult. Item ain schöne capellen und an dem palast ain lustiger garten, schön geziert. Der Iserflufs fleust an diesem palast hin. Umb die statt wachst vil wein doch etwas schlecht.

2 m. Mosburg ain stättl nahent bey der Iser, darüber ain bruggen.

2 m. Freysing ain statt und bistumb nit weit von der Iser, dardurch rint auch ain fliefsent wafser, die Mosach genent. Der bischoff hof ist auf ainer höhe gelegen. Alda sein wir beym gulden pflueg über nacht gelegen.

2 grofse m. Cronspurg ain schlofs und dorf bei der Amber gelegen.

1 m. Camerberg ain dorf und schlofs darbey.

Indersdorf ain closter und dorf darbey nit weit von der Glan.

Holtzhausen ain dorf.

2 m. Alt Münster ain closter und dorf. Nachtleger beim gulden lamp.

Wollemuefs, Giesebach dörfer.

1 m. Täsing ain marckht bei der Par, da wir das mittagmal eingenomben.

1 m. Fridberg ain lustiges stättl und wolerbaut, nit fehr von der Aha glegen. Von dannen khombt man zum Lech ainem schifreichen wafser, darüber ain hülzene bruggen, alda schaidet sich Bayrn und faht Schwaben an.

1 m. Augspurg, die weitberüembte fürnembe, grofse, lustige und wolerbaute schöne reichs statt in Schwaben auf ainer ebne, zwischen zwayen wafsern, dem Lech und Wertach, welche bey dem thurn lueg ins lanndt zusamben khomben, gelegen, mit gueten mauren, wählen, gräben und pasteyen umbgeben und verwart, hat 12 haubt thor in der eufsern statt maur und in der inneren und gröfsern statt drey thor; dann dise statt wiert durch ain thail des Lechs in zway statt abthailt, welcher flufs vil nuz inwendig der statt macht, sein auch darauf etlich hundert fischbhalter der bürger. Und ist dise statt mit schönen langen gafsen, pläzen, gebeyen, rörbrunnen und kirchen geziert. In diser statt haben wir nachvolgende denckhwürdige sachen gesehen, erstlich die weite kirchen S. Ulrich, darinn vier zall grofser, hoher und dickher stainener seulen, da S. Simperti epitaphium in ainer absonderlichen capellen mit ainem eisen gätter eingefangen, welches von märmlstain gemacht und erhöht, mit bemelts bischoffs eingehauten bildnus, item die begrebnus S. Ulrichs des bischoffs in ainer capellen unter der erden, darzue man aus der grofsen hinab gehet über ain stiegen. Weiter sein in diser kirchen etliche fuggerische schöne begrebnufse, welche mit ainem gätter eingefangen, auf welchen die 12 apostl und Christi bildnus von gips gemacht steen. Ob diser kirchen ist noch ain zimblich weite capellen, darzue man aber über vil staffel hinauf steigen muefs, darinn ist ain grofser schöne

altar. So hat es auch in vorgemelter kirchen ain vast grofse sacristey wie ain kirchen, und ist an diser kirchen ain hoher thurn, welcher 390 stäffel hinauf hat, oben vast weit mit ainem rotten tachwerckh bedeckht, darvon man die statt lustig übersehen khan; bey disem thurn hat man alberait noch ainen andern thurn angefangen, so dem ersten allerdings gleich soll werden. Das closter darbey ist reich und grofses einkhombens, alda sich ainer der aus nottwöhr oder sonst unfürsezlicher weise ainen entleibt, jar und tag salvieren mag. Wann die zeit fürüber und ainer etlich schritt hinaufs gehet, und wider hinein, hat er de novo wider freyung. Ist auch grofser schätz von hailigthumb bey S. Ulrich. Darnach ist wol alda zu sehen die wafserkhunst der drey wafserthurn, dern zwen bey ainander, der drit aber absonderlich und neu erbaut ist, vast schön, oben brait mit kupfern tach bedeckht, mit ainem gang darumb, davon man grofsen thail der statt sehen mag. In disem thurn wiert das wafser durch pumpwerckh in die 500 eln hoch über sich gefüert, alda es sich dann in ain brunnen cor, dern drey in jedem thurn ains, aufsgeust; auf disem brunnen cor steet ain metallins gegofsnes bild von gloggenspeifs aines manns, so ain merschneckhen helt, daraus das wafser in das cor sich ausgeust, von welchem hernach das wafser in 500 heuser der statt durch rör gelait wiert, zur versehung der statt mit guetem trinckhwafser; die zwen wafserthurn gehören zu versehung der 500 heuser, der dritt aber zu versehung der statt rörbrunnen, welche wafserwerckh bey 30000 fl. gestanden. In dem eltisten wafserthurn siht man an ainer tafel gemalt ain meerschwein und an ainer andern ain rehbockh, welches contrafet sein zwayer wildstückh, so das wafser in das wafser- oder pumpwerckh, getragen und darinn gefunden worden. Von den zwey eltern wafserthurn hat die statt järlich 5000 fl. einkhombens.

Item das künstliche uhrwerckh, welches aufser des räderwerckhs und bildwerckhs alles von ebenholz schwarzlecht von farb gemacht ist, und mit mancherlay klainen bildern geziert, die noch nit vergult sein, wie auch die mefsing und kupfernen tafel und scheiben, darinnen der planeten und himlischen 48 zaichen lauff, die ganzen und viertl stund zu

sehen und ist sonderlich wunderlich zu hören, das das räderwerckh ain positif schlegt von zway unterschidlichen registern nach ainander, so löbliches concordanz, als ob es von ainem menschen geschlagen würde, in welchem es das strafsburgisch uhrwerckh übertrifft, wie auch in dem, das der kayser und churfürsten herfür gehen und wiert ain artliches künstliches trometen gehört, alles das urwerckh verricht, die zimblen schlagen psalm wie zu Strafsburg. Zu der stund, zu welcher das ave Maria sonst gelitten wiert, gehet der engel Gabriel herfür, als ob er Mariam griefsen wolt und leit sich selbs ain glöggl; hat auch sonst sehr vil bilder so umbgehen und sich bewegen, darunter die flucht Josephs und Maria mit Jesu in Egipten, die opferung der drey weisen aus Morgenlant u. s. w. Difs urwerckh bekhombt auch ain kränenden han, so aber damals noch nit fertig war, und hat alberait 36000 fl. gestanden und khan unter drey tausent gulden nit aufsgemacht werden.

Das zeughaufs, deren zway, das ain hat sechs unterschidliche gemäch, in dem ersten sein vil grofser stückh geschütz gar schön und sauber gegofsen, in dem andern aber der 5 gemäch werden allerlay rüstungen und wöhren von harnisch, musqueten und andere rör, helleparten, lange spiefs, schlachtschwerter und dergleichen kriegsmunition verwart, in solche anzal, das die statt Augspurg bey 18000 man bewört machen und aufsrüsten khan. In dem andern zeughaufs aber, welches in drey unterschidliche gemächer abthailt, haben wir vil grob und klain geschütz von cartaunen, schlangen, halb schlangen, falconen und falconetten gesehen, ohne die auf den waalen und pasteyen der statt herumb sein, das sy also in grob und klainem geschütz bey 300 haben, in schöner ordnung und sauberkhait, sambt darzue gehörigen notturfften.

Die 4 fürnembsten schönen brunnen, dern der ain, s der newest und schönest ist, auf dem weinmarckht in höhe hat ain grofs metallin bild von gloggenspeifs gegof des Herculis mit ainem streitkolben in der handt, unter ligt die hydra, die vilköpfig schlangen, welche er un gebracht haben solle, unter der hydra sein drey and

grofse weibsbilder, dern die ain ain tuch aufstruckht, daraus wafser laufft, die ander das haar und die dritte die fiefs wascht, welche aus ainem meerschneckhen das wafser auf die füefs geust. Unter disen sein noch 5 andere klienere bilder, aus welchen allen an unterschidlichen orten das wafser aufsspritzt in das cor, so grofs von märmlstain, die bilder aber alle von gloggenspeifs gar schön gegofsen und gemacht.

Der ander rörbrunnen so ober dem vorigen nit gar weit stehet, hat in der höhe des kaysers Augusti Octaviani bildnus, darunter etliche andere klaine und auf dem cor herumb so von märml, vier andere grofse bilder, alle von gloggenspeifs gofsen und künstlich gemacht.

Auf dem dritten ist zu sehen das bild Mercurii lebensgrofs, auch von gloggenspeifs gofsen, auf ainer märmlstainen seulen.

Auf dem vierten rörbrunnen Neptuni bildnus auch grofs von gleichmäfsig metall gegofsen.

Herrn Marx Fuggers behausung auf dem weinmarckht mit kupfer bedeckht und rünnen von kupfernen trachen angemalt, ain schönes gebey von vil schöner zimmer saal und gemächer, darunter ain schöns gwölb auf dem understen boden und hof, von künstlichen gemälwerckh und bildern der heidnischen römischen kayser geziert; in dem klienern gwölb, so an dem vorigen, ist ain tisch von märml mit mancherlay edlen stainen als malchit, amatist, agstain, berlmutter und dergleichen schön eingelegt. Mehr haben wir auch da gesehen im hoff unter ainem gang ain alte begrebnus, welche aus der insel Cypern gehen Augspurg gefüert worden, das soll ainer königin der amazonischen weiber gewest sein, welche wider die männer gekriegt, wie dann etliche solcher amazones zu rofs mit den männern streittent, am grabstain herumb eingehauten zu sehen.

Herrn Antoni Fuggers behausung, ain sehr langes weites schönes gebey von aufsen alles gemalt, so das gröst haufs in Augspurg, item andere schöne fuggerische heuser mehr. Die Fuggerey, so ain besonders eingefangens ort der statt, mit 4 thoren und 106 unterschidlichen heuslen mit zway zimmern

auf ainander, den Fuggern gehörig, welche sy den webern und andern hantwerckhen verleihen.

Das rathhaufs, darauf ain weiter saal, auf welchen der fürtrag in den reichstagen beschiht; auf welchem saal ist ain rotlechte marmlstainene seulen zimblich hoch, daran zway zaichen überaus grofser langer mannspersonen und dann aines gar klainen zwergen zu sehen, und dann schier mitten in der seulen wiert gezaigt ain weifser lew, so in dem märmlstain von natur also eingewachsen und hernach etwas böfser formiert worden, welcher für das warzaichen der statt gehalten wiert.

Der einlafs, dardurch bey nacht in die statt gelafsen wiert; man khombt erstlich zu ainem eisen gätter oder gängl, darnach zu ainer aufziehbruggen, die sich von ihr selber auf und niderlast, von dannen zu vier thoren nach einander, welche auch durch instrumente von sich selbs auf und zugehen. Ain person zu rofs gibt zwen und zu fuefs ain bazen, welches der statt järlich grofs einkhomben traget.

Zu eingang der kirchen bey unser frauen ist auf der linckhen hant ain schönes uhrwerckh, künstlich gemacht, neben den stunden den lauff der planeten und himlischen zaichen und anders mehr anzaigent.

Bey S. Anna hats ain schöne bibliotheca von sehr vil griechischen fürnemben büechern.

Weiter haben wir auch gesehen des Österreichers garten, ainem kauffmann gehörig, darin neben vil gueter obsbaumen und krautwerckh auch vil weingewächs, schöne lustige wafserwerckh und weyer zu sehen. Wenn man das wafserwerckh gehen last, sprizt das wafser von unten auf und das an so vil orten, das ainer so fürüber geht, aller benezt wiert, wie es auch in ainem andern klainen garten daran dergleichen wafserwerckh hat, und ain aufgethanen kupfernen angestrichenen aritschoggi, so das wafser hoch von sich aufsprizt; das wirfft ain klaines mefsinges vergultes holes kügelein über sich und spilt damit, und ob es schon etwa auf den aritschoggi herabkhombt, wirfft es doch dafselb gleich wider über sich in die höh, so lang das wafserwerckh gehet, lustig zu sehen.

Als wir etlich tag zu Augspurg bei dem Lindemair am weinmarckht still gelegen, haben wir unsern weg nach Ulm genomben.

Kriegshaben ain dorf, 1 m. Bibrach ain wolerbautes schönes schlofs auf ainer höhe, Aurbach ain dorf, 2 m. Zusmershausen ain marckht und nahent darbey ain schlofs dem bischoff von Dillingen gehörig, alda wir über nachts gelegen bey der gulden sonn, 1 m. Gletweng, Refing dörfer. Burgau ain marckht und schlofs, davon die marggrafschafft Burgau den namen hat. Mittagmal.

1 m. Knöringen ain dorf, 1 m. Güntzburg die haubtstatt der marggrafschafft Burgau sambt ainem schlofs; bemelte statt ligt bey der Gins; Leippa ain stättl, 1 m. Faln, Hersingen, Pfuel dörfer.

2 m. Ulm die fürnembe reichsstatt in Schwaben an der Tonau und Plau, so durch die statt rint und sich in die Tonau daselbs aufsgeust, gelegen und mit starckhem gmeur und wafsergräben auch pasteyen wolverwart und starckh thurn bevestigt, hat 5 thor in der stattmauren und merer-thails wolerbaut. Alda haben wir gesehen das münster mit ainem künstlichen durchsichtigen turn doch nit gar auf-gefüert. Das münster ist vast weit, hat vier ordnung grau und rotte stainenę seulen nach ainander und hat darinn ain künstliches orglwerckh, so gar neu und schön gemalt, mit 16 plafspälgen, 3400 pfeiffen und bey 50 register, welche weit und lieblich erschallen, wie uns dann der organist darauf geschlagen und alles gezaigt, welches grofse ansehlich werckh vil tausent gulden gestanden hat. Die kirch ist 100 pass lang und 80 brait. Item vier wafserwerckh künstlich gemacht. In ainem hohen gebeu wiert das wafser durch fünff pumpen hoch über sich getriben, welches sich mit vilen aufsgengen in ain grofs brunnen ausgeust, von dannen füret mans in 100 heuser der statt.

Das zeughaufs, welches vast lange gewölbte und braite gäng hat oder zway gemach darinn, ain grofse anzal schöner grofser und klainer stückh, darunter vil grofser neuer schlangen und anderes geschütz mit irer zuegehörung. Dann drey

andere gemächer alda harnisch, musqueten, spiefs, wöhren und allerlay munition verwart wiert.

Das neu kornhaufs, ain grofs und schöns gebey bey der Plau, mit vilen schönen traitböden auch anderen lustigen zimmern und gemächern versehen. In diser statt, welche ain vermügliche bürgerschafft hat, wiert grofse handtirung getriben mit barchet, so alda guet gemacht wiert, wie auch mit golschen und hat grofsen weinmarckht alda, also das offt 300 wagen mit wain geladen beysamben gesehen werden. Über die Tonau, so hart an der statt fürrint, ist alda ain stainen bruggen.

Als wir etlich tag zu Ulm stillgelegen, sein wir den 20 September aufgewest und unsern weeg nach Schaffhausen genomben.

1 m. Erbbach ain schön lustig schlofs auf ainem bühl nit weit von der Tonau.

2 m. Ehingen ain statt mit ainem hohen thurn so ain grienes tach hat.

1 m. Munderkhingen ain stättl bey der Tonau, alda sein wir beym hechten über nachts gelegen.

Undtermärckhtl ain schlofs und dorf.

Obermarckht ain dorf und closter.

1 grofse m. Riedlingen ain statt bey der Tonau.

Zwifalten, Tagedorf dörfer.

1 grofse m. Mengen ain stättl, alda sein wir bey der gulden cron über nacht gelegen.

1 grofse m. Pfulendorf ein stättl.

Scherneckh ain dorf.

1 lange m. Stockhach ain stättl, alda sein wir beym schwarzen adler über nachts gelegen.

1 m. Steisslingen ain dorf.

Von dannen aufs siht man unterwegen auf der linckhen handt den klienern Bodensee.

Fridingen ain dorf.

Hohenwyl ain fürnembe wolbewarte vestung auf ainem hohen velsen und berg gelegen, dem herzog von Wirtenberg gehörig, der alda stets ain besazung halt. Unter disem berg ligt ain dorf in der nehent, Singen genent.

Auf ain meil wegs herumb umb difs schlofs ligen vil
dere schlöfser auf bergen, darunter sonderlich Hohencron,
ch gelegen.

Randegg ain schlofs auf ainer höhe.

1 lange m. Guetmating ain dorf; alda sein wir über
cht gelegen.

2 m. Schaffhausen ain statt der aydgenofsen und ains
rselben 13 örter, am Rein gelegen, darüber es alda ain
iggen von drey staine schwibögen und 6 hülzen joch;
ı lustige wolerbaute statt, so auch münzfreyheit hat, hat
ch alda 24 schöne stainener rörbrunnen von guetem brunn-
fser. In diser statt haben wir gesehen die vestung, etwas
f ainer höhe gelegen, mit dickhem gmeur und vil gängen
ter der erden verwart. Bey dem münster, zu all heyligen
nent, sein in der kirchen 12 schöner stainen seulen von
ienlechtem stain, und ist dern jede von ainem ganzen
ickh, so 3½ mann hoch, gemacht, wol zu sehen. Die
ofse schöne linden bey der schiefsstatt, da mit dem stahl
schofsen wiert, welche sich so weit aufsbrait das ain hül-
ıer boden darauf gemacht, auf welchem 20 tisch (daran
jedem 8 personen sizen mügen) stehen können, darauf
ch ain rörbrunnen und stehet diser boden auf 7 weifs-
inen seulen. Das wolgerüste zeughaufs, mit vil groben
d klainen geschütz, wie auch rüstungen und dergleichen
egsmunition versehen; haben auch alda gesehen gar alte
xen ohne schlöfser.

Ain halbe meil von Schaffhausen ist der erst und gröste
fserfall des Reins, cataractes maior, der Lauffen genent,
la der Rein über hohe felsen hinabfalt mit grausamen
thön und rauschen, also das das wafser von dem hohen
gestiemen fall lauter faim und gleichsam ain rauch von
h gibt, khan auch khain schiff alda hindurch. Gleich an
iem wafserfall auf ainem felsen der linckhen handt, ligt
ch ain altes schlofs sambt ainer kirchen, welches von
iem strudl oder fall, Lauffen genent wiert, denen von
rich gehörig, und gleich unter dem fall vor dem schlofs
uffen über, ligt ain altes schlofs auf ainem felsen im
in, welches ain abt von Schaffhausen erbaut. Und auf

dem landt ist ain grofs haufs wie ain schlofs, darinn dern von Zürich lantvoget wohnt. Diser jezt bemelte reinfall ist ain klaines weglein von der gemainen lantstrafsen, zur linckhen hant.

Letstat dorf, sulzisch, Rafs dorf zürichisch, Teyingen dorf.

1 m. Kayserstuel ain statt beym Rein, den aidgenofsen gehörig, etwas hoch gelegen, hat auch ain schlofs bey der bruggen, welches gehen Costantz gehörig. Alda sein wir bey der gulden cron über nachts gelegen.

Siglsdorff, Schneisingen, Eredingen dörfer.

1 m. Baden ain statt der aydgenofsen an der linckhen seiten des flufs Lindmat, zwischen zwayen hohen bergen gelegen, gleich ainer vesten claussen, durch ain zierliche bruggen (welche auf ainer seiten durch die statt, auf der andern seiten durch ain vefsten, darinn der lantvogt wohnt, beschlofsen wiert) abgethailt, und ist zwar dise statt nit grofs, aber lustig und wolerbaut, alda die aydgenofsen mererthails ire taglaistung, wie sy es nennen, halten, den 8 eltisten örtern der aydgenofsen zuegehörig, und hat jedes ort macht alle zway jar ainen lantvoget zu sezen.

Gleich unter der statt auf beden seiten der Lindmat, bey ainer halben stund fuefswegs von bemelter statt, entspringen die warmen bäder mit starckhem dampf von schwefel, und siht man an ainem ort in der Lindmat zwischen dem kalten wafser das warme wafser aufquellen. Auf der rechten seiten sein der bäder etwas weniger, wiert zu den klein bädern genant, hat doch lustige herbrigen und vil heuser. Auf der linckhen seiten der Lindmat aber sein der bäder und des wafsers (welches von natur gar warm ist) mehr, und mit schönen höfen und statlichen herbrigen eingefast, dahin vil volckhs khombt, thails von wolust wegen, thails ir gesondheit zu erhofen, dann difs wafser sehr hailsam für mancherlay kranckheiten und gebrechen. Als wir nun solche gröfsere und klienere bäder besehen, sein wir wider gehen Baden spaziert, alda wir beym glafs einkhert. Von Baden aufs sein wir gehen Mellingen, ain klaines doch wolerbautes stättl der aydgenofsen an der Rüfs gelegen, darüber alda ain bruggen, so bedeckht, und muefs man davon zol geben.

1 starckhe meil, 5 stund fuefswegs. Lentzburg ain statt der aydgenofsen, darbey auch ain schlofs auf ainer höhe, alda die grafen von Lentzburg vor zaiten sollen hoffgehalten haben. Alda beym rotten lewen einkhert. Die statt und schlofs sein jezo der statt Bern gehörig.

1 m. Arau ain statt an der Aar gelegen.

Wert ain dorf, 1 m. Ölten ain stättl, 2 m. Herchingen ain dorf, 1 m. Kestenholtz ain dorf, da man alberait anfaht französisch oder vilmehr saphoyisch zu reden, da sein wir über nachts glegen.

Pip ain schlofs auf der rechten seiten glegen.

Wietlspach ain stättl.

2 starckhe meil, Solothurn ain statt und ains der 13 örter der aydgenofsen bey der Aar gelegen, darüber ain bruggen, zimblich verwart und erbaut, mit gueten maurn, darinnen fünff grofser starckher alter thurn von lauter quaderstückhen aufgefüert. In diser statt ist ain sehr alter thurn, welcher 450 jar vor Christi geburt erbaut worden, wie dann dise schrifft daran zu sehen ist:

„Kain elterer platz in Gallien ist
Dann Solothurn zu der frist,
Außgenomben Trier allain,
Drumb nent man sy schwester mein.
Diser thurn gebaut war ohngefar
Vor Christi geburt fünffthalb hundert jar."

In diser statt hat der könig von Hispanien allzeit ainen ambassador oder abgesanten, dann die statt Spanien mit bintnus etwas zuegethan und ime krigsvolckh auf sein begern gegen des königs besoldung, zueschickhen. Enterhalb der Aarbruggen hats ain wolerbaute vorstatt.

2 m. Bürn ain stättl.

1 m. Arberg ain statt und schlofs, in ainer insel der Aar, darüber alda ain bruggen, gelegen.

1 m. Murten statt und schlofs beym Muertersee (so ain Schweizer meil lang) auf ainer höhe gelegen; nit fehr davon grad am weeg beym see haben wir zuvor gesehen ain capellen oder grufft, darinn vil tausent todtenbainer der erschlagnen Burgundier, welche in der schlacht, so herzog Carl

von Burgund anno 1476 mit den aidgnofsen verloren, alda umbkhomben sein, wie an der thür heraufsen in der höhe dise schrifft zu sehen „Caroli incliti fortissimique Burgundiæ ducis exercitus Muratum obsidens ab Helvetiis cæsus hoc sui monumentum reliquit A. 1476.“

Das gebain der Burgundier schar
Im vierzehnhundert sechs und sibentzigisten jar
Vor Murten durch ain aidgenoßschafft
Erlegt mit beystant gottes crafft
Auf der 10000 tag
Dise große niderlag geschah.

An bemelter grufft ist dern von Bern und Freyburg wappen angemalt und sein vil grofser stainener kugl oben in der maur herumb eingemachter zu sehen, welch bemelter hertzog in der blegerung in die statt Murten geschofsen hat. Und wie die chronickhen melden, sollen in obbemelter schlacht bey 20000 Burgundier umbkhomben sein, welche von den aidgnofsen thails erschlagen und gefangen worden, thails aber im bemelten see ersoffen. Der herzog Carl aber soll mit seinem rofs durch den see geschwummen und sich also salviert haben.

Avanzo oder Wifelspurg ain stättl und schlofs nit gar fehr vom Murtner see glegen, zu oberist neben dem eingang der Broye, auf der rechten seiten bemelts flufs gelegen, welches vor zeiten ain mechtige grofse statt gewest, wie man alda noch vil altes gmeur und thurn sihet.

2 m. Bearne oder Peterlingen ain stättlein.

Lussan ain schönes schlofs auf ainer höhe, alda der landtvogt von Milden wohnt; unter dem berg hat es ain dorf, das schlofs ist grofs und gar wol erbaut und lustig gelegen.

2 m. Milden oder Mouldon ain stättl dardurch die Broye fleust, darüber alda ain bruggen von stain erbaut.

Montpreviere ain dorf und wiertshaufs.

S. Katerina ain dorf.

3 m. Lousanne ain statt, bey ainer halben stund fuefs-wegs vom see gelegen auf ainer höhe, durch ain tobl hin und her auf etlich bühl zersträt, zimblich erbaut, alda wil

fürnemblich dise sachen gesehen: die thuemkirchen mit zwen hohen thurn, ain schönes grofses gebey, dessen hohes gwölb mit vil grofsen stainen seulen untersezt und geziert; das chor derselben ist weit, darinnen etliche epitaphia von märmlstein der bischoffen, alda, wie es dann zuvor, ehe es die Berner anno 1536 unter iren gewalt bracht, ain bistum gwest ist. Vor disem chor hat es etlich schöne polierte schwarz märmlstainene seulen, zwar nit grofs. Darnach das collegium, welches ain schönes grofses gebey von lauter quaderstückhen aufgefüert, mit schönen weiten saalen, auditoriis und zimmern geziert, mit ainem lustigen weiten hof. Fürs dritt, das schlofs zu end der statt gelegen, grofs und wolerbaut, darin dern von Bern landvoget wohnt über dise statt, welches schlofs auch zimblich verwart ist. Weiter hat es in diser statt ain grofser zugespizter stain, darunter ain sehr küeles guetes wafser entspringt, so durch ain mefsinge pipen heraufsgelafsen wiert. Alda haben wir beim weifsen creitz das mittag und nachtmal eingenomben.

2 m. Morgez, ain stättl und schlofs an bemeltem Genfersee gelegen, welcher see an disem ort zum breitesten ist, also das man bey vier stund darüber zu faren hat.

Sempre, ain fleckhen und schlofs.

2 m. Rolle, ain grofser marckht und schlofs beim see.

2 m. Nyon oder Neuss, ain stättl und schlofs auf ainer höhe, darunter ain vorstatt am see, darin etlich wiertsheuser; da haben wir beim weifsen creitz einkert und über nachts alda verhart. Des andern tags haben wir unsere feleiser und baga auf ain schiff geben und bin ich sambt meinen beder herrn jung auf dem see gehen Genef gefaren; unterwegen haben wir nachfolgende örter füriiber pafsiert.

Coppet, ain stättl und schlofs am see, bernerisch.

Versois, ain zerstörter fleckhen, vorhin ain starckhe vestung; alda hat der könig aus Franckhreich, deme es auch zuegehörig, ain maut.

2 m. Geneva oder Genf, ain statt an der saphoyschen, französischen und schweizerischen gränitzen gelegen, zu end des grofsen see, welcher von der statt der Genfer see genant wiert, da sich die Rosne wider ausgeust aus dem see;

darvon besihe beyligende carta und dises see weitleuffige beschreibung. Gegen aufgang hat dise statt das hohe gebürg Salevo genent, darauf guete viehwayd, vil getreits, allerley simplicien und vil vih ist, also das es ain lustiges waidreiches gebürg; bey 2 stund fuefswegs von Genef darauf wir auch gewest und alle umbligende lantschafft sambt dem see und der statt abgesehen. Gegen nidergang siht man das burgundische gebürg, welches sich auf vil meil wegs gegen dem schweizerlant erstreckht und vil cristall darinn gegraben wiert, wie auch das waidreiche hohe gebürg Jura, welches burgundisch gebürg bey ainer tagraifs von Genef gelegen. Von mittnacht hat dise statt den bemelten grossen see und das guete landt pais de Vaux, am see hinauf gelegen, bis gehen Losanna sich erstreckhent, und Saphoya. Gegen mittag sieht man das französisch gebürg gegen Lion zue und gränizt mit Frankhreich. Die glegenhait umb dise statt ist also beschaffen: vor dem thor der statt, porte neufe genent, hat es ain waites ebn feld, plain palais genent, darauf das gericht; zu end defselben felds ist das wafser die Arva genent, darüber alda ain bruggen, so von den Genfern bewacht wiert, hat auch dabey ain wiertshaus; bemelte Arva vermischt sich ain kleinen weeg unter der statt mit der Rosne, sonst hat es umb die statt vil garten und traydtfelder, auch vil unterschidliche schiefsstat mit bixen, stahl, musqueten, englischen bögen und dergleichen, wie auch köglpläz und da man mit dem palmail spilt, hat auch vor bemeltem thor aïn stainen rörbrunnen; weiter hats auch umb dise statt guetes weingewächs, der lufft umb dise statt ist gesond und frisch, weg des see, des gebürgs und des wafser Rosne und Arva, und rainigt der mittnechtig wint Bisa genent, welcher kalt und offtmals acht tag an einander wänet, den lufft gar wol; sonsten aufser dieses wints hats winters zeiten khain sondere kalten, weret auch nit lang. Was sonst dise statt an ihr selbst belangt, ist diselb durch die Rosne in drey thail abthailt, als: die gröfser statt, die insel und kliener statt; aus der insel gehen zwei hülzene bruggen in die gröfser und zway andere in die kliener statt; auf der ainen bruggen sein vil läden von allerlay hant-

werckhen waaren, und ist dise statt thails auf der ebne, thails auf bühl erbaut, mit gräben (darinnen aber wenigern thails wafser, wegen das an etlichen orten sich in die höhe zeuht) siben pastayen, dern 4 in der gröfsern und 3 in der klienern statt sein, breiten wälen auch cavaliern wol verwart, hat auch rings umb die statt ain pallisada in dem graben von starckhen hülzenen langen pfeilern wie ain zaun, gegen dem see aber ist die statt mit hülzen pfeilern, so in doplter ordnung, umbgeben; an dem ort aber, wo die schiff herein muefsen, hats zwey hülzern heuslen auf dem see und ist die rinfart alda mit 4 eisen ketten, welche zu nacht aufgemacht werden, versperrt und verwart. Der baiden statt sambt der insl leng von der porta Riva bifs zu der porta d'Alemagnia, ist 1600 meinen pafs oder schritt und sein dern heuser maistentheils wol erbaut. Die lengste gafsen der statt von dem thor de Riva bifs zu dem thor, daraufs man in die insel gehet, hat zu beden seiten 150 heuser, welche fast alle gewölber und läden haben von allerlay waaren, ohne die anderen zwey ordnungen läden, so die ganz selbig gafsen hinab sein, das also in allem in bemelter gafsen allein 418 läden und cramen gezelt werden und gleich ain stäter jarmarckht ist von allerlay waaren; es sein auch solche läden und cramen alle in der höhe mit ainem tach bedeckht, das man zu beiden seiten in regen und ungewitter truckhen gehen khan. Die gröfser statt hat 3 kirchen, darunter S. Peterskirchen die fürnembst, so ain hohes weites gebay mit zwen gleichen thurn und ain anderen in der mitten, alle mit pley bedeckht. In diser kirchen hat es in der höhe ain schmalen gang, darauf man vast umb die ganze kirchen aufser des chors inwendig gehen kan. Vor diser kirchen hats ain uhr und ain weiten plaz, darauf vil baum und buechfuerer läden. Die ander kirch haifst S. Magdalena und die dritt S. Germain, da man welsch predigt. In disem gröfsern thail der statt ligt auch das rathhaufs, welches von quaderstückhen wol erbaut, hat ain stiegen oder gepflasterten breiten schneckhen ohne stäffel, also das man hinauf reitten möcht; in der rathstuben haben wir nachvolgendes gmäl gesehen: Ain richter steet ain gerichtsstab in seiner hant hal-

tent, die ander ist im abgehaut, umb in her sein die rathsherrn, dern augen verdeckht und ohne hand sein, damit anzuzeigen, das sy nit anseher der personen sein sollen noch geschenck nemben sollen, das rechte zu verkheren, sondern der justitia iren lauff lafsen und iudiciren wie recht ist. Vor diser ratstuben ist ain gemach, darinnen zwelf urnæ, so weifs erdine gebrante krieg oder lange weite geschirr sein, darinnen die hayden die äschen der verbrenten abgestorbenen aufbehalten. An dem rathaufs ligt das zeughaufs, darinnen vil grofs und klein geschütz (gleichwol ain gueter thail auf den pasteyen stets behalten werden), vil fanen, so die Genfer den Saphoyern in iren victoriis abgenomben, und etliche saphoyische geschütz, petard, die laiter so die Saphoyer in der escalada gebraucht, auch andere rüstung und krigsmunition zu sehen, hat auch vor dem rathaufs ain stainen rörbrunnen, wie auch auf ainem andern platz ainen. Das collegium, so ain lustiges grofs gebey mit vilen zimmern und gemächern, hat auch ain weiten lustigen hof und schöne bibliotheca; auf den stiegen siht man gar alte stückh stain, so noch von der bruggen her, welche die Römer zu Julii Cesari zeiten über die Rosne alda gebaut haben. Das müntzhaus, auch ain grofs gebey, da allerlay münzen geprägt werden, denn die statt müntzfreyhait hat. Das grofse haufs, so vast lang auf dem obbs marckht, darinnen allerlay kauffmanswaaren verwart und behalten werden. Die buechtruckhereyen. Es hat dise grofser statt fürnemblichen vier plätz, der obbsmarckht, holzmarckht, der plaz darauf die fleischbanckh ist und dann der darauf obbemelte rörbrunnen. In der klienern statt, welche auch wolerbaut, ligt die kirchen S. Gervais, ain weites gebey mit ainem thurn von plech bedeckht; vor diser kirchen in der maur ist ain marmlstainenes epitaphium, darinnen die namen dern 16 personen und Genfer eingehaut, welche in der escalada, so der herzog von Saphoya anno 1602 im December wider die statt attentiert, ir leben in beschüzung ires vaterlants verloren, welcher stain ad perpetuam rei memoriam aufgericht worden. In diser klienern statt hat es auch ain altes gebey wie ain schlofs, so vorhin der bischoff wonung alda gewest, jezo von

der statt ministris bewont. Gegen der Rosne hat es auch ain plaz. Die insel ist bey 230 meiner schritt lang · und wo sy am breitesten ist, 50 breit, darin ist ain gar alter starckher, braiter doch nit hoher thurn von lauter quaderstückhen aufgefüert, der soll zu des römischen kaysers Julii zeiten albereit gewest sein, jeziger zeit wiert das schiefspulver darinnen verwart; vor zeiten ist solcher thurn zur verwarung der bruggen er . . . .

[Hier ist in folge von 2 fehlenden blättern eine lücke in dem reisebuch. Wir begegnen dann den reisenden erst wieder bei Zürich.]

Ain bedecklite bruggen über die Sill.

3½ meil, Zürich, die alte haubtstatt des Schweizerlants und ains der 13 örter der aydgenofsen, zu unterist am see, da der flufs Linmat sich wider aus dem see geust, gelegen, auf beden seiten bemelts flufs, welcher in der statt die Aa genant, doch gleich unter statt beym einflufs der Sill in die Aa, wider sein namen Linmat bekhombt, durch welchen flufs dise statt in zway thail, als die gröfser und kliener statt abthailt wiert, und ligt die gröfser statt auf der rechten, die kliener auff der linckhen hant des flufs, welche mit zwayen bruggen fürnemblich zusamb gefüegt ohne die ain schlechte bruggen; auf dern obbemelten bruggen ainer ist ain wafserwerckh, welches durch ain grofs rad das wafser aus der Linmat über sich füert und hernach auf der bruggen durch siben rör wider ausgeust zur notturfft der statt, welche mit dem see, guten starckhen rinckhmauren und tieffen gräben verwart, mit sauberen gafsen und feinen wolerbauten heusern geziert. Und bezeugen die chronickhen, das erstlich ain schlofs alda erbaut worden auf der linckhen seiten der Linmat vom Thurico dem arelatensischen könig anno 1917 vor Christi geburt, 30 jar nach Trier, welches hernach durch krieg zerstört, und ist jezo am selben ain lustiger plaz, darauf etlich steinene tisch steen, daselbs die bürger sommers zeiten ire malzeiten offtmals einnemben, darunter fleust die Linmat für. Das gröfser thail der statt ist anno 1400 vor Christi geburt von Suevo, dem könig der Teutschen und Schwaben, davon sy iren namen bekhomben, erbaut, das also die ain statt von Franzosen, die andre von den Teutschen

anfangs beherrscht worden. Alda haben wir gesehen das zeughaufs mit vilen grofsen und kleinen stückhen geschütz, darunter sonderlich ain vast lang und grofses stückh, die Österreicherin genent, und noch zwey andere vast grofse stückh, mehr ains mit 21 rören auf zwey rödern, item 12 feldstückh nach den zwelff himblischen zaichen genent, mehr zwelff andre nach den monaten des jars und 24 nach den buechstaben des alphabets genent, vil alter fanen, so sy von iren feinten bekomben, das schwert des Deln, so erstlich den schweizer bunt angefanggn, grofse anzal harnisch, spiefs, heleparten, schlachtschwerter, büxen und dergleichen munition. Weiter haben wir gesehen das grofs münster, welcher kayser Carl der grofs soll haben erbauen lafsen und vil andere faine gebey und thurn, die buechtruckherey, das müntzhaufs. Der grofs rath diser statt bestet von 200 burgern aus allen zünfften, welch in wichtigen sachen, die landt und leuth betreffen, gehalten wiert; der täglich oder kliener rath aber besteht aus 50 burgern, die in burgerlichen und peinlichen sachen handlen. In diser statt hat es auch ain grofser kornmarckht, und ist dise statt so mechtig, das sy vyl tausend mann in das feld schickhen mag, ire statt und land dennoch besezt. Das gelent umb dise statt ist lustig und fruchtbar von korn, allerlay gueten früchten, wie auch von wein (der gleichwol etwas ring ist). Der see, welcher ob der statt und in den obern, so ain starckhe meil lang auf 8000 passus, und untern see, der 20000 passus oder 2 starckhe meil lang und wo er am breitesten 3000 passus, ain starckke halbe meil breit ist, abgethailt, gibt vil gueter fisch wie auch die Linmat, und hat umb die statt ain fruchtbare ebne.

Als wir nun beim storchen bey anderthalben tag still gelegen, sein wir fortzogen gehen

Adlswyl ain dorf.

Ain bruggen über die Sill.

Ain hoher berg Albis genant, darauf ain wiertshaufs.

2 m. Zug, ain statt, ains der 13 örter der aydgenofsen, an ainem see, welcher ain guete meil lang und bey ainer halben brait ist; die statt ist klein doch wolerbaut. Da sein wir über nacht gelegen beym weifsen oxen.

Rott, dorf und zway wiertsheufser.

2 m. Lucern, ain statt der aydgenofsen, am end des
e (welcher gemainigkhlich der vierwaldstetter see genent,
4 grofse meil lang und bey ainer brait ist, an etlichen
ten aber braiter) an dem ort, da die Reufs aus dem see
it, gelegen, darüber 3 bruggen

ier fehlen im manuscript leider 2 blätter; wir begegnen den reisenden dann erst wieder in]

Cana, Port de terreau, dörfer

Desise, ain statt und schlofs an der Loyre, darüber ain uggen.

Nevers, ain statt an der Loyre, darüber alda ain schöne ıge und braite stainene bruggen von 20 schwibögen geıcht, hat auch noch ain andere stainene bruggen über das ıfser Nyevra, welches an der statt hinrint und unterhalb r statt sich mit der Loyre vermischt. Alda haben wir ch gesehen das grofse und schöne palatium des herzog n Nevers, mit gueten maurn, thürnen und thails mit iben umbgeben und verwart; darnach die haubtkirchen Cere, schön erbaut mit ainem gang von aufsen herumb ıb die kirchen in der höhe, von stainem bluemwerckh und ıinen seulen schön ziert. In dem chor diser kirchen ben wir gesehen ain fürtreffliches schönes grab Ludovici nsagæ und sainer gemahl, welche ain herzogin von Nevers d geborne herzogin von Cleve gwest; difs epitaphium ist die vierung erbaut von sehr schönen polierten schwarzen ırmlstain, darumb 12 schöner gesprengter, rottlechter porter märmlstainene seulen; oben darauf sein bemelter yder fürstlicher personen kniende bildnufsen lebensgrofs n schönem poliertem albaster künstlich gemacht; inwendig t es ain gemach oder capellen mit liechten glasfenstern ıbgeben. Gegenüber hat es zway andere schöne epitaphia ı weifsem märml herzogen Johann von Nivers und aines ıern herzogen. Der altar in disem chor ist vast schön ı weifsem und schwarzen märmlstain gemacht, sein auch la zway grofse mefsinge bilder S. Petri und Pauli, wie ch ain grofser mefsinger adler und ain märmlstainene ılen von mancherlay farben gar schön eingesprengt.

Aufser dem chor ist noch ain andere begrebnus von weifsem märmlstain aines herzogen von Nivers und seiner gemahl zu sehen. Bey den Cordoliern hat es in der kirchen noch ain schönes epitaphium ainer herzogin von Nivers von gips und schwarzem märml, sambt der herzogin bildnus darauf von alabaster lebensgrofs und knient künstlich und statlich erbaut.

Charité, ain statt an der Loyre, darüber alda ain stainene bruggen. Es hat in diser statt ain sehr hohe haubtkirchen, daran ain sehr lustiger braiter langer und mit ziegl gepflasterter creitzgang, dergleichen nit balt zu finden. Alda sein wir über nacht glegen beym anckher.

Bulli, ain stättl an der Loyre.

S. Sara, ain schlofs auf ainem berg, darbey nahent ain dorf.

Coin, ain stättl bey der Loyre.

Nevin, dorf; Bonny stättl; Briare ain fleckhen.

Gyan, ain statt bey der Loyre, darüber ain stainene bruggen, darauf etlich heuser mit mefserschmidläden, alda guete mefser gemacht und verkhaufft werden. Es hat auch in der statt ain schlofs und ain schön pyramiden von weifsem stainwerckh gemacht auf 4 seulen aufgericht, darauf ain vergultes creitz; an der seulen sein gemalt die 4 evangelisten, item das creitz, spör, schwamm, geisel u. s. w. und anders zum leiden Christi gehörig. Da sein wir über nachts glegen bey der gulden sonnen.

Suli, ain stättl und schlofs vor der statt, da hats ain zerbrochne stainene bruggen über die Loyre.

Chasteauneuf, ain fleckhen.

Jargeau, ain statt an der Loyre, darüber ain lange stainene bruggen von 19 schwibögen.

Pont de moisne, dorf.

S. Luc, ain closter bey der Loyre, darinnen nonnen wohnen.

37 meil. Orleans, ain fürnembe statt und herzogtum des königreichs Franckhreich, an dem schiffreichen wafser der Loyre glegen, so an den stattmaurn so nahent hinrin das man nit allenthalben darumb gehen khan; es ist abe

in irem umcreifs so grofs, das ainer fünf viertl stund wol darumb zu gehen hat, mit grofsen braiten waalen, gueten maurn und vil klainen pasteyen, auch tieffen braiten graben umbgeben und verwart, hat in irer rinckhmaurn sechs haubtthor als: porta Baniera vest erbaut mit rondelen von gehauten stückhen, S. Vincentiithor, S. Johannis, S. Magdalenæ, de Bourgogne, darbey es vorhin ain cittadella gehabt, so aber geschlaifft, und porta de la Faux, welche ist das bruggthor, und sonst noch 8 andere thor gegen dem wafser, darunter die fürnembsten la porte de la tour neufe, alda es ain hohen starckhen thurn, mit ainem wafsergraben thails eingefangen, porte de nostre dame de recouvrance, porte de la Poiterne und de soleil. Es ligt aber dise lustige statt in ainem gar fruchtbaren boden von trait und dem befsten rotten und weifsen wein, allerlay früchten und victualien und hat umb dise statt sechs vorstatt (darunter die auf Paris und Olivet zue, lenger alfs ain guete viertl meil sein) und vil wintmülen, hat auch in der statt vil lustige gärten, ain schönes palmail, darauf man das bemelt palmailspill mit ainem hammer so ain langen still und ainer klainen hülzen kugl üebt. Diser plaz ist gar lustig, 800 miener pass lang und zu beden seiten sein baum gepflanzt nach der ordnung, darauf hat es ain klaines heusel, darinn die kugl und hämmer, auch was zu dem spile gehörig, behalten wiert; es gehen auch auf disem lustigen ort offtmals vil hundert personen im sommer auf dem abent mit ainander spaziern. Es hat auch sonst noch ain anders dergleichen ort mit gepflanzten baumen auf beden seiten bey dem haufs des gubernators auf dem weinmarckht. Item wol geordnete schöne gepflasterte gafsen, darunter die Burgundiergafsen 3000 meiner pass lang ist, vil schöner grofser pläz, darunter die fürnembsten dise: die Martroye, darauf man allerlay korn verkhaufft und das gericht stehet, der grofse plaz bei S. Aignan, darauf vil baum, der erst ist gepflastert, die Estape oder weinmarckht auch gepflastert und der alte plaz viel marche genent, der fischmarckht und andere klienere vil; ist maistenthails auf der ebne erbaut, doch ains thails auch auf bühl, hat auch vil wolerbauter heuser und vil kirchen, auch 50 pal-

heuser. Das rathauſs mit ainem hohen schönen thurn mit ainem gang in der höhe, davon wir die statt und ganze landschafft übersehen; haben auch in ainem klainen saal das contrafet der Jeanne d'Arques, sonst die pucelle oder junckhfrau von Orleans genent, darvon hernach soll gesagt werden, gesehen. Item die haubtkirchen S. Croy oder zum heyligen creitz, welche man jezo gar statlich von neuem erbaut, darinn vil groſser hoher stainener seulen und hat vil thuemherrn daselbs; an ainem thor diser kirchen ist ain alter stain aufgericht, darein eingehauter zu sehen wie man die mancipia oder leibaigne knecht per manumissionem ledig gezelt hat, hat auch ain lustigen gepflasterten platz darbey, darauf vil baum. Die kirchen S. Aignan, ain groſse kirchen aber jezo vast ruiniert, weites einfangs, man bauets auch weiter. Nostre dame de recouvrance mit ainem hohen thurn, S. Paul, S. Catharina, S. Peter genent S. Pierre en pont, S. Pierre pilier, S. Bennoit.

Das chastelet oder palais gegen den fluſs gelegen, ain gebey weites einfangs mit ainem weiten hof, langen saal und andern alten zimmern; alda pflegt man in gerichts und justitia sachen zu verhören und zu handeln. Item die schöne bruggen alda über die Loyre, von lauter gehauten stückhen aufgebaut mit 18 schwibögen, ist 500 meiner pass lang, hat darauf etlich heuser und läden oder cramen, wie auch ain erhöht crucifix mit unser frauen und des todten leibs Christi in irer schoſs von gloggenspeiſs, und zu ainer seiten die bildnuſs Caroli 7 des königs in Franckhreich und zur andern seiten die bildnuſs der Johanna von Arques, sonst die junckhfrau von Orleans genent, bede knüent und von bemeltem metall, in irem harnisch oder rüstungen, dern lanzen an dem creiz lainen; das unter thail, darauf dise bilder stehen, ist von gehauten stückh gemacht. Es ist aber dise junckhfrau Johanna aus Lotringen von ainem dorf Domremy, in der pfarr Dompre gelegen, bey Vaucouleurs bürtig und bey 20 jaren alt gewest; ir vatter hieſs Jacob Taré von Arc, und sein mueter Isabella und waren arme baursleuth; ir bemelte tochter hüetete des viehs. Es begab sich aber, das die Engellender anno 1429 unter irem obristen dem herzog von

Belfort dise statt Orleans hart belegert ward, und war der graf von Salisbery obrister leutnant. Die obbemelte junckhfrau zaigts iren eltern an, wie ir gott geoffenbaret habe, das sy Orleans entsezen, dem könig beystehen, in zu Reims crönen und in das künigraich wider einsetzen solle, zeucht hernach sie zum künig, zaigt ime alle sachen an, begert, er soll ir ain altes schwert, welches in Touranien in ainer kirchen S. Catharina de Ferebois genant, gehengt, und zu beden seiten lilgen darauf geezt wären, bringen lafsen, das auch beschehen; der könig lest ir auch rüstung und rofs wie auch 600 gerüster mann zuegeben, damit sy in angesicht des feints mit profiant in die statt khomben, schickht hernach den Engellendern ain schreiben zue, vermant sy sollen abziehen, sonsten sey ir verderben berait; die Engelländer verachtens, dise junckhfrau thuet aufsfall aufs der statt zu unterschidlich malen und hat in drey tagen 8000 Engellender erleget, alle ire schanzen und forten eingenomben, wie auch die vesten auf der bruggen, Tournelle genent, und die sachen lestlich so weit gebracht, das die Engellender mit grofsem verlust abzogen, nachdem sy siben monat die belegerung continuiert, darnach zu Patay wider 4000 erlegt, bey 300 gefangen, zwingt hernach die statt Troye zur aufgebung, ergeben sich auch die statt Chalon und Reims und wiert der könig in gegenwart der bemelten junckhfrauen alda zu Reims gecrönt. In ainem sturm vor Paris ward sy mit ainem pfeil verlezt, wie auch zuvor einmal zu Orleans, darnach hat sy S. Pierre le Moustier und Compiegne eingenomben. Als sy aber ainmals von Compiegne mit den iren und dem gubernator alda, de Flauy, aufsgefallen und mit dem feint scharmüzelt, ist an dem zuruggziehen, weil die feint so nahent beym thor waren, die barriere für gethan und dise junckhfrau von Johann de Luzemburg gefangen und dem herzog von Somercet, des königs aus Engelant gubernator zu Roan, überschickht worden, alda sy bey ainem jar gefangen gewest, ir procefs gehalten aber anderst nichts auf sy darthan worden des todts würdig, als das sy fürgeben, sy wär ain zauberin und das sy mansclaider angelegt, und ist lestlich anno 1430 den 6 July durch den bischof von Beauois zum

todt verurthailt und zu Roan auf dem alten marckht verbrannt worden, ir herz aber ist unversert bliben. Unter der bemelten stainen bruggen hats ain insl in der Loyre, la Motta genent, darinn vil baum nach der ordnung gepflanzt und etlich heuser. Weiter hat es auch ain academiam alda von Philippo 4, der schön zuegenambt, anno 1312 fundiert, von allerlay nationen frequentiert, nit allain des studierens sondern auch erlernung der französischen sprach (so alda guet und eleganter geredet wiert) wegen, und hat solche schuel vil privilegia; auch hat die teutsche nation ain wolgestaffierte bibliotheca von 2600 büecher in allerlay faculteten und künsten; dern nation oberister haifst procurator, welcher alle drey monat geändert wiert, defsen zuegebne sein dise officier: ain afsefsor, quæstor, bibliothecarius und 12 seniores genent. Es hat auch alda buechtruckhereyen. Der monsieur de la Chastre ist gubernator über dise statt und dern vorstatt, monsieur d'Entragues ist bailif (so der oberist ist über die justicia) alda und sein sohn monsieur de Marcoufsis gubernator des ganzen herzogtumbs, welches dem andern sohn des königs zuegeaignet ist und allzeit den titl aines herzog von Orleans füert. In geistlichen sachen hat es ain bischoff, der zu Meun residiert.

Bey 2 französische meil von der statt haben wir gesehen die source oder brunnquel der Loyret, welche quell so tieff, das er nit zu ergrinden und tragt schiff gleich ob dem quell; es hat nahent darbey ain haufs auf ainem bühl: an der Loyret ligt das schlofs Ponty mit ainem schönen garten, darinn ain lustiger lang und braiter gang beym wafser. Item bey 4 meil von Orleans haben wir gesehen das schlofs Chenaille mit ainem schönen garten, darinn etlich schöne rörbrunnen, darunter sonderlich ainer gar schön von meerschneckhen, muschlen, corallen und andern stainen und zierden; aus disem brunn und darumben sprizt das wafser an 300 orten heraufs. Als wir nun alda zu Orleans vom 5 October des 1604. jars bis auf den 4 April des 1606 jars verhart und bey dem monsieur d'Aleome in die cost gangen, haben wir den ganzen übrigen tour de France zu thuen fürgenomben, und sein bemelten tag von Orleans

gehen Blois gefaren in ainem aigens gedingten schiff, auf der Loyre und nachvolgende örter füriiber pafsiert.

42 raiß.

S. Mesmin, ain abtey.

Clery, ain fleckhen, alda ain schöne kirchen de nostre dame, dahin grofse kirchfart beschiht.

Meun, ain stettlein an der Loyre, des bischoffs von Orleans wonung; bey diser statt faht man in der Loyre ain guete art fisch, pluye genent.

7 meil. Beaugency, ain statt an bemeltem flufs, alda es ain stainene bruggen von 18 schwibögen.

S. Dier, ain stättl auch an der Loyre.

10 m. Bei dem Marschalk ainem teutschen einkert. Bloys, ain statt an der Loyre, zimblich verwart von natur, ist thails auf bühlen, thails auf der ebne gelegen, mit etlich gueten brunnen geziert, darunter sonderlich der grofse brunnen, so raich von wafser mit vilen rören, darob ain weifs märmlstainenes bild S. Mariæ, gar lustig und von guetem frischem wafser ist; die statt ist auch zimblich wol erbaut, und haben alda nachvolgende sachen gesehen: das schlofs oder königkhliche haufs, alda ob dem haubtthor des königs Ludwigs 11 aus Franckhreich bildnus zu rofs von stain aufsgehaut, des königs cabinet, die cammer, darinn der herzog von Guise aus bevelch des königs Henrici 3 umbbracht worden anno 1588, wie auch die finster allee oder gang, alda der cardinal von Guise, des vorigen brueder, auch erstochen worden, item die vergattert cammer so ir custodia soll zuvor gewest sein. Den neuen gang oder galerie, so 273 meiner pass lang und 13 brait, mit 48 fenster nach ainander gemacht und mit hardoise oder schiferstain bedeckht, und nit weit darvon hats ain garten zway schöne cistern, da man über vil stainene stäffel hinab gehet. Nahent daran hats ain gar lustige allee oder gang, creizweis erbaut, mit 4 cabinet oder sommerheuslen in der mitten, welche alle sambt dem ganzen gang mit maulberbaumen bedeckht und überzogen. Weiter haben wir gesehen den grofsen und schönen garten des königs, darinn auch ain lustiger rör-

brunnen, und dann bey dem thor in dem niederen garten ist ain reh aufgemacht an der maur, welches 24 end am gestiern hat, und ist dafselb in Lotringen zur zeit könig Ludwigs des 2 aus Franckhreich gefangen und dem könig verehrt worden. Item die lange lustige allee oder gang, welcher sich auf ain französische meil erstreckht und zu beden seiten mit baumen geziert, wie auch das schön haufs und garten des monsieur de la Force, da wir in ainem lustigen saal vil künstlicher schöner tafl und gmäl gesehen. In dem bemelten königklichen schlofs hat es ain fürnembe kirchen hervorn auf ainem plaz, S. Sauveur genant, da das Henrici 3 königs in Franckhreich frau muetter begraben ist. In der statt hats noch ain fürnembe haubtkirchen S. Solin genent. Die bruggen alda über die Loyre ist alle von gehauten stückhen gemacht mit schwibögen, darauf hats ain capellen, etlich mülen und heuser, ain starckhen thurn auf der mitten und schönen pyramidem von märml, darob ain vergultes creiz und sonst schön ziert, welchen die burger der statt jezigem könig in Franckhreich zu ehrn aufgericht. Zu end diser bruggen hat es ain vast grofse schöne vorstatt, Vienne genent, wie auch andere grofse vorstatt mehr umb die statt. Und füert dise statt den tittl ainer grafschafft. Alda sein wir logiert gwest beym monsieur Mareschalck, welcher uns auch zu unser vorgehabten weitern raifs 6 rofs einkaufft; unterdefsen haben wir etliche fürnembe örter so nahent glegen gwest, gesehen, als erstlich das schlofs

4 m. Chaumburg, ain königkhliches haufs und statliches ansehliches grofses gebey auf ainer ebne beim wafser Cusson gelegen, in die vierung erbaut nach der formb des castels zu Mailant, mit 5 hohen und dickhen thurn ohne ainen andern, so nit gar aufsbaut und ainer galerien oder gang in der höhe ringsumb das schlofs von aufsen, und ist das ganz gebey von lauter quaderstückhen aufgefüert und das tach oder ober thail defselben geziert mit schönen kemmich und pavillon von märml und andern stainwerckh, auch eingelegten schiferstainen nach italienischer art. Inwendig hat es 12 saal creizweifs erbaut, alzeit 4 saal ob ainander, die mitteren vier sein die schönsten und sein dern obere böden aingehau-

ınd ziert von allerlay gradisca, thiern und bluemwerckh in ;ips und stain, die stiegen von unten bifs gar hinauf in die ıöhe hat 273 lange und braite stainene stäffl und solcher ·tiegen sein bey den salen zwo, das man an zway orten nit ainander hinauf gehen khan. Alda haben wir auch ge-·ehen des königs Francisci I in Franckhreich cammer, da nan unns vor dem fenster eingeschriben zaiget in der maur lise wort, welche der könig selbs soll eingeschriben haben: Souvent femme variee und gleich darunter: chasses la jalousie. Weiter hat man uns zaigt ain verborgne stiegen und aufs-;ang, dardurch der könig hat aufs und eingehen mügen, das n niemant gesehen. Es ist aber difs statliche gebey, so ›emelter könig Franciscus angefangen und seine successores nit grofsen uncosten continuiert, inwendig und auch thails ıufswendig nit aufsbaut, und hat man das gmöfs und wafser Cusson, daran das herrliche schlofs gelegen, also mit canalen ichten wöllen, das man von dannen gehen Blois und Loyre u schiff hat khomben khünden. Der garten des schlofs, so 'orhin schön gwest, ist als abgangen.

4 m. Als wir nun solches stattlich gebey gnüegsam ›esehen, sein wir wider nach Blois zogen; unterwegen haben vir gesehen ain grofsen parc oder thiergarten mit ainer vast angen maur eingefangen, die aber thails eingefallen und ab-;angen wie auch der thiergarten selbst, hat jezo darinnen vil veingewechs, ackher, wifsen und ain wald.

Item das haufs und garten des monsieur Sommery, alda es schöne cämmer mit tapezereyen und köstlichen caminen von schönen polierten märml geziert; der garten ist auch lustig mit langen und braiten alleen oder gängen.

2 m. Hernach sain wir von Bloys wider aufsgespaziert an ain ort der madame d'Avoisse gehörig, alda man terram sigillatam grabt; das ort ligt auf ainem hohen bühl, in der nider hats ain lustig thal dardurch ain wafser rint, gegen-über ligt das dorff Champigne, von dann wider auf Bloys.

2 m. Ain meil von Bloys hat es ain dorf S. Gerves genent, alda es vast guete vihwayd und soll alda die beste milch und räm in ganz Franckhreich haben, dahin wir gleichfals gespaziert sein und hernach wider auf Bloys.

Als wir nun die sechs rofs und dern zuegehör, auch andere notturfften zur raifs gehörig bekhomben, haben wir unns auf den weeg gemacht mit 6 pferten, dann der obbemelt Marschalck, als welcher offtmals vil teutsche hern durch Franckhreich gefüert, mit uns zogen, und sein den 12 Aprilis, nachdem wir 8 tag alda zu Blois stillgelegen und von ainem lantgrafen von Hefsen, welcher meine gn. herrn wie auch iren præceptorem und mich etlichmal zu gast gehabt und allen gnedigen willen erzaigt, urlaub genomben von ir f. gn., von Bloys aufbrochen.

Erstlich sein wir über ain lange stainene bruggen, so über ain gmöfs erbaut.

Mehr ain stainene bruggen über ain fliefsent wafser. Darnach ain klaines dörfl und teicht.

5 m. Soin, ain dorf, alda wir das mittagmal eingenomben.

5 m. Romorantin, ain statt in Sollonge bey der Souldre, darüber ain stainene bruggen und zu end derselben ain grofse vorstatt. Hat alda ain schlofs und daran ainen grofsen garten mit maur eingefangen, in welchem garten neben dem bluemwerckh und obbsbaumen vil weingewächs, äckher, wisen und wäldl wie auch ain schöns haufs und lange auch braite alleen oder gäng. Da sein wir über nachts gelegen bey S. Barbe.

13 April. Von dannen aufs haben wir bösen weeg gehabt und zwen teicht füriiber pafsiert.

S. Martin, ain wiertshaufs, da wir früegestückht.

7 m. Vieron, ain stättlein an ainem wafser, im herzogtumb Berry glegen.

Darnach sein wir ain tieffes gemöfs durchpafsiert, bey dem dorf Barençon.

4 m. Meun, ain statt bey der Yeure in bemeltem herzogtumb gelegen, sambt ainem schlofs von dem französischen könig Carl dem 7 erbaut, vefst und schön mit gräben und der Yeure bevestigt, hat auch vier hohe und schöne thurn, dern jeder 250 stäffl und inwendig ain galerien rings umb das schlofs, so in die vierung erbaut, hat auch zway capellen ob ainander erbaut, in dern ainer die 12 apostel und ain

herzog von Berry von weifsem märmlstain, lebensgrofs zu sehen. In ainer cammer haben wir gesehen ain stainene lewen, so zur gedechtnus des lewens, so alda auferzogen worden, aufgericht soll sein worden und ernört. In diser statt sein wir über nachts gelegen im wiertshaufs al escu de France.

Bourges (au beaulme einkhert), die haubtstatt des herzogtumbs Berry, bey der Ausron und ainem gmöfs gelegen; alda haben wir gesehen den alten und starckhen grofsen thurn, welcher 36 claffter oder toises, wie sy es in irer sprach nennen, dickh und 18 hoch von der erden auf ohne das fundament, hat 124 stäffl, das tach ist von plate forme, mit ainem gängl herumb in der höh innerhalb erbaut; in welchem thurn haben wir gesehen ain vast grofsen armbrust, defsen bogen 10½ schuech lang, ain sehr tieffen schöpfbrunnen. Die gefenckhnus ist vergattert aines herzogen von Orleans, so alda vil jar gefangen gelegen, und des haubtmans zimmer, wie dann alzeit ain garnison oder besazung darinn gehalten wiert, und hat auch diser veste thurn unter der erden vil gemächer und gwölber zur profiant und munition, ligen auch sehr vil kugl, zu den stückhen gehörig, im hof bey dem thurn; weiter hat es umb disen thurn ain maur mit 4 anderen thurn und ain gang inwendig herumb. Im hoff ligen drey grofse stückh geschütz und ist die rüstcammer im thurn; es hat auch bey bemeltem hoff ain garten. Fürs ander die schöne kirchen S. Steffen, welche 194 meiner pass lang und 62 brait ist, mit vier zal hoher und dickher stainener seulen von gehauten stückhen, schönen portalen und ainer galerien inwendig und aufswendig rings herumb geziert, hat auch 3 schöne thurn, dern der ain 406 stainene stäffel; die bedeckhung ist von plate forme und gehauten stückhen; in der mitten hats 11 stainene stäffel, da es zum höchsten, ohne das türnlein das auf 6 stainen seulen erbaut, darunter die schlaggloggen der uhr ist, darauf ain vergulter pelican, welches türnlein auf dem gedachten vorigen hohen thurn steet; der ander thurn diser kirchen ist von bley bedeckht; der dritt thurn aber ist bedeckht mit hardoise oder schiferstainen, darinnen vil gloggen wie

auch in dem andern. Die bemelte kirchen ist alle mit bley bedeckht und hat noch ain andere kirchen unter derselben, darzue man über ain lange stiegen aufs der obern hinab gehet; darinn ist ain grab mit Christi bildnus darauf und schöne vergulte seulen von jaspis darumb, und ob dise kirchen schon unter der erden, ist doch solche licht und hat etliche fenster gegen dem tag gemacht; und kurz darvon zu reden, ist solche S. Steffanskirchen ain fürtreffliches statliches grofses gebey von quaderstückhen aufgefüert. Zum dritten haben wir gesehen die heylig capellen, also genent, mit ainem thurn, darauf ain engl von kupfer gemacht, welcher sich wendet nach dem wint; dise kirchen hat cristalline fenster mit vil schönen figurn und gmälen darein geschmelzt. In welcher kirchen haben wir gesehen das statliche grab von schön weifsem polierten marml wie albaster, mit vil klainen bildern, und bemelten herzogs Hansen von Berry contrafet lebensgrofs ligent darauf gemacht auf ainem kifs, so an vil orten vergült, wie auch das contrafet alles von berüertem albaster künstlich gemacht. Diser herzog war der erst difs landts Berry. In disem chor ist auch ain grofser adler von mefsing. Darnach ist uns auf öfftters anhalten der schaz diser kirchen zaigt worden von statlichen und cöstlichen sachen, grofs gelts werth, darunter fürnemblich denckhwürdig: die künigkhliche cron von guetem golt mit cristallin lilgen, in welcher ainer ain dern von der cron Christi sein solle; dise cron ist mit 6 statlichen vast grofsen perlen, saphir, rubin und andern edlen gestainen cöstlich geziert; ain ganz gulden creitz, mit 40 vast grofsen perlen wie auch rubin, schmaragd und saphir geschmückht und in der mitten defselben und den vier eckhen hats agatstein mit figuren aufsgraben und erhebt; ain kelch von guetem golt mit eingelegten 6 grofsen rubin wie auch mit grofsen perlen; ain grofs geschirr von jaspis; ain duzet klain geschirr von agat in guet golt eingefast; ain vast statliches mefsgewant, alles mit perlen und erhebt von golt, wie auch andere statliche kirchenclaider und tapezereyen von seiden und golt, darinn mancherlay historien gewirckht; item ain cöstliches platin oder schüfselen von künstlicher arbait, edlem stain

und mit golt geziert, ist gar schön durchsichtig, so mans gegen dem liecht khert; guldene leichter und vil andere statliche sachen, wol zu sehen.

Vor diser capellen haben wir gesehen stückh von bainern aines grofsen risen, Biriat genent, und ain dendl, so ain gestirn oder horn hat, unglaublicher gröfse und schwere. Weiter haben wir in diser statt gesehen das grofse und schöne haufs des monsieur Jaques Cœur mit ainem hohen thurn, schönen saal und cammern, jeziger zeit dem monsieur de Chasteauneuf königkhlichen rath zuegehörig. La maison des Allemans, der teutschen haufs genent, welche es erbaut haben, auch ain grofs schön haufs mit vilen saalen und zimmern versehen; der Jesuiter collegium; die abtey S. Ambrosii; den schönen neuen und weiten saal mit vil caminen des stattraths, da man rathsversamblungen halten wiert, ist aber noch nit aufsgebaut. In diser statt sein wir zwen tag still gelegen bey dem gulden helm.

Den 16 April sein wir von Bourges verrückht nach Molin, disen nachvolgenden weeg:

3 m. S. Just, ain dorf.

4 m. Dune le roy, ain statt bey der Ausron mit gueter vorstatt, da wir bey dem französischen schilt über nacht glegen.

Darnach sein wir zwen see füriiber pafsiert.

3 m. Pont de Chargé, ain dorf und posthaufs, da wir das mittagmal einnamben:

Abermals zwen teicht füriiber pafsiert.

2 m. Venoul, ain dorf.

3 m. Coulenure, ain dorf, da wir über nachts glegen bey den drey moren.

Aber zwen teicht füriiber pafsiert.

2 m. Franchesse, ain dorf, Chasteau aux 4 vents, ain schlofs. Bürgiger weeg.

3 m. S. Menehoust ain abtey und marckht, da wir das mittagmal eingenomben bey dem französischen schilt.

Darnach haben wir ain teicht unter wegen gehabt.

3 m. Molin, ieziger zeit die hauptstatt in Borbonia bey dem schiffreichen wafser Allier, darüber alda ain bruggen,

und hat vast grofse vorstatt, sonderlich die bey der bemalten bruggen, darinn wir beym grofsen Delphin einkert, und hat dise vorstatt ainen langen und braiten plaz, 350 meines pass lang und 80 brait, gepflastert und zu beden seiten mit heusern besezt; und hat in diser statt 30 maister die mefser und was derglaichen eisenarbait in die stüzlen gehörig, vast gerecht und guet machen, so weit verfüert werden, welche vast alle in vorstetten ire läden und wonungen haben. In der kirchen der statt, S:ᵗ Clara genent, ligt des königs Henrici 3 in Frankreich gemahl in ainem sarech noch unbegraben. Darnach haben wir gesehen das fürstliche schlofs alda, mit braiten und tieffen wafsergräben umbgeben; im hof defselben hats ain schönen märmlstainen brunnen, so das wafser reich aufsgeust. In ainem bedeckhten gang haben wir gesehen die contrefet der herzogen und herzogin von Bourbon an die maur gemalt. Der thurn hat 165 stäffl. Weiter haben wir in ainem gemach dises schlofs gesehen ain contrafet des grofsen risen Biriat, welcher 22 grofse schuech lang soll gewest sein und etlich bain von demselben, grofse elephanten zend, walfisch bainer, vier contrafet oder bilder lebensgrofs etlicher herzog und herzogin von Bourbon, wie auch etliche andere von weifsem märml, die capellen und dann den schönen und grofsen garten, mit langen und braiten alleen, ainem labrynth oder irrgarten, in ainem hölzl, ainem schönen rörbrunnen von vergulten 4 aritschockhi und lilgen, ainem lusthaufs mit 8 thurn oder rondeln umbgeben, wie auch ainem bedeckhten früchtgarten von 40 grofsen pomeranzen baumen, 3 hohen und grofsen mirtenstauden und vilen andern granatäpfl und feigenbaumen schön geziert.

Von Molin aufs sein wir spazieren geriten zu ainem lustigen parc oder thiergarten und königlichen haufs; erstlich haben wir unsern weg gehabt durch ain länge gar lustige alleen, auf beden seiten mit bäumen besezt nach der ordnung, darnach sein wir zu bemeltem parc khomben und hinein gelafsen worden. Es ist aber diser thiergarten mit ainer maurn eingefangen und hat ain teutsche meil im umbfang. Es hat darinnen wälder, teicht und hirschen, wie auch reh und andere wildbret. Das haufs ist fast in abgang khomben.

Von dannen aufs sein wir wider nach Molin, aber unterwegen haben wir zuvor besehen ein capuziner closter, so von neuem erbaut, alles von gmaur sambt einem garten.

Den 20 April sein wir von Molin aufbrochen und nach Lion unsern weg genomben, wie volgt:

1 m. 2 m. Talon, Bessai, S. Loup, drey dörfer

3 m. von Bessai. Varennes, ain stättl mit ainer vorstatt, alda wir bey den 3 moren das mittagmal eingenomben.

2 m. S. Geram, Parigni dörfer.

2 m. La Palisse, ain stättl bey der Baibro sambt ainem schlofs, darinnen es ainen schönen rörbrunnen von weissem märml, darauf die bildnus Neptuni und umb den brunn cor herumb mancherlay eingehaute figuren und historien. In ainer capellen dises schlofs haben wir zway epitaphia gesehen von weifsem märmlstein, das monsieur Chabannes marschalckh des königreichs Frankreich und defselben sohns. In bemelter statt sein wir bey den 3 moren über nacht glegen.

Von dannen aufs sein wir hernach zu ainem gebürg khomben, darüber wir reiten müessen.

1 m. La-tour, ain alter thurn und haufs daran.

1 m. S. Martin, ain dorf.

1 m. Pasquadiere, ain stättlein und vorstatt.

2 m. S. Germain d'Espinasse, ain marckht; da haben wir früegestückht beym delphin.

2 m. Roane, die haubstatt des landts Forest, bey der Loyre.

1 1/2 m. L'hopital, ain dorf und wiertshaufs.

Darnach über das gebürg Tarare.

1 1/2 m. S. Saphorin de Lay, stättl und vorstatt, darinn wir beym moren über nachts glegen.

1 1/2 m. La Fontaine, La Chapelle dörfer.

1/2 m. Darnach sein wir ain grofse höh hinabgeritten von platen und stainen, gar böser weg, gehen Tarare ain marckht und schlofs bey ainem grofsen bach; da endet sich das gebürg Tarare und haben alda das mittagmal eingenomben bey S. Sebastian genent.

1 m. S. Antoine dorf.

2 m. Bresle, ain stättl bey einem wafser.

La Tour ein dorf.

3 m. Lion, die namhafftc und grofse statt des königreichs Franckhreich an zweyen namhafften schiffreichen wafsern, der Rosne (welche aufser der statt an der maur derselben fürfleust und darüber ain vast lange schöne bruggen von stain und ziegl erbaut von 21 schwibögen und 800 meiner gemainer pass lang) und der Saone, welche durch die statt rint und dieselb in zway statt abthailt, so mit ainer stainen bruggen, die 244 pass lang, zusamb gefüegt sein, gelegen, welche zway wafser unterhalb der statt und abtey S. Enney bey aine grofsen wisen zusamb sich vermischen und verleurt daselbs die Saone iren namen. Dise statt hat ain lustigen situm und begreifft in irem umbfang zway gebürg oder sehr lange bühl, darauf vil weingewechs, erbaute ackher und traidtfelder, gärten, wismat und heuser, welche bühl enterhalb und her dishalb der Saone gelegen, und ist auf jeder der bemelten zwen bühl ein schlofs auf felsen erbaut, darunter das zur linckhen seiten der Saone fürnember und gröfser. Das ander thail der statt ligt auf der ebne zwischen bemelten zwayen wafsern. Es hat zwar vor jaren ain starckhe und grofse cittadella oder vestung alda gehabt, die ist aber durch den monsieur de Mandalot mit list eingenomben und hernach anno 1585 geschlaifft und eingerifsen worden, wie wir dann vil rudera und ruinirte gmaur daselbs gesehen. Was aber nun die statt belangt, ist solche mit starckhen maurn, felsigen berg, starckhen pasteyen (darunter sonderlich die fortification und pastey S. Jean und S. Claire gegenüber der Rosne und die erster gegen der Saone gelegen die fürnembsten) zwayen grofsen und tieffen wafsern, gueten tieffen gräben umbgeben und verwart, hat in der stattmaur 5 thor, als: porte neufe, p. de Rosne, p. de Vese, p. de S. Just und p. de S. Claire. In diser statt haben wir neben den vorigen vermelten denkhwürdigen sachen auch gesehen dise nachvolgende fürnembe gebey und antiquitates: Erstlich die haubtkirchen S. Jean, welches ain schönes grofses gebey, worinn 20 hohe und dickhe märmlstaine seulen, wie auch ain schönes uhrwerckh ist. Vor der kirchen hats ain plaz und rörbrunnen darauf. Die kirchen Nostre dame de confort, darinn

es ain schönes capellen, daselbs acht schöner hohen seulen von poliertem schwarzem märmlstain, wie auch der oberboden solcher capellen von ebenmäfsigen märml überzogen; es hat dise kirchen ain münichscloster daran sambt ainem garten, wie auch darvor ainen plaz, darauf ain pyramis von weifsem märml und darob ain vergults creitz. Das closter und kirchen S. Enney, welches die eltist kirchen der statt sein soll, darinn wir gesehen 4 vast grofse, dickhe und hohe seulen, jede von ainem stückh porfir oder märmlstain rottlechter farb; bey disem closter hats ain grofsen schönen garten und lustiges ebnes feld, zu end defselben obbemelte bayde wafser zusamb fliefsen. Die kirchen Madama de Vorviera genent, so ain altes klaines gebey vast hoch gelegen, darvon wir die ganze statt übersehen, sambt dern umbligenden lantschafft. Die andern fürnembsten kirchen diser statt sein: S. Paul, S. Lorenz, S. Georg, S. Bartlme, S. Vincentz, S. Michel, S. Peter, S. Sebastian und vil andere kirchen und capellen. Weiter haben wir auch gesehen das Carteiser closter, so la grande chartreusse genent, auf ainer höhe gelegen, ain grofses starkhes ansehliches gebey, welches aber noch nit vollent. Es hat auch ain fürnembes Capuzinercloster mit ainer feinen kirchen, wie auch die kirchen S. Nicier ain grofs schönes gebey, item S. Marcelli kirchen. Die fürnembsten pläz diser statt sein dise: Bellecour, ain vast grofser weiter lustiger plaz mit gras überwachsen; Terreau, der weinmarckht, schweinmarckt, der platz, darauf die grofse fleischbanckh, der plaz bey nostre dame de confort, der lustig plaz oder wismatfeld bey S. Enney. Die heuser diser statt sein meistenthails etwas schlecht erbaut, ist aber gar volckhreich, von grofser gewerbschafft und handtierung, hat alda järlich 4 berüembter jarmärckht und reiche burgerschafft, ist auch alda ain weitberüembte grofse wexlbanckh und ain erzbisthumb, hat auch in diser statt vil berüembte buchtruckhereyen und überflufs allerlay victualien und menschlicher notturfften. Weiter ist uns in dieser statt gezaigt worden der plaz bey S. Jean kirchen, darauf in dem parisianischen bluetbad vil tausend Hugenoten erwürget und aufeinander geleget worden. Als wir nun in der statt die fürnembsten

sachen gesehen, sein wir aufser der statt umbgespaziert und erstlich in der vorstatt der klienern statt gegen mittag gelegen, das closter d'observance und defsen kirchen besehen, darinn 4 statlicher, hoher und dickher seulen von schwarzlechtem schönen polierten märmlstain und jede von ainem stückh. Weiter haben wir in dieser vorstatt gesehen das epitaphium zwayer liebhabenden personen, welche, als sy ainander in vilen jaren nit gesehen und ainer den andern gestorben sein vermaint, in irer zusambenkhonfft, so sich ohne gefär begeben, bede vor freiden gestorben sein sollen. Difs epitaphium ist inen zur gedechtnus aufgericht und bede zusamben alda begraben worden. Es ist aber difs grab gemacht von 4 marmlstainen seulen und darob ain bedeckhung auch von solchem stain, darauf sich der weinstockh von der erd auf geziglt, aufsbrait und sein weinber gibt; zwischen den 4 seulen ligen zwen lange und braite stain neben ainnand, darunter die bemelten zway personen sollen begraben ligen; zwischen den zway seulen gegen der lantstrafsen ist ain maur, darinn ain klaines fenster gemacht, so offen ist. In der vorstatt vor dem thor S. Just siht man noch ain thail aines aquæductus oder alten wafserleitung und in der kirchen S. Just werden gezaigt zway der unschuldigen kindlen, die der könig Herodes zur zeit Christi hat tödten lafsen, und nit weit darvon haben wir in ainem waingebürg unter der erden gesehen alte thermæ oder bäder der Römer von 12 schwibögen oder unterschidlichen gwölber, darunter es aber voler wafser, das man nit darein truckhen gehen khan. In bemelter vorstat hat es auch ain kirchen S. Ireneo dedicirt, darunter noch ain andere capellen, in welcher ain grofser weifser märmlstain von ainem stückh gemacht, darunter S. Ireneus der bischoff und marterer begraben soll ligen, wie auch sonsten in bemelter capellen viler tausent marterer leiber sollen begraben sein. Weiter sein wir auf der Saone gefaren zu der insl, so in bemeltem flufs unter der statt bey ainer halben meil ligt; am end derselben ist ain fortification auf ainem felsen zur verhüetung des pass auf dem bemelten flufs; in diser insl hats zway kirchen, dern die gröfser alles verwüest, alda die leng Christi verzaichnet, hat auch alda ain wierts-

haufs und etliche lustige pläz, da man allerlay spill und kurzweil üebt, wie dann vil volckhs an feyrtägen von Lion dahin khomben. Am zuruggziehen haben wir gesehen den garten des monsieur de la Clore, darbey ain schöne grotta mit berlmueter und andern köstlichen stainen, sonderlich ainem grofsen diamant und schönen historien geziert, in welcher auch ain lustiger brunnen mit etlich unterschidlichen aufsfliefsenden wafsern, item beym eingang derselben grotta stet ain manns und weibsperson von schwarzem märmlstain. Weiter sein wir von Lion aufs spaziert gehen Tuschiere nit weit von der statt, welches ain schlofs dem monsieur Glapisson zuegehörig, darinn ist ain langer schöner saal, 87 meiner pass lang und 9 brait, mit vilen schönen picturen und künstlichen gemälen geziert. Mehr hats alda ain lange und braite allee, zu end defselben gangs, so alles mit braiten stainen gepflastert, hats ain lustiges wäldl, item vil schöner cammer und gmächer, darinnen viler könig und fürstlicher personen conterfet, wie auch in ainem gemach ain vast grofser lizard oder aufslendischer eydex. Weiter hats ain lustigen brunnen im hoff von guetem wafser, ain schöne capellen und hat gar ain lustiges situm und zu eingang des schlofs ain lustige alleen auf beden seiten mit schönen beumen ziert, alle nach der ordnung gepflanzt.

Darnach sein wir von Lion aufszohen gehen S. Gini, welches ain stättl, und von dannen zu dem haufs und schönen garten dem monsieur de Beauregard zuegehörig; alda haben wir gesehen in ainem sal vier schöne und vast künstliche grofse bilder von weifsem märmlstain, die vier zeiten des jars anzaigent. Der früeling ist ain nackhent weibsbild, mit ainem nackhenten knäbl mit bluemen unter iren füefsen; der sommer ist ain weibsbild, welches äher in der hanndt helt; der herbst ist ain nackhend mannsbild, so allerley frücht in der handt tregt und unter den füefsen ligen hat; der winter ist ain grofs bild aines alten mann. Weiter hat es im selben saal ain brustbild ainer frauen, auch von weifsem märml, zway andere kunststückh oder taflen, darauf zway ganz nackhende ligende weibspersonen sehr schön und künstlich nach dem leben gemalt, wie auch ob der thür ain schönes künstliches

gemäl ist und andere mehr. Item alda haben wir auch gesehen ain vast grofsen lizard oder orientalische eidex, welche aufgehengt ist. Der garten daran mit ainer maur eingefangen, ist grofs und sehr schön, darinn haben wir gesehen 50 pomeranzen und citroni baum, 24 schôner grofser myrten stauden, vil feigenbaum ohne die andern obbs baum, alle in schöner ordnung gepflanzt, hat auch ain teicht darinn mit maurn eingefangen und ain langes gewölb darinn winters zeiten die früchtbaum vor der kelten verwart werden.

Am zurugg ziehen haben wir auch gesehen den alten aquæductum oder wafserlaitung der Saracener, darvon noch sehr vil schwibögen nach ainander zu sehen, welches gebey bifs in die statt soll erbaut sein gewest, ligt jezo ain meyl von der statt Lion. Difs obbemelte haufs und garten ligt 2 meil von Lion.

Summa von Orleans auf Bloys, Bourgez, Molin und Lion 116 meil mit den 20 meil so wir neben aufsgespaziert sein auff Schaumburg, zu dem ort da man terram sigillatam grebt, gehen S. Gerves und den grofsen thiergarten bey Molin wie auch S. Gini. — 116 meil.

Von Lion aufs sein wir in das landt Bressa zogen gehen Bourg, welches die haubtstatt defselben landts, die vestung oder cittadella alda zu sehen, nachvolgenden weeg. Zuvor aber sein wir gegen S. Gini wie obgemelt.

Erstlich sain wir etliche dörfer durchpafsiert: Coleuvre, Satoné, Mionne, S. Andre, S. Marcel und etliche teicht.

5 meil. 30 April. Villars, ain klaines stättl, so vast verwüest, alda auch ain alter thurn auf ainem bühl, da sein wir bey dem pfauen über nachts glegen. Marleu, ain dorf bey ainem teicht.

S. Paol de Varaz, ain dorf.

Darnach haben wir gar bösen tieffen weg gehabt bifs zu der statt

5 m. Bourg, die haubtstatt des landts Bressa, und nicht weit darvon ligt das namhaffte schlofs oder cittadella vast weites einfangs, sehr vefst und schön erbaut mit tieffen breiten gräben von brunnwafser gefült und aufsgemaurt, fünff grofsen und starckhen pasteyen von ziegl erbaut, welche

genent werden le Roy, la Reine, Dauphin, Roué und Boysse, hat zway thor, breite waal, ain vast weiten schönen plaz in der mitten, dann auch etlich gärten; das losament des gubernators monsieur de Boysse genant, wie auch das losament des monsieur Wallier, der schweizerhaubtmann, welcher unns die ganz vestung gezeigt, ein collation zuerichten lassen und alle ehr erzaigt. Es hat darinnen bey 54 stückh gschütz und sein in der bsatzung 100 schweizer und 150 franzosen.

Vor der statt Bourg hats ain closter augustinerordens, schön erbaut, mit langen und breiten gängen, schönen saalen und zimmern geziert, alda die herzogen von saphoya offt ir wonung gehabt, wenn sy auff Bourg zogen, hat auch daran ain grosse und vast schöne hohe gewölbte kirchen 96 meiner pass lang und 46 breit, mit vier ordnungen stainener saulen von gehauten stückhen, einer galeria in der höhe inwendig der kirchen rings herumb, ob dem chor aber theils zwayen solchen gängen geziert. Das portal ob dem haubtthor dieser kirchen ist vast schön mit zwen gängen ob ainander und hat ain marmlsteinen bild in der höhe. Der thurn hat 196 stainene stäffl, und in der kirchen sein drey fürstliche stattliche epitaphia, das ain Philiberti des schön also zuegenambt, mit zwayen seiner contrafet, todt und lebendig, mit vilen englen darumb, alles von schönem polierten weissen märml wie albaster; das ander seiner gemal Margaritæ, ainer erzherzogin von Österreich kayser Maximiliani 2 tochter mit 4 englen darumb und die bedeckhung desselben ist mit schönen geblüembten türnlein und andern zierden versehen und ganz künstlich von albaster gemacht; das dritt ist frauen Margaritæ de Bourbon des bemelten herzogen Philiberti frau muetter mit irem contrafet und andern klainen bildern untenherumb, alles von schön polierten weissen märmlstain. Der altar im cor ist auch sehr schön und künstlich von weissem märml mit 3 schwarzen schön polierten klainen schwarz märmlstainen säulen. Von dannen sein wir wider gehen Bourg in unser wiertshaus beim hirschen genent, da wir übernachts gelegen.

Da wir nun alle fürnembe sachen alda zu Bourg und

ausser der statt gesehen, sein wir von dannen wider nach Lion ainen andern weg wie volgt:

Perogie, ain dorf.

2 May. Mezeni, ain klainer ruinierter fleckh.

Darnach sein wir etlich wälder und gmös füriiber pasiert.

5 meil. S. Catharine, ain closter und kirchen, darinn ain grofse anzal alter krückhen ob ain hauffen ligen, welche von krumpen leuthen, so sich dahin verhaifsen, und wider gerad worden sein sollen, alda gelafsen worden, wie dann dahin grofse walfart von kranckhen leuthen beschiht. Alda sein wir in dem wiertshaufs, so aldort ist, über nacht gelegen.

Darnach haben wir maisten thails gueten weeg gehabt, etlich berg auf den saiten gehabt und bühl von weinstöckhen besezt, zur rechten seiten ligent.

3 May. Daigneu, ain dorf.

4 m. Monleul, ain statt und schlofs auf ainem bühl, alda fleust ain bach für und haben in diser statt einkert und zu mittagefsen beym gulden becher.

Mirabel, ain grofs lustig gebey und schlofs auf ainem hohen bühl und ain dorf darunter gelegen.

Darnach haben wir etlich bühl füriiber pafsiert und die Rosne zur linckhen hant gehabt.

3 m. Lion die obbemelte und weitleuffig beschribne statt, suech das 150 blat.

Als wir nun widrumb 4 tag zu Lion bey den drey moren stillgelegen, sein wir von dannen nach Avignon nachvolgenden weeg den 7 May:

3 m. S. Saphorin d'Oson, ain klaines stättl.

Darnach sein wir etlich gebürg füriiber pafsiert mit weingewechs besezt und erbaut.

2 m. Vienne, ain statt im Delphinat bey der Rosne, darüber ain stainene bruggen, und unter zwayen gebürgen, darauf zway schlöfser Pipet und Bastie auch etliche andere fortificationen erbaut, gelegen, laufft ain klaines wafser für Chiede genent, so vil mülen treibt und ander wafserwerckh, etlich zu hamerschmiten, etlich die wöhrklingen zu scherfen und spizen, welche da vast guet geschmit werden; über difs wafser hats auch ain stainene bruggen und geust sich in die

Rosne aus. Die statt ist gar alt und haben alda vil antiquitates gesehen, als: zway alte römische thor, auf dern ainer ist ain rugggrad von ainer balenen vast grofs, auf der andern ain grofser kopff aines menschen von märmlstain. Vor S. Peters kirchen sein drey lewen an unterschidlichen orthen und auf jedem sizt ain mensch, so sich in lewen helt mit den henden; alte thermæ der Römer oder bäder, so noch ganz, und ain canal, dardurch das wafser geronnen, welches mit der zeit so hart wie ain stain worden, wie wir etlich derselben stain abbrochen und mit uns genomben; diese antiquitet ist in der jesuiterkirchen bey dem choraltar. Das rathaufs, auch ain vast altes gebey von sehr grofsen ganzen quaderstückhen ohne kalch oder merterich zusamb gesezt und vil alten stainen seulen entzwischen. Die kirchen Nostre dame de la ville, auch ain gar altes gebey mit etlich vil stainen seulen entzwischen und in der höhe diese inscription: „Pomme du sceptre de Pilate", und werden in diser statt und nahent darumb 58 antiquitates gewifsen mit alten inscriptionibus. Die kirchen S. Andre mit ainem thurn. Die vorstatt S. Colombe enterhalb der bruggen und Rosne, alda es ain starckh thurn und kirchen hat. Von bemeltem thurn, so bey der Rosne ist, hats ain gang unter der erden und unter der Rosne durch bifs in das schlofs Pipet.

Ausser der statt haben wir gesehen ain alten hohen pyramiden von stainwerckh auf 4 seulen aufgericht, darunter ain klaine capellen iezo erbaut.

Item die alte kirchen Nostre dame de l'isle genent, alda haben wir gesehen 60 gar schöner polierter weifs märmlstainener seulen im creizgang herumb nach der ordnung aufgericht, sein aber nit vast grofs.

Als wir nun alle denkhwürdige sachen alda zu Wienn in Franckhreich gesehen, sein wir hernach den 8 May aus unserm wiertshaufs beym gulden becher genent, aufszogen nach Tournon nachvolgenden weeg.

2 m. Aulberiva, ain dorf.

Ain dickhes wäldl oder gstreufs, alda es offt gar unsicher vor den strafsenraubern.

2 m. Rossiglon. 2 m. S. Rambert, dörfer.

2 m. S. Valier, ain statt sambt ainer bruggen von stainen erbaut über die Galloire.

1 m. Maison de Pilate, zwen alte thurn und ain neues gebey darbey, bedeckht mit gelb und grien leichten gebrenten zieglen, soll vor zeiten Pilati haufs gewest sain.

Serviôn, ain schlofs auf ainem felsen und ain vorstatt oder fleckhen darunter bey der Rosne.

2 m. Tain, ain statt an bemeltem flufs, sambt ainer vorstatt daran, alda wir über nachts gelegen bey dem weifsen creitz; den andern tag sein wir über die Rosne geschifft und die statt Tournon, so grad gegenüber ligt an bemeltem flufs, gesehen, da es auch ain vest schlofs auf felsen erbaut und macht man jezo ain starckhe pastey bey dem bemelten wafser. Die Jesuiten haben alda ain schönes grofses collegium mit langen und braiten lustigen gängen ob ainander, schönen auditoriis, cämmern und garten versehen und geziert, alda es auch ain grofse bibliotheca von vilen büechern und contrafeturen hat, welches collegium auch also frequentiert, das alda ob 1000 studierende personen und knaben sein. Dise statt und schlofs ligt im landt Viveret und gehört dem monsieur comte de Rossiglon, baron de Tournon zu. Als wir nun solches ort gnueg gesehen, sein wir wider übergeschifft gehen Tain in unser wiertshaufs, alda das mittagmal eingenomben und hernach den berg aufgestigen zu ainer eremitage, da ain ainsidl wohnt, so ain münch sambt ainem andern, so im dient, der auch ain münich. Auf der höhe dises bergs hats ain klaine hülzene capellen de nostre dame und befser herniden ain neue capellen und wohnung bemelter münich; von disem ort siht man sehr weit aufs die ganze lantschafft herumb und hat ain vast frischen brunnquell daselbs.

1½ m. Den 9 May sain wir von Tain aufbrochen und unsern weeg gehen Valence genomben. Erstlich den flufs Isare zu schiff übergefaren.

1½ m. Valence, ain statt und schlofs im Delphinat bey der Rosne gelegen; alda haben wir einkert bey dem rotten huet (chapeau rouge) und gesehen das Jacobinercloster, da es guete frische brunnquell reich von wafser hat, wie auch

zway waiden oder felberbaum wunderlicher höhe auf ainander gebelzt wie ain thurn, und dann das contrafet des grofsen risen Biriat, der 15 coudres oder 22 meiner schueh lang gwest, und bey dem schlofs so jezo alles verwüest, Charme genent, ain meil darvon glegen von der statt, gefunden worden; bemeltes schlofs ligt auf ainem hohen berg.

Den 10 May sein wir von dannen nach Pont de S. Esprit. Erstlich ain lustiges von trait und wain fruchtbares thal durchpafsiert; darnach zwen grofse tieffe bäch durchritten; bey dem ersten wafser hats ain dorff.

2 grofse meil. Liveron, ain statt und schlofs auf ainem berg, da wir bey dem weifsen röfsl ainkhert und das nachtmal eingenomben.

11 May. Darnach haben wir uns sambt unsern rofsen über das wafser Trosne füeren lafsen.

1 m. Lauriol, ain statt.

Darnach sein wir durch zwey tieffe wafser geriten.

2 m. Barbieres, ain dorf.

Darnach sein wir zwey andere kleine dörfer durchpafsiert.

2 m. Montlimart, ain statt und schlofs auf ainem berg, da haben früegestickht beym gulden greiffen.

Über den flufs Robeo.

Bösen weeg gehabt, so bergig und stainig gwest.

1 m. Chasteauneuf, ain statt und vefstes schlofs auf ainem felsen.

Bergigen und stainigen weeg gehabt.

2 m. Donzere ain statt und schlofs, da haben wir vor der statt beym engl eingekert und daselbs über nachts gelegen. An disem ort haben wie die ersten ölbaum gesehen.

12 May. Darnach sein wir den flufs Barro durchpafsiert, thails zu rofs, thails zu schiff.

1 m. Pierre late, statt und schlofs auf ainem felsen, das erst ort in der provintz.

2 grofse meil. Pont de S. Esprit, ain statt an der Rosne, darüber es alda ain lange schöne stainene bruggen von 25 schwibögen und 1266 meiner pass lang und 6 brait.

Auf diser bruggen ist ain klaine capellen, ain wachtheusl, ain crucifix von märml und etlich wappen des königreichs Franckhreich, zwen thurn und vier thor.

Dise lange bruggen ist anno 1256 durch ainen prior angefangen worden zu bauen. Es hat vor disem ain cittadella alda gehabt, welche aber derzeit verwüest ist worden. Dise statt ligt im landt Languedogg. In diser statt sein wir bey ainer wittib logiert gwest.

13 May. Sein wir den flufs Lœsse durchgeritten, dann die stainen bruggen alda zerbrochen.

1½ meil. Mondragon, ain statt und schlofs.

1 m. Mornas ain statt und vast unüberwintliches schlofs auf ainem hohen felsen gelegen, darunter die Rosne fürfleust, dem babst, so alda stäts ain besatzung hat, zuegehörig in der grafschafft Venaisein gelegen.

Piolet, ain stättl.

Darnach haben wir bey der lantstrafsen vil ölbaum und ciprefs gesehen.

Das wafser Eque zu schiff übergefaren.

2 klaine meil. Auranges, ain statt im fürstenthumb Oranien glegen, sambt ainem sehr vefsten und grofsen schlofs weites einfangs auf ainem berg erbaut, ob der statt, darinn der monsieur de Chaine gubernator ist, welches schlofs wir mit seiner permifsion allenthalben durchgangen und gesehen. Da sein etliche antiquitates vorhanden, als: das hoch und starckhe gebey von lauter grofsen quaderstückhen aines theatri, so aber maistenthails verwüest, in der statt gelegen; hat auch ain anders verwüest theatrum vor der statt, davon noch 7 schwibögen vorhanden; item der schöne triumphbogen Marii, welcher ime zu ehrn aufgericht worden, als er von dem erlangten victoria wider die Cimbrier anhaimbs khomben ist, welcher 3 schwibögen hat und sein solche in der höhe inwendig gar von schöner alter arbait gemacht; hat auch 10 alte seulen umb difs gebey, daran vil eingehauter figurn und gmäl zu sehen, als: das Marii kopf oder bildnus, darunter sein wappen mit dem kayserisch adler, die bildnufsen aines manns und weibs, aines schifs, flaschen, gaisl, vil alten römischen krigsrüstung und dergleichen in

märml eingehaut; ob solchem arcu triumphali hats etlich gemächer oder cammer, und ist solcher nit wait von der statt gelegen; item der alte runde thurn mit 4 portal, den man lavacrum nent, alda vor zeiten die Vestales ir bad gehabt, wie dann die canal noch gsehen werden. Ain raicher frischer brunnquell, welche nechsten zway örter auch vor der statt. Hat auch vor der statt vil grotte oder weite aufsgehaute hölen in lauterem felsen, dern ainer ain viertl französischer meil lang, darinn leuth und das vieh wohnen können.

Als wir nun ain tag alda still gelegen bey dem gulden adler, sein wir den 15 May wider fort geraist, wie volgt:

15 May. Chasteauneuf, ain statt auf ainem bühl.

2 meil. Sorgos, ain stättl und schlofs darbey mit 5 thurn. Ain bruggen pafsiert über das wafser Sorgos.

1 guete meil. Avignon, ain zimblich grofse statt des babsts in der obbemelten grafschafft Venaiscin an der Rosne gelegen, mit wafsergräben und schönen stattmauern, darinn vil thurn sein, umbgeben; durch die statt rint auch das wafser Duranze genent, in canalen hin und wider gelait, welches der statt grofsen nuz schafft; die statt hat 7 haubtthor, als: porte du Rosne, du Sel, de S. Lazare, de S. Michel, du champ, fleurs et du bois, 7 collegia, 7 convent der münich, 7 nonnencloster, 7 spittäler. Alda haben wir besehen den grofsen palast des babsts mit vilen hohen und starckhen thurnen, grofsen schönen sälen und cammern, dreyen kirchen ob ainander; in der untersten felt man das urtl in criminalsachen, so das leben gilt, ist sonst ain weiter saal und capellen darinn; die obern zway kirchen sein vast hoch alle gwölbt. Darinn hats auch ain palhaufs, welches vor jaren ain saal gewest, darinn babst Clemens der 7 anno 1410 vil ansehlicher personen von diser statt hat tödten lafsen mit zersprengung und anzindung solches saals. Vor dem palast hats ain waiten plaz und schöne kirchen, Nostre dame genent, mit ainem thurn; in bemelter kirchen hats ain altar mit vil schönen bildern von silber, bischoffshuet mit berlen, golt und edlgestain, item des babsts Joannis 22 epitaphium, wie auch aines bischoffs; aufserhalb diser kirchen

sein zwen schöpfbrunnen, dern der ain vast tieff, und sein darumb 70 schöner seulen von weifsem, schwarzlechten und anderer farben märmlstain. Des bischoffs palast, ain lustiges grofs gebey mit vil schönen sälen und cammern hat auch ain feine bibliotheca und sehr tieffen schöpfbrunnen. S. Peters von Luzemburg kirchen, alda sein epitaphium in ainer grufft oder capellen unter der andern kirchen, daselbs ain schöpfbrunnen mit guetem wafser, so für das fieber namentlich sein soll. In diser kirchen ist auch das epitaphium des babsts Clemens 7. Das closter der Celestiner, welches tach de plate forme mit braiten stainen bedeckht, hat auch ain garten und vil ciprefsen und lorberbaum, wie ain wäldl beysamben. Die kirchen S. Marcelli, darinn auch sein grab von weifsem märml mit sechs unterschidlichen ordnung, etlicher historien und seiner rerum gestarum in bemelten märml eingehaut. Die bruggen über die Rosne ist schön erbaut, alle von stückhen gehauter stain mit 22 schwibögen, ist aber damals an zwen schwibögen zerbrochen gwest, das man nit darüber gehen khönnen; enterhalb der bruggen ist es des königs aus Franckhreich wie auch das mehrest thail der bruggen und ligt beim bemelten flufs das stättlein Villeneufe mit ainer vestung des königs.

Als wir bey anderthalben tag in obbemelter statt stillgelegen a la rochelle und unter andern auch ain schönes feuerwerckh, so bey der nacht dem babst zu ehren und zue gedechtnus des tags, daran er zum babst erwölt worden, gehalten, sein wir hernach den 17 May von dannen verrückht.

Es sein aber von Lion bifs gehen Avignon 40½ meil.

Von Avignon aufs haben wir unterweg gar bösen brochenen weeg gehabt.

2 meil. Dompas, ain closter und marckht nit wait von der Duranze.

Darnach sein wir durch die Duranze thails zu rofs thails zu schiff, und dann widerumben durch bemelten flufs zu schiff.

Cabanna, das erst dorf in der Provincia und ain schlofs darbey.

Unter wegen haben wir sehr vil rosmarin und ölbaum bey der lantstrafsen angetroffen, darnach haben wir gar stainigen weg gehabt von grofsen stainen.

2 grofse m. Aurgon, statt und schlofs auf ainem felsen und rint die Duranze alda für, da sein wir beym gulden lewen über nachts glegen.

18 Mai. Von dannen aufs haben wir zur rechten handt hohe felsige berg und zur linckhen die Duranze gehabt.

Ain grofse weite ebne voler rosmarin, spicanardi, lavendl und ölbaum, wie dann die ersten drey kreiter auf freyem feld von sich selbs in grofser menig wachst, also das man vil orten mit rosmarin kocht und einhaitzt. Darnach haben wir schöne traitböden gehabt und sein sehr vil feigenbaum entzwischen gepflanzt und thails selbs gewachsen.

Ain gebürg, so vast stainigen weg hat, alda haben wir vil cipresfsen und rosmarin beym weg angetroffen.

Bellecour, ain schlofs und marckht auf ainem bühl, den wir haben gelafsen zur linckhen hant.

Darnach sein wir über ain bruggen, so über ain wafser erbaut, und ain klaines gehülz; auf ainem felsen haben wir ain gebey gesehen gar hoch gelegen und darunter ain haufs.

4 meil. Lambesc, ain statt und vorstatt, da wir zu mittag gefsen bey dem weifsen creitz.

S. Canat, ain stättl.

Ainen hohen berg hinab geritten bifs gehen Aix, so man von der höhe siht im thal ligen.

3 m. Aix, ain statt in der provintz, dardurch ain grofser bach rint, ain wolerbaute statt, alle vast von stainen heusern und gebayen, alda das parlament derselben lantschafft gehalten wiert, ist in drey thail abthailt, in die alte statt und neue statt, so alle mit schönen gebeyen auch geziert, und dann widerumb in ain neue statt, so neulich angefangen und aufsgezaigt worden. In diser statt haben wir fürnemblich gesehen den grofsen palast des parlaments mit ainem thurn, hat ain langen lustigen sal mit allerlay cramen und läden und 5 schöner cammer mit tapezereyen und sonst schön geziert. Vor disem palast hats ain waiten schönen

platz, darauf das gericht stehet, und ligt S. Jacobs kirchen auch an disem platz. Die kirchen S. Sauveur, da wir 6 schön polierter seulen von rottlechtem märmlstain gesehen und noch zway andere seulen. Es hat in diser statt ain lablecht warm wafser, welches von natur also ist, gar licht und für vil krankhaiten heilsam und nüzlich, welcher brunn entspringt in ainem haufs. Darnach ist uns gezaigt worden das cabinet oder cunstcammer des monsieur du Perier, darinn wir unter anderen vilen schönen sachen gesehen ain klaines und zimblichen dickhes bild von sehr hartem stain grablicht wie ain porfir so hart, welches der haidengott des haufs (genant Penates) so aus Egipten khomben soll, ain altes und selzames stuckh wol zu sehen, in die tausent jar alt; vil alter künstlicher bilder von gloggenspeifs, darunter sonderlich des Neptuni, aines Satyri und Veneris gar künstlich gemacht; ain grofs schönes geschirr von jaspis; irdine geschirr, so die hayden zu der todten verbrenten äschen gebraucht, und ain anders, darinn sy die zähen aufbehalten; vil contrafet ansehlicher könig, fürsten und herrn und sonst vil anderer statlicher und selzamer ding mehr, wie auch sehr vil alte medeyen, pfenning und müntzen von golt, silber, kupfer und mefsing auch anderen metallen mehr.

Als wir nun ainen tag alda still gelegen beym gulden lewen und alle sachen, so da zu sehen, gnûegsamb besehen, sein wir den 20 May wider von dannen geraist nach Marsilien.

Erstlich über ain stainene bruggen, so über den flufs Arc erbaut.

Darnach haben wir bösen weg gehabt.

1 grofse meil. Boue, ain dorf.

Klaine berg und an etlichen orten stainigen weg.

Vigne blanche, zway heuser auf ainem hohen bühl, von dannen man das mittellendig meer siht, doch hernach wider verleurt aus dem gesicht wegen der höhn, so man über das stainig gebürg herab zeucht, doch siht man hernach das meer wider zum andernmal und verleurt es hernach wider aus dem gesicht.

3 grofse meil. Marseille, die namhaffte wolerbaute statt an dem mittellendigen meer glegen mit ainem gueten geleg-samen meerhafen, da jederzeit grofse anzal galeren, naven und andere meerschiff gesehen werden, wie dann auch der könig aus Franckhreich zu verwarung der statt und des landts darinn sy ligt, Provincia genant, allzeit ordinari aus galern und kriegsschiff da halten thuet, darunter die künigkhlich haubt galern, darvon hernach mereres. Diser bemelte meer-porten ist beschlofsen und verwart mit ainem vesten thurn und pastey auf ainer seiten, gegenüber ist die capellen S. Niclas und ain eifen ketten entzwischen, darmit den port zu nachts zu sperren, und auf der linckhen hant aufser des ports hats auf ainen berg ain vest schlofs, Nostre dame de la guarde genent, bedeckht mit ainem tach von plate forme gemacht und braiten stainen belegt; auf disem schlofs zindet man gegen abent ain feuer an, so man schiff auf dem meer siht, zu ainem zaichen, welches feuer man alda nent feu d'asseurance, und unter disem schlofs hats ain kirchen de nostre dame. Dise stat ist gar lustig, dern heuser merer-thails schön und von stainen erbaut, hat fürnemblich zway lange lustige gafsen, die aine gegen dem meer port, in welcher gafsen auch ain rörbrunnen und die ander gafsen daran; die andern gafsen erstreckhen sich thails auf bühl, thails auf der ebne und vast mitten der statt hats ain hohen bühl, darauf 18 windtmülen, und wiert diese statt in vier pfarren abthailt, l'église majeur, die grösten kirchen, welches die fürnembst pfarr, S. Martin, des Escoles und S. Lazare, in welcher kirchen S. Lazari haubt ist in silber eingefast so statlich, das 700 pfunt silber darbey, daran 6 menschen zu tragen haben und solle Lazarus in diser statt enthaubt sein worden. Weiter haben wir da gesehen das grofse schöne haufs aines welschen rofsbereiters des herzogen von Guise, so gubernator der provinz ist, welches haufs von aufsen alles von gespizten quaderstückhen wie ain diamant aufgefüert. Das arsenal, so verschlofsen, da haben wir gesehen grofse galern und schiff machen. Des herzogen von Guise hoffstall, so in ainem mit maur eingefangenen haufs, darinn wir ge-sehen 13 schöner spanischer und barbarischer pfert aus

Aphrica und ain wider aus Aphrica oder Barbaria, so vier hörner hat, ain schön garten und reichen brunnquell. Nit weit davon das ort, da man die rofs abricht, welches ort bedeckht, und zway halbe galern, so dem Türggen genomben worden. Weiter ist unns gezaigt worden ain ort in der statt bay ainer capellen und brunnen, da ainer 14 eckh unterschidlicher heuser und gafsen sehen mag. Item die bourse der kauffleuth; das ist ain haufs, darinn sy ire zusambenkhonfften halten, wie dann grofse kauffmanschafft alda getriben wiert mit berlmueter, daraufs man schöne löffl, zantstirer, ohrlöfl, gäbelen, schifselen und schalen und anders macht, wie auch mit corallen, die man zu fuefsen an salzväfslen und stilen an den löflen braucht, zu arm und halsbenter und dergleichen, item von straufsen ayr, indianischen grofsen nufsen, daraufs man trinkhgschirr macht, wie auch von den straufsen ayern, item von mancherlay art der grofsen meer schneckhen heuslen oder schalen und andere aphricanische selzame sachen, wie auch mit seiden und seidene waren. Wir sein auch hinaufs gespaziert gehen S. Victor, welches ain closter enterhalb des ports unten am berge, darauf bemelte vestung Nostre dame de la guarde ligt und ist solch closter, welches ain grofses und weites gebey ist, von kayser Antonio pio erbaut, hat zway kirchen ob ainander. In der obern sein uns vil heiligtumb gezaigt worden, unter anderen das haubt S. Victoris in silber, so statlich eingefafst, das 600 pfunt wigt, das haupt S. Cassiani,. ain ripp von S. Lazaro, ain zand von S. Peter, das geschirr, darinn die salben soll gewest sein, darmit Maria Magdalena Christum gesalbt und ain finger von ir, der bart S. Pauli und anders mehr, alles in silber so vergult eingefast, wie auch noch 19 andere gefäfs von silber mit hailigtumb, wie auch das epitaphium des babsts Urbani 5. In der untern kirchen, so finster, derwegen man ain licht mit nemben muefsen, haben wir gesehen die grotta oder höl in ain berg, darinn Maria Magdalena buefs soll gethan haben drey jar; das epitaphium aines der 7 schlaffer, welcher siben jar an ainem soll geschlaffen haben. Das creitz, daran S. Andreas soll sain gemartert worden, das epitaphium Hugonis und ain anders grab etlicher nonnen, welche von

den Saracenen gefangen gnomben und weckh gefüert worden, damit sy aber nit von inen genött wurden zur unzucht, haben sy inen selber die nasen abgeschnitten, damit sy hefslich wurden, das ir niemants begerte, wie auch andere alte epitaphia mehr. Es hat auch in disem closter ain sehr tieffen brunnen und darumben vil seulen von märmlstain vilerlay farben. Das haufs aines teutschen kauffmans, monsieur Rottenmund, mit schönen lustigen cammern, welche mit künstlichen gemalten taflen geziert, ainen schöpfbrunnen von guetem küelen wafser und ainem klainen aber lustigen garten mit schönen alleen versehen. Man seut und macht auch alda guete saiffen von ainem pulfer aus Barbaria, so man dahin bringt. Verner haben wir in diser statt gsehen ainen menschen bey 30 jaren alt, welcher ain solchen grofsen kopf, dafs er bey 60 ₶ wigt, aber die fuefs und arm so klain und schwach, das er nit stehen noch gehen khan, sondern man muefs in tragen wie ain kind.

Von Marsilien aufs sein wir auf die künighlichen haubt galern gangen, so 55 rueder und 313 galeoten gehabt, ain schönes schiff und grofs, darauf des königs aus Franckhreich wappen, so vergult, drey vergulte latern, ain grofser fahnen, 8 stückh geschütz, vil soldaten und der segel von weifser und blauer farb gwest; die untre cammer ist alles gemalt und ain anders schöns cabinet oder stübl, da man rath helt. Des herzogen von Guise leutnant ist auch selbs mit gefahren und hinaufsgespaziert auf dem meer zu den inslen de Pomegues genent, dern drey sein nahent beysamben, ain meil von der statt. Als wir nun zu der ainen insl, darinn die vestung Roy tonneau ligt, nahent hinzue khomben, haben die soldaten, darinn die künigkhlich haubt galern, gegriest mit freiden schüfsen, aber es hat ainer darunter aus unfürsichtigkhait lofs gebrent und ist die kugl in die galeren gangen, hat an dem mafsbaum angestraifft, wie auch ainen galeoten an der handt und die hosen und deren fuetertuech durchgangen bifs auf die haut und unten zu den hosen wider heraufs gefallen, ohne sein verlezung, ist als gott lob ohne schaden abgangen; der leutnant hat aber alsbalt bevolhen, denselben einzuziehen und haben wider umbkhert gehen Marsilien. Etlich tag hernach

aber haben wir ain aigens schiff gedingt und wider zu solchen inslen hinaufsgefaren, die vestungen darinn zu besehen, und haben erstlich die vestung Chasteau dit genent gesehen, welche drey starckhe hohe thurn und ain klienern thurn und das tach von plata forma mit braiten stainen gemacht hat, darauf 11 grofse und klienere stückh geschütz, hat auch ain grofsen gueten keller mit wein, vast tieffen schöpfbrunnen, zway cistern und ainen garten. Darnach sein wir zu der andern insl gefaren, darinn die vestung Roy tonnean, auch mit 3 starckhen thurn und starckhen pasteyen und gmeur umbgeben und verwart und arbait man noch stäts daran, solches ort besser zu bevestigen, alda hat man uns auch zaigt die cammer des monsieur de Piles, welcher gubernator diser drey inslen und dann ain cammer in lauter felsen eingehaut, wie auch ain cistern. Das tach diser vestung ist auch von plata forma gemacht. Die dritt fortification ist klain in der dritten insel auf ainer höhe, maistenthails unter der erden. Als wir nun solche inslen und vestungen gesehen, haben wir uns wider nach Marsilien begeben, und als wir sechs tag zu Marsilien still gelegen bey ainem alten niderlender Caspar genent, sain wir den 26 May von dannen wider verraist nachvolgenden weeg. (Es sein aber von Avignon gehen Marsilia 15 gueter meil, und dann zwaymal hin und wider zu den bemelten inslen 4 meil, thuet alles zusamben 19 meil.)

3 m. Von Marsilien sein wir fortzogen über berg und stainigen weeg gehen

Espenes, ain statt und schlofs auf ainem felsen, da wir das mittagmal eingenomben.

1 m. Marignane, ain fleckhen.

Darnach sein wir an dem see oder meer, de Martinengues genent, fort pafsiert, welches 9 französische meil im umbfang und 3 meil lang ist.

Salines, da man meersalz macht.

1 m. Cabanna, ain dorf.

Von dannen aufs sein wier hart an bemeltem meer hin geritten und offt gar darinnen, weil die strafsen bifsweilen hinein gehet, und das gestat zur rechten zu hoch.

Darnach haben wir abermals vil rosmarin und spicanard auf bühlen und eben hin und wider gesehen.

Vil ölbaum.

Ain gar alte römische stainene bruggen mit zway portal und thorn und über ain klaines wafser.

2 m. S. Chamas, ain statt auf ainem sandigen gebürg, unter welchem berg ain lange alleen oder durchgang gemacht, 70 pass lang durch ain felsen und fleust ain bach dardurch, hat auch etliche wonungen in felsen aufsgehaut und ligt bemelte statt bey obbemeltem meer de Martinengues. Da sein wir in der vorstatt bey dem weifsen creitz über nachts glegen.

27 Mai. Darnach haben wir stainigen bösen weg gehabt und ain starckhen thurn, welcher gleichwol an etlichen orten zerbrochen, für päfsiert, hat auch nit weit darvon ain teicht.

Die grofse stainige und unfruchtbare hayden, de Craux genent, auf vil meil sich erstreckhent, durchpafsiert.

4 m. S. Martin de Craux, ain dorf auf der bemelten stainigen ebne, da wir das mittagmal eingenomben.

Darnach auf bemelten haiden fortzogen, ain see und lange stainene bruggen mit ainem canal der Römer fürpafsiert.

3 m. Arles, ain fürnembe statt der provintz, vor zeiten ain residentz der burgundischen künig, bey der Rosne glegen, welche unter der statt ain schöne grofse insl macht, la Camarque genent, welche vast fruchtbar und waidraich, darinn vil tausent ochsen und anders vieh erzogen wiert. In diser statt haben wir gesehen: les arenes oder theatrum, ain grofses altes gebey in die rondung erbaut von den alten Römern, alles von sehr grofsen und langen quaderstückhen aufgefüert, mit 3 thurn und vast schönen portalen oder thorn, 60 arcades oder schwibögen und vil stäffl von sehr langen und braiten stainen gemacht, und unter disem theatro hats ain grofs und langen küelen keller mit vilen väfsern guetes weins, den wir auch versuecht. Es wohnen jezo etlich leuth daselbs in bemeltem theatro, welches vor zeiten zu den offnen schauspilen, kämpfen und dergleichen gebraucht worden, welches mit den stäfflen ob ainander also zuegericht gwest, das vil tausent personen haben sehen mügen; den templ Minervæ, iezo S. Annæ dediciert, ain schönes und

starckhes altes gebey, alles von grofsen quaderstückhen aufgefüert, wie auch die bedeckhung auf alte manier mit stain oder langen stückhen gemacht; in der höhe herumb ist es schön geziert mit eingehauten erhabten schönen gsimbsen; die zway starckhen, hohen und vast alten seulen mit ainem lang braiten stain auf den bemelten zway seulen als ain bedeckhung oder altar in der höhe, darauf die haiden järlich zway kinder sollen geopfert haben; die ain seul ist von grab oder schwarzlechtem märml, die ander von rottlechtem und schwarzen stain unter ainander vermischt, gar ain schön antiquitet. Die kirchen S. Trophini, darinn die begrebnus der erzbischoff diser statt von schwarzem märml, mit ainem erzbischoff darauf von weifsem märmlstain; in diser kirchen hengt auch, ain rip von ainem balænen oder walfisch, 14 schuech lang. In der Carmeliterkirchen haben wir gesehen ain schönes grab mit statlichen seulen, alles von polierten schönen weifsen märmlstain gemacht, darbey auch ain altar mit der historia von der himmelfart Christi, gar künstlich und schön auch von weifsem märml. Ainen alten thurn, des Rolands thurn genent, bey der stattmaurn. Vor der statt haben wir gesehen die kirchen S. Honorat, alda unter anderen sachen 7 alte epitaphia von weifsem märml mit eingehauten figuren und historien herumb auf und neben ainander erbaut; in ainer capellen unter der andern kirch, da vil ansehlicher berüembter ritter und personen sollen begraben ligen, darunter auch des riters Rolands kopf, welchen man mit ainem licht durchs grab hinein sehen mag; sein auch aufser diser kirchen ain grofse anzal vast alter epitaphiorum zu sehen. Weiter sein wir in der statt auf dem rathaufsthurn gewesen, davon wir die statt mit irer glegenhait, die insl de Comargue und umbligende lantschafft sehen mügen. In diser statt sein wir logiert gwest beym falcken.

Den 28 May sein wir von Arles weckhzogen und erstlich über die Rosne geschifft in den fleckhen Trinquetaille, so in Languedogg und der insel de Comargue ligt.

Darnach sein wir den andern arm der Rosne übergefaren und daselbs herumb ain schöne gegent von trayt und

weingewechs antroffen und allzeit an der Rosne hinauf fortgeritten bifs gehen:

3 meil. Beaucaire, ain statt und schlofs auf ainem felsen, da haben wir einkert bey der lilgen, und sein von diser statt, die an der Rosne ligt in Langedogg, übergefaren über bemelten flufs gehen Tarascon, ain statt in der Provintz, auch an der Rosne gelegen, mit ainem grofsen vefsten schlofs von quaderstückhen aufgefüert, welches 4 haubthurn ohne die anderen klienern thurn; das tach ist von plata forma, darauf man von allen 4 haubtthurn durch schneckhenstiegen khomben und wider herab gehen khan. Alda haben wir auch gesehen das contrafet von märml René aines königs von Jerusalem und Sicilien und sainer gemahl Mariæ.

Von Tarascon sain wir wider über die Rosne geschifft gegen Beaucaire.

29 May. Von dannen gehen Romain, ain schlofs auf aim felsen.

Monfroid, ain statt welche wir auf der rechten hant lafsen.

3½ meil. Pont du Gard, ain gar altes schönes und statliches gebey der Römer über dem flufs Gard, so vast tieff erbaut, alles von sehr grofsen langen stückhen und quaderstainen, zu 9 schuehen und mehr lang ohne kalch zusamb gefüeget, und ist also gemacht: es hat drey gebey und bruggen über ainander, die erst hat 6 sehr hohe und weite stainene schwibögen, darunter bemelter flufs Gardon rint und khan man über dise bruggen gehen und reitten, ist 270 meiner pass lang und 5 brait. Die ander bruggen, ob der jezt beschribnen, hat 11 schwibögen, darüber man aber nit gehen khan, allain aufswendig khunt ainer darüber umbsteigen aber mit grofser gefar des fallens; ob disem andren gebey hats 35 schwibögen und darob ain canal so mit sehr grofsen langen und braiten quaderstückhen bedeckht; durch difs canal haben die alten Römer das wafser gehen Uzes, so ain statt 3 meil von disem canal gelegen, füeren wöllen; ob disem canal ist ain klainer baum heraufsgewachsen aus den grofsen stainen. Die leng solches canals, wie ichs selbs abgemefsen, ist meiner 480 pass und die braiten nur 5½; es ist allain an etlich wenig orten zerbrochen, das man gar wol darüber gehen

mag, und ist difs gebey von unten an bifs zum höchsten 27 claffter hoch, wie wir solches mit ainem bintfaden abgemefsen. Difs gemelte alte gebey ligt zwischen zwen bergen und sein darbey grofse hölen in felfsige berg, daraus die stückh zu der bruggen genomben sein worden.

Von dannen sein wir gehen S. Privat, ain schlofs.

Darnach haben wir etlich bühl und stainigen weg gehabt

2 meil. S. Gervais, ain dorff und posthaufs, alda haben wir bey den 3 moren das mittagmal aingenomben.

2 m. Nimes, ain statt in Langedogg, da haben wir ainkhert aux arenes. In diser statt haben wir vil schöner antiquitates gesehen, als erstlich das statliche schöne amphitheatrum in die rundung gebaut, mit 60 schwibögen und ainer alleen oder bedeckhten gang darumb, 600 pass leng, darzue man hinaufsteigt über 27 stainene stäffl; inwendig hats 16 zal stainene staffl ob ainander bifs zum höchsten, da es braite grofse quaderstain, darauf man gleichsfals rings herumb gehen mag, hat auch inwendig etlich gemächer und im hoff dises gebey vil heufser. Von aufsen hat es vil alter seulen in solchem gebey und etliche eingehaute figurn als: ainen ritter mit ainer lanzen und geyer darbey; item Romulus und Remus mit der wölfin; der Priapus, etlich fechter und dergleichen und ist das ganze gebey alles von lauter vast grofsen und langen quaderstückhen aufgefüert, dergleichen nit gefunden wiert, das noch so ganz wäre als dises. Weiter haben wir gesehen ain anders haufs in die vierung erbaut von lauter grofsen quaderstückhen, mit 28 stainen, alten seulen von aufsen herumb; auf dem tach hats alleen oder gäng auf braiten stainen, und in ain felsen eingehauten keller. Difs haufs soll vor zeiten des keysers Adriani gemahl gwest sein, andere haltens für ain anders. Verner haben wir in aines advocaten haufs im hoff defselben gesehen: drey adler mit abgehauten köpfen, künstlich von märmlstain aufsgehaut und 7 andere stückh von märmlstain mit lateinischer inscription, welches schöne antiquitates sein, item an der stiegen ain fliegents rofs, welches ainem trackhen nachvolgt, in stain aufsgehaut. Das schlofs bey ainem bach ist jezo vast verwüest, alda haben wir gesehen das ort, durch welches die

Hugenoten die statt bekhomben, da sein 4 eingesezte stain mit ainem eisengätter verwart. Man siht allenthalben in der statt in den gemeur vil antiquiteten. Vor der statt haben wir gesehen den tempel Dianæ, der gleichwol vast verwüest, doch ist noch vil überig, so alles von grofsen gehauten stückhen nach alter römischer art ohne kalch zusamb gesezt, sein auch noch siben schöner stainener seulen alda zu sehen, hat auch darbey ain reiche source oder brunnquell gueten frischen wassers, sehr tieff, welches wafser zu den mülen und befeichtung der gärten (das durch ain kunstwerckh, so ain rofs im gäpl umzeucht, und das wafser aufschitt, beschiht) gebraucht wiert. Haben auch gesehen den thurn Maigni, ain altes starckhes gebey auf ainem bühl, drinn etlich ruinierte cämmer.

30 May. Von Nimes aufs haben wir stainigen weeg gehabt.

Millan, Uzeau, dörfer.

4 meil. Pont de Lunel, ain guetes schönes wiertshaufs bey dem flufs Vidourle, daselbs haben wir das mittagmal eingenomben.

Von dannen sein wir über ain stainene bruggen auf dem wafser Lez erbaut.

4 meil. Montpellier, ain statt auch in Langedogg gelegen mit schönen stättmauern eingefangen, wolerbaut. Alda wir gesehen den palast mit ainer schönen cammer oder saal; darnach die chambre de comtes in ainem andern grofsen haufs, daran ain garten und palspill; das neue collegium, welches ain schönes gebey, item das auditorium medicinæ daran ain garten. Weiter haben wir gesehen den neuen templ der Hugenoten, wie sy es zu nennen pflegen, die der reformierten religion sein, ain schönes weites gebey, wie dann die ganze statt mit wolerbauten heusern versehen. Darnach haben wir gesehen den künigkhlichen garten, den der monsieur Ruscher de Beloal, ain profefsor medicinæ und doctor derselben facultet, in seiner verwaltung hat, darinn allerlay simplicien und selzame kreiter in schöner ordnung abgetheilt gesehen werden, hat auch ain source frisches wafsers und allerlay selzame kreiter, so die feichten und kielen ort

lieben, darumb; item ain schöpfbrunnen von küelem wafser. Bey disem garten hats ain haufs, darinn wir in ainer cammer gesehen ain haut von ainer schlang, so nur der halbe theil sein soll, die ist 15 meiner pass lang, ain schiltkrott, meerstern, ain todten straufsen und vil andere selzame meerwunder. Darnach sein wir auf den thurn de nostre dame gestigen, darvon wir die statt und ganz lantschafft übersehen. In diser statt haben wir auch gesehen den triakes machen von ainem apothegger, der ain Teutscher ist und hat in offentlich gemacht, in beysein grofser menig volckhs. Er hat vil natern in ainem glafs gehabt, welche er aus Aphrica bringen lafsen, daraus hat er aine nach der anderen lafsen kriechen und so lang mit ainem rietl geschlagen, bifs sy todt gelegen, darnach hat ers gesotten, zu stückh zerschnitten und präparirt zum thyriaca. Diser apothegger, welcher monsieur Catelan gehaifsen, hat auch ciprefsenpulver und anders wolschmeckhendes pulfer gehabt, wie auch wolschmeckhent wafser und klaine gläserne kriegl von blauer farb, allerley bluemwerckh und figuren darauf gemalt und theils vergult, darinn er das wafser und pulfer verkaufft. In diser statt sein wir logiert gwest bey dem weifsen röfsl.

Ain meil von Montpellier ist ain closter in ainer insel des meers, wie auch ain alter thurn, welcher thurn der schön Madlana thurn genent, denn sy aldort soll gewont haben, darvon man ain lied singt.

3 Juny. Von Montpellier sein wir zu den warmen bädern geraist nachvolgenden weeg:

3 meil. Dignan, ain statt, die wir zur rechten hant ligen lafsen und etlich wiertsheufser füriiber pafsiert.

1 m. Bains toides, die warmen bäder, daselbs hat es brunnquell von lablechten liechten wafser, darbey hat es wiertsheuser und ander heufser, wie auch ain capellen in ainem wiertshaufs. Das obbemelt wafser wiert für vilerley kranckheiten gebraucht.

1 m. Von disen bädern sein wir zum meer gespaziert und in ain insel des meers übergefaren, darinn ain berg, montaigne Cete genent, von wegen der forma aines walfisch, die solcher berg hat; darauf ist ain klaines schlofs mit ainer

:sazung, hat auch ain wiertshaufs in solcher insel, und an :m meer hat jeziger könig in Franckhreich ain port ange- agen zu bauen; alda haben wir gesehen den stain, so der :melt könig sazen lafsen, darauf sein an allen seiten schrifften ngehaut, die man aber nit wol lesen mügen, dann das wetter e buechstaben verwüest, doch siht man auf ainer seiten :n namen des jezigen königs in Franckhreich, auf der andern iten des Momoranci als admiralen, sein auch alda alberait liche meerschiff und schiffleuth, so an schiffen arbaiten, .t auch daselbs ain märmlstainbruch, da mans auch schneit ıd zuricht, wiert daneben vil cipresfsen und spica hinunt- ider auf dem feld gefunden.

1 m. Von diser insel sein wir wider über meer gefaren ıd zu den bädern zogen, da wir in unserem wiertshaufs ıer nachts gelegen.

Von disen bädern sein wir den 4 Juny weckh zogen ıch Narbona wie volgt.

Baralu, ain marckht.

1 m. Lupiat, ain stättl.

Ain grofse schöne ebene von traitfeldern.

Darnach sein wir zu schiff über das wafser Yreau ge- ren, dann die bruggen zerbrochen gwest.

3 m. S. Tuberi ain stättl, da wir zu mittag gefsen.

Ain grofse ebne, maisten thails unfruchtbar.

3 grofse m. Beziers, ain statt bey der Yreau in Lange- ›gg gelegen. Alda haben wir gesehen das schön collegium :r Jesuiten, die ruinæ aines theatri in unnsers wierts beym eifsen creitz garten. Dise statt ist zimblich wol erbaut und :rwart, hat auch ain veste cittadella mit ainer besazung und ıete rörbrunnen.

Alda sein wir über nachts glegen und hat daselbs ›stlichen gueten, starckhen und süefsen weifsen wein, defs- eichen lieblichen wein wir auf der ganzen raifs her nit :habt.

Nisa, ain fleckhen.

Ain grofse ebne mit blauen und gelben lilgen, rosmarin, ›ica, lavendl und tamerisken etc. von natur überzogen als ›s mit fleifs also gepflanzt wäre.

Darnach sein wir ain feld füriiber und durchzogen, so voler tamerisken stauden gwest.

Über das wafser Aude übergefaren zu schiff.

Corsa, ain dorf.

4 meil. Narbonne, ain alte und veste statt in Langedogg mit starckhen und hohen mauren und 10 pasteyen von quaderstücken sambt der maur, welche sehr dickh ist, erbaut. Unter disen pasteyen sein die fürnembsten le boulevard de Momoranci und Philippe; in der pastey de S. Paol hats ain frische brunnquell von guetem wafser, so durch sechs röhrlein aufsfleust; hat auch braite und tieffe gräben von gmöfs und anderm wafser, wie auch die Aude durch die statt rint, welche beym thurn Scarmes genent hinein rint und hat darüber 3 bruggen und geust sich in das meer aufs bey ainer meil von der statt. Da haben wir auch gesehen die kirchen S. Just mit zwen hohen thurn; das tach diser kirchen ist von plata forma und grofsen braiten stainen bedeckht und hat galerien umb solche thurn. In diser kirchen sein etlich schöne epitaphia als: das Philippi, ain sohn könig Ludwig des heyligen in Franckreich, aines bischoffsgrab von jaspis, schwarzen märmlstain und auch von weifsem märml, dann auch noch 4 andere epitaphia so viler bischoffen. Es hat auch in solcher kirchen ain schönes orglwerckh, so in 3 orgl abthailt, und sain etlich grofse zinene pfeiffen an der maur unterschidlich aufgemacht, welche 3 orglen man mit ainander schlagen kann wegen der blafspälg so darnach gericht und ist ain schönes kunstwerckh. Es hat in diser statt auch ain grofsen palast des erzbischoffs alda, mit hohen thurn und zwen schöne rörbrunnen von märml mit der bildnus S. Michelis und andern bildern mehr, item vil antiquiteten von figuren und bildern in der stattmaurn und sonst, wie auch sonderlichen zwen grofse stain mit alter inscription so man in publico aufrichten wiert. Dise statt ist die lezte statt des königs aufs Franckhreich gegen Hispanien an diser gegent aus Langedogg, hat nit mehr als zway thor und ist monsieur de Gignes alda gubernator, der helt stäts bey 400 soldaten zur besazung. Alda sein wir beym engl einkhert, da auch die post ist.

Den 5 Juny sein wir von Narbona aufszogen und erstlich
ıer die bruggen, so auf das wafser Redon gebaut ist, passiert.

2 meil. Lesignan, ain stättl.

3 m. Mons, ain statt da wir über nachts glegen beym
ınzösischen schilt.

7 Juny Dauzaine, ain marckht.

Darnach haben wir unterwegen von fern gesehen das
reneisch gebürg Hispaniæ mit schne bedeckht.

4 m. Carcassonne, zwo statt, die ain auf ainem bühl la
tté genent, darinn der könig aus Franckreich ain besazung
:lt, wol verwart und werden im schlofs vil alte arma ge-
igt; die ander statt wiert la Ville genent oder die nieder
ıtt, mit 5 starckhen pasteyen, hohen maurn und gräben
nbgeben, die sterckhest pasteyen ist das Momoranci. Die
ıtt hat auch schöne lange gassen wol abtheilt und woler-
.ute heufser. Zwischen bemelten stetten fleust das wafser
ıude, darüber ain stainene brugg. In diser nidern statt
erden schöne kämpl von kranbetholz, buxbaum und cipresen-
ılz gemacht in grofser menig und sein daselbs bey der
ıg logiert gwest.

8 Juny. 3 m. Al Sonna, ain fleckhen, darbey ain wafser
:rint. Da sein wir in der vorstatt bey dem wiertshaufs
Nostre dame über nachts gelegen. Darnach haben wir
se weeg gehabt.

Ville peinte, ain stättl.

De Bordos, ain statt.

3 m. Chastelnau d'Arri, ain statt und schlofs, alda haben
r zu mittag gefsen in der vorstatt a Nostre dame.

Bastide, ain dorf.

Vignonet, Francheville, stett, böser weeg.

4 m. Villeneufe, ain statt und vorstatt, darinn wir logiert
'est bey S. Peter.

Vazieges und Mongiscart, zway stett.

5½ m. Tholouze, Tolossa, die haubtstatt des landts
.ngedogg, alda auch das parlament oder regierung des
ıdts ist, an der Garonne, ainem schiffreichen wafser, gelegen,
rüber zway bruggen, dern die ain bedeckht von holz; man
t aber ain neue gantz stainene bruggen darüber zu bauen

angefangen, deren alberait vast zwen schwibögen damals fertig gwest, welches ain statliche schöne bruggen werden wiert, hat auch noch ain bruggen von lauter ziegl erbaut, darüber man in ain insel, so in der Garonne ligt (welche mit vil gärten und heusern geziert und besezt), gehet. Die obbemelte statt, welche der gröfsten stetten aine in Franckhreich, ist wolerbaut und vast in die leng erbaut. Von dem thor Arnault bernat bifs zu dem thor de chasteau Narbonnese ist ain sehr lange gafsen. Alda haben wir auch fürnemblich nachvolgende sachen gesehen: das schlofs mit ainem thurn, daran ain uhr, wie auch ain gefenckhnus; das rathaufs alda, zwen schöne gäng darinn, sehr vil contrafet des maires de la ville oder gubernatoren der statt, zway schöne cämmer oder saal d'audienze, da man die partheyen verhört; in der gröfseren ist ain contrafet von märml ainer frauen, madame Clemenze genent, welche als sy ain nonnen worden, der statt ir haus sambt 50000 cronen järliches einkhombens geschenckht; weiter hat es in disem rathause ain capellen, ain statliches neues portal oder thürgericht mit schönen statuis oder bild und anderen figuren und zierden gemacht von schönem weifsem stain besonderer art. In ainer andern cammer haben wir gesehen die staturam und contrafet des kayser Caroli magni. Der thurn darinn die uhr ist mit ainer stieg ohne stäffel gemacht von esterich. Das arsenal, alda vil stückh geschütz und munition verwart wiert. Der palast des parlaments mit schönen lustigen zimmern und gemächen versehen, und hat alda vier unterschidliche gericht: das parlament als das höchste gericht, das stattgericht Senechaussé und Vigier über die criminalsachen. St. Steffanskirchen mit ainem hohen thurn, darinn ain vast grofse gloggen und drey klienere. Vor diser kirchen ist ain grofser plaz, schöner brunnen und grofser lustiger baum. Das collegium, ain grofses ansehliches gebey, alles von ziegl aufgefüert, mit vilen auditoriis und haben die studenten alda grofse freyhaiten, welche auch den da durchraisenden Teutschen grofse tribulierung anthuen und gelt zu geben nöttigen nach irem gefallen. Zway grofse traydtmülen, aine das schlofs mit 12 die ander S. Martinsmühl genent mit 15 gängen, zur not-

turfft der statt auf der Garonne erbaut. Die bourse der kauffleuth, ain schönes gebey von ziegl und stain erbaut mit zwen saalen, alda die kauffleuth zusambkhomben ire fürfallende notturfften zu beratschlagen. Der hohe thurn d'Albade. Das convent oder closter der Jacobiner, ain statliches gebey. Die kirchen Nostre dame d'Aurade, vor zeiten des Jovis templ, all mit grofsen braiten quaderstückhen bedeckht nach alter art und unter dem grofsen altar hats ain grotta unter der erden; alda sein etlich begrebnufsen und historien von porvir in der maur, und vor der bemelten kirchen hats ain platz. S. Quintin ist ain gar alte kirchen. S. Sernin kirchen, der ain bischoff diser statt und marterer Christi gewest, ain grofse und sehr schöne kirchen, 145 meiner pass lang und 47 brait, mit 4 zalen stainen grofser seulen und ainem schönen hohen thurn, so gespizt und mit vier zal offnen lenglichten fenstern, oben in der rondung gemacht, ob ainander, ainer galerien rings herumb und dann mit ainem blayen tach bedeckht ist. In dem chor diser kirchen etwas erhöht ist das epitaphium des S. Sernini, alles eingefangen und umbgeben von silber mit klainen bildwerckh und anderen zierden, grofses schatz wert und unter der grofsen kirchen ist ain capellen, da man unns vil hailigthumb und grofsen schätz von silber und golt gezaigt, darunter ist gewest die laiber sambt den köpfen der apostlen S. Simonis und Judæ Thadæi, der leib sambt dem kopf S. Jacobi des gröfseren, die leiber Philippi und Jacobi des klienern, aufsgenomben aines thails von defselben kopf, der zu Compostel in Hispanien ist; ain grofser thail von dem kopf S. Bartholomæi; der kopf S. Sernini; der leib sambt dem kopf S. Barnabæ, S. Exupere aines bischoffs von Tholouze wie auch der leib S. Honorii aines bischoffs von Tholouze, der leib Susannæ von Babilonien. Alle obgemelte reliquiæ sein mehrerthails gar statlich eingefast in silberne und vergulte gefäfs mit englen, die solche geschire heben, grofses schatz werth. Weiter hat man unns auch zaigt ain dorn, so von der cron Christi sein solle, in ain cöstliches gefäfs eingefast von silber golt und edlgestain; ain schönes trühl, so von jaspis und helfenbain ain ring oben herumb hat,

darein etliche historien künstlich gegraben voler heiligtumb, das trühl an im selbs ist von lauter silber und vergult; ain schöner alter silberner und vergulter kelch mit vil klainen bildwerckh und zierden; ain greiffenklaen von schwarzer farb, drei spannen lang; ain grofs horn von helfenbain, welches allzeit ain thonn inwendig von sich gibt, so es ainer zum ohr hebt und loset, und soll des berüembten cavalliers Roland gewest sein; ain altes evangelibuech von pergame mit gulden und silberen buechstaben geschriben; das copert ist alles von silber und vergult mit edlgestain versezt; difs buech soll kayser Carl, der grofs genent, schreiben lafsen und also zuerichten. Man hat unns auch gezaigt ain bildnus S. Mariæ von silber und vergult, darinn von irem haar und claidern sein soll, verner sein auch alda dise stückh: der leib S. Hilarii, aines bischoffs zu Tholouze, ain stain damit S. Stephanus soll sein gestainigt worden; ain zand von S. Christoff und vil ander heyligthumb, dern einfafsung von silber und vergult; der leib S. Georgii des marterers, in ainem statlichen grofsen schönen trühl oder geschier von lauter silber und vergult mit vil eingegrabnen historien, und kurz darvon zu reden ist solches ain statlicher schatz von silber und golt, auch heiligtumben oder reliquiis sanctorum. Dise capellen hat man auch angefangen schön zu malen mit allerlay historien in der höhe oben an des gewölbs boden und ist bemelter schaz in unterschidliche örter mit eisen gätter und thurn verwart. In der obern grofsen kirchen sein ob ainem altar die zwelf apostl von holz mit farben aufsgemalt und angestrichen, von denen uns der münich, so uns alle sachen dern orten gewisen, ain selzams historiam, so da soll geschehen sein, nach lengs erzelt, des innhalts, das ainer ain falsch ayd bey dem altar geschworen, da hetten sich alle 12 apostl als obs lebendig weren, darob bewegt und sein falschen ayd darmit anzaigt. Weiter ist auch in diser kirchen ain grofse tafl, daran S. Sernini wunderwerckh gemalt und anzaigt sein. Darnach haben wir auch gesehen den plaz, darauf man zum ringl rent, auf welchem sein ruinæ aines alten theatri zu sehen. L'estape oder weinmarckht bey S. Georgkirchen, ain grofser plaz.

Bey den Cordelieren oder Parfüesser münichen ist ain garten von cipressen, mit 168 klainen seulen von märmlstain mancherlay farben umbgeben. Das schöne und grosse hauss des monsieur Cesaz und seiner zwen brüeder, so des königs rath ist, welches hauss alles von ziegl und stainen mit vilen stainen seulen eingemischt und ainem hohen thurn, so in der höh ain gängl mit ainem glender darumb.

Als wir nun zwen tag alda beym gulden lewen stillgelegen, sein wir den 12 Juny wider von dannen nach Pau der haubtstatt in Bearnia, disen nachvolgenden weeg.

Erstlich zu dem hauss und garten des monsieur de Carcassone, bischoffs zu Lodeve, nit fehr von Tolossa gelegen. Alda haben wir gesehen ain vast lustigen schönen garten darinn sonderlich nachvolgende schöne stückh: erstlich ain grosser rörbrunnen von schönem weissen märml schön poliert, sambt seinem grossen brunnchor von bemeltem polierten märml; ob dem brunnen ist ain fliegendes ross (Pegasus) und darunter 4 weibspersonen, so das wasser aus iren brüsten aussprizen an acht unterschidlichen orten; mehr ain mannsperson so in seiner handt, so er in die höhe aufhebt, ain horn und unten steht bey ime ain Delphin; von disem ganzen bild springt das wasser vast hoch über sich an etlich orten, lustig zu sehen, auch von märml gemacht; ain grotta oder gewölbtes lusthauss, darinn in der mitten ain grosser schwarz märmlstainener tisch, darinn es in der mitten ain loch, in welches man unterschidliche eisene instrumente steckht nach ainander, welche mancherlay wasserkünst geben, jetzt ain lilgen, jezt ain grosse kugl und also fort an über 10 unterschidliche kunststückh; darumb hats etlich schön polierte schwarzmärmlstainene klaine cor, darein sich das wasser an 6 orten aussgeust, und auf dem boden, so mit stainen pflastert belegt, springt das wasser über sich von unten auf allenthalben, das ainer nit truckhen bleiben khan. Gleich daran hats ain gang oder alleen, so von lierre und andern gwächsen bedeckht, mit gleichmässigen verborgenen aufsprizenden wassern und zu end derselben alleen ain anderen schönen brunnen von wasserkünsten, darauf ain lew, drackh und andere thier khomben werden, so das wasser

an vil orthen aufsgiefsen, ist aber noch nit aufsgemacht gwest; item ain lange und hohe alleen mit lorber überzogen, ganz lustig darunter zu spazieren; ain teicht, darinn in der mitten ain schöne insel; ain schiff von lorbeergwechs gemacht. Die better difs garten sein grofs und künstlich zuegericht von allerlay bluemen und kreittern.

Als wir nun solchen lustigen garten gnueg gesehen, sein wir von dannen zogen gehen

Villeneufe, ain stättlein.

Seche, ain dorf.

La Vernossa, ain dorf, da wir bey S. Peters schilt, ainem wiertshaufs zu mittag gefsen.

Chasteau Dezy, ain schönes schlofs, das wir zur rechten seiten ligen lafsen.

Pisiers, La Vite, dörfer des lants Bigorre.

4 m. Martres, ain statt und vorstatt, darinn wir beym weifsen creitz über nacht glegen.

13 Juny. Ain bergigen und stainigen weeg.

1 m. Aurignac, ain statt und schlofs auf ainem bühl.

2 m. Casenavere, Carteglac, dörfer.

Hölzl oder wäldl.

3 m. Franche Ville, ain statt, da wir über nachts glegen.

14 Juny. Pinnas, Berrage, Caberne, dörfer.

3 m. Mogazin, ain dorf, da wir zu mittag gefsen.

Von dannen haben wir ainen gähen bösen weg hinab gehabt durch ain wald.

Ain capellen fürüber zogen.

2 m. Über ain berg hinab zogen gehen Bagnieres, welches ain statt in dem landt Bigorre beym wafser Tar mit ainer vorstatt; in diser statt Bagnieres rinnen bäch von warmen und kalten wafser, dann es alda brunnquell warmen wafsers hat und warme bäder, auch vor der statt 3 unterschidliche warme bäder und zwen brunnen, daraus difs wafser getrunckhen wiert zu mancherlay kranckhaiten heilsam. Ist auch alda ain mühl, welche vom warmen wafser getriben wiert, und in der statt hat es ain brunnen von sehr frischem gueten wafser. $1\frac{1}{2}$ meyl von diser statt hats ain sehr hohen berg unter andern pireneischen gebürg, darauf man

Tholossa und grofsen thail Franckhreich und Hispanien siht; dann dafselb pireneisch gebürg schaidet Franckhreich und Hispanien von ainander und zu unterist am bemelten hohen berg hats ain wiertshaufs. Auf dem pireneischen gebürg, welches vast hoch und maistenthails in der höhe mit schnee bedeckht, bin ich hinundwider umbgestiegen und grofse herten ochsen, küe und gaifs darauf gefunden, dann es sehr faiste guete waiden für das vieh hat unter dem schnee herab am untern thail dises gebürgs.

Den 15 Juny sein wir von Bagnieres weckhzogen.

Montgaiglard, Morneres, Horges, dörfer.

3 1/2 meil. Tarbes, vier stett bey ainander, mit mauren und gräben von ainander unterschaiden, dardurch und darbey etlich wafser rinnen, fleust auch die Tar nit weit darvon, darüber ain bruggen. Dise statt sein durch krieg übl verwüest, und auch in die haubtstatt Bigorre gelegen. Alda sein wir in der vorstatt über nacht gelegen.

16 Juny. Von dannen sein wir über die bruggen, auf den flufs Cher erbaut, so das landt Bigorre und Bearn von ainander schaidet.

Ger, ain dorf.

4 m. Bordes des Pais, ain dorf da wir zu mittag gefsen.

Pau, die haubtstatt des landts Bearn beym flufs Gaul, so da fürrint, gelegen, alda auch ain schlofs auf ainem bühl, da die fürsten von Bearn ir hoffhaltung gehabt; jezt wonet der gubernator des lannts darinnen. Alda haben wir gesehen den weitberüembten grofsen und schönen lustigen hoffgarten des königs in Franckhreich, dem das ganze landt auch zuegehörig, und das leste landt gegen Hispanien ist, in welchem garten wir unter anderm gesehen ain labrynth oder irrgarten von baumen, in defsen mitten ain schöner hoher und dickher ciprefsen baum; ain holtz oder wäldl von zurschenbaumen also artlich und künstlich gepflanzt, das ainer allenthalben wo er hindurch gehen will ain alleen hat oder durchgang mit baumen auf beden seiten; ain lange, braite und schöne alleen von ciprefsen und ain anderm stehenden kraut mit dorn darunter gemischt, welche zway thor und 15 fenster hat, alles von ciprefsen gemacht; ain

maur von ciprefsen schön zuegericht; ain schöne lange alleen, 970 meiner pass lang und 11 brait mit schönen cabineten oder lustheuslen von lorbeer und anderen baumen, hat auch bemelte alleen schöne lustige baum zu beden seiten; alda spilt man das pailmail mit ainer klainen hülzen kugl von buxbaum gemacht, welche man mit ainem hülzen braiten hammer mit eisen beschlagen, so an ainem langen hülzen stil ist angemacht, nach allen crefften hinaufsschlegt, und zu end diser alleen hats ain klaines lustiges haufs; zway andere vast lange alleen mit baumen auf beden seiten zu 1000 pass lang; des königs cabinet oder lusthaufs von ciprefsen mit 6 fenster, alle von bemeltem kraut gemacht gegen dem obbemeltem flufs; ain haufs auf ainem aichbaum von holz baut; ain engl auf ainer hohen seulen von ciprefsen; ain grofs schiff so in die höhe stehet mit zwen segl und ainem schiffmann der den propheten Jonam aufs dem schiff in das meer würfft; auf dem boden aber herunter siht man, wie ain walfisch den Jonam verschluckht, und sein vil delphin, sirenen und centaures, welches alles von ciprefsen und thails mit wacholderstauden vermischt ist; ain gutschi mit zway rofsen, auf dern ainem ain mann sizt, gleichfals von ciprefsen und wacholderstauden zuegericht, wie auch ebnermafsen ain bett, ain tisch und stiel darbey; item drey fischer in ainem schiff, welche fischen und etlich fisch darbey; ain canal, darauf ain mann und weib; ain weibsbild welche ain korb auf irem kopf tregt, Venus und Cupido beysamben; ain mann zu rofs sizent; ain begrebnus und ain knüent weib darvor, ain ander grofs schiff; ain tantz etlicher klainer personen, darunter ain gröfsere person, welche umb ain seulen danzen; ain andere lange tafel; ain sizender mensch; welche bemelte stückh alle sambt vilen andern mehr von lauter ciprefs, mit wacholderstauden bifsweilen untermischt, künstlich gemacht sein; hat auch in disem garten grofse anzal vast hoher und dickher schöner ciprefsenbaum und lorberbaum, ain wald und vil lustheuslen mit baumen und anderm gewächs überzogen, wie auch des königs Henrici 4, jeziges französischen königs tittl oder inscription bey des königreichs Franckhreich und Navarre wappen sambt dem wappen

Bearniæ von 4 küen, alles von buchsbaum artlich gemacht, etlich teicht und andere lustige sachen mehr. Weiter haben wir gesehen in disem garten vil schöner andere lange alleen, zu beden seiten mit lustig baumen und stauden, und ain schönes langes gebey mit ainem schönen portal, welches Antonius könig von Navarre angefangen zu bauen aber nit vollendet. Es hat auch alda zu Pau ain müntzhaufs, da man vil silberne kupferne und guldine müntzen schlegt und macht. Darnach haben wir auch gesehen den schönen harnisch des bemelten königs Antonii mit künstlich eingrabnen und erhebten historien; auf dem vordern thail sein zwen könig sizent gemacht, dern jeder sein köpf auf die ain handt lainet, als ob er schlieff oder sonst in tieffen gedanckhen wäre; ob disen zwen königen sein zwen fliegende engl, dern jeder ain trometen in henden, zwen armierte komben von ainem meerschiff, die bringen dem könig ain abgehauten kopf, und auf dem andern thail des harnisch knüen drey frauen vor ainem könig, so sizent ist. Hinten am rüggen ist ain schlacht künstlich aufsgraben. Item bemelts künigs escusson oder schilt von stahl mit historien darein graben und an vil orten vergult, inwendig mit rotten samet gefüettert. Difs stättlen Pau ist sonst gar schlecht erbaut; alda sein wir beym delphin logiert gewest.

Den 18 Juny sein wir von Pau aufszogen und unseren weg strackhs auf Baiona zue genomben wie volgt:

Lesear, ain statt und schlofs mit ainer grofsen vorstatt.

3 meil Artis, ain dorf, da wir zu mittag gefsen.

Darnach haben wir stainigen weeg ain höhe hinab gehabt.

3 m. Ortes, ain statt und vorstatt sambt ainem schlofs darbey; in defsen mitten hat es ain dickhen, hohen und starckhen thurn mit ainer galerien inwendig umb die mauren. Difs schlofs, welches gmeur, vast hoch und unten braiter als oberhalb alles mit gehauten quaderstückh, wie die maurn des schlofs zu Pau in Bearnia. Bey diser statt fleust die Gave für, darinn vast guete salm gefangen werden. Alda sein wir beym gulden lewen über nacht glegen.

19 Juny. Von dannen aufs haben wir maistenthails ber-

gigen und stainigen weg gehabt. Unterwegen haben wir etliche heuser gehabt.

5 meil. Pierre hourade, ain statt und vorstatt bey der Gave, da wir bey S. Martin dem wiertshaufs über nacht gelegen.

20 Juny. Darnach sein wir zu schiff über die Gave gefaren. Gmösingen und darnach stainigen weg gehabt.

Über viel hohe bühl und täler geraist.

2 m. S. Martin, ain dorf.

S. Esprit, zway wierthsheuser und zway kirchen S. Esprit oder zum heyligen geist und S. Simon, in Bicaye glegen.

Über die Nivebruggen.

2 m. Bayonne, die haubtstatt des landts Biscaya und leste französische statt gegen Hispanien an diser gegent, zwischen zwayen schiffraichen wafsern, der Gave und Nive, von inwonern sonst Adonr genent, die unter ainem thurn der statt zusamb fliefsen und dem meer zuerinnen glegen, und ist dise statt gar vest, mit wafsergräben, starckhen maurn und pasteyen auch gueten waalen verwart, alda auch neue fortificationes angefangen worden, und hat in der statt zway schlöfser, das alt und neue, so starckhe thurn hat. Die statt ist in zway thail durch das wafser abgethailt, darüber zway hülzene bruggen und hat jedes thail der statt zway thor. Alda haben wir auch gesehen das müntzhaufs, da der könig silberne und kupfere müntz schlagen lest; die kirchen S. Maria, so die fürnembst, da wir oben im cor ain schiff aufs der neuen welt gebracht und von meerfischheuten und holz gemacht, defsen bayde end gespizt; S. Jacobskirchen, da ain künstlich S. Georg bild zu rofs von holz und mit farben aufsgestrichen; das closter S. Dominici, wie auch die clöster der Cordelier und der nonnen; das lustig traille oder platz mit vilen baumen besezt, darauf sommers zeiten auf den abent ain grofse menig volckhs spaziert und sich erlustigt. Bey dem thor Muzerole hats in der statt ain lustige ebne oder feld, und ist die statt sonst wol erbaut, hat auch ain lustigen rörbrunnen, darauf ain mefsinger lew gemacht und ist monsieur de Grandemont gubernator diser statt, in welcher einlogiert gwest bey den 3 moren.

Von Baiona sein wir auf zway aigens gedingten schiffen zu der chambre d'amour gefaren (cammer der lieb genant), welches ain grotta oder höl in ainen felsen nit fehr vom meer, 47 meiner schuech lang und 33 brait, so das meer, (welches im anlauffen dieselb aufsfült) als aufsgehölt, im ablauffen aber wider truckhen wiert; in diser höl haben wir das mittagmal, so wir mit unns auf dem schiff gefüert, eingenomben und haben nahent darbey ain gar lustige source oder wunderliche brunnquell von sehr küelem wafser gehabt, an 40 unterschidlichen orten durch den sand, den das meer im anlauffen dahin tragt, herfür quellent, und ist diser brunnquell alle tag gleichfals mit dem meer bedeckht im anlauffen, wie die bemelt höle, aber balt das meer abläufft, quelt das wafser wider herfür durch den sand. Alda haben wir am meer gestat allerlay meerschneckhen und dern leich gefunden und wider auf Bayone gefaren.

Von Bayonne sein wir gehen S. Sebastiano in Hispanien geritten mit dem monsieur Doudoing, aines vom adls zu Bayonne sohn, nachvolgenden weeg:

Den 22 Juny sein wir von Bayonne aufsgeritten und etlich dörfer und fleckhen durchpafsiert.

4 mail. S. Jean de Luz, ain grofser lustiger fleckhen mit wolerbauten heusern, in Biscaye am flufs Ascain gelegen, welcher disen fleckhen in zway thail abthailt und hat sein an- und ablauff mit dem meer, so nit fehr darvon ist; die brugg alda hat 46 joch. Bey disem fleckhen werden die grofsen walfisch gefangen, davon hernach soll gesagt werden.

Über bemelten flufs sein wir zu schiff gefahrn.

Darnach sein wir ain schlofs und etlich unterschidliche schlechte heuser fürpafsiert.

Den flufs Audaye oder Hauldaye (wie in etlich nennen, der schifman aber hat es genent passage de Beobi, welcher flufs Franckhreich und Hispanien von ainander schaidet) mit ainem schiff überfahren, so stets alda ordinari zu finden.

1 m. Airon, ain marckht bei der Airon ainem flufs, da wir früegestückht gleichwol maistenthails von dem, so wir mit unns aufs Franckhreich gefüert, dann unns der wiert anderst nichts als frücht und wein auftragen.

Berg und thal des pireneischen gebürgs durchzohen.

Ranterie, ain marckht.

Ain hohes gebürg, welches alles gepflastert ist, darüber wir pafsiert, wie auch hernach zwen berg von sand, welche das meer also gemacht, die wir zur rechten handt gehabt. Darnach über ain lange hülzene bruggen, über ain arm des meers gemacht, zohen.

2 m. S. Sebastiano, ain statt in Guipuscoa des königreichs Hispanien beym meer gelegen, mit starckhen mauren und pasteyen von lauter quaderstückhen, dem meer und gräben wolverwart, hat auch auf ainer höh ain starckhe vestung bey dem meer port, der im einfahren mit ainem thurn versehen. S. Ermo, ain kirchen; aufser derselben im creizgang sein zway vast grofse hohe stainene seulen, so dickh von ainem ainigen stückh, das zwen man aine nit umgreiffen khönnen, zwen schöne lange und braite gäng ob ainander mit vilen stainen seulen darumb. Item es hat alda ain stiegen von sehr langen grofsen stainen stäfflen in ainem schneckhen, so künstlich gemacht, das man nicht siht warauf dise grofse stain sich also in der höhe halten. Die kirchen S. Mariæ, darinn wir drey altär gesehen, vast hoch und grofs von holz mit allerlay aufsgestochnen historien, alle starckh vergult, wie auch ain schönen predigstuel von schwarzem polierten märml mit rottlechten märmlstainen seulen. S. Vincenzkirchen, darinn auch ain grofser hoher altar von hülzen bildwerckh und aller schön vergult.

Als wir nun ain tag alda gwest, sein wir wider von dannen gehen Bayonna nachvolgenden weeg den 23 Junii.

Ranteree marckht, Airon marckht, Passage de Beobi davon oben gesagt.

3 meil. Handay, ain dorf dem könig aus Franckhreich gehörig.

Alda sein wir über ain arm des meers gefaren gehen. Fonterabye, ain sehr veste cittadella mit starckhen gmeur und pasteyen bevestigt; hat auch ain schlofs gegen dem meer, darinn der gubernator, Don Gonzalez de Luna genent, wohnt mit ainer guarnison. Die haubtkirchen alda ist S. Peter.

Vor der cittadella beym meer hats ain grofs haufs, da

man die guetter an und abladet. Der flufs Bydazo schaidet Franckhreich und Hispanien zwischen Bayonna und der jeztbemelten vestung Fonterabia dem könig aus Hispanien gehörig.

Von diser vestung sein wir wider gehen Handay und von dannen gehen S. Jean de Luz, da haben wir einlogiert bey dem monsieur Geram de Sange und über nachts daselbs gelegen; von disem marckht ist oben alberait gesagt worden.

3 m. Den 24 Juny sein wir von dannen gehen Biaris, ain fleckhen oder marckht in Biscaya, alda haben wir gesehen das ort des meers, so nahent darbey, da man die balenen oder grofsen walfisch fanget; es ist voler felsen im meer und darbey ain thurn in der höhe von dem man die walfisch herein khomben siht. Dise grofse meerfisch khomben an dise örter sich zu erfrischen, weil das meer diser orten frischer als umb Aphrica; wenn sy aber an difs ort zwischen der felsen im meer ankhomben (welches geschiht im monat November, December und Januario, auch bifsweilen im Februario nach glegenheit des winters) werden sy gefangen und mit eisen pfeilen getödt und ans landt bracht, wie uns dann etlich derselben pfeyl im marckht gezaigt worden, da man auch vast grofse stückh und bainer von solchen grofsen meerfischen siht, damit sy offtmals die zeun umb die gärten machen. Es sein aber solche fisch zu 60 und 70 schuech lang, bifsweilen aber und in gemein zu 50 schuech.

1 m. Bayonna die statt; Biscaye, davon oben alberait gesagt und den 26 Juny sein wir von dannen nach Bourdeaux wie volgt.

Erstlich haben wir vil baum gesehen von pantoflholz.

5 m. 27 Juny. S. Vicent de Tirosse ain dorf, da wir über nachts gelegen, im landt Guienne.

Landes, als ain waite hayden.

Bois de pins, ain wald von zurschenbaumen.

5 m. Castels, ain marckht, da wir zu mittag gefsen. Darnach sein wir ain grofsen wald von zurschenbaumen, davon die zirblnufsen khomben, durchpafsiert, und hat man daselbs herum vil ainhorn in wolfailem kauff.

L'Esperon, ain dorf.

4 m. Harie, ain dorf, da wir über nachts gelegen.

28 Junii 6 m. La Bauhere, ain statt.

Lypostet, ain dorf, da wir zu mittag gefsen.

Darnach sein wir zu schiff den flufs Leret übergefaren, weil die brugg zerbrochen gwest.

4 m. Belin, ain posthaufs und dorf, da sein wir über nacht gelegen.

29 Junii 2 m. Aubarp, ain marckht und posthaufs.

Ain waite ebne, da man weder berg, baum noch heuser siht.

1 m. Petit Bourdeaux, ain marckht, da wir zu mittag gefsen.

1 m. Tauliers, ain dorf.

Bourdeaux, die haubtstatt des landts Guienne bey der Garonne, alda das parlament über Guienne und Casconien, und grofse niderlag viler schiff, auch ain erzbistumb, so über vil bistum commandiert und laufft bemelter flufs mit dem meer an und ab, hat auch ain berüembte academia, so fast frequentiert wiert alda und zway schlöfser, das ain Trompete genent, ist vest, und ist ain neue fortification alda gebaut worden von 4 thurn auf ainem portal, darin der konig aus Franckhreich ain besatzung halt, ist auch mit vil stückh geschütz und aller munition versehen, und haben alda gesehen ainen schönen gang mit umhengten statlichen tapezerayen, künstlichen gemälen und contrafeturen schön geziert und wol zu sehen, darin das gubernators losament; das ander schlofs, Na genent, ist maistenthails verwüest ohne ainen starckhen hohen thurn und thails gmeur. Durch die statt fleust auch ain klaines wafser, Poictevine genent, und ist die starckhe und schöne pastey, das heylige creitz genent, vor der andern mehr wol zu sehen, wie auch die schöne antiquitet des palast de Tutele, vor zeiten der haufsgötter der statt Tempe, alles von vast grofsen langen quaderstückhen ohne kalch zusamb gefüegt, mit 5 gwölben von solch grofsen stückhen gemacht, darin man noch siht das ort, da der altar gewest und benckh darbay von sehr langen grofsen stainen; jeziger zeit hat man keller daraus gemacht; auf dem obern

theil des schönen alten gebey sein 18 hohe seulen herumb von stain mit schwibögen in der höhe und sein daselbs aufswendig und inwendig viler götter bildnufs eingehaut; zwischen disen seulen hats ain plaz, 87 schuech lang und 68 brait. Die kirchen S. Andreæ mit bley bedeckht und die haubtkirch mit 5 hohen thurn, dern die drey oben gespizt, die andern zwen brait mit gäng oben herumb; die kirchen ist schön mit ainem hohen schönen gewölb. S. Michel kirchen mit ainem schönen hohen thurn, defsen obrister thail wie ain pyramis gespizt und ain gängl in der höhe (da er sich anfaht zu spizen) darumb und ist die kirchen creizweifs bedeckht und gebaut. Der palast des parlaments mit dem saal und chambre d'audienze oder verhörzimmer. Das rathaufs, alda wir im hoff drey künstliche alte bilder von weifsem märmlstain gesehen, dern die zway ohne köpf, das dritt aber gantz ist, welche man in der erden begraben gefunden mit diser inscription: Drusi Cesar. Claudii Imperator et Messalinæ Gottorum Re. Item ain modell des thurn de Gordan im meer erbaut, zu einflufs der Garonne in das meer. Das münzhaufs. Das schöne grofse haufs des monsieur de Beaumont, president des parlaments, bey der porten S. Germain gelegen. S. Augustin mit ainem grofsen garten darbey. Der jesuiter collegium mit ainem garten. Der alt thurn de dragon in der stattmaur. Das closter der Observanzer mönich mit ainem schönen cipresgarten. Weiter hat es in diser statt drey vast lange und braite gafsen oder pläz, les fosses genent, gepflastert, dern zwen und jegkhlicher derselben 700 pass lang und 32 brait ist. Der port diser statt ist gar lustig, alda allzeit grofse anzal schiff von allerlay orthen her gefunden werden und hat darbey ain gar lustige lange ebne, darauf man vil hundert menschen offt spazieren gehen siht. Vor der statt ist ain closter S. Severin, hats ain grab von stain erhebt, darinn wafser, welches mit aufnemben und abnemben des monns wachst und abnimbt. Vor der statt ist auch ain alter palast, Galieni genent, von 25 noch übrigen schwibögen, die eingäng der thör sein bifsweilen von 6 portalen nacheinander, gleichwol alles vast ruiniert, der plaz inwendig ist 370 schuech lang und 230 brait; man sagt es

soll vor zeiten ain theatrum gewest sein in formb aines ay. In der statt Bordeaux sein wir logiert gwest bey den drey gulden äpflen. Umb dise statt wachsen vast die befsten sterckhsten weifsen wein, vin de greve genent.

Den 1 July sein wir von Bourdeaux aufsgezogen gehen Rochelle nachvolgenden weg:

Erstlich die Garonne zu schiff übergefaren.

Darnach sein wir zu ainem grofsen cipresenwald khomben, aller mit vast hohen und dickhen cipressen bäumen besezt, ist aber nit eben sonder ain hoher bühl, da haben wir etlich cipressen holz abgehaut und mit uns genomben.

Port de Clausac, welches ain vest schlofs auf ainem felsen; nicht fehr davon herwerts sein wir über die Dordoigne geschifft, ain vast grofses braites wafser.

4 m. S. Andre, ain dorf, da wir zu mittag gefsen bey den lilgen.

Bourg, ain statt und schlofs, darbey sich zwey schiffreiche wafser, die Garonne und Dordoigne zusamb vermischen.

1 m. Blaye, ain starckhe cittadella wol bevestigt, und hat ain schlofs auf ainem felsen, bey der Gironde, dann die Garonne ändert iren namen so balt die Dordoigne sich darein vermischt bey Bourg der statt, und haist Gironde. Dise statt Blaye hat die dignitet ainer grafschafft, hat darin starckhe guarnison und 3 künigkliche kriegsschiff. In der vorstatt hats ain kirchen unter der erden, S. Romain genent, alda sollen begraben ligen Olivier und Roland, die zwen berüembten cavallier und ander ansehnliche personen mehr. Alda sein wir über nachts glegen beym rotten huet in der vorstatt.

3 m. Den 2 July sein wir von Blaye gehen Estoliers ain dorf.

3 m. Petit Niort, ain marckht, da wir bei S. Martin zu mittag gefsen.

Mirambeau, ain dorf und schlofs.

Ablure, ain marckht.

4 m. Pons, ain vefste statt bey der Sogre, da sein wir über nachts gelegen in der vorstatt beym rotten huet.

3 July. Da herumb hat es ain schönen weiten traydtboden von allerlay sorten.

5 m. Xantes, ain haubtstatt des landts Xaintogne, bey dem flufs Charonte; darüber ain stainene bruggen und auf der mitten derselben sein zwen alte schwibögen wie thor, welche von sehr grofsen langen quaderstückhen ohne kalch zusamb gefüeget mit diser inscription: „Cæsari Nep: Divi Julii Pontifici Auguri“ und auf der anderen seiten hats auch etlich eingehaute buechstaben, die man alters halben nit lesen khan. Die kirchen S. Peters mit ainem thurn von bley bedeckht mit zwen klainen anderen thurn darumb. Die ruinæ aines theatri bey der kirchen S. Eutrope, vor der statt und aines aquæductus. Alda haben wir das früemal gefsen bey dem wiert, so ain tafel darvor hat 4 sün auf ainem rofs sizent.

Von dannen aufs sein wir über ain lange stainene bruggen über ain gmöfs und grofs feld.

2 m. Taillebourg, ain statt und vestes schlofs auf ainem felsen bey der Charonte.

1 m. S. Savinien, ain statt und schlofs bey der Charonte, da sein wir über nachts glegen bey dem gulden lewen.

4 July. Darnach haben wir ain lange stainene bruggen gehabt über ain gmöfs, und sein hernach den flufs Botone zu schiff übergefaren.

2 m. Dunebotone, ain statt; Chenville, ain dorff.

2 m. Lagüecharu, ain dorf, da wir das mittagmal eingenomben.

Darnach sein wir zu schiff das gmöfs und den flufs Charu überfaren.

3 m. Croc̆hapau, ain marckht.

Schöne grofse ebne von trayt und wain.

2 meil. Rochelle, ain statt der graffschaft d'Aulnis am meer gelegen, mit 10 starckhen pasteyen und guetten maurn, an etlichen orten mit zwayen wafsergräben und gmöfs umbgeben, hat auch ain gueten meer port mit zwayen hohen und starckhen thurn, dern der ain der dickhe thurn (grofse tour) der ander aber la tour de S. Nicola, S. Niclaus thurn genant wiert. Zwischen disen zwen thurn wiert der port gespert mit ainem kunstwerckh ainer grofsen ketten von

zwayen personen, welches vorhin 20 haben verrichten müefsen, und ist von dem bemelten dickhen thurn bifs zu ainem andern hohen und starckhen thurn, la tour de lanterne genent, hats ain lustige galerie oder gang in der höhe an der stattmauren mit braiten stainen gepflästert, darauf lustig zu spazieren; man siht darvon weit in das meer und die inslen Oleron und Rez. Die von der reformierten religion haben ainen schönen neuen templ erbaut von pley bedeckht, acht eckhet, 110 meiner pafs lang und 70 brait, hat 4 thor und darvor ain weiten lustig plaz. Das zeughaufs, darinn vil stückh geschütz und ander munition verwart wiert. Das rathaufs. Der alte rörbrunnen, welcher der ganzen statt gnueg wafser gibt. Ain grofses schönes spittal. Zway mühlen, welche das meerwafser umbtreibt. Die salines, da man das meersalz macht, vor der statt. Sein auch wol zu sehen die neuen fortificationen der drey neuen grofsen pasteyen, damit die statt erweitert wiert. Ain kauffman ist alda, welcher grofse menig zucker macht und seut aufs ainer unpræparierten materia von den zucker röer, so braunlechter farb und gar aus Brasilia der neuen welt über meer dahin gebracht werden; diser kauffman hat unns auch zaigt ain art brott der Indianer und inwohner der neuen welt aus ainer wurzel gemacht, darvon er uns einige stückh geben. In diser statt sein wir logiert gwest bey den 3 kauffleuthen genent. Das schlofs, so alda gwest, ist zerstört sein allein zwen starckhe thurn von quaderstückhen in der stattmaur noch überig.

Den 7 July sein wir von Rochelle weckhzogen und nachvolgenden weg genomben gehen Poictiers.

1 m. Dompierre, ain dorf.

3 m. Noelle, ain marckht und schlofs, da wir über nachts glegen beym guldin schilt.

8 July 2 m. Cursone, ain marckht.

1 m. Nivoire, ain dorf, alda sein wir ain vast langes gmöfs mit ainem schiff überfarn.

1 m. Darnach haben wir aber ain gmöfs überfaren müefsen bey ainem dorf, Clereau genent, glegen. Das bemelt dorf ligt schon in Poictu.

2 m. Niort, ain statt und schlofs, alda haben wir bey S. Jaques das mittagmal eingenomben.

Ville de Dieu, ain statt.

4 m. 9 July Mexant, ain statt und schlofs, alda haben wir in der vorstatt einkhert beym brittanischen schilt und da über nacht bliben.

Rouilli, ain dorf.

5 m. Luzignan, ain statt und schlofs darbey auf ainem bühl, so vor jaren sehr vefst gewest, alda die Melusina, darvon ain teutsche histori vorhanden, gewont hat, ist aber jezo vast alles nider gerifsen und zerstört, doch siht man noch ain thurn unter der erden hinab, so inwendig alles hol, und vil grofse stückh des gmeurs von sehr starckher materia zusamb gesezt, wie auch die maurn herumb an etlichen orten gleichfals von quaderstückhen und guter materi erbaut, welche gnuegsamb anzaigung geben, wie vest dafs ort zuvor muefs gewest sein. Unten zu end difs bühls hat es ain vorstatt, alda wir bey S. Catharina das mittagmal eingenomben. Auf der andern seiten hats ain wafser im thal fürrinnent, die Voüsne genent.

4 meil. Von dannen gehen Poictiers, die haubtstatt des landts Poictu, aine der gröfsten stetten des künigreichs Franckhreich, hat aber vil läre pläz von gärten, angebauten felder, wismaten und weingärten und ligt thails auf bühlen, thails auf der ebne, beym flufs Clain, darüber ain bruggen. Es ist ain bistumb und ain universitet alda fundiert anno 1431 unter der regierung Caroli 7. Das schlofs alda ist ruiniert, man siht aber noch davon drey thurn, ligt zu end der statt. Alda haben wir gesehen S. Peterskirchen, ain grofs und schönes gebey, 107 pafs lang bifs zum chor und 67 brait, welche von S. Martial, der der erst bischoff alda gewest und die Poictierer zum christlichen glauben bekert, fundiert. S. Hilarii kirchen, ain grofs gebey, alda wir gesehen ain grab so erhebt und von sehr harten stain, auf kleinen seulen, mit eingehauten klainen knäblen, so tanzen, item von widern und andern figuren darauf; wenn man ain schlüfsl oder eisen daran reibt, so stinckhts vast, und soll in disem grab, welches offen, ain mensch in 24 stunden verwesen, so man in darein

leget. Das bett S. Hilarii, so ainer langen wiegen gleich; so man ainen unsinnigen und närrischen menschen darein legt und etlich tag darinn ligen lafst, wiert er irem anzaigen nach wider wizig. Ain andere kirchen, la selle de S. Hilaire genent, alda hat man unns zaigt das ort, da bemelter Hilarius sein stübl gehabt und da er gestorben, ist jezo ain altar dahin gebaut. S. Radigondæ kirchen, alda ist ir grab von schwarzem märmlstain. Sy ist gewest ain gemahl des Clotarii, königs in Franckhreich, und soll etliche miracula gethan haben. Das closter S. Croyx, ain schönes grofses gebey, durch bemelten künig Clotarium auf anhalten Radigondæ erbaut, darein sy 200 nonnen gethan, mehrerthails von den fürnemben geschlechtern in Franckhreich; jezo ist auch darinn ain schwester des graf Moritzen von Nafsau. Nit wait von der kirchen defs closters hats ain capellen, darin zeigt man ainem ain fuefstritt in ainem stain, welchen Christus, als er der Radigondæ erschinen, soll zum wahrzaichen seiner erscheinung hinterlafsen haben. S. Pierre Pueillier, ain kirchen mit ainem collegio von thumherrn; darbey ist ain holderstauden welche (?) jar alt soll sein, und erzelt man selzame wunderding, so alda beschehen mit Lubete ainer junckhfrauen der kayserin Helenæ. Die kirchen de nostre dame la grande, so von kayser Constantino soll gestifft sein worden durch den herzog Aquitaniæ, defsen bildnus zu rofs ob ainem thor derselben. Die abtey de la trinita, ain nonnencloster und schönes grofses gebey. Darnach sein wir auf dem thurn gewest, den man nent la tour d'horologue, weil die uhr daran ist, von dannen wir die ganze statt mit irer glegenhait und umbligenden lantschafft lustig übersehen. Item das schöne epitaphium aines fürsten von Tonnairre und seiner gemahl, welche ain gräfin gewest, dern bildnufsen knüent von albaster auf ainem schwarz marmlstainen grab. Der palast de justice, so noch nit gar aufsbaut. Weiter haben wir gesehen das cabinet des monsieur Condan, in welchem gemach wir vil selzamer stückh gesehen, unter anderen sachen aber fürnemblich dise: Ain ganzen klainen trackhen; das vorder thail aines kopfs von ainem rinoceros sambt seinem spizigen horn vorn daran auf der nasen bey zway

spannen lang; den augapfl von ainem walfisch, ainer grofsen spannen und vier finger lang und 4 finger dickh, dern etlich alda sein; cameleon, ain klaines selzam thierl; ain schiff aufs der neuen weld, 16½ meiner schuech lang, die end desselben sein zuegespizt, von holz und merfischheuten gemacht, in der mitten hats ain loch, darein man sizt und sonst ist es oberhalb als bedeckht aufser des bemelten lochs, und inwendig ist es hol; mancherlay selzame habit von claidern und anderem aus der neuen weld; mancherlay art selzamer spiegl, welche ain regenbogen, vil form ainer ainigen sachen, hefsliches angesicht und anders dergleichen repräsentiern; vilerlay art todter meerfisch und schlangen; ain kopf von ainem meerwolf und dergleichen meerwunder; vilerlay schöne meermuschl, corallen u. s. w., ain tauben mit zwen köpfen in ainem glafs verwart und andere singulariteten vil. Der templ dern von der reformierten religion vor der statt. Item das ort vor dem thor S. Ciprian auf ainem feld, da ain hayd Justus genant, sein sohn, so ain christ gewest und S. Simplicius geheifsen, wegen der religion selbs enthaubt, auf welchem pläzl (wie man sagt) kain grafs mehr wachst. Darnach haben wir auch gesehen vor der statt auf ainem feld ainen vast grofsen stain, 21 meiner schuech lang und 15 brait, wie auch 5 spannen dickh, auf vier seulen aufgericht, welchen grofsen felsen Gargantua von ainem andern ort, so bey ainer meil von dannen, dahin soll getragen haben, wie man in gemain davon redet. Item ruinæ aines aquæductus zu ainem theatro gehörig, auch vor der statt. In diser statt sein wir logiert gwest bey den 3 pilier.

Den 11 July sein wir von Poictiers hinweckh und haben unsern weeg nach Nantes genomben, wie volgt: 1 meil. Moulinet, Cice, dörfer; 3 m. Vausaylle, ain dorf, da wir zu mittag gefsen; 3 m. Acay, ain dorf; 2 m. Ervaut, ain statt und grofse vorstatt, alda wir bey den drey moren glegen über nacht.

5 m. Bressuyre, ain statt und grofses schlofs, da haben wir zu mittag gefsen bey dem delphin; das schlofs ist schön wolerbaut auch zimblich verwart.

4 m. Moulion ain statt, da sein wir über nachts glegen bey den 3 moren.

3 m. Montaigne, ain statt und schlofs. Alda haben wir bergigen und vast stainigen weg gehabt.

2 m. Eurun, Langeron, Chetiné, dörfer und haben wir zu Langeron zu mittag gefsen.

3 m. Clisson, statt und schlofs in Britania bey der Sevre glegen, darüber ain bruggen und hat ain vorstatt; alda haben wir in der statt bey den 3 moren einkhert.

Den 13 July sein wir über die Sevre gefaren.

Darnach sein wir 5 bruggen mit vier vorstetten entzwischen füriiber pafsiert, darunter zway vast lang von stainen, die andern von holz erbaut; zum anfang der ersten bruggen hats ain starckhen thurn, de Pilmil genent, zu bewarung diser bruggen über die Loyre gemacht.

5 m. Nantes, die haubtstatt in Britanien an der Loyre gelegen, rint auch ain ander wafser durch die statt, Erdre genent. Dise statt ist wolverwart mit starckhen maurn und vesten thurn bey den thoren von lauter quaderstückhen erbaut, hat auch an dem ort, da die Erdre in die statt einfleust, ain grofse starckhe pasteyen und noch darzue ain sehr vestes schlofs mit sechs starckhen thurn von quaderstückhen, zway pasteyen und tieffen wafsergräben umbgeben, und ist das gebey des schlofs vast hoch und schön erbaut, mit vilen zimmern und gmächen versehen; an ainem ort der schlofsmaurn ist in der höh ain bildnufs von weifsem stain aines herzogen von Britanien und zway eisene kugl in der maur. Die kirchen S. Peters ist ain grofses hohes gebey mit zwen thurn und galerien und ist das tachwerckh de plata forma mit braiten grofsen stainen gelegt, darvon wir die statt sambt dem schlofs lustig übersehen. Das neue gebey des rathaufs mit ainem schönen garten, darinn 15 hohe seulen mit bildern darauf, alles von cipresen künstlich gezügelt und gepflanzt, darunter ain fendrich mit seiner fahnen zu rofs sizent, ain lew, darauf ain mensch sizt, ain lilgen, ain grofser krueg, ain weibsbild, ain schiff mit ainem seyl und dergleichen mehr. Auf dem boden des gartens sein grofse und lange gekrümbte schlangen und würm vast dickh, von bux-

baum gemacht und vil andere bilder von ainem kraut, welches in französisch sprach Saveni genent wiert. Ain schöns cabinet oder stübel von ciprefsen, ain anders cabinet oder lusthaufs von lierre oder epheu, und darinn ist ain tisch von schwarzem märmlstain. Darnach haben wir gesehen das zeughaufs, darinnen 12 schöne coluurines oder schlangen nach der 12 apostl namen, deren bildnus auf jedem gegofsen und darnach genent ist, neben andern stückhen mehr und anderer munition. Die kirchen de nostre dame mit ainem thurn in forma aines pyramidis erbaut. Das müntzhaufs, chambre de comptes, dahin die einkhomben des königs aus Franckhreich von disem landt Britanien überantwort werden; alda hats hervoren oberhalb der thür die bildnus des herzogen Henrici 2 von Britanien zu rofs von stain. Item der grofse plaz, darauf allerlay victualien verkaufft werden und die justicia in criminalsachen exequiert wiert. Die schöne wisen de S. Madlene, mit ainem kirchl darauf ir dediciert, vor der statt glegen. Bey den Carmeliten (aux Carmes) ist in der kirchen ain schönes epitaphium des Francisci 2 und lesten herzog von Britanien und seiner gemahl Margaritæ de Foix. Es hat aber noch ain andere gehabt, welche ain herzogin von Britanien und auch des namens Margarita gewest; das grab ist von schwarzem märml und unten herumb sein vil köpf und bildnufsen ansehlicher personen von gleichem märml, darauf sein an den vier eggen vier weibsbilder, die 4 haubttugenten representierent, wie auch die 12 apostl sambt anderen klainen bildern und bemelter fürstlicher personen conterfet, alles von schön poliertem weifsem märmlstain künstlich gemacht. Ist unns auch gezaigt worden ain altar mit ainem crucifix von weifsen schönen märml künstlich gemacht. Diser altar ist aber noch nit gar aufsgemacht. Die vorstatt diser statt sein gröfser als die statt selbs, darunter die gröst ist Voussé, alda auch der port, und wiert solche vorstatt mit ainer maurn eingefangen werden. Der monsieur de Monbasson ist gubernator zu Nantes und des grösten thails Britanien, der monsieur de Brisac aber allain über das überig difs landts. Alda sein wir logiert gwest a la petite escurie.

Den 15 July sein wir von Nantes weckh zogen, gehen Angiers unsern weg nembent:

1 meil. Chassi, ain schlofs des monsieur evesque de Nantes oder bischofen zu Nantes, darbey ain vast schöner lustiger garten, darinn drey vast lange schöne alleen oder gäng von lauter ciprefsen auf beden seiten und brait, das etlich personen neben ainander spazieren gehen mügen, 200 pass lang. Ain vast schön thor und portal von ciprefsen. Acht alleen in ainem circl mit baumen auf beden seiten. Ain weibsbild und andere bilder mehr von ciprefs, vil lorberbaum und schöne lange braite alleen mit baumen nach der ordnung gezigelt zu beden seiten. Ain lustiger brunnen, daraufs das wafser an vier orten sich aufsgeust, darbey ain schönes lusthaufs, auch von stainwerckh erbaut wie der brunnen aber noch nit vollendet. Darnach haben wir noch ain anderen klienern garten gesehen mit schönen bedeckhten und umbzognen alleen von lorbeerbaumen und dem gewechs Savini. Das haufs auch ist fain erbaut mit lustigen salen und zimmern.

2 m. Manlué, ain dorf.

Ain schöne grofse ebne bey der Loyre durchpafsiert.

Etlich bühl unterwegen gehabt.

2 m. Ouldon, ain statt und schlofs bey der Loyre.

Schöne ebne.

2 m. Ancenis, ain grofs und vefstes schlofs bey der Loyre, dabey auch ain grofser marckht, da wir über nachts gelegen beym hirschhorn.

16 July. 1 m. S. Fleurian, ain marckht, den wir zur rechten hand ligen lafsen.

Monterle, Farade, dörfer.

4 m. Ingrande, ain marckht an der Loyre, da haben wir zu mittag gefsen beym gulden lewen.

Ain grofser stain, welcher Britaniam und das herzogtumb Angiers schaidet.

3 m. S. George, ain dorf.

Darnach sein wir ain wald durchpafsiert.

3 m. Angiers, die haubtstatt des herzogtumbs Anjou oder Angiers an dem flufs Mayne, welcher die statt in zway

thail abthailt, darüber ain bruggen, hat grofse vorstett und ain sehr vefstes grofs schlofs mit 21 starckhen thurn darumb, mit gueten starckhen maurn, gräben und der Mayne umbgeben und verwart, hat auch ain bedeckhten haimblichen aufsgang, ist auf felsen und schiferstain, hardoise genent, erbaut; darinn haben wir gesehen grofse stückh geschütz, vil harnisch und rüstung, darunter sonderlich fünff sehr statlich und schön mit allerlay historien und figuren künstlich eingraben und vergult. Es hat auch im schlofs ain lustige alleen mit beumen auf beden seiten, klaine gärten, ain capellen und stainbruch, daraus man stain zur notturfft des schlofs gebey nimbt. Alda ist der monsieur de Varenne gubernator. Die haubtkirchen der statt ist S. Moriz, mit zway spizigen thurn, dern jeder in der höhe mit vier andern klainen thurn umbgeben, und in der mitten hats noch ain nidern thurn mit 3 galerien oder gängen darumb. In bemelter kirchen hats 4 altär mit vil schönen bildern von weifsem märml und thails von gips gemacht, und ain schön epitaphium aines bischoffs mit seinem contrafet darauf von weifsem märmlstain. Ain silbernes grofs crucifix, und vor der kirchen im eingang derselben 6 sehr lange grofse bainer von walfischen. S. Aubin kirchen mit ainem hohen und dickhen thurn. S. Juliani kirchen, alda ain conterfet S. Mariæ, welches abgemalt ist von ainem andern, so Lucas der evangelist soll gemalt haben; da zaigt man auch ainem eisene ketten, darvon etliche gefangne wunderbarlicher weifs sollen ledig sein worden. Im freythof diser kirchen hats ain alten stain, darbey ain craitz; auf bemeltem stain siht man eingehaut dise wort: „Uxori optimæ T. Flavius Aug: Lib. Asiaticus.“ Die zway closter de Toussains und d'Aubin. S. Lau kirchen, darin ain köstliches silbernes und vergultes creitz mit edlgestain und berlein geziert, darinn ain stückh vom creitz Christi sein soll. Die kirchen bey der dreyfaltigkhait, daran ist ain nonnencloster S. Lorentz, ain vast alte kirchen, iezo vast abgangen und verwüest und das spittal S. Jean. Carmeliter und Augustiner closter. Capuziner closter. S. Serge, ain closter aufser der statt, darinn haben wir zwen altar gesehen von gipsbildern und mit

farben illuminiert, der begrebnus und todt Christi gar künstlich gemacht. Das collegium von Ludovico dem 2, herzogen zu Angiers und königen in Sicilien, anno 1398 fundiert. In der vorstatt de Bressigney siht man ruinæ aines amphitheatri, Grochan genent. Und hat bey ainer meil darvon vil stainbrüch der schiferstain, hardoise genent, darvon difs landt grofsen nutz wie auch von ainer art weifser stain, tuffeau blanc genent, zu den gebeyen dienstlich und waifsen märmlstain.

Den 19 July sein wir von Angiers weckh nach Tours nachvolgenden weeg:

1 meil Pont de Ce oder See, 4 bruggen vast lang etlich von stain, etlich von holz gemacht über die Loyre, mit sovil märckht entzwischen und hat bey der ersten bruggen ain schlofs.

1 m. Brissac, schlofs und marckht.

Chosehospital, ain marckht.

Noyan, Ambiglau, Lores dörfer, 3 meil.

2 m. Douay oder Doue, ain statt und vorstatt, alda hat es vor der statt und nahent darbey ain altes römisch gebey aines theatri in felsen aingehaut, hat 23 stäffl ob ainander, rings umb denselben zinl in felsen aufsgehaut, 30 schwibögen, darumb, iezo vermauert und haben 15000 personen den offnen spilen, so man da gehalten, zuesehen khünnen, das kainer den andern gehintert, hat lauter felsen hinein unter der erden. Ob dem thor sein etliche lateinische vers in märml eingehaut zu lob dises theatri gemacht, zu sehen. In der vorstatt beym gulden lewen haben wir zu mittag gefsen.

S. Fleurant, ain closter und marckht. Da sein wir ain wafser zu schiff pafsiert.

3 m. Saulmur, ain statt bey der Loyre mit gueten und schönen mauren und thurn umbgeben, hat auch ain vefst schlofs mit mauren und pasteyen von quaderstückhen verwart; das alt schlofs ist vast abgangen und ruiniert und hat man ain starckhe und grofse vestung sehr weites einfangs angehebt, ist aber nit vollendet. Monsieur de Plessy ist gubernator, hat auch ain lustigen garten im schlofs und vil

stück geschütz, wie auch ain besazung. In diser statt haben die von der reformierten religion ain schönen templ. Das rathaufs ist fein erbaut, so für ain schlofs anzusehen. In der catholischen kirchen hats ain vast grofs Christoffbild von stain gemacht, und sein grofse vorstatt umb dise statt, welche wolerbaut. Vor der statt hats ain capellen de nostre dame des Ardillieres, vast berüembt und frequentiert wegen viler wunderwerckh, so daselbs sollen geschehen sein. Hat auch vil wohnungen in lauter felsen eingehaut und 5 pruggen nachainander, etlich von stain etlich von holz erbaut und märckht entzwischen. Alda sein wir beym gulden lewen über nachts glegen.

21 July. 10 meil. Churi, ain marckht.

Langers, ain marckht, da wir zu mittag gefsen bey der cron.

S. Estienne, ain dorf und hat alda über 60 heuser und wohnung in lauter felsen eingehaut, in Touranien glegen. Ain schöne gegent mit vilen garten, voler grofser nufsbaum und zwespenbaum bey dem weg.

Grofse vorstatt bey Tours.

Drey bruggen nach ainander und drey andere vorstett entzwischen in inslen der Loyre; die bruggen sein maistenthails von stain.

Tours, ain statt bey der Loyre mit grofsen vorstetten, darunter die fürnembsten S. Pierre de Cor und S. Fleurian, la Riz und die 3 in den inslen der Loyre. Alda haben wir gesehen das schlofs mit 4 thurn nahent beym wafser und der bruggen; darinn hat mans zaigt die cammer, da der herzog von Guise gfangen glegen und das ort auf dem tach, da er sich an ainem sail herab gelafsen und aufskhomben ist; daselbs ist auch ain pulfermül, von ainem rofs, so im gapl umbläufft, getriben und werden alle jar 100000 ꝉ schiefspulfer gemacht. Der schöne lange palmailplatz, 1065 meiner pass lang und 10 brait mit zwey alleen auf jeder seiten, so auf beden seiten mit baum besezt. S. Cassiani kirchen mit zwen schönen und hohen thurn, dern ainer 300 stäffl und 57 sprifsl ainer laitern. Die kirchen ist vast hoch, 150 pass lang 71 brait und hat ain faines

uhrwerckh darinnen. S. Martini kirchen, welche so lang und brait als die ander mit 5 thurn. Saturnini kirchen mit ainem hohen und schönen thurn. Die abtey S. Juliani, darinn man das parlament gehalten zur zeit der parisianer rebellion. Die clöster der Cordeliern, Carmeliten und Jacobiner. Das neue gebey und einfang der erweiterten statt. Die werckhstatten, da man samat, atlafs und dergleichen seidenwaren macht, wie auch die seiden selbs, dann man vil seidenwürm alda züglet. Das schöne cabinet des monsieur Bodoing, alda wir untern singulariteten gesehen 22 schöner und künstlicher vast alter bilder von gloggenspeifs der haydnischen götter, darunter ain mannsbild zu rofs und Satyrus die gröfsten zway sein; siben bilder von weifsem schönen stain, darunter die göttin Pallas gar künstlich gemacht; zway bilder von albaster de nostre dame und des erzengl Gabriels; drey geschirr von dem thier Rinoceronte; agat und ambra in silber, so vergult eingefast; zway salzfäfsl von gueten perlen mit silber auch eingefast, wie auch etliche andere schöne geschirr von selzamer stainen; ain cöstlichs stückh wie der rubin wechst, so für ain fürnembes stückh difs cabinet wiert ghalten; zway hölzer und stäb aus Arabia, die feuer geben so mans an ainander schlegt; ain horn von ainem meerhirschen; ain klains kind aines fingers lang mit aller menschlicher gestalt; ain selzamer schwarzer stain, der kain faden brinnen last, so man den darumb wint und anzinden will; habillement, claider und wöhren der leuth aus der neuen welt; ain leinwat von holz gemacht; ain steckhen oder stückh holz, defsen der halb thail zu stain worden; ain alte pfeiffen des waldgotts Pan; ain denier oder münz, damit Judas Christum verkaufft von lauterem silber; sehr vil alter münzen und medayen; vil schöner kunststückh und gmäl auch anderer selzamer sachen mehr.

Von Tours sein wir gehen Marmoustier, ain grofs closter mit ainer grofsen hohen kirchen, darinn ain schöpfbrunnen und zu eingang der kirchen siht man unten am chor ain grofsen abscheulichen teiflskopf, so vor zeiten ain oraculum gwefst, das antwort geben hat, von stain gemacht und aufsgehaut.

In disem closter haben wir auch gesehen ain grofs vafs 32 grofser schuech lang; ain vast schön gebey ainer kuchl in die rundung erbaut mit vil schönen kemmihn darumb wie klaine thurn; ain garten und schönes feld ist daran und wohnt in disem closter des königs in Franckhreich bastard brueder, monsieur de Bourbon.

Von Marmoustier sein wir wider gehen Tours, so nahent darbey ligt und ist dise statt ain lustige wolerbaute reiche statt von grofsem gwerb, sonderlich von seiden und seiden wahren, ist auch ain vast fruchtbare lustige gegent darumb, dahers ain garten des königreichs Franckhreich genent wiert, hat auch dise statt ain erzbischoff, darunter alle andere bischoff in Britanien, Anjou und Maine sein. In diser statt sein wir logiert gwest bey den drey moren in der vorstatt de S. Pierre de Cor.

Von Tours sein wir auch spaziern geritten a Cave gouttiere. Savonniere, ain dorf, nit weit von der Cher glegen.

3 m. Cave gouttiere, alda haben wir etliche hölen in lauter felsen aufsgehaut, so weit in felsen unter der erden sich erstreckhen, gesehen, darinn das wafser von oben herab traufft, welches zu ainem weifsen stain wiert, dern wir etlich mit uns genomben, selzam zu sehen; dise hölen sein im sommer gar küel und im winter warm; difs ort ligt nit weit von dem flufs Cher.

3 meil. Darnach sein wir ainen andern weg nach Tours geritten, und ain closter des bons hommes genent, darnach das schlofs Plessy, darbey ain schöner garten und lustiger parc oder thiergarten, grofs und mit maurn eingefangen, für pafsiert und auch besehen.

Den 25 July sein wir von Tours hinweckh zohen nach Paris disen weg:

Erstlich ain schöne fruchtbare gegent von trait, weingwechs und früchten durch pafsiert.

3 meil. Moulin, ain dorf und posthaufs, alda es vil wohnungen im felsen aufsgehaut.

4 m. Amboyse, ain statt und schlofs in Touraine bey der Loyre. Das schlofs ist weites einfangs, darinnen 5 pläz und unter anderm hats ain hohen und dickhen thurn, in

welchem man zu rofs hinauf reitten mag, dann er kaine stäffl, sondern nur ain schneckhen, so gepflastert ist, ain grofse lange neue casamate schön erbaut, ain kirchen S. Fleurentin, alda in der höhe ain überaus grofs hirschhorn hengt von 22 enden und ist jedes horn 10 schuech lang, hat auch darbey ain capellen, daselbs in ainem gemach 4 rippen von selbigem hirschen dern jedes acht meiner schuech lang; in der capellen hats in ainem geschirr vil reliquias sanctorum, etliche bilder von stain und gips. Daselbs haben wir auch etlich stückh gesehen, und ist die statt Amboyse in ainer lustigen gegent, und hat gesonden lufft, daher die könig in Franckhreich offtmals ir wonung ain zeitlang gehabt. Es hat ain bruggen alda über die Loyre und ain grofse vorstatt; da wir beym hirschhorn einkhert, ist auch statt und vorstatt zimblich erbaut und volckhreich.

Chaulmon, ain schlofs und marckht bey der Loyre gegenüber.

Escures, dorf.

Schöne lustige bühl von weingewächs.

1 meil. Bloys, ain statt darvon oben weitlauffig gesagt worden.

Den 3 Augusti sein wir von Bloys aufszogen gehen Paris nachvolgenden weg.

Etlich heuser an unterschidlichen orten antroffen.

3 m. Chapelle, ain dorf.

1 m. La Bru, S. Omer, dorf.

1 m. Ville Romain, ain dorf.

2 m. Vendosme, ain statt an der Loyre mit ainer vorstatt, bruggen über bemelten flufs und ainem schlofs. Da sein wir logiert gwest bey den 3 moren.

Pesu, ain dorf.

6 m. Cloye, ain statt bey der Loyre mit ainer grofsen vorstatt, da sein wir über nachts glegen bei S. Jacob.

2 m. Chasteaudun, ain statt, starckhes schlofs und grofse vorstatt, nit fehr von der Loyre.

Ain stainene bruggen über die Loyre pafsiert.

3 m. Bonnevalle, ain statt da wir zu mittag gefsen.

2 m. Bois de fugere, ain dorf.

Chenouille, ain dorf in ainem hölzl, das wir zur rechten gelafsen.

2 m. Difer, ain dorf.

3 m. Chartres, ain statt an der Eur, so durch die statt rint, ain haubtstatt des landts Chartrain, alda wir gesehen die kirchen de nostre dame, 182 pass lang und 103 brait, mit zwen thurn; in ainem sein zwey vast grofse gloggen und der ander hat 377 stäffel und 3 galerien herumb, darunter aine rings umb die kirchen gehet; in dem obern thail des thurns ist die gloggen der uhr und khan man von dannen alle umbligende fruchtbare und ebne landtschafft von trayt und wein auf vil meil wegs umbsehen; darinnen hat es auch ain cammer da man des nachts die ordinari wacht helt. Die bemelt kirchen ist aine der schönsten kirchen in Franckhreich, schön gwölbt und hat ain andrer capellen de nostre dame de Chartres unter der andren kirchen, auch vil gwölbte braite gäng oder alleen mit etlichen capellen. Dise haubtkirchen ist gebaut creitzweis ganz künstlich, dern tach und doms alle mit bley bedeckht; das holzwerckh defs tachs ist ganz künstlich gemacht, alles auf den haubtmeurn ohne andere unterstüzen und träm, hat auch ain schönes chor und werden vil hayligthumb in silber und golt eingefast da zeigt, und sein 72 chanoines oder thuembherrn diser stifft, und commandiert der bischoff von Chartres über 1700 pfarren mit kirchen, 30 abteyen, und sein unter dem diocesi begriffen die lantschafften Bloys, Vandosme, Dunoys, Montfort, Mante und le grand Perche. In diser statt sein wir logiert gwest beim gulden hirschen.

Den 5 Augusti sein wir von Chartres aufszogen nach Paris disen weeg:

Erstlich haben wir ain schöne grofse ebne gehabt von traitfeldern.

Anneau, ain stättl und schlofs bey ainem gmöfs; in diser statt sein des von Tonnau reitter überfallen und erlegt worden; im eingang des schlofs gegen der statt siht man dise wort: „Tanquam Marpesia cauti.“

Alda sein wir beym hirschhorn über nacht glegen.

5 meil 6 Augusti. Orsonville, ain dorf; Aubeville, ain dorf und schlofs. In Beausse glegen.

4 meil. Groslieu, statt und schlofs.

Dordan, statt und schlofs mit 9 thurn wolverwart; alda haben wir zu mittag gefsen beym wachsenden monn.

S. Geron und Eylit, zway dörfer.

Ain eremitage oder ainsidlswohnung auf felsen erbaut.

3 m. Chastres, ain statt, alda sein wir bey den 3 moren über nachts glegen.

Das haufs und garten des monsieur de Chandalu. Diser garten ist sehr schön und lustig, darinn wir gesehen mancherlay schöne bilder und brunnen und ist mit ainer maur weit im umbfang umbgeben. Alda fürnemblich nachvolgende bilder von ainem besonderen kraut, Trocne genent, gemacht, als: la fortune das glickh, Venus und Paris, Paris und etlich ochsen auch cabinet darbey, die drey göttin der lieb, die 12 thaten Herculis mit figuren von kupfer und farben illuminiert, Hercules und vil klaine zwergen, die malzeit der götter, welche von kupfer klain und mit farben illuminiert, welche durchs wafserwerckh beweget werden, als obs lebendig wären. Umb dise malzeit sein vil götter der hayden von troine gemacht: Tityrus und Melibeus sambt ainer göttin, das Pantheon oder die kirchen zu Rom Maria rotunda genent, alle von ainem kraut, lierre oder efeu, gemacht, ain banquet von mann- und weibspersonen, welche auf bettern bey der tafel sizen und 3 personen, welche zu tisch dienen, zwen fechter, die pyramis der Rhodopa mit irer begrebnus darinnen, die Cupido auf ainem felsen, Hipodromos, Antrodromus, da die Römer zu rofs und fuefs gekämpft haben mit ainander; die hall mit allen den historien, so die heyden darvon dichten, die bilder sein von holz und mit farben illuminiert; Agalma oder das gericht der Thebaner mit etlichen bildern von bemeltem kraut troine; das haufs der thorhait mit seinen unterschidlichen bildern und speciebus der thorhait; ain amphitheatrum mit seinen sessionibus und etlichen bildern, welches gebey eingefangen mit maurn und thurn von buxbaum; circus maximus mit den bildern Castor und Pollux mit wägen und fuerleuth von troine oder bemeltem kraut; ain römischer koch von dreyen menschen mit ruetten gestrichen; der tempel Veneris mit vil bildern der

haydnischen götter; der triumph Bachi aufser des gartens; die columna des kaysers Traiani von solchem kraut, wie auch ain wäldl von zurschenbaumen mit grofsen schönen zirblnufsen; ain schöne alleen, bedeckht und umbzogen mit lierre oder efeu; ain klaine grotta, darinn etlich bilder von hafnerarbait und mit farben illuminiert und darbey ain brunnen von frischem guetem wafser; alda ist ain ligent weibsperson, darob ain adler auf irem kopf, und springende wafser von der erden auf, durch kunst also zuegericht; ain anderer reicher brunnen, welcher repräsentiert die spheram cælestem mit den 12 himblischen zaichen, Zodiacis und 7 planeten, von buxbaum und offtbemeltem kraut troine gemacht; in der mitten ist der globus der erden als Asia, Aphrica, Europa und America von erden mit grafs bedeckht, so artlich mit iren flüssen und dem meer zuegericht, als obs ainer in ainer mappa oder landtafl sähe, und springen auch wafser über sich an mehr orten aller vier thail der erden.

2 m. Montleheri, ain statt.

2 m. Longiumeau, ain statt, da wir zu mittag gefsen beym schilt.

1 m. Pont Antoni, ain dorf.

2 m. Bourg la Roine, ain marckht.

Die vorstatt S. Jacobs der statt Paris und darnach die statt Paris selbs, dern weitleuffige beschreibung und was wir alda denckhwürdig gesehen volgt hernach.

2 meil. Paris. Die namhaffte grofse haubt-statt des künigreichs Franckhreich an der Seine, ainem schiffreichen wasser gelegen, welcher fluss dise statt in drey thail theilt, als: la ville, l'isle au citté und l'université, welche mit 5 bruggen zusambgefüegt (dann vor wenig jaren die ain bruggen, die müllebruggen genent, eingefallen und noch nit wider auferbaut ist) ist auch mit 10 grofsen vorstetten als: de S. Germafn, S. Jaques, S. Marcellin, welches die gröfsten und in dern jeder vil hundert heuser sein, S. Dionis, S. Martin, S. Honore, S. Michel, S. Victor, de Busso, de Nesle und Mimertra, welche noch vast verwüest ist, und 15 haubt thore als: porte de S. Antoine, du temple, de S. Martin, de S. Dionis, Momartra, S. Honoré und porte neufe, welche 7 thor

in dem gröfsern theil der statt sein, porte de Tournele, de S. Victor, S. Marcelin, S. Jaques, S. Michel, S. Germain, porte Bussi und porte de Nesle, welche 8 thor in dem kliênern thail der statt sein, und gueten waalen, darauf vil wintmülen, auch dreyen starckhen pasteyen und 3 klienern bastion, auch braiten tieffen wafsergräben von der porta de S. Antoine gegen der porte du temple zue, umbgeben; an den andern orten aber ist das gmaur noch gräben nichts vefst, und an etlichen orten gar offen. Die heuser diser statt und der vorstett sein vast wol erbaut, grofs und hoch, alle von gmeur, nichts von holz, die tächer mit zigl thails mit schiferstain bedeckht. Die statt hat 500 gafsen, darunter vil sein sehr lang und sein in vilen über 500 heuser, darunter la rue de S. Martin und S. Dionis die fürnembsten; es sein aber solche gassen mererthails gar unsauber und geben üblen geschmachen. Weiter hat dise statt über 100 kirch, 51 collegia samt 3 andern schuelen, 17 haubtbrunnen, 3 haubtpläz ohne die klienern, von welchen allen hernach mehr soll gesagt werden. Es ist auch alda ain überflufs aller notturfft und menschlicher narung; so volckreich ist auch dise statt, das ob 600000 menschen da wohnen sollen, und werden im palast des parlaments und durch die ganz statt vil tausent läden und crämen, ain ganz jar gesehen, von allerlay wahren als ain ewiger jarmarckht, hat auch über 21 grofse fleischbenckh, darinn guetes und schönes faistes fleisch von oxen und jungem fleisch in grofser anzal stätigs gefunden und verkaufft wiert; item, gartküchen in grofser mennig, da man gesottens und brattens, fisch und fleifs, allerlay gemachte pasteten und kochte speisen findet zu kauffen. Und ist dise statt Paris (welche wie man davon schreibt, 1417 jar vor Christi geburt und 498 jar vor Rom soll fundiert sein worden) so grofs, das 18000 heuser hat und ist im umbfang so weit, das ich vierthalb stund damit zuebracht, herumb zu gehen von aufsen mit den zway überfart über die Seine. Die vorstett aber sein so grofs, das etliche darunter vast ain halbe meil lang sein, als: S. Jaques und Marcellini vorstatt; S. Germain ist gleichfals vast grofs mit vilen langen gafsen und grofsen schönen heusern wie ain statt.

In diser statt haben wir fürnemblich nachvolgende denckhwürdige sachen gesehen:

Das küniglich haufs du Louvre genent, welches ain alter palast, der könig in Franckhreich wonung, mit ainem graben, darin ain lebendiger adler ist, umbgeben, in die vierung erbaut von stainem gebey, in vil saal und zimmer abthailt; in der mitten hats ainen hoff mit stain geflastert in die vierung und auf zwayen seiten mit schönem gebey von vilen seulen und eingehauten historien und figurn geziert. Darinn haben wir gesehen des königs cammer mit schönen tapezereyen umhengt. Der ober boden ist von eingelegtem holz, des königs wappen und andern figuren gemalt und vergult, das bett aber ist von rottem samet mit gulden fransen und andern zierden geschmückht. Der königin cammer mit sehr köstlichen tapezereyen von grienem samet, darinn 12 unterschidliche historien von golt, silber und seiden gestickht, der künigin bett aber ist von weifs seidenen zeug mit gulden fransen, auch cöstlich zuegericht. Ain ander zimmer mit ainem dez in der höhe, wie sy es nennen, von rottem samet, darunter der künig efsen thuet. Wie auch noch ain andere cammer mit schönen tapezereyen geziert, der ober boden aber von eingelegtem holz und vergult; alda haben wir die grofsherzogin von Mantua efsen sehen, wie auch die königin in irer cammer. Ain langer saal, darinn der könig mit andern künigen und seiner gemahl in publico zu efsen pflegt. Zu eingang dises alten palasts hats in der nider auch ain weiten saal mit etlich caminen, darbey aufsgehaute stainene bilder, wie auch sonst vil andere zimmer und gemächer mehr; vor dem palast hats ain plaz, darauf die wacht von Schweizern und Franzosen gehalten wiert, hat auch ain capellen daselbs, darein der künig sambt der künigin iren gottesdienst zu verrichten gehen pflegen.

An disen alten palast des künigs hat der iezig regierent künig in Franckreich Henry 4 ain schönes gebey, grofs und lang, aufrichten lafsen, darinn erstlich ain lang saal mit vilen künstlichen gemälen und historien aus dem Ovidio, auch andern bildern, schön geziert, daran ist ain sehr langer gang oder galeria von 600 pass alberait lang, und wiert noch

110 pass lang, so noch nit gar aufsbaut, alles von weifsen gehauten stainen schön aufgefüert, und ist 18 meiner pass brait. Das portal des thors, dardurch man aus obbemeltem langen saal in die galerien gehet, ist vast schön und statlich mit vil schönen seulen und bildern von weifsem, schwarzem und rottlechten polierten märmlstain geziert, und ist dise neue galeria mit schiferstain bedeckht. In drey thail fürnemblich abthailt, das ober thail ist die galeria, die mitten hat vil saal und unterschidliche zimmer nach ainander und das unterist thail ist für allerlay hantwerckher gemacht, die der könig darinn halten will; difs gebay ist aber inwendig das wenigist aufsbaut. Der neue saal aber ist vast schön, doch nit sonders grofs, von schwarzem, weifsem, rottlechten und grienlichten schön polierten märmlstain hin und wider cöstlich geziert; darinn sein auch vier statlich seulen von grienem polierten lichten marmlstain und die wend des sals sein mit rottlechtem märml herumb ziert; alda haben wir auch gesehen vil schöner künstlicher und alter bilder von weifsem märmlstain, als der Diana von Epheso nackhent, aufser aines gefaltenden tuechs herumb in der mitten, welche auf irem rüggen ain carquois mit pfeilen, mit der ainen handt greifft sy hinter sich ainen pfeilen heraufs zu nemben und mit der andern helt sy auf aines hirschen kopf, der zu iren füefsen ligt, welches bilt über 1000 jar alt sein soll und in dem templ der Dianæ zu Epheso gestanden. Die Venus nackhent mit einem nackhenden kind auf ainem delphin darbey. Ain nackhenter Mercurius und mor darbey. Der Bachus und kayser Vespasianus. Es ist aber diser saal auch nit gar aufsgebaut. Bey disem neuen gebey, so nahent bey der Seine hinauf in die leng erbaut, ist auch ain zimblicher grofser garten, darinn vil ciprefsenbaum sein. Gegenüber ist ain künigkhliches schönes gebay, la Tuillerie genent, welches 210 meiner pass lang ist, mit ainem dom oder braiten thurnlein, in der höhe (lanterne) mit hardoise oder schiferstain bedeckht und vergulten lilgen umbgeben, und inwendig defselben hats ain schneggenstiegen. Das portal des haubtthors dises statlichen gebey ist vast cöstlich von schönen stainen seulen und an vil orten mit rottlechten eingehauten märml

von mancherlay blumenwerckh und zierden umbgeben. In disem gebey haben wir sonderlich gesehen: sechs vast statliche zimmer mit cöstlichen tapezereyen und künstlichen vilen gemälen, künigkhlich geziert, fürnemblich des künigs cammer, darin ain vast schöner camin mit künstlichen bildern von gloggenspeifs und weifsem märmlstain, darunter 4 köpf, und ist an manchen orten mit mererley farben märmlstain geziert, darinn ist auch ain sehr schöne tafel von mancherlay farben schön poliertem märml, die tapezereyen aber difs zimmer sein ganz künigkhlich und künstlich von golt und seiden mit mancherlay devis oder symbolis gemacht. Ain andern saal, darinn wir gleichsfals vil schöner künstlich gemäl und historien gesehen. Ain lange braite offne alleen oder gang mit braiten stainen bedeckht, daselbs man die statt Paris in ainem licht polierten schwarz märml in der maur eingemacht sihet. Bey disem statlichen gebey ist ain vast grofser schöner garten, mit schönen langen alleen und künstlichen gartenbett von sehr vilerlay art und formb mit allerlay bluemen und kreuttern besezt; und hat auch gleich daran ain langen grofsen plaz, da man die rofs abricht und zum ringl rennt.

Weiters haben wir gesehen das grofse schöne gebey des palasts des parlaments, alda zu Paris in obbemelter insel gelegen, mit vil thurn umbgeben und auch sonst beschlofsen, im hoff defselben, wie auch in dem langen und grofsen saal dises palasts sein sehr vil cramen und läden von allerlay waaren wie ain ewiger jarmarckht, hat auch vil unterschidliche zimmer und gemäch, darunter sonderlich ain zimmer gar lustig, defsen oberer boden alles vergult; auf bemeltem weitem saal siht man offt vil hundert personen allerlay nationen spaziern. Zu disem saal gehet man aufs dem hoff über ain lange stainene stiegen von vilen stäfflen. Hat auch aufs solchem hoff noch auf andere hohe stiegen zu zwayen capellen oder kirchen, ob ain ander erbaut; die heilig capellen ist die oberist, welche künig Ludwig 9 erbauen lafsen, alda vil reliquiæ von bemeltem französischen könig dahin geschenckht, als: die dornencron und von dem creitz Christi, von den wintlen darein er gelegt worden in seiner kindheit, ain grofs stückh von dem grab Christi, das rohr das er in seiner handt gehabt, da er mit

der dornencron gecrönt worden, das purpurclaid, das im Herodes anlegen lafsen, ain thail der leinwat, darein Christus gewicklet als er begraben worden, das eisen von der lanzen, damit Christi seiten am creitz geöffnet, der schwamm, damit Christus mit efsig und gall getrenckht worden, die rueten Moisis, die haubter, S. Clementis und Simonis und Blasii, das ober thail des haubt S. Joannis baptistæ, welche hayligtumb alle in ganz statliche silbere und vergulte geschirr mit edlgestain versezt, grofses schaz werth, eingefafst. Die fenster diser kirchen sein mit geschmelzten glesern statlich gemacht.

Die kirchen S. Mariæ (Nostre Dame), ain ansehliches grofses gebey, welches künig Philippus Augustus erbauen lafsen auf pfeilern, und ist solch gebey alles von lauter gehauten stückhen aufgefüert sambt zwayer thurn, so auf felsen gebaut, darob es zway galerien oder gäng, aine in der höhe mit etlichen thiern von bildwerckh darauf von stain, die ander niderer, alda nach lengs erhöhte bilder von stain aufsgehaut nach lebensgrofs die 28 französische könig, so bemelten könig Philippum Augustum präcediert haben in der regierung, und khan man durch mitl diser gäng von ainem thurn zum anderen gehen, von dern ainem ich (als ich zuvor das erste mal da gewest) die ganze statt lustig besehen khönnen. Das holzwerckh des tachs, welches mit bley bedeckht ist, nur an den vier grofsen haubtmauren aufgericht wie das zu Chartres. Es hat auch ain vast grofse gloggen und vil klienere. Die kirchen hat 6 fürnembe thor, 120 stainene grofse hohe seulen, die machen auf jeder seiten zway alleen oder gäng; dise schöne kirchen hat sambt dem chor (welches mit maur eingefangen, darinn man aufsgehaut sihet allerlay historien des alten und neuen testaments mit schrifft darunter, was für ain histori solche sey) 66 toises oder claffter in der leng, 17 in der höhe und 24 in der braiten, wie solches die vers, so an ainer tafel geschrieben und bey S. Christoff bild von stain gemacht, aufgehengt ist, anzaigen. Es hat auch in diser kirchen 45 underschidliche capellen und zway galerien zu beden seiten, item beym haubtaltar die statuam des königs Philippi Augusti, welcher dise kirchen fundiert hat, ain schöns schwarz marmlstainens grab des monsieur de Ordemonte,

welcher ain licentiatus gwest beyder rechten, wie auch ain anders epitaphium Pauli Æmilii, aines berüembten historici. Weiter hat es alda vil hayligtumb als: das haubt S. Philippi des apostls in golt mit edlgestain versezt, eingefangen, die tafel S. Sebastiani grofs gelts wert, die chasse S. Marie, darinn von iren claidern und von irem bett, ain ganz gulden creitz auch grofses schatz werth, darin ain stückh vom creitz Christi, die chasse S. Marcelli auf 4 seulen. Item es ist auch in diser kirchen ain schönes uhrwerckh, 50 thuemherrn, 140 capellan, ohne vil andere officier. Das ostel episcopal oder bischoffshof ist nahent daran und ain reiches spittal.

La Bastille, ain starckhes hohes gebey von 8 hohen und vesten thurn von quaderstainen aufgefüert, mit gräben verwärt, welches bey der porta S. Antonii glegen; in disem gebey wiert des künigs schaz, vil geschüz und munition verwart. Die bedeckhung difs gebey ist de plata forma von braiten stainen gemacht.

L'Arsenal oder das zeughaufs, darinn haben wir gesehen 2688 rüstung für die cavallaria und über 40000 füer das fuefsvolckh, item lange rohr, damit man auf 1200 schrit schiefsen mag. In ainer absonderlichen cammer sein unns gezaiget worden 12 cuirasses oder ganze rüstung mit eingegrabnen historien und anderen zierden, alle vergult, und acht andere, auch mit historien versilbert, wie auch ain kleine rüstung schwarzlecht mit eingegrabnen lilgen, vil schöner pistolen von berlmuetter und anderen zierden eingelegt und vergult, wie auch dergleichen partisanen oder heleparten, ainen statlichen türggischen säbl, defsen klingen von damaskinischer arbait geezt und schmeckhent wie bisam, die schaiden ist von lauter guetem golt künstlicher arbait. Diser säbl ist dem könig in Franckhreich vom türggischen kayser verehrt worden. Weiter haben wir im zeughaufs gesehen sechs grofse stückh gschitz, acht der mittern und acht der klienern feldstückh, item vier andere vast grofse stückh; so in Teutschlant gemacht worden. Das neu gebey, darinn des monsieur de Rosne seine wonung hat. Das palmail und ain lange alleen.

Die kirchen S. Peters der Celestiner, sambt ainem closter darbey, grofses einkhombens; in ainer capellen diser kirchen

der herzog von Orleans haben wir gesehen viler derselben herzogen epitaphia, als: herzogs Ludwigs, Caroli 5, Philiberti grafen zu Vertu und seiner gemahl Valentinæ von Maylandt, von weifsem märml mit iren bildnufsen darauf, und darumb sein drey vast schöne künstliche seulen von schöner arbait von albaster, umb die erste sein drey kinder, welches jeder ain fackhl auf die erden niderwerz halt, und auf der seulen ist ain vergultes geschirr, darinn ist begraben das herz könig Francisci 2, umb die ander sein drey nackhente weibsbilder, die 3 haubttugenten anbildent, auf iren köpfen ain vergultes geschirr tragent, welche bemelte sechs bilder gleichfals von albaster lebensgrofs gemacht. Umb die dritte schöne seulen sein drey bilder von gloggenspeifs künstlich gegofsen, unter den füefsen des ersten jezt bemelten bilds ist ain marmlstainene tafel, darin anzaigt ist, das das herz Henrici 2 königs in Franckhreich da begraben ist. Unter der andern statua das herz des herzog Hainrici de Momeranci, unter dem dritten bild das herz der herzogin Annæ, jezt bemelten herzogen gemahl; so ist auch noch ain anders schönes epitaphium darin in bemelter capellen des monsieur Schabot, admiral des künigreichs Franckreich, mit ainer grofsen bildnus oder contrefet, ligent und auf ainem elbogen lainent und darumb vil andere klaine bilder und zierden, alles von schönem weifsem märml künstlich aufsgehaut; ist auch daselbs die begrebnus der secretarien des künigs in Franckhreich. In der bemelten gröfsern kirchen aber sein dise nachvolgende epitaphia, als: aines königs von Armenia Ilion genent, welcher zu Paris anno 1393 gestorben, der königin Johannæ de Bourbon, welche könig Carolo 5 verehelicht gewest, der dise kirchen gebaut, das grab ist von schwarzem und die bildnus darauf von weifsem märml; das epitaphium der herzogin Annæ von Burgund, welche dem herzog Johann von Betfort verehelicht gwest. Dises grab ist auch von schwarzem märml mit andern klainen bildern sambt der herzogin Annæ bildnus oben darauf von weifsem märml. Es ist auch in diser kirchen ain schön grofs stückh von mefsing gemacht mit den vier evangelisten. Bey disem closters hats auch ain fein garten mit bedeckhten alleen.

S. Catherina du Val des escoliers genente kirchen, im chor derselben zur linckhen seiten siht man die historiam, wie die engl den hierten die geburt Christi verkhünden, welche irer herd auf dem feld gehüet auf ainem berg. Auf der andern seiten ist ain höl, darinn das grab und der todte leib Christi repräsentiert ist von märml. Das epitaphium de Birago, aines canzler des königs Franckhreich mit seinem knüenden contrefet, darob zwen engl und sein wappen von märml. Ain anders schöns epitaphium seiner gmahl Valentiæ Balbianæ mit irer bildnus ligent gemacht und zwen engl darbey. Die capellen de Birago schön geziert und baut.

Die kirchen S. Geneviefe, alda zaigt man die statliche chasse, darinn sy ligen soll, grofses gelts werth.

Die neue bruggen über die Seine bei S. Augustin ainer grofsen kirchen, welche des 1578 jars angefangen worden, alle von stainwerck und gehauten stückhen aufgefüert, hat 12 stainene schwibögen, ist 400 meiner pass lang und 44 brait, in drey thail abgethailt, in der mitten reiset man zu rofs und mit gutschi, auf beiden seiten aber gehet man allain, gar schön und nuzlich erbaut.

Die goltschmidbruggen, so mit stain gepflastert, darauf 180 goltschmidläden von silbern geschirren, ringen, clainoten und dergleichen arbait.

S. Michels bruggen, auch also gepflastert und hat darauf zu beden seiten grofse anzal läden und crämen allerlay hantwerckher von allerlay wahren. Und sein bemelte bede bruggen auf pfeiler erbaut.

Die andern zway bruggen sein genant de nostre dame und le petit pont.

Der neue brunnen, welcher auf dem pläzl erbaut ist, da vorhin die pyramis, welchen der könig Henricus 4 nach der vorgehabten mörderischen that wider den könig, des Johann Chastel zur gedechtnus hat aufrichten lafsen, die aber nun wider abgebrochen worden. Diser brunn ist von schönem weifsen stainwerckh mit bildern und ainer schwarz märmlstainen tafel, darein mit gulden buechstaben geschriben, wann und von wem diser brunn erbaut ist.

Der ander fürnembst brunnen ist der, welchen der mon-

sieur René de Birague, cardinal und canzler der cron Franckhreich, hat erbauen lafsen, in der grofsen gafsen de S. Antoine, gegen der capellen der Jesuiten über glegen.

Die fürnembsten kirchen diser statt Paris sein dise nach Nostre dame, als: der Templ, ain grofs gebey, S. Eustache, S. Augustin, S. Genevicfve, S. Honoré, S. Jaques, S. Hilaire, S. Jean en grève, S. Gervaîs, S. Germain des prez, S. Chapelle und ain andere darunter, davon oben mehr gesagt, la Trinité, S. Martin des champs, les Celestins, S. Innocent, S. Severin, S. Dionis, S. Estienne, S. Thomas, S. Catharine, S. Bernard, Temple de Nivers, S. Julien, S. Francois, aux Carmes, S. Pierre, S. Sauveur, S. Antoine, S. Bartholomy, S. André, S. Bennoist, S. Croy, S. Louys, S. Josse, S. Paulo, S. Esprit, S. Leu und S. Gilles, S. Michel, S. Germain le vieil, S. Eloy, S. Martial, du Sepulchre, S. Germain l'Auxerrois, S. Christoffle, S. Yves, S. Bon, S. Landry, des Capucins, S. Niclas des champs, S. Geneviefve des miracles du ardens, S. Merry, S. Avoye, l'Eglise des Jesuites dit de Clermont, S. Blaise, S. Cosmo, und andere vil. Es hat auch in den vorstetten vil kirchen, als: S. Germain, davon hernach mehr, S. Marcel, Hypolite, Capuziner kirch, S. Medard, S. Lazare, S. Martin, S. Sulpice, S. Roch, S. Laurent, Cartheuser kirchen und closter mit ainem grofsen garten weiten einfangs, S. Ursula und ander mehr.

L'ostel oder das haufs und wonung des fürsten de Conty mit rinckhmauren und gräben eingefangen, daran das closter S. Germain und das grofs und schöne haufs des monsieur de Gondi, aines italieners mit schönen zimmern und tapezereyen auch gemälwerckh geziert; im hoff sein etlich künstlich weifsmarmlstainen bilder zu sehen. Dise zway bemelte gebey sein in der vorstatt de S. Germain. Item der weite plaz, darauf man die rofs abricht und tummlet, auf welchem plaz ain bedeckhtes gebey mit vil läden und cramen, dann daselbs der järliche marckht gehalten wiert.

Das rathaufs. Das ostel oder hofhaltung des herzogen von Nivers, ain grofses gebey mit schönen saalen und cämmern, wie auch des herzogen von Espernon und der künigin Margreta neues gebey, welches aber das wenigthails aufs-

gebaut ist. Es hat auch zu Paris bey 500 pallheuser aufser und innerhalb der statt.

Summa aller meilen des wegs, so wir von Orleans aufs auf Bloys, Bourgez, Molin, Lion, Bourg in Bressa, Avignon, Marsilia, Narbona, Tholossa, Pao, Bayona, S. Sebastiano und Fonterabye, bede in Hispanien gelegne statt und vestungen, Bourdeaux, Rochelle, Poictiers, Nantes, Angiers, Tours, Chartres und Paris gethan, machen zusamben 560 französischer meilen, maistenthails grofsen meilen.

Von Paris sein wir gespaziert gehen S. Dionis, ain statt und kirchen, welche grofs, hoch und brait ist, mit zwen grofsen thurn auf vier grofsen stainen seulen erbaut und hat noch 60 seulen in der kirchen, darauf das grofs gwelb derselben stehet und machen 3 alleen; das chor ist in drey thail abthailt, im ersten thail sein die stüel der münich und der altar, darob erhebt sich die chasse, darinn S. Dionisius ligt, im andern thail sein vil epitaphia der könig und künigin in Franckhreich, und im dritten die chasse, darin S. Ludwig französischer königs gebain und das statliche grofse creitz von lauterem golt mit edlgestain versezt, so unschäzlich ist. Da haben wir auch gesehen ain langes ganzes ainhorn, 7 grofser schuech lang und 4 finger, zwen zend aines elephanten und ain vast alte latern mit vil klainen ronden glesern, welche die Juden im garten gehabt, da Christus gefangen worden, den kopf S. Dionisii in lauter golt eingefast mit ainer gulden bischofflichen cron mit edlgestain versezt, ain spitz von ainem nagl, damit Christus soll an das creitz gehefft sein worden in lauter golt statlich eingefast, zway creitz von guetem golt, voler hayligthumb, ain grofs schönes geschirr von lauterem silber mit mancherlay hailigthumb. In ainem andern gemach haben wir erst gesehen den rechten schatz, das sein fünff königliche cronen von lauterem golt und edlgestain versezt und drey künigliche scepter auch von golt, zwen ganz guldene leichter, zway grofse gantz guldene creitz mit vil cöstlichen edlgestain versezt und künstlicher arbait, unschäzliches werth, ain ganz guldener kelch, ain anders gulden creitz mit edlgestain versezt, vier kleine bilder von lauter golt, darinn hayligthumb,

etliche bischofsstab von lauter golt, der kopf sambt der brust S. Beaucy, von silber und vergult, ain grofses statliches geschirr von lauter silber und vergult, voler hayligtumb, fünf ander bilder silberne und vergult mit reliquiis, ain schönes geschirr von porfir mit golt eingefast und ain guldener adler darob, ain trinckhgeschirr von künstlich arbait, daraus könig Salomo soll getrunckhen haben, ain geschirr von agat künstlich eingraben, welches gar alt und aus Egipten soll heraufs khomben sein, ain schönes grofses künstliches stückh, welches die heylig capellen zu Paris repräsentiert, alles von silber und vergult, ain evangeliibuech und dann die ganze bibl, bede büecher mit ganz gulden copert und vast alt, ain crucifix von cristal gar künstlich gemacht, das königkhliche clayd, so der könig bey der crönung anlegt, so ain langer rockh von feilbraun samat und gulden lilgen allenthalben darauf, wie auch mit fehen fuetter statlich gemacht, des jezigen königs bildnus mit ainem andern solchen claid angethan, königkhlichen cron auf dem haubt und gulden scepter in der handt, die wöhren der pucelle Jeane von Orleans und könig Ludwigs des heyligen, wie auch vil andere statliche sachen mehr, unmüglich alles zu erzelen, grofses schatz werth. In diser cammer siht man auch in der höhe ob den casten, darinn bemelter schaz ist, vil contrafet etlicher könig aus Franckhreich, und statliche kirchen claider und ornat.

Darnach haben wir in bemelter kirchen gesehen die statlichen königkhlichen epitaphia, darunter dise die schönsten: des königs Ludwigs 12 und seiner gemahl Annæ, ainer herzogin von Britanien, mit bayder bildnufsen als todter darauf ligent; umb difs künigkhlich grab sein vil klaine seulen, entzwischen sein die 12 apostlen, und oben darauf in der höhe und bedeckhung difs epitaphii sein bayder bemelter künigkhlicher personen bildnufsen knüent gemacht, und unten an vier ecken difs grabs sein vier grofse weibspersonen lebensgrofs, welche die vier haubttugenten räpräsentieren und andeuten, und gar zu unterist am grab sein seine victoriæ und res gestæ eingehaut ganz künstlich, und ist difs ganze epitaphium mit allen seinen bildern von lauter schönem polierten weifsen märmlstain wie albaster aufgericht. Das

ander ist des königs Francisci 1 und seiner gemahl Claude, welcher beder todter leiber auf dem grab ligen, als todt angebildet, oben darauf hats ain gwölb, inwendig mit allerlay figurn eingehauter geziert, und auf solchem gwölb sein bemelte zwayer künigkhlichen personen bildnufsen, wie auch irer zwen sün Francisci und Caroli knüender zu sehen; zu unterist sein bemeltes königs res gestæ und victoriæ klain und künstlich eingegraben umb difs grab, welches sambt allen bildern von schönem polierten weifsem märml ganz künstlich und statlich gemacht. Das dritte ist des königs Henrici 2 und seiner gemahl Catharinæ de Medices in ainer absonderlichen capellen in die rondung, aber nit gar aufsgebaut. Auf dem grab sein bemelter zwayer künigkhlicher personen bilder als todt aufsgehaut, darüber ain gwölbl und oben darauf beder lebendige contrafet knüent. Umb difs grab sein 10 statliche seulen von weifsem und etwas graulechten schön polierten märmlstain und an den vier ecken die vier haubttugenten in forma vier weibsbilder, lebensgrofs von gloggenspeifs gegofsen; daselbs ligen auch begraben die könig Franciscus 2 und Carolus 9 sambt seinen kindern. Das vierte ist des königs Caroli 8 von schwarzem märml, darumb vil historien die vergult, sein aber maistenthails davon khomben, oben darauf ist bemelts königs bildnus knüent und ain cron auf ainem stuel auch vier engl darumb, welche bilder alle von gloggenspeifs und vergult. Hat auch alda bey 34 andere begrebnufsen, so aber nit statlich erbaut, thails von stain, thails von weifsem märml mit der könig und königin bildnufsen. Item ain hohe seulen von porfir, defsen capital von schwarzem märml, darauf die bildnus des cardinals von Bourbon knüent mit seinem cardinal habit.

Die cuve, wie sy es nennen, ist ain grofs stückh von ainem köstlichen, sonderbarer art porfir, wie ain langklichts brunnen chor aufsgehaut, darinn der könig Dagobertus soll getaufft sein worden, welches auf vil tausent gulden geschäzt wiert, ist vorhin bey S. Hilarii kirchen zu Poictiers gewest, iezo ist es, wie gemelt, in diser kirchen auf dem höhern thail des chors, defsen boden von klainem eingelegten figurierten märml gepflastert ist. In der capellen, so du ladre

genent, ist in ainer maur das aufssezig flaisch von dem aufssazigen, den Christus gehailt, herabgefallen von sainem angesicht, und ist auch daselbs ain seulen von jaspis von ainem stückh, oben darauf ist ain kugl von schwarzem märml, welche Christi statur leng haben soll, ist auch darbey ain grab erhebt auf zway seulen von gleichem stain. Dise kirchen S. Dionisii hat Dagobertus der könig in Franckhreich fundiert und hat grofses einkhomben. Weiter ist auch im closter zu sehen ain grofs brunnen chor von stain, umb dafselb sein vil haydnischer götter bildnus eingraben.

Weiter sein wir von Paris auf dem wafser der Seine geschifft gehen S. Clou, welches ain grofser marckht bey bemeltem flufs und ain künigklich schlofs, alda man unns zaigt die cammer und den ort, alda künig Hainrich der dritt von ainem Jacobiner münich, Jacob Clement, genent verräterisch weifs mit ainem sonderbaren zuegerichten vergifften mefser erstochen worden. An disem schlofs, welcher lustige saal und zimmer hat, ist auch ain schöner garten, darinn ain lustige grotta mit wafserquellen und brunnen. In der kirchen S. Cloud, darinn das herz bemeltes küniges begraben ist, in ainem schwarz marmlstainen herz ist mit gulden buechstaben eingraben nachvolgend epitaphium von seinem secretario Benoise gemacht, welches herz zwen engl von albaster gemacht heben.

D. O. M.

Æternæ memoriæ Henrici 3, Galliæ et Poloniæ regis.

Adsta, viator, et dole regum vicem!
Cor regis isto conditum est sub marmore,
Qui jura Gallis, jura Sarmatis dedit
Tectus cucullo hunc sustulit sicarius.
Abi viator et dole regum vicem
Quod ei optaveris, tibi eveniat.

C. Benoise, secretarius regius et magister rationum, domino suo clementissimo et beneficentissimo, mœstissimus posuit. Anno 1594.

Ist auch ain andere schwarz märmlstainene tafel darbey mit französischen versen.

2 m. Weiter sein wir von Paris spazieren geraist gehen Bois de Vincienne, welches ain schlofs auf ainer ebne mit

etlichen hohen, starckhen thurn umbgeben, hat feine zimmer und saal, und ain grofsen thiergarten mit maur eingefangen, 6 klaine französisch meil im umbcreifs begreiffent, das macht über zway gueter teutsch meil. Von dannen wider auf Paris.

Darnach sein wir von Paris gehen Fontainebelleau geraist, welches ain künigkhliches grofses und schönes schlofs im landt Brye gelegen, hat vier unterschidliche pflasterte pläz; der erst ist umbgeben mit ainem gang so brait, mit braiten stainen belegt und von gehauten stainen erbaut; in disem hoff ist des königs Henrici 4 erster sohn, der Delphin genent, sambt seinen zwayen schwestern mit grofser solennitet in beysein viler herzogen, fürsten und herrn, wie auch herzogin und frauen neben des bemelten künigs und der küniginn gegenwiert, getaufft und Ludwig der 13 genent worden. Der ander hoff ist auch gepflastert, darauf ist ain schöner rörbrunnen, auf welchem das bild Mercurii auf aim felsen, ainen schilt haltent mit der Medusæ haubt; unten darumb im wafser sein 4 delphin im brunnen chor, welche bilder alle von weifsem märml gemacht und das wafser an vil orten aussprizen; auf disem plaz hats auch ain stiegen zu ainem thor des schlofs, darauf hats zwen lewen mit menschen gesichtern der weiber auf zway seulen und zu jeder seiten ain bild, welche 4 bemelte bilder alle von gloggenspeifs künstlich gegofsen. Der dritt hoff ist vast weit, und in der mitten ist ain grofs weifs rofs von ainer art weifses stains gemacht, welches im contrafet soll sein des königs Francisci 1 rofs; es stehet unter ainem tach; umb disen hoff ist der lange gang 230 meiner pass lang und 12 brait mit ziegl pflastert und mit mancherlay bildwerckh von gips und gemälen geziert; gegen über hats vil wohnungen der künigkhlichen officier. Der vierte hoff ist nicht sonders grofs; darinn haben wir ainen wolf hezen sehen in gegenwiert des künigs jungen sohn. Dises künigkhliche haufs hat vil schöner saal und zimmer, darunter die fürnembsten sein dise: ain lang saal, 126 meiner pass lang und 9 brait, alda wir sehr vil schöner künstlich gemalter tafel gesehen und hat darbey ain cabinet oder klains gemach, daraus man das grofs voglhaufs

sehen khan, darvon hernach. Difs voglhaufs ist 133 meiner pass lang und hat darinn ain felsen, daraufs brunnen entspringen und sein darinn allerlay vögl. An disem voglhaufs ist ain schöner garten, darinn ain vast lustiger rörbrunnen, darauf die göttin Diana von Epheso mit irem kocher mit pfeilen, mit der ain hand greifft sy hinter sich nach ainem pfeil und mit der andern auf aines hirschen (welcher bey iren füefsen ligt) kopf; unten herumb an disem brunnen sein vier hirschen köpf und vier hund, daraufs das wafser an vil orten gehet und sein bemelte bilder all von gloggenspeifs künstlich gemacht. Bey disem schönen brunnen ist noch ain anders künstliches bild aines nackhenden sizenden menschen, welcher ain dorn aus seinem fuefs zeicht, von obbemeltem metall. Ain anderes grofses bild Laocoontis, umb welchem grofse schlangen und seine zween sün, gar künstlich von gloggenspeifs auch gegofsen. Ain saal des festins genent, gar neu, mit ainem gar köstlichen und statlichen camin von drey schön polierten seulen von jaspis, und ain andere von schön poliertem weifsen märmlstain; in der mitten ist die bildnus des jezigen königs Henrici 4 zu rofs ganz künstlich und grofs von poliertem weifsen märmlstain, wie auch die zway weibsbilder darbey, neben vilen anderm klainen bildwerckh und zierden, von jeztbemeltem märml; unten beym camin seyn zwen krüeg von gloggenspeifs gemacht, zu jeder seiten ainer. Weiter haben wir gesehen ainen grofsen garten, in mitten defsen ain grofser schöner rörbrunnen, darob ain grofs ligent mannsbild, dabey ain wölfin, Romulus und Remus alle von gloggenspeifs gemacht, item darunter sein 4 klaine trackhen auf ainem felsen, welche das wafser in 4 krieg aufsgiefsen, von denen es in 4 meerschneckhen grofse schalen sich aufsgeust, welche an den 4 eckhen sein, und hat ain gängl darumb von stainen seulen. Bey disem garten haben wir an ainem end defselben gesehen der Cleopatræ, künigin in Egipten, ligende bildnus, lebensgrofs von gloggenspeifs gemacht und ain alt grabstain oder aufsgehautes grab darbey. Ain saal, darinn vil bilder von gips, daran ain andere cammer und wildbad. Der könig alte cammer. Ain alte cammer der königinn und ain andere, darinn der königin

bett mit schönem weifsseidenen und gebluembten fürhang. Der tanz-saal, brait aber nit lang, mit ainem schönen camin, darbey zwen grofse satyri von gloggenspeifs und andere zierden; daran hats auch ain capellen. Das pallhaufs. Ain anderer garten mit schönen gengen von savini (welches ain kraut) überzogen, wie auch mit andern kreittern und bäumen. Etliche schwanen auf teichten, drey schöne gang neben ainander mit allerlay bäumen bedeckht und ain canal darbey. Mehr ain saal, 120 meiner pass lang und 12 brait, mit 43 hirschhorn herumb ziert, darunter sonderlich zway selzamer ungewonter art und gestalt, und sein an der maur herumb alle künigkhliche heuser contrafet als nemblich: Fontainebelleau, S. Germain en Lay, Verneville, Mossau, Charleval, S. Legre, Amboise, Bloys, Viliotrel, Compiegne, Arlambre, Chaumbourg, Cussi und Madril. Weiter hat man uns zaigt den brunnquell, darvon es den namen bekhomben, darbey ain maur so mit historien gemalt. Haben auch alda gesehen drey grofse lebendige straufsen, bisamänten, fasanen u. s. w. Es hat bey disem künigkhlich schlofs ain grofsen marckht und wald, darinn vil wildstückh. Im schlofs haben wir sehen efsen den delphin, des königs eltiste tochter, ainen sainer bastard und bastardin. Von dannen wider auf Paris.

Der weeg von Paris gegen Fontainebelau, den wir gezogen, volgt hernach.

Fauxbourg de S. Marcell, lange vorstatt.

Wincester, ain altes schlofs, so verwüest, alda soll der teufel vor zeiten schuel gehalten haben und die nicromantiam gelehrt.

Ville Juivfe, ain marckht.

Chunisi, ain marckht, da wir zu mittag gefsen.

Melun, ain statt bey der Seine, da wir über nachts gelegen beym hirschhorn.

Ain wald.

Fontainebelau das obbemelt künigkhlich schlofs und marckht darbey, alda wir beym monnschein logiert gwest.

Darnach sein wir von Paris gehen S. Germain en Lay gezogen, nachvolgenden weeg zu gutschi.

4 m. Erstlich über die neu bruggen zu Paris, über die Seine erbaut.

Darnach haben wir gehabt die pafsage de Becq über die Seine zu schiff.

Chastu, marckht.

Zwey pafsage über die Seine zu schiff balt nach ainander.

Neugli, dorf.

Darnach sein wir abermal zway pafsage über die Seine nach ainander übergeschifft.

S. Germain en Lay, ain künigkhliches schlofs, in das alt und neue abgethailt, darbey auch ain grofser marckht, da wir beym silbern thurn einlogiert gwest. Das alt schlofs ist zwar grofs und mit gräben umbgeben, aber das neue ist schöner, da wir gesehen unter anderem ain schöne cammer, cabinet des königs und antichambre mit khünstlichen gemal werckh und schönen caminen von mancherlay märmlstain, ainen schönen saal, ain paviglon, darinn ain sehr schöner tisch von mancherlay eingelegter märml. Der garten daran ist vast schön, darinn 4 lange schöne braite stiegen mit ziegl gepflastert, und von aufsen mit schönen aufsgehauten bildwerckh geziert in stain, darunter hat es vil khunstliches wafserwerckh, ain fliegender trackh, so wafser aufsspritzt, allerlay vögl, so artlich singent, von der wafserkhunst also gemacht, als obs lebendig wären, wie auch ain nachtigal alle viertl stund auch schlegt, item ain schwarz märmlstainen tisch, der hat in der mitten ain loch, darein vil unterschidliche eisene instrument gesteckht werden, welche vil unterschidliche sachen von wafser machen als: ain lilg, kugl und dergleichen, ain jungkhfrau so auf der orgl schlegt, die hennd und den kopf rüerent, allerlay handtwerckher, so arbaiten jeder sein absonderlich handtwerckh, der Neptunus mit seiner dreyspizigen gapl auf dem wafser herschwimment mit seinem wagen von rofsen gezogen; er geht durch ain port, so sich aufthuet, heraufs, wiert gegriest von seinen dienern zu beden seiten, welche trometen, darnach zeucht er wider darvon und thuet sich die thür widerumb selbs zue, der Orpheus mit seinen härpfen und vilen thieren darumb, item vil andere wafserkunst, da das wafser an vil orthen auf ainen sprizt,

das er nit unbenezter bleiben khan. Weiter hat es in disem garten etlich schöne braite alleen oder gäng mit ziegl gepflastert, item ain schönen rörbrunnen mit Neptuni bildnus darauf mit 4 rofsen, 4 bilder alle von gloggenspeifs und 4 meerschneckhen schalen, wie auch vier ronde geschirr, darein das wafser sich ausgeust, ain eingefangner weyr mit des Mercurii bildnus von gloggenspeifs auf ainer seulen.

42 raiß in die Niderlande.

Den 13 September des 1606 jars sein wir zu rofs von Paris aufszogen nach Antorff, disen weeg wie volgt:

3 meil Bourget, 3 meil Loure, märckht und posten.

Pont Herme, über ain bach ain bruggen, alda das landt Picardia noch zu Franckhreich gehörig, anfaht.

2 m. La Chapelle Sarra, ain marckht und post.

2 m. Senlis, ain statt, alda aber ain post und fleust ain bach dafür.

4 m. Verbrie, ain marckht.

1 m. La Cray de S. Doian, ain dorf.

Ain klain wald durch pafsiert.

2 m. Compiegne, ain statt. Alda haben wir gesehen das rathaufs mit ainem hohen thurn, so oben gespizt und mit bley bedeckht, daran ain uhr, und vor disem rathaufs hats ain lustigen plaz, und hat bemelter thurn in der höh vier andere klaine thurn darumb, die kirchen und closter S. Corneli mit ainem hohen thurn mit bley bedeckht und hat in der höhe vier zal offne fenster ob ainander. In der kirchen difs closter ligt der leib des königs aufs Franckhreich Henrici 3, welchen ain münch erstochen, in ainem sarach mit ainer schwarz sameten teckhen, dardurch ain weifs creitz, sambt des königreichs Franckhreich wappen; weiter hatt man uns in diser kirchen zaigt vil hailigtumb in silber und golt eingefast, als: ain thail vom kopf des apostls Jacobi des klienern, ain spitz von ainem nagl, damit Christus an das creitz soll geheft sein, vier dorn von der cron Christi, haar und milch der h. mueter Christi, ain stainens mefser, damit Christus beschniten und ain stückh von der tafel, darauf er beschniten worden, ain langes tuech oder

schlayr S. Mariæ von leibfarben tafet und weifsen braiten strichen von weifsem tafet. In disem closter hats auch ain schönen creizgang mit langen braiten alleen in die vierung erbaut und mit schönen gemälen vom leiden Christi, unter defsen jede historia lateinisch verse steen. In diser statt haben wir bey dem grüen creitz einkhert und über nachts da glegen.

14 Sept. Des andern tags sein wir von Compiegne weckh zogen. Erstlich den flufs Dain überschifft.

Baca a Cheusi, ain marckht.

2 m. Plessibrion, ain dorf.

Monmaque, 1 m. Bacaberi, dörfer.

Darnach sein wir die Oyse zu schiff übergefaren.

Ribecourt, 1 m. La Gagliarderie, Chiri, dörfer.

Mornau, ain abtey auf ainem bühl mit weingwechs besezt.

1 m. Noyon, ain statt, dardurch ain bach fleust, hat auch ain grofsen gepflasterten platz, ain feine haubtkirchen und ain schlofs mit grofsen waalen und braiten gräben von gmöfs und hat angefangen, sölche graben mit mauren aufszufüetern. Da haben wir einkhert bey S. Clode. und über nachts da glegen.

15 Sept. Sein wir von dannen gehen Maigni, ain marckht und grofses schlofs.

Colancourt, ain dorf.

5 m. Han, ain statt und vestes schlofs darbey mit sechs starckhen thurn und braiten graben von gmöfs umbgeben. Alda haben wir beym pfauen gefsen das mittagmal.

5 m. S. Quintin, ain statt in Picardia, welche sambt der vorstatt mit rinckhmaurn von ziegl und gräben umbgeben ist; alda haben wir beym grofsen vergulten delphin einkhert, und dise nachvolgende sachen gesehen: die kirchen S. Quintini, welches ain grofses und hohes gebey, gepflastert von schwarz und weifsem stain, wie märml bifs zum chor, hat auch ain labyrinth in der mitten, auch von solchem schwarz und weifsem stain gemacht; dise kirchen ist 195 pass lang. S. Andre kirchen, da wir schöne altär gesehen, mit bildern von albaster und stain gemacht, geziert. Das rathhaufs mit

ainem vast grofsen plaz, so gepflastert, darvörn. Die neue cittadella und vestung von vier grofsen starckhen pasteyen von ziegl und thails von stain erbaut, aber noch nit gar vollendet. Der graf von St. Paul ist gubernator über das ganz landt Picardia, und der viscomte de Taussi ist gubernator bemelter statt. In unserem wiertshaufs sein Polaggen gwest, die haben zwen grofser bern gehabt, so gedanzt und gesprungen neben andern getribnen kurzweilen, item ain klainer hund, so vil selzame kurzweil khünt und zwen gauggler, die wunderliche spring gethan.

16 Sept. 4 meil. Chastelet, ain schlofs mit pasteyen von ziegl erbaut und ain dorf darbey, das ist das lest orth in Picardia und Franckhreich gegen den Niderlanden.

Obienschit, ain dorf in der lantschafft Cambresi.

Crevecour, ain dorf und zwen teicht darbey.

4 m. Cambray, ain grofse statt, vefst und schön, volckhreich und von grofser gwerbschafft, hat schöne lange und braite gepflasterte gafsen, wie auch drey grofse gepflasterte plätz und zimblich erbaute heuser, und zway reduicte vor den statt thoren, wie auch ain cittadella oder vestung, grofses einfangs mit fünf starckhen pasteyen von ziegl, darinn der könig aufs Hispanien ain besazung halt, welche vestung uns auf erlangte permission allenthalben gezaigt worden, und ist ain gar vestes schlofs wol versehen mit aller notturfft. Unser frauen kirchen ist ain schön und weites gebey, mit schwarz und weifsem märml gepflastert, darin 18 stainen seulen, darauf mancherlay bilder und historien sein von albaster. Dise kirchen ist 186 meiner pass lang und von dem römischen kayser Henrico 2 fundiert, von schiferstain bedeckht, mit ainem thurn, defsen ober thail in forma aines pyramidis allenthalben durchsichtig erbaut. In diser kirchen haben wir auch gesehen das schöne grab des fürsten de Croy, bischofen und fürsten von Cambray, von schwarzem märmlstain, und sein bildnus darauf ligent sambt vier englen auf den vier ecken des grabs von weifsem märmlstain, item zwen schöner altär von bildern und historien von albaster mit schönen polierten seulen von jaspis; item alda haben wir auch gesehen das grab des monsieur de Berges von mefsing mit

seiner bildnus und vil klainen bildern von solchem metall gemacht, das contrafet unser frauen von S. Luca gemalt, von zwen engl von silber gemacht, getragen. Die kirchen S. Martini mit ainem schönen hohen thurn, darinnen musicalische gloggen und gleyt ist. Das rathaufs mit ainem thurn und gang in der höhe; vor disem rathaufs hats ain sehr grofsen plaz, so gepflastert und 235 pass lang und 225 pass brait ist. Bey dem Franciscaner closter haben wir gesehen den ölberg mit den personen Jesu, der apostl und juden, lebensgrofs von stain gemacht und mit farben illuminiert.

Als wir nun einen ganzen tag zu Cambray im wiertshaufs S. Barbe gelegen und dise statt der notturfft nach besehen, sein wir den 18 September wider von dannen mit lehen rossen.

1½ meil. Naule, das erst ort und dorf in der grafschafft Hennigau.

2½ m. Aba, Monceau, Amain, dörfer.

2 m. Valenciennes, ain fürnembe statt in Hennigau, an der Schelde und Rouelle, so dardurch rinnen, viel inslen machen, welche mit stainen bruggen zusamben gefüegt sein, die Rouelle rint bey dem thor Cardon in die statt. Die statt ist zimblich grofs, mit hohen schönen stattmauren und pasteyen von ziegl, braiten und tieffen gräben umbgeben, wól bevestigt und erbaut, hat vil canal durch die statt, schöne, saubere, braite und lange gafsen. Alda haben wir auch gesehen unser frauen kirch (Nostre Dame la grande) die grofs genent, ain schönes gebay creizweifs erbaut und mit schiferstain bedeckht; in der kirchen hats vil schöne seulen von weifsem stain und thails von Porfir, in der höh inwendig diser kirchen hats ain braiten gang herumb und ober demselben ain andern engen gang; der thurn diser kirchen ist gar böse zu steigen wegen der engen stiegen und schlieff winckhl, in der höh des thurns hats ainen gang darumb, von dem wir in die statt gesehen. Das rathaufs mit der Hale ist auch ain schönes langes und grofs gebey von stain und gehauten stückhen aufgefüert, von mancherlay bildwerckh in stain aufsgehaut, voler fenster und hat alda

ain schönes urwerckh mit dem lauff der planeten und andern astronomischen sachen und jars zeiten und glegenheiten, hat auch bey disem grofsen gebay ain sehr weiten grofsen plaz, gepflastert von stainen. Der kayserlich palast weites einfangs, auf defsen haubt thor ist das kayserlich wapen und hat darinnen ain sehr waites ebnes feld oder platz. Die kirchen S. Paul mit ainem hohen thurn, S. Ceri mit ainem thurn, darinnen musikalische gloggen. Die kirchen S. Johann. Bey den Cordeliern haben wir gesehen das grab des monsieur Davesnes und Alexe seiner frauen, ainer gräfin von Holand. Den ölberg mit lebensgrofsen bildnufsen Christi, seiner apostel und der Juden von stain gemacht und mit farben illuminiert. Das grofs spittal für 60 personen gestifft, so grofses einkhombens jährlichen ist, hat ain langen saal, grofse cammer und andere faine zimmer. Das collegium.

Den 19 sein wir von Valenciennes (alda wir beym rotten adler gelegen) wider aufgebrochen und nachvolgenden weg auf Mons zu nemben.

2 m. Gienfrain, ain marckht.

5 meil. Mons oder Berg. Die haubtstatt im Hennegau auf ainer grofsen ebene beym wafser Trul gelegen, mit gueten waalen (darauf vil baum gepflanzt), starckhen maurn und doplten wafsergraben, auch an etlichen orten dreifachen wafsergraben umbgeben und bevestiget. Die gafsen sein sauber, schön lang und brait, gepflastert und die heuser sein merenthails von ziegl erbaut. Alda haben wir auch gesehen das nonnencloster und die kirchen S. Waltru, alda wir gesehen ain vast schönes portal oder thürgeriht zu eingang des chors diser kirchen, welches portal in drey thail abgethailt und vier zal seulen von schönem aufsgehauten gebluembten schwarzem märml künstlich gegraben, und hat jede zal vier solche schöne seulen, das bringt zusamben 16 seulen, hat auch daselbs noch vier andere solche absonderliche seulen nach ainander gesezt, aber auf disem portal sein die vier haubt tugenten und noch drey andere bilder, von albaster künstlich gemacht, und ain galaria oder gang von schwarzem thails von weifsem polierten märmlstain mit schönen eingehauten historien; das gwölb oder ober boden

difs portals ist von weifsem märml, darin auch schöne historien aufsgehaut, und hat unter disem schwibogen zwen schöne altär, mit schönen künstlichen bildern von albaster, welche thails vergult sein. Umb difs chor hats 38 seulen von jaspis, schön zu sehen und poliert. Item in diser kirchen hats noch ain schöns portal ainer capellen von vier schönen seulen von jaspis mit andern zierden von schwarzem märmlstain und oben darauf ain crucifix, S. Johannes und S. Mariæ von albaster. Die kirchen S. Germain, da wir noch ain anders schönes portal gesehen von 4 seulen von jaspis und siben bilder von albaster oben darauf. Es hat in diser statt ain grofsen gepflasterten platz von stainen. Das ruiniert schlofs, alda jezt ain hoher thurm, die gefenckhnus und etlich heuser.

Den 20 Septembris sein wir von Mons weckhzogen, alda wir beym gulden helm logiert gewest.

1 1/2 m. Casteau, ain dorf.

1 1/2 m. Soigni, Brana, stättlein.

4 m. Nostre Dame de Hale, ain statt und kirchen, dahin grofse walfarten beschehen, da wir zu mittag gefsen beym schwanen.

3 m. Brufseles oder Brüfsel, ain grofse statt des herzogthumbs Brabant, durch welche das wafser Sinne fleust, und hat alda ain grofs canal, so mit grofser müehe und uncosten gemacht, daraufs man in die Rupele und von dannen in die Schelde und gar ins meer schiffen khan, mit grofsem nuz der statt und des landts; difs canal hat 5 schleufsen mit wohnung, so gemacht zu aufhaltung des wafsers, dann das wafser und erdrich zu Brüfsel ist 42 schueh höher als der ort, da sich die Sinne in die Rupele aufsgeust. Dise statt hat siben haubtkirchen, welche schön und grofs sein, darunter S. Gudule die haubtkirchen, vor zeiten S. Michaele dediciert, darinn hat es ain vast schönes portal vor dem chor, in drey klaine gwölb abgethailt, welche von weifsem märmlstain, mit aingehauten historien geziert, gemacht, und stehet auf 10 schöne seulen von jaspis, deren capital und der ober thail ist von schwarzem und rottlechten märmlstain und der unter thail von schwarzem und thails rottlechtem märml. Im chor diser kirchen haben wir gesehen das grab Ernesti erzherzogen zu

Österreich, gubernatorn der Niderlanden, von schwarzem märml mit seiner ligenden bildnus, herzog hüetl und helm, auch hantschuech von weifsem märml und thails vergult, oben auf dem grab. Nahent darbey ist noch ain anders grab, dahin er erstlich geleget worden. In diser kirchen hat es ain capellen mit 90 mefsinge seulen umbgeben, daran vil wapen eingegraben. Das grab Christi mit vil klainen bildern von albaster und seulen von jaspis schön geziert. Hat auch ain capellen gleich gegen diser kirchen über, da man in ainer gulden chafse oder gefäfs aufbehelt ain conservierte hostien oder oblat, so die Juden mit mefsern gestochen und soll das bluet heraufs gangen sein; die Juden hat man verbrent anno 1369. Bey diser haubtkirchen hats auch zwen thurn, der ain ist bedeckht mit schiferstain, und sein darinnen 23 musicalische gloggen, darmit man liet leiten khan oder schlagen. Des herzogen palast, mit ainem waiten saal mit schwarz und weifsen stainen wie märml poliert, gepflastert, daran ain schöne weite kirchen, darein und daraufs wir den erzherzog Albertum und sein gemahl mit sein grafen, fürsten und herrn, auch frauenzimmer gehen sehen, hat auch vil schöne zimmer und cämmer, und darvor ain waiter plaz mit vil seulen darumb, darauf etliche bilder von gloggenspeifs. Den garten und parc des erzherzogen, weites einfangs mit mauren, alda haben wir erstlich gesehen drey bilder von stain, ain bild Herculis, ain keilen haltent, das ander Caroli 5 des römischen gewesten kaysers, mit ainem schwert in der handt und zu seinen füefsen ist ain adler, das dritt ist ain nackhende person, ringent mit ainem nackhenden weibsbild, darbey ist ain brunn, so von der erden hoch über sich sprizt, item zwen andere brunnen mit meerschneckhenschalen. Drey unterschidliche örter und gärten von pomeranzenbeumen, myrthen, rosmarin und dergleichen gewächs. Ain irrgarten oder labyrinth mit bedeckhten und überzognen gängen von gewächs, und brunnen und in der mitten hats ain vast hohen baum, darunter 4 hülzene seulen. Ain weyer mit vil fischen, ain lusthaufs, darbey mit ainem gängl darumb und ain rörbrunnen, mit dem bildnus Cupidinis, mit einem bogen in die höh schiefsent und vier meerschneckhen unten zum füfsen

und ums chor; die bilder sein von kupfer und der brunn chor von schwarzem märml. Zway grofse voglheuser mit allerlay vögl. Ain grofs lusthaufs mit vil lichten fenstern von braiten glesern. Ain gang mit ziegl gepflastert von mancherley farben. Ain grofser walt mit allerlay wildpret, als hirschen, reh, dendl u. s. w., fasanen garten. Ain anderes vast lustiges grofses voglhaufs. Des erzherzogen hoffstal, ain weites schönes gebay, alda wir 85 schöner neapolitanischer, spanischer, englischer, türggischer und anderer schönen pfert gesehen, darunter sonderlich ain schönes weifs rofs mit vast langen manen bifs auf die erden, wie auch der schwaif. Alda haben wir auch gesehen das rofs haut, darauf der erzherzog in der schlacht zwischen Newport und Ostende in Flandern wider graf Morizen von Nafsau der staaten obersten sich salviert, defsen rofs manen bis auf die erd hinab gehen, weifser farb, welche haut über ain hülzen pfert gezogen und in der höhe aufgestelt ist zur gedechtnus. Weiter haben wir da gesehen 3 lebendige adler, item drey schöne rörbrunnen von stain mit stainen bildern, so vergult, das schöne und grofse haufs des prinzen von Orange, mit zwen thurn, deren der ain hoch, mit 3 galerièn oder gänglen in der höhe, auch hat es inwendig des haufs ain grofsen gepflasterten hoff und aufsen an dem thor ain zimblich grofsen stain hangent, der im wetter herab geschlagen worden; das schöne haufs des herzogen von Areschot; das rathaufs; der grofse platz; das haufs, welches ain koch des königs aus Hispanien erbaut, ain schönes und statliches gebay. Man macht alda schöne tapezereyen. Vor der statt hat der herzog von Areschot ain schönen palast und garten. Es ligt dise statt in ainem vast fruchtbaren boden von allerlay notturfften, thails auf der eben, thails auf bühlen, und sein Löven und Brüfsel in der gröfse vast gleich umb 200 gemainer pafs kliener als Löven. Ist in zway stett abthailt und ist jede mit mauren eingefangt, dann sy anno 1357 erweitert worden, hat 7 haubtthor in der äufsern maur. Die ganze statt ist mererthails wol erbaut, volckhreich und guetes vermügens. Der canal von Brüfsel bifs zum flufs Rupele, da sich die Sinne, ain klains

wafser, in bemelten flufs ausgeust, ist über fünf meil des lanndts lang.

Als wir ain tag zu Brüfsel gewest im wiertshaufs beym wolf logiert, sein wir den 22 Sept. von dannen verruckht nach Löven.

Graven, Vorscapel, Eureberg, dörffer.

4 meil. Löven. Ain grofse statt des herzogthumbs Brabant, in irem einfang 10 rueten gröfser als Paris, drey gröfser als Gent, acht als Littich, 18 als Cöln, wie solches anno 1420 abgemefsen worden durch etliche von der statt Löven darzue verordnete. Es ist aber dise rueten 1805 20 schuech Lövener werckschuech und ½ meil des lants im umbfang innerhalb der stattmauren, von aufsen aber noch mehrers. Es hat aber in der statt vil weingärten, gärten, äckher und wisen und grofse läre pläz ohne heuser, und fleust die Dele dardurch, ist in die ronde erbaut und offtmals erweitert worden, ligt in ainem vast fruchtbaren boden und hat gesonden lufft; dises lustigen gesonden orts wegen ist auch ain beruembte hohe schuel da aufgericht worden, in allerlay facultatibus, wie es dann 20 collegia hat, darunter die fürnembsten Le Lys, Chasteau, Le Pore und Le Faulcon und dann die fünfft von den drey sprachen lateinisch, griechisch und hebreisch. Dise hohe schuel ist durch Johannem, den 4 herzogen in Brabant, anno 1426 fundirt und aufgericht. In der äufsern stattmaur hats 11 thor, darunter die thor auf diefs zur vefst und wolverwart mit starckh rondeln. In der andern innern stattmaurn sein 9 thor. La grande escole, die grofs schuel, ist ain waites gebay mit grofsen auditoriis und hat von aufsen staine bilder nach ainander in der höhe. Die haubt kirchen ist S. Peters kirchen, ain grofs und schönes gebay, S. Michel, S. Jacobs, S. Gertraut und S. Quintin, welches die 5 pfarrkirchen der statt. Das rathaus von lauter gehauten stückhen und bluemwerckh schön gebaut wie auch das rathaufs; das grofs spittal S. Elisabeth dediciert; die clöster S. Augustin, S. Martin, Bogarde, Cartheiser, alda es ain vast statlicher portico, Capuziner, Jesuiter, die nonnen clöster Beguinen, S. Ursula, die grauen schwestern, die schwarzen schwestern, S. Clara. Vor der

statt bey ainer viertl meil haben wir gesehen das closter und kirchen der Celestiner, alda die herzogen von Areschot ir begrebnus haben, darunter sonderlich wol zu sehen das grab des monsieur Wilhelms de Croy, marggrafen von Areschot und seiner frauen Jaqueline von Lützemburg; das grab ist von schwarzem märmlstain, darauf irer beder bildnufsen und 6 andere bilder von weifsem schön polierten märmlstain wie albaster; darnach das grab Wilhelmi herzogen von Sore, marggrafen von Areschot, mit zwen englen, ainen hund und lewen zu seinen füefsen und unten herumb ire wappen, das grab Philipe sire de Croy, herzogen von Areschot, fürsten von Gymai, sein bildnus und seiner zwayen frauen knüent sein vergult, und 4 engl ain tafel haltent, wie auch 10 wappen unten herumb eingehaut, alles von weifsem märmlstain; das grab des Caroli de Croy und seiner frauen Louise von Lotringen und seiner andern gemahl, mit des hertzogen und seiner frauen bildnufsen knüent, von weifsem märml und vergult, sambt 5 andern klainen bildnufsen von ebenmäfsigem märml; das schöne grab aines cardinals und erzbischoffen von Toleto, von weifsem märml gemacht, sambt zehen schönen künstlichen bildern von gleichmäfsigem märml; item ain schöner altar mit der historia von der auferstehung Christi von weifsem märml und vergült, daran auch andere historien mehr aufsgehaut; die contrefet der herzogen von Areschot und ire contrefet von stain und als vergult knüent gemacht. Nicht weit darvon haben wir auch gesehen das schlofs des herzogen von Areschot, Heverlea genent, bey der Dele und Fur gelegen, mit zweyen thurn, hat darinn ain waiten plaz oder hof, darauf ain rörbrunnen von schwarzem märml, ain grofser saal mit schwarz und weifsen abthailten polierten stainen, wie märml gepflastert, vil schöner gemalter cammer, in dern ainer ain fenster gegen der statt Löven, ain spieglglafs, darin man die statt Löven, so bey einer viertl meil darvon ligt, so artlich sehen khan, als obs auf ain, zwen schrit nur wäre; diser spiegl ist khünstlich gemacht. Dann haben wir auch gesehen den garten und zwen schöner brunnen von meermuschlen, coralen und andern schön zuegericht, als ain schlofs mit bildern und stückh,

daraufs das wafser sprizt, wie auch sonst an vilen orten diser zwen brunnen, lustig zu sehen. In der statt haben wir auch gesehen ain altes schlofs auf ainem bühl gelegen, so Julius Cæsar soll haben erbauen lafsen, darinn ist ain fast tieffer schöpfbrunnen. Die zway clöster S. Dominici und Francisci.

In bemelter statt Löven sein wir beym wilden mann einlogiert gewest und den 23 September aufszogen nach Antorf.

4 meil. Malines, Mechl, ain fürnembe statt und besondere herrschafft in Brabant, am flufs Dele, so dardurch rint und vil inslen macht, mit stainen bruggen zusamb gefüeget, darauf man in die Schelde und gar ins meer schiffen mag, ain schöne lustige wolerbaute und wolverwarte statt, mit saubern gepflasterten langen und braiten gafsen geziert, hat in der statt 5 stainene bruggen über die Dele, 7 pfarrkirchen, so schöne und grofse gebey; die fürnembst ist S. Rombault oder Rambert, ain vast schönes grofses gebey mit ainem sehr hohen thurn, so aber noch nit gar aufgefüert, hat 507 stainene staffl bifs hinauf, da es eben von plata forma gemacht, und von dannen bifs zum höchsten noch andere 39 staffl, das macht zusamben 546 stäffel; der gang oben in der höhe darumb ist mit pley bedeckht, und hat in disem thurem 25 musicalische gloggen, und in der kirch haben wir ain vast schönes portal gesehen von 4 schönen polierten seulen von jaspis auf ainem schwarzmärmlstainen pedal. Das closter der Cordelier, ain grofs schönes gebey wie auch S. Clara; unser frauen kirchen mit ainem freithof voller baum; das collegium von Pitsemburg, der ritter des teutschen ordens; der kornmarckht; der grofse marckht; vil schöner gärten; das rathaufs mit ainem adler darauf und vil schöner heuser in derselben gegent an dem grofsen marckht und sonsten; das zeughaufs, alda grofse menig geschüz von gloggenspeifs und eisen, allerlay munition und rüstung, item wagen, bruggen, schiff und anderen requisitis bellicis in grofser menig. Es hat in diser statt grofse menig lederer, so ain grofsen thail der statt innhaben, wie auch vil tuechmacher. Das closter S. Alexii, alda bey 1500 nonnen sein, so doch

wider heuraten, auch aufs und eingehen dörfen. Alda haben wir auch gesehen ainen zimblichen grofsen stain, an aines haufs mauren aufgehengt, welcher durch ungestüeme des pulfers, so bey 2000 tonnen gewest und durch das wetter vom himel anno 1546 angezint worden, auf ain musqueten schufs dahin getragen worden. Der port an den Dele, da grofse menig allerlay schiff stets gefunden werden.

Den 24 Sept. sein wir von Mechlen (da wir bey S. Jacob gelegen) wider hinweckhzogen auf der Dele in die Schelde und von dannen gehen Antorff geschifft in ainem tag. Unter dem einflufs der Dele in die Schelde haben wir zur linckhen handt Rupelmonde, ain grofs schlofs an der Schelde, gesehen.

7 meil. Anvers, Antwerpen, Antorf, die weitberüembte vefste, grofse, schöne und lustige wolerbaute statt in Brabant, ain marggrafschafft des heyligen reichs an dem grofsen schiffreichen flufs Schelde gelegen, so daselbs bey 600 toises oder claffter brait und bey 22 claffter tieff ist, und so das meer anlaufft, wirt difs wafser 12 schuech noch höher. Es ligt aber das meer der Schelde nach gerechnet bey 17 lieues oder meilen des lants von der statt Antorf, aber dem landt nach umb 4 meil weniger. Dise statt ligt auf ainer schönen ebne an bemeltem flufs Schelde, so an der statt hinrint, ist zum drittenmal erweitert worden, ist schier wie ain halber monnschein formiert mit starckhen schönen maurn, welche auch hoch und dickh, 10 starckhen pasteyen der Schelde, braiten, tieffen wafsergräben, (welche thails von brunnquellen, thails durch instrument aus der Schelde hinein gebracht wiert, die aine wafserkunst ist bey S. Michels porten, die ander in der neuen statt) wie auch mit braiten lustigen waalen darauf, von der Custerne port bifs zur Kaysers port sehr vil baum nach der ordnung gepflanzt, an vil orten mit vier und fünf underschidliche zalen baumen neben ainander, so vier alleen oder gäng machen. Und hat dise statt von aufsen im umbfang bey ainer flandrischen meil und ain viertl, halt in der leng 1600 pass antorfischer mafs (5 schuech römischer mafs für jeden pass gerechnet) und 844 pass in der breiten, also dafs vast Rouen in Franckhreich oder Littich in der gröfs zu vergleichen. Hat 7 haubthor, gar

schön und zierlich maistenthails erbaut, als Kaysers port, die Kipdorp, sonst S. Jacobs thor genent, die Rotte port oder Bergen port, dardurch man nach Bergen raist, die Custerne port, Cronenburg port wiert auch S. Michels port genent, das thor porte du Mole gegen die Schelde und den port des wafsers, porte Beguinage ohne die klainen thor. Hat auch in der statt vil windmülen auf den waalen und pasteyen. Und hat dise statt 212 grofse und klaine gafsen, darunter die maisten lang und brait, auch sauber gepflastert, darunter die fürnembsten la Mere, Zangenieustrat, Kipdorp, Kaiserstrat, Cœperstrat, Huivetterstrat, Camerstrat und Hochstrat. Item 22 grofse und klienere lustige pläz, darunter der gröfsest ist der Herrnmarckht oder Grottemarckht, der plaz beim schlofs; der schönst ist der kaufleuthmarckht bei der bourse, alle gepflastert, wie auch der Grottemarckht, der Vischmarckht, Rofsmarckht, Ochsenmarckht, Ayrmarckht u. s. w. Weiter hat dise statt 8 fürnembe canal durch die statt ohne die andern schlechten, über welche 74 stainene bruggen und brügglein sein. Der gröfseste und glegsamiste canal ist umb die refier der Osterlingen haufs. Durch dise canal wiert der statt grofser nutz und glegenheit geschafft mit ain- und abladung der schiff mit allerlay kauffmanschafft, dardurch sie hernach in die Schelde und ins meer fahren mag. Es hat auch dise statt Antorff über 13400 heuser und darf khain bürger ain hülzens haufs bauen. Es hat auch in diser statt vil maister, so schöne tapezereyen machen, item kupferstecher und grofse buechtruckheren, welche die hantierung und khünst in unserem beysein gearbait worden. Es ist auch wol zu sehen der port, alda stets grofse menig allerlay schiff stehen und hat darbey ain weiten plaz, die Crane gemainigkhlich genent, darauf es ain haufs, darinn ain instrument und zug, damit man auch die schweresten sachen leichtlich in die schiff bringen und dieselben entladen khan. Darnach haben wir auch sonderlich gesehen die kirchen de nostre dame, unser frauen kirch, welches die haubtkirchen unter den 5 pfarren, in welche die statt abgethailt ist, welche ohne die erste also genent werden: S. Jacobs pfarrkirchen, S. Georg, S. Andre und S. Waltburg, sonst Burg genent, welches die eltist unter

allen andern ist. Die obbemelt haubtkirchen unser frauen, ain schönes grofses gebey, creizweis gebaut und mit bley bedeckht, ist auch maistenthails von schwarz und weifsem märml gepflastert und hat vil epitaphia auf dem boden von mefsing. Das chor diser kirchen ist vast schön und hat darumb 74 schöner polierten seulen von jaspis neben andern seulen mehr von schwarzem märml und andern weifsen stainen seulen, an etlich orten vergult; vor disem chor hats ain schönes portal mit sechzehn grofsen seulen von poliertem jaspis; das ober thail difs portals ist von schwarz und weifsem märml mit ainem crucifix von bemeltem weifsem märml, der boden unter disem portal ist von schwarz und weifsem märml gepflastert. In bemelter kirchen hats vil schöner altar, darunter sechs die fürnembsten: ain schöner altar mit weifs märmlstainen bildern und hat darumb ain gang von rotlechtem, schwarzen und weifsen märml mit vilen klainen seulen von weifsem märml und acht engl darauf von weifsem märmlstain, dern jeder ain leichter hebt; der ander altar mit acht künstlichen schönen bildern von albaster; mehr ain altar mit 5 dergleichen unterschidlichen grofsen bildern von albaster und ain gängl darumb von eingelegtem holz mancherley farben und mefsingen klainen seulen; der viert ist von schwarz und weifsem märml mit fünf bildern von albaster geziert; der fünft ist von rottlechtem und schwarzen märml, darinn ain grofse tafel mit ainem sehr künstlichen gemäl, wie die apostl und andere umb den todten leib Christi stehen, darob seyn die drey weisen aus morgenlant von holz geschnizt und thails vergult mit sambt Christi und seiner mueter bildnufsen; der sechst altar ist in ainer schönen capellen, darumb 62 seulen von mefsing und acht zimblich grofser seulen von schön poliertem jaspis und ist difs gängl darumb unten und oben vōn schwarzem märml; inwendig in diser capellen hats etlich schöne stainene und an etlichen orten vergulte bilder; der bemelt sechst altar aber ist mit schönen hohen seulen von jaspis und weifs märmlstainen bildern geziert. Und sonst vil andere schöne altär und epitaphia. Der thurn diser kirchen ist sehr hoch, nemblich 420 antorfer schuech oder 200 brasses oder eln von Florenz,

aller von gehauten stückhen und durchsichtigen bluemwerckh statlich aufgefüert, mit 3 engen und 3 braiten gängen von aufsen darumb ob ainander, und hat in disem thurn von der kirchen unten an bifs gar hinauf 625 stainene stäffel, auch 33 gloggen, welche, so mans schlagen last, ain musicalischen concordanz und lied machen, lustig zu sehen und zu hören; es seyn aber die gloggen mancherlay grofs und clangs mit fleifs darzue gemacht. So hat es auch alda ain sehr grofse gloggen, Charles genent, vom kayser Carl dem 5 also genent, welche man allain zu extraordinari fürfallenhaiten leitet. Weiter hat man uns zaiget in disem thurn ain werckh von vilen klainen gloggen und cimbeln, darauf ainer musicalische lieder mit tretten und den henden gemacht; das ander werckh zeuht die gloggen, das uhrwerckh mit vil träten gemacht. Es hat in disem thurn von unten bifs oben ain eisene stang, daran man sich am hinaufsteigen halten khan, hat auch ain grofses uhrwerckh; von disem hohen thurm haben wir die ganze statt mit umbligender landschafft übersehen, sein uns auch gezaigt worden vil örter, die man darauf sehen mag, als: Mechlen, Brüfsl, Löven, Gent, Breda, Bergen, Hohenstratten und andere mehr. Es hat auch noch ainen andern thurn darbey von gehauten stückhen, aber nit so hoch und hat oben ain gängl darumb, und dann noch ain kliener. Dise obbemelte kirchen hat 24 thumherrn und ain techant, neben vil andern briestern und officieren, dann sy hat grofses einkhomben, und wiert darinnen in ainer capellen gezaigt die vorhaut Christi, als er beschniten worden, vom herzog Gotfrid von Bullion dahin geschickht und verehrt anno 1101. In diser kirchen hat könig Philipus anno 1556 erstlichen 19 ritter des gulden flüfs geschlagen, welcher orden von herzog Philippo von Burgund, der guett genent, welcher Isabellam des königs von Portugal tochter zur ehe gehabt, anno 1429 eingesezt, zur imitation des Gedeons, welcher aus bevelch Gottes mit 300 mann vil tausent Midianiten geschlagen. Vor diser kirchen hats ain lustigen gottesackher all voler baum. Weiter haben wir gesehen das rathaufs, ain schönes grofses gebey in die vierung erbaut, als von gehauten stückhen aufgefüert, hat

unten drey portal und 3 klaine gäng ob ain ander hinauf, hat auch von aufsen 28 seulen von rotlechtem märmlstain auf schwarz marmlstainen pedal, zwey zeilen fenster ob ainander und in der höhe ain gängl ringsherumb von klainen stainen seulen, hat auch 5 märmlstaine bilden, drey wappen, als: des königs aus Hispanien, der statt Antorf und des herzogtumbs Brabant, zwen klaine pyramides und zway thürnlein und andern zierden, als zwen lewen und in der miten ain thurn, daran vil bildwerckh und oben darauf ain adler auf aim vergulten apfel und 2 andre adler auf den eckhen des tachs. Zu unterist hat difs haufs ringsherumb vil gewölben und läden für allerlay khauffmans waaren, hat auch darvor ain lustig grofsen gepflasterten plaz. Verner haben wir gesehen das teutsche Hannsenbuntshaufs oder der Osterling palast, ain schönes grofses haufs zwischen zway gelegenen canalen in der newen statt gelegen, in die vierung erbaut, mit 4 thoren und 86 fenster allain auf ainer seiten, und hat grofse schöne saal, auch 107 unnderschidliche cämmer und hat ain jede ir cabinet und guardaroba; zu unterist hats vil gwölber rings herumb, allerlay kauffmanschafft darein zu thuen, und in der mitten hats ain weiten hoff und ain linden, vast in mitten defselben und zwen gang darumb ob ainander. Difs grofs gebey ist auch mit ainem hohen gar schönen thurn von gehauten stainen aufgefüert, mit ainem uhrwerckh und zwen gengen in der höh ob ainander geziert, ist mit schiferstain bedeckht; oben darauf ist ain adler zu höchst ob dem thurm. Der Engellender palast, sonst hof von Lire genent, darumb, dafs ain fürnember mann, Art genent, so von dem edlen geschlecht von Lire geboren, disen palast hat bauen lafsen, ain schönes grofs gebey, mit vilen zimmern und camern für die kauffleuth mit ainem hohen thurn, in defsen höh zwen geng ob ainander aufsen herumb sein, und hat herunten im hof ain linden.

Der Portugalesen haufs, da wir gesehen zway contrafet, aines elephanten, welcher 17 meiner spannen lang gewest und aines rinocerontis, welche beide thier dahin gebracht worden und zur gedechtnus abgemalt sein an der maurn herunten bey der thür.

Das Fuggerisch haufs. Die fleischbanckh, so ain schönes grofses gebey, alles gewölbt, mit vil thurn geziert. Das grofse haufs der knaben, 54 an der zal, welche da erhalten werden und lehrnen würckhen und weben; difs haufs hat auch ain grofsen garten und ain plaz darbey, so 600 pass lang und gepflastert. Die abtey und kirchen S. Michaelis, da der erzherzog, wann er hir khombt, einlogiert wiert, ain grofs schönes gebey; die kirchen ist von schwarzem und weifsem stain gepflastert, darinn ist das grab einer herzogin von Bourbon, Isabelle genent, des herzog Carls von Burgund geweste gemahl; das grab ist von schwarzem märml und ir bildnufs ist ligent von mefsing darauf gemacht.

S. Jacobs kirchen mit ainem schönen hohen thurn. Das münzhaufs. Das haufs, darinn die wasserkhunst, damit man wafser aufs dem canal schöpft, davon die ganz statt gnueg hat zum bierbrauen.

Das schöne haufs des Italiäners signor Roderigo, da wir gesehen ain vast schönen gang von klainen weifsmärmlstainen schön polierten seulen, mit fünf manns und weibsbildern, auf fünf grofsen und schönen seulen von weifs poliertem märmlstain, als albaster, gesezt, mit zweyen schönen portalen von gleichmefsig märml, mit schönen seulen und andern zierden wol zu sehen. Daran hats ainen schönen garten mit vil stainen bildern, darunter zeichen des Herculis, Floræ, des schlaffs, der vergefsenheit, des müefsigangs, der rhue, der jugent, der stillschweigenhait oder silentii, decoris und secessus; dise bilder alle sein umb ain gängl von weifsem märmlstain, in defsen miten ain hohe märmlstainene seulen, in der höhe vergult. Zwen marmlstainene brünnen und thails vergult, schöne alleen oder gäng, item ain portal, darob 3 grofse stainene bilder und zwen grofse menschen.

Die neue bourse der kauffleuth, ain grofs gebey, in die vierung erbaut, mit zwen thurn und zway uhren, vier thorn und 4 adler auf den vier eckhen des tachs; unten hat es inwendig lange braite bedeckhte gäng mit schwarzen und weifsen stainen gepflastert, mit 39 stainen seulen darumb, ohne die anderen, so bey den vier thoren sein und hat ob den thoren etliche stainene bilder und wappen; das tach-

werckh ist von schiferstainen, und hat vil zimmer, saal und cämmer und darvor ain vast lustigen gepflasterten grofsen plaz, daran vil schöner heuser, darunter auch des Semenes schönes haufs ist, grofs und mit vilen fenstern.

Das grofse und sehr vefste schlofs oder citadella mit braiten tieffen wafsergraben (welcher gegen der statt 70 meiner pass brait und 5 grofsen starckhen pasteyen und maurn von ziegl, 7 plateforme oder cavalliern, und gueten waalen umbgeben), hat ainen grofsen gepflasterten plaz und vil losamenter und wohnung für den obristen und die soldaten, so da in der besazung ligen, auch mit allerlay gschütz und munition versehen.

Die obbemelten fünf pasteyen werden genent: del duca, d'Ernando, d'Alva, de Toleto und de Paciotto. Es hat ain haubtthor, das geöffnet wiert gegen die statt und noch ain anderes vermachtes thor und haimblichen aufsgang gegen die Schelde. Vier windtmülen auf 4 pasteyen, die fünft hat der windt damals eingerifsen gehabt. Ain capellen und 2 zeugheuser. Weiter haben wir gesehen in der statt beym port die ruina des schlofs Guay mit einer gar alten starckhen maurn darbey, und soll difs schlofs das erst gebey zu Antorf gewest sein.

43 raiß von Antorff wider nach Paris.

Als wir nun vier tag zu Antorf in dem wiertshaufs beym binenkorb am ayrmarckht stillgelegen, sein wir hernach von dannen weckh zogen nach Gent.

29 Sept. Erstlich sein wir ain lustiges hölz für passiert, welches 10 alleen oder gäng mit baumen bederseits gepflanzt.

Darnach zway klaine dörfer durchpafsiert.

6 meil. Jarbrugg, ain dorf, da wir das mittagmal eingenomben.

3½ meil. Gent, die haubtstatt der graffschafft Flandern zwischen dreyen flüfsen, der Schelde, Lisa und Leye gelegen, so dardurch rinnen, und 26 inslen machen, welche mit 98 stainen bruggen zusamb gefüegt sein, bei 4 meil des landts vom meer glegen, dahin durch mitl des grofsen

canals, die Niewwart genent, welches 4 grofse meil mit grofsen uncosten bifs in das seelendische meer gemacht worden, geschifft werden mag. Und ist dise statt der grösten stetten Europæ aine, dann sy hat inwendig umb umbcraifs 45640 römische werckhschuech, das macht ain wenig mehr als 7 welsche meil; der umbfang aber von aufsen hat über zehen welsche meil, ain wenig mehr als drey flandrische meil. Sy ist aber nit allenthalben erbaut, hat weite felder und läre pläz darinnen, mit gueten waalen, gräben und dem wafser verwart. Die heuser sein wolerbaut von ziegl und stainen. Es hat 55 kirchen, grofs und klain, clöster und spittäler in diser statt. Ist abgethailt in 7 pfarren, darunter S. Bavon und S. Michel die fürnembsten. Die bemelt kirchen S. Bavone, vorhin S. Johann babtista genent, so die haubtkirchen, ain schöns gebey creizweis erbaut, in der mitten ain schön dom, hoch und licht mit schwarz und weifsen stain gepflastert, 190 meiner pass lang und ain ander kirchen darunter. Der thurn darbey ist vast hoch, hat 437 stainene stäffl und hat ain closter daselbs, mit thuemhern, hat vil dörfer unter irer jurisdiction, auch hohe und nidere obrigkhait. In diser kirchen ist kayser Carl der fünfft anno 1500 getaufft und dern orden des gulden vellus von Philippo dem könig Hispaniæ anno 1559 celebriert worden. Es hat 5 reiche abteyen in diser statt, darunter S. Peters aine ist, ain grofs gebey von dem könig von Franckhreich Dagoberto gestifft; alda hat es ain fürnembe alte bibliotheca, wie auch bey den predigern, Carmeliter und Cartheusern; das bemelt closter S. Peters hat auch die hohe obrigkheit über vil dörfer, so dem underworffen sein. Das alt schlofs, darin höchst rath des landt Flandern betreffent gehalten wiert; alda haben wir gesehen abgehaute hend und finger etlicher, so falsch geschworen. Auf ainer stainen bruggen sein zway alte von gloggenspeifs gofsne bilder aines vatters und sohns, welche ainer üblthat halber eingezogen und ist das urtl dahin gegangen, welcher den andern richten werde, soll ledig sein; der vatter hat sich defsen gewaigert, aber der sohn hat den vatter mit der hackhen enthaubt, wie der vatter knüent und der sohn mit der hackhen daselbs gesehen wiert. Das

kayserliche schlofs mit braiten, tieffen wafsergräben umbgeben; alda haben wir unter andern vilen sälen und cammern gesehen das stübl, in welchem der kayser Carl der fünfft geboren worden; vor dem schlofs hats ain weiten plaz und heuser daran für die kayserlichen officier, und ist darbey ain haufs mit ainem hof, in welchem wir ain grofse lewin spilen gesehen mit grofsen stainen kugeln, und als man ir in der höhe ain stückh flaisch herab gewisen, ist sy hoch hinauf an der maur gesprungen und daselbs geholet. Die fleischbanckh, ain vast schönes grofses gebey, alles mit gehauten stückhen, mit vilen fenstern nach der ordnung bey aim fliefsenden wafser erbaut. Das alt rathaufs, ain grofses und schönes gebey mit lustigen saalen, cammern und ainer capellen darumb, ain schönen einfang von schwarzem märml und mefsingen seulen. Der saal, cammer und geng sein alle gepflastert von polierten schwarz und weifsen braiten stainen, wie märml, und hat vast schöne portal oder türgerihst von bildern und andern zierden. In ainer cammer daselbs haben wir gesehen die carta des landts Flandern, mit golt, silber und farben illuminiert und das contrafet der statt Gent, grofs und wol getroffen; in ainer andern cammer den eintritt kayser Caroli des 5 zu Bononia. Das neue rathaufs wiert auch ain statliches gebey werden, hat vil marmlstainene seulen wie auch von anderm stain und vil fenster nach der ordnung. Die kirchen S. Jacobs und S. Nicolaus mit ainem hohen thurn vast gespizt in der höhe und ain anderer darbey. Das waghaufs, darob ain thurn mit ainer uhr; in der höhe hat diser thurn, de Bellefroy genent, ain gängl, darumb mit hülzern rot angestrichnen klainen seulen und 4 klaine thürnlein umb den andern herumb. Ain hohe seulen mit Caroli 5 bildnus darauf, welche seul auf dem grofsen marckht ist. Den rotten teufel, ain grofs stückh geschütz von eisen, mit starckh eisen bentern umbgeben und rott angestrichen, ist 17 spannen lang und dritthalb weit, auf dem plaz ligent unter offnem himel. Hat auch sechs fürnemben wafser mülen und mehr als 100 wintmülen. Vor der statt hats ain weit eingefangnes vefstes schlofs mit 5 starckhen pasteyen, gueten mauren und wafsergraben umb-

geben; die pasteyen sein von ziegl und unten von stain, hat auch braite waal. In der statt Gent sein wir logiert gwest beym gulden apfl.

Den 1 October sein wir von Gent (da wir beym gulden apfl gelegen) wider hinweckh nach Rüfsl.

Under wegen haben wir zway klaine schlechte dörfer gehabt.

4 meil. Olzen, ain dorf, da wir zu mittag gefsen.

4 meil. Cortrik, Courtray, ain statt am flufs Lis, der dardurch rint, gelegen, aine der eltisten stett des landts Flandern, ain veste guete statt mit saubern gepflasterten gafsen, und grofsen plaz, hat auch ain schlofs und wiert alda vil tuech und kluege leinwat gemacht. Nit fehr von diser statt ligt Vanderotte, bey welchem orth anno 1301 Philippus der schön genent, könig in Franckhreich, der 4 difs namens, ain grofse schlacht verloren mit Philipo, grafen von Flandern, darinn über 1200 franzosen gebliben. In der statt Cortrickh sein wir über nachts glegen beym französisch schilt.

Den 2 Oct. sein wir von dannen zogen nach Isle und haben nichts sonders von fleckh oder dörfern gehabt.

5 meil. L'Isle oder Rüfsl, ain statt in Flandern, daran beym schlofs, so derzeit ruiniert, und an der stattmaurn ein wafserflufs, mit zwen wafsergräben thails umbgeben, wie auch mit gueten waalen und maurn, ist jeziger zeit vast erweitert, also das sy ain weiten einfang hat, ain schöne volckhreiche, wolerbaute und grofse gwerbstatt, wiert vil camelot und sarge da gemacht. Alda haben wir auch gesehen la court de l'empereur oder kayserliche hoff, ain grofses schönes gebey mit vil zimmern und cammern, das rathaufs von gehauten stückhen mit eingelegtem märml an etlichen orthen, und siben bilder von märml und vergult. Darvor hats ain waiten plaz, so gepflastert. S. Peters kirchen, mit schwarz und weifsen braiten polierten stainen gepflastert, mit ainem labyrinth, in der mitten von solchen stainen, hat auch daselbs ain schönes portal von 6 schwarz marmlstainen seulen und das portal ist von sonderbaren creidenstain schön geblüembt und mit figuren geziert; im chor ist das grab

Balduini, der dise kirch fundiert, welches grab von schwarzem märmlstain; diser Balduinus ist ain graf von Flandern gewest; wie auch das grab Ludovici, aines grafen von Flandern und seiner gemahl von schwarzem märml und ire bildnufsen ligent oben darauf, wie auch ain engl und hund, alle von mefsing gemacht, hat auch vil klaine mefsinge bilder unten herumb umbs grab, welches in ainer absonderlichen capellen der grofsen kirchen. Es hat in diser kirchen sehr vil messinge seulen. Die kirchen S. Sauveur, des seligmachers, mit ainem hohen schönen thurn, so oben durchsichtig und spizig mit 4 klainen andern thürnlein darumb, ainer galeria oder gang und uhrwerckh, item in diser kirchen ist ain schöns grofs stückh von mefsing khünstlich gegofsen und gebluembt, von thürnlein und andern zierden. Das spittal darzu gehörig. S. Steffans kirchen, S. Morizen, S. Catharina, S. Johann, S. Nicase, das closter der Cordelier.

Den 3 October sein wir von Rüfsel (da wir bey den 3 königen glegen zur herberg) weckhzogen nach Douay.

5 meil. Muschon, ain dorf, da wir zu mittag gefsen. Ain marckht.

3 meil. Douay, ain statt in Flandern am flufs Scarpe, so dardurch rint, gelegen, zimblich grofse und veste statt, mit wälen, güeten maurn und maistenthails topIten wafsergraben umbgeben, wolerbaut, hat vil brunnen und kirchen, darunter unser frauen kirchen die fürnembst, item ain academia mit vilen auditoriis, darunter sonderlich das auditorium jurisprudentiæ vast weit. Das collegium der Jesuiter, ain grofs schöns gebey mit ainer schönen kirchen und garten. Die abtey S. Vast, ain reiche abtey bey der Scarpe, ain grofs und schöns gebey. Das rathaufs und ain thurn darbey mit 4 andern klainen türnlain darumb und ainer galeria. Es ist in diser statt der estape allerlay getraits von manch arten, damit sy grofse gewerbschafft allda treiben, wie auch mit anderen handtierung.

Den 4 Oct. sein wir von Douay (da wir beym verd ostel glegen) weckhzogen und in die grafschafft Arthois khomben.

6 meil. Arras, die haubtstatt in Arthois, aines armbrust

schufs weit von der Scarpe gelegen, in zway statt abthailt, mit sondern maurn und gräben. Die ain statt, la Citté, ist des bischofs, die ander, la Ville, so die gröfser, gehört dem könig von Hispanien. In des bischofs statt, welche zwar nit grofs aber schön und vest, mit gueten waalen, maurn, pasteyen und greben umbgeben, darinn ist die thuemkirch, unser frauen genent, ain lustig, grofse, schöne kirchen, darinn schöne portal und graben, lang und brait, auch schön licht, mit schwarz unnd weifsem marmlstainenplaten gepflastert, und ist ain labyrinth von solchen stainen in der mitten der kirch. Ain schönes portal mit 16 schönen seulen von jaspis, und das portal ist von schön poliertem, weifsem märml mit eingehauten historien und bildern von albaster; unter disem portal sein zwen schöner altär mit bildern von albaster, alles künstlich gemacht, wie auch zway schöne begrebnufsen zwayer bischoffen von Arras; das erste grab ist von schwarzem märml mit thails eingemischten rotlechtem märml auf klainen seulen von jaspis erhöht, die bildnufs des bischof und 4 engl darauf von albaster. Die ander begrebnus ist auch von schwarzem märml mit eingemischten rottlechten märml, oben darauf ist sein bildnufs knüent, darbey 4 engl auf den vier eggen, widerumb ain grofs mannsbild und ain engl bei ime und andere bilder mehr, alle von albaster künstlich gemacht, wie auch zway bilder des todts. In diser kirchen wiert autbehalten das manna, so vast wie ain subtile woll, welches in diser gegent vom himmel geregnet, zur zeit S. Hieronimi, wie er in seinen episteln bezeugt. Difs manna ist in ainem statlichen geschirr von silber und edlgestain ziert, welches man bifsweilen zaigt, sonderlich in truckhnen sommer zeit, damit sy regen zu bekhomben verhoffen. Die heylig capellen, darinn die heylig kerzen, so von himel soll khomben und durch die mutter Christi überantworden sein worden wider die brinnent kranckheit, so da regiert hat. Die reiche abtey S. Vast, welche järlich über 20000 duggaten einkhombens hat, in der gröfsern statt gelegen, mit ainem hohen thurn und schönen grofsen kirchen, darinn wir schöne portal gesehen, als ains von 4 grofsen seulen von jaspis auf schwarz und rotlechtem märmlstain, acht kleine seulen von jaspis

mit 4 bildern von weifsem märmlstain. Mehr ain anders portal mit drey seulen von jaspis und vier klienern von solchem stain mit 3 bildern, oben auf dem portal, von weifsem märmlstain. Mehr ain portal mit vilen schwarz märmlstainen seulen und 5 schöne weifs märmlstainene bilder oben darauf. Es hat auch ain gar grofsen und klienern plaz, auf dem klienern ist das rathaufs mit einem hohen thurn, darumb 4 gänz ob ainander, und hat darinn ain uhrwerckh und musicalisch gloggen; oben auf den thurn hats ain grofsen lewen von kupfer und vergult, so ain fan halt in seinen poten oder füefsen. Der Jesuitercollegium und das neu gebay der pasteyen und stattmauren. Es hat auch in diser statt tieffe und grofse, schöne, gepflasterte keller allenthalben und wiert da vil gueter sarge gemacht und in andere örter verfüert.

Den 6 October sein wir von Arras (da wir beym französischen schilt logiert gwesen) wider verraist nach Amiens in Franckhreich.

5 grofse meil. Sailli au bois, ain dorf, da wir zu mittag efsen.

9 meil. Amiens, die haubtstatt des landts Picardie, an dem flufs Somme, so dardurch rint, und hat 9 canal, darüber bruggen gemacht, ain wolverwarte statt mit güeten wälen (darauf an ainem orth vil baum nach der ordnung gepflanzt) und starckhen pasteyen, darunter die fürnembst de Longueville, darauf es ainen hirschen und reh hat, welche pastey vast grofs und starckh ist; es werden in diser statt vil camelot, sarge und borat gemacht. Alda haben wir unter anderm auch gesehen die kirchen zu unser frauen genent, der schönsten und gröfsesten kirchen aine in Franckhreich, ist auch licht und 200 meiner pass lang und hat 2 thurn mit galerien und noch ainen, so in der höch gar spizig, die kirch 96 brait, von schwartz und weifsem stain oder platen gepflastert, mit einem labyrinth in der mitten, auch von solchen stainen gemacht. Weiter hat es in diser kirchen 16 grofser seulen von rotlechtem stain und an jeder sein vier ganz künstlich gemalte tafel von allerlay historien und an vilen orten vergult. Item alda ist auch ain schöne begrebnus des monsieur Christofs de Lannoy herr zu Boissiere, gewester gubernator

zu Amiens und seiner gemahl Caroline de Villers, gräfin von S. Paul, welches grab gemacht ist von 6 grofsen seulen von jaspis und das grab von rottlechtem stain von marml sambt der bedeckhung, und seiner bildnus knüent auch andern bildern mehr von albaster. Zway schöne capellen mit portalen, der einfang von weifsem kreidenstain mit vil kleinen seulen, bildern und andern zierden vergult. Zway mefsinge epitaphia zwayer bischof von Amiens, Eduardus und Adamandus genant, welche dise schöne kirchen fundiert. Weiter haben wir da gesehn die neue cittadella oder vestung mit fünf grofsen starckhen pasteyen von ziegl auf felsen und tieffen gräben auch gueten waalen umbgeben, alda der könig in Franckhreich stets 500 soldaten in der besazung halt und ist dise vestung nit aufsgebaut; des obristen wohnung ist etwas hoch gelegen. Des königs garten. Der port, da stets vil schiff gefunden werden, in der statt.

Den 12 Oct. sein wir von Amiens (alda wir beym cardinal logiert gwest) weckhzogen nach Paris nachvolgenden weg.

6 meil. Cressy, ain dorf, da wir das mittagmal eingenomben.

Beauvois, ain statt an der Therain, welche durch die statt thails rint, thails fürfleust, hat guete gräben darumb von wafser und gmöfs, auch guete waal und ist das thor de Bresle vest, mit ainer gueten pastey von ziegl. Es hat in diser statt ain grofsen gepflasterten plaz, die kirchen zu unser frauen genant, alda es schöne altar mit bildern von albaster. S. Peterskirchen, ain grofses hohes und schönes gebay, so noch nit aufsgebaut, ist mit schwarz und weifsen stainen platen gepflastert, darin hat es auch vil historien von creiden stain aufsgehaut. Der bischofshoff mit zwen starckhen thurn von gehauten stückhen aufgefüert. Es hat umb dise statt vil weingewächs.

Den 12 Oct., als wir bey vier tag alda stillgelegen, sein wir fortgereist wider auf Paris.

Erstlich über etlich bühl, darnach ain klaines dorf durchpafsiert.

8 meil. Beaumont, ain statt bey der Oyse, darüber ain

bruggen, hat auch ain altes schlofs in der statt, da haben wir das mittagmal gefsen bey der Sirene.

Von dannen sein wir khomben in die landtschafft Isle de France genent und drey marckht durchpafsiert, als Maixelles, S. Brixe und Pierrefricte.

6 meil. S. Dionis, ain statt und kirchen, alda die könig in Franckhreich begraben und grofsen schaz, wie solches oben weitleuffig beschriben worden.

2 meil. Paris, die haubtstatt in Franckhreich an der Seine, in drey thail abgethailt und mit 5 bruggen zusambgefüegt, diser statt weitleuffige beschreibung suech oben.

Summa von Antorff gehn Paris, den weg wir geraifst sein, 79½ meil.

Als wir nun den 12 Oct. zu Paris wider ankhomben und alda bey ainem monat verhart, ist mein ainer junger herr noch im selben monat erkranckht an der dysenteria oder rotten ruer und nach fünf tagen seinen geist aufgeben, ob wol alle müglich mitl fürgewant worden, und in der reformierten religion gottes ackher, ehrlich, mit begleitung viler ansehlicher grafen, herrn und vom adl begraben, und ime ain grabstain gemacht worden. Gott verleih disem jungen herrn, herrn Reichard Wilhelmen, herrn von Zelckhing ain fröliche auferstehung zum ewigen leben und seligkhait, Amen.

Wie nun diser junge herr mit todt abgangen, ist mein anderer junger herr, herr Johann Juchem Aschpan vom Haag zu Lichtenhag und Wibmspach, herr auf Harthaim, durch sein herrn vatter nach haufs berueffen und abgefordert worden, und haben uns den 10 Nov. von dannen begeben, mit dem ordinari landtgutschen von Strafsburg nach Osterreich nachvolgenden weg.

44 raiß.

10 meil. Pantein, Bondi, Parisi, drey marckht.

6 meil. Clef, ain marckht, da wir über nacht gelegen, beym hirschhorn.

4 meil. Meaux, die haubtstatt im landt Brye an der Marne glegen, da haben wir das mittagmal eingenomben bey der tryfaltigkhait. In diser statt haben wir geschen die

haubtkirch S. Steffan, ain grofses, schönes gebey, mit drey zal stainen seulen, welche vier braite, schöne gäng machen und ist vast hoch und gwölbt.

Darnach sein wir zu schiff über die Marne gefaren.

Monceau, ain grofses, statliches, kunigkhliches schlofs mit schönen portalen und türgerihsten, schönen gemalten saalen und zimmern, auch brunnen geziert, aber nit gar aufsgebaut, daran hats ain grofsen, schönen garten und weiten eingefangnen tüergarten.

S. Jean, marckht.

6 meil. Bussyere, ain marckht, da wir über nachts gelegen, bey der lilgen.

Viellemaison, schlofs und marckht.

Monerol, stättl, da wir bey der cron zu mittag gefsen.

5 meil. Fontain a noerr, ain dorf und wiertshaufs, da wir über nachts gelegen, alda es ain weit feld, darinn auf ain stingl oder halb zu 9 und 14 äher waitzen und wenigist 7 äher, und traget das ganz feld oder ackher so vil äher, wunderlich zu sehen, hat auch auf solchem feld und neben den waitzen schönes weingewächs um der höh aufgezigelt.

$4^1/_2$ m. Moulin, durch zwen märckht, durch canal von der Marne von ainander gethailt.

$4^1/_2$ m. Chalon, die haubtstatt in Champanien, an der Marne, da wir bey dem französischen schilt über nachts gelegen; daselbs haben wir unter anderem gesehn S. Steffans kirchen mit ainem schönen, hohen, gespizten thurn. Unnser frauen kirchen mit zwen gespizten thurn und ainem schönen urwerckh darinnen.

Nostre dame d'Espine, ain marckht, den wir auf der linckhen hanndt ligen lafsen und ist von Chalon aufs über das rotte haufs ain lautere ebene, da man weder berg noch baum siht.

Poy, ain dorf, zur linckhen handt gelafsen.

7 m. Maison rouge, ain wiertshaufs beim rotten creitz, da wir zu mittag gefsen.

Bergig, wäldig und böfser weeg.

2 grofse meil. Netencourt, ain dorf in Barrois oder herzogthumb Barleduc, da sein wir über nachts gelegen.

Lemon, ain marckht und schlofs.

Feim, dorf, schlofs und grofser garten.

4 m. Barle duc, statt und schlofs, mit grofsen vorstetten an der Orning glegen, hat vil weingewechs darumb, ist die haubtstatt des herzogthumbs Bar; der herzog von Lotring hat den mainste einkhomben, davon aber der könig aus Franckhreich die obrigkhait und justitia. Alda haben wir in der vorstatt eingekhert und zu mittag gefsen bey dem schwanen. Das schlofs ist grofs und schön erbaut.

Petit Nancoy, grand Nancoy, märckht.

4 m. S. Aubin, ain marckht, da wir über nachts glegen, bey den drey lilgen.

1 m. Menilahorn, ain dorf, alda ain mauthaufs, da man anzaigen muefs, was man für sachen und waaren aus dem lande füert. Königisch.

Foye, marckht und schlofs, bey ainem wafser gelegen.

4 m. Foul, statt und schlofs auf ainem berg vor der statt. Lotringisch.

1 m. Toul, ain fürnembe statt und bistumb des reichs an der Mosel gelegen, wolverwart und erbaut; S. Steffans kirchen ist grofs und schön mit zwen thurn. Alda haben wir vor der statt in ainem absonderlichen wiertshaufs einkhert und da über nachts glegen.

S. Estienne, ain dorf.

Lyverdon, ain statt auf ainem berg sambt ainem schlofs, unter dem berg fleust die Mosel für.

Darnach sein wir zu schiff über die Mosel gefaren.

Conde, schlofs auf ainer höhe und marckht darunter, den haben wir auf der rechten handt ligent gehabt.

2 m. Lavangard, ain schlofs an der Mosel zur linckhen handt ligen gelafsen.

Fricard, ain schlofs auf ainem berg, welches wir zur linckhen handt ligen lafsen.

2 m. Champigneul, ain dorf, da wir zu mittag gefsen beim delphin.

1 m. Nancy, die haubtstatt in Lotringen bei der Muerte mit schönen stattmauern und gueten gräben, pasteyen und waalen umbgeben, in zway stätt, alt und neuestatt abgethailt.

In der alten statt ist der grofse palast der herzogen von Lotringen, mit ainem gepflasterten weiten hof, schönen gang inwendig herumb, hat auch ainen schönen gemalten lang saal und andere schöne zimmer und cammer. Darbey hats auch nahent zway kirchen, S. Georgii, alda etlich herzog von Lotring begraben ligen, die ander S. Francisci, alda auch viler herzogen von Lotringen begrebnufsen von allerlay märmlstain schön geziert; unter denen ist auch das Renati, welcher könig zu Sicilien gewest, item herzogen Antonii und Francisci, des jezigen alten herzogen Caroli vatter und Claudia sein gemahl. Weiter haben wir da gesehen, den schönen, grofsen turnierplaz, des herzogen hofstall mit vil schönen pferten, das schöne gebey und haufs des alten herzogen von Lotringen, sohns des grafen von Vaudemont, ain vast schönes portal über ain thor, des herzogen garten mit schönen rörbrunnen und andern zierden. Die neue statt ist weites einfangs, hat etlich grofse plätz und alberait zimblich erbaut, sein auch beder stett heufser maistenthails schön erbaut; alda sein wir bey den 3 moren über nachts gelegen. Das statlich zeughaufs.

1 m. Nuville, dorf.

1 m. S. Nicolas, ain schöner, grofser, wolerbauter marckht von grofser gwerbschafft von eisen, kupfer und leder, alda hat es ain schöne, grofse kirchen, mit zwen hohen vast spizigen thurn.

1 m. Luneville oder Linnestatt, ain lotringische statt und schlofs; es hat in diser statt schöne rörbrunnen; da haben wir zu nachts beym hirschen gefsen.

2. m. Juvirle, ain dorf, da sein wir über nacht glegen.

2 m. Plamont oder Planckhenburg, ain wolverwarte statt, mit ainer grofsen vorstatt, welche gleichwol durch krieg verwüest worden, hat auch ain grofs schlofs mit vilen thurn.

Rougeri, ain dorf.

1 m. S. George, ain dorf, da wir über nacht glegen bey der gulden faust.

2 m. Sarburg, auch ain lotringische statt an der Sar, nit grofs, aber zimblich erbaut, mit lustigen rörbrunnen, alda sein wir über nachts glegen bey dem rotten oxen.

2 m. Pfalzburg, ain dorf und schlofs, lotringisch. Von dannen sein wir ainen brunnen, in ainem felsen aufsgehaut, auf der rechten handt füruber pafsiert, darob ain wappen des bischofs von Strafsburg, so den weg durch ain felsen brechen und machen lassen.

Bare, ain schlofs auf ainer höhe zur rechten handt.

1. m. Zabern, ain statt im Elsafs gelegen, dardurch der Schwarzbach rint, mit drey eingefangen vorstetten mit gräben und maurn von ainand abgesöndert, wolerbaut und hat ain schlofs alda mit gräben umbgeben, darin der jezig bischof von Strafsburg, so ain herzog von Lotring ist, residiert, hat auch dise statt sovil thurn in der stattmaur, als wochen im jar sein und zwischen zwen thurn hats sieben zinen und also sovil zinen als tag im jar sein. Alda haben wir einkert beym weifsen bockh und da über nachts glegen.

22 Nov. 2 m. Ketlize, ain dorf, da wir zu mittag gefsen.

2 m. Strafsburg, die namhaffte, grofse und sehr vefste reichs statt und haubtstatt des landts Elsafs, wolerbaut und volckhreich, hat anderthalb stund fuefswegs im umbfang, an den flüssen der Ill und Breisch, so dardurch rinnen, gelegen, der Rein aber ist nit gar ain stund fuefswegs von der statt, darüber ain lange hülzene bruggen von 70 jochen und 1610 meiner pass lang. Es ist dise statt mit gueten waalen, starckhen mauren und pasteyen auch dopltẹn und mehrerthails dryfachen wafsergräben aufs best verwart und umbgeben, mit schönen heusern und gebeyen geziert und hat vil bruggen über die Breisch in der statt. Alda haben wir unter anderm gesehen auch nachvolgende sachen. Erstlich das grofse schöne münster von gehauten stückhen aufgefüert, 180 meiner pass lang und 90 brait, hat darinnen vil hohe und grofse stainene seulen, welche drey geng entzwischen machen und siben thor, ist alles gewölbt, hoch und mit bley bedeckht; darinn ist auch ain stainener schöpfbrunnen und das künstliche uhrwerckh, welches ganze werckh fürnemblich in drey thail abgethailt, dern jedes auch wider drey andere stückh innhalt. Das erst ist zu unterist, welches ist ain wand, in dern mitten sein drey runde scheiben eingeschniten, auch zway gevierte taflen auf beden seiten, so die finsternufsen

andeuten auf 32 jar an sonn und monn, dern scheiben aber ist aine gröfser als die ander und sein also aufsgeschniten, das die kliener in die mitten gehet; die gröst ist zehen schuech hoch und voler geschriben von des jars monnaten und tagen; die mitlscheib ist neun schuech hoch, die halt innen alle die beweglichen fest, die wochen und täg, auch ain hohes fest auf das ander auf 100 jar. Die dritt tafel hat Teutschlant und die statt Strafsburg in sich und dise scheiben stehet allzeit unbeweglich, die andern beiden aber gehen umb, die gröste von der linckhen gegen der rechten im jar einmal umbfarent, die ander erst in ainhundert jaren und gehet von der rechten gegen der linckhen. Vorgedachte scheiben, darein die himblischen zaichen und gestirn sein gemacht, traget ain pelican auf dem ruggen und gehet diser globus in 24 stunden ainmal herumb. Das ander thail helt in sich erstlich die siben planeten, künstlich gemacht, jeckhlicher auf seinem wagen, die ziehen aufs und ain nach den siben wochen tägen, das alle tag ainer von ainem orth zum andern khombt, darnach der ander planet und also fort an. Ob demselben ist ain astrolabium, das zaiget des himels lauff an mit seinen gestirn, in defsen centro ain trackh und stunden zaiger steht, und ist umbmalet mit den vier jarszeiten und 4 complexionen der menschen zur seiten, darauf volget ain viertl zaiger und weiset alle minuten ainer stund, darob ist ain scheiben, so das monnsalter, als neumonn, erst viertl, volmonn und lest viertl anzaigt. Das dritte thail begreifft erstlich in sich die vier alter, dern iegkliches aines alle viertl stund herfür gehet und schlagt sein viertl. Ob demselben khombt der todt alle viertl stund gegen ainem jeden alter her, den jaget der hailandt wider hinweckh, doch schlegt der todt alle stund. Das oberist ist ain zimelwerckh, schlaget etlich unterschidliche psalm. Zur rechten handt daran hats ain casten, darein gehen alle gwicht verborgen, darauf steet zu oberist ain haan, der schlegt die flügel zusamben und kräet ehe dann es schlegt, das thuet er aber alle tag nur dreimal, als umb 7 und 11 uhr vormittags und umb 3 uhr nachmittag. Die neben-zier dises werckhs sein disc: an der untersten scheiben, dern im anfang gedacht, sein auf der ecken vier pictu-

ren, so die vier monarchien anzaigen, neben den steet zur linckhen handt ain bild, dardurch der tag angebilt, das zaiget im calender den tag, zur rechten steht die nacht gebilt. Der viertlstund zaiger ziet sein diese: zwey engelein dern das aine zur rechten ain stund glafs oder hand-uhr in der hant helt, und kheret es alle stund umb, der ander hat ain scepter, damit den tact zur gloggen schlegt. Item mit zway lewen, so der statt schilt und helm füeren. Der gewichtcasten ist auch gemalet und gezieret auf ainer seiten mit den dreyen göttinen parcis mit ainem rockhen, daran die ain spint, die ander den rockhen helt, die drit den faden mit ainer schär abschneit, neben etlichen anderen zierden und gemälwerckhen mehr, wie uns solches werckh alles mit ainander durch den maister, der es selbs gemacht, Isaac Habrecht genant, ordenlich gezaiget worden, wie er unns dann auch in seinem haufs ain anders schönes neues uhrwerckh gezaiget, nit weniger künstlich gemacht mit dem lauff des himlischen gestirns und andern historien. Weiter haben wir auch gesehen den münster thurn, defsen gleichen an der höhe, schöne und sterckhe nit zu finden, hat von unten an bifs zur cron 644 stainene stäffel und ist hoch 574 geometrische oder 547 werckschuech, und ist diser thurn von grunt auf bifs zur oberisten creitz von lauter gehauten stückhen und aufsgehauten bildwerckh gar starckh und schön aufgefüert, auch auf allen seiten bifs zu höchst durchsichtig mit eisen stangen entzwischen. Bey disem hohen thuren hats noch ainen anderen thurn, so aber nit gar aufgebaut, hat oben ainen weiten plaz, darauf zwen stainene tisch, ain weifsstaines brunnen chor und wachterhaufs; von disem thurn haben wir die ganze statt und die lantschafft übersehen; es hat auch umb den bemelten hohen thurn zwen geng ob ainander und in mitten thail doplten schnecken. Anno 1015 ist durch Erwin von Stainbach das ganz modell gestelt, das fundament dises thurns geleget, hernach aber ist solches gebay viel jar lang wegen ainer erlitnen brunst, anstehen verbliben, nachmals durch Johann Hilz von Cöln bifs zum helm aufgefüert und lestlich durch ain schwäbischen maister anno 1449 gar vollent worden. In dem münster wiert auch gezaigt der gröst

und klienest stain, der knopf des thurns durch ain aufsgebrochen glafsscheiben, so sich ainer niderbukhet, und andere wårzaichen mehr. Darnach ist uns gezaigt worden das zeughaufs, darinnen vier unterschidliche gemächer mit grob und kleinen geschütz, harnisch und spiefsen auch schlachtschwörter, heleparten und dergleichen; der grofsen stückh sein 60 so zu 104 und die mehrer 75 ℔ schwer schiefsen, der mitteren stückh 120 ohne die klienern feldstückh und deren, so auf den walen und pasteyen sein, das also in allem sich die zal grofser und kleiner stückh auf 400 anlaufft; mehr ain anders gemach, alda zintstrickh, schauflen und hagken sein, item des Schenckhen (so ain berüembter kriegsman gewest ist) rüstung. Zway gemächer mit grofsen und klienern kuglen. Im hoff des zeughaufs ligt ain grofses schön gegofsnes stück geschüz, so ain kugl von 100 ℔ schwer scheust. Weiter ist uns gezaigt worden in ainem gemach ain stückh vom untern thail aines grofsen walfisch, 15 schuech lang, der schwanz difs walfisch ist 36 schuech lang gwest, hat gehabt 1880 ℔ faisten, das bemelt thail des fisch ist 12 centen schwer und 84 ℔. Diser walfisch ist von Antorf khomben. Item ainen grofsen traitcasten von grofser menig allerlay getraydt auf vilen unterschidlichen böden, alda haben wir traidt gesehen, so vom himel geregnet, item korn von 167 jaren, item korn so anno 1591 gesanet und anno 1593 erst eingebracht worden, denn so lang ist es krieges halben auf dem feld verbliben. Weiter ist uns auch zaigt worden der grofs stattkeller, darinn 42 grofse vafs wein, dern jedes zu 7 und 9 fueder haltent, zway sehr grofse vafs, dern das aine 29 fueder und 23 emer helt, zway andere vafs, so etwas kliener sein. Auf disem keller ist aber ain trait boden. Widerumb ain anderer schöner trait casten, darbey nahent das armbrust schiefsen gehalten wiert zwischen zwen gräben auf dem waal. Das grofs statt spittal für 500 personen, alda aber ain grofsen traidt casten von 11 unterschidlichen böden mit getrait. Hat auch alda ain grofsen keller mit vilen grofsen vafs wein, 50 vafs von 8 fuedern, iedes haltent 4 vast grofse väfser, dern ains 16, 17 und 17½ fueder helt. Ain vafs wein noch vom burgundischen krieg anno 1472 und

dann ain anders vafs wein vom baurnkrieg anno 1525, das sein von 135 und 82 jar, darvon unns zu versuchen geben worden, sein starckh wie brantwein. Die neue pfaltz oder neue statt gebay mit schönen zimmern und grofsen statt keller. Das rathaufs. Ammaister stuben, da allzeit vil tisch gespeist werden. Arbasgang, ain bedeckhtes langes gwölb, darunter vil cramen und läden von allerlay waaren. Ain anderer klienerer arbasgang. Trait marckht. Fischmarckht. Der statt schazthurn, so auf ainem gwölb, darunter man durchgehet, erbaut, da die statt iren schaz verwart. Das collegium mit ainer vast grofsen kirchen, darinn haben wir gesehen 12 magistros creiren. Vil buechtruckhereyen. Das müntzhaufs. Das kauffhaufs bey der Breisch. Es hat dise statt 9 haubtthor in der rinckhmaur: das neue thor, cronenburgthor, spittlthor, zolthor, stainstrafsthor, speyr thor, brugg thor, judenthor und fischerthor.

25 Nov. 2 m. Bischen von Hohensteig, ain marckht, alda die Reüch fürrint.

Reucheloch, Schertzach, dörfer in der graffschafft Hanau.

1 m. Liechtenau, statt und schlofs, alda wir über nacht gelegen bei der cron, auch hanauisch.

Darnach sein wir durch des marggrafen Georg Friderichen von Durlach landt.

Stolhofen, statt und schlofs mit braiten und tieffen wafsergräben umbgeben.

2 m. Rastat, marckht.

Malsch, dorf.

Bösen stainigen weg gehabt.

3 m. Öttingen, statt und schlofs, in diser statt hats schöne rörbrünnen von stainen bildern.

1/2 m. Langenstainbach.

1 1/2 m. Pfortzhaim, statt und schlofs an der Ens, alda auch die Nagolt und Wirmb darein flüefsen, wolerbaute statt, mit ainem weiten plaz und rinnen zwen wafserbäch durch dise statt. Da sein wir über nacht gelegen beym gulden adler.

Darnach faht das herzogtumb Wiertenberg an.

2 m. Feilbach und Indersdorf, zway dörfer.

Würmberg, Mesa, Weissach, Haimertingen, Hirschlangen, sechs dörfer.

1 m. Weilendorf, ain grofs dorf, da wir das nachtleger beym hirschen gehabt.

Da faht hernach an das wafser die Reims, dadurch man etlich und sibenzig mal durchfahren muefs, an etlichen orten vast tieff.

1 m. Schorndorff, ain wolverwarte wiertembergische statt mit gueten hohen waalen und wafsergräben, auch starckhem gmeur umbgeben; sy hat drey thor, welche mit langen gwölbten aingängen von 115 meiner pass lang verwart und bevestiget, hat auch ain schlofs und grofse kirchen alda, rint auch ain bach durch die statt und sein alda über nachts glegen beym hürschen.

30 Nov. Biderhausen, Lorch, dörfer.

Unter Bewing, schlofs auf ainer höhe.

2 m. Gmündt, ain wolerbaute reichsstatt mit eingefangnen vorstetten weit im umbfang. Alda haben wir bey der cron das mittagmal eingenomben.

1 starckhe m. 1 Dec. Hüsenhofen, Meckhlingen, dörfer, nachtleger.

Hütlingen, Schwosberg, dörfer.

Zwen wäld.

2½ m. Elbangen, ain statt und schlofs auf ainer höh, darbey ain brobstey; in diser statt haben wir beym gulden adler einkhert und das mittagmal eingenomben.

Ain wald.

1 m. 2 Dec. Helmberg, ain dorf, nachtleger.

Wälder.

Segerin, dorf.

Dünckhelsbühel, ain wolerbaute reichsstatt an der Wernitz, mit zwen gräben umbgeben, hat ain schöne gewölbte haubtkirchen und feine heuser, da wir zu mittag gefsen beym krueg.

Darnach sein wir in des marggrafen von Anspach landt khomben.

Burg, ain dorf.

Künigshofen, ain dorf, alda ain schöne grofse linden,

dreyfach sich weit ausbraitent, mit vil stainen seulen untersczt.

2½ m. Bechofen, ain marckht und schlofs, herrn Jacoben von Seckhendorf gehörig, alda haben die Juden, dern vil alda, ain sinagog und sein alda über nachts gelegen.

3 Dec. 2½ m. Ried, Leidendorf, Imeldorf, dörfer, früemal.

1½ m. Hailbrunn, ain closter weites einfangs und grofses einkhombens, alda der marggrafen von Anspach begrebnufsen und contrafet in ainer schönen grofsen kirchen, so 28 altär, vil fänen und ain schönes vorwerckh hat, mit dem todt und leben, auch andern zierden. Item es hat da ain schönen rörbrunnen von märml, drey chor und ain ander mit 28 rör, daraufs das wafser fleust. Darnach der hailsbrunn, so vor disem ain hailsambes wafser soll gewest sein, davon auch das closter den namen bekhomben, iezt dem marggrafen von Anspach gehörig, der hat alda ain faine schuel angericht, helt ain abbt und rectorem. Da sein wir im wiertshaufs, so im closter ist, über nachts gelegen.

4 Dec. Darnach sein wir etliche dörfer durchpafsiert.

3 m. Nüernberg, die berüembte reichsstatt in Franckhen an der Pegnitz, so dardurch rint, gelegen, mit gefüeterten, braiten und tieffen graben, starckhen mauren, pasteyen und thurnen umbgeben, und verwart durch ain absonderlich maur in zway thail und stett abgethailt, hat 8 welscher meil im umbfang, 183 starckher thurn in beden rinckhmauren, 523 gafsen grofs und klain, 16 rörbrunnen, braite, saubere, gepflasterte gafsen und schöne heuser. Alda haben wir unter anderem gesehen die kayserliche burg auf ainem felsechten bühl gelegen, mit zwen alten thurn, an deren ainem vil haidnische alte bilder; in diser burg ist ain sal, bey 9 unterschidliche feine wonungen, ain capellen, zway thor, das ain gegen dem feld ist befser verwart als gegen der statt; im hoff haben wir gesehen ain hohe linden, so kayser Friderich der drit gepflanzt, item den tieffen schöpfbrunnen von 70 claffter tieff in felsen aufsgehaut, wie auch den ort, da ain Spanier sein herrn umbgebracht und unter das tach versteckht, das bluet aber ist über die maur herab geflofsen

und wiert noch auf die heutig stund gesehen, welches in den thäter verräten und offenbar gemacht. Vor dem thor haben wir gesehen die hintern hueffschlag in der stattmauren, alda der Apele von Gailigen über den statt graben soll gesprungen sein. Das zeughaufs, welches im eingang zwen runde thurn mit bley bedeckht; in ainem hoff defselben ligen unter dem tach 4 sehr grofse stückh, die zway sein so grofs als ain grofser manns elenbogen oder vast dritthalbe spannen, die andern zway sein etwas kliener, doch nit vil; dises zeughaufs ist in fünf gemäch abgethailt, darinn sein 186 vast grofse stückh von cartaunen, schlangen und halb schlangen, der falconen, falconetten und dergleichen auch so vil,. wie auch vil mörser, item 80 rör auf zway röderen, alwegen 20 auf ainer seiten, vier grofse schraufen, die maurn und thor einzureifsen, ain grofse mennig eisener und steinener kugl, zintstrickh wie auch rüstungen, heleparten, schlachtschwerter, spiefs und dergleichen krigsmunition. Das rathaufs, darinn ain grofser saal und schönes portal von 8 seulen und schönem gatterwerckh von mefsing gemacht; in disem saal wiert der reichstag gehalten, der auf dise statt gelegt wiert, hat auch etliche schöne zimmer; in ainem sein zway schöne spheræ, aine cœlestis, die ander terrestris, bede mit farben illuminiert, item des weitberüembten malers von Nüernberg des Düerers contrafet, alt und junges von ime selbs gar künstlich gemalt, neben anderen seinen künstlichen picturen mehr; weiter ist uns auch da gezaigt worden die rathstuben, alda 42 rathsherrn zusamb khomben, erwölen alle monat zwen burgermaister. Ieziger zeit sein die zwen fürnembsten der statt, der herr Hörsdörfer und Vierer. Im hof des rathaufs ist ain schöner rörbrunnen von gloggenspeisen bildern, hat auch sonst noch zway andere feine zimmer und die statt canzley. Darnach haben wir auch gesehen die kirchen S. Sebolt mit zwen spizig thurnen nnd in diser kirchen S. Sebolts begrebnufs mit vil gloggenspeisin seulen und bildern. S. Lorenzen kirchen, welche auch schön und gewölbt, mit zwen spizigen thurn, in ainem klain türnlein, zwischen den andern zwen ist ain kleins ganz silberne gloggen. In diser kirchen oben in der höhe hengt ain truhen, darinn die cron, scepter

und claidung kayser Carlen des grofsen sein sollen und hat in diser kirchen zway zal grofse stainene seulen und vor der kirchen ain schönen rörbrunnen, darauf die justitia und zehen andere bilder darunter, alle von gloggenspeifs, und auf dem brunnen chor, so von marml, ligen grofse stainene kugl herumb, hat auch auf beden seiten dises brunnens noch zwen andere schöne rörbrünnen. Das Pellers haufs mit 5 zal fenstern unter ainander, auf der höhe stehet Mercurius von kupfer und vergult, die stieg sein aufswerts schön aufsgehaut von bluemwerckh und bildwerckh, hat auch schöne zimmer und cammer, ist aber nit gar aufsgebaut. Das grofse und schöne haufs aines welschen, Viatus genent, von aufsen schön gemalt mit bildnufsen viler kayser und anderen gemälen. Das Durisanisch haufs, dern vom Hoff und das Mufflische haufs und andere vil schöner heuser und gebey. Das kornhaufs der statt mit grofser anzal allerlay getrayts. Das haufs, da man mit dem armbrust scheust, darinn auch ain feiner brunn mit gloggenspeisen bildern. Der grofse und hohe, schöne brunnen von gloggenspeisen und stainen vergulten vilen bildern, daraus das wafser an vil orten sprizt; auf der höhe hats ain knopff vergult mit ainem fandel darauf, es hat darumb ain gätter, in dem ist ain ring, so darinn umbgehet, welches das warzaichen difs brunnen ist; hat auch vil andere schöne brunnen hin und wider in der statt, wie auch schöne schöpfbrunnen von gehauten stückhen und mit hohen grofsen stainen seulen geziert. Item die schöne stainene bruggen, von ainem ainigen schwibogen gemacht, über die Pegnitz, so durch die statt rint und 68 mülen treibt, und gesteht bemelte bruggen vil tausent cronen. S. Egidien closter und kirehen mit zwen thurn. Und ist dise statt von grofser gwerbschafft, wie dann grofse anzal maister in allerlay hantwerckhen und künsten alda gfunden werden, daher es ain vermügliche burgerschafft hat.

Als wir nun alda zu Nürnberg etlich tag still gelegen bey der gülden ganns, sein wir von dannen per gutschi nach Regenspurg.

Erstlich durch ain grofsen walt.

2 m. Feiht, dorf und schlofs.

Verrieden, ain dorf.

Poschna, ain dorf, dem pfalzgrafen von Haydelberg gehörig.

$2^{1}/_{2}$ m. Pölling, ain dorf, nachtleger.

$^{1}/_{2}$ m. Neumarckht, ain schöne lustige und wolerbaute statt, mit gueten wafsergräben und starckhen mauren umbgeben.

Wälder.

1 m. Daining, ain dorf.

Am weg durch pafsiert in lauter felsen gehaut.

Walthausen, ain dorf, dem pfalzgrafen von Neuburg gehörig.

2 m. Parsperg, schlofs und dorf, da haben wir zu mittag gefsen.

1 m. Pertzhausen, ain marckht, nachtleger.

Lowe, ain marckht, mit mauren eingefangen und ain schlofs.

Edlhausen, Weissenkirch, Parnried, Nitendorf, dörfer.

1 starckhe meil. Ederzhausen, ain dorf und edlmans siz, da wir das mittagmal eingenomben.

Winze, dorf und schlofs.

1 m. Regensburg, ain namhaffte reichsstatt an der Thonau glegen, darüber ain stainene bruggen von grofsen gehauten stückhen und oben mit grofsen platen gepflastert, ist 476 meiner pafs lang und 13 brait, hat 16 schwibögen und drey unterschidliche thurn darauf; ob ainer thür in der höhe ist ain nackhent mändl auf ainem stain sizent, welches die handt zum gsicht hebt und darunter hinaufs schaut aufs münster, dann bede maister ain gwent mit ainander gethan, welches ehenden fertig werde das münster oder die bruggen, welche aber ehend gemacht worden. Unter disem nackhenden stainen mändl ist dern von Regenspurg wappen. Es hat darbey vast miten in der Thonau ain insl. Und ist dise statt mit gräben, gueten mauren und thurn, wie auch thails mit der Thonau umbgeben und verwart, hat schöne, saubere, braite gepflasterte gafsen, schöne heuser und gebey, auch grofse weite höf. Der thurm mit zwen unaufsgemachten thurn, alda das warzaichen der gröfste binenkorb, welches ain loch ist aufser der kirchen in der höhe, an solcher mauren, darinn die binen hönig machen, und dann ain klainer zottender hund von stain im

loch in der kirchen. Der prediger kirchen, vast schönes gebay samt ainem closter S. Emerankirchen und closter vast reich, hat in der kirchen schöne portkirchen mit gemälwerckh, ain stainen trog oder geschirr, darin S. Emeran auf dem wafser geschwommen, hat auch in disem closter ain schön schaz, darunter ain bischofshuet und stab und ain evangeli buech, defsen bund von golt und edlgestain geziert, darbey hats auch ain hohen thurn von lauter gehauten stückhen aufgefüert mit ainem gängl darumb, davon wir die statt übersehen, hat auch zway grofse gloggen. Das bischoffliche grofse haufs, alles schön von aufsen gemalt mit vil schönen zimmern und cämmern. Das rathhaufs schön gemalt, darinn ain weiter saal, darinn die reichsversamblungen gehalten werden; in der höhe hengen schöne leichter mit bildern und stern, hat auch sonst vil ander schön zimmer, darunter ains alles von fladerholz getäflet; bey dem rathshaufs hats ain plaz, darauf ain schöner grofser rörbrunnen wie auch ain schöner hoher thurn mit ainem gängl in der höhe und uhrwerckh, hat auch noch ain anderer thurn darbey. Das nider münster mit zwen thurn, so ain gefürstes frauen closter, reiches einkhombens. S. Augustin kirchen mit ainem gang in der höhe von aufsen herumb. In diser statt sein wir bey dem gulden storchen gelegen.

11 Dec. 1 m. Bärbing, Geifslingen, dörfer.

2 m. Pfader, ain dorf, da wir unser nachtleger gehabt.

12 Dec. 1 m. Olfling, 1 m. Metzing und Cabass, dörfer.

1 m. Straubing, ain schöne statt in Bayren bey der Thonau gelegen, mit zwayen mauren umbgeben, hat schöne heuser und gafsen. S. Jacob und Tyburty kirchen, Carmeliten kloster, S. Veit, das schlofs, S. Peters pfarrkirchen, der runde thurn, die regierung, der statthurn mit grienem tach und andern vier thürnlein drumb. In diser statt haben wir bey der blauen gans das mittagmal eingenomben.

2 m. Strasskirchen, ain dorf.

2 m. Bädling, marckht, nachtleger beym bern.

13 Dec. Im Moss, ain schlofs und dorf bey ainem teicht.

2 m. Osterhofen, ain stättl bey ainem see und ain grofs dorf daran.

$1^1/_2$ m. Blaydling, ain marckht bey der Thonau.

$^1/_2$ m. Vilzhofen, ain stättl nahent bey der Thonau, ist klain aber wolerbaut. Da haben wir das nachtleger gehabt beym weifsen pfert.

14 Dec. Wälder durchpafsiert.

2 m. Fürstenzell, closter und dorf.

Eigerzhaim, ain dorf.

2 m. Schärding, statt und schlofs an dem In, davon suech das (?) blat; da sein wir beym straufsen über nachts gelegen.

15 Dec. 1 m. Tauffkirchen, ain dorf.

Sigharting, dorf und schlofs.

1 m. S. Wilwald, ain dorf.

Drey gericht bey ainander dreyer unterschidlicher obrigkheiten; alda endet sich Bayren und faht Österreich ob der Enns an.

1 m. Peurbach, ain marckht und schönes schlofs, davon suech das (?) blat.

16 Dec. 1 starckhe meil. Griesskirchen, ain grofser schöner wolerbauter marckht und das schlofs Partz nahent darbey.

Gailspach, schlofs und dorf dem herr Geyman gehörig, darnach Wierting, das schlofs.

Wälder durchpafsiert.

Lambach, ain closter und schöner märckht bey der Traun, darüber alda ain bruggen, rint auch die Lambach dafür.

Über die Traunbruggen.

Ain Wald.

2 m. Wibmspach, ain schlofs und marckht am Wibmspach gelegen, meinem gnedigen herrn, herrn Jacoben Aschpan vom Haag, herrn zu Lichtenhag und Wibmspach, herrn auf Harthaim, röm. kay. mt. lantrath in Österreich ob der Enns, zuegehörig, dahin wir, gott dem allmechtigen sey lob und danckh gesagt, den 16 Dec. glickhlichen ankhomben, als wir drey jar drey monat und 10 tag mit raisen durch Teutschlant, Franckhreich, die Niderland, thails Hispanien und Lotringen zuegebracht.

45 reise.

Anno 1608 den 6 Julij bin ich von Harthaim auf Augspurg, Ulm, Genff und Lion geraist zu rofs, ainen jung herrn von Dietrichstain, herrn Sigmunden, heraufs zu füeren. Damals bin ich bifs auf Stockach den alten vorig weg zohen, aber von dannen bin ich auf Engen, ain statt und schlofs und dann auf Doneschingen zuezogen, das ain marckht und 2 schlöfser fürstenbergisch; gleich under dem alten schlofs entspringt die Tonau, mit ainem so grofsen frischen wafserquell, das ain schiff trieg und ist mans tieff, mit ainem gmeur eingefangen. In dem schlofs zaigt man ain contrefet aines kalbs, so die Gret von Donesching genent, welches 1001 ℔ soll gewiegt haben. Vom Tonau ursprung rints eingefafst mit holz, nit weit da khombt ain anders wafser, die Brig genent, darein. Bey dem ursprung ist ain wildstückh an der maur angemalt, welches, als es vor ohngefer von hunden gejagt in den ursprung gesprungen und ist in dem leben gefrist worden. Von Donesching bin ich auf Schaffhausen zue und darnach auf Büren, ain stättl Berner gebiet, von dannen gehen Erlach, darnach gehen ain dörfl nit weit vom Bieler see, alda ain mädl, so Apolonia Schreyerin genent, welche sider 1601 jar, da sy 17 jar alt gewest, bifs auf difs 1608 jar weder gefsen noch trunckhen hat. Von dannen bin ich zohen gehen Welsch Neuburg, ain statt am neuburger see, so 8 stund wegs lang, darnach gehen Granson, ain schlofs und statt an bemeltem see, von dannen gehen Iverdon, ain statt an solchem see und von dannen nach Morget am genfer see und volgents gehen Genef und Lion 122 gemeine teutsche meilen.

Am wider heraufsziehen bin ich nach Ulm gezogen mit bemeltem herrn von Dietrichstain und herrn Wolf Christoffen von Schellenberg, da wir ain schif gedingt und nach Linz auf der Tonau gezogen nachvolgenden weeg: Elchingen, closter und marckht. Leippa, ain stättl und vorstatt. Günzburg, statt und schlofs bei der Güns. Dilingen, statt und schlofs ist ain bistum. Hochstet, statt und schlofs so vast wol und schön erbaut. Thonawert, ain reichsstatt an der

Tonau, mit gräben trifach maurn ains thails wol verwart, darin der herzog von Bayern 500 soldaten in der besazung gehabt. Marxen, marckht, nachtleger. Neuburg, statt und schlofs, des pfalzgrafen von Neuburg residenz und haubtstatt, neue starckhe schanz bey der Tonau. Ingolstat, ain sehr veste wolerbaute statt an der Tonau glegen, mit grofsen dickhen wälen, thails 3 und 2 gräben und starckhen pasteyen umbgeben; die fürnembsten kirch sein S. Moriz und S. Mars, so mit marml gepflastert, ist über 100 pass lang, hat 18 stainene seulen; das Jesuiter collegium; das schlofs, item ain grofs nonnen closter, ist sonst wolerbaut und hat weite gafsen; die thor haben lange gwölbte eingäng von stückhen erbaut. Voburg, statt und schlofs. Wackerstorff, schlofs und marckht. Vering, marckht. Neustatt, statt an der Tonau. Weltenburg, closter. Carthaus, bey ainem felsigen berg und der Tonau. Kelhaim, statt und schlofs. Abach, marckht und schlofs. Regenspurg, ain reichsstatt, davon oben weitleuffig. Tonaustauff, marckht und schlofs. Pfeter, marckht. Ober und Nider Mozingen, dörfer. Straubing, statt und schlofs, davon oben mehr. Deckendorff, statt, Pogen, marckht. Nider Alta, closter und marckht. Dickhersperg, schlofs, da sich das gebürg anhebt. Vilzhofen, ain statt bey der Tonau und Vils, so darbey in bemelten flufs rint. Passau, in 3 stett abthailt, in Instatt, Tonau- und Ilzstatt an den dreyen wafsern glegen, welche oben weitleuffig beschriben. Die örter so an der Tonau bis gehen Lintz glegen, sein oben verzaichnet.

Von Ulm gehen Dilingen 6 meil. Tonauwert 8 meil. Neuburg 9 meil. Ingolstat 3 meil. Neustat 4 meil. Regenspurg 9 meil. Straubing 6 meil. Deckhendorf 4 meil. Vilzhoven 4 meil. Pafsau und Lintz 16 meil. Summa von Ulm gehen Lintz 69 meil zu wafser, und von Harthaim auf Lion und wider heraufs 259 meil, von Harthaim bemelten weg nach Lion 120 meil, von Lion nach Ulm 70 meil.

46 reise.

Den 16 October anno 1609 bin ich mit dem wolgebornen herrn, herrn Bartlmeen von Dietrichstain in Cärnten gehn Clagenfurt und Holenburg gezogen, von Harthaim aufs

gehen Wibmspach 4½ meil, von dannen nach Riedau 4 meil, von dannen nach Wels 4 meil, Rastendorf 2 meil, Stränzing 1 meil, Kirchdorf 1 meil, Micheldorf, hamerschmitten und ain kirchl auf der höhe. Claufs schlofs auf aim berg. Bruggen über die Steyer. Preisegg, grofs wiertshaufs 2 meil. Dürnbach, dorf und wiertshaufs 1 meil. Windischgärsten, marckht, 1 grofse meil. Spittäl, closter 1 meil. Langen Teiht, Pirnberg, alda märml graben wiert. Clausen, da sich Österreich ob der Enns endet und Steyer anfaht. Liezen, marckht 2 meil. Ennsprugg. Palten, ain grofse bach. Rotenmann, statt in Steyr, 1 grofse meil. S. Lorenz, dörfl und kirchl. Trieben, dörfel, 1 meil. Pilsen, wafser. Taurn, hoher berg und wiertshaufs darauf. S. Johannes, dorf 1 meil. Zehethof, wiertshaufs. Zeyring, dorf 1 meil. Muerbrugg. S. Georg, dorf 1 meil. Huntsmarckht 1 meil. Scheifling 1 meil. Neumarckht 2 meil. Dürnstain, auf ainer höhe. Friefsach, statt und 3 schlofs darob. 2 meil, Melbling, wiertshaufs 2 meil. S. Veitt, statt. 2 meil. Clagenfurt, die haubtstatt in Cärnten, dardurch die Glon rint, von diser statt ist oben weitleuffig gesagt worden. 1 meil. Holenburg, schlofs auf ainem berg, darunter im thal die Trab fürrint, darüber ain hilzene bruggen. Summa von Harthaim 40½ meil gehen Holenburg.

Als wir da etlich monat still gelegen, sein wir ainen andern weg wider heraufs zogen, wie volgt: Finckhenstain, ain vestes schlofs auf ainem berg, jeziger zeit herrn Grota gehörig. 3 meil. Villach, ain statt an der Trab und Velach, so dardurch rint. 1 meil. Patrion. 2 meil. Spittäl, ain marckht bey der Trab, und 2 schlöfser, als: Ortenburg, ain schöns grofs gebey oder burg mit schönen gemächen und zimmern und dann gegenüber Spittal, dem herrn Augustin Khevenhiller gehörig. 2 meil. Gmünt, statt und schlofs, dem von Raitnau gehörig, mit ainem grofsen schönen gemalten saal und andern zimmern geziert, am Iser flufs. Rennweg 2 meil. Kässberg, hohs gebürg. S. Michel, marckht 1 meil. Mauterndorf 1 meil. Im Weng, dorf unterm Taurn, da man rofs zum fürspannen nimbt, ain meil. Taurnberg, sehr hohes gebürg, darauf ain kirchl und etwas weit davon ain wiertshaufs 1 meil. Wiertshaufs unterm Taurn. 1 meil. Rastat, ain

statt und nit weit darvon ain schlofs. 1 meil. Fritta, wiertshaufs. 2 meil. Werffl, ain marckht und schlofs auf ainer höhe an der Salza. 2 meil. Im Lueg, ain enger weg durchs gebürg oder ain clammen. Galin, marckht und schlofs 2 meil. Halel, ain marckht an der Salza, alda salz gesotten wiert. 2 meil. Salzbùrg, statt und schlofs an der Salza, dern beschreibung oben zu finden. 2 m. Strass, Gasteig, wiertshaufs 2 meil. Neumarckht, 1½ ain langer wald zwo meil lang. Kobermaufs, wiertshaufs. 3 meil. Ried, schöner grofser marckht 2 meil. Riedau, 2 guete meil. Welss 4 meil. Linz 4. Harthaim 2. Summa 50 meil von Holenburg gehen Harthaim.

47 reise.

Den 23 April anno 1609 bin ich von Harthaim, im landt ob der Enns gelegen, gehen München und Innsprugg in Tyrol und von dannen wider gehen Harthaim gereist, nachvolgenden weg. Von Harthaim gehen S. Annaberg, ain dorf und kirchen darbey. Holzhausen, auch ain dorf und kirchen darbey, unter wegen ligt Taxberg, ain kirchl, schlofs und dorf. 1 meil. Wels, statt und schlofs. 1 m. Pernau, schlofs und dorf. 1½ m. Wibmspach, ain guete halbe meil. ½ m. Stadl, ain marckht, an der Traun, darüber alda ain bruggen, bey ainer halben meil darvon ist der Traunfall, darbey das wafser zwischen hülzen röhren mit grofser ungestiem fleust mit gefahr zu schiffen. Schwans, 1 klaine meil, marckht. Vecklabrugg, statt, bey der Veckla 1 m. Camer, ain schlofs darbey der Attersee 1 grofse meil. Von dannen bin ich auf dem see gefaren gehen Undrach, ain dorf 3 m. Von dannen etlich dörfer und heuser fürpafsiert bifs an Mansee, so bey ainer meil lang, darüber ich mich füeren lafsen und mein weg gehen Talga genomben, so ain dorf im salzburger erzbistumb gelegen; als ich mich überfüeren lafsen, hab ich zur linckhen handt ain sehr hohen berg mit schne bedeckht gesehen, so der Schafberg genent.

Salzburg, statt an der Salza sambt ainem schlofs 3 m. Waging, marckht 4 m. Detlhaim, Stain, Altenmarckht. 2 m. Obing, Kirchsuech, dörfer, 2 m. Wasserburg, statt und schlofs 2 m. Stahering, dorf 2 m. Ebersperg, Zornhartùng 1 m. Hart 1 m. München 3 m. Zu München bin ich acht tagen

still gelegen und darnach disen weg gehen Innsprugg genomben. Haching, dorf 1 meil. Saurle, dorf 1 m. Audefing, Holzkirchen, dorf 2 m. Gmundt, dorf, nahent beym Tegernsee, 12 m. auf dem Tegernsee gefahren zum closter, Tegernsee genant, (underweg auf der rechten handt ist ain ort, alda ain wafser fleust, darauf ain öl schwimbt, zu vil sach und kranckheiten guet, gegen über auf der andern seiten des see ist ain kirchl S. Kirein genent, davon das bemelt öl genent wiert), ½ meil von Tegernsee bin ich über bemelten see gefaren, daran ain dorf, Egern genent, Kreut, ain wiertshaufs, 1 meil, durch ain wald, so 3 meil lang, sein dort etlich heuser underweg. In disem wald ist ain grofser stain zur linckhen hant, darein die bayrisch und tyrolische wapen; alda scheidet sich Bayern und Tyrol und ist nit fehr von disem ort ain überaufs küeles brunnen wafser zu finden. Achen 3 m., dorf, darbey ain see, auf welchen ich ain meil gefahren, von dannen zu landt gehen Jenpach, ain dorf, Schwaz 1 m., ain grofs schönes wolerbautes dorf am In glegen, davon anderswo weitleuffiger. Hall 2 m., statt am In, davon oben mehr, Innsprugg, auch ain statt am In, davon suech oben. 1 m. Von Innsprugg bin ich auf dem schifreichen wafser dem In und der Tonau gehen Linz gefaren, welcher weg und die örter darfür man zeuht, oben angezaigt an ainem andern ort. Summa von Harthaim gehen Salzburg 16 meil, von Salzburg auf Wafserburg 10 meil, von Wafserburg auf München 7 meil, gehen Innsprugg von München 18 meil, von Innsprugg auf Linz 42 meil und von dannen 2 gehen Harthaim thuet 44 meil. Summa aller obstehend meil thuet 95 meil.

48 reise.

Anno 1609 bin ich von Harthaim mit ir gn. herrn Jacoben Aschpan vom Haag nach dem Fürthof, in Unterösterreich glegen, auf der Thonau gefaren, 22 meil und so vil wider herauf, thuet 44 meil.

49 reise.

Anno 1610 bin ich von Linz gehen Insprugg vereist, zu landt 34 m.

50 reise.

Anno ut supra von Insprugg gehen Mailant und Genoa Italia glegen 70 m. und sovil heraufs 140 m.

(er anfang dieser reise fehlt in dem msc. Ernstinger begegnet uns erst bei Niclas Clausen.)

1 guete meil. Nauders, ain grofs wolerbaut dorf, darumb .. guete traitfelder und wisen wie auch ain schlofs nahent ırbey.

Über ainen hohen berg hinab zur inbruggen, S. Martins- ·ugg genent; da endet sich Tyrol und faht das Engedein ı, redet man auch alda nit mehr teutsch, sondern corrumpirt elsch.

Nota. Das Engedein ist ain thal in Graubinten, wiert das unter und ober Engedein abgethailt; das unter hat ıete traitfelder, aber das ober wenig, doch vil wisen und aiden für das vieh, das trait wiert auch gar spat zeitig, ɜr wein wiert aus dem veltliner thal dahin gebracht, rotter rb und vast guet, vil käfs (so guet da gemacht wiert) hat ıs Engedein. Das ober Engedein hat 3 see nachainand, ɜrn der erst ain guete meil lang, die andern kliener, geben ıete förchen und ander fisch, daraufs der Influfs sich aus- ɜust, wie hernach soll gesagt werden. Dises thal hat alle ›rfer und fleckhen wolerbaut.

Mas, ain schlofs auf ainem hohen felsen und dorf nahent ırbey.

Remes, schlofs und dorf, das lest man zur rechten hand ʒen wie auch das vorig.

Sinz, dorf, Schulz, ain grofs wolerbautes dorf, nit fehr ırvon hat es guete saurbrunnen.

Tarasp, ain schlöfsl auf ainem bühl enterhalb des Ins ıt man zur linckhen hant ligent.

Tuftan oder Fettau, ain grofs dorf, darzue man über n berg hinauf muefs, 3 gueter meil.

Über ain hohen berg gehen Guarda, ain dorf auf ainer ›h glegen.

Lavin, dorf, 1 kleine meil, Ins, grofs wolerbaut dorf

beym In, 1 starckhe meil Cernetsch, dorf, Pontalto, ain dorf, darbey auf ainem berg ain zerbrochnes schlöfsl.

1 m. Pont, ajn wolerbautes dorf; Soz, auch ain grofs und wolerbautes dorf oder fleckhen beym In.

1 m. Samada, ain dorf.

Ain klainer see, daraufs sich der In, welcher flufs seinen ursprung aus dem hohen alpgebürg (alpes Juliæ genent) hat, und durch 3 see, welche nit weit von ainander glegen und aus ainem in den andern see sich ausgeust, aufsschitt, und gleich im aufsgufs defselben vermischt sich auch ain trieber rauschender grofser bach darein; dise zwey wafser rinnen lang unvermischt, das man den unterschied derselben wol sehen khan, dann der In ist gar licht, der bach aber gar trieb; nahent bey disem ort ist ain kirchl.

Slerina, ain dorf; 1 m. S. Marez, ain dorf.

Über die Inbruggen zum saurbrunnen cöstliches wafsers, welches in ainer ebne herfür quelt und mit ainem hilzen brunnen cor eingefangen, auch ain gemaurt heusl darob erbaut ist; darbey hats ain eben feld, da man allerley kurzweil treibt mit pallspilen und andrem dergleichen.

1 m. Salva plana, ain dorf.

Über ain see, gröfser als der vorig; vast in defsen miten zeuht sich ain lustig bühl (darauf getrait und waid auch lustige baum sein) in dem see weit hinein, also das er schier den see in zway thail abthailt, darauf ich unter andren schönen bluemen ain schöne art der rott und weifs gesprengten lilgen gefunden, die sonst in gärten bey uns gezügelt und gefunden werden. Diser bühl ist sehr lustig, darvon bede thail des gedachten see zu sehen sein.

$^{1}/_{2}$ m. Sil, zway dörfer gegen ainander über, aines namens, da sich der drit und grösste see (welcher ain starckhe meil lang, doch khain halbe meil brait ist) anfaht. Als ich da für gereist und es ain wenig geregnet, haben sich zwen überaufs schöne regenbogen neben ainand in see nidergelafsen von so schönen volkhommen farben, dergleichen ich niemals gesehen hab. Zur linckhen handt enterhalb des see hab ich gesehen den gletscher, so ain gebürg mit ewig schnee und eifs bedeckht und dann ganz weifs von schnee

war, unangesehen ich in den huntstäg da für, geraist. Ist zwar auch sonsten auf den hohen berg des Engedein an etlich orten vil schnee noch glegen.

Darnach bin ich khomben zu dem rechten brunnen und ursprung des Influſs, welcher auſs ainem hohen gebürg (alpes Juliæ genent), so in der höhe sich in zwen spiz thailt, entspringt und über das gebürg herab in die nider rauscht und dem see zuelaufft. Über disen ursprung hats in der nider zwen lange baum gelegt, so meiner 14 paſs groſs. Nit weit von bemeltem ursprung hab ich auch gesehen den ursprung des fluſs Mera, so auch über das gebürg herab rauscht ins thal und empfaht vil ander groſse bäch, ehe er gen Clavenna laufft und darnach in Comersee.

Über ain hohen berg und weeg von lauter groſsen stainen in ain thal, dardurch die Mera fleust, ain wildes ort und mördergrueben, gar geferlich zu reisen.

1 starckhe meil. Casatsch, ain wolerbaut guetes dorf in bemeltem thal.

Vesperon, Stampa, zway wolerbaute groſse dörfer.

Castesene, dorf, ain alte zerbrochne clausen.

Ponteigla, dorf. S. Croce, dorf. Plur, ain schöner wolerbauter fleckhen, darinn etlich schöne paläst und groſse statliche heuser; darumb wechst auch wein; diser fleckhen ligt bey dem waſser Mera.

3 m. Clavenna, ain wolerbauter fleckhen oder stättl, das zwar mit maur nit eingefangen, an der Mera glegen, den Graubünten gehörig, darbey ain zerbrochen alt schloſs.

1½ m. Riva, ain wiertshauſs und niderlag der güetter, so aus Italia von Como in Teutschlant und herwiderum gefüert worden auf dem Comersee, daran es glegen. Alda stets vil schiff zu finden, so auf Como die statt zuefaren, auf dem see, der Comersee genent, hab mich derhalben zu schiff begeben und nach Como gefaren, bin morgents umb 7 uhr auſsgefaren und nach eingenombner mittag malzeit zu Gera sein wir mit zimlich gueten wint und auſsgespanten segl fortgerückht und die ganz nacht gefaren, des andern tags haben wir in ainem groſsen wiertshauſs am see glegen zur linckhen hant zu mittag geſsen und hernach zu Como

nachmittag zeitlich gott lob glickhlich ankhomben. Beim zurugg raisen sein wir 2 tag lang auf dem see gefaren und des widrigen wints halber nachts allzeit still ligen müfsen.

Es ist aber diser see, welcher in lateinischer sprach lacus Larius und zu teutsch der Comersee von der obgedachten statt also genent, ser namhafft und wol bekhant, maistenthails unter dem herzogtum Maylant, ain thail den Graubünten gehörig. Diser see ist 10 teutsche meil lang und wo er am braitisten ist, bey ainer teutsche meil brait, bederseits mit gebürg umbgeben, welche sich bifsweilen etwas weiter von ainand thuet. Zu unterist des see bey Bilacio dem promontorio, von dem fleckhen Bilacio also genent, thailt er sich von ainander in zway thail, als ain gabl bey ainer meil vom end und aufsgang defselben; der ain thail zeuht sich auf die recht hand, darauf wir gehen Como gefaren, so zu end difs thails gelegen; der ander thail des sees zeuht sich bey ainer meil wegs auf die linckh hand und hat zu unterist im winckhl bey dem einflufs Abduæ (welcher flufs durchs Veltliner thal herrint) das stättl Leck. Disen Comersee machen fürnemblich zwen flufs, so darein rinnen, als: Abdua und Mera, ob wol auch sonst vil klienere bäch sich darinn aufsgiefsen, als: die Blesia, Perlana und ander mehr. Der see ist zum braitisten, da er sich, wie gehört, in zway thail thailt, da er bey ainer teutschen meil brait, sonst aber ist er an khainem ort so brait, und ist gar fischreich von grofs und kleinen gueten fischen. Und ob wol diser see vast allenthalben mit berg umbgeben, hat es doch damit ain solche glegenhait, das die höchsten von gämbsen und anderm wild, auch federwildbrait reich und überflüfsig, die andern mit kestenbaumen als ain wald offt überzogen, an seiten mit weingewechs, ölbaum und andern früchten, zu unterist aber mit gehülz und wäldlen, darinn vilerley hoch und nider wildstuckh sein, besezt. Und hat ain vast lustige glegenhait umb den see, sonderlich da das gebürg sich etwas weit von ainand thuet und die berg geschlachter sein, alda dann köstlich weingewäx, ölbaum, feigenbaum, lorbeerbaum, margaranten und citroin gezigtt werden, wie auch theils orthen getrait. Am see ligen vil

wolerbauter fleckhen, schlöfser, clöster und kirchen wie auch die statt Como, davon hernach soll gesagt werden.

Als wir nun von Riva abgefaren, haben wir zur linckhen hant gesehen ain dörfl mit ainem kirchturn, den Graubüntern zuegehörig. Darnach (da faht das herzogtum Mailant an) sein wir für die neu vestung, Fuentes genent, welche der gewest spanische gubernator, der graf von Fuentes, erbaut zur verwarung des see und die Graubünter desto befser zu bekriegen und nach seinem namen genent, ist zwar nit aufsgebaut aber alberait sehr vest von natur und menschen henden gemacht. Sy ligt zur linckhen seiten des see von Riva aufszureiten auf ainer höhe unter sehr hohem gebürg, mit polwerckh und pasteyen und auf ainer seiten mit dem see wolverwart, auch vil geschüz und anderer kriegsmunition versehen, werden auch stets 300 soldaten darinn gehalten, und last man bey nachts khain schiff fürüber pafsiren, man hab es dann besehen, was darinn gefüert wiert. Enterhalb der vestung und des see ligen die fleckhen Sorac und Gera am see, alda sich die schiffleuth anmelden und die waaren verzolen müefsen; haben auch alda das mittagmal eingenomben und darnach mit zimlich gehabten gueten wind fortgefahren für etlich fleckhen, clöster, schlöfser und kirchen, als: Domas, Grabadonna, so ain fürnember fleckhen mit zway kirchen, so wol ainem closter S. Augustini mit ainem schönen templ; der fleckhen ist vast in die leng erbaut. Auf der linckhen hant des see siht man gegen Grabadona über das closter Plona und die spizen oder höchste thail des namhafften bergs Linconis, welches für das höchste gebürg vast gehalten wiert, von welchem das gebürg bifs in Dalmatiam sich erstreckht; unter disem berg sein woltragende felder, da es grofse menig wachtlen hat. Zur rechten haben wir weiter für pafsiert die fleckhen Aduncum oder Tonc auf ir sprach, wie auch Mussium oder Menes, darbey auf ainem felsen ain sehr vefst und namhafft schlofs gwest, als ain specula oder wacht und verwarung des ganzen see, das ist aber von dem herzog Francisco Sfortia geschlaifft worden. In der gegent bemelts fleckhen Mussii ist ain namhaffter marmlstaine bruch, darvon die haubtkirch zu Como aufgebaut ist. Item der

fleckhen Rhetionicum, wolerbaut, das closter Calagurita mit ainem statlichen templ, unser lieben frauen dediciert, alda vast lustige gärten, darinn vil citroni und margaranten baum wie auch ander frücht zu sehen, wie auch alda die rudera aines sehr gewaltig alten schlofses gezaigt werden. Ehe man aber zu bemeltem fleckhen Rhetionicum khombt, geust sich ain ungestiemer bach, Aqua seria genent, zur rechten hant in see aufs. Darnach den fleckhen Nobialium, Minacium, welcher durch den krieg vast verwüest worden, Tremetium, die kirchen S. Laurentii gar am gestat des see, Buzanicum, ain dorf, S. Joannis kirchen gar am see, alda die briester zu finsterer ungestiemer zeit den füriiber schiffenden mit angezintem feuer leichten, Lennum, den fleckhen, wolerbaut, darob ain münichcloster von ainem kalten brunnen, so alda, aqua frigida genent, item den thurn Vacarria gehaifsen, Campo, auch ain fleckhen. Darnach geust sich der sehr rauschend ungestieme bach Perlana in see aufs, welcher von ainem wilden thal, darinn ain closter und kirchen S. Benedicti, welches nit weit von Ossucio, dem fleckhen. Balbianum, ain fleckhen. Der templ, Canonica genent, grofs einkhombens. Stabium, Spuranum, zway dörfer. Item für die insl Comacina im see, darinn ain kirch S. Mariæ Magdalenæ; in diser insl, wie ich von den schifleuth des schifs, darinn ich gefaren, bericht worden, sehr vil königlen sein. Sala, ain dorf mit ainem schlofs, in der höhe von fischern vast frequentiert, dann da sehr reicher fischfang ist, wie ich dann am fürschiffen ain sehr grofse förhen fangen sehen, zway arm lang, welche die fischer ainem in unserm schiff auf sein begern verkhaufft. Von dannen sein wir khomben zu ainem wafserreichen brunnquell von frischem gesonden wafser, so sich in ain aufsgehölten felsen ausgeust, da dann unser schifleuth zuegefaren und wegen der grofsen hitz sich neben uns, so auf dem schiff waren, erfrischt und getrunken.

Piera, ain fleckhen mit ainem schlofs, difs ort hat guet trait und rueben gewechs. Colonium, ain dorf, Camogia, ain fliefsent wafser, geust sich hernach in den see aufs. Arcenium, ain fleckhen, wolerbaut mit ainem schlofs, hat auch alda ainen bach, darüber ain stainene gewölbte prugg ist. Lelium,

ain dorf und zuvor Turregia, der fleckhen, von welchem sich das lant in see hinein zeucht, das der see da zum allerschmalisten ist gehen Carenum, so gegen über ligt. Der vorgedacht fleckhen Turregia hat ain lustig fruchtbar lanndt dabey von ölbaum, lorbeerbaum, weingewechs, feigen und dergleichen wie auch lustige wafserquell und gute brunnen. Caractum, ain dorf, da es gut stainbrüch und vil tauglich holz zum schiffmachen. Multrasium, der fleckhen in ainem thal, wegen der menig feigenbaum und ziegl, so da gemacht werden, namhafft, ligt etwas weit vom see. Item für die dörfer Speciana, Garinnia, am see glegen, wie auch die fleckhen und örter Toldinium, Rubenna, Platea, dern gegent sehr gueten waizen, doch wenig, tregt, welche unter dem sehr hohen berg, Busbinius genent, glegen, auf welches höhe die kirch S. Mariæ del monte genent mit ainem wacht thurn, von dannen sehr weit aufsgesehen wiert; das closter aber zu bemelter kirchen gehörig ligt unterm berg, vor jaren reiches einkhombens. Darnach geust sich der flufs Blesia, darüber ain lange stainene bruggen, und werden in seinem einflufs in den see vil guete förhen gefangen. Weiter ligen zur rechten hant des see die dörfer Grumellia, Succota, Cerasia, Tabernula, Gerentiana unter dem gebürg Olympino, welches gegen den port zu Como über glegen. Item der palast des Visconte, ain schön grofs gebey.

Zur linckhen handt des see ligen nachvolgende örter: Metida, Novatum. Dise fleckhen ghören noch den Graubüntern zue, aber hernach ist alles dem könig von Hispanien zuegehörig; Fuentes, die vefstung, darvon oben weitleuffiger geschriben, Colecum, flecken, Plona, closter, Corenum, ain fleckhen mit ainem schlofs, Delphium, darum ain fruchtbar ebne und wolerbauten fleckh oder marckht, Bellanum, namhaffter marckht mit ainem gueten port von quaderstuckh eingefast, hat ain sehr wolerbautes rathaufs und kirch, Varena, ain marckht, darumb sehr edle köstliche wein und frücht, als citroni und margaranten wachsen. Darbey zway schlöfser in der höhe sein erbaut worden als wachtheuser über den ganzen see, welcher dann alda zum braitesten ist und in zwey thail sich abthailt, der ain zur rechten, welchen thail

ich nun aufsgeschifft, der ander aber zur linckhen gehn Leck, dem marckht, sich aufsgiefsent. Ob ich nun zwar disen andern thail des see selbs nit gesehn, hab ich doch darvon von gantz glaubwürdig müntlichen und schrifftlichen relationibus gnuegsamen bericht, von defsen glegenhait und daran glegenen örtern, derwegen, damit man völlige beschreibung des Comer see haben müge, hab ich auch dises anderen thails des Comersee beschreibung hieher sezen wöllen. Wie sich nun der see bey Varena, wie gemelt, thailt, siht man erstlich ain kirchen und nonnen closter, darnach khombt man zu ainem flufs oder bach, der zu früelings zeit ganz weifs von faim aufs ainer lang berghöl herfür rint, zu somer zeit aber und kurz darvor verleurt er sich ganz, das die höl, so sich vast weit in berg hinein zeuht, gar truckhen ohn alles wafser; und ob wol etliche curiosi mit liechter hinein gangen, und zu end derselben gehen wöllen, hat in doch der wint die liechter aufsgelescht, das sy zurugg gemüest; wie aber die hierten selben orts anzaigen, so hat die natur daselbs die berg also beschaffen, das sy wie ain theatrum in die ronde sich herumb ziehen, von welchen früelings zeiten das schnewafser in die tieffe, als in ain geschirr sich ausgeust und von dannen durch verborgne aufsgang sich in die bemelt höl weiter begibt und fleust, bifs ganz verrunnen. Von bemeltem ort khombt man gehen Lierna, alda sich ain peninsula oder halbe insl in see hinein zeuht, darin etlich heuser und rudera aines alten schlofs zu sehen, hat auch ain fruchtbare ebne von ölbäumen und weingewechs besezt. Oleum, ain dorf und ort, so vil ölbaum und guete stainbrüch hat, darunter ain art schwarzer stain, damit die pfeiler in vilen kirchen in Italia gemachter zu sehen sein, als obs märmlstain wäre. Darnach khombt man gehen Mandellum, ain marckht fleckhen, S. Georgii kirchen, Teolum, das dorf und dann die kirchen S. Laurentii, mit ainer abtey und dorf, wie auch ain closter Serviliani ordens. Von dannen gehen S. Martini kirchen und etwas vom see in die höhe, Dorbinium, ain marckht, Roboreum, ain fleckhen, welcher von ainem bach in zway thail unterschiden, Cessinia, ain gegent und ländl reich von wein, welcher doch nit zum

befsten. Darnach khombt man zum ort, da der flufs Clarentius sich in den see ausgeust, Leucum oder Leck, ain namhaffter marckhtfleckhen, wolverwart und wolerbaut, auch wegen des järlich marckhts wolbekhant und namhafft, ist mit mauren, pasteyen und ainem schlofs mit thurm beym port, versehen und nit weit darvon geust sich der flufs Calendomus in see; darnach geust sich auch der flufs Abdua (darüber ain berüembte stainene bruggen wunderliches gebey) in see aufs, und werden vom anfang des see bifs dahin 38 welsche meil gerechnet. Gegen Leck über siht man die höhe des bergs Barri, an defsen rechten seiten siht man ain kirchen S. Michaelis, so Desiderius, der Langobardier könig erbauen lafsen, welcher der lest könig Lombardiæ gewest, wie auch sonst auch ain kirch in der höhe des bergs zu sehen, S. Mariæ dedicirt und ain closter nahent darbey. Dise obbenante örter ligen alle zur linckhen hant des gedachten andern thails des see, zur rechten handt aber difs thails des see ligen dise örter: Bilacium, ain wolerbauter marckhtfleckhen, da sich das landt hinein zeuht, bifs wo der thurn Olonia in zway thail, wie gehört, thailt. Darnach Piscalium, der fleckhen mit ainem nonnen closter, Vassena, ain marckht, wie auch Ovium, darnach ain schlofs, Malgratum, ain dorf, wie auch Parietes, und sovil von dem andern thail des gedachten see, zur linckhen hant sich ziehent. So vil aber der thail des see gegen der rechten hant belangt, darauf ich gehen Como gefaren, sein zur linckhen hant nachvolgende örter, als nemblich: der fleckhen Lopia mit ainem fürnemben closter von nonnen besezt und ainer schönen kirchen. Der fleckhen S. Joannis mit ainem closter Dominici ordens, welches reiches einkhomben hat von weingewächs. Das felsig gebürg, Grosgallia genent, gar am see, in defsen hölen mit wafser aufsgefüllt, sommers zeiten sehr grofse fisch sich begeben und da aufhalten, welche so grofs als ain mensch sein; Lecenum, ain marckht, so etlich dörfer in sich hat, als nemblich fünf; Cavaneola, der fleckhen und promontorium, so sich in see hinein erstreckht, darinn ain kirchen von quaderstückh und sehr wafserreicher brunnen; Nessium, ain marckht, durch ainen rauschenden bach in zwey thail ge-

thailt und mit ainer stainen bruggen zusamb gefüegt. Nit weit darvon ist ain rauschender brunnquell, darumben vil kestenbaum sein, von schifleuthen vast besucht; darnach haben wir füriiber geschifft die fleckhen und örter Carenum, Quartianum, Pomponianum und Palantium, alda sehr grofse zwifel wachsen. Item Lemnam und Molinam. Von dannen sein wir zu ainem brunnquell khomben, so von Plinio hochberüembt weg seines wunderlichen ab- und zueflufs. Item für den berg Platus, so hoch darauf ain kirchen, von nonnen bewont und ain wacht thurn, den man sehr weit siht. Turnium oder Torno auf welsch, ain fürnemer marckht, welcher durch ain brunst verderbt, aber jezo widerum schön erbaut worden, wie auch Parlasca, da wir zuegekhert und ain collation gemacht. Blenium, ain dorf, und von dannen sein unser schifleuth zuegefaren zu ainem reichen brunnquell, welcher la granda fontana genent wiert von den inwonern. Mirabella, ain haufs auf ainem felsen. Genium, ain fleckhen mit grofsen hohen heusern und kirchen, und dann zu end des see die alte statt Como, an ainem sehr lustigen ort gelegen, mit dem see und fruchtbaren boden von getrait, wein, gueten früchten und feldern umbgeben, hat sehr gesonden gueten lufft und lustige gärten, grofse vorstett, sonderlich die gegen Mailant und noch zwey ander. Item ain alts ruiniertes und neues schlofs, so in der statt mit Spaniern (besezt?). Die statt ist mit hohen maurn und graben umbgeben, wolerbaut ..... nit sonders grofs, ist ain bistum und residiert der bischof in der statt, wie ich dann selbs die bischofshof und garten, so gar lustig, gesehen. Es ist aber alda sonderlich auch zu sehen die haubtkirchen, ain grofs und statlich gebey von märmlstain und quaderstückh aufgefüert, ist zwar inwendig nit gar aufsgemacht und fertig, doch ist der chor mit seinem obern gwölbten boden schön zu sehen, wie auch ain portal vor ainem thor der kirchen mit zway schönen und künstlichen märmlstainen seulen. Der palast des Visconte. Etliche schöne kirchen und ander gebey. Der port, da die schif anlanden und abfaren. Vor der statt ligt die kirchen S. Abundii, darbey ain abtey, welcher heiliger der obgedachten statt patron. Item S. Peter. Die kirchen und

closter der Dominicaner münich und S. Francisci closter auf ainem berg gegen die statt, alle 3 vor der statt glegen. Item zway märmlstainene seulen C. Plinii 1 und 2 difs namens, welche inen zu ehren aufgericht worden.

Von Como (als ich ainen tag in dem wiertshaufs, S. Augustin genent, vor der statt stillgelegen) bin ich alsdann zu lanndt fortgeraist nach Mailant, nachvolgenden weeg.

Ain wiertshaufs, bey 7 welsche meil von Como.

5 w. m. Barlasena, ain fleckhen, da ich das mittagmal eingenomben.

S. Maria del fonte, ain kirchen, darinn ain frischer brunnquell entspringt, alda auch münich sein; dise kirchen, so zimlich fein erbaut, sambt dem brunnquell ich dann auch besehen.

12 m. Milan, Mailand, die haubtstatt in Lombardia oder herzogthum Mailants, vast die gröfsest statt Italiæ nach Rom, in ainer schönen weiten fruchtbaren eben gelegen, von den wafsern Naviglio und Olona befeucht, darvon die stattgräben gefült und sonst der statt vil nutz geschafft wiert, sonderlich aber dem schlofs, davon hernach soll gesagt werden. Es hat dise statt sambt dem castell 10 welscher meil im umbfang, wiert in die eufser und inner statt abgethailt; die eufser ist mit maurn, gueten pasteyen (dern in allem grofs und klain 16 sein) acht thor, als: porta comana, p. nova, darbey der Narviglio der flufs ist und in den statt graben laufft, p. orientale, p. tonsa, p. romana, p. ludovichia, p. ticinesa und p. vercella und ainem wafsergraben umbgeben und verwart, wie auch mit gueten braiten wälen. In welcher eufsern statt fürnemblich zu sehen S. Maria di S. Celso, ain schöne und sehr statliche kirchen ansehliches gebey, mit ainem schönen gwölbten creitzgang. Der ober boden oder gwelb diser kirchen ist von cöstlichem erhebten bildwerckh ganz künstlich gemalt und vergult, der unter boden von marml gelegt. Es hat darinn vil statlicher altär von künstlich maler arbait, aber der altar von schwarz poliertem märmlstain mit ainem ganzen bild S. Mariæ, darum 4 engl von schönem weifsem märml künstlich aufsgehaut, ist sonderlich wol zu sehen; es sein auch in diser kirchen 4 grofse ganz silberne

seulen und zwen künstlich gemachte silberne thurn vorn beym altar. S. Eustorgii kirch, von der gemain S. Eustorzo genent, ain vast langes grofses gebey, darinn ain capellen, in welcher die h. 3 könig gelegen, ehe sie gehen Cöln an Rein gefüert worden und nahent bey der kirchen ist ein gmeur von ziegl aufgericht, darunter ain gueter frischer brunnquell entspringt, darzue man über etlich stainene stäffel hinabsteigt, wie ich dann solch wafser versucht und getrunckhen; aus disem brunnen sollen die bemelten h. 3 könig getrunckhen haben und ist die histori von inen an der maur bey solchem brunnen mit schwarzer farb angemalter zu sehen. S. Vittore, ain statliche kirch und closter wie auch das closter S. Jeronimi und S. Maria delle gracie, so herzog Sforza erbauen lassen, darinn das schöne und cöstliche hemispherium, darunter er und sein gemahl in ainem cöstlichen und ganz künstlichen märmlstainen grab ruehen und begraben ligen. Darbey ist ain closter prediger ordens, alda ain berüembte bibliotheca zu sehen. Weiter ligen auch in diser äufsern statt ain capuziner closter und die clöster S. Lazaro, della incoronata, zway nonnen closter und vil ander mehr, die kirchen S. Croce, S. Martino, S. Vicentio, S. Pietro Siesale, S. Apollinaris, La passion, S. Damiani mit ainem closter, S. Bartholomei kirch wie auch S. Simpliciani, S. Portasii, S. Rochi, das closter della pace, S. Calossi kirch, das closter della stella, die spitäler di S. Lazaro und di S. Pietro wie auch delli putini, darinn man die kinder, so ledigs stants erzeugt und nit auferzogen khönnen werden, erhalten thuet. In der statt wiert das wafser an sechs orthen hinaufs wider gelait zu grofser (defect) .... wie es dann auch aufs der eufsern in die graben der innern statt gelait wiert, welche auch mit ainem wafser graben umbgeben ist und hat 10 thor, so eben mit den namen der eufsern statt thor genent werden, allein die zway thor, welche die inner statt mehr hat als die eufser, heifsen porta Beatrice und torre del imperadore, so auch ain thor und thurn. In diser innern statt ist fürnemblich wol zu sehen die thuemkirchen, so vast miten in der statt ligt, ain sehr grofses, langes, weites und ansehliches gebey, in und aufswendig von weifsem märml über-

zogen und schönen bildwerckh geziert, ist S. Mariæ dediciert, hat in der leng 215 meiner pass und in der braiten 112 pass, 500 dickhe hohe weifs märmlstainene seulen, darauf das gwölb der kirchen steet; der unter boden ist alles von schwarz und weifsem märmlstain eingelegt und künstlicher arbait. Die altär darinn sein von mancherlay schönem märml, thails von holz, auch sehr künstlichem malwerckh, ganz herrlich geziert, wie auch sonst die ganz kirch inn- und aufswendig mit gesimpsen, pfeilern und bildern von weifsem, rottem und graulechten märml ganz statlich und verwunderlich auzusehen und erbaut, hat auch ainen gloggenthurn, gleichfals von weifsem märml überzogen, darinn drey gloggen, darunter die zway sehr grofs und liebliches thons. In der höhe der kirchen hengt ain nagl, damit Christus unser heilant an das creitz genagelt, ganz statlich von golt und edlgestain eingefast. Und ob wol difs herrlich gebey nit gar aufsgebaut, so ist es doch alberait ain so ansehlich gebey, das diser kirchen irer gröfse und statlichen gebey wegen nit balt in der ganzen welt aine zu vergleichen, will geschweigen, so dieselb mit dem thurn, tachwerckh und obern zierden wiert aufsgebaut werden. Auf der höhe diser kirchen, dahin 382 stäffl gezelt werden, bin ich selbs gewest und darvon die ganz statt, so vast in die ronde erbaut, sambt dem castell und schöner ebene, fruchtbaren lantschafft übersehen, wie es dann auf solchem thurm ain gar lustig prospectum und aufssehen hat. Vor der kirchen ist ain walter plaz. Weiter hab ich in gemelter innern statt gesehen den alten palast von kaiser Traiano erbaut, darinn des gubernators residenz und wonung, so damals der graf de Fuentes gewest, der aber in der zeit meines alda sein gestorben und mit grofsem laid des volckhs verlegt worden. In disem palast ist ain vast weiter grofser plaz, darauf grofse menig volckhs offten spazierent gesehen wiert. So hat es auch in disem alten palast neben vilen andern gemachen und zimmern zwen saal. Weiter hab ich in der innern statt auch besehen die kirchen, welche vorhin ain templ Herculis gewest, von dem römischen haidnischen kaiser Maximiano erbaut, darvor noch 16 alter stainener

seulen, darauf das gewölb des templs gericht gwest, alda zu sehen, so in der leng nachainander stehen, die kirch aber ist ganz renoviert, vast in die rond gar schön erbaut, doch nit gar aufsbaut; aufserhalb der kirchen und auf den mauern derselben sein etlich bilder in der höhe darumb zu sehen, welche bemelte kirchen S. Laurentio jezo dediciert ist. Item das grofse statliche spittal in vier eckh erbaut, in welches spittal alle kranckhen in- und aufslender, so es begern, aufgenomben und erhalten werden, bifs sy widerumben gesond sein; darauf sein bestelt 4 doctores medicinæ und 4 balbierer, ohne die andern leuth, so der kranckhen warten. Es hat dises spittal so grofses einkhomben, das es 9 andere spittäler darzue erhalt, und ist darin alles ordenlich und wol bestelt. Weiter hab ich auch alda gesehen das rathaufs, ain grofs und statliches gebey. Item die paläst de Bromer, und die kirch defselben paläst, da sy begraben, di Sforza, de Triulti, des herzogen de terra nova, del Sor Thomas de Marin, mit gespizten stainen von aufsen aufgefüert, de Visconti und ander, welches grofse und statliche gebey sein. Item die schöne kirchen S. Chetre, dern ober boden oder gwelb von bild und gmälwerckh erhebt und ganz künstlich gemacht, schön von gmälwerckh und vergult wie zu S. Celso. Die kirchen und reiche closter S. Ambrosii, der in der bemelten kirchen unter dem hohen altar des chors begraben ligt. Item S. Veronicæ kirchen mit ainem thurm, genent la torre di Milano, welches der erst und eltiste bau zu Mailant sein soll. Palazo di Stampi, und vil schöne andere kirchen und clöster der innern statt, als: S. Paulo, S. Stephano, S. Raphaele, S. Maria della Nonciata, S. Marcellino, S. Ursula, S. Marco, S. Pietro, S. Vicenzo, S. Jacomo, S. Nicolo, S. Maria secreta, S. Maria maggiore und andere in grofser menig.

Das schlofs und cittadella alda zu Mailant ist sonderlich zu sehen, darin ich durch ain teutschen soldaten aufs der guardia mit des castellano erlaubnus gefüert worden, der mir alle glegenhait und ort darinn zu sehen, gezaigt. Es ist aber dise vestung der sterckhsten vestung oder schlöfser aine der christenhait, auf ainer ebene an der statt erbaut, in

die alt und neu vestung (darmit die alt umbgeben) abgethailt, sehr weites einfangs, mit doplten gefüerten breiten und tieffen wafsergräben, wälen und 8 pasteyen auch gueten gmeur, maistenthails von ziegl erbaut, versehen, gegen der statt hats aber nur ain wafsergraben und dann vor dem schlofs in der statt ain vast weiten grofsen plaz. Das wafser Naviglio wiert an drey orthen in des schlofs gräben gelait, hat auch ain lebendigen brunnquell darinn, das das wafser nit khan genomben werden. Es hat in der alten vestung graben ain pulfer- und traitmil, wie auch in der alten vesten vil schöner saal und zimmer, ain capellen und spittal zu sehen. Umb die alt vestung ist ain wafsergraben, an denselben ain waal und maur darauf (wie auch auf der pastey) rings herum über die 500 stückh geschüz stehen, hat auch ain ort im schlofs, darinn die stückh gofsen werden, welches mir auch gezaigt worden. Aufserhalb diser gedachten maur hats ain andern vast braiten und tieffen gefüeterten wafsergraben. Und ist dise vestung stets mit 600 soldaten, maistenthails Spaniern, besezt, sein auch vil teutsche soldaten in der guardia alda. Weiter hat es auch in der alten vesten ain gemach, darinn den spanischen soldaten täglich ir trunckh oder wein geben und verkhaufft wiert, aber der teutschen guardia ist sonst verboten, darinn zu zechen, sy werden dann von ainem frembden, so das schlofs besizt, dahin gefüert, und inen ain trunckh zalt, wie auch durch mich beschehen. Auf ainer pasteyen ist ain kopf aufgesteckht; eines verräters, so das schlofs verraten wöllen, wo es nit durch das pellen aines hunts bey nachts wär verhüet worden, defsen zue gedechtnus auch ain stainener hund im schlofs aufgericht in ainem winckhl, der aber hernach (weil im der kopf abgebrochen worden) hinwegk gethan ist und hat der graf de Fuentes als gwester gubernator alda ainen neuen hund, dem vorigen gleich, wider aufshauen und zuerichten lafsen wollen. Das zeughaufs und ort, da allerley arma und krigsmunition verwart wiert, ist auch in disem schlofs zu sehen.

Und ist derwegen dise statt Mailant billich hochberüembt, so wol wegen der gedachten überaus vefsten castell als der statt gröfse und statlicher thuemkirch, auch anderer fürnemben

gebey, so alda zu sehen; sy ist so volckreich, das ob 100000 personen darinn gezelt werden, hat von allerlay victualien, was zu menschlicher notturfft gehört, ain guete gnüege und in vilen ain überflufs, denn es rings herumb ain eben fruchtbare lantschafft von getrait, weingewächs, gueten früchten und andern victualien auf etlich vil meil wegs hat, sonderlich gegen aufgang und mittag. Es werden in diser statt unglaublich vil hantwerckher und maister in allerlay künsten gefunden, darvon allerlay arbait durch ganz Italien verfüret wiert. Hat 96 pfarrkirchen, 40 münich- und 50 nonnenclöster, 100 schuelen de gli homini devoti. Ist auch durchaus mit hohen und grofsen gemaurten heusern und gebayen versehen, wie es auch vil schöner lustiger gärten und weingewechs in der statt hat, item vil pläz, darunter die grösten und fürnembsten sein: der plaz vor dem schloss, vor der thuemkirch, der obs marckht und der im palast des gubernators. Die gafsen der statt sein alle gepflastert, darunter die gafse de Visconti sehr lang ist, die tächer der heuser vast alle von ziegl gedeckht.

Als ich nun etlich tag zu Mailant gewest bey ainem teutschen wiert, Hanns Hager genent, bey dem ich zu herbrig einlosiert, der mich auch in der statt umbgefüert und alle denckhwürdige sach gezaigt, bin ich hernach von dannen per gutschi nach Seraval und von dannen zu rofs gehen Genua nachvolgenden weg gereist.

Erstlich hab ich etlich wiertsheuser und ander ainschichtige heuser angetroffen. Darnach gehen Binasco oder Winast, ain fleckhen.

10 welsche meil. Certosa, ain Cartheiser closter und überaus statliche kirchen, grofs und zierlich erbaut; das haubtchor ist von aufsen sambt dem ganzen obern thail mit sehr vilen bildern von weifsem polierten märmlstain ganz herrlich geziert, dergleichen nit balt zu finden. Der unter boden der kirchen, welche vast lang und weit ist, aller von schwarz und weifsem märml eingelegt, der ober thail schön gewölbt, der chor ist überaus statlich und die maur herumb mit schön poliertem weifslichten märml, darein agatstein, jaspis, malachit, amatist und andre edle gestain eingesezter zu sehen;

weiter hab ich auch vor dem chor gesehen 8 sehr schöne licht polierte seulen von jaspis. Item ist mir auch durch ain münich, so mich daselbs herum gefüert, gezaigt worden das grab des fundatoris der kirchen und des closters, nemlich des Joannis Galeacii, des herzogen zu Mailant, ain sehr schönes und künstliches gebey und werckh, alles von sehr schönem licht polierten weissem märmlstain; das grab ist also zuegericht: auf demselben ist bemelts herzogs bildnus ligent gemacht, zu dessen kopf ist ain engl, wie auch ain ander zu seinen füessen, zu unterist des grabs gar auf dem boden ligt zu jeder seiten ain frauen bild, dern er zway eheliche gehabt, das ober thail dises statlichen grab ist ganz künstlicher arbait von bluemwerkh mit ainem knüenden bildnus des herzog, alles wie gemelt von schön poliertem märml künstlich gemacht. An der seiten des grabs ist eingehaut des herzogen namen und wann solches grab gemacht, nemlich anno 1562. Das closter belangent ist es auch statlich erbaut, hat schöne gewölbte geng. Ain weites eingefangens lustiges feld, darum ain vast schöner und braiter mit ziegl gepflasterter und gewölbter creizgang, daran ligen ir der münich lustige zellen nach ainand alle von ziegl erbaut, hat auch ain weiten lustig garten. Alda ist mir auch gezaigt worden ain künstlich gemäl eines nackhenden ligenden khints, dessen augen so künstlich gemalt, als ob sy sich rüerten Dieses closter hat sehr grosses einkhomben und wer dahin khombt und fürraiset, hat essen und trinckhen, so er sich anmelt.

2 teutsche meil. Pavia, ain fürnembe statt des herzogtum Mailants am schiffreichen wasser Ticino gelegen, darüber ain statliche ganz stainene gwölbte und mit ainem tach bedeckhte lange bruggen erbaut. Alda hab ich gesehen erstlich das schloss in das alt und neu abgethailt; das alt ist weites einfangs, darinn etlich gärten und plätz, wie dann auch S. Augustini closter und kirch, darinn der heilig kirchen lehrer S. Augustinus sein begrebnus von weissem märml; item ain grosser bedeckhter saal zu allerlay spil und kurzweil dienstlich. Das neu schloss von ziegl erbaut mit zwen thurn ist mit Spaniern besezt, und ligen bede alt und neu schloss

an ainem end der statt, welche zimlich vest und wolverwart; hat sehr vil gafsen, alle gepflastert, darin etliche vast lang, sonderlich die vom pruggthor bifs zu der kirchen und dem closter S. Mariæ annunciationis und gar zum alten schlofs, so vast die braite der statt, dann die gafsen von der bastey S. Justina für die kirch und das closter S. Pauli durchaus fort gang, so schier die leng der statt, manglt doch noch ain zimlicher thail daran. Sonst ist die statt mit ainem graben, mauren und 44 pasteyen, an ainem ort mit dem schiffreichen wafser Ticino und 7 statt thorn ......

(Hier schließt das mannscript in folge von nicht mehr vorhandenen blättern.)

DIE 50 REISEN DES RAISBUCHS.

VERZEICHNUSS

DER LÄNDER DES TEUTSCHLANDS, DURCH WELCHE ICH GERAIST.

Die gefürste graffschafft Tyrol mit sambt dem Etschlandt.
Das herzogtum Bayrn.
Das ertzhertzogtumb Österreich unter der Ens.
Das ertzhertzogtumb oder landt ob der Ens.
Das herzogtumb Steyrmarckht.
Das herzogtumb Cärndten.
Das herzogtumb Wuertemberg.
Das fürstentumb Schwaben.
Das herzogtumb Franckhen.
Die landtgraffschaft Elsaß.
Das schweizer landt.
Die graffschaft Hannau.
Die marggraffschafft Durlach.
Des pfalzgraffen von Haydlberg landt.
Das pfalzgraffen von Neuburg landt.
Die marggraffschaft Anspach.
Das herzogtumb Brabant.
Die graffschafft Flandern.
Die graffschafft Artois.
Die graffschafft Hennigau.
Das landt Camberß.
Die marggraffschafft Meehern.
Reinstrom.
Erzbistumb Salzburg.
Graffschafft Simeringe.

VERZEICHNUSS

DER LÄNDER ITALIA ODER WELSCHLANDTS, DARDURCH ICH GERAISET:

Das herzogtumb Venedig.
Die marggraffschafft Tervis.
Das Friaul.
Das herzogtumb Ferar.
Das herzogtumb Florentz.
Das herzogtumb Tuscana.
Das bolognesisch gebiet.
Der statt Rom und des babsts gebiet.

VERZEICHNUSS

DER FRANZÖSISCH LÄNDER.

Biscaya.
Touranien.
Poictou.
Lotring.
Bar.
Campanien.
Die insl Franckhreich.
Burbonia.
Berry.
Languedogg.
Provintz.
Bearn.
Guienne.
Casconien.
Picardia.
Delphinat.
Graffschafft Bloys.
Herzogtumb Orleans.
Beausse.
Salloingne.
Forest.
Lionnois.
Bressa.
Fürstentumb Oranges.
Graffschafft Venaisein.
Britannien.
Bigorre.
Saintonge.
Pais d'Aulniz.
Anjou.
Herzogtumb Vendome.
Chartrain.
Brye.

Hispanien.
Ungern.
Behaim.

VOLGT AIN REGISTER ALLER STATT, DARDURCH ICH GERAISET, UND AN WAS BLAT [1] DERN BESCHREIBUNG ZU FINDEN.

[1] Die zahlen sind dem gegenwärtigen abdrucke angepasst. Die namen, bei denen eine seitenzahl fehlt, kommen in den in der handschrift fehlenden blättern vor.

REGISTER
DER MÄRCKHT, SCHLÖSSER UND ANDERER DENCKHWÜRDIGER ÖRTER.

(c = kloster. d = dorf. m = markt. s = schloss.)

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 29sten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 Dezember 1876.

Einnahmen.	M.	₰
A. Reste.		
I. Kassenbestand und zeitliche anlehen am schlusse des 28sten verwaltungsjahres	11438	4
II. Ersatzposten	20	—
III. Activausstände	—	—
B. Laufendes.		
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre	180	—
II. Akzienbeiträge	7220	—
III. Für einzelne publikazionen des laufenden jahrgangs	40	40
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen	558	43
V. Ersatzposten	80	—
C. Vorempfänge von akzienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	140	—
	19676	87
Ausgaben.		
A. Reste	—	—
B. Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 408 m. 95 pf., des dieners 62 m.)	806	82
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften.		
1. Honorare	2159	—
2. Druck- und umschlagpapier.	823	74
3. Druck	4082	16
4. Buchbinder	161	10
5. Versendung	235	6
6. Provisionen	92	60
III. Außerordentliches	103	63
C. Vorauszahlungen	—	—
	8464	11
Somit kassenbestand am 31 December 1876 . . .	11212	76

Anzahl der akzien in 30sten verwaltungsjahre:

Einzelakzien	372
Lebenslängliche akzien	11

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen:

Seine königliche hoheit prinz Karl von Bayern.
Herr professor dr von Aberle in Tübingen.
Herr verwaltungsgerichtsrath Fröhlich in Karlsruhe.
Herr hofrath Eduard freiherr von Seckendorff, k. kammerherr und archivar in Ludwigsburg.

Neueingetretene mitglieder:

Seine durchlaucht Franz fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee.
Herr dr J. Bächtold, professor in Solothurn.
Herr dr H. Bäthcke, oberlehrer in Frankfurt an der Oder.
Herr dr Reinhold Bechstein, professor in Rostock.
Herr A. Bielefeld, hofbuchhändler in Karlsruhe.
Charkow: universitätsbibliothek.
Herr L. Creuzbauer, buchhändler in Karlsruhe.
Herr Fäsy und Frick, k. k. hofbuchhändler in Wien.
Herr dr Fricker, professor in Leipzig.
Herr dr Adolf Holtzmann in Leipzig.
Herr dr Ludwig Laistner in München.
Seine exzellenz herr freiherr von Magnus, k. preußischer gesandter in Stuttgart.
Herr dr von Mandry, professor in Tübingen.
Herr dr Felix von Niemeyer in Alexandria.
Herr dr Eugen Reichenbach in München.
Herr dr Max Rödiger in Straßburg.
Herr oberkirchenrath von Schott in Neuhausen bei Esslingen.
Herr professor dr Theodor Schott, bibliothekar in Stuttgart.
Herr dr Max Spirgatis in Straßburg.
Stuttgart: k. statistisch-topographisches bureau.
Stuttgart: centralbibliothek der verkehrsanstalten.
Stuttgart: stadtbibliothek.
Herr Karl Trübner, buchhändler in Straßburg (für eine zweite akzie).
Herr Karl Wallstein in Prag.
Herr dr Franz Weinkauff, oberlehrer in Köln.
Herr dr Paul Zimmermann in Wolfenbüttel.

Tübingen, den 11 April 1877.

Der kassier des litterarischen vereins
kanzleirath **Roller**.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
oberamtspfleger **Wörner**.






3 2044 014 775 837

